Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XXI.

Die poetische Paraphrase des Buches Hiob.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1910.

Dichtungen des Deutschen Ordens IV.

Die mitteldeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob

aus der Handschrift des Königlichen Staatsarchivs zu Königsberg

herausgegeben

von

T. E. Karsten.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1910.

Einleitung.

Die mitteldeutsche Hiob-Paraphrase, ein im Jahre 1338 vollendetes Gedicht im Umfang von 15568 Reimzeilen, wird hier zum erstenmal veröffentlicht. Sie ist uns erhalten in folgenden zwei Königsberger Handschriften:

I. Prachthandschrift des Königlichen Staatsarchivs **(A)**, *das die Bibliothek der alten Geheimen Canzelley und das ehemalige Deutschordensarchiv in Königsberg enthält. Pergament. Signatur: Mscr. A. 191 (früher A 137). Format: groß folio. Inhalt: eine mitteldeutsche prosaische Übersetzung der sämtlichen Propheten und der Apostelgeschichte sowie die Hiob-Dichtung, die dazwischen steht. Die bisherigen Beschreibungen sind unvollständig, zum Teil auch fehlerhaft:*

1) kurze Nachricht von Georg Christoph Pisanski in den Wöchentlichen Königsbergischen Frag- und Anzeigungsnachrichten v. J. 1772 (Nr. 45. 46. 48) sowie in dessen 'Entwurf der preußischen Litterärgeschichte' (Königsberg 1791) S. 60. 61. 83;

2) viel ausführlicher ist Ernst Hennig, Historisch-kritische Würdigung einer hochdeutschen Uebersezzung eines ansehnlichen Theils der Bibel aus dem 14ten Jahrhundert (Königsberg 1812), S. 2 ff.;

3) Franz Pfeiffer, Die Deutschordenschronik des Nicolaus von Jeroschin, S. XXVII ff.;

4) Ernst Strehlke in Scriptores Rerum Prussicarum 1, S. 645;

5) Emil Steffenhagen, Zeitschr. f. d. Altertum XIII, S. 535 und

6) Walter Müller, Über die mitteldeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob. Ein Beitrag zur Geschichte der Sprache und Literatur des Deutschordenslandes (Halle 1883), S. 6 f.

Nach dem Vorgang von Strehlke und Müller bezeichne ich diese Hs. mit A.

Der Kodex, in dem sich unsere Hs. befindet, ist unter allen Pergamentbüchern des genannten Archivs an Eleganz vielleicht der erste; nur das Original der Ordensstatuten läßt sich damit vergleichen (Hennig S. 4. 35). Die Deckel sind von ($1^7/_{10}$ cm dickem) Holz, mit rotem, jetzt etwas abgeschabtem Leder überzogen und von zwei breiten Messingschließen zusammengehalten[1]*). Die Innenseiten der beiden*

---

[1]*) I. J. 1909, als dies schon niedergeschrieben war, sind die Deckel aufgefärbt und die gelockerten Schließen abgenommen worden.*

Deckel sowie die Vorderseiten des ersten Vorstoßblattes und des Schlußblattes sind 1880 mit neuem Papier beklebt worden. Auf der inneren Seite des Vorderdeckels ist eine 12/10 1880 datierte Note des Staatsarchivars Philippi über die Seiten- und Blattzahlen mit Hinweis auf Steffenhagen (vgl. oben) sowie mit einer ungenügenden Angabe der mit Beischriften versehenen und befleckten Seiten der Hs. Die Zahl der von neuerer Hand mit Tinte paginierten Seiten ist 684, die der Pergamentblätter 2 + 342 + 1*. Bis zur S. 301 ist jedes neue Blatt in der Ecke des oberen Randes mit Bleistiftziffern bezeichnet. Von S. 301 an (Anfang des Daniel) wird nur jedes zweite Blatt gezählt, aber die meisten Zahlen sind später, wahrscheinlich bei der neuen Paginierung, durch Rasur fast verwischt worden.*

Die Höhe der Blätter beträgt 38 cm, die Breite 27 cm; die Höhe des beschriebenen Raumes: in den Propheten und im Hiob 25 cm, in der Apostelgeschichte ca. 26,5 cm; die Breite ca. 18,5 cm (die Breite der Kolumnen ca. 9 cm).

Die mit Sorgfalt ausgelesenen Pergamentblätter haben sich im allgemeinen sehr gut und weiß erhalten. Hie und da sind Löcher außerhalb des beschriebenen Raumes vorhanden: s. besonders die Blätter 337—8, 367—8, 377—8, 387—8, 453—4, 485—6, 491—2, 495—6, 593—4. Größere und kleinere Streifen und Stücke sind zuweilen abgeschnitten worden, offenbar an Stellen, wo das Pergament defekt war. Innerhalb des beschriebenen Raumes finden sich kleine Löcher, die bereits vor dem Beschreiben da waren, nur in den Blättern 151—2 und 431—2.

Andere Blätter zeigen Risse, die geflickt worden sind, besonders an den Rändern, aber auch innerhalb des beschriebenen Raumes: s. Bl. 33—4, 97—8, 113—4, 129—30, 151—2, 165—6, 347—8, 405—6, 409—10. Nur in seltenen Fällen sind die Fäden dieser Risse noch erhalten, vgl. Bl. 129—30, 151—2, 227—8, 257—8, 513—4. Im Hiob ist das Pergament innerhalb des Textes fast unversehrt (vgl. nur die Bl. 431—2, 511—2).

Befleckungen sind selten (vgl. besonders die Seiten 133. 155. 316. 317. 342. 364. 623. 624) und beeinträchtigen die Leserlichkeit der Schrift nur am Ende des Hiob, wo im Epiloge die Verse 15533—68 aus unbekanntem Grunde ausgelöscht worden, aber durch Reagentien zum Teil wieder hergestellt sind. Die sieben letzten Zeilen sind ganz unleserlich. Auch die andere Seite des Schlussblattes (im Kap. 42 die Verse 15426—58, 15495—15501) wurde dabei von der Säure braun gefärbt. Zum Teil verwischt sind auch die fünf letzten Zeilen S. 79ᵇ.

Am oberen Rande der S. 1 findet sich folgende, wahrscheinlich für den Buchbinder bestimmte Vorbemerkung mit roter Tinte: Die pph'on gehorin alſus nacheinand'. zu dē irſtin di vir blat mit d' vorrede gotis geiſtis. da nach nȳ yſaiā. nach dē i'emiā mit dē buche d' clage. dar noch baruch vnd ezechiel. vnd dēne daniel. vnd zu leſt di XII cleinen pphen. — *Diese Anweisung, die beim Einbinden des Werkes genau befolgt worden ist, erwähnt also nur die Propheten, die großen und die kleinen, nebst einer (vor den kleinen Propheten wiederholten) Vorrede, nicht dagegen den Hiob und die Apostelgeschichte.*

Daß diese drei Hauptteile unserer Handschrift ursprünglich selbständig waren, ergibt sich auch aus den Lagen derselben. Die erste Lage umfaßt 4 Blätter und enthält nur die poetische Vorrede; die letzten drei Spalten sind unbeschrieben. Die Übersetzung der Propheten bildet ein Ganzes von 21 Lagen folgenden Umfanges: Lage I: S. 9—28 (10 Bl.); II: 29—48 (10 Bl.); III: 49—68 (10 Bl.); IV: 69—88 (10 Bl.); V: 89—108 (10 Bl.); VI: 109—128 (10 Bl.); VII: 129—148 (10 Bl.); VIII: 149—168 (10 Bl.); IX: 169—188 (10 Bl.); X: 189—208 (10 Bl.); XI: 209—228 (10 Bl.); XII: 229 bis 248 (10 Bl.); XIII: 249—268 (10 Bl.); XIV: 269—288 (10 Bl.); XV: 289—298 (5 Bl.); XVI: 299—318 (10 Bl.); XVII: 319—338 (10 Bl.); XVIII: 339—362 (12 Bl.); XIX: 363—382 (10 Bl.); XX: 383—402 (10 Bl.); XXI: 403—420 (10 Bl.) Die Lagen sind mit römischen Zahlen in der Mitte des unteren Randes der letzten Seite bezeichnet. Nur die Bezeichnung der Lage I S. 28 ist undeutlich (z. T. weggeschnitten), aber schräg oberhalb derselben findet sich ein zweites, ganz kleines Lagenzeichen mit roter Tinte[1]). Mit derartigen roten Ziffern sind auch die römischen Zahlen der Lagen II—VII dicht nebenbei vorgemerkt worden. Lage XV (die Seiten 289—298) enthält eine besondere Abteilung: 'Uzlegunge von Figuren' (zu Ezechiel); das letzte (leere) Blatt, das wohl die Lagenbezeichnung trug, ist herausgeschnitten. Lage XVI eröffnet dann einen neuen Abschnitt mit 'Di vorrede uf Danyel'.

Die Lagen des Buches Hiob: I, S. 421—440; II, 441—460; III, 461—480; IV, 481—500; V, 501—520; VI, 521—540; VII, 541—560; VIII, 561—580; IX, 581—600 und (ohne Lagenzahl) X, 601—624. Also 9 Lagen von je 10 Blättern und 1 Lage von 12 Blättern.[2])

Die Apostelgeschichte zerfällt in 3 Lagen von je 10 Blättern: I, S. 625—644; II, 645—664; III, 665—684. Jede Lage ist mit einer roten römischen Zahl auf der letzten Seite, Lage III auch auf der ersten Seite, bezeichnet.

Blattzählung innerhalb der Lagen, durch Zahlen in der rechten unteren Ecke, kommt in folgenden Fällen vor: in den Propheten II, $^{I-V}$; III, $^{1-6}$; X, $^{a, b, c, d, e}$; XI, $^{1-5}$; XII, $^{I-X}$; XIII (die 5 ersten Blätter mit undeutlichen Buchstaben); die im Hiob sichtbaren Zahlen sind sehr undeutlich und beim Einbinden zum Teil weggeschnitten: VIII, $^{I-VI, IX, X}$; IX, $^{I-X}$; in der Apostelgeschichte I, $^{1, 2}$; II, $^{a, b, c}$; III, $^{I-V}$.

Die in zwei Kolumnen von je 38 Zeilen gespaltene Schrift ist durch die ganze Hs. gleichförmig. Zu dem hierfür verwendeten Linealsystem gehören an jeder Spalte außer den Horizontallinien auch senkrechte Linien, und zwar am Anfang und am Ende der Kolumne. In den poetischen Teilen (den beiden Vorreden und Hiob) finden sich zwei Anfangslinien. Zwischen diese sind die Versinitialen gestellt, welche dadurch eine etwas ausgerückte Lage bekommen haben. Die Stichpunkte für die Vertikallinien sind meistens deutlich sichtbar, die für die Horizontallinien im größeren Teil

---

[1]) Zu unterst an derselben Seite sieht man außerdem einen Haken, der zu der Lagenbezeichnung gehört: ·1'·

[2]) Die Angabe bei Hennig S. 2 und noch bei Müller S. 6, „daß die beiden ersten Teile unserer Hs. in Lagen zu 10 Blättern" zerfielen, ist somit falsch.

des Werkes bloß an den inneren Rändern, an den äußeren nur S. 49—68, 79—88, 299—338 (die großen Propheten), 343—420 (die kleinen Propheten nebst Vorrede), sonst wohl vom Buchbinder weggeschnitten. Die Schrift reicht jedoch nicht selten über dieses Linealsystem etwas hinaus.

Was besonders die poetischen Teile betrifft, stehen weniger als 38 Verse in jeder Spalte auf S. 5ª, 343ª und 421ª, wo sich am Anfang der Spalte umfangreiche Initialen finden, sonst nur im Hiob, S. 427ᵇ, wo der Vers 526, eigentlich der vorletzte der Spalte, auf 2 Zeilen verteilt ist und dadurch die Seite abschließt, sowie S. 561ª, wo sich eine unbeschriebene Zeile findet, indem v. 10744 (wie in der jüngeren B-Hs.)[1]) *ganz fehlt.*

Besondere Seiten- (Spalten-) Überschriften mit Inhalts-Angabe sind vorhanden in den poetischen Vorreden, in den Prophetischen Büchern sowie in der Apostelgeschichte. Hierfür hat man rubrizierte Majuskeln, abwechselnd rote und blaue, verwendet. Derartig sind auch die Anfangsbuchstaben der Vorreden zu den verschiedenen Büchern, die der sämtlichen Kapitel und der wichtigeren Sinnesabschnitte. Die Initialen der Vorreden und der Anfangskapitel erscheinen dazu in vielen Fällen mit bunten, goldbelegten Miniaturen versehen. Zur Erhaltung der Farben auf den Bildern lagen, nach der Mitteilung Hennigs (also noch i. J. 1812), über den Buchstaben Läppchen von roter Seide, die an einer Ecke angeklebt waren. Diese sind nunmehr spurlos verschwunden. Es empfiehlt sich, in diesem Zusammenhange eine kurze Inhaltsübersicht der verschiedenen Abschnitte zu geben, wobei der Seitenausschmückung, die für unsere Handschrift so charakteristisch ist, eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Daß auch die prosaischen Teile dieser Hs. alle Beachtung verdienen, nicht weniger in der Geschichte der deutschen Bibelübersetzung[2]) *als in sprachlicher Hinsicht, scheint keinen Zweifel zu leiden.*

S. 5ª—7ª. Poetische Vorrede zu den Propheten (s. unten). Spaltenüberschrift: VOR|REDE; *goldene und grüne Blattverzierungen an den vier Rändern; Initiale (8 × 6 cm groß)* G(otis geyſtis) *grün mit schwarzrändrigen Blattverzierungen; Einrahmung: Goldplatten mit schmalen, bunten Rändern; Miniatur: Prophet auf rotgemaltem Katheder, Feder in der rechten Hand, vor ihm ein Tischgestell, auf diesem ein geöffnetes Buch und Tintenfaß (?). Die Anfänge der verschiedenen Strophen sind von der zweiten ab durch kleine, nur über eine Zeile reichende, in der Regel abwechselnd blau und rot gemalte Majuskeln ausgezeichnet.*

S. 7ᵇ u. 8 unbeschrieben.

S. 9. Überschrift: IAS *(vgl. S. 10—11:* ISA|IAS). — *Verzierungen an zwei Rändern. — Sp. 9ª:* Jeronimi vorrede uf yſaiam pph·ē[3]) *(rote Schrift); Initiale (4,5 × 4,8 cm groß)* N(ymant wene wen er ſit di pph·en mit verſen geſchriben.

---

[1]) *Diese Hs. hat keine Lücke, sondern schließt den nächstfolgenden Vers unmittelbar an.*

[2]) *Das große Werk von Wilh. Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters I—III (Braunschweig 1889—92), worin auch die Handschriften verzeichnet sind, hat von dieser noch keine Kenntnis.*

[3]) *Vgl. Hieronymus IX, Sp. 825 (Migne, t. 28).*

daz ſi mit gemeſſē ſpruchen bi den hebreen gebundē ſin): *blau und rot mit weißen Zierlinien; Einrahmung: Goldplatten mit schwarzen Rändern; Miniatur: Prophet in grünem Mantel, in grüner und gelber Spitzhaube, den Blick und den Zeigefinger der rechten Hand in die Höhe gerichtet. Der Hintergrund (wie in den meisten anderen Bildern) golden.*

S. 10. Alle 4 Ränder und der Raum zwischen den Spalten mit goldenen und roten Rändern verziert. — Sp. 10^a^: vz iſt di vorrede. vnd hy beginnet ſich yſaias der pphete *(rote Schrift); Kap. 1: Initiale (6,5 × 6,5 cm groß)* **D**(az geſichte yſaien amos ſonis daz er ſach ubir iudam vn̄ iheruſalem . . .): *blau und rot; Einrahmung: golden mit schwarzen Rändern; Miniatur: Prophet in bunter Tracht, schlafend unter einem grün, rot und weiß gemalten Baume, in dessen Krone ein weißer Vogel sitzt.*

S. 84. Überschrift: IEREM|IE · VORREDE. — *Sp. 84^b^:* vz iſt yſaias. Jeronimi vorrede uf jeremiam den propheten[1] *(rot); Initiale (12,6 × 1—2 cm groß)* **J**(eremias der pphete deme diſe ,vorrede geſchreben ſtet . . .): *Goldplatte mit schwarzen Rändern, nach oben und nach unten durch bunte Randverzierungen (in Kreuzform) fortgesetzt.*

S. 85. Überschrift: IEREMIAS. — *An zwei Rändern reiche Verzierungen; Sp. 85^a^:* Vz iſt di vorrede. Hi beginnet ſich j·emias der pph·e. *(rot). Kap. 1: Initiale (5 × 5,5 cm groß)* **D**(y wort i·emien elchien ſonis von den priſtirn geborn . . .): *rot und braun, mit weißrändrigen Blattverzierungen; Einrahmung: Goldplatten mit schwarzen Rändern; Miniatur: Gott, von Wolken umrahmt, segnet mit der linken Hand den Propheten, der vor einem Altar kniet.*

S. 171. Überschrift: (IEREMI *S. 170):* AS IEREMIE CLAGE. — *Sp. 171^b^:* Vz iſt i·emien wiſſagunge. — Diſe wort ſint nicht von deme texte ydoch sint ſy nutze *(rot).* — Und is geſchach do iſrl· *(= Israel)* gevurt waz indas gevencniſſe vn̄ irl·m *(= Jerusalem)* zu ſtorit was. do ſaz i·emias der pphete weyninde. vn̄ ſang bermelichin dis clagelit. vn̄ ſp^a^c mit eynim bitterin gemute irſufzinde vnde gyſchinde. — *(In roter Schrift:)* Nu beginnet ſich i·emien clage *(in dieser sind die Verse in jedem der 4 Kapitel — wie schon bei Hieronymus — durch die ganz ausgeschriebenen hebräischen Buchstabennamen:* aleph, Beth, gymel, Deleth *usw. angedeutet worden).* —

S. 178^a^. Vz iſt i·emien clage. Hy hebit sich an ſin gebet *(rot), ein besonderer Abschnitt ohne Verseinteilung, nicht wie bei Hieronymus das 5. Kap. der Klage.*

S. 179. Überschrift: BARUCHS · VORREDE · BARUCH. — *An den vier Rändern und im Raume zwischen den Spalten goldene und farbige Blattverzierungen. — Sp. 179^a^:* Vz iſt ieremias der pphete. Hi begīnet ſich di vorrede uf baruch *(rot); Initiale (6 × 7 cm groß)* **D**(js buch das bi dē namin baruch bemerkit ist habin di hebrein nicht in irir buchczal ſundir alleine in d· gemeynin tolkunge)[2]):

---

[1]) *Vgl. Hieronymus IX, Sp. 903.*

[2]) *Vgl. Hieronymus IV, Sp. 706; IX, Sp. 904 (Migne, t. 24, 28).*

braun mit helleren Blattverzierungen; Einrahmung: Gold mit roten und schwarzen Rändern; Miniatur: Prophet in bunter Tracht, Feder in der rechten Hand; vor ihm ein Tisch, darauf ein geöffnetes weißes Buch. — Unten an derselben Spalte: Vz ift dy vorrede. Hy begynnet baruch daz erfte capittil *(rot). Sp. 179ᵇ: Initiale (7 × 7 cm groß)* U(nde dis fint dy wort des buchis di baruch nerien maafien fonis fedechien fonis fedei fonis elchien fonis fon fcreib zu babylonien . .): *blau mit helleren Blattverzierungen; Einrahmung: Gold mit roten Rändern; Miniatur: Prophet, der die heil. Schrift vor 3 andächtig lauschenden Personen auslegt.*

S. 190. Überschrift: EZECHIELIS . VORREDE. — *Randverzierungen. — Sp. 190ᵃ:* vz ift baruch. Nu begynnit fich dy vorrede uf ezechielem[1]) *(rot); Initiale (6 × 7,5 cm groß)* E(zechiel der prophete wart mit ioachim dem konige von iuda gevangen gevuert zu babylonien): *blau mit weißen Verzierungen und Rändern; Einrahmung: Gold mit farbigen Rändern; Miniatur: Prophet, in dessen linker Hand eine weiße Papierrolle. — Sp. 190ᵇ:* Vz ift dy vorrede. Hy begȳnit fich ezechiel *(rot). Kap. 1: Initiale (6,5 × 6,5 cm groß)* U(nde is gefchach in deme drizigften iare indem virdin mãde in dem vumften tage des manden.) : *golden mit blauer Einrahmung; Miniatur: Prophet in blauem Mantel; Gottes rechte (aus den Wolken herausgestreckte) Hand berührt seinen Kopf; der Hintergrund braun-rot mit weißen Verzierungen.*

S. 268ᵃ (in roter Schrift): Hi ift ezechiel vz. was hi nach volgit daz fal man ouch schribin biz zu ende. vz mit vnderscheide das is in den text nicht gehore. — Vzlegunge. — *Anfang Sp. 268ᵇ:* Nv dy vzlegunge dis irbildetin gefichtis volbracht ift nach vzfirn fynne fo fulle wir vort geen czuvorfchene was by dyfin felbin gefichte bedvtit. — *Diese "Auslegungen" enthalten eine vom Übersetzer selbst versuchte Erklärung des Propheten Ezechiel, besonders der letzten acht Kapitel, worin vom Tempelbau gehandelt wird:* des fulle wir wiffin daz hy von manchirley wyfe gefprochin habin beyde dy hebreyschin vñ ouch dy latiniffchin lerer. *Von den erstgenannten erwähnt er besonders Josephus, widerlegt ihn aber. Als er darnach drei lateinische Exegeten, den heiligen* (fente) Gregorius, meiftir Richart von fente victor *und* Meiftir hugo d' Cardinal *gemustert hat, tritt er unter der üblichen captatio benevolentiae mit einer eigenen, dem literarischen Geschmack des Zeitalters gemäß, stark allegorisierenden Auslegung hervor. Die architektonischen Verhältnisse des neuen Tempels im Ganzen und in den einzelnen Teilen sind durch acht recht sauber gezeichnete "Figuren" veranschaulicht. Der Entwurf und die Auslegungen aller dieser Grundrisse sind entlehnt vom* 'meiftir' *Nycolaus von Lyra, den der Verfasser an zwei verschiedenen Stellen (S. 288ᵇ. 290ᵃ) namhaft macht. — S. 293. 294 bringen zwei andere Figuren, von denen sich die erste auf* 'di teilunge des landis den zwelf geflechten vnd den pristrn. vñ den leuiten vnd der stat. vnd den vurftẽ' *bezieht, die zweite einen Plan der heiligen Stadt gibt. — S. 295. 296 folgen zwei ganzseitige Bilder mit gemeinsamem Motive aus dem ersten Kapitel Hesekiels:*

---

[1]) *Vgl. Hieronymus IX, Sp. 993 (Migne, t. 28).*

Erscheinung der Herrlichkeit des Herrn über den Cherubim. In beiden Zeichnungen: Jehova im Himmel, das Szepter in der rechten Hand und die Erdkugel, die nach den damals bekannten drei Weltteilen dreigeteilt ist, in der linken; nur die Tracht weicht etwas ab. Bild 1:[1] *unten eine Wundergestalt mit vier Angesichtern (Tetramorph): vorn eines Menschen, zur rechten Seite eines Ochsen, zur Linken eines Löwen, hinten eines Adlers; sie hat vier Flügel, von denen die zwei vorderen (rot gemalten) vor dem Leib zusammengeschlagen, die zwei hinteren (grünen) gespreitzt sind, sowie zwei vierklauige Füße; unterhalb dieser Figur sind vier Räder, ein Rad im anderen. Im Bild 2*[2] *erscheinen vier verschiedene Cherubine, mit je vier Flügeln (wie oben), aber nur mit je einem Angesichte, von rechts nach links betrachtet: Adler, Ochs, Mensch, Löwe vorstellend.*

S. 297. Großer genealogischer Stammbaum mit der Überschrift: Des grozen allexanders monarchie wart geteilt van ym in vir thetrarchien di wile er dennoch lebete vnd nicht lenger leben mochte. — *Unten an derselben Seite steht:* Diſe figure gehort nach dem eilftin Capitele danielis.

S. 298. Unbeschrieben.

S. 299. Überschrift: VORR^E^DE. — *Blattverzierungen an zwei Rändern. — Sp. 299^a^:* Di vorrede uf danyel[3] *(rot); Initiale (6 × 6 cm groß)* **D**(anyelem dē ꝑpheten leſen di krichē dez herren heilandis . . .): *rot und blau; Einrahmung: golden mit schwarzem Rand; Miniatur: Prophet vor einem Tisch mit weißer Papierrolle, Feder in der rechten Hand.*

S. 301. Überschrift: DANIEL. — *Sp. 301^a^:* Hi beginnet ſich an daz erste capittil uf danyelem *(rot). Initiale* **I**(N deme dritten iare des riches ioachimis des kuniges von iuda): *golden, blau und rot, mit Tierornamenten: zwei bunt gemalte Drachen, die Köpfe um einander gewunden; die Initiale reicht fast über den ganzen inneren Raum (ca. 23,5 cm lang, 2 cm breit) und ist von einer Blattverzierung den unteren Rand entlang fortgesetzt.*

S. 306^b^—309^a^: Das Gebet Asariä und der Gesang der drei Männer im Feuer, unmittelbar nach Dan. 3, 23 mit folgender Vorbemerkung im Anschluß an Hieronymus: waz hynach volget daz habe ich nicht vunden inhebraiſchen buchern, *sowie mit folg. Schlußbemerkung, ebenso aus Hieronymus:*[4] Biz do her ſtet is nicht inhebreo vñ waz wir geſatzt haben daz iſt genumen von theodocionis rede.[5]

S. 323^b^ sind 24 Zeilen unbeschrieben (aber die Linien vollzählig).

S. 327^b^ am Schlusse des 12. Kapitels nach Hieronymus:[6] Biz do er leſe wir danyelem inhebreiſchen buchern. waz hi nach volget *(Kap. 13: Von der Susanna;*

---

[1] *Vor dem 2. Kapitel Hesekiels (S. 192^b^) findet sich folgende (rotgeschriebene) Bemerkung:* zwuſchin dyſin zwen capittiln gehorin dy figurin in von den vier tyren vnde vō den redirn.

[2] *Dieselbe Zeichnung bei Nicolaus de Lyra, Postilla, Daniel: Cap. XI.*

[3] *Vgl. Hieronymus IX, Sp. 1357.*

[4] *Hieronymus IX, Sp. 1366. 1369.*

[5] *Theodotion, griechischer Bibelübersetzer (s. Herzog, Realencyklopädie III 22 f.)*

[6] *Hieronymus IX, Sp. 1386.*

Kap. 14: Vom Bel und vom Drachen zu Babel) biz an das ende des buches das habe wir vō theodocionis vzlegunge getolkt.

S. 333ª. Hy beginnit ſich dy vorrede uf mycheam den propheten *(rot); Initiale (3,8 × 4,5 cm groß)* **D**(y leccie bewiſit vns hy das mycheas d' pphete zu dirre pphecien irvullit wirt vō dem heiligen geiſte.) : *hellrot mit Verzierungen; Einrahmung: blau und golden; Miniatur: Prophet, weiße Papierrolle in der Linken; weißer Vogel (Taube) oben. — Unten an derselben S.:* Hy beginnit ſich dy vorrede in Naum des pphtē *(rot); Initiale (4 × 4,3 cm groß)* **D**(y hebreyn ſprechin vor ware daznaum d· pphete were vor d· zukumſt des kvnigis vō aſſyrien): *blau mit weißen Verzierungen; Einrahmung: schwarz und rot; Miniatur: Prophet mit Papierrolle in der Linken.*

S. 333ᵇ. Vz iſt dy vorrede uf naum. Hy beginnit ſich dy vorrede uf abacuc den ppheten *(rot); S. 334ª Initiale (4,5 × 5 cm groß)* **U**(ier pphetē ī deme buche der zwelf ppheten ſint vz den dri habin an irim begin daz gemerke lemna das iſt dy burde.): *hellrot mit Verzierungen; Einrahmung: hellrot und golden; Miniatur: Prophet mit weißer Papierrolle; oben: Jehovas Kopf in den Wolken.*

S. 336ª. Nv beginnit ſich dy vorrede in ſophoniam *(rot)*; *Initiale (3,7 × 4,5 cm)* **D**(y hebrein ſprechin welchis pphetin vatir adir eldir vatir geſatzt iſt īdaz merke ſinis begīnis das dy ouch pph·en geweſt ſin.): *hellbraun mit helleren Verzierungen; Einrahmung: schwarz-rot-blau; Miniatur: Prophet in rotem Mantel; weiße Papierrolle in der Hand.*

S. 337ª. Hy begynnit ſich dy vorrede uf aggeum den ppheten *(rot); Initiale (18 × 2 cm groß)* **I**(eremyas der pph·e ſpricht das v̄me den meyneyt ſedechien des kunigis.) *außerhalb der Spalte, golden, mit Verzierungen; Miniatur: Prophet auf Fußgestell; die Kleidung bunt; weiße Papierrolle in der Linken.*

S. 338ᵇ. Hy begynnit ſich dy vorrede vf zachariam den ppheten *(rot); Initiale (4 × 4,3 cm groß)* **D**(az aggeus vn̄ zachªrias indeme andrī iare darii des kunigis von medyn gewizſagit.): *blau mit hellblauen Verzierungen; Einrahmung: golden mit schwarz-weißen Rändern; Miniatur: Prophet in rotem Mantel, weiße Papierrolle in der Linken.*

S. 339ᵇ. Dyſe rede iſt genomyn vz der gloſin *(rot):* Cyrus der kunig von pſyn der der caldeyn rich vorſtorete ſāte widir zu iudea in dem erſtin iare synis richis *usw.*

S. 340ª. Hy beginnit ſich dy vorrede uf malachien den ppheten *(rot); Initiale (3,8 × 4,5 cm groß)* **G**(ot hatte gebotin deme uolke iſrl· *[= Israel]* bye moyſes): *rot mit helleren Verzierungen; Einrahmung: golden, blau-weiße Ränder; Miniatur: Prophet in hellbraunem Mantel; weiße Papierrolle in der Linken; oben eine Hand mit ausgestrecktem, Zeigefinger.*

S. 341. 342 unbeschrieben, aber liniiert.

S. 343ª—345ª. Wiederholung der poetischen Vorrede ‘Gotis geiſtis’ *(vgl. oben S. IV). Die Anfangsseite hat die Überschrift* REDE *(die Vorsilbe* VOR *findet*

sich S. 340) sowie einfache Goldränder um die Spalten. Die Initiale G *5,5 × 5,5 cm groß, rot-blau mit goldener Einrahmung; Miniatur: Prophet in bunter Tracht, weiße Rolle in der Linken. Die Initialen der verschiedenen Strophen sind abwechselnd blau und rot wie in der Vorlage S. 5.*

S. 345. Überschrift: REDE (VOR *S. 344). — Bunte Verzierungen an den vier Rändern, sowie am Raume zwischen den Spalten. — Sp. 345ᵃ:* Hi begīnet ſich di vorrerde (*l.* vorrede) uf dy zwelf pֲpheten gemeynlich[1]) *(rot); Initiale (5 × 6 cm groß)* **D**(Ie zwelf propheten sint nicht bi den erberen [*l.* ebreen] ſo noch einandir geſazt als di [*l.* bi] vns): *blau und rot; Einrahmung golden, mit schwarzen Rändern; Miniatur: Prophet in bunter Tracht, Papierrolle in der Linken. — Sp. 345ᵇ:* Vz iſt dy gemeyne vorrede. Nu begy̅nit ſich dy vorrede uf oſee alleyne *(rot); Initiale (5 × 6 cm groß)* **B**(y ozyen vnd ioache achaˢ vnde ezechie der kunge vō iuda . . . geziten): *blau und rot, Einrahmung golden, schwarzrändrig; Miniatur: Prophet in bunter Tracht.*

S. 346. Überschrift: OS (EE *S. 347). — Rote Verzierungen über den unteren Rand und in dem Raum zwischen den Spalten. — Sp. 346ᵇ:* Vz iſt di vorrede. vn̄ beginnet ſich oſee. der pphete *(rot). Kap. 1: Initiale (6,4 × 7 cm groß)* **D**(az wort des herren daz do wurden iſt zv oſee): *rot und blau, an zwei Seiten bunte Tierornamente (Drachen); Miniatur: Prophet schlafend auf weiß gedecktem Lager; Jehova in der Höhe.*

S. 358. Überschrift: VORREDE. — *An zwei Rändern goldene, grüne, blaue und gelbe Blattverzierungen. — Sp. 358ᵃ:* Vz iſt oſee. vnde begīnet ſich di vorrede iohel der pphete *(rot); Initiale (4,5 × 5,5 cm groß)* **D**(er heilige iohel ſtet neſte nach oſee bi den hebren): *rot und blau mit Goldrand; Miniatur: Prophet in grünem Mantel, Feder in der Rechten, vor ihm Tisch mit weißer Papierrolle. — Sp. 358ᵇ:* Vz iſt di vorrede. vn̄ begīnet ſich johel *(rot).*

S. 359. Überschrift: IOHEL. — *An drei Rändern Verzierungen von goldenen, grünen und gelben Blättern. Kap. 1: Initiale (6,3 × 7,5 cm groß)* **D**(az wort des hˀren daz do wart zv iohel): *rot und blau, Drachenbilder mit Menschenköpfen an beiden Längsseiten; Miniatur: Prophet vor zwei andächtigen Zuhörern; ein weißer Vogel (Taube) schwebt vom Himmel herab (vgl. die Bilder S. 10ᵃ. 333ᵃ).*

S. 363. Überschrift: (IO: *S. 362)* HEL. — *An zwei Rändern bunte Verzierungen. — Sp. 363ᵃ:* Vz iſt iohel. vnd beginnet ſich amoˢ vorrede *(rot); Initiale (4,7 × 4,8 cm groß)* **D**(en kunic von iuda ozyam brachte al zugroze liebe di er mit vlize trug zu dem dinſte gotis . . .): *rot und blau mit goldener Einrahmung; Miniatur: König mit der Krone auf dem Haupt und mit dem Scepter in der Linken. — Sp. 363ᵇ:* Diz iſt di andere vorrede *(rot); Sp. 364ᵃ Initiale (7 × 5,5 cm groß)* **A**(mos dem propheten vnde den gebur der da ſtroifet di dornpusche vn̄ phlocket mac man nicht mᵗ wening worten beduten): *blau mit hellen Blattverzierungen;*

———

[1]) *Vgl. Hieronymus IX, Sp. 1071 (Migne, t. 28).*

Einrahmung: Goldplatten, die über den ganzen äußeren Rand der Spalte fortgesetzt sind; Miniatur: Amos in bunter Kleidung; neben ihm ein Rind (Motiv: Amos als Hirt, vgl. Kap. 1, 1. 7, 14).

S. 364. Überschrift: VORREDE. — *Einfache Goldränder an den vier Rändern und im Raume zwischen den Spalten. — Sp. 364*[b]*:* Di dritte vorrede *(rot); Initiale (4,5 × 5,5 cm groß)* **D**(irre pphete amos was nicht des ppheten yſayen vater.): *rot und blau mit goldener Einrahmung; Miniatur: Amos mit dem Stabe in der Linken; unten zwei weißhaarige Schafe (vgl. das Bild S. 364*[a]*).*

S. 365. Überschrift: AMOS. — *An zwei Rändern goldene, grüne, gelbe und blaue Blattverzierungen. — Sp. 365*[a]*:* Vz iſt di vorrede. vn̄ begīnet ſich amos der pphete *(rot). — Kap. 1: Initiale (6 × 7,5 cm groß)* **D**(ie wort amos der da was uf der weide zu thecue): *braun mit etwas helleren Verzierungen; goldene Einrahmung; Miniatur: Amos vor dem König, der Krone und Zepter trägt.*

S. 374. Überschrift: VORREDE. — *Sp. 374*[a]*:* Vz iſt amos. vn̄ beginnet ſich di vorrede abdye des propheten *(rot); Initiale:* **J**(acob der patriarche hatte einen bruder eſau . . .), *19,5 × 1,2 cm groß, goldene Platte mit eingemaltem grünen Drachenbild und Verzierungen, die sich über den oberen und unteren Rand erstrecken.*

S. 375. Überschrift: ABDIAS. — *Bunte Verzierungen über zwei Ränder. — Sp. 375*[a]*:* Vz iſt di vorrede. vn̄ beginnet ſich abdyas der pphete *(rot). — Kap. 1. Initiale (5,6 × 7,5 cm groß)* **D**(az geſichte abdyen.): *rot und blau, Drachenfiguren an den beiden Längsseiten und in der linken, oberen Ecke; Einrahmung golden und schwarz; Miniatur: Prophet in bunter Tracht, sitzend, den Blick und den Zeigefinger der Rechten in die Höhe gerichtet (vgl. oben S. 9).*

S. 376. Überschrift: VORREDE. — *Bunte Randverzierungen in der Mitte und unten (Kreuzform). — Sp. 376*[b]*:* Vz iſt abdyas. Vnde beginnet ſich di vorrede jonas d· der pphete *(rot); Initiale (4,5 × 5,5 cm groß)* **D**(Ie hebreyn beweren das der heilige ionas were der witwen ſon zu ſarepten . . .): *rot und blau mit goldener und schwarzer Einrahmung; Miniatur: Prophet mit weißer Papierrolle in der Linken.*

S. 377. Überschrift: IONAS. — *An zwei Rändern Verzierungen. — Sp. 377*[a]*:* Hi beginnet ſich jonas *(rot). Kap. 1. Initiale (4,5 × 5,5 cm groß)* **U**(nde das wort des herren wart zv ionam . . .): *blau und rot mit weißen Verzierungen; Einrahmung: golden und schwarz; Miniatur: Jonas in einem Kahn; ein kleiner Walfisch streckt aus seinem offenen großen Rachen eine gewaltige Zunge gegen den Propheten.*

S. 380. Überschrift: MICHE (AS *S. 381*). — *An zwei Rändern goldene und bunte Blattverzierungen. — Sp. 380*[a]*:* Hi beginnet ſich mycheas der prophete *(rot). Kap. 1. Initiale (6,3 × 8 cm groß)* **D**(az wort des h·ren das do wart zv mycheā . . .): *rot und blau; an den beiden Längsseiten je eine (grüne) Drachenfigur, die rechte mit Tier-, die linke mit Menschenkopf; Einrahmung golden und schwarz; Miniatur: Prophet in blauem Mantel, beide Hände gegen den Himmel gerichtet.*

S. 386. Über der rechten Spalte: N A (U M *S. 387): Bunte Verzierungen in der Mitte und unten (Kreuzform). — Sp. 386ᵇ:* Vz ist mycheas. vn̄ beginnet ſich. naum. d· pph·e *(rot). Kap. 1. Initiale (4,2 × 6 cm groß)* **D**(y burde nyniue.): *blau mit helleren Verzierungen: Einrahmung golden und schwarz; Miniatur: Prophet in bunter Tracht, den Blick und den Zeigefinger gegen den Himmel.*

S. 389. Überschrift: (N A: *S. 388*) UM | ABACUC. — *Goldene und grüne Ränder um die beiden Spalten. — Sp. 389ᵇ:* Hi beginnet ſich abacuc d' pph·e *(rot). Kap. 1. Initiale (5,8 × 7 cm groß)* **D**(y burde di da ſach abacuc d' prohete.): *dunkelgrün mit hellgrünen Blattverzierungen; Einrahmung golden und schwarz; Miniatur: Ein Engel aus der Höhe nimmt den Propheten bei dem Schopf (um ihn an die Löwenhöhle des Daniel zu führen, dem er Speise bringen soll); vgl. die („apokryphische") Erzählung vom Drachen in Babel in dieser Hs. S. 331ᵇ bis 332ᵇ [1]).*

S. 393. Überschrift: (ABA: *S. 392*) CUC. — *Vier einfache goldene und blaue Seitenränder. — Sp. 393ᵃ:* Vz ist abacuc. vn̄ begennet ſich ſophonias *(rot). Kap. 1. Initiale (5,8 × 6 cm groß)* **D**(az wort des herren daz da worden iſt zu ſophoniā . . .): *rot und blau, Drachenfiguren an den beiden Längsseiten und in der oberen linken Ecke; Einrahmung golden und schwarz; Miniatur: Gott in der Höhe segnet mit der linken Hand den Propheten.*

S. 396. Überschrift der rechten Spalte: A G (GEUS *S. 397*). — *Sp. 396ᵇ:* Hi beginnet ſich aggeus der prophete *(rot). Kap. 1. Initiale (33 × 1,5 cm gr.)* **I**(N deme anderen iare darii des kunigis von perſen.): *Goldplatte mit einer 20 cm langen, rotbraunen Drachenfigur und mit schwarzen Rändern; am unteren Rand bunte Blattverzierungen.*

S. 399. Überschrift: ZACHARIAS. — *Breite hellrote Verzierungen an vier Rändern. — S. 398ᵇ (am Ende):* Hi beginnet ſich zachi'as der pphete *(rot). Kap. 1. Initiale (S. 399)* **I**(N dem achten mande indem anderen iare darii des kunigis wart daz wort des herren zu zachariā): *Goldplatten mit blaugemalter Drachenfigur und mit schwarzen Rändern (25,5 × 1,5—3 cm).*

S. 411. Überschrift: (ZACHA: *S. 410)* RIAS | MALACHIAS. — *Einfache goldene und schwarze Ränder um die Spalten. — Sp. 411ᵇ:* Hi beginnet ſich. malachias *(rot). Kap. 1. Initiale (5 × 5,5 cm gr.)* **D**(i burde des wortes des herren in der hant zv malachien.): *blau u. rot mit goldener und schwarzer Einrahmung; Miniatur: Gottes linke Hand aus der Höhe über dem Haupt des Propheten. S. 415ᵇ (oben):* Vz iſt malachias der pphete *(rot). — S. 416ᵃ (oben):* Hy beginnit ſich dy vorrede uf mycheam den propheten *(rot). Der Text fehlt. Sonst ist die ganze S. 416, wie auch die Seiten 417—420 unbeschrieben, wohl aber alle liniiert.*

---

[1]) Do irwiſchte en der engil des herren mit ſinem wirbil vnd trug en mit deme hare ſinis houbtis *(S. 332ᵇ).*

Außer den oben besprochenen großen Miniatur-Initialen kommen in den Übersetzungen der Propheten an den Anfängen der Kapitel und der größeren Sinnesabschnitte auch kleinere farbige Majuskeln vor, in der Regel abwechselnd rote und blaue. Die roten Buchstaben sind mit blauen, die blauen mit roten Verzierungen (Schnörkeln) versehen, die sich öfters über die ganze Spaltenlänge ausbreiten. Die Größe ist verschieden. Bei den I-*Initialen* (= J *oder* I), *die übrigens nie den beschriebenen Raum beeinträchtigen, variiert die Länge meist zwischen 11 und 18 cm. Zu beachten sind besonders die* I-*Lettern am Ende der Seiten 30*[b] *und 109*[b], *mit der Form eines in der Mitte umgebrochenen Pfeilers: die beiden Teile (zusammen etwa 4 bezw. 9 cm lang) bilden einen Winkel von 90 Gr. Von den übrigen Farben-Majuskeln reicht* A *über 3—15,* H *über 5—6,* K *und* L *über 5,* M *einmal über 12,* W *über 3—4, die anderen meist über 3 Zeilen. Kleiner sind nur einige Initialen in der* 'Uzlegunge' *zu Hesekiel (2 Z. hoch), sowie in Daniel, Kap. 3, wo in dem Gesang der drei Männer im Feuer (S. 308. 309) in 38 nach einander folgenden Ausrufungssätzen, die alle mit dem Worte* 'Benediit' *anfangen, die abwechselnd blau und rot gemalte* B-*Initiale nur über eine Zeile reicht.*

Zur Andeutung eines Satzes, auf den ein besonderes Gewicht gelegt wird, dient außerdem ein rotes oder abwechselnd rotes und blaues ¶ *(39 mal in Hesekiel, sonst nur einmal in Daniel).*[1] *Gegenüber den vier ersten Zeichen, welche die Maßangaben Hesek. 40, 5. 6. 47. 48 hervorheben, finden sich an den Rändern in roter Schrift die Buchstaben* A . BC . D . E.

Auf der ersten Zeile zahlreicher Spalten kommt am Anfange eines Satzes, der nicht immer mit dem ersten Worte der Zeile beginnt, in den Propheten (nur nicht in den poetischen Vorreden) ein mit schwarzer Tinte ausgeführter, 3—6 Zeilen hoher Zierbuchstabe vor.

S. 421[a]*—624*[b] *findet sich die Hiob-Dichtung. Sie ist ohne jede Seitenüberschrift oder andere Inhaltsangabe. S. 421*[a]*—427*[b] *enthalten einen 504 Verse umfassenden Prolog, der durch farbige Initialen auch äußerlich in vier Abschnitte zerteilt wird. Die Kapitel, im Ganzen 42, sind mit rotgeschriebenen Überschriften versehen. Nur für Kap. 36 befindet sich die rote Überschrift am Rande; die Freilassung des dafür nötigen Raumes (1 Zeile) ist vom Schreiber vergessen worden. S. 624 bringt einen Epilog von 58 Versen. Wegen der Randverzierungen und der Initiale* (U) *nebst Miniatur — die Hiob und seine drei Freunde darstellt — auf der Anfangsseite sei hier auf die beigelegte Tafel I verwiesen. Sonst sind Initialen mit Bildern nicht vorhanden.*

Die wichtigeren Sinnesabschnitte sowohl des Prologes als der verschiedenen Kapitel sind durch farbige Anfangsbuchstaben ausgezeichnet. Diese sind in der Regel abwechselnd blau und rot gemalt; ausnahmsweise folgen S. 445[b]*—446*[a] *zwei rote,*

---

[1]) *In der jüngeren B-Hs. der Hiob-Dichtung sehr gewöhnlich, auch als Ersatz einer Farbeninitiale der Hs. A.*

S. 453ᵇ—454ᵇ zwei blaue, S. 532ᵃ—534ᵃ zwei rote, S. 581ᵇ—583ᵃ wieder zwei rote auf einander. Ihrer Größe nach stimmen diese Buchstaben ziemlich genau mit denjenigen in den Propheten überein. Die I-*Zeichen* (= I *oder* J*), immer freistehend am Rande, reichen meist über 12—24 Zeilen (7,5 bis 15 cm); ausnahmsweise über 4—7 Zeilen (S. 519ᵇ. 554ᵇ am Ende des Textes). Die Höhe des* H *beträgt meist 5 Zeilen (S. 624ᵃ 4 Z., S. 428ᵇ 6 Z.); S. 604ᵃ ist es am Rande mit einer Schlinge über 7 Zeilen nach unten fortgesetzt. Alle übrigen Farbenmajuskeln reichen nur über 3 Zeilen,* U (= V) *jedoch einmal bloß über 2; einige zuweilen (*A *5 mal,* N *1 mal,* S *2 mal) am Rande mit 2,5—6,5 cm langen Schlingen nach unten weitergeführt.*

Zierbuchstaben ohne Farbe finden sich auch im Hiob häufig auf der ersten Zeile einer Spalte (etwa 212[1]) von im Ganzen 406), und zwar immer am Anfange des ersten Wortes, mit dem sich der Anfang eines Satzes nicht notwendig decken muß. Ihre Höhe 1—3 cm (1½—5 Zeilen). Sehr oft reichen, wie sonst dann und wann auch in den Propheten, in der ersten Zeile am Anfang eines Wortes oder einer Silbe auch andere Buchstaben, einer oder mehrere, erheblich (bis auf die doppelte Höhe) über die obere Zeilenlinie, wie z. B. S. 547ᵃ, wo die vier ersten Worte erhöhte Initialen haben, das fünfte Wort eine nach oben vergrößerte Minuskel im Innern.

S. 625ᵃ—684ᵇ: Die Apostelgeschichte; Seitenüberschrift: DERAPOSTOLETAT. *Sp. 625ᵃ:* Dis iſt dy rede vorrede in dy getat d' apostele dy lucas d· ewāgliſte beſch·riben hat van in ſprechende des heiligen *(rot). Initiale* **L**(ucas was eyn ſyrus van ſyria vz dem lande): *5 × 3,5 cm gr., hellrot mit hellen Blattverzierungen, von Goldplatten und bunt verzierten Rändern umrahmt. — Sp. 625ᵇ:* Dis iſt daz erste Capitil in daz buch daz der apoſtele getat iſt genant *(rot); Initiale* **D**(ie erste rede . . .): *3,5 × 3,5 cm gr., golden, mit rotverziertem Grunde, blauen und weiß-schwarzen Rändern. Keine Miniatur. — Die Initialen der 28 Kapitel (nur* A, M, S, U*) sind in der Regel abwechselnd blau und rot gemalt. Wie meist in den früheren Teilen der Hs., reichen sie über drei Zeilen, sind aber öfters nach unten mit Schlingen versehen. Von den großen ungefärbten Initialen auf der ersten Zeile der Spalte hat dieser Abschnitt nur eine einzige (S. 632ᵃ).*

Beischriften und Anweisungen mit Bleistift, vereinzelt mit schwarzer Tinte, an den Rändern der Hs. sind nicht selten. In den Propheten sind die blau-roten Seitenüberschriften gewöhnlich klein vorgemerkt am Rand. Ebenso (am unteren Rande) in vielen Fällen die rot geschriebenen Nach- und Überschriften[2]) zu den verschiedenen Vorreden und Büchern. Dasselbe gilt von der Überschrift des Kap. 1 im Hiob 'Daz erſte cap̄' *sowie von den allermeisten rubrizierten Initialen sowohl in den Propheten als auch im Hiob, wo die Vormerkung nur in 6 Fällen fehlt. In diesen beiden Teilen sind außerdem die Kapitelzahlen zuweilen (im Hiob nur zu den*

[1]) *Die übrigen Spalten beginnen mit gewöhnlichen Majuskeln oder Minuskeln.*

[2]) *Im Grunde Übersetzungen aus der Vulgata des Hieronymus.*

Kap. 2. 3. 36) mit römischen Ziffern am Rand angegeben. Die rubrizierten Seitenüberschriften und Initialen sind demnach nicht während des Schreibens, sondern erst später ausgeführt worden.[1]) Daß mit den Initialen, wenigstens im Hiob, so verfahren wurde, darf sogar als bewiesen gelten, und zwar 1) durch das Wort Ob am Anfang des V. 14 591, wo die zu erwartende rote J-Initiale, obwohl am Rande vorgemerkt, infolge mangelnder Achtsamkeit des Rubrikators ganz und gar fehlt[2]), 2) durch die rubrizierten Initialen der Worte Weſte v. 3329 und Vort v. 15 253: anstatt eines roten W bezw. V findet man hier, trotz der richtigen Randzeichen, ein rotes U bezw. H. Fehlgriffe dieser Art erklären sich nur, wenn der Schreiber und der Rubrikator verschiedene Personen waren. Auf zwei verschiedene Hände deuten im Hiob (in den Propheten und in der Apostelgeschichte dagegen nicht) ganz entschieden auch die roten Kapitelüberschriften[3]), verglichen mit dem übrigen Texte der Hs.

Andere Randbeschreibungen in den Propheten: Berichtigungen des Textes von alter Hand S. 21^b. 26^a. 39^b. 49^a. 51^a. 54^b. 69^b. 85^b (rot geschriebene Bemerkung von 12 Worten). 105^a. 116^b. 127^b. 326^b. 382^b. 388^a; Inhaltsangabe aus neuerer Zeit zu Daniel, Kap. 3 (Das Gebet Asariä und Der Gesang der drey Männer im Feuer), Kap. 13 (Historia von der Susanna), Kap. 14 (Vom Bel zu Babel und Vom Drachen zu Babel); auch einige verblichene Randzeichnungen: S. 22^b. 45^b. 51^b. 141^a. 144^b und 214^b eine gegen den Text gerichtete Hand, S. 104^b ein Tierkopf, S. 116^b ein Dreiblatt.

Andere, zum Teil sehr verblichene Randnotizen im Hiob, meist Vormerkungen von korrigierten Wörtern aus dem Texte: S. 429^b ouch (aus v. 652), 431 S.^{b} wibes (v. 1822), S. 433^{ab} (unleserlich), S. 494^b link (v. 5696), S. 508^b michels mere (v. 6753), S. 512^b mī (v. 7070), S. 515^a vrumē lenket (v. 7264), S. 521^b (unleserlich), S. 538^a diſer (v. 9004), S. 548^a kleiner Zirkel, darin eine kreuzförmige Zeichnung (vor v. 9763), S. 555^b ich (v. 10 318), S. 558^a burnd' wīt (v. 10 511), S. 559^a beteylet (v. 10 577), S. 560^a ſlecht (v. 10 676), S. 561^b all' wazz' tyf (v. 10 769), ſeyn (v. 10 780), S. 563^b (unleserlich), S. 577^a unten L., S. 578^b ſchicht (v. 12 058), S. 580^a Di (v. 12 182), S. 587^b unten (Buchstabenversuche?).

Randberichtigungen des Textes in der Apostelgeschichte: S. 628^{ab}. 632^{ab}. 633^b. 635^b. 638^b. 643^b. 655^b. 657^b. 659^b. 663^a. 669^b. 672^b. 674^a. 676^{ab}. 680^{ab}. 683^b. 684^b. — S. 663^a unten die Initialen M. S. (neuere Hand).

Daß wir es in unserem Kodex mit mehreren ursprünglich selbständigen Teilen zu tun haben, dürfte nach alledem, was die obige Beschreibung der Hs. an

[1]) Vgl. die Apokalypse Heinrichs von Hesler (B. VIII dieser Reihe, S. VII).

[2]) Die gefärbte Initiale in Job fehlt ebenfalls in der B-Hs. v. 667.

[3]) Für diese ist, ohne Rücksicht auf ihre verschiedene Länge, immer nur eine Zeile reserviert. Das Wort capittil erscheint je nach dem Raume vollständig ausgeschrieben, abgekürzt (capi., cap. oder ca.) oder ganz ausgelassen. Zuweilen ist der unbeschriebene Teil der folg. Zeile für eine oder ein paar Silben der Überschrift in Anspruch genommen.

die Hand gegeben, als sicher gelten. Auf die Lageneinteilung wurde schon hingewiesen. Die ebenfalls schon oben berührte Randbemerkung S. 1, in der die Reihenfolge der verschiedenen größeren Abschnitte bestimmt wird, kennt bloß die Propheten-Übersetzung nebst der poetischen Vorrede zu den großen Propheten. Diese Vorrede will, wie aus V. 171 sowie aus einem Akrostichon (s. unten) deutlich hervorgeht, eine Einleitung zu sämtlichen Propheten, den großen wie den kleinen, sein. Dessen ungeachtet ist sie vor den kleinen wiederholt. Ihre erste Abschrift steht auf einer besonderen Lage und ist durch anderthalb leere Seiten (nicht Blätter, wie Hennig sagt) von dem Hauptteile getrennt, während ihre zweite Wiedergabe von den kleinen Propheten unmittelbar fortgesetzt wird. Die vier Hauptteile der Hs., die großen und die kleinen Propheten, Hiob und die Apostelgeschichte, beginnen alle mit einer neuen Lage. Zwischen den großen und kleinen Propheten findet sich ein unbeschriebener, aber liniierter Raum von zwei Seiten, zwischen den Propheten und dem Hiob ebenso ein Raum von fünf Seiten. Alles das berechtigt aber noch nicht zu dem sehr weitgehenden Schluß, den Hennig (S. 7) daraus ziehen zu dürfen glaubt: daß alle diese Abschnitte ursprünglich als besondere Manuskripte in dem Ordensarchive gelegen hätten. Waren doch die prophetischen Teile augenscheinlich von Anfang an auf ein zusammenhängendes Werk berechnet. Auf die Einheit dieses ersten Hauptteiles der Hs. deutet die ganze äußere Einrichtung seiner verschiedenen Abschnitte: die Seitenüberschriften, Miniaturen, Initialen, die Lagenzählung, die ganze Schriftart. Die beiden übrigen Teile der Hs. scheiden sich ganz deutlich nicht nur von diesem ersten, sondern auch unter sich. Im Hiob fehlen alle Seitenüberschriften, die Miniaturen beschränken sich auf eine einzige. Die Apostelgeschichte hat zwar Seitenüberschriften, aber keine Miniaturen. Der äußeren Ausstattung nach stehen die Propheten voran, danach kommt Hiob und zuletzt die Apostelgeschichte. Was dagegen das relative Alter dieser Abschriften angeht, so macht Hiob u. a. wegen der verblaßten Tinte den Eindruck, älter zu sein. Auf Grund chronologischer Nachrichten über die Entstehung der beiden ersten Teile des Werkes (vgl. unten), wie auch wegen des allgemeinen Schriftcharakters der ganzen Hs. darf ihr absolutes Alter etwa mit den Zahlen 1340—1400 umgrenzt werden.

Die Schreiberfrage hängt mit diesen Erörterungen nah zusammen. Nach Steffenhagen a. a. O. sollen die verschiedenen Teile der Hs. "augenscheinlich" von derselben Hand geschrieben sein, eine Meinung, der Müller a. a. O. beigetreten ist. Hennig dagegen betrachtet unseren Kodex gewissermaßen als Fabrikarbeit, und zwar wohl mit Recht. Denn es mußte, wie Hennig schon hervorhebt, ein solches Buch erst durch viele Hände gehen, ehe es ganz fertig wurde. Für diese Annahme spricht ganz entschieden schon das oben über die Rubrizierungen Gesagte. Was den Text betrifft, so sehen sich, meint Hennig, überhaupt alle Prachtwerke jener Zeit, die auf dem Königsberger Staatsarchiv liegen, ähnlich, und doch sind sie von verschiedenen Schreibern verfertigt. Daß sich mehrere Hände auch mit diesem Werke beschäftigt haben, erhellt — wie schon Hennig betont — nicht nur aus dem häufigen Gebrauch des Punktes in den prophetischen Büchern gegenüber dem viel selteneren

des Buches Hiob (vgl. unten), sondern vor allem aus der sehr auffälligen Verschiedenheit in den zwei Texten der poetischen Vorrede. Wenn man ihre Abweichungen genauer durchmustert (was bei Hennig noch nicht geschehen ist), fallen gewisse durchgängige dialektische Sprachzüge der Abschrift b — die übrigens durch viele Übereinstimmungen an die jüngere Hiob-Hs. (B) erinnert — sogleich ins Auge. Erstens die Vertretung der in mitteldeutschen Flexionssilben beliebten i-*Laute, die für die erste Abschrift noch charakteristisch sind, in fast allen Fällen (42) durch* e; *dementsprechend erscheinen hier die Pronominalformen* en *(7 mal) für* in *(a),* er *(1 mal) für* ir *(a). Vgl. noch in b* sie *(5 mal) für* si, sy *(a),* kempe *für* kemphe *(a),* ſed *für* ſet *(a), das völlige Fehlen der Verse 125—135 sowie kleinere Abweichungen in der Orthographie.*

Diese Eigenheiten der b-Abschrift können nicht mehr als zufällige Flüchtigkeitsfehler erklärt werden, sie rühren vielmehr von einem Schreiber her, der einer etwas anderen Schriftweise gewohnt war. Denn daß ein und derselbe Schreiber im selben Werke zwei verschiedene Vorlagen benutzt hätte, ist wohl weniger wahrscheinlich.

Dessen ungeachtet zeigt diese zweite Abschrift der betreffenden Vorrede in ihrem Ductus keine auffallenden Unterschiede von der ersten oder von der Schriftart der Hs. überhaupt. Wenn man dies im Auge behält, kann die Möglichkeit mehrerer Hände auch für die übrigen Teile unserer Hs. nicht in Abrede gestellt werden.

Von der vorliegenden A-Handschrift sind folgende Teile als Proben früher veröffentlicht worden:

1. die erste poetische Vorrede zu den Propheten bei Hennig: Beilage I, S. 58 ff. (mit vielen Fehlern und erklärenden Noten, die eine vielfach falsche Auffassung des schwerfälligen Gedichtes angeben). Die Abweichungen der zweiten Vorrede sind parenthetisch eingeschaltet.

2. vereinzelte Überschriften und Sätze aus den Propheten bei Hennig, passim.

3. aus Hiob: die Verse 1—8, 108—124, 499—504 aus dem Prologe; 505—514 aus Kap. 1; 8063—8070 aus Kap. 19; 12 179—12 189 aus Kap. 33; 14 101 bis 14 138, 14 345—14 352 aus Kap. 38; 14 715—14 727, 14 756—14 808 aus Kap. 40, sowie 15 511—15 532 aus dem Epiloge (im Ganzen 183 Verse) bei Hennig S. 22 ff. und 10 ff.; die genannte Partie des Epiloges mit normalisiertem Texte außerdem bei Strehlke a. a. O. S. 646 f.; vgl. noch bei Franz Hipler, Bibliotheca Warmiensis I S. 24 f. die Verse 1—6, 117—124 und 485—494 des Prologes, sowie zerstreute Verse bei Müller.

Die oben erwähnte poetische Vorrede, die sowohl in verstechnischer und sprachlicher als auch in sachlicher Hinsicht von besonderem Interesse ist, wird unten nach etwa denselben Prinzipien, die bei der vorliegenden Hiob-Ausgabe befolgt sind, aus der Hs. aufs neue abgedruckt. Die erste Abschrift bezeichne ich mit a, die zweite mit b.

Gotis geyſtis ſuze brunſt
Offenbar der eren kunſt
Tet in dy im trugin gunſt
E gar ane valſchis dunſt:
Criſt dor an man ſporit.
Zcvivils damph von in vortreib
Warer ſyn, in ſi er schreib
Lere gut, di do becleib,
Ouch nu blibit, als ſy bleib
Bis an uns. wi, horit!
Even gytz, Adam ſin ſlunt
Dy nature hant vorwunt.
Ja ſi ſinkit in den grunt,
Not ſi dringit alle ſtunt,
Erge, crancheit, irre.
Roche diſe ſpiſe wil
Groſlich habin ane zcil:
Ewig tot, der vinde ſpil,
Ellende mit jamirs vil
Rufin Gotis virre.
Reynin mut, craft, ſyn an arc
In des menſchin herzen ſarc
Trug zu irſt Got ſcheppher ſtarc,
Troſt der werlt im nicht vorbarc.
Ein gebot ouch blicte:
'Rure nicht den witzeſtam!'
Gruweſal daz undernam
Valſchir rat: dy ſlange bram,
Trueloz zu Even quam,
Bruch der dinge ſchicte.
[5b] Richis gut ſuz iſt vorkorn
Von der valſchin ſlangen zorn.
Das nu zcerrit ſam ein dorn
Ernſte herze, den vorlorn
Rat iſt und benomyn.
Sune mag der menſche nicht
Joch keyn engil der geſchicht
Werbin. eya hat nu icht
Ratis adir gutir phlicht
Imant, der ſal komyn!
Dinir gute, herre groz,
Wir, eyn armir erdin cloz,
Ordenunge unde loz
Ny gehilden, des iſt bloz
Tugende unſe ſprechin.
Alle ding uns vechten an:
Erde, mer, luft, berge, plan,
Nort, weſt, oſt, ſut uf uns gan,
Vuer, ſterne, ſunne, man
Erbbruch an uns rechin.
Loub, gras in der werlde breit,
Tyer, vie, vogil, wurm bereit
Helfin der gerechtikeit
Obir uns. ſet, das vorſneit
Y der veter hertze.
Si begunden rufin Got:
'Troſter eine, din gebot
Ende diſe groſe not!
Mach dich zu in unſe wot,
Ab tu unſe ſmertze!
Reiche, vater, dine hant,
Son, nu kum in unſe lant,

---

16. Roche = râche. ſpiſe] *scil. die verbotene Frucht.* 26. witzeſtam = *'Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen'.* 27. = daz gruweſal *Akkus.* 31. vorkorn = *'preisgegeben'.* 43. loz = lôz *stn. 'Recht'.* 50. Erbbruch = *'Erbsünde'.* 59. wot = wât *(vgl. v. 63).*

1—4 *wegen der Initiale auf 8 Zeilen verteilt in a und b.* 4. *Punkt nach* E *a.* *Punkt nach* dunſt *a.* 5. *Punkt nach* ſporit *b.* 6. damft *b.* 10. *Punkt nach* vns *und* horet *b.* wi horit *auf Rasur a.* 15. *Punkt nach* irre *b.* 16. Roche *b,* Goche *a.* 31. vorborn *b.* 33. ſerret *b.* 35. *Punkt nach* benomen *b.* 36. Sune] Soe *b.* 37. geſchicht *b,* geſchit *a.* 38. *Punkt nach* Werbin (-en) *ab.* 40. Iman *b.* *Punkt nach* komen *b.* 45. *Punkt nach* ſprechin *b.* 48. *Punkt nach* Nort, weſt, oſt *und* ſut *b.* 50. Erwruch *b.* *Punkt nach* rechin *b.* 52. vogil] vol *b.* 54. ſed *b.* vorſneit] n *korr. a.* 55. *Punkt nach* Y *ab.* *Punkt nach* herze *b.* 57. din] *nach* n *ein* e *durch Punkt getilgt a.* 59. wot *(t z. T. radiert) a,* wort *b.* 60. Abe *b.* *Punkt nach* ſmerze *b.*

Cleide dich in min gewant,
Allir note alle bant
Loſe, brich dar nidir!
Crank ſi wir, er iſt nicht ſvach
Der uns hat dis ungemach
E geſchickit; ſich, er jach,
[6a] Sin wer al der werlde dach.
Degin, ſtant im widir!

Widir ſtant im, kemphe gut!
Tuyr helt, din tuer mut
Schik im zu der ſchanden vlut,
Crank in tu, din czartis blut
Hi uns mache ſchone!
Eya, ſich, is muys ſo ſyn!'
Noe noch der wazzer pin
Opphir vant; in tet der win
Ruyn blos, di ſchemde ſyn
Dactin ſine ſone.

Enoch vor geczuckit wart.
Noch des traf Abram di vart:
Sonlich opphir, truwe, czart,
Inder truwe nicht er ſpart;
Criſtum er des ſomte.
Hoch in troſt, uf verre zit
Moyſes vorborgen lit.
Joſue, din iſt der ſtrit.
Nabal ſtarb, ſin erbe wit
Nicht uf ſune romte.

Edils blut David, Saul
Rechteloz den dinen ſtul
Brechen wolde in den phul!
Rache Gotis in zu mul,
Vil da von wir leſen.
Denke vort wer ken der want
Eynir trene goz: zu hant
Reichte im dy Gotis hant
Craft, do ouch der ſunnen rant
Luchte dem geneſen.

Ach, Yoſia, Gotis vrunt,
Wy din ruch des hertzen grunt
Suzlich borit in den munt!
Clage groz dich tot, vorwunt,
Reynin man beweynte.
[6b] An der clage note was
Nicht der minſte Jermias;
Clegelich er trurik ſas,
Clage vol; do noch hinbas
Veyge diet in ſteinte.

Setze dine ſinne vort,
Trit an des beginnis ort!

---

72. din tuer mut *usw.* = *'dein teurer Geist schicke zu ihm der Schanden Flut'.* 77 *ff. 1. Mose 8, 20; 9, 20—3.* 81. *1. Mose 5, 24.* 82 *ff. 1. Mose Kap. 12 und 22.* 85. ſomte = ſâmte, *'Christum säte er aus, bereitete er vor'.* 89 *f. 1. Samuelis Kap. 25.* romte *vielleicht zu* râmen = *'zielen'.* 86. *Oder gehört* Hochin (= hôhen) *als Appos. zu* Cristum *85?* 96 *ff. geht auf Hiskia, vgl. 2. Kön. 20.* 100. *'leuchtete zur Genesung'.* 101 *ff.* Yoſia = *Josia, König von Juda, schuf eine neue Blütezeit des Prophetismus, fiel im Kampf gegen Necho II. von Ägypten (2. Chron. Kap. 34 und 35).* 102. ruch = ruoch *'Sorge.'* 103. borit *zu mhd.* bürn, *mndd.* boren = *'erheben'.* 110. *Jeremias wurde nach einer bei mehreren Kirchenvätern erhaltenen Angabe in Ägypten von seinen Volksgenossen gesteinigt (s. Herzog, Realencyklopädie VIII 649, 50 ff,).*

---

65. *Punkt nach* nider *b.* 66. *Punkt nach* wir *b.* 68. *Punkt nach* E *ab.* 70. Diene *b.* widir] wirde *b.* 71. kempe *b.* 73. Schik] Zy *b.* zu d· *auf Rasur a.* 74. *Punkt nach* tu *b.* 75. *Punkt nach* ſchone *b.* 78. *Punkt nach* vant *b.* 79. *Punkt nach* bloz *b.* 80. *Punkt nach* ſone *b.* 82. *Punkt nach* des *b.* traf] *nach* f *ein radiertes* t *oder* c *a.* 84. erſpart *ab.* 85. *Punkt nach* ſomte *b.* 86. Hochin (-en) *ab.* 90. *Punkt nach* romte *b.* 91. Edelis *b.* *Punkt nach* dauid *b.* 92. *Punkt nach* Rechteloz *b.* 95. do *b.* *Punkt nach* leſen *b.* 97. Eyuir *ab.* goz] groz *b.* 100. geneſen] ſen *auf Rasur a.* *Punkt nach* geneſen *b.* 105. *Punkt nach* beweinte *b.* 106. note iamir *b.* 109. *Punkt nach* vul *b.* enbaz *b.* 110. *Punkt nach* inſteinte *ab.* 112. Tret *b.*

O, wi jamerlichin dort
Slug Kayn, der ſelbe mort
Zvivil an ſin lebin
Warf. — ſo gut, ſo boſe gen.
Pruve recht wi ſi ſich en-
Hildin widir und noch ſten
Achber. indes himmels len
Brengit das *v*il ebyn!
  Ebin ſo vorborgin lit
Do der troſt und hi der ſtrit
In der ſchrift der alden zit,
Grundelos, hoe, lang und wit,
Redelich beſlozzen.
Ouch iſt do beſchriben dir
Sold von Gote und ouch mir,
Stideclichen ſtrit ab wir
Innig vurin, ſet, und ir
Nicht ſit des vordroſſen.
  Ubit uch an ritterschaft,
Nidir ſlat der ſundin ſchaft,
Duldit in der liebe haft!
Minſam ſo wirt uch di craft.
Is hat kurtze lenge:
Note vil, der vinde ſwer,
Nydiſch has und ouch das mer
Endelos der werlde ler
Rechtis uf der gutin her
Neygit valſcher genge.
  Priſter, kunig, Marien ſon,
Richte diner eryn tron
Obyn zu! gyp in daz lon!
[7a] Pruve wi ir vrecher don
Honyt uns uf erdin!
Endelichin mache kunt,
Tu uf dinir gute vunt!
Eze hungerigen munt!
Nere uns, das wir geſunt
Mit der ſpiſe werdin!
  Inder crancheit machte loz
Truwe di wir, herre groz,
Minnenclicher e genos,
Alle ſchuldig ſin. der ſtos
Royr lybe letczit,
Irr^{e}gendir lybe ſlym
Erdin hertze ſam ein lim
Nicht inlet: dis iſt der ſtim
Hy der uns den ſnoden kym
Vromder gote ſetzit
  Leydir in das hertze gar
Fyn, ich mein der vinde ſchar
Erlos, dy der ſunden par
Hy mit ſchanden waldin zwar.
Ymmir mat ſi bliben!
Zwelf propheten ſunderlich
Under den des erſtin, ſich,
Dis ebrechin clegelich,

---

117 *f.* ſich en — Hildin = *'sich enthielten'*. 128 *f. 'wenn wir stets innig streiten'* (Stideclichen *zu* stêdeclich = *'continuus, creber, frequens'; wegen des* i-*Vokals in* Stidec- *vgl. md.* stiede = stæte *Adj., Lexer II 1145*). *Die Stellung von* ab (= ob) *fällt freilich auf. Oder ist* ab = aber *und* vurin *Adhortativ?* 140. Neygit *intrans. 'neigt sich'*, valscher genge *adverbiell 'bösartig'*. 158. ſtim = *'Gedränge'*. 163. par *stf.* = *'Art'*. 166 *ff. Zwölf Propheten insbesondere unter ihnen (d. h. unter allen Propheten) strafen hauptsächlich diesen beklagenswerten Ehebruch in Worten und Werken, treiben dich zur Reue.*

---

113. *Punkt nach* O *b.* 114. *Punkt nach* kayn *b.* 115. *Punkt nach* leben *b.* 117. *am Rand von a in kleinerer Schrift:* Merke diſin vſin by entzciln worten. 118. Hildin] Wilden *b.* vnde *b.* 119. himels *b.* 120. vil *b,* wil *a. Punkt nach* eben *b.* 122. So *b.* 124 *bis* 35. *Statt dieser 12 Verse hat b nur folg. zwei:* Mancherlei ſmal ader wit Inder buche lenge. 138. *Punkt nach* Endelos *a.* 140. *Punkt nach* genge *b.* 141. kunge maien *b.* 142. eryn] y *auf Rasur a,* eren *b.* 144. ir] er *b.* 150. *Punkt nach* der *b. Punkt nach* werdin *a.* 153. *Punkt nach* e *ab.* 154. Als der ſchullic *b.* 158. *Punkt nach* enlet *b.* 160. *Punkt nach* ſetzet *b.* 162. *Punkt nach* Fin *b.* 163. *Punkt nach* Erlos *b.* 165. *Punkt nach* bliben *b.* 166. ꝑpheten *ab.*

Wort mit werkin, ſtrafin, dich
Zu der ruwe triben.
Clein und groz propheten al
Helle lazin lutin ſchal
Even kynden in das tal:
'Buſit e den uch zu mal
Ruwelos irſliche
An dem tode zvivils vlut!'
Criſt, Marien kint, din blut
Helf uns von der helle glut!
Tuvils macht brich, herre gut,
Vur uns in din riche! Amen.

---

170. *Punkt nach* triben *b.* 171. pphten᷾ *a,* ppheten *b.* 172. lazin] loſen *b.* luten *b.* 174. Bulit *b.* *Punkt nach* e *ab.* 175. entzliche *(mit folgendem Punkt) b.* 178. Hilf *b.* 180. *Punkt nach* riche *b.*

Zur Frage nach dem Verfasser der hier besprochenen Handschriftenteile gibt die oben abgedruckte Vorrede einen wichtigen Beitrag. Von v. 1 an enthält sie nämlich folgendes Akrostichon: GOTE CZW LOBE DINER GEER RITTER GVT BRVDER SIWRID WON TAENVELT HOYSTE MARSCALC DES DWTSCHEN ORDENS ICH MINNER BRVDER CLAWS CRANC CVSTOS ZW Prwſſen[1]) HABE DI GROSSIN UND MINNERN PROPHETEN MIT MARIEN HVLFE HY ZU DWZCHE BRACHT. *Schon in den Jahren 1323, 1324 und 1335 erscheint in den Urkunden ein Nicolaus als Custos der Minoriten in Preußen, und in einem Namenkodex für die Jahre 1347—59 (Voigt) tritt Siegfried von Dahenfeld (Dahenfeld bei Neckarsulm im Königreich Württemberg) als oberster Marschall des Deutschen Ordens (1342—44 als Comtur zu Ragnit) auf; s. Pfeiffer, Jeroschin S. XXVIII; Scriptores Rerum Prussic. I, S. 647; Steffenhagen a. a. O.*

II. Handschrift der Königlichen und Universitätsbibliothek in Königsberg (B) aus dem 15. Jh., Pergament, folio, sign. 890b (früher Lll 8b), in altem Holzband, der mit braunem, jetzt etwas zerrissenem Leder überzogen ist. An den 8 Ecken und in der Mitte der beiden Deckel Metallbeschläge. Umfang: 242 Blätter in 24 Lagen zu je 10 Bl. (+ 4 Bl. der letzten Lage). Jede Seite mit 2 Spalten à 42 Zeilen. Blattzählung mit Bleistift auf jedem zweiten Blatt. Die Höhe der Blätter 33 cm, die Breite 23,5 cm, die Höhe des beschriebenen Raumes 26,5 cm, die Breite 8 cm. Unser Gedicht findet sich Bl. 1^a—92^b. Am Anfang ist das erste Blatt (v. 1—161 inkl.) herausgeschnitten. Da das voll beschriebene Blatt 168 Zeilen enthält, war die Anfangsinitiale (wie in A) wahrscheinlich mit einer größeren Miniatur geziert. Im J. 1791 scheint die Hs. noch vollständig gewesen zu sein, denn sonst hätte wohl Pisanski in seiner Beschreibung derselben (vgl. unten) des fehlenden Blattes Erwähnung getan. Andere Bilder sind im Hiob nicht vorhanden, auch keine Seitenüberschriften oder Randverzierungen. Die Kapitelanfänge sind mit römischen Zahlen

---

[1]) *Der Vers mit dem Anfangsbuchstaben* P *heißt* Pruve recht wie ſie ſich en, *in der Fassung a steht daneben am Rand in kleinerer Schrift der Vermerk* Merke diſin verſin by entzciln worten. *Das bedeutet offenbar, daß die Anfangsbuchstaben der einzelnen Worte dieses Verses in das Akrostichon einzubeziehen sind; so ergibt sich das Wort* Prwſſen.

(und vorangehendem Cap.*) am Rand mit roter Schrift bezeichnet. Die lat. Anfangsworte der Kapitel oder anderer Abschnitte aus der Vulgata erscheinen zuweilen in roter Schrift als Kapitelüberschriften oder am Rand; hier außerdem nicht selten ein rotgeschriebenes* glo *(= glossa). Die Initialen der Kapitel und der wichtigeren Sinnesabschnitte sind, in der Regel abwechselnd, rot und blau sowie immer am Rand schwarz vorgemerkt. Kleinere Sinnesabschnitte oder wichtigere Sätze sind sehr oft mit einem roten (schwarz vorgemerkten) ¶-Zeichen am Rand markiert.*

Die übrigen Teile der B-Hs:

2. Bl. 92^b—187^a: Barlaam und Josaphat von Rudolf von Ems (mit Miniatur am Eingang);

3. Bl. 187^a—237^a: gereimte Übersetzung des Propheten Daniel, verfaßt, wie die Nachrede mitteilt, auf den besonderen Wunsch des Hochmeisters Luther von Braunschweig (mit Miniatur a. Eing.), vgl. Bd. XIX dieser Sammlung;

4. Bl. 237^a—242^a: Mariengebet, mit Miniatur wie 2. u. 3.;

5. Bl. 242^a—242^b: das apostolische Glaubensbekenntnis.

Die Teile 1—4 sind von derselben Hand geschrieben. Mit Teil 5 setzt eine zweite Hand ein; die Namen der 12 Apostel erscheinen in roter Schrift.

Beschrieben ist die Hs. kurz bei Pisanski, Entwurf der preuß. Litterärgeschichte (1791) S. 81. 83; E. Hennig, Nachricht von den literar. Altertümern in Preußen in Gräters "Iduna und Hermode", Jahrg. 1813, S. 80, sowie in Hennigs Historisch-kritischer Würdigung einer hochdeutschen Uebersezzung eines ansehnlichen Theils der Bibel S. 10—13; bei Pfeiffer, Nicolaus von Jeroschin, Einleitung S. XXVII f.; Strehlke, Scriptores Rerum Prussicarum I, S. 645; Steffenhagen, ZfdA. XIII, S. 510, sowie bei W. Müller, Über die md. poetische Paraphrase des Buches Hiob, S. 7.

Früher abgedruckte Proben der Handschrift: bei Hennig in Gräters Zeitschrift v. 15 511—32 (Anfang der Schlußrede), in Hennigs Historisch-kritischer Würdigung dieselben Verse den Varianten nach sowie — nur nach B — v. 15 533—68 (die Fortsetzung der Schlußrede), bei Pfeiffer a. a. O. v. 15 517—32, 15 533—36, 15 562—66.

An paläographischen Eigenheiten der unten abgedruckten A-Hs. mögen hier, außer den oben in der zusammenhängenden Beschreibung des ganzen Kodex skizzierten allgemeinen Zügen, noch folgende Einzelheiten bemerkt werden.

Da die Schrift sich nicht selten über die Grenzlinie der Spalte erstreckt, hat das Schlußwort des Verses, die Schlußsilbe oder, wenn das Wort einsilbig ist, nur ein oder mehrere Buchstaben davon zuweilen einen Platz auf der nächstvorhergehenden oder nächstfolgenden Zeile gefunden. Als Zeichen der Vers- und Wortspaltung verwendet die Hs. zwei wagerechte oder schräge Striche am Rand nach dem verstümmelten Verse (vgl. v. 2 und 3 in der beigelegten Tafel I), gewöhnlich auch zwei senkrechte Striche nach der folgenden bzw. vorhergehenden Zeile, auf die der

getrennte Wortteil gestellt ist; vgl. z. B. ph = / ‖ lyg *v. 12 408. Diese Worttrennungen im Apparat jedesmal anzugeben, habe ich nicht für nötig gehalten. Außerdem ist häufig der letzte Buchstabe des Verses etwas über die Zeile erhoben (vgl. v. 1987. 2947. 3187. 4748 usw.). Diese Fälle sind im Apparat an ihren Stellen verzeichnet, wie auch die wenigen Fälle von hochgestellten Buchstaben im Innern des Verses, die wohl als Korrekturen gelten dürfen (vgl. den Apparat zu v. 1133. 1957, die Überschrift zu Kap. 6, v. 7936. 9959 usf.). Eine ganze Silbe ist von oben eingeschoben in der Überschrift zu Kap. 35, ein ganzes Wort v. 14 062.*

Von sonstigen Korrekturen in unserer Hs. erwähne ich:

1. vergessene Initialen v. 191. 12 755; auf die neuen Abschnitte verweisen je zwei Randstriche.

2. v. 526 ist auf zwei Zeilen verteilt; Schrägstriche am Rand.

3. Verbesserung der Versfolge: v. 2217 f. und 10723 f. durch Randbuchstaben, v. 2577 f. und 5425 f. durch Randstriche.

4. Verbesserung der Wortfolge v. 1545. 2089. 3327. 5831. 6188. 6428. 6894 durch je zwei Schrägstriche über den Wörtern.

5. Wörter aus dem Texte, die am Rand nachgetragen sind: v. 2353. 5696. 8014. 10 318. 10 780. 12 182. 13 427. 15 293.

6. Verbesserungen von Wörtern und Lautzeichen im Texte, und zwar meistens Rasur oder Tilgung durch darunter gesetzte Punkte. Zuweilen ist der falsche Buchstabe ohne weiteres geändert (vgl. den Apparat zu v. 382), zuweilen der richtige Buchstabe über den (unterpunktierten) falschen gestellt (vgl. den Apparat zu v. 7870. 14 455; in hiute *6194,* bouch *6408,* geleſen *7936 sind ausgelassene Buchstaben vom Korrektor hochgestellt worden). Die verbesserten Stellen sind nicht selten mit kleinen kreuzförmigen Randzeichen vorgemerkt, z. B. v. 1549. 2980. 3698. 5351. 5920. 6423. 12 789; nach v. 14 915 zwei Schrägstriche am Rand wegen des falschen* e *in* gute.

7. Zusammengeschriebene Wörter sind zuweilen durch Querstriche getrennt: vn|inne *150,* begynnet|wurgē *2984,* uf|irstan *5622,* dor|vz *13978. Die Striche in* an=begyn *1231 wollen dagegen die falsch getrennten Wortteile verbinden.*[1]

Gemäß dem Programm der Akademie habe ich die Schreibung der Handschrift möglichst genau wiederzugeben versucht, ein Verfahren, das bei einer ersten Ausgabe wohl auch das einzig richtige ist. Nur offenbare Fehler und Besonderheiten, die das Verständnis in höherem Grade beeinträchtigen könnten, sind korrigiert, aber diese Lesarten sind alle im Apparat zu finden. Geregelt nach ihren Lautwerten erscheinen i *und* j *sowie* u, v *und* w. *Für* i *und* j *(wie für* I *und* J, *vgl. oben) kennt die Hs. nur ein Zeichen:* i *mit oder ohne Strich (Punkt ist nie verwendet).*

---

[1] *Derartige (wenn auch sehr verblichene) Bindestriche kann ich nachtragsweise noch aus v. 9528. 9610. 9969. 10121. 10538 erwähnen.*

Die i-Striche scheinen mit Vorliebe neben Nasalen und Liquiden, in i-Diphthongen (fallenden und steigenden) sowie neben w verwendet zu sein. Die i- und j-Laute sind außerdem oft mit y bezeichnet, das zuweilen mit Punkt (Dẏ 3470, steẏne 5707, gẏfte 6127, Sẏ 6597, Bẏ 8796, Hẏ 9977, alchẏmistē 10613, Alleẏn 10651, Olẏs 11076, zẏt 11864, grẏs 14675), zuweilen auch mit Strich (lýnwat 2435, mýte 6240, Mýne, czýen 9250, unverdaẏt 10626) auftritt. Die u- und v-Zeichen erscheinen beide sowohl vokalisch (für u) als konsonantisch (für v, f). Einmal steht u auch für vu: vngeuc 6682. Nach q schreibt die Hs. entweder u, uu oder w; im Text ist u durchgeführt. w steht zuweilen für wu: zw = zwû (zwuo) 1209, betwngē, -en 3619. 4266. 4782, zwſchē, -en 3193. 11718. 14018. 14262. 15165. wnd· 14466, vielleicht auch in weſt 1314. Das im Text hinzugefügte u ist kursiv gedruckt. Da u für w stehen kann, gehört vielleicht auch die Schreibung geſungen 3620 (= geſwungen) hierher. Über w für v und v für w siehe unten!

Beibehalten ist der rein orthographische Wechsel zwischen k und c[1]), zwischen ſ und s, sowie zwischen z, zz, cz, tz und c als Bezeichnungen der Affrikata. Von den s-Zeichen gehört in der Regel ſ dem Anlaut und Inlaut, s dem Auslaut; die Ausnahmen sind selten, vgl. mitewist 19, slege 3886, gedechniſ 5715, gedechtniſ 7364, Daſ 7490[2]), glaſ 15528. Für die aus t verschobene Spirans wird zz nach kurzem Vokal, z nach langem Vokal und Diphthong sowie im Auslaut angewendet. Abweichend von der gemeinmhd. Orthographie hat der Nom. und Akk. Sg. Ntr. der Adjektiva in der Regel die Endung -s statt -z: z. B. ſin mildes angeſichte 32, veralles leyt 15560; vgl. auch die mehrfach belegten Pronominalformen das neben daz, dis neben diz, is neben iz, was neben waz und die Konjunktion das neben daz; über das ſi 8549 s. unter Assimilation. Andrerseits steht auch z für s im Auslaut: vgl. manh· wiz (= wîs): gryz (= grîs) 193 f., waz (= was zu wesen) 462, koz (= kôs zu kiesen): endeloz (= -lôs) 8651 f.

Da c und t in dieser wie in vielen anderen mhd. Hss.[3]) äußerst schwierig zu scheiden sind, war es auch nicht möglich, überall festzustellen, wo cz oder tz vom Schreiber gemeint war. Ich habe, wo nicht einfaches z oder zz vorlag (v. 13441. 13461), um diese Unsicherheit anzudeuten, freilich etwas willkürlich, im Anlaut überall cz geschrieben, sonst in der Regel tz. Vor hellen Vokalen ist die betreffende Affrikata mit c wiedergegeben: v. 114. 1252. 8446. 8593. 10477. 11031. 14080. Verbessert ist natürlich S in Seich (= Czeich B) 6076, wie andererseits z in zeume für ſeume 532.

Beibehalten ist gleichfalls das (im An-, In- und Auslaut) mehrmals begegnende th für t: besonders häufig im Worte tor und dessen Ableitungen: v. 1737. 5922. 6098 AB; 1739. 47. 4058. 83. 4255. 13482 B; in anderen Wörtern: v. 861. 2629. 67. 75. 8088. 11504 B. 13407 (2 mal) B. 14737. 15031. Vgl. auch ch für

---

[1]) Zur Bezeichnung der gutturalen Schlussfortis wird einmal auch ch verwendet: merchliche 582; c begegnet in hoc- 6003, mic 6519 im Wert von ch.

[2]) Das im Text ist ein Druckfehler.

[3]) Vgl. Priebsch in Bd. XVI dieser Reihe, Einleitung S. VI f.

c *in* chore *4836 B. 11130 AB (vgl. Helm in Bd. VIII dieser Reihe S. XVI, Priebsch in Bd. XVI, S. XV). Statt* f *wird vor* t *gewöhnlich* ph *oder* phf *geschrieben: z. B.* v̇nūphft: kūphft *3229 f. Sonst* ph *für* f *in* ſtraphe *13999.*

Der gutturale Nasal ist in teydine (= ringe) *14357 nur durch* n *bezeichnet (vgl. Priebsch a. a. O., S. XV); vgl. auch* -enu(n)ge *9601. 11805, wo freilich dissimilatorischer* n-*Verlust vorliegen kann.*

Das in dieser Hs. sehr gewöhnliche ue *vertritt folgende Lautwerte:*

1. mhd. û : huet *939. 976 (2 mal),* lueten *1079,* truet : cruet *1585 f.,* cruet *4596,* ſtruechen : huechen *1603 f.,* gebruechet: ſtruchet *11123 f.,* bueches *12127,* phertpveke *14558.*

2. mhd. iu : lueten *1287 (Dat. Pl.),* duete : luete *13677,* ſchueczlich *1303,* ſtuere : tuere *2285,* vuere : tuere *9087,* vuer *6393. 7207,* vuere *10695,* vueres *7236,* vueregem *14133,* vngehure : vuere *15177,* tueren *10720,* tuere *10764. 10869,* zuet *1864. 3364. 4480. 8802. 12820,* betrueget *4802,* vluet *5269,* gruelich *6049,* vuechter *14857,* dueſchē *15531.*

3. mhd. uo : ruete *1507,* ruen *12414. 12426,* vuez *7268,* muez *7600; vgl.* bruche *A,* brueche *B 12565 (zu mhd.* bruoch *'palus').*

4. mhd. üe : vrve : mue *567 f.,* mvet *6466.*

5. mhd. ü : tver : willekur *11403 f.,* antwuerten *11728,* kuechel *14350. Statt* ue *A hat B gewöhnlich* v̊ *(vgl. jedoch das* ue *oben, v. 12565), das in A nur 1 mal (v. 15177) belegt ist.*

Nach anderen Vokalen kennt diese Hs. einen derartigen e-*Nachschlag nur in* bye (= bî) *13352,* bye : ſye (bî : ſî) *2485, sowie in* groeſte (grozeſte *B*) *3974, wo* oe *wohl den Umlaut bezeichnet. Die für B charakteristischen Umlautbezeichnungen* ȯ *(für langen und kurzen ö-Laut: z. B.* nȯzel *8436,* kȯrner *9650) und* ȯu *(z. B.* lȯufet *13917) fehlen ganz in A. Außer den durch Reime bezeugten* e- *(von* a *und* â*) sowie* eu- *(von* ou*) Umlauten, worüber Näheres bei Müller S. 13 f., und außer dem obengenannten* groeſte *kommen in A nur* urloyge *8431 (mhd.* urlouge) *und* hoibt (: betoubt) *15453 (vgl. ahd.* houbit, *mhd.* houbet, *bei Luther* Heupt) *als geschriebene Umlautformen in Betracht (vgl. Pfeiffer, Jeroschin, S. LXII).*

Angeführt sei auch der i-*Nachschlag in* ſtroweit (= ſtreuwet *B*) *4904,* crutheicht : ſleicht *14723 f., worin wohl mehr als eine orthographische Eigentümlichkeit steckt (vgl. Priebsch in der Einl. zu Bd. XVI dieser Reihe, S. XV).*

Folgende Abkürzungen sind verwendet, obschon lange nicht regelmäßig:

1. Wagerechter Strich über Vokalen zur Bezeichnung eines Nasals:

a) eines n *in zahlreichen Fällen: am Wortende (*kā *10832,* menſchē *3744,* ī- *183,* vō *3803), im Inneren (*nymāt *10864,* vīdē *10833,* mūt *168), auch neben einem zweiten* n *(*wāne *5037,* mīne *42,* dēnoch *9453 Anm.,* bⁿenit *l.* benēnit *207). Auflösung ohne jede Angabe im Apparat.*

b) viel seltener eines m, *sowohl im Auslaut (*quā̱ *6137,* lichnā̱ *7102) als im Inlaut (*lāpengla[s] *3668,* vrēden *7673,* v̇nūphft *3229,* zukūphftigen *2922, vgl.*

die ausgeschriebenen Formen v. 56. 81. 105. 199), auch vor folgendem m: dorv̄me *5492*, crūmen *320*, sūme *433*, v̄me *953*. *Die Abkürzung ist nur, wo die Auflösung zweifelhaft erschien, im Apparat angegeben, vgl. v. 833. 1701. 2337. 2913. 3595. 6490. 7129 usw.*

2. *Ein viereckiger, meistens gleichseitiger, zuweilen mit Schlinge versehener Punkt als* r-*Zeichen:*

a) in den meisten Fällen für er, *im Inlaut und Auslaut, vor Konsonanten und Vokalen:* ẇden (= werden) *189*, hind·en (= hinderen) *1670*, kind·e (= kindere) *13201*, richt·e (= richtere *B*) *7542*, kūṁ (= kummer) *10354*, d· = der, v̇ = ver *usw.*

In einzelnen Fällen scheint dieses r-*Zeichen* ir *wiederzugeben, vgl. den Reim* ẇt *(*wirt *B):* inpirt *5319*. *Da aber das Mitteldeutsche in der 3. Pers. Präs. beim Verbum* werden *die Form* wert *vielfach durchführt (vgl. Helm, Evang. Nicod. S. LXIII, Apokalypse Heinrichs von Hesler S. XV), und da die B-Hs. wenigstens in zwei Fällen (v. 416 u. 8486) gegenüber* ẇt *in A ausgeschriebene* wert-*Formen aufweist, habe ich das recht häufige (57 mal belegte)* ẇt *im Texte überall mit* wert *wiedergegeben, aber die Abkürzung jedesmal im Apparat angemerkt. Dementsprechend ist das vereinzelte* ẇbt (= wirbit *B*) *755 mit* werbt *aufgelöst, die Pronominalform* ẇ (= wir *B*) *in der 1. Plur. (224. 227. 231 f. 242. 3647?) mit* wer.

b) 1 mal (v. 4069) für md. êr *in* ẇ (wir *B*) = wêre, wære *Prät. Konj.*

c) für r : ga· = gar *6308*, wa· = wâr *2801*, bewa·n : v̇ua·n (= vervarn) *3109*, wa·m *11767*, wa·t *3644. 4912. 12002*, wo·t *5966*, du·ch *6573. 6722. 11769*, mate·ige (= materie *B*) *1232*, alle· (-er) *8083*, diſputyre· (-er) *3040*.

d) für re : ſp·chen (= ſprechen) *4061. 4770. 4847. 5046. 5143. 8181. 9188. 10758 usw.*, wynp·ſſen *9657*, geva·n (: ſcharen) *11398; scheinbar für* ri *in* ſp·cht (ſpricht *B*) *4825. 10156 u. ö.: hier kann aber der* i-*Laut ein sehr offener gewesen sein, der auf* e *gereimt werden konnte (vgl. das oben über* ẇt : wirt *Gesagte), weshalb die Auflösung* re *— jedoch mit besonderer Apparatangabe — beibehalten wurde.*[1]

Neben dem einfachen Punkt für re *ist ein* r *mit darüber gesetztem Punkte* (ṙ) *als Zeichen von* re *in* ſpṙche (: breche) *4369*, *von* re *oder* ri *in* ſpṙches (: briches) *6030*, ſpṙcht (ſpricht *B*) *4113. 9526 verwendet; die drei letzten, zweifelhaften Fälle erscheinen mit* re *im Texte, aber mit Apparatangabe.*

3. *Der Doppelhaken* ʷ *für* ra *zur Bezeichnung*

a) von ra: ſpʷch (= ſprach) *683. 2638. 6079. 6147. 6445. 6575. 6929. 7466. 7684. 8354. 8468. 8862. 9225. 11178. 12277. 12624. 12692. 12746. 13362. 15390;* g̃ben *151*, g̃be *8779*.

b) von ua : qʷm (= quam) *847. 868. 886. 1002*, irqʷm *896*.

4. *Ein* r̈ (·· = ª) *als Zeichen für* ra : ſpr̈ch (= ſprach) *908. 922. 1067. 1123. 2070. 2516. 3146. 5844. 15390*, geſpr̈ch (= geſprach) *2289*.

---

[1]) *Die Hs. bringt zuweilen auch hochgeschriebenes kleines* i *als Zeichen für* ri, *z. B.* ſpⁱcht (= ſpricht) *11735. Dieses Abkürzungszeichen ist von dem* r-*Punkt nicht immer deutlich zu scheiden.*

5. *Ein hochgestelltes* i *für* ri *in* ſpicht *5051. 8049. 11735 u. ö.*

6. *Ein* ◆ *(= hochgestelltem* v*?) für* ur *in* ge◆fen (gewfen *B*) *11985, vgl.* gewurfen *5631.*

7. *Ein hochgestelltes* o *für* ro *in* gſp°chen (geſprochen *B*) *6294.*

8. m^t = mit *v. 3698. 3766. 4054. 5265. 6763. 11630.*

9. ꝑ = per *in* ꝑſonen *15. 25. 11277. 12150.*

10. *In den 42 Kapitelüberschriften erscheint* capítel (capítíl, capittil) *7 mal,* capí. *1 mal,* cāp. *18 mal,* cap. *3 mal,* cā. *3 mal,* ca. *1 mal; in 9 Fällen fehlt das Wort.*

Von diesen Abkürzungen sind 5, 7, 8 auch im Apparat verzeichnet.

11. *Die Konjunktion* und *erscheint in A mit 5 Formen. Die Abkürzung* vn̄ *und die ausgeschriebene Form* vnd *sind die weitaus häufigsten, und von diesen beiden ist* vnd *nur wenig seltener als* vn̄. *Zahlreich sind auch die* vnde*-Formen, die vorwiegend vor Konsonanten stehen (unter im ganzen 97 Formen nur 7 vor Vokalen). Belegt sind außerdem* vnt *419 und* vn *150. 743. 2795. 3839. 4197. 4201. 11202; unter diesen* vn*-Formen gehört aber die eine oder die andere wohl zu den vielen Flüchtigkeitsfehlern dieser Hs., indem in* vn̄ *der Nasalstrich leicht vergessen werden konnte. Die Sigle* vn̄ *habe ich überall mit* und *aufgelöst. Ob der Schreiber hiermit eine zwei- oder einsilbige Form gemeint hat, ist nicht zu ermitteln; B schreibt fast durchgängig* vnde *(vgl. v. 4629—4746). Die Nebenformen* vnde *und* vn *habe ich unverändert gelassen. Außerdem erscheint unsere Konjunktion hie und da noch in der auffälligen Gestalt* vnd·: *v. 1105. 1172. 3717. 5567. 6759. 7409. 7921. 8012* (v̇nd *l.* vnd·). *10106. 12298. Hier handelt es sich aber wohl nur um graphische Verwechselung mit der Präposition* under, *um eine Schreiberflüchtigkeit, die ich auch aus B kenne: v. 1500* vnde *A,* vndir *B; v. 10607* vn̄ *A,* vnd' *B. Vergleichen läßt sich die Verschreibung* ab· (aber) *für* ab *A v. 4765. 5765. 13299. Diese* vnd· *sind in den Apparat verwiesen und im Text durch* unde *oder* und *ersetzt.*

Da die Kenntnis der orthographischen Besonderheiten einer Handschrift für die Kritik ihres Textes maßgebende Bedeutung hat, füge ich zu den obigen Bemerkungen über die Schriftzüge unseres Denkmals noch folgende Zusammenstellung charakteristischer Fehler. Diese lassen sich nämlich öfters mehrfach belegen, und so bestätigen sich ihre Verbesserungen.

Unter diesen überaus zahlreichen Schreibernachlässigkeiten erwähne ich außer 23 Fällen von ausgelassenen Wörtern, 10 Fällen von übergangenen Silben, 24 Fällen von umgestellten Buchstaben und im ganzen 58 vergessenen oder falsch gesetzten r- *und Nasalzeichen folgende Buchstabenverwechselungen, aus denen sich wohl schließen läßt, daß die betreffenden Schriftzeichen, wenigstens zum Teil, in der Vorlage schwer zu scheiden waren.*

Auffällig sind unter den Konsonantenzeichen besonders die Verschreibungen von r, m, n, u, l, w; *vgl.* r *für* n *355. 1660 Anm. 5868 Anm. 6352. 9190. 9407. 11307.*

11941. 12567; r *für* c *11933;* r *für* l *3895 AB;* r *für* t *136. 928;* r *für* i *300;* r *für* z *1785*[1]*); andererseits* n *für* r *206 AB. 1488. 1733. 4615. 9078. 9282. 9769. 11138;* u *für* r *4207;* l *für* r *8996 A B;* z *für* r *2016. 2049. 2102 AB. 14946 B;* u *für* ri *11279*[2]*);* i *für* l *9310. 10939;* b *für* l *2541. 6624;* f *für* l *6345*; h *für* l *13136;* ſ *für* l *924;* l *für* b *1281;* l *für* h *10915;* l *für* ſ *13238;* we *für* ru *13600 B;* vr *für* w *8831;* m *für* n *1425. 1467. 4925. 11318. 14120. 14255;* m *für* w *3404. 13136 Anm.;* nu *für* w *4905;* N *für* W *790. Vgl. noch Verwechselungen zwischen* v *und* d *6973. 13114. 13210. 14143;* b *und* k *2164. 9461;* h *und* k *10690. 11042 Anm. 11379. 14200. 15156;* f *und* ſ *2473. 5317. 10500;* p *und* y *1316. 2305. 3323. 8226, sowie zwischen* nu *und* im *11663;* un *und* im *13182;* nn *und* mm *14040;* in *und* m *485;* u *und* n *7147 usw. Unter den Vokalzeichen dürften* e *und* o *in der Vorlage einander sehr ähnlich gewesen sein: vgl. die Verwechselungen v. 1866. 5183. 5966. 6107. 6918. 7311. 8513 Anm. 9806. 12060. 14719 B. 15064. Außerdem steht* o *für* c *v. 7708. 11803;* z *für* e *8635;* e *für* c *7210. 10615. 14326;* c *für* e *389. 9650. 15150.*

Worttrennung und Wortzusammenschreibung. Ich erinnere hier an die schon oben bemerkten, vom Korrektor vorgenommenen Worttrennungen durch Querstriche: vn|inne *150,* dor|vz *13978 usw. (s. S. XXVI). Die Schrift ist überhaupt sehr zusammengedrängt, wie die beigelegten Faksimilia beweisen. Die Wörter sind öfters mit haarfeinen Schlingen verbunden, ohne daß überall eigentliche Zusammenschreibung gemeint wäre. Dies war ein Umstand, der die Wiedergabe des Textes natürlich erschwerte: die Entscheidung über ein oder zwei Wörter mußte deshalb vielfach mehr oder weniger willkürlich ausfallen. Der Umfang der tatsächlichen Zusammenschreibung selbständiger Wörter ist jedenfalls sehr groß. Folgende Hauptfälle sind zu beachten:*

1. Präpositionen vor ihren Hauptwörtern: a) vor Substantiven: anezil *299,* inungelucke *236,* vonnoten *1479,* vonTheman *1543,* vorgruwen *1290,* zugebote *126. 736 usw.; b) vor Verben, z. B.* zuhoren *124; c) vor Bestimmungswörtern:* inkurzer *795,* ingernder *722,* vorlanger *2013,* inGotes *127;* aniren *1206,* indaz *141,* indem *446,* indi *101,* indiſeme *353,* iniren *556,* inſo *685; alle diese Fälle sehr zahlreich. Seltener sind Präpositionen enklitisch angehängt*: indurch *59,* inuf *1601.*

2. Persönliche Pronomina nach ihren Verben: haſtu *683. 703 usw.,* ſaltu *711,* wilich *441,* kerich *911,* gebeſtu *1595 usw.*

3. Einzelne Fälle wie inſelbe *816,* vilnach *299,* argetucke *748 usw.*

Diese und ähnliche Zusammenschreibungen sind im Text unverändert belassen.

---

[1]*) Für* r *gab es auch in dieser Hs. ausser* r *noch ein* z*-ähnliches Zeichen, das mit* z *leicht verwechselt werden konnte.*

[2]*) Ein* r *ist gänzlich ausgelassen v. 3700. 9711 (vgl. 7522 B), sowie falsch eingesetzt v. 9462 AB. 13708. 14307.*

In anderen Fällen sind die zusammengeschriebenen Wörter der Deutlichkeit halber beim Druck durch kleines Spatium getrennt worden: vgl. ir hant *1332*, ir gemute *1811*, ſin gerichte *2000*, in bange *1457*, tu ſyeſt *1780*, in ſeen *1045*, in helfe *1769*, vordern zit *2058*. *Andererseits sind fälschlich getrennte Kompositionsglieder durch kl. Spatium zusammengerückt:* abent regn *37*, ſpinnen webe *2901*, ane val *161. 250*, zu versicht *1230. 2175*, in zunt *1212*, ir warb *1259*, ver ſpart *742*, ge gnyt *7324*. *Silbentrennungen mißverstandener einfacher Wörter* (ſalden] ſal dem *1310*, webender] weben d· *2424*, erde] er do *6107*, ander] an d· *6310*) *wurden nur im Apparat bemerkt; vgl. jedoch* natur leychen *A 1097*.

Interpunktion: Unsere Hs. kennt, außer dem einzigen Schrägstrich (?) v. 566, nur den Punkt, und zwar in folgenden Hauptfällen:

1. um den Schluß der Kapitel und der längeren Abschnitte zu markieren, jedoch lange nicht regelmäßig: zu den 42 Kapiteln nur 26 Schlußpunkte.

2. um Sätze abzuschließen, sehr unregelmäßig, die meisten aber bei Enjambements: 62 unter im ganzen 93 Fällen. Von den übrigen Sätzen seien besonders die Parenthesen bemerkt, die zuweilen durch vor- oder nachgesetzte Punkte bezeichnet sind (vgl. v. 916. 1339. 5347. 8031. 8035. 10225. 11685. 12909. 15307). Vgl. noch die aneinandergereihten Nebensätze Waz iſt. waz was. *9531*.

3. um Satzteile zu trennen, freilich nur in Ansätzen: vgl. besonders die Verwendung des Punktes zwischen mehreren gleichartigen Wörtern wie Vater. ſun. *10*, ſo tyef. ſo lang. *9120*, So ho. ſo tyf. ſo breyt. *10066, wo die Punkte für Kommata stehen. Auffällig sind die Punkte zwischen ungleichartigen Satzteilen in Fällen wie v. 6960:* Als die mylē. eyn cleit du·ch nayn; *11947:* D·. iob gar naen leg diz czyl; *8961:* Daz got. ſūne mand geſtirne (: durch kirne).

4. um einzelne Wörter hervorzuheben: das nur aus einem Buchstaben bestehende Wort e, E *steht immer mit darnach (zuweilen auch davor) gesetztem Punkt; vgl. auch* ye. *1626*, O. *9. 2593*, vn. *743*. *Versbeginnende einsilbige Wörter sind durch darnachgesetzte Punkte markiert, vgl.* Und. *3171*, Wan. *4181*, Lutzel. *8201*, Ouch. *11681*, Diz. *11943*, Durch. *12915*, Bye. *13352*. *Bemerkenswert ist noch die Verwendung des Punktes zwischen einsilbigen Pronominalwörtern gleichen Stammes, wie* der. dy *1391*, der. der *1809*, daz. das *2032*, das. das *14175*, di. dy *13537*, di. di *13651*; *vgl. noch* in der. er *2477*, an der. der *13917*, ſo. ſo *8524*, an. an *14028*. *Hier waren die Punkte jedoch wohl mehr als Trennungszeichen gedacht. Erwähnt seien noch die Verstärkungswörter* .werlich. *11005*, .neyn zwar. *10065*. *Die Punkte von A sind im Apparat verzeichnet. In B sind die Punkte seltener und vielfach durch Striche ersetzt. Die B-Interpunktion ist nur, wo A dadurch ergänzt wird, im Apparat angeführt.*

Bemerkungen über die Mundart der Hss. Eine eingehende Laut- und Flexionslehre liegt außer der Aufgabe dieser Einleitung; ich beschränke mich auf einige Einzelheiten.

Charakteristisch für A sind vor allem folgende Eigenheiten, sämtlich wohl lautlicher Art.

1. Der häufige n-*Schwund in den Endungen:*

a) in der Substantivflexion, und zwar besonders im Dat. Pl.: v. 1818. 2269. 2504. 3015. 4444. 4935. 5290. 5687. 7069. 7292. 7703. 9034. 9563. 11007. 11153 (AB), sowie Naamanyte(n) *15432. Vgl. noch aus A:* menſche *Gen. Sing.* (-n *B*) *6877,* widerſache *Gen. Pl.* (-n *B*) *4030,* geſelle *Nom. Pl.* (-n *B*) *7339; sogar* heide '*paganus*' (-n *B*) *460. Aus B kenne ich nur einige wenige Fälle: vgl. den App. zu v. 6015. 7711. 8642. 8947. 13869.*

b) in der Adjektivflexion: vgl. v. 748. 2163. 2993. 3407. 4683. 5002. 8908. 8912. 9224. 9407 (AB). 9797 (AB). 9922. 10038. 10419. 10551. 10555. 14314. Außerdem mehrere zweideutige Fälle. Wo das Adj. im Nom. Akk. Pl. hinter dem bestimmten Artikel der Regel nach schwach flektieren müsste, ist die recht häufig bezeugte starke Flexion (mit ihrem -e *statt* -en*) vielleicht durch diesen* n-*Schwund zu erklären: vgl. v. 472 (AB). 1432 (AB). 3759. 5754 (AB). 9092. 9612. 9951. 12798 (AB). Auch sonst weist die Adjektivflexion in A* -e-*Formen gegenüber* -en-*Formen in B auf: vgl. 750. 13233, aber andererseits auch* -en-*Formen in A gegenüber* -e-*Formen in B: vgl. v. 1211. 12863. 13218. 14900. Vgl. sonst* tunke var (tūkē var *B*) *3598 = mhd.* tunkelvar. *Über dialektischen Wechsel zwischen* l *und* n *vgl. Weinh. § 153.*

c) in der Verbalflexion: in der 1. P. Pl. sehr oft wenn das Pron. wir *nachsteht, vgl.* wel wir *226 (AB),* ſul wir *240. 243 (AB),* wol wer *242 (AB),* lide wir *1018 (AB),* beginne wir *1571 (AB),* kunne wir *2749 (AB),* muge wir *7167 (AB),* vinde wir *7857 (AB),* kyſe wir *12658 (AB); aber auch wenn das Pron. vorhergeht:* wer bewiſe : priſe *3647(?). Andere Formen mit diesem* n-*Abfall: 3. P. Pl.: 1051. 1054. 1156. 1291. 1413. 1877. 6337. 6848. 7517 f.(?). 9742. 13035; Inf.: 3616 (AB). 8217. 9898. 11008. 11290. (12661 B); Perf. Part.: 7478. 11314. 15150; die ganze Endung* -en *ist scheinbar fortgefallen in* benum : kum *2207 f. Vgl. außerdem das Verklingen des Nasals in* ordelichen *850,* wuſtenu(n)ge *9601,* hoffenu(n)ge *11805,* gerygde *9627,* gery(g)de *10965 wohl aus* *gerignede *(vgl. ähnliche Bildungen bei Grimm II 234, Wilmanns II 341). Andererseits ist ein* n *eingeschoben im Suffix* -enc- = -ec- *(z. B.* geſtrenge *67,* minnenclicher *A,* mȳneclicher *B 10889), sowie (nur orthographisch?) in* vnd·kūphnt: v̇nūphnt *13273 f. (AB),* v̇nuphnt *14104. Der Hs. B eigentümlich ist der häufige Einschub von* n *zwischen* m *und* t, *z. B.* kumnt *1601. 1890 u. ö.,* geczymnt *2916 u. ö.,* nymnt *1533 u. ö., seltener zwischen* m *und* ſt, *z. B.* nymnſt *1573. 1991 u. ö.*

Die angeführten verklungenen Nasale sind im Texte natürlich nicht wiederhergestellt worden. Nur geschah dies ausnahmsweise in dem Reim 9034.

2. Der nicht weniger häufige t-*Schwund in den verschiedensten Stellungen:*

a) nach ch: *im Auslaut in* nach *1307. 9729; vgl. noch 5508. 15522;* rech *1461. 4166;* gerech *12000. 12012;* ich *1822. 4869. 10322;* ichſich *4951. 8391;* lich

11016. 12383; nich *sehr oft;* phlich *5564;* ſprich *4017. 9169;* tropfelich (trophelecht *B*) *13715; im Inlaut:* lichverteclich *14639;* achberlich *11196;* achperkeit *15085;* gedechnis *1268. 5697. 5704. 5715. 7373; auffälliger in* gerechen *4066. 9983. 13636;* gereches *14671;* geriche *9416. 13591. 13999;* kneches *11724;* machen *9668;* rechem *5919;* vorchen *15119. Andererseits ist ein* t *zuweilen falsch hinzugefügt, vgl. den Apparat zu v. 3044. 3257. 4490 B. 8386. 9978. 13362. 15487.*

b) nach f: ſchrif *1374 AB,* wirf *7187 AB. 6621 B,* craf *8653 B.*

c) nach g: geleg di *9891,* leg diz *11947,* (wygt :) phlyg *12408.*

d) nach l: ſchil *1620,* unſchul *7088,* vervil *6874.*

e) nach n: anwerte *834,* inſetzet *6412,* enſebt *10372,* inrichten *14030,* tugenrichen *8538 (vgl. dagegen* ordentlich *7890 A,* beſcheidentlich *11230 A mit sekundärem* t*). Der* t-*Abfall in* win(t) *6911* (: kint), *8869* (:blint) *ist wohl nur Flüchtigkeitsfehler.*

f) nach r: wir *5964. 5826 B.*

g) nach s: engeſlichen *6166.*

h) vor ſch: dueſchen *15531.*

i) nach Vokal und Diphthong: antwurte(t) *2329,* geantwurte(t) *12351. 12535,* betrachte(t) *6555,* ſchichte(t) *8859,* wunſche(t) *11904,* merke(t) *9008 B,* tu(t) *13959,* brey(t) *9384. Bisweilen ist auch der vorhergehende* e-*Vokal fortgefallen:* glich(et) *6910,* unbedeck(et) *12266. Ekthlipsis liegt vor in* angeſt(et) *6250,* gevroſt(et) *14334,* geſund(et) *12529,* geſchunt = geſchundet *6584.*

Zu beachten ist bei t-*Verlust im Auslaut, ob das folgende Wort dental anlautet (s. oben unter c).*

Die im Inlaut fehlenden t-*Laute sind im Text der Deutlichkeit wegen wieder eingesetzt (vgl. 4066. 5919. 9416. 9668) und die Schreibfehler (?) 6874. 6911. 8869 korrigiert.*

3. Der r-*Schwund:*

a) vor -st: *10160. 10891. 13174. 15512. Wegen des* r-*Ausfalls in* du(r)chluchtet *11196 vgl. Weinh. § 214. Auch die Schreibungen* ſpicht (ſpricht *B*) *9711,* bege(r)nde *12339,* wi(r)dekeit *13159 sind wahrscheinlich mehr als bloß orthographische Flüchtigkeiten.*

b) im Auslaut oder in der Kompositionsfuge: verwa(r) : offenbar *8231,* ſine(r) ſprache *3645,* diſe(r) ſchrift *5014,* ſwere(r) ſunde *5128,* ſine(r) pine *5175,* ſyne(r) ſmerzen *9412,* lere(r) kunst *12911;* keyne(r)hande *12846,* manche(r)-hande *1924,* wunde(r)lich *3932; das abgefallene* r *wurde im Text wieder eingeführt wo die Deutlichkeit es forderte. Andererseits ist ein* r *eingeschoben in* wirder *4770.*

4. Der l-*Schwund:* ſucher *3872,* alſuch *5585,* ſulch· *korrigiert aus* ſuch· *10926,* uſerhab *41; die* l-*Einbußen in* geph(l)aget *11012,* beſchi(l)t *12720,* verſchu(l)t *9422,* hime(l) *9007 sind wohl nur orthographisch und wurden im Text ausgeglichen.*

Seltener fehlen folgende Konsonanten: 5. d *in* antwurten(d) *8347*, warten(d) *10479 und* (bevinde :) win(d)e *4904 (vgl. oben* win *für* wint*); 6.* f *in* czwel(f)-boten *14915; 7.* g *in* gery(g)de *10965 (vgl. oben); 8.* ch *in* inman(ch)erwis *183*, alme(ch)tigen *12793*, ma(ch)ſtu *13183*, tropphele(ch)t *10968; 9.* h *in* ur(h)ab *10624*, doch (h)an *2952*, (h)an *9593 (vgl. unten die Sandhifälle), ?* ver(h)agete *6126 (vgl. v. 11395 f.); dagegen prothetisches* h *in* hengel *1734*, him *6905*, *sowie in B in* her *(durchgängig) und* helephante *14847; 10.* ſ *in* ſprech(ſ)t *9917*, ſprich(ſ)t *13485*, buze(ſ)t (buzes *B*) *13558*, mache(s) *2609*, tur(ſ)tekeit *12343 B*, *sowie in den Genetiven*[1]) Gote(s) *4411*. *10030*, liechte(s) *13765*, dis ſilber(s) ſatz *9146 (vgl. die Sandhifälle). In der Mehrzahl dieser Fälle konnte die Schreibung der Hs. beibehalten werden.*

11. Assimilationserscheinungen, die genau nach der Hs. wiedergegeben sind:

a) cht > tt : rittere *3466 AB*. *3460 B*, reitte *6167; vgl. auch die Reime* nicht : ſchit *5774*. *6956*, geſchicht (geſchyt *B*) : ſyet *10951*, geſchit (geſchicht *B*): ſpricht *5973*, gezichten (= gezîten) : ryten *6133*.

b) ch > f *vor* w: uf uf (= uch) wegen *6484*.

c) dt > tt : ſuntte (ſvndete *B*) *920*, ſchintte *8145 B*, ſchatte *348; vgl.* werttich *2347* (werldlich *B*).

d) mb > mm : umme *in Compositis: vgl. 441. 561. 695. 697. 7956 u. ö.*

e) mn > mm : zuſamme *1864, vgl. 8096. 14346 u. ö.*

f) nm > mm : ummazen *7266 u. ö.*, ummer *6991*. *9091*, ummugelich *3441; die assimilierten Laute* n + m *gehören verschiedenen Wörtern:* dem (den *B*) menſch *7199, vgl. noch 9480. 9579. 11117. 11180. 11766. 13729; in einigen Fällen ist die vom Schreiber bezeichnete Assimilation vom Korrektor durch Unterpunktierung des letzten* m-*Striches aufgehoben worden:* eym miſt *5435, vgl. noch 6096. 12257. 15180.*

g) n > m *vor* b : ambeginne, -yn *1136*. *13371*, dem boſen *2999*. *7951*, mym boum *11189; die Assimilierung ist v. 10404 durch Punkt aufgehoben; vor* w: leitem wol *13666*, dem waldeſel *14431*, dem wyden *14859; vor* f: vumf-, vumfte *durchgehend; vor* v: dem (den *B*) valſchen *10356*, irem (= iren) vrumn *10660*, dem (den *B*) vlizen *14858*.

h) bn > mn > mm : dramne *A*, dramme *B (aus* drabene*) 14555, vgl. ahd.* hrabn- > hramn-, hramm-, *mhd.* ram, -mmes, *Schatz, Altb. Gr. § 84.*

i) Der Übergang des dentalen in den gutturalen Nasal in abtrungec *11830 (*abtrv̄nek *B, wie 12852 A) geschah vielleicht unter Einfluß des folgenden* k(g).

k) r + s > ss : ubes (vb' *B*) ſwal *13448*.

l) z + s > ss : das ſi *8549*.

Vokalische Assimilationen nur in B: gobote *2866*, gonoſſen *11156*, bovolen *14952*.

---

[1]) *Über Nichtbezeichnung der Genetivflexion vgl. Weinh. § 454, Priebsch in Bd. XVI dieser Reihe S. XIV.*

Mehrere fehlerhafte Schreibungen erklären sich durch Beeinflussung von Nachbarlauten: vgl. du lizes ſin *(für* hin*) 8919*, daz ſi *(für* di*)* ſiges cron *799*, tot *für* got *8615 (vgl.* got *für* tot *8727)*, beb *für* leb *2541*, mâneſman *für* -nam *5871*, mymen *(für* mynem*) 4026*, ſaz *für* daz *11334*, gehaldelt *7434*, dicht nicht *12243*, icht nicht *13100*, ark(e) *8663 nach* reyne *8662*, *vgl. noch 8658. 13930. 14406.*

12. Sandhierscheinungen: da (daz *B*) ſi *2459*, ſilber (ſilberz *B*) ſatz *9146*, *?* doch (h)an *2952*. *Hierher gehören auch manche der Auslauts- und Assimilationserscheinungen der vorigen Nummern, vgl. 2 c, 11 b. f. g. l.*

13. Metathesis: burnder *10511*, inphermdet *11597 und ?* vurntſchaft *845*.

14. Eine Art Svarabhakti in der Mundart des Schreibers hat wohl die Schreibung bericht *A* (bricht *B*) *1392 sowie die Verwechselungen* ſelegen *A:* ſlegen *B 2791. 4021*, ſelge *A* : ſlege *B 9516 verschuldet oder dazu wenigstens beigetragen. Eine dialektische Besonderheit derselben Art ergibt sich schon für die Vorlage aus den Formen* v̇ebellêch *A* : vorebellich *B 5960; vgl. die bei Weinh. § 87 aus dem Thüringischen und Ostdeutschen, besonders aus Jeroschin angeführten Belege:* vorebil (= vrebil, vrevel) : nebil, vorebbele : nebbele, vorevel, vorevelich, virebilich. *Ein sekundäres* i *erscheint zwischen* h *und* t *in* nichit *6413*, ichſichit *2688 AB; einige andere md. Belege bei Weinh. § 87. 494.*

15. Eine vor allem für die A-Hs. charakteristische graphische Besonderheit, welcher möglicherweise ein phonetischer Wert zukommt,[1]) *ist die überaus häufige Verwendung von* w *für* v *und von* v *für* w; *diese Verwechselungen sind jedoch im Text meist korrigiert.*

a) w *für* v: *v. 687. 1795. 3291 B (2 mal). 3324 AB(?). 4090. 4502. 5003. (5109 Anm.). 6568 AB. 8107 B. 8180 B. 8454. (9222 Anm.). 9516. 10036. 10342. 10860. 11028. 11064. 11098. 11100. 11195. 11856. 11945. 12965. (13731 Anm.). 14432 AB. 14608. (14723 Anm.).*

b) v *für* w: *271 AB. 627 B. 1325. 1899. 2114. 2250. 3254. 3682. 4181. 4386. 6433 B. 8831 B. 11703. 11825. 11896. 12934 B.*

16. Lautliche Bedeutung hat wohl auch die in unseren Hss. zutage tretende Verdoppelung von l, r, m, n *und* t:

a) ll: Allexander *14257 (vgl. Hesler, Apok. 18951).*

b) rr: torrechten *1010*, leſterrer *6450*, vinſterre *9693 AB*, and·re *11675*, lut·re *12203*, *?* (andere :) wandere *12844*, dorrv̄me *7780 B*, laſt're *13199 B*.

c) mm: murmmeln *2158*, armmekeit *8011*, armmute *15238 AB*, irbarmmet *12497*, heymmeliche *10761*.

d) nn: reynnekeit *9194. 9197*, winnkel *1194*, ſteinnecht *2946. 8800*.

e) tt: mitteliden *6487*, totten *5598*, motte (: gote) *15001. 5*, etteſwar *14857*; *vgl. auch die Präterita* berumetten *4549*, gelobtte *6904*, gelobtten *8825 und das Part. Praet.* uf geracttem *6264*.

---

[1]) *Vgl. Priebsch a. a. O. S. XII.*

Andererseits begegnen kurze Konsonanten für lange in irdruket (= erdrücket) *890*, neget (= negget, necket) *3387*, koken (= kocken) : widerhôken *15264*.

17. ſch *erscheint als* ſc *häufig in A, besonders vor* r: *39. 1483. 2109. 3226. 3905. 3964. 5064. 7283. 7535. 7541. 7842. 8095. 8558. 9159. 9282. 9352. 9526. 9679. 9879. 9921. 10175. 10415. 10552. 10560. 10798. 10914. 11054. 11298. 11446. 11487. 11514. 11520. 11522. 11574. 11895. 11929. 12238. 12452. 12484. 12972. 13041. 13220. 13288. 13305. 13518. 13784. 13841. 14014. 14212. 14414. 14573. 15040. 15073. 15102. 15107. Vor anderen Lauten (Vokalen) nur in* beſcorren *4037*, geſcach *15304*. *In B begegnet* ſc *nur in* ſcryn (ſchrin *A*) *4584*, ſca'ben (ſcharben *A*) *5304*.

Ferner ist zu erwähnen ſh *für* ſch *in* uppeſheit *4533*, unkuſheit *12263 (vgl.* vnkv̊ſe *9760 B), für* ch *in* horſhte *12260;* ch *für* ſch *in* valches *5491*, vnkuchē *11595*. *Vereinzelt erscheint auch* ſ *für* ſch, *z. B.* ſeppher *11843*.

Neben den durchgehenden (ost)mitteldeutschen Grundzügen kommen im einzelnen Besonderheiten vor, die auf angrenzende Dialektgebiete hinweisen. Die nächst zu erwartenden niederdeutschen Merkmale sind auffallend dürftig. Unter den Konsonanten fällt das unverschobene p *in* gewapent *1773 AB*, wapen *8196. 7 A (aber* wafen *B)*, gewopenten *14554 B (aber* gewaphenten *A) außer Betracht, da die niederdeutschen* p-*Formen im Hochdeutschen auch sonst gebraucht wurden. Man vergleiche aber* geczerpes *8226 B*, *woneben* dorferen *14583 zu beachten ist. Die von Müller S. 11 als niederdeutsches Kennzeichen erwähnte Angleichung* nd > nn *in* vzwennyk *11883 B ist auch mitteldeutsch nachgewiesen (s. Weinh. § 219; Behaghel, Deutsche Sprache, § 110; Pauls Grundriß d. germ. Phil. I). Auf niederdeutscher Einwirkung könnte auch die recht gewöhnliche Abschwächung der Endung* -em *zu* -en *im Dat. Sg. M. u. N. des starken Adjektivs beruhen, wie es Helm für ähnliche Formen im Evang. Nicodemi (s. Einl. S. VI) annimmt. Vgl. im Hiob:* mit beſchornen houbte *905*, zu den texte *2066 B* (dem *A*), in den osten *544 B* (dem *A*), mit allen (-em *B*) vlize *3564 (vgl. 6572)*; *s. noch v. 3170. 4519. 5865. 6170. 6838. 7610 B. 8427 B. 9291. 9464. 11157. 11241. 13686. 13965. Aber solche Formen auf* -en *statt auf* -em *kommen auch im Md., ja sogar im Oberd. vor (Wilmanns III 434).*[1]) *Statt* dir *(2. P. Dat. Sg.) erscheint 1mal (13618) die niederdeutsch-mitteldeutsche Form* di. *Zu* ſchalmey̅ *B* (ſchalmyen *A*) *14561 vgl. mnd.* schalmeide, *mndl.* schalmei.

Für bairische Beeinflussung lassen sich viel mehr Kriterien aufweisen. Gegenüber den wenigen dialektisch indifferenten Fällen einer Monophthongierung ei > ê (helgen *4604. 6813*, helge *5657. 10027. 10055 u. ö.*, unbeſchedentlich *12690*, *?* czwevaldig *15443*, zweer *14474;* -age- > -ei- > ê : teding *3292*, tedingen *12346*, *alle aus B; in A nur* weſtu [weyſtu *B*] *14116) stehen folgende Diphthongierungen,*

---

[1]) *Die Unsicherheit des Sprachgefühls hat dann umgekehrt dazu geführt, daß in der pronominalen Deklination* m *statt* n *gebraucht wurde; vgl. im Hiob:* entlichem geſichten *2530*, werltlichem ſalden *6866*, *sowie noch v. 257. 261. 2741. 6251. 7657. 8161. 9780. 9818. 11118. 14168. 14298 (vgl. Wilmanns a. a. O. Anm.).*

die wohl nur durch eine bairisch gefärbte Schreibermundart erklärlich sind: a) î > ei: *in A* weysen (wiſen *B*) *2366*, natur leychen[1]) (naturlichen *B*) *1097*, *sowie die verbesserte Schreibung* (heys :) pleis *(wohl für* preis*) 5697; in B* ſchreibᵗ *1644*, reyfen *2225; b)* û > ou: bůch *A* (buch *B*) *6408*, geboude *B* (gebuude *A*) *2980. Die Formen* aurem *B* (urem [= iurem] *A*) *12036*, aurer *B* (urer *A*) *12103 sind anders zu beurteilen, vgl. Weinh. § 133. — Mediaverschiebung nach oberdeutscher Art:* b > p *in* puz *9622 AB*, putter *11066. 11073 B* (butter *A*), puſchen *9701 AB*, verpuſchet *1419 AB*, pruſe *886 AB*, *also vor* n *und* r, *eine mehreren md. Dialekten gemeinsame Lautentwicklung (Weinh. § 166);* g > k *in* cucken *(?)4894 AB*, crys *5359* (grys *B*), *also in denselben Stellungen wie das anl.* b > p; *vgl. außerdem die mitteldeutsch weitverbreiteten* kegen (ken) *und* louken *11851. 12259, sowie* ſlenker *15324 (md. Beispiele der Verschiebung* g > k *nach* n *bei Weinh. § 231);* d > t *im Anlaut:* tůren *B* (duren *A) 6958, vgl. Weinh. § 198. Neben den echt mitteldeutschen Formen* slypperik *11644 AB*, vur knupte *1294 AB*, ſtuppeln *5158 AB*, ſtuppel *15325 AB*, vuzſtappen *5199 AB*, ſchepper *11840 B*, thop, top *15363 AB mit unverschobenem* pp *stehen die oberdeutschen Formen* ſtup(p)hel *15323 AB*, wazzertropphen *5711 AB*, ſchepphere *11840 A*, toppher *13407 AB (2 mal) usw.*, *außerdem* kemphen: verdemphen *12635 f.*

Schließlich sei hier noch bemerkt die Schreibung ch *für* ck, *die in A recht häufig ist; vgl.* zuchen (zucken *B*) *1647*, bezuchen (: verdrucken) *3699 f.*, ſmuchen (: drucken) *15154 f.*; geſchichet (-cket *B*) *5353*, ſchichen (-cken *B*) *7007*, ſchichet (-cket *B*) *13888*; *vgl. auch die in der Hs. verbesserten Fälle* wecken] k *aus* h (: irſcrecken) *7291 f. A*, bezucken] k *aus* h (: verdrucken) *13207 f. A. Als handschriftliche Korrekturen der ursprünglichen* ch-*Bezeichnung sind vielleicht auch Fälle wie* ſchichke *2521*, geſchichket *870*, irſcrechken *10175 A zu betrachten. Ob diese Schreibungen mehr als einen bloß orthographischen Wert haben, ist schwer zu entscheiden. Jedenfalls handelt es sich auch hier um eine Eigenheit, die sonst besonders aus dem Bairischen bekannt ist.*

Es läßt sich vielleicht behaupten, daß die Berührungen mit dem Oberdeutschen in A ein wenig stärker hervortreten als in B, diejenigen mit dem Niederdeutschen in B etwas stärker als in A. Jedenfalls sind sie in beiden Handschriften vorhanden und haben offenbar schon der gemeinsamen Vorlage angehört. Daß diese, wiewohl die Abschriften aus sehr verschiedenen Zeiten stammen, eine und dieselbe war, ist mit Rücksicht auf eine größere Anzahl gemeinsamer Fehler und anderer Eigenheiten nicht zu bezweifeln; vgl. z. B. 206. 1969. 2102. 2509. 2773. 3466. 3895. 5081. 5954. 5960. 6621. 6751. 8275. 8789. 8996. 9393. 9462. 9682. 9717. 10744 (fehlt). 11411. 12918. 13157. 14348.

---

[1]) *Bei starkem Nebenton hielt sich die Länge* î *in* -lîch(en) *wie sonst im Bairischen und unterlag gleich haupttonigem* î *der Diphthongierung, vgl.* êwicleich, guldein *usw. (Schatz, Altbair. Gr. § 50).*

14576. Dies hindert aber nicht, daß die jüngere B-Hs. in ihren äußeren Zügen mehrere durchgehende Abweichungen von A aufweist. Aus den obigen Erörterungen ist für die Konsonanten schon eins und das andere hervorgegangen. Vgl. noch enczwedir = entweder *A 12493. 12547. 49. Im übrigen seien folgende Verschiedenheiten angemerkt, und zwar zuerst für die betonten Vokale:* e *für mhd.* i *in Fällen wie* en (in *A*) = eum *oder* eis, geſchreben *729,* segehaft *4828 u. a.;* o *für mhd.* u : son *451,* mogen *475,* togunde *1538,* vrochtik *11191 usw.*; u *für mhd.* o : tulke(n) *7389. 7981 neben* tolken *z. B. 3142* (: wolken), sulde *4308. 6427 usw.;* ê *für* ei *vgl. oben S.* XXXVII*;* î *für* ê: myr (mer *A*) *277f.*, yre *8206,* ire *15150,* yr *15319 (in A nur* ir *15319);* au *für mhd.* iu *in* aurem *12036,* aurer *12103, s. vorige S.;* ou *für mhd.* o: gelouben *6771,* geloubet *9150. 15520,* geloubte *4189,* gelougen *9889. Solche mehr oder weniger regelmäßigen Nebenformen aus B sind nicht im Apparat angeführt, auch nicht die häufigen Schwankungen zwischen* o *und* a (von *A* : van *B z. B. 4263. 4, vgl.* van *2675 AB,* ſol *A* : ſal *B 5873. 7359,* oder *A* : adir *B 260), wischen* â *und* ô (worn *9671 AB,* mol *9632 AB, aber* warheit *A* : worheit *B 376. 414. usw.*, war(e)n *A* : wor(e)n *B 448. 520 usw.*). *Nur die vielen Schwankungen zwischen* nach *und* noch *(*nach *steht für* noch *und* noch *für* nâch *in beiden Hss.) sind wegen der verschiedenen Bedeutungen dieser Formen besonders angemerkt. Im Apparat unberücksichtigt sind ebenso die meisten der überaus häufigen Fälle von Vokalwechsel in schwachbetonten Silben:* i *in B gegenüber* e *in A* (gemachet : -it *164. 211,* under: -ir *210 usw.*), *andererseits* e *in. B gegenüber* i *in A* (genennit : bekennit, -et : -et *455,* ingaen : ent- *1228,* inkan : enkan *962,* gerechtikeit : -ekeit *3305 usw.*). *Besonders bemerkt ist nur die seltene Suffixform* -unt (-ent *A*), *z. B. 1538. 1878. 1988. Unter den sonstigen lautlichen Abweichungen sei hier der vielen synkopierten Formen in der einen oder der anderen der beiden Hss. gedacht; vgl.* ſelige *A* : ſelge *B 656. 813,* heilige : heilge *1374,* gebeſtu : gebſtu *1595,* nichtiſnicht *A* : nichſnicht *B 996. 1082, andererseits* claffens *A* : -enes *B 580,* ſuntte : -dete *920,* gnuc : genuc *1165 usw. Des Metrums wegen sind die B-Varianten im Apparat verzeichnet: nur die zahlreichen durchgehenden synkopierten Formen auf* -m(n)t, -mnſt *wie* kumnt, nymnt, czymnt = kumit, nimit, czymit *A (1533. 1601. 1890. 1934. 2915 f. usw.)*, nymnſt = nymiſt *A (1573. 1991 usw.) wurden nicht aufgenommen, dagegen die seltenen Ausnahmen auf* -it *in B (vgl.* kv̄mit *B 426. 1459. 3144)*.

Andere durchgehende Besonderheiten in B, die ich im Apparat nicht angeführt habe, sind — wenn ich von den rein orthographischen und anderen weniger bedeutenden Eigenheiten, wie Verbalformen auf -est = -es *A (z. B. 974. 1615), dem Pronomen* du = tu *A (z. B. 974. 13192. 13203) absehe* — : vor- = ver- *A (auch* vor *A: vgl. 87. 96. 106. 291. 4886. 6057 usw.)*, ken = kegen *A (aber* kegenwortekeit *B* = kenw. *A 3394)*, her *(Pron.)* = er *A*, wan = want *A*, wen = ſwen *A; der letztgenannte Wechsel ein chronologisches Merkmal für die*

Hss., da s *in diesem Wort im 14. Jh. verloren geht (vgl. aber* wer, waz, wie *auch schon in A).*

Auffallend ist schließlich der häufige Wechsel zwischen da *(Adv.) und* daz *(Konj., 1 mal Pron.) in beiden Hss., vgl. 581. 1361. 6116. 8718. 8923. 9633. 9725. 10638, viermal vor mit* s *anlautenden Worten. Diese Stellung bildet wohl den Ausgangspunkt des Wechsels (vgl. F. Wilhelm, Sankt Afra in Analecta germanica S. 140).*

Die durch die oben zusammengestellten zahlreichen Verschreibungen erwiesene Nachlässigkeit unseres Schreibers offenbart sich noch durch gröbere Fehler. Es fehlen in A nicht nur einzelne Verse (v. 6403—4, 13050 halb und 15205), sondern sogar eine zusammenhängende Partie von 117 Versen (4629—4746). Diese Lücken sind ergänzt durch die B-Hs., deren Schreibweise beibehalten wurde. Kursiv gedruckt sind nur die erstgenannten Einzelverse. V. 10744, für den A Raum freigelassen hat, fehlt auch in B.

Daß die V. 13—22 von Kap. 1 in beiden Hss. zu Kap. 2 gezogen sind, darf vielleicht (?) aus Neigung zu freierer Komposition bei dem deutschen Dichter erklärt werden. Von der Vulgata zeigt die A-Hs. allein eine auffallende Abweichung durch ihre willkürliche Bezeichnung der Kapitel 10—12 sowie 17—20. Hierin möchte ich nur ein Versehen des Schreibers sehen. Die unbeschriebenen Räume nach v. 3214 (Kap. 10) sowie nach v. 8188 (Kap. 20) waren offenbar für den Rubrikator bestimmt, während andererseits die Freilassung eines Raumes für die Überschrift des 17. Kapitels vom selben Schreiber versäumt wurde. (Die Randangabe XVII. cap. *rührt vom Korrektor her). Einen Grund für dieses Verfahren suche ich aus einer Vulgata-Handschrift vergeblich.*

Diese Kapitelbezeichnung ist nicht der einzige Punkt, worin die B-Hs. A gegenüber den Stand der Vulgata vertritt. Auch die Lesart von B läßt sich durch den Bibeltext mehrfach bestätigen. Von Fehlern in A, die sich durch B (= Vulg.) berichtigen lassen, seien hier erwähnt: 1125—6 (Versfolge), bergen *1948,* uſwert *2473,* irſchreckeſtu *2527,* beſtan *2621,* gerechten *4066, itel 4209,* handen *4592,* uwer *4905, uz 5542,* Got *8615; vgl. noch 10765. 11750. (11937. 13157.) 13017. 13099. 13367. 13514. 13591. 13708. 14273. 14671. 14857. 14983. Aber andererseits leidet B an auffallenden Mißverständnissen, von denen A frei geblieben ist: vgl. v. 236. 453 (vgl. 2993). 457. 855. 861. 1003 f. 2106. 2425. 2445. 3458. 3578. 3603. 3636. 4007. 4528. 5231. 5232. 5233. 5369. 6159. 6239. 6740. 6905. 9825. 10213. 10304. 10504. 10583. 10635. 10896. 11291. 11771. 12286. 13527. 14946. 15326. Zwischen den Fehlern der beiden Hss. besteht jedoch ein Unterschied. In A handelt es sich meistens um Verschreibungen. B dagegen hat die Vorlage vielfach nicht verstanden und bewußt geändert. Und auch sonst hat der jüngere B-Schreiber den Text der Vorlage den Anforderungen seiner Zeit gemäß sprachlich verändert. In ihrer Schreibweise ist die B-Hs., obwohl von Flüchtigkeiten lange nicht frei, ohne Frage die sorgfältigere von beiden. Trotzdem kann ich sie nicht mit Müller als die „bessere“ bezeichnen. A steht der gemeinsamen Vorlage näher, hat*

daher den größeren Wert für die Herstellung des Urtextes. Als Grundlage für den Abdruck kam nur A in Betracht. B wurde nur für Verbesserungen und Ergänzungen herangezogen. Zu einer Textverbesserung nach B verzeichnet der Apparat nur die fehlerhafte A-Lesart, nicht auch die B-Variante. Die B-Lesarten erscheinen im Apparat nur, wenn sie entweder fehlerhaft oder sprachlich bzw. metrisch von Belang sind.

Zu beachten ist noch, daß in den Hss. gemeinsame Fehler vorliegen, die man kaum der Originalhandschrift zuschreiben kann[1]*). Die Vorlage unserer Abschriften war also wahrscheinlich nicht das Original, sondern nur eine Abschrift.*

Schließlich einige kurze Bemerkungen zur Quellen- und Verfasserfrage. Seine Hauptquelle, den Vulgatatext, hat der Dichter im ganzen gewissenhaft wiedergegeben. Nur ausnahmsweise begegnen Verlesungen und Mißverständnisse des lateinischen Textes; vgl. die Anm. zu v. 1635. 8239. 8876. 9486. 10346 (=Lyra). 11736 (= Lyra). 11771. 12816. Umfängliche Auslassungen kommen erst gegen Ende des Werkes vor. Scheinbar übergangen sind vielfach solche Versteile des Grundtextes, durch welche der Gedanke des vorhergehenden Versteiles nur wiederholt wird: z. B. Kap. 3, 23; 4, 7. 9; 5, 8. 24; 8, 8: die wörtliche Wiedergabe ist aber hier durch eine freie Umschreibung ersetzt worden. Seltener ist ein solcher Versteil ganz übersprungen, wie z. B. Kap. 5, 5 (et bibent sitientes divitias ejus); *6, 6* (quod non est sale conditum)*; 7, 4* (usque ad tenebras)*; 8, 4* (in manu iniquitatis suae); *8, 21* (labia tua); *vgl. noch 10, 2 (Anfang); 14, 9. 12 (Ende); 15, 28. 30 (Ende) usw. Ganze Verse sind übersprungen erst von Kap. 27 an; vgl. 27, 12; 31, 30; 32, 4. 5. 11. 12; 33, 28; 34, 8. 16; 37, 15—24; 38, 27. 32—35. 40; 39, 30; 40, 2; 41, 8. 23; 42, 5. In der B-Hs. hat diese lat. Grundlage durch eine Anzahl Beischriften*[2]), *die wohl aus der Vorlage stammen, auch äußerlich Spuren hinterlassen; vgl. die Anm. zu v. 2543, S. 60, v. 3775. 4001. 5133. 5247. 5585. 6761, außerdem zu v. 2067* (*Beischrift:* textus) *sowie zu v. 7015, wo am Anfang des letzten Abschnittes im Kap. XVII die Kürzung* vltīa ꝑs ·L·, *d. h.* ultima pars Locorum '*der Abschnitte*' *(?) steht. Diese Randglosse deutet zugleich darauf hin, daß die vom Dichter benutzte Vulgata-Hs., wie die auf uns gekommene Überlieferung, innerhalb der verschiedenen Kapitel in größere Abschnitte eingeteilt war. Die vom Dichter und von den Schreibern eingerichteten Abschnitte der Paraphrase stimmen im allgemeinen mit denen der heutigen Vulgata überein. In der B-Hs. sind außerdem kleinere Absätze nicht selten durch rote (gewöhnlich schwarz vorgemerkte) Randzeichen (¶) markiert; diese sind im Abdrucke oft befolgt worden. Doch sind auch ohne alle Andeutungen der Hss. aus Gründen des Sinnes hie und da Absätze eingeführt.*

Für diejenigen Sätze und Worte, welche die Wiedergabe des Bibeltextes enthalten, wurde im Text Sperrdruck angewendet. Da die Wiedergabe aber öfters

---

[1]) *Vgl. besonders v. 5954. 8275. 8996. 9682. 11141. 13157. 14348.*

[2]) *Die Randbemerkungen* Job *zu v. 4546. 6452. 8704 und* Dc̄a (= Dicta) Job *zu v. 4439 verweisen auf Hiobs Reden.*

nicht wörtlich ist, konnte der Grundsatz nicht mit voller Konsequenz durchgeführt werden. Für die freieren Umschreibungen begnüge ich mich mit einer Apparatangabe der entsprechenden Bibelverse. Der Apparat klärt übrigens auch das Verhältnis der größeren in den Hss. mit Initialen eingeleiteten Abschnitte zum Bibeltext auf, mit besonderer Angabe der Kapiteleinleitungen und Auslegungen des Dichters. Den Anfang der letzteren hat der B-Schreiber zuweilen (v. 5556. 6863. 7510) durch das Wort glo(= glossa) *hervorheben wollen. In diesem Abdruck sind parenthetische Auslegungen öfters durch Klammern gekennzeichnet worden.*

Damit stehe ich vor der Frage nach den erklärenden Partien des Gedichts, besonders vor der Quellenfrage, die ich hier aber nur streifen kann.

Eine lateinische Gesamtvorlage (wie die zu Tilos Gedicht Von siben Ingesigeln*) hat wohl nicht existiert*[1]), *aber die Selbständigkeit des deutschen Gedichtes kann keinesfalls besonders hoch geschätzt werden. Schon in der Vorrede beruft sich der Verf. oft auf die 'Lehrer' (v. 157. 194. 209. 268. 351. 442), unter welchen Hieronymus (v. 135) und Gregorius Magnus (v. 304. 485) namhaft gemacht sind. V. 484 ff. wird der letztere besonders als Ausleger des Buches Hiob erwähnt, das er* wol virleige wys geglofet tyef *(vgl. Gregorii Magni 'Moralia' mit ihren vierfachen Auslegungen:* historico, allegorico, morali, spirituali sensu). *Auf Grund dieses Kommentars* (des im den prys gemeinlich dy wyfen geben *v. 490 f.) wird Gregorius als die höchste Autorität für das Verständnis dieses Bibelbuches bezeichnet:* Nymant mac im beneben *(v. 492). Im Prologe offenbart sich in der Tat eine auffällige Abhängigkeit von Gregor, auch an Stellen, wo kein Gewährsmann angegeben ist. Die Verse 269—450 sind zum größten Teil eine wörtliche Wiedergabe von Gregors 'Praefatio' zu den Moralia. Die S. 5 Anm. angeführten Übereinstimmungen lassen sich noch weiter verfolgen. Auch noch am Anfang des Hauptteils verrät sich die Beeinflussung durch Gregorius deutlich, vgl. die Anm. zu v. 576 ff. 635 ff. In der Fortsetzung aber spürt man seine Einwirkung nur in Einzelheiten: vgl. v. 1339 f., 1794 ff., wo jedoch der ungenannte Gewährsmann auch ein anderer sein kann (vgl. unten). Besonders angeführt wird Gregor nur noch v. 6954. Daß der Dichter im Hauptteil seines Werkes auf die Auslegungen des Gregor im einzelnen also verzichtet, hat er im Prologe selber angedeutet: den hohen Wert dieser 'Glossen'*[2]) *erkennt er an, aber im einzelnen will er ihnen hier nicht folgen, und zwar wegen ihrer großen Menge* (Durch daz ich gefwigen wil der glofen, want ir ift zu vil *v. 493 f.). Seine Worte v. 495 ff.:* Ich wil lichtlich und flecht den text, mag ich, uz legen recht, als ich allerbefte kan, *stimmen aber wenig mit der Sachlage, wenn man die übrigen Quellen berücksichtigt. Auch Hieronymus scheint benutzt zu sein, wenn auch sehr zufällig. Angeführt ist er v. 2694 und 13505*[3]). *Zur letzten*

[1]) *Wenigstens nicht in dem alten Ordensarchiv zu Königsberg, wo ich der Sache nachgeforscht habe.*

[2]) *Auch die 'Glossa ordinaria' zu Hiob benutzt die Auslegungen des Gregorius.*

[3]) *Vgl. noch v. 443. 1701. 1974. Zu v. 1969 ist die entsprechende Gregorius-Glosse nicht weniger wichtig:* Quid ergo regionum lapides, nisi Ecclesiarum electos accipimus?

Stelle habe ich eine ganz zutreffende Hieronymus-Parallele jedoch nicht herausfinden können, eine völlig übereinstimmende aber bei Nicolaus von Lyra.

Der Hiob-Kommentar in der bekannten Postilla des Nic. v. Lyra war in der Tat, obschon nirgends namhaft gemacht, nächst dem Vulgatatext die wichtigste Quelle unserer Paraphrase. Da dieser Autor in der oben besprochenen Prophetenübersetzung an zwei verschiedenen Stellen bei Namen genannt ist (vgl. oben S. X und XI Anm.), konnte die Vermutung, daß er auch für einen anderen Teil des Kodex benutzt wäre, nicht ganz fern liegen. Schon in der Vorrede kommen an ein paar Stellen Anklänge an Lyra vor, nämlich v. 351 ff., wozu Nicolaus Vorrede ('Argumentum') zu vergleichen ist, sowie v. 441 ff., wo die genealogischen Angaben über Hiob entweder aus Hieronymus Hiob-Kommentar, Kap. 1 (eig. aus seiner Schrift De Hebraicis quaestionibus) oder — wahrscheinlicher — aus dem 1. Kap. bei Nicolaus stammen. Die Auslegungen zu Kap. 1 verweisen sonst durch nichts auf besondere Beziehungen zu Lyra. Im Kap. 2 begegnen wieder (v. 900 ff., 924 ff., 934 ff.) gewisse Anklänge an Lyra, die aber durchaus zu schwach sind, um bestimmte Schlüsse über die Abhängigkeit zu gestatten; Lyra hat hier lange Kommentarien (z. B. zu v. 13) ohne jede Entsprechung bei dem Dichter. Aber das 3. Kapitel mit seinen langen Einleitungen und vielen Textauslegungen läßt die Abhängigkeit schon klarer in die Augen springen, und in der Fortsetzung des Gedichtes steigert sich diese Beeinflussung immer mehr. Nach der Vorrede und den zwei ersten Kapiteln der Paraphrase zu urteilen, hat der Dichter die Lyraschen Auslegungen schon von Anfang an gekannt, aber eine eingehende Verwertung derselben scheint nicht in seinem Plane gelegen zu haben[1]). Eine Tendenz zur Freiheit gegenüber den Quellen könnte etwa schon in der willkürlichen Trennung der V. 13—22 vom Kap. 1 (vgl. oben) zu Tage treten, sowie in der sonstigen Einrichtung der beiden ersten Kapitel, z. T. auch des 3. Kap., wo längere Partien der Vulgata ohne Unterbrechung übersetzt werden, während zusammenhängende Auslegungen nachfolgen oder vorangehen. In der Fortsetzung sind die Auslegungen mit größerer Konsequenz unmittelbar an die zugehörigen Bibelverse gefügt, ganz wie in der Lyra-Postilla.

Im großen ganzen ist unsere Hiob-Dichtung somit als eine Art Übersetzungspoesie zu fassen. Dies hindert aber nicht, daß des Dichters Stellung zu seinen Quellen eine verhältnismäßig freie ist: wenigstens in der Stoffwahl aus Lyra, denn hierin waltet eine auffallende Willkür. Schon der Vulgata gegenüber erlaubte sich der Dichter, wie oben bemerkt wurde, besonders am Ende des Werkes nicht un-

---

[1]) Daß die in den ersten Kapiteln der Paraphrase begegnenden kleinen Übereinstimmungen mit der Lyra-Postilla auf Abhängigkeit beruhen könnten, war ich anfangs, und zwar aus chronologischen Gründen, zu bezweifeln geneigt. Nach der kirchengeschichtlichen Überlieferung starb Nic. von Lyra i. J. 1340. Einen doch nur vorläufigen Abschluß gewann das Werk 1330; herausgegeben wurde es erst nach seinem Tode, vermehrt mit Zusätzen von anderer Hand (vgl. Herzog, Realencyklopädie für protest. Theologie u. Kirche XII 28 ff.). Die Paraphrase dagegen war schon 1338 vollendet. Die anwachsende Verwandschaft im Fortgang des Gedichtes, auf welche ich durch Hübner aufmerksam gemacht wurde, läßt aber in der Hauptfrage keinen Zweifel übrig. Entweder ist nun

bedeutende Auslassungen. Dies ist auch, nur in viel höherem Grade, mit der Lyra-Quelle der Fall. Die entlehnten Erklärungen bilden nur einen Bruchteil aller bei Lyra überlieferten Hiob-Kommentarien. Diese erscheinen oft fast wörtlich wiedergegeben, aber noch öfter mehr oder weniger stark abgekürzt, u. a. durch Auslassung von vielen der bei Lyra vorkommenden biblischen und philosophischen Ausführungen. Hie und da finden sich auch kleinere Umstellungen: vgl. den genealogischen Bericht in der Vorrede v. 444 ff., der wohl aus Lyra Kap. 1 stammt, sowie die Erörterungen über das 'große Jahr' v. 5492 ff. (= Job 14, 11), die bei Lyra zu Job 7, 7 gestellt sind. Andere Auslegungen sind frei umschrieben worden: ein kurz gefaßter Gedanke bei Lyra ist dem deutschen Dichter nicht selten ein Anlaß zu langen Ausführungen geworden. Im Hauptteil des Gedichts sind die stofflich selbständigen Partien sonst sehr unbedeutend.

Auf seine Quellen verweist der Dichter selber sehr oft durch Ausdrücke wie glose *(v. 107. 210. 443. 494. 7510. 7617. 8100. 8249. 14747. 15188)*, gloselin *14848*, gegloset *490*, lerer *(vgl. oben und noch v. 830. 1096. 1143. 1342. 1375. 7751. 10704. 14735)*, meister *435. 5359. 13859. 13915*, der wise *635*, di wisen *13674. 14210. 15097. 15261*, der philosophen man *13832*, als ich geschriben vant *729. Besonders genannt sind (außer Gregorius und Hieronymus) Ambrosius 644, Augustinus 11633, Aristoteles 8064. 13406.*

Auch der Bibeltext ist angeführt worden; vgl. di heilige schrift *107. 599. 1375, sowie Einzelzitate:* Moyses *444. 9444. 10756. 14042*, kunge buch *4736. 15481, (Buch der Richter 14304), das Buch Hiob* (buch) *353. 417. 420. 425*, kunig David *64. 169. 14048*, der salter *12370*, kung Salomon *10791. 13396*, Ezechiel *470*, Ysaias *8252*, Matheus der deyn *1120*, der ewangeliste Lucas *166*, sente Pauwel *180. 6893.*

Wer ist schließlich der anonyme Dichter der Paraphrase? Persönlich tritt er nicht selten hervor, aber nur durch das nichtssagende ich: *vgl. v. 121. 729. 839. 2065. 2802. 2828. 4521. 5273. 5347. 15512. 15518 f. 15523. 15537. Nach Franz Hipler, Literaturgeschichte des Bistums Ermland (1873) S. 18 ff. ist er identisch mit dem Magister Tilo von Kulm, der im J. 1331 das Gedicht* Von siben ingesigeln *beendet hat. Dieser Auffassung sind andere Forscher beigetreten: schon Müller (S. 5), wenn auch ohne jede Begründung. Jüngst hat Reißmann in einer Untersuchung über den Stil der* Siben Ingesigel *(Palaestra IC) dieser Verfasser-*

---

die Lyra-Chronologie falsch oder der Dichter hat eine Vorlage oder Quelle von Lyras Hiob-Kommentar benutzt. Lyra wollte dem vielfach verdorbenen lat. Text den Grundtext vorziehen und hat auch jüdische Ausleger, besonders Rabbi Salomon Raschi (geb. 1040), den Begründer und Mittelpunkt der nordfranzösischen Exegetenschule, berücksichtigt. Es ist bezeichnend für Lyra, daß er unter den jüdischen Exegeten gerade den Raschi gewählt hat, der in der jüdischen Exegese ebenfalls eine Epoche der Beschränkung des Allegorisierens einleitet. Vom Hebräischen versteht Lyra sonst nicht allzuviel, wenn auch mehr als seine Zeitgenossen. "Er ist ganz auf seinen Raschi angewiesen, den er abschreibt". — Sonst wurde, außer den Kirchenvätern, auch Thomas von Aquino von Lyra viel benutzt, gerade im Hiob (Herzog a. a. O.). Auch mit Rücksicht auf diese Tatsachen bedarf die Quellenfrage einer näheren Untersuchung.

frage einen kurzen Abschnitt gewidmet, den ich durch die Güte des Verfassers schon während des Druckes benutzen konnte. Die stilistischen Berührungen, die Vorliebe für dieselben Reimbindungen, die Übereinstimmungen ganzer Stellen sowie im Wortschatz können nach Reißmann die herkömmliche Ansicht nur bestätigen. Hiergegen bemerke ich, daß die bisherigen Erörterungen der Frage, welche übrigens auf eine unzureichende Kenntnis des Hiob-Gedichtes gebaut sein dürften, zu einseitig nur die Übereinstimmungen berücksichtigen. Die auffallende Verschiedenheit im Versbau ist freilich von Reißmann bemerkt worden, aber er scheint dem Umstand kein Gewicht beigemessen zu haben. Zu bedenken ist, daß die Arbeit am Hiob höchstens ein paar Jahre nach der Vollendung der Siben Ingesigel *begonnen haben muß. Ist es wahrscheinlich, daß der Dichter seine eigenartige Verskunst, wodurch sein Werk "innerhalb der Ordensliteratur einzig dasteht" (Reißmann S. 123), dermaßen verleugnet hätte? Dazu kommen Verschiedenheiten im Wortschatz in Betracht. Die Zahl der Neuerungen und sonstigen Worte in den* Siben Ingesigeln, *die in dem mehr als doppelt längeren Hiob (6285 V. gegenüber 15568 im Hiob) ganz fehlen, wäre bei einer Identität der Verfasser eine auffallend hohe. Andererseits weist der Hiob charakteristische Ausdrücke auf, die in den* Siben Ingesigeln *unbelegt sind: so z. B. das Wort* nichtesnicht (nichsnicht), *sehr gewöhnlich im Hiob, den Reim* phlege: wege *(17 mal im Hiob), die Verbindung* zuo phlege *(Subst. und Adv.) 16 mal i. H. usw. Die berührten typischen Ähnlichkeiten mit den* Siben Ingesigeln *beweisen meines Erachtens nur eine starke Beeinflussung. Die Verfasserfrage bleibt noch offen.*

Es erübrigt noch, den folgenden Bibliotheksverwaltungen und einzelnen Gelehrten für die Förderung dieser Arbeit meinen verbindlichsten Dank auszusprechen: dem Königlichen Staatsarchiv sowie der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Königsberg für die gütige, wiederholte Übersendung der betr. Handschriften nach Berlin, wo ich sie während verschiedener Perioden benutzen konnte; der Königlichen Bibliothek zu Berlin, die mir die Hss. vermittelte und wo ich mich von Seiten einzelner Beamten eines großen Entgegenkommens erfreuen konnte; der Königlichen Bibliothek zu Uppsala, die mir die kostbare Antwerpen-Ausgabe der Lyra-Bibel in Helsingfors für mehrere Monate zur Verfügung stellte; Herrn Dr. A. Hübner in Berlin, der mich während des Druckes, vor allem seitdem ich meiner Amtspflichten wegen Berlin verlassen hatte, durch nachträgliche Vergleiche mit den Hss. unterstützt hat; eine Anzahl beachtenswerter Textverbesserungs- und Deutungsvorschläge, die von Hübner stammen, sind im Apparat mit der Chiffre (H.) bezeichnet. Ein herzlicher Dank gebührt schließlich Herrn Prof. G. Roethe für das große Interesse, das er in Rat und Tat für meine Arbeit gezeigt hat.

Helsingfors, den 20. April 1910.

T. E. Karsten.

Die poetische Paraphrase des Buches Hiob.

[421a] Uf eyn ſelig gut gelynge
Den vater allerdinge
Sal man denclich rufen an!
Ane ſine hulfe nymant kan
Redelich zu keiner ſtunt
Gelegen einen vullemunt.
Durch des ir heb ich minen ruf
Alſo zu dem der uns geſchuf:
'O Got, ob allen dingen meist,
Vater, ſun und heilig geiſt!'
Dri namen inein gevlochten,
Ie wernde, unirvochten.
Eyn czirkel ſo behende,
An anbegin, an ende.
Eyn in drin perſonen glich
Got almechtig, ewig, rich:
Von nymande Got vater zwar,
Got ſun von dem vater bar,
Von ir beider mitewist
Als von eyner wurzel ist
Got heilik geist entſprozzen,
Nach wunſche unverdrozzen.
Got von Gote ſunder ſpot,
Nicht dri gote, nur eyn Got
In der perſonen underſcheit!
Got iſt di drivaldekeit
Und di drivaldekeit iſt Got,
Von des worte und gebot
Daz obene und daz under
Nach ſiner art beſunder
Icht worden iſt von nichte.
Sin mildes angeſichte
Ieclich ding nach ſiner art
Hat geſchicket und gekart
[421b] Und gar ordenlich beteilet.
Got ieclichem waz uf ſeilet.
Want ſin ſuzer abent reyn
Nicht einen, ſunder manchen ſeyn
Hat in ſines ſcrines ſlozze,
Ja, mit der genaden vlozze
Beide uſerhab und ynne
Des heiligen geiſtes minne,
Der wol ſnelle ſich irguzet
Und ſam alle wazzer duzet
In eynem geludme her zutal.
Der milde minnencliche gral
Diſem verliet den geſunt
Und jenem tut er ſuzen munt,
Diſem gibt er wiſheit kunſt,
Andern gibt er ander gunſt.
  Suſt Got uz ſiner gotheit ſin
Kan di creature ſin
Nach iren staten belazen.
Di wege ſiner ſtrazen
Ny kein herze gantz durch greif,
Nach vernumphten ummeſweif

1—504. *Einleitung des Dichters zum ganzen Werke.* 56. Nach = noch.

1—4. *vgl. die Initiale, Tafel I.* 2. *Punkt nach* dinge *A.* 4. *Punkt nach* kan *A.* 9. *Punkt nach* O *A.* 10. *Punkt nach* Vater *und nach* ſun *A.* 22. wunſche *A.* 34. geſchicket] k *aus* h *korrigiert A.* 50. And' *A.*

Ny irvorſchte noch vernam
Der drie hochgelobten cram,
Auch kein engel indurch lief
Der gerichte ebgrunde tyef,
Der Got alleine waldet.
Sich ein ieclich ding veraldet
Ken ſiner ewen ewikeit.
Kunig David, der wiſſage, seyt
Daz vorGotes ougen clar
Ein ougenblig ſint tuſent jar
Und als der geſtrenge tac.
Nymant do wider ſol noch mac,
Ouch nymant dar noch jage
Daz er uz ge mit vrage
Di ſache ſiner willekur.
Er iſt der ſluzzel und di tur
[422a] Und der richen ſalden kyſt.
Des center allenthalben iſt,
Sin reif doch nyndert ruret an.
Der himel und di erde ſtan
Zu ſiner hant; di ſperen,
Ir hemmen und ir keren
Und gemeinlich alle ding
Sin ymmerwernder hoer ring
Vernumpfteclichen beſlozzen hat,
Und ſin vil tyefer wiſer rat
Wol nach ordenlichem ſprunge
Hat alle ſchepphenunge
Underſcheiden glich und eben
Und yeclichem da by geben
Uz dem brunne der ny vorgy
Beide dort und ouch al hy
Sin ſunderliches weſen.
An in mac nimant geneſen.
Durch daz, heilant aller vrucht,
Aller wiſheit bernde zucht,
Troſtes gerte unde ſtab,
Got vater, grundeloses hab,
Eya, milder ſcheppher min,
Vorlye der genaden din
Ouch mir wiſeloſen armen,
Und la dich min irbarmen
Durch dinen trut ſun eyn geborn,
Den du haſt an allen zorn
Troſtlich indi werlt geſant!
Den vinger diner rechten hant
La mynes herzen zunder
Anruren daz ich munder
Werde, troſt, von diner kumft
Beide ſynne und der vornumft,
Der ſchrift und ouch der gloſe!
Von Jericho du roſe,
Du lylge jerarchie,
Ey, muter mayt Marie,
[422b] Du cederboum durch gozzen
Mit demut, uf geſchozzen
Hoch ob aller meyde pris,
Cypres, blundes himel ryz
Uf Syon, dem fiol berge,
Mir milde, dyme getwerge,
Ir wirb, turteltube linde,
Kegen dinem zarten kinde
Daz er verlie mir eyn teil
Siner bernde kunſte heil,
Alſo daz ich den ſelgen man
Job, den ich vurhanden han,
Slecht uz gelegen muge,
Daz er wol zuhoren tuge
Und doch aller vorderſt Gote

64—7. *Ps. 90, 4.* 66. ougenblig] *wegen des auslautenden g-Lautes vgl. Weinh. § 226.* 67. gestrenge = gestrege (hesterna). 69. noch = nâch.

---

86. *Punkt nach* geben *A.* 112. geſchozzen] eſ *zum Teil auf Rasur A.* 113. meyde] *das erste* e *auf Rasur A.* 114. blundes himel] s *und* h *zum Teil auf Rasur A.* 115. fiol] l *auf Rasur A.* 116. dyme] e *auf Rasur A.* 117. -tube] u *auf Rasur (am Ende eines v. 112 beginnenden Rasurfleckens) A.*

Zu eren und zugebote:
Amen inGotes namen!
Des ich wil gerne ramen
Immer nach dem willen ſin.
Er iſt der ware ſunnen ſchin,
Der alle ding durch luchtet,
Durch geiſtet und durch vuchtet,
Wo und wi und wen er wil,
Want ſine vorteil han kein zil.
 Eronimus, der priſter clug,
Der hoe lerer, mi*t* gevug
Wol di kirche hat beſachet
Und gar ſeleclich bewachet
Dor an daz er unbetrogen
Wyt zuſamne hat gezogen
Und indaz latin gedrungen
Uz manherhande zungen,
Zu vorderſt uz judiſcher ſprach,
Nach der er ſine zunge brach,
Gentzlich der pfafheit zu geſuch
Alle ſunderliche buch
Di da waren der heiligen ſchrift,
Der alden und der nuwen ſtift.
[423a] Daz buch iſt byblia genant.
Uz un inne daz Gotes hant
Hat durch ſchriben und durch graben
Mit himeliſchen buchſtaben.
Want daz buch iſt der wiſheit vunt
Und eyn gewiſſer vullemunt,
Den Got vater geleget hat
Genedeclichen mit der tat.
Di lerer ſagen uns da bye
Daz di heilege ſchrift nicht me ſie
Wan rede, wort und koſen
Und daz minnencliche loſen
Daz wider der ſunden ane val
Von dem himel her zu tal
Got ſelbe durch der heiligen munt
Hat der werlt gemachet kunt.
Und da von ſpricht, als ich da las,
Der ewangeliſte Lucas:
'Got hat gar ungebrochen
Durch der heiligen munt geſprochen'.
Kung David gyt: 'ich horche zu
Waz mir min herre ſage nu;
Want er wil ſprechen geſchide
In ſin volk ewigen vride.'
Uz den zwen ich beſlize
Und uf den ſyn mich irgyze
Daz di heilige ſchrift ſi rede
Als ich ſaite in der nede,
Und daz war und ſicher ſy
Und ouch alles wandels vri,
Daz bewerte der prediger
Sente Pauwel, der ſigeber,
Da er anallen wider ſchach
Kegen den juden alſo ſprach,
Mancherhande inman*ch*erwis
Di vil alden veter gryz
Hy vorgeſprochen han zuſtunt
Got durch der wiſſagen munt.
[423b] 'Aber in diſen tagen nu
Hat uns Got geſprochen zu
In ſinen werden ſune trut

---

135 *ff. Hieronymus, der berühmte Kirchenvater und Verbesserer der lat. Bibelübersetzung.* 167 *f. Luc. 1, 70.* 169—72. *Ps. 85, 9.* 176. in der nede (= '*Nähe*')] *v. 158 ff.* 183—90. *Ebr. 1, 1 f.* 183—186 *ist Akk. c. Inf. abhängig von* sprach *v. 182.*

---

135. *Am Rande ist* J *vorgeschrieben.* 136. mit] mir *A (B fehlt);* mit gevug *'mit Geschicklichkeit' ist im Hiob auch sonst belegt.* 162. *Hier beginnt die Hs. B.* 163. heilgen *B.* 164. werlde *B.* 168. heilgen *B.* 175. heylge *B.* 180. Sinte *B.* 183. ĩmanerwis *A.* 189. ſynem *B.*

Offenbar und uber lut.'
Dy alden inder alden e,
Di nuwen inder nuwen e
Got hat geſprochen manher wiz.
Alſo ſagen di lerer gryz:
Alleine Got gar offenbar
In im ſelbe durch kennig, clar
Sy inſin*er* gotlichen art,
Doch gevirret und verſpart
Iſt er unſen vernumften cranc
Von des vleiſches ummehanc.
Und durch di ſache ſicherlich
Got wolde offenbaren ſich
In den buchern der heiligen ſchrift,
Der icliches beſunder trift
Sinen sin, den Got uns ſayt
Durch des munt ga*r* unverdayt
Nach dem man daz buch bene*n*nit
Und benamen ſin irkennet.
Ouch di wiſen lerer munder
Vil gloſen han dar under
Gemachet inder heiligen ſchrift
Recht verteclich, an alle gift
Und ſunderlich uf ieclich buch,
Al der werlde zugeſuch,
Und han daz redelich volbracht
Nach dem daz Got ſy hat bedacht
Genedeclichen und mit gunſt
Des waren lebendes wortes kunſt.
Gnuc iſt der bucher und*e* vil.
Der zal ich hy geſwigen wil
Und wil mit Job begrifen mich,
Durch des munt Got ſitelich
Uns hat geſprochen und gelart
Daz wer indiſer werlde vart
[424a] Geduldek jo ſullen weſen.
Wel wir mit im geneſen,
Wer sullen ouch nicht verzagen.
Er wil daz wer gliche tragen
An alle valſche tucke
Gelucke unde ungelucke.
Wer ſullen uns ouch nicht irheben
Geluckes ſwen wer des entſeben.
Want der iſt wol eyn ſelic man
Der glich di mitelmaze kan.
Wir ſullen ouch zurucke
Nach uf hor inungelucke
Wichen ab wir zu lone
Wollen des syges crone
Behal*de*n und irwerben.
Dar nach ſul wir uns verben
Und ſullen uns nicht ſelbe ſparn.
Wol wer mit ſalden hinnen varn,
So ſul wer huten uns ver ſchult
Und wol behalden dy gedult
Als Job der selge mit gevug
Gar geduldeclichen trug
An der sele und an der bruſt
Allen ſchaden und verluſt
Siner habe uber al
Von ungeluckes ane val
Und alle ſiner kinder tot
Und ſines ſelben libes not.

---

236. uf hor = ûf hôr (*aus* hôher) *'zurück', vgl. Pfeiffer, Jeroschin S. 175; der Schreiber von B hat den Ausdruck nicht verstanden: statt* uf hor *steht hier* werfē her. Nach uf hor *etwa = 'noch mehr'.*

---

191. *Blaue Initiale B; in A ist ein neuer Absatz durch zwei Striche (⩵) am linken Rand angedeutet. Punkt nach* e *A.* 192. *Punkt nach* e *A.* me *B.* 197. in ſyner *B*, inſint *A.* 203. heilgen *B.* 206. gar] gan *AB.* 207. bēnenit *A.* 208. ſin] ſy *B.* 211. heilgē *B.* 219. Genug *B.* vnder *A.* 222. ſeteclich *B.* 224. 227. 231. 232. 242. ẇ *A*, wir *B.* 231. ouch vns *B.* 239. Behallen *A.* 243. ver] v̇ (= vor) *A*, d' *B.* 249. Siner] Synes *B.*

Betrubet gar mit bitterkeit
So gar geduldeclich er leit
Daz er kegen Gote, daz geschach,
Ny ein torlich wort gesprach.
Suſt alle di de*n* Got iſt holt,
Er versuchet als ein golt
Daz man verſuchet inder glut
Ab iz valſch ſy oder gut.
De*n* ſelben merit Got ir lon
In dem himelriche ſchon.
[424b] Daz hat Got, der engel lob,
Wol bezeichent uns by Job,
Dem er zwivalt richte ſider
Alle ſinen ſchaden wider.
Er gab im heil und den geſunt,
Als uns ſayt der lerer munt.
Der ſelige Job geziret,
Mit tugenden durch floriret,
Im ſelbe *w*ol an allen quant
Und ouch Gote waz bekant.
Ydoch Job, der tugende bunt,
Wer uns nimmer wurden kunt
Ab er nicht wer ubertragen,
Gegeiſelet und geſlagen.
Ie mer man reget ture ſalben,
Ie mer ſi allenthalben
Den iren ruch irgyzen
Und lazen ir genizen.
Glicherwis da ſunder haz
Job ingrozen wirden ſaz
Und lebete wol an alle dru
In gemache und ouch in ru,
Da ubeten ſich di tugende ſin
Binnen inſines herzen ſchrin.
Aber do er gereget wart
Mit den ſlegen alſo hart,
Alreſt ſiner tugende nam
In der lute bekentnis quam,
Wi er vordulte mit gedult
Bittere ſmerzen ane ſchult.
Alſuſt alle heilige man,
Waz ſi tugent beſlozzen han,
Di werden offen alzumal
In bitterlicher note qual.
Nu mochte ymant ſprechen,
Alſam dicke tun di vrechen:
'Durch waz, und vilnach anezil,
Le*i*t Job der *ſl*ege alſo vil,
[425a] Der ane meil der tugende hag
In ſo grozer hute phlag?'
Des beſcheidet uns alſus
Der heilige pabſt Gregorius.
Er gyt: 'vil tugende manecvalt
Unbewollen und unv*er*ſchalt
Job gantz inſiner jugent
Vol brachte wol mit mugent.
Ydoch eines im gebrach
(Sider daz an im geſchach)
Wi daz er kunde ſunder ſpot
Eren und ouch loben Got

---

255. daz = dâ ez. 268. lerer munt] *vgl. Gregorius Magnus, Moralia, Praefatio, Sp. 519 f. (Migne, Patrol. lat. t. 75).* 299 *f. Weshalb erlitt Job so viel Schläge* (cur tot flagella pertulit, *Gregorius a. a. O. Sp. 520*), *und zwar beinah unaufhörlich?* 303 *bis* 314. *Vgl. Gregorius a. a. O. Sp. 520:* Cum igitur omnia virtutum mandata perficeret (= volbrachte *v. 308*), unum ei deerat (= eines im gebrach) ut etiam flagellatus agere gratias sciret (= daz er kunde . . eren und ouch loben Got und danken . . . in aller siner smerzen pin).

---

257. dem *A*. 261. Dem *A*. 265. zweyvalt *B*. 269. selge *B*. 271. vol *AB*. 276. Gegeyſhelt *B*. 277. 278. mer] myr *B*. 283. lebte *B*. 285. vbten *B*. togenden *B*. 286. in ſins *B*. 290. kentniſſe *B*. 293. heylge *B*. 297. Ny mochte nymant *(das anlautende* n *in* nymant *radiert) B*. 300. Lert *A*. ſelige *A*. 304. heilge *B*. 306. vnvſchalt *A*. 309. an ym *B*.

Und danken den genaden ſin
In aller ſiner ſmerzen pin.'
Man gyt: 'not brichet yſen,
In noten ſich man bewiſen.
Wo man in noten reget man,
Da ſiet man wi ſy ſint getan.'
Want man muz lazen manchen ſweiz
In diſer crummen werlde creyz
Mit camphe durch des ſiges crantz.
Und daz er den behalde gantz,
Da horet nicht clein vechten zu:
Not, betrubnis unde mu
Bevinden und irvragen
Und gar uz dem manne jagen
Ab er gantze minne trag
Di wile er lebet ſunder vlag
In ru und ingemache.
Da von der ſwinde trache
Rang und warb daz er inſchult
Brechte und in ungedult
Job den ſeligen man gewer.
Kegen Gote was des tuvels ger
Daz er im ſchufe leit und ach,
Betrubnis groz und ungemach.
Daz enphing Job, der bequeme,
Daz er da von baz zu neme.
[425b] Und von den ſchulden, ſet, daz Job
Beſtunt in den noten grob
Als ein kemphe ſorgen ler
Und uberwant den leyden ber,
Da von so wart im ſyder,
Als ich vor ſayte, wider
Sin ſchade uf gerichtet,
Wi ſwinde ſich verphlichtet
Kegen in der trache hatte
Und im mit nyde ſchatte
An habe und an libe.
Hy diſe rede blibe.
Hye ſayt uns der lerer zunge
Daz alle di meinunge
Di Job indiſeme buche hat,
Dar an hænget unde ſtat
Daz wol underſtunden *n*u
In diſem lebene loufet zu
Boſen luten und ungemut
Groz gelucke und grozes gut.
Ouch dicke di gerechten,
Di reynen und di ſlechten
Hi lieden kummer und not
Untz hin an ires libes tot
Von des ordens beſcheidenheit
Gotlicher vorbeſichtekeit,
Der alleine zugeburt,
Als man mit der warheit ſpurt,
Daz er di boſen ſunder ſla
Und ſy der pine nicht irla
Und daz er der guten ſchone
Und in ouch gutlich lone
Nicht alleine indiſem leben,
Sunder in dem daz Got wil geben
Nach diſer zugenclichen zit
Dort an alle widerſtrit
Yeclichem nach dem dienſte ſyn.
Set, wider diſer warheit ſchin
[426a] Und kegen Job, gar wandels vri,
Halden ſine vrunde dri
Einen ungelouben grob
Und diſputirten wider Job.
Dri vrunde Job gemeinlich ſayn

---

315. not brichet ysen] *vgl. Lexer I 1454; Wander, Deutsches Sprichwörterlexikon III 1052.* 324. Not, betrubnis, mu *sind Subjekte zu den Verben* Bevinden, irvragen, jagen. 351 *ff. vgl. Nicolaus von Lyra.* 367. er] *scil.* Got *(logisches Subjekt, vgl. v. 364).*

---

320. crummen] tūmen *B.* 333. ſelgen *B.* 353. in deſem *B.* 355. ru *A.* 368. ſy] ſ *nach ausradiertem aber noch sichtbarem* d *A.* der] dy *B.* 370. gutlichen *B.* 381. Job *fehlt B.*

Daz nymande by diſen ta*y*n
Von keinerhande tucke
Gevalle ungelucke
Ny wen durch ſine miſſetat,
Di er vormals begangen hat.
Ouch kegen Job di ſelben dri
Halden den valſchen wan da bi
Und je*e*n daz nimande nu
In diſem leben loufe zu
Gut gemach an alle leit,
Gelucke, heil und ſelekeit,
Nur den di daz verdinet han
Mit guten werken wolgetan
Und alles by diſem leben;
Sy wolden kein anders geben.
Ouch kegen Job di dri touben
Halden den ungelouben
Und ſprechen daz gemeinlich ſa:
Swen Got hy pinege und ſla,
Daz der aller dinge ſy
Swer von ſunden als eyn bly.
Ouch di ſelben han den mut:
Wem Got indiſem leben gut
Verliet und beſcheret,
So daz er geluclich veret,
Daz der ſi gut und ouch gerecht.
Dor uz dy dri beſluzzen ſlecht
Und gemeinlich hilden daz:
Job were gar eyn ſundig vaz,
Sint daz in ſo ſere Got
Geſlagen hette ſunder ſpot.
Daz doch werlich iſt irrekeit,
Als dy rechte warheit ſeyt.
[426b] Von diſer zweitracht zu phlege
Wert wol zu mittel wege
Dis buches ir diſputiren.
Ir rede ſy floriren
Mit vremden ſpruchen hir unt dar.
Nach dem mittel dis buches bar
Kumt der junge Elyu
Kegen Job aber von nuwens nu
Gar ſtoltzlich zu geſpre*n*get
Mit rede, di ſich lenget
Hin kegen dis buches ende.
So kumt Got an miſſewende
In eynem ungewiter dar,
Der ſy beſcheidet offenbar
Aller ſachen und bricht den ſtrit
Der da zwiſchen den kempfen lyt.
Idoch ſtrafet Got di dry
Und ſtet Job dem ſelegen by.
Daz iſt dis buches ſumme gantz,
Kurtz, gemeinlich, ſunder ſchrantz.
Eyn meiſter git: ‘der anevanc
Der bucher ſol io weſen lanc
In den vorreden durch daz
Daz man verneme deſte baz
Dy materige vnd den ſyn
In der bucher anbegyn’.
Dorumme wilich nicht verdayn
Daz Job, als hy di lerer ſa*y*n
Und als ich inden gloſen las,
By Moyſi geziten was
Und waz geborn geſchide
Wol indem ſechſten lyde
Von Nachor — der und Abraham

---

396. *kein anderes Leben.* 435. *Unbekannter Meister.* 443. gloſen] *vgl. Hieronymus, Commentarii in librum Job, cap. I (Migne, Patrologia lat. t. 26), sowie Nic. von Lyra.*

---

382. tagyn *aus* tagen *A.* 384. in vngelucke *B.* 385. ſine] e *auf Rasur A.* 389. iecn *A.* 391. allez *B.* 400. Swen] E wen *(Punkt unter* E*) B.* 402. bly] y *aus* i *A.* 416. ẘt *A*, wert *B.* 421 *und* 422 *in B umgestellt.* 423. geſpreget *A.* 426. kv̄mit *B.* 437. den] der *B.* vn̄ durch *B.* 442. ſyan *A.* 447. Abraham] h *korrigiert aus* ll *A.*

Gebruder waren lobesam.
Von Nachor und ſiner brut
Melcha, di im was vil trut,
Wart ein ſun geboren ſint
Und ir erſtgebornes kynt,
[427a] Us benamen ſo genant,
Nach dem daz heydeniſche lant
Und ſider wart genennit,
Als uns di ſchrift bekennit.
Daz lant dar nach kuniclich beſaz
Job, der vlizig und nicht laz
Waz zu allen dingen clar.
Alleine er wer ein heide zwar,
Doch was er vollenkumen wol
Und waz richer tugende vol
An allen bruch, an alle ſchult,
Als ir werlich gehoren ſult
Her nach in diſem buche.
In hatte Got inruche
Und ſich ſelber ſin berumet
Und under dryn in numet
Da er git, der bernde grunt,
Durch Ezechielis munt.
Er git: ‘ab weſen ſunder wan
Da di dri gerechte man
Noe, Danyel unde Job,
Stende in der gerechten lob,
Sy mugen, daz ſi dir geſeit,
Wol mit irer gerechtekeit
Ire ſelen und ouch irleben
Behalden glich und eben’.
Ander materigen iſt hi genuc,
Di wil ich lazen durch gevuc.
Ouch vremder ſpruche, als ich ſpur,
Iſt diz buch wider und vur
Vol und tyfes ſinnes ſam.
Durch di ſache, ſet, bynam
Gregorius der *m*under
Mit vlize hat beſunder
Gewant inrechter minne
Uf diz buch ſine ſinne
Und hat iz wol virleige wys
Gegloſet tyef, des im den prys
[427b] Gemeinlich dy wyſen geben.
Nymant mac im beneben.
Durch daz ich geſwigen wil
Der gloſen, want ir iſt zu vil.
Ich wil lichtlich und ſlecht
Den text, mag ich, uz legen recht,
Als ich allerbeſte kan,
Ab mir Got des lebens gan.
Dy vorrede hy beſta.
Nu wil ich deme texte na
Gen in diſem buche vort,
Daz tyfen ſyn und kurtze wort
Hat beſlozzen, wy daz ſy.
Ich bitte daz mir Got ſte by.

Dis iſt daz erſte capitel.

In deme lande Us irkant
Eyn man wonte, Job genant.
Uf dir erden nymant glich
Was dem manne lobes rich.

---

455. Und = *‘Und zwar’ (so oft)*. 471—8. *Hesek. 14, 14.* 494. *Gemeint sind wohl die Glossen der Glossa Ordinaria (Walafrid Strabo), des im Mittelalter vielgebrauchten Werkes. Statt dessen wird Gregorius Magnus (vgl. seine Moralium libri, sive expositio in librum B. Job: Migne, Patrologia lat. t. 75) hier (v. 485—92, vgl. oben v. 268 und 303 ff.) als der Hauptführer unserer Paraphrase bezeichnet (vgl. die Einleitung dieser Ausgabe).* 505—75. *Job 1, 1—5.*

---

449. Von] Vnde *B.* 453. Us] Is *B.* 457. kuniclich] krēglich *B: die Lesart der B-Hs., wie der Zusammenhang zeigt, fehlerhaft, vgl. Lexer I 1708:* kranglîche *‘schwach, gering, schlecht’.* 460. heidē *B.* 468. dryen *B.* 483. Vnd tyfes ſinnes vol ſam *A.* 484. ſeit *B.* 485. ínvnder *A.* 504. bitte] bete *B.* *Punkt nach* by *A.* 505. dem *B.* 507. der *B.*

Er was eynvaldig und gerecht.
Ouch der ſelbe Gotes knecht
In gantzer liebe vorchte Got.
Boſe ding durch ſin gebot
Und alle laſter er vermeit.
Gute ſyten er an ſich ſneit
Mit ſiner reinen milden hant,
Und ſin tegelich gewant
Was aller tugende uber gult,
Mit allem vlize di gedult.
Dem ſelben manne uz irkorn
Syben ſune warn geborn
Und dri tochter al da by,
Tugenthaft und wandels vri.
Erlich, richlich ſtunt ſin hof.
Er hatte ſibentuſent ſchof
Im und dem geſinde ſin
Unde gutes gnuc in ſynem ſchrin
[428a] Zu cleidern und zu ſpyſe.
Ouch hatte Job der wyſe
Dritusent kemmel wol geſchart
Und gereit, di nach vursten art
Im trugen her und dar ſyn gelt,
Sine /eume und ſin gezelt
Wor er vur in den landen.
Ouch Job inſinen handen
Hatte vumfhundert ochſen joch
Und vumfhundert eſle noch,
Mit den man ſinen acker treib.
In ſinem hove nichſnicht bleib,
Iz wer geordent uf ſin zyl.
Sines geſindes was gar vil.
Groz, rich was er by dingen
Under allen oſterlingen,
Di mit richtum und mit witzen
Dort in dem oſten ſitzen.
Ouch di ſinen ſune gyngen
Und wirtschaft ane vyngen.
Iclicher hielt den ſynen tag
In ſinem huſe, daz er phlag
Wol in der wirtſchaft ſtunde
Der andern ſo er baz kunde.
Ouch wo di bruder ſanten hyn
Und luden ſunderlich zu in
Ir dri ſwestern tugentlich,
Daz ſy mit in irkoſten ſich
Und ouch da mit in ezen
Vrolich iniren geſezen
Und trunken mit in vriſchen win
Bi des liechten tages ſchin.
Swen ouch di ſelben tage
Der wirtſchaft, als ich ſage,
Alumme ſich verliefen
Und ſich heimwert beryefen,
So ſante Job zu pryſe
Hin zu ſinen kinden lyſe
[428b] Und gab in allen ſinen ſeyn.
Daz lyez er nimmer underweyn.
Uf ſtunt er vur tage vrue
Des morgens gar an alle mue
Und hin zu himele ſante
Sin oppher, daz er bewante
Vur iclichen ſunderlich.
Er gedachte: ‘vil lichte ſich
Verſunden da di ſune min
Und vluchen ſa dem ſcheppher ſin
Uz ires herzengrunde.’

---

533. wor = wâ(r) *‘wo’*. 548. daz = *‘so dass’*.

---

526 *in A ist auf zwei Zeilen verteilt; die erste schließt mit* gnuc, genug *B.* ſynen *B.*
532. ſevme *B*, zevme *(auf Rasur,* z *aus* ſ) *A* (*zu mhd.* soum = *‘Last eines Saumtieres’*).
538. nichtiſnicht *B.* 544. dem] den B. 566. *Schrägstrich* (/) *nach* vnd·weyn *A.*

Job weſte wol daz und kunde
Daz wirtſcheften gar ſelden mac
Sich volenden an leit bejac
Und zu vorderſt zweir mal,
Claffens und ouch uber ſchal:
Da ſint di laſter beide
Di vil dicke groze leide
In zunden in der wirtſchaft.
Daz da vur Job, der eren haft,
Di ſinen kint bewarte,
Sich ſelber er nicht ſparte.
Mit opphir und mit gebete
ZuGote er ſich nehete
Und tet daz alle tage
Wol Gote zubehage.

Hy iſt nu beſchriben eben
Job und ouch alle ſin leben
Daz er hatte dy wile daz
Er vridelich geruwet ſaz
Und e den er verſuchet wart
Von des tuvels kegenhart.
Job der was ein man des mutes,
Des libes und des gutes.
Want, als di ſchrift wol ſagen kan,
Der alleine heizet ein man
Der beide gelucke gliche treit
Und durch liebe noch durch leit
[429a] Verwandelt ſin gemute.
Ouch lebet der man inblute
Der ſich geluckes nicht irhebt
Swen er geluckes icht inſebt,
Und der nicht hin zurucke
Vellet wen groz ungelucke
Im wider veret und ungemach.
Alſulch ein man was Job gevach,
Mit wiſheit gar durch gozzen,
Des rates unv*er*drozzen
Und mit wiſheit wol betracht.
Wiſheit, rat inſulcher acht
Wollen bi einander ſin.
Job der trug des ſpigels ſchin
In wiſheit und mit rate.
Glich tet er vru und ſpate
Gote und der werlde alſam,
Da von geheret wart ſin nam.
Und ouch, als di bederwen vrumen,
Job alleine nicht volkumen
Naturlich an dem libe was,
Sunder als ein liecht lampen glas
Und als ein golt clar, luter, fin
Intugenden ſchein di ſele ſin.
Einvaldic was der reine
Mit der gedanken meine.
Want einen got er meinte
Und der zwivalt er ſich reinte.
Want di dort mit Gote rifen
Wollen und ouch ſich begrifen
Hi mit der werlde ſuze,
Nicht reine ſint der vuze.
Und dorumme, ſet, der wiſe
Sait offenbar und lyse:
'We dem ſunder unirwert

576—90. *Auslegung zu Job 1, 5; vgl. Gregorius Moralia, lib. I, cap. 8:* Nulla pene convivia sine culpa, propter voluptatem (= uber ſchal *v. 580*) et loquacitatem (= claffens *v. 580, Gen. Sing. zu* klaffen *stn. 'Geschwätz'*). 591—666. *Auslegung zu Job 1, 1—5.* 631. rifen (rẙfen *B*) *ist = mhd.* rîfen *'reif werden'; die Deutung bei Müller S. 41* (= *'zanken'*) *ist an dieser Stelle sinnlos.* 637—40. Væ peccatori terram ingredienti duabus viis *(s. Gregorius, Moralia I, cap. 26).*

---

580. Claffenes *B.* vberſwal *B.* 581. Da] Das *B.* 590. *Punkt nach* zubehage *A.* 592. allez *B.* 595. *Punkt nach* e *A.* 601. beidis geluckes *B.* 602. nach *B.* 603. gemvtē *B.* 605 *f. Die Reimworte sind in B vertauscht, die richtige Folge ist aber später vorgemerkt.* 612. vnvd'rozzen *A.* 626. ſcheī *A*, ſchin *B.* 627. was] vas *B.*

Der mit zwen ſtrazen vert
In daz lant, iz mac nicht weſen!
Zweyverten ſelden iſt geneſen'.
[429b] Job was gerecht und als ein berg
Stunden veſte ſine werg.
Der iſt gerecht gar unverdayt,
Als Ambroſius hi ſait,
Der ſinen willen formet glich
Dem gotlichen willen rich,
Alſo daz er daz ſelbe zil
An ylichem dinge wil
Daz inGot wil wollen ſa,
Und uz der ſelben liebe da.
Wi Got wil und was er wil,
Daz wolle ouch dins herzen ſpil!
So glichet ſich der wille din
Gar wol mit dem willen ſin.
Sulchen willen zu Gote trug
Job der ſelige mit gevug.
Er mit willen aller ſinne
Bran ſtetlich in Gotes minne
Mit vorchte, di an allen wanc
Iſt aller wiſheit anevanc.
Ouch hatte der bederbe
Sune, tochter und erbe
Und vil grozes ingeſinde.
Dem was er ſcharf und linde
Nach dem daz ſich di zit irgab.
Want er was der tugende hab.
Job kegen Gote nicht inbrach.
Eines tages doch geſchach
Daz Gotes ſune ſamnten ſich
Und geſtunden ſicherlich
Mit rechtes dinſtes phlichte
Vur Gotes angeſichte.
Set wo der leide Sathanas
Alda under in ouch was,
Und zu ſchaffen ſinen vrumen
Was er under in dar kumen.
Got in vragete ſunder wan
Und jach: 'von wanne kumſtu gan?'
[430a] Sathan antwurte ſa zuhant
Und jach: 'ich han gar alle lant
Und daz ertrich her und dar
Beloufen und durch wandert gar'.
Got ſprach: 'Sathan, haſtu iht recht
Gemerket Job, den minen knecht,
Daz inſo gar hoen werden
Nicht ſie ſin glich uf erden?
Er iſt ein ſlecht, ein*v*aldec man,
Der verworrens nicht inkan.
Er ouch in ſinen werken iſt
Gar gerecht an arge liſt.
Ouch iſt er vorchtende Got
Und let ubel durch ſin gebot'.
Sathan antwurte gar gevach
Und kegenGote alſo ſprach:
'Job ummeſuſt nicht vorchtet Got
Und leiſtet gerne ſin gebot.

---

644. Ambroſius] *In Sancti Ambrosii De interpellatione Job et David libri quatuor (Migne t. 14) ist die betreffende Stelle nicht zu finden; vgl. aber den Gedankengang in Ambrosii In Psalmum CXVIII Expositio 13, 3 (Migne t. 15).* 649. in wollen *ist Akk. c. Inf. nach* wil. 667 *bis* 726. *Job 1, 6—12.*

---

638. czween *B.* 641 *f.* berk: werk *B.* 652. ouch *auf Rasur, der leere Raum vor* dins *ungewöhnlich weit A.* 656. ſelge *B.* 657. Er *fehlt B.* 658. Her bran *B.* 666. togüde *B.* 667. Ob *B.* 678. iach] ſprach *B.* 682. Geloufen *B.* 687. einwaldec *A.*

Want Got hat in umme blanket
Und ſin hus ſo wol verſchranket
Alumme gar und al ſin gut
Daz er ſitzet wol gerut.
Ouch, Got, an miſſewende
Den werken ſiner hende
Gegeben haſtu dinen ſeyn,
Daz von diner genaden reyn
Iſt uf der erden al ſin gut
Wol gewachſen und behut.
Sunder, herre, tu bekant
Im ein lutzel dine hant,
Trif nur mit dinem ſtabe
Sin erbe und ſine habe,
So ſaltu daz geſehen wol
Ab er dir icht vluchen ſol
In din antlitze mit ungedult!
Da mitte vellet er inſchult.'
Got ſprach dorumme zu Sathan:
'Alles waz Job gehoret an,
[430b] Sich, von dem verhencniſſe min
Daz ſol in dinen handen ſin!
Lege doch an in ſelbe nicht
Dine hant durch keine ſchicht!'
Hin ging von Gotes antlitze
Sathan ingernder hitze,
In unbehegelichem ſinne
Und nicht inrechter minne.
Want er warb daz ungemach
Daz an Job hernach geſchach.
Hy merket daz di engel
Von der genaden ſprengel,
Als ich da geſchriben vant,
Gotes ſune ſint genant.
Want Got durch ſine milde
Sin glichnis und ſin bilde
Tyfer in ſy gedrucket hat
Want in ſin ander hantgetat.
Des ſten di engil Gote
Mit dinſte zugebote.
Waz ſi ſchaffen her und dar,
Sy brengen vorden ſpigel clar
Der vil hoen drivaldekeit.
Der alle creaturen ſneit,
Wol weiz der ir aller art.
Im iſt nichſnicht vur ver ſpart
Bobn un under des himels creyz.
Alle ding er gentzlich weyz,
Di ſin, di worn und werden noch.
Got den tuvel vragete doch,
Nicht ſam er ſulde wizzen nicht
Siner argetucke phlicht,
Sunder daz Got den trachen
Durch ſine ſnode ſachen
Strafte und durch ſine liſt,
Swen er ſinnet alle vriſt
Wi er der unſchult ſtelle
[431a] Und ſi mit ſunden velle.
Set, daz werbt er nacht und tag!
Doch ane Gotes loube mag
Der tuvel, crenker wen ein hun,
Den luten keinen ſchaden tun.
Des ſuchet der tuvel loube
Daz er unſchult beroube,
Verſuche und bekore
Mit ſinem valſchen ſpore.
Set, do di ſache alſo quam
Daz Got dem tuvel Sathanam
Des verhing und loube gab,
Zuhant hub er ſich herab

727—838. *Auslegung zu Job 1, 6—12.*

---

713. antlicz *B.* 714. Do mete *B.* 734. hantgetat] e *auf Rasur? A.* 742. vur *fehlt B.* 743. Boben *B.* *Punkt nach* vn *A.* 747. Nicht] Recht *B.* 748. argen tvcke *B.* 750. ſyner ſnoden *B.* 755. ẇbt *A,* wirbit *B.* 757. D· *A,* Dy *B.*

Der tuvelliche trache,
Des menſchen widerſache,
Und ſchuf daz Job verloz ſin gut
E wen ſiner ſune blut,
So daz Job von der verluſt
Grozzer leide an der bruſt
Truge und indem herzen
Me ſorgen und ouch ſmerzen
Um di kint, ſwen er nicht hette
Vur ſi zu ſetzen wette,
Sint im benumen wer daz gut.
Ouch ſchuf der tuvel ungerut
Daz er wart e verluſteg doch
Der eſele und der ochſen joch,
So daz Job inſorgen blibe
Wi er vurbaz getribe
Sinen acker ane di rint
Und irnerte ſine kint.
Darnach verlos er ſine ſchof,
Mit den er ſpiſen phlag den hof.
Darnach man ſine kemmel kos,
Di er zumale ouch verlos,
Daz er inſorgen blibe
Wi er vurte und getribe
Siner herſchaft, der er phlac
Mit eren und nach priſbejac.
[431b] Suſt daz er hatte mit rate
Gewunnen, daz ging vil drate
Zumale hin inkurzer vriſt
Von des argen tuvels liſt.
Und daz geſchach ouch gewiſſe
Von Gotes verhencniſſe
Darumme daz *di* ſiges cron
Im wurde dort und grozer lon.
Ouch verhinc daz Got der milde
Dorumme daz Job eyn bilde
Wer, ein exempel und ein ſchin
Alle der di geduldeg ſin
Und geduldeclich vertragen
Wi vil ſi werden geſlagen,
Iz ſi durch unſchult oder durch ſchult.
Zu einem ſchilde di gedult
Unz an ſin ende ſol er han:
So wirt er dort ein ſelig man.
Sulche gedult das ſpigelglas
Job mit demut an ſich las.
Der ſelege Job verdulte das
Daz im der tuvel ſo gehaz
Alle ſine kinder nam
Und inſelbe ſluc alſam
Zu jungeſt mit vil ſmerzen groz
Und liez in in dem miſte bloz.
Ouch der tuvel daz nicht liez:
Er ſchuf daz in ſin wip beſtiez,
Und uf di rede das Job wer
Gevallen von des wibes mer:
Want wip bekoren ma*n*chen man.
Nu ſet, der tuvel ungetan
Alles diz betrubniſſe grob
Schuf dem ſelegen manne Job
An vye und an rindern,
An kemmeln und an kindern
Uf einen tac an underlaz,
Als di lerer ſayn, durch daz
[432a] Daz Job ſich bedenken icht
Mochte uf di ſweren ſchicht
Nach mit bedachtem mute
Anwerte geben inhute
Und ouch daz er vellec wurde

---

821. Und = *'und zwar'*. 833. Nach = noch.

---

767. tuveliche *B.* 770. *Punkt nach* E *A.* 779. *Punkt nach* e *A.* 783. ane] an *B.* 790. Ni *A.* 791. Sine *B.* 792. pryſes beiag *B.* 797. daz *fehlt B.* 799. dy *B,* ſi *A.* 801. verhinc] h *aus* k *A.* 813. ſelge *B.* 822. wibes *auf Rasur A.* 823. machen *A.* 825. diz] daz *B.* 826. ſelgen *B.* 833. bedachtē *A.* 834. Antworte *B.*

Von alle der ſmerzen burde.
Set, das waz des tuvels ger!
Hy lan ich bliben diſe mer.

Dis ist daz andir capitel.

Uberlanc ich nicht verdage.
Eynis tages, als ich ſage,
Dy ſone und di tochter ſin
Azen und trunken win
In des eldeſten bruder ſal
Unde waren vrolich uberal,
Als is wol der v*ru*ntſchaft zam.
Horet wi is ende nam!
Eyn bote quam an und*er*laz
Zu Job loufen da er ſaz,
Und jach: 'dy ochſen yren
Und ouch der eſele czyren
Was by in an der weyde
Dort uf der grunen heide.
Da ſprengeten dy Sabey dar
Und han genumen beide ſchar.
Dy kinder ſi ouch werten
Des todes mit den ſwerten,
Und ich entging alleine,
Daz ich dir ſage di meine'.
Dy wile der dis ſayte nach,
Do quam ein ander und ſprach:
'Sich, Gotes blichz gar vuervar
Gevallen iſt von himel dar
Und hat dy ſcheferye din
Vorterbet und dy kindelin,
Und ich alleine byn inphloyn,
Daz ich dirs ſage ungeloyn!'
E der volente ſine mer,
[432b] Do quam der dritte loufen her
Und ſayte: 'dy Chaldeer zwar
Sich han geſchichket in dri ſchar
Und han mit ſchades randen
Dy kemmelin beſtanden
Und han ſi hin genumen gantz.
Ouch han ſi mit ſwerten glantz
Geſlagen daz geſinde tot.
Sich, aber ich mit grozer not
Alleyn byn intwiſchet her,
Daz ich ſage dir dy mer'.
Der claite noch dy leyde ſin,
Sich, do lief eyn ander in,
Der vil grozer ungemach
Brachte leider und jach:
'Di ſone und di tochter din
Azen und trunken win
In des eldeſten bruder huſe.
Do quam ein ſturmwint mit pruſe
Von des nordens ungevuc

839—932. *Job 1, 13—22.* 849 *f.* yren = ieren, *Prät. Pl. zu* ern = '*pflügen*', czyren = zieren, *subst. Infin.:* der esele czyren *usw.* = asinae pascebantur juxta eos. 859. nach = '*noch*'. 861. vuervar = viurvar.

---

838. *Punkt nach* mer *A*. 845. vurntſchaft *A*, wirtſchaft *B*. 847. vndir las *B*, vndlaz *A*. 850 *ist in A, wegen eines Loches im Pergament an der Stelle der Initiale, etwas eingerückt worden.* 853. ſprengten *B*. 854. beidir *B*. 855. ſi] ſich *B*. 856. den] n *aus* m *(Punkt unter dem letzten* m*-Strich) A*. 861. blicz *B*. vuervar] vmuervar (?) *B*. 863. ſcheferye] y *aus* e *korr. A*. 865. enphlogin *B*. 866. vngelogin *B*. 867. *Punkt nach* E *A*. 868. geloufen *B*. 870. geſchicket *B*. 873. gantz] t *aus* z *korr. A*. 877. Alleyne *B*.

Und vier winkel gar zuſluc
Des huſes, das vil nydir ſint
Und hat irdruket dine kint.
Dy ſint tot, ſich, alle nu!
Ich alleine uz der dru
Intran — des geloube mir —,
Das ich brechte botſchaft dir!'
Set, do Job dy mer vernam,
Do ſtunt er uf und nicht irquam
Noch irſchrac, als mancher tut,
Um daz da heyzet uzer gut,
Der ſich let uber weichen.
Ydoch zu eynem zeichen
Daz Job betrubet were
Um dy vil leiden mere,
Geduldeclichen ſo zuhant
Leg*te* Job ab ſin gewant
Und mit beſchornen houbte ſider
[433a] Viel er uf di erde nidir
Durch daz trube ungemach
Und bette denclich und ſprach:
'Ich bin nacket und bloz
Kumen uz miner muter ſchoz,
Nacket kerich wider dar'.
Ouch ſprach der gute Job verwar:
'Der herre gab, der herre nam:
Als is behegelichen czam
Dem herren min, dis iſt geſchen.
Sin nam, des wil ich ymmer jen,
Der ſy gebenedyet,
Geſeynet und gewyet!'
In aller diſer truben ſchicht
Job der reyne ſuntte nicht
Nach durch alles ungemach
Waz torlichis er ken Gote ſprach.
Suſt Job verlos ſin uzer gut.
Daz wol bi*ll*ich clagen tut
Iclichen man, und alſo doch
Daz er ve*r*numphft behalde noch
Und ſich leidege nicht zu ſer
Um uzer gu*t* und ytel er
Und uz der gedult nicht trete,
Widir di bekor er bete!
Des hat uns der engel lob
Geben zu eynem ſpigel Job.
Hy vurbaz Job wil nicht verdayn.
Er wil beſchriben und ſayn
Wi er an ſinem libe wart
Geſlagen von dem tuvel hart.
Want do der tuvel ungerut
Job benam ſyn uzer gut,
An di huet erz im do ſpyn
Und jemerlich ſin vleiſch verbyn,
Als daz Got an ym verhing.
Dy ſache ſich ſo aneving:
Daz geſchach uf einen tag,
[433b] Verwar ich daz geſagen mac,
Daz Gotes ſone mit eren
Stunden vor Gote dem herren,
Und Sathan der unmere

---

899. Der] *zu* mancher *v. 897 (der sich 'weich' machen läßt).* 931. der engel lob = Got, *vgl. v. 263.* 933—1026. *Job 2, 1—10 (v. 933—42: Einleitung).*

---

890. irdrucket *B.* 897. Nach *B.* 904. Leget *A.* 905. beſchornen] ho *anradiert? A,* beſchornē *B.* 916. *Punkt nach* ien *A.* 919. alle *B.* 920. ſvndete *B.* 922. torlichs *B.* 924. biſlich *A.* 926. vnūphft *A.* 928. gur *A.* 929. trete] *das erste* e *korrigiert aus* o *A.* 932. Gegeben *B.* *Punkt nach* iob *A.*

Under in dar kumen were
Und ouch ſtunt da zu ſchin
In dem angeſichte ſyn.
Got in vraite und ſprach:
'Von wanne kumſtu?' Sathan jach:
'Ich han umme loufen gar
Alles ertrich her und dar,
Di lant ich durch wandert han'.
Do jach Got: 'Sathan, ſag an,
Haſtu icht gemerket recht
Aber Job, den mynen knecht,
Daz nymant inden landen glich
Sy Job, dem manne lobes rich!
Er iſt eyn glich, einvaldic man,
Der czwiverten nicht inkan.
Er iſt gerecht und vorchtet Got.
Er let daz ubel an allen ſpot
Und noch heldet er ſin unſchult
Sicherlichen mit gedult.
Aber du haſt mich gereget
Und mich ken ym irweget
Daz ich in nu han geubet
Und ummeſuſt betrubet
Von dinenthalben ſunder wan,
Daz din wille nicht volgan
An ym nach *mac* werden vol bracht
Daz du hattes im gedacht'.
Sathan antwerte gar gevach:
'Um dy huet dy huet', er jach,
'Swen is an daz leben gat,
So gibt der menſche dar waz er hat,
Daz er ſin leben vriſte'.
Suſt der vint vol arger liſte
Und der arge helle ber
[434a] Keyn Gote ſprach inſulcher ger:
'Nu, ſende ny wen dine hant
Und tu ſy lutzel ym bekant,
Tryf und rure mit leide
Den munt, ſin vleiſch, di bey*de*:
So wirſtu horen und ſen
Daz dir Job wirt vluches jen!'
Got jach: 'indiner hant ſy daz,
Ydoch ym dy ſele laz!'
Sathan, als im Got verhing,
Da von Gotis antlitze ging
Und ſa mit grozem ungevuc
Job mit vil boſen ſweren fluc,
Daz von der verſen des vuzes
An im nichtiſnicht bleib buzes
Uf hin inden wirbel ſin
Leit er gar bitterliche pin,
Und mit ſchirben ſchub er dan
Eyter, unvlat, daz er ran,
Sitzende in des miſtes ſlam.
Sin wib do an in zornlich quam:
'Sich, noch du blibes', daz wib ſeit,

---

973. nach = noch. 983—6. *vgl. Job 2, 5:* Alioquin mitte manum tuam et tange os ejus et carnem. 997 *steht* ἀπὸ κοινοῦ: *gehört gleichmäßig zu v. 995 f. und 998.*

---

962. czweyv'ten *B.* 973. mac *B,* tat *A.* 975. antworte *B.* 978. gebit *B.* 983. Nu] Us *B.* 986. beyde] beyne *A.* 996. nichſnicht *B.* 1003 *f.* wip ſere: eÿvaldekeit lere *B (vgl.* Dixit autem illi uxor sua *Job 2, 9).*

'Sten indiner eynvaldekeit?
Daz du ſterbes, dorumme wirb,
Vluche Gote unde ſtirb!'
Wy cranc Job was an dem libe,
Doch ſprach er zu dem wibe:
'Du haſt geſaget eyns noch keins.
Als der torrechten wiber eins
Haſtu nu gentzlich geſprochen
Und haſt ouch dor an gebrochen
Und ungelich ken mir getan.
Iſt daz wir daz gute han
Intphangen von des herren hant,
Worumme (nu is iſt gewant
Alſo umme di geſchicht)
Lide wir daz ubel nicht
Daz Got an uns wil haben?'
[434b] Suſt nyman vriſch Job ſnaben
Uz rechter phat mit ungedult.
Werlich ir gelouben ſult
Daz Job inaller ſinir pin
Nicht ſunte in den lippen ſin
Noch murmete indem herzen
Durch ſine vil groze ſmerzen.
Nu waren Job danaen by
Geſeſſen ſiner vrunde dry.
Dy waren kunſte richen man
Und waren vurſten wol getan.
Durch der dri vrunde oren doz
Leit und daz ungelucke groz
Daz Job ſo was wider varen.
Den wec ſy nicht wolden ſparen.
Set, ylicher da ſunderlich
Zu Job irhub von ſteten ſich
Dar, Elyphas von Theman
Und Baldach von Suyten, ſan
Sophor von Naamanyten.
Dy dri vrunde ſich beriten,
Do ſy gehorten dy mere
Wy Job geſcheen were,
Daz ſy vruntlich und ane var
Mit einander zu im dar
Quemen und in ſeen an
Und ouch troſten den ſenden man.
Da di dry nu quamen gaen
Und von verrens Job geſaen
Und ir ougen uf irhuben
Und ſin in dem miſte entſuben,
Do irkante ſy ſin nicht
Durch der gluchen ſweren gicht
Mit dem er leitlich waz geſlayn.
Dy vrunt begunde ſere clayn
Und ſchrien in den himil we
Und weynten inneclichen me.
Sy ſpilden ab in ir gewant
[435a] Und ſtrouten aſche ſo zuhant
Uf ire houbt und ſazen ſidir
Zu Job uf dy erde nydir,
Bin des er jemerlichen vacht,
Siben tage und ſiben nacht.
Doch gingen dy vrunt ab und zu,
Als man phliget bi ſiechen nu.
Ouch by den ſiben tagen da

1025. *vgl. zu* murmete *mndd.* murmen = *'murren'*. 1027—70. *Job 2, 11—13.*
1038. ſan = ſam *'ebenso'?*

1009. noch] nach *B.* 1010. eins] keinz (k *radiert*) *B.* 1016. *Punkt nach* gewant *A.*
1022. geluben *A.* 1024. Nich ſvndete *B.* 1025. Nach mvrmelte *B.* 1027. da nahen *B.*
1029. kvnsten riche *B.* 1031. dryer *B.* [1032. Leit] Das leit *B.* ungelucke] *das zweite* v *aus* o *korrigiert A.* 1037. von] vnde *B.* 1048. ſaen *B.* 1051. irkanten *B.*
1053. dem] den *B.* 1054. begunden *B.* 1058. ſtreuten *B.*

Und by den ſiben nachten ſa
Nymant ſprach im zu eyn wort
Durch der ſcharfen ſmerzen ort
Di im da taten bitterlich,
Als ſi ſaen, vil manchen ſtich.

Dis iſt das dritte capitil.

Swer diz dritte capittel iſt.
Er bedarf wol guter vriſt
Der iz ſol uz richten recht.
Doch wil ich iz beduten ſlecht
Mit Gotes hulfe: wyzzet vort
Daz dy ſpruche und dy wort
Dy Job durch ſiner ſmerzen dro
Vurt in dyſem capitulo,
*L*ueten ſam in ungedult,
Der im hy manche geben ſchult
Dy ſine meyne nicht verſtan.
Do iſt werlich nichtiſnicht an
Daz ie ungeduldec wurde
Job von aller ſiner burde,
Mit der er was uber laden.
Waz ſlege und waz ſchaden
Uf in der arge tuvel treib,
Doch by ſiner vernumpft er bleib
Und trat ny uz rechtem wege
Und hilt dy gedult zu phlege.
Ydoch von des libes not,
Als di zit ſich do irbot,
Der gute Job da wart vluchen hart
So daz er ie geboren wart.
[435b] In dem ſinne daz verſtat
Als uns ſayt wiſer lerer rat!
Nach dem natur *li*chen loufe
Uz zween teylen zu houfe
Eyn iclich menſch geſatzet iſt:
Daz eyne teil iſt ſlimig miſt,
Daz ander teil dy ſele clar,
Dy von genaden guzet dar
Got und ſchepphet ſy von nichte.
Und di ſele gibt gerichte
Dem libe weſen und*e* lebn
Und gibt yclichem lyde webn.
Want uz ir vluzet ſam uz roren
Den ougen ſen, den oren horen,
Den henden gryf, den vuzen ganc.
Dem herzen vulen ſunder wanc
Gibt ouch di ſelbe ſele zwar,
*D*az iſt den wiſen offenbar.
Den lib gehoret vulen an,
Dy ſele nicht gevulen kan,
Want ſi iſt eyn luter geiſt.
Wirt der lib und ſine volleiſt
(Daz ſint dy gelyde ſin)
Gevillet und hy lidet pin,
So mac der mensch von lybes weyn
Clagen, als Matheus der deyn
Beſchribet gantz mit *ware*r tat:
‘E Got Criſt zur martyr trat,
Er bat und ſprach: “ey, vater min,
Der kelch ge vur mich, mac iz ſyn!

1071—1142 *und* 1143—1236. *Einleitungen zu Kap. 3.* 1093. wart] werden *m. Inf., um den Eintritt der Handlung zu bezeichnen.* 1120. *Matth. 26, 41 f.; vgl. Nic. von Lyra.*

1070. *Punkt nach* ſtich *A.* 1075. wyzzet vort *auf Rasur A.* 1079. Fueten (F *auf Rasur*) *A.* 1082. nichſnicht *B.* 1083. vngedulgit *B.* 1085. der] d *aus* e *A.* 1089. vz *aus* wz *(der Punkt unter dem radierten ersten* w-*Strich erhalten) A.* 1097. natur leychen *A.* 1101. *Hinter* ſele *ist ein* iſt *durch Unterpunktierung getilgt in A, fehlt in B.* 1104. gibet *B.* 1105. vnd· *A.* leben *B.* 1107 *f.* rorn : horn *B.* 1111. ſele] *das erste* e *korrigiert A.* 1121. warer *B,* martyr *A.* 1122. *Punkt nach* E *A,* Do *B.*

Der geiſt bereit iſt an den ganc,
Daz vleiſch iſt aber ſiech unde cranc" '.
Alſuſt ouch Job, der ſelge man,
Der in dem miſte wart gelan,
Uzin ſchein trubec und *ruch*.
Want bitterliche ſweren gluch
In hatten alſo gar verſtalt
Daz er ſinem tage halt
[436a] Vluchte und ouch ſiner nacht,
Byn des er mit den ſmertzen vacht.
In ſiner dri vrunde ſinne
Job ſynem ambeginne
Vluchte und den vrunden vur
Dy ſynen wort nach rechter kur
Legte und doch denclich binne
In der gotlichen minne
Gar geduldeclichen brante
Und ſich zuGote wante.
Eyn ander lerer un verdayt
Alſo uf diz capitel ſayt:
Job weſte den ungelouben
Den ſyne dri vrunt, dy touben,
In ir gemute vilden.
Gemeinlich ſy doch hilden
Daz Gotes vorbeſichtekeit
Allerdinge byſorge treit.
Daz wol glich der warheit iſt
Und iſt war an arge liſt.
Gemeinlich dy dri dor under
Ouch hilden daz beſunder
Daz Got nu in diſem leben
(Sy wolde keyn anders geben)
Yclichem menſchen gebe ſchon
Dar nach er verdinet lon.
Gemeinlich ouch dy ſelben dry
Hilden gentzlich daz der ſy
Verworfen und eyn ſunder arg
Den Got hi quelet alſo ſtarg.
Sy halden ouch, der menſch ſy gut
Und gerecht dem Got hy tut
Gutlich und ym verlyet gnuc.
Dor uz der drier ungevuc
Beſloz und jach, der gute Job
VurGote wer eyn ſunder grob,
Synt daz er geſlayn ſo ſere
Wer an libe und an ere.
[436b] Vort dar under ſy daz brochen,
Dy ſelben dri, unde ſprochen:
'Ab hy bezzert nu und buzet
Der menſch und Gote gruzet
Mit gebete gar innenclich,
Got ubir in irbarmet ſich
Und hilfet wider vur ſym ende
Uf den werken ſiner hende
Und iſt genedeclich ym by
Und tut in aller ſlege vry
Dy Got bevor an ym verhing
Um dy ſchult dy er beging'.
Der drier ſin Job nicht behayt.
Daz iſt dy ſache di er jayt
Und beſchribet, daz vil eben
Her nach ſy ein kumphtic leben,
Da yclichem unvergezzen
Syn lon gentzlich wert gemezzen
Mit der maze an allen haz
Mit der er hy ſyn werk uz maz.
Want aller dickes daz geſchit
Daz Got den ſundern hy verſit
Daz ſy ſtetlich varen wol

1125 *und* 1126. *Diese Versfolge aus B; A hat die umgekehrte.* 1128. miſt *B.* 1129. rich *A.* 1130. bitterlichen *B.* 1133. ŏch *A.* 1135. ſiner *nach radiertem und unterpunktiertem* d *A.* 1136. an begynne *B.* 1139. Legete *B.* 1140. gotelichen *B.* 1144. diz] daz *B.* 1156. wolden *B.* 1161 *f.* ark : ſtark *B; vgl. die Reimworte v. 641 f.* 1163. hilden? *(H.)* 1165. verlyet] y *aus* o? *A.* genuc *B.* 1170. vnde ouch an *B.* 1172. vnd' *A.* 1173. nu und] vnde nu *B.* 1188. ẇt *A,* wir^t *B.* *Punkt nach* gemezzen *A.* 1192. ſvnder *B.*

Und han alle winnkel vol
Untz hin uf iren leſten tac.
So werden ſy dort inden ſac
Geſtozen der tyfen helle,
In daz groze ungevelle.
Want nimant mac zwey himelrich
Gehaben wol und ebene glich.
Aller meiſt geſchit da wider
Daz dy gerechten vallen nyder,
Verdrucket von ungelucke,
Und tragen uf yrem rucke
Vil leider ſlege unde not
Und lieden daz aniren tot.
Set, den wirt werlich zu lone
Dort dy himeliſche crone!
[437a] Want nymant mac zw*u* helle han,
Als dy ſchrift uns let verſtan.
Doch ſine dri benanten vrunt
Waren alſo gar in zunt
In dem valſchem loſen wan
Daz ſy nicht wolden abe lan.
Sy hilden jo glich und eben
Daz er nach kein ander leben
Sye nach diſem leben nicht.
Des hatten ſich dy dri verphlicht.
Und den irren wec Job brechen
Wil, recht als er ſulde ſprechen:
'Iſt daz alſo als ir mir ſayt,
Mine vrunt, gar unverdayt,
Daz keyn ander leben iſt
Nach diſer zit, nach diſer vriſt,
So mac ich clayn und vluchen wol
Daz ich ſo bitter ſmertzen dol.
Sol mich daz nicht vervaen
Und ſol mir min lon ingaen,
Owe mir der leiden ſchicht!
Waz iſt den min zu verſicht?'
Nu ſet, diz iſt der anbegyn,
Dy materige und der ſyn
Da von ſy diſputyren
Und rede vil hantyren
Und vuren wider und vort
Ken in ander vil wechſel wort.
Do Job nu ſyben tage
Und ſiben nacht inder vlage
Geſwigen hatte von ſmertzen
Di er leyt an dem herzen,
Dar nach tet Job uf ſinen munt
Und vluchte zu der ſelben ſtunt
Clegelichen und mit ach
Synem tage und ſprach:
'Wolde Got und mocht iz ſyn
Daz der tac und ouch ſin ſchyn
[437b] Vertorben were und verlorn
An dem ich menſche wart geborn,
Und daz vertorben wer dy nacht
In der ich wart zur werlt gedacht
Und in der man jach und vervilt:
"Set, der menſch iſt nu gecylt!"
Der tac der Sathan ie wart kunt

1216. er = *mhd.* her *Adv., vgl. Tilos von Kulm Von siben Ingesigeln v. 2342.* 1237 *bis* 1348. *Job 3, 1—8.* 1251. vervilt *nach Müller 47 Prät. zu* veryalten *(bildlich?); wahrscheinlicher ist Hübners Vorschlag:* unvervilt *'ohne daß es zu viel wurde'.*

1194. winkel *B.* 1200. eben *B.* 1201. meiſt] erſt *B.* 1207. dem *B.* 1209. zw *A*, czw *B.* 1211. benante *B.* 1213. valſchen *B.* 1220. Wil] Vil *B.* 1231. ſet *fehlt B.* an begyn *durch = zusammengezogen A.* 1236. *Punkt nach* wort *A.* 1241. Job uf] vf iob *B.* 1246. ſin] der *B.* 1249. dy] mẏ *B.*

Uber mich und min geſunt,
Der wer*d* in vinſternis gekart
Und verbliche mit der vart!
Den tag ich meyne ſunderlich
An dem Sathan uber mich
Von Gote dy gewalt ir warb.
Owe daz er nicht vertarb
Und daz dem tage nicht gebraſt
Schines und des liechtes glaſt!
Got, der alle ding vermac,
Von boben vorder nicht den tac!
Er verſwinde alſo balde
Daz man von ym vort nicht halde!
Der tac, mine bittere galle,
Uz allem gedechnis valle,
Daz er nimmer ir zeyge ſich,
Want er iſt unredelich!'
Mit den worten di Job hi ſpricht,
Sine gedult er nicht inbricht,
Want Job ſprechen wil alſo:
'Mocht iz ſyn, ſo wold ich jo
Daz ni des tages wer irdacht
An dem ich wart zu liechte bracht,
Daz den tac irluchte nicht
Was liechtes, durch daz verrer icht
Irſchine myn ungeluc*ke*,
Des leider mich manch ſtucke
Hat *bi*tterlichen umme gurt.
Ich meyne den tac min*er* geburt,
Dem ich gram byn und gehaz.
Jemerlichen clag ich daz
[438a] Daz der ſchime des todes ſcharf
Nicht ſo grozen gruwen warf
Den lueten vur ir ougen ſo
Daz ſy vur des todes dro
Hetten ſich alſo gevorcht
Daz ſy vorgruwen icht geworcht
Hette keynerhande ding.
Owe daz des tages ring
Eyn dunſt und eyn nebel breit
Vur knupte nicht mit bitterkeit,
So daz dis volk gemeinlich nicht
Hette gehat zu vreuden phlicht,
Daz ſy gehindert hette leyt,
Daz nicht want biterniſſe treyt!'
Vort vluchet Job dorunder
Der ſinen nacht beſunder,
In der er erſt geczylet wart.
Und alleine dy nacht von art
Eyſlich und gar ſchueczlich ſye,
Sint ir ſturme und winde bye,
So iſt dy nacht grulicher vil.
Daz iſt daz Job hy ſprechen wil:
'Di nach an alle witze
Eyn vinſter ſturmwint beſitze!
Di nacht gezalt nicht werde dar
Zu den tagen der ſalde*n* jar,
Want ſy hat nicht ſulch gelenke
Daz man ir gutlich gedenke!
Ich wolde daz dinacht unmere
So weſt, ſo gar eynſam were,
So grulich und ſo engeſtlich

1294. Vur knupte, *vgl. mnd.* vorknuppen *('verknüpfen').* 1314. *Eher* wueſt *(H.). In A steht* w *im Wortanlaut sonst nie für* wu; *Müller 48 faßt* weste *als lat.* vastus, *das als Lehnwort in mhd.* waste *stf. und Adj. vorkommt; stammt* west *aus der* j-*Form eines* u-*Stammes?*

1255. wirt *A.* 1265. vorſwunde *B.* 1274. Mochte *B.* wolde *B.* 1279. vngeluchte *A.* 1281. lutterlichē *A.* 1282. meyn *B.* myn' *B,* min *A.* 1291. Hetten *B.* 1307. nacht *B.* 1310. ſal dem *A.* 1314. So weſt] Geveſt *B.*

Daz keyn volk geſamyntet ſich
Mochte zu der wirtſchaft han
Und zu der hochczit ungetan,
Di nacht nicht wirdek lobes ſa
Daz man icht lobeliches da
Gemachet hette noch geczalt
By der nacht gar ungeſtalt
[438b] Und by dem tage al dar zu.
Dem wil ich aber vluchen nu.
Ich *w*unſche daz dy *g*eruchen
Ouch mynem tage vluchen
Dy mit redelicher clage
Phlegen vluchen deme tage
Der ſi beluchtet ſunder wan,
Swen ſy ſullen Leviathan
Vaen, den viſch alſo genant.
Swen ſich bereitet hat ir hant
Den ſelben viſch zu ſlaen,
Den man phligt des nachtes vaen,
Und ſwen ſy den vorſtozt der tac,
Daz ir erbeyt nicht inmac
Geſchaffen, als ich ſage,
So vluchen ſy dem tage.'
Cetus (des viſches ander nam),
In dem mere ny geſwam,
Als man ſayt, ny grozer viſch.
Hy ſpricht eyn ander lerer ryſch,
Der tuvel ſy Leviathan,
Des ſich dy boſen underſlan.
'Dy der tugende ſich irweyn,
Ouch dem tage vluchen phleyn.
Dy ſchentlich tun, dy ſint gehaz
Des tages liecht, waz wirrit daz?'
'Ich wolde daz eyn vinſter dunſt
Het uber zogyn *der* ſterne glunſt
Und daz dy nacht gar ungetan
Nicht ſeh daz morgenrot uf gan,
Daz ſy nicht der muter tur
Verſloz, di mich trug da vur.
Daz ich wer bin der muter tot!
Nicht durft ich ſeen diſe not.
Daz ic*h* *h*ette nicht geſen
Waz mir von Sathan iſt geſchen!
Owe daz ich nicht vertarb
Und nicht ſo zu hant irſtarb
[439a] Do ich nacket unde bloz
Slof uz miner muter ſchoz!
Durch waz dy bade muter quam
Und mich von den knyen nam?
Durch waz bin ich von bruſten
Geſouget zu den unluſten
Di ich nu gelebet han,
Dy mir der viant hat getan?
Wer ich da jung verſcheiden,
So weſt ich nicht von den leiden.
Nu lege ich wol unde ſlife
Und ſwige untz daz man ryfe.'
Want Job hi den tot ſlaf nennyt,
Als dy heilige ſchrif bekennyt

1339 *ff. vgl. Gregorius, Moralia lib. IV cap. 9, sowie Lyra.* 1349—1414. *Job 3, 9—15: Fortsetzung der Rede Hiobs.* 1356—8. *Job 3, 10.* 1373 *ff. vgl. Lyra:* Dormitionem vocat mortem propter spem resurrectionis.

1316. geſaurputet *B.* 1321. nach *B.* 1325. vunſche *A.* ieruchen *A* (i *undeutlich, aus* r*?*) *A.* 1334. pfligit *B.* 1335. vorstort *B.* 1336. arbeit *B.* 1339. *Punkt nach* Cetus *A*, Getus *B.* 1341. ny] ein *B.* 1342. ſprichit *B.* 1345. tugũde *B.* 1350. der *B*, eyn *A.* 1356. ſten *A.* 1357. icht *A.* hette] bette (b *aus* h*?*) *A.* 1361. Do] Das *B.* 1366. Geſevget *B.* 1371. leg *B.* 1374. heilge *B.* ſchrif *AB.*

Und ſayt ouch der lerer zunge,
Daz tut Job durch hoffenunge
Zu kumphftyger ufirſtende
Hin an dem leſten ende.
By dem ſwigen und der ſtille
Wil Job und iſt ſin wille
Gut gemach und ſenfte ru
Nach dem tode an alle lu
Der unſalde und des ſtrebens
Daz man inder zit dis lebens
Liden muz inbitterkeit.
Darumme Job der gute ſeit:
'Wer ich tot, ſo wer ich vri
Aller ſorgen und ſlife by
Den kungen groz und wer in glich.
Want wirdekeit und *wy* gar rich
Sye diſer und der, dy bliben nicht
Nach dem tode, der daz zu b*r*icht.
Ich *f*lyfe gerne, mocht iz ſyn,
By den kungen nach willen myn.
Ouch were mir nicht ande
By den ratgeben der lande,
Dy wider hi mit gerete
Groze burge und ſtete
[439b] Buwen, dy vervallen waren
Und zubrochen vur vil jaren;
Daz man ir da by ge*de*nke
Und ir lob nicht in crenke
Nach dem tode, daz iſt ir ger;
Want ſy mit vlize dar und her
Der eren gut geordent han,
Daz vil wiſlich iſt getan.
Oder daz ich mit den vurſten holt
Slyfe, dy da riches golt
Beſazen und ir huſer wol
Vulten mit dem ſilber vol
Und waren des gutes herren
Mit zuchten und mit eren
Und wante ouch den iren ſchatz
Mit vlize an des nutzes ſatz!
Ich wolde daz ich inpere
Des weſens und nicht inwere
Kumen inder werlde hurt,
Als eyn unzytige geburt
Verpuſchet und verborgen,
Und daz ich den liechten morgen
Noch den obent hette geſen,
Als den kinden iſt geſchen
Dy nu gebildet woren
Und der ſele nicht inporen
Und doch quame*n* alſo tot
Von der muter mit grozer not.
So wer ich ledic diſer pin.
Ich wolde gerne, mocht iz ſin,
Dort weſen uf der toden plan,
Do dy ungetruwen man
Lan ir putwaren und ir neyſen
Und da dy ſtrithafte vreyſen,
Des ſtrites mude und laz,
Da mit einander ane haz
Ruwen dy hi gevangen worn,
Mit den ſelben dy in den dorn
[440a] In gevencniſſe ungerut
Tryeben hertlich und ir gut

1415—1510. *Job 3, 16—26: Ende der Rede Hiobs.* 1435. Ruwen *steht* ἀπὸ κοινοῦ. 1436—9. *'mit denselben, die ihnen im Gefängnis den Dorn . . hineintrieben und ihnen ihr Gut beschatzten'.*

1375. ſayn *B.* 1388. ſlife] ſlege *B.* 1390. wy *fehlt A.* 1391. *Punkt nach* d· *A.* 1392. bericht *A.* 1393. flyfe *A.* mochte *B.* 1401. genke *A.* 1413. wantē *B.* 1414. *Punkt nach* ſatz *A.* 1421. Nach *B.* 1425. quamem *A.* 1429. totē *B.* 1431. putwarn *B.* 1438. Tryben *B.*

In ſchatzten ab mit harme:
Der riche und der arme,
Der groze und der cleine
Glich ſint alda gemeine,
Da iſt des herren vri der knecht!'
Nach dem tode, daz iſt ſlecht,
Han ſulche ding da keine ſtat.
An daz Job nu geclaget hat,
Aber me nu clait er vort
Und ſpricht aller unſelgen wort.
'Durch waz', ſpricht Job, 'iſt geben
Den unſelgen licht und leben,
Dy inder ſele bitterkeit
Lieden grozen kummer breit,
Dy des todes mit beger
Beiten daz er kume her,
Daz ſy irloſet wurden
Von der unſalden burden?
Nach dem tode iſt in bange,
Aber der tot der ſumet lange
Und nicht kumit als ſy begern.
Sy ſterben, doch des wil ich wern:
Rech als dy greber vrowen ſich
Wen ſy vinden ſicherlich
Gruben und dorinne ſchatz,
Alſuſt an allen wider tratz
Dy unſelgen werden vro
Daz ſy uz der werlde dro
Hi*n* kumen zu dem grabe,
Do ir unſalde get abe.
An hangen dem manne ſorgen
Dem ſin weg iſt ſo verborgen
Daz ir nicht kan wizzen eben
Wo hin er ker nach diſem leben'.
Aber clayt Job nu ſelbe ſich
Und ſpricht alſo gar clegelich:
[440b]'E ich gezze, ich ſuftze vaſt
Von der bitterlichen laſt
Der unſalde dy ich lyde,
Und mich ſo mit in verſnyde
Daz ich vonnoten weyne.
Min irſuftzen iſt nicht cleine.
Want als daz wazzer, daz da duzt
Und ruſchet ſwen iz ſich irguzt,
Suſt iſt min lymmen und min ſcre
In dem jemerlichen we.
Want dy vorchte dy ich trug,
Iſt kumen mir mit ungevug.
Und des ich alles hatte var,
Daz iſt geſchen an mi*r*, des war!'
Yclich wiſer man von mute
Der ineren und ingute
Sitzet, der mac wol redelich
Vur dem valle vorchten ſich.
Nu mochte ymant ſprechen ſo
Als ſine dri vrunt ſprachen jo:
'Job, diz leit dir geſcheen iſt
Da van daz du eyn ſunder biſt!'
Dar uf antwurte Job gevach
Und ſprichet: 'zwar ich ouch verſach
Und ly durch geduldekeit
Vil unrechtes unde leit,

1460. *Oder gehört* Sy sterben *zu* kumit (= *sie zu töten*)? *H.* 1471. ir *AB* = er. 1489 *ff. vgl. Lyra.*

1454. Biten *B.* 1458. *das zweite* der *fehlt B.* 1459. kv̄mit *B.* 1461. Recht *B.* 1467. Him *A.* 1474. ſprichit *B.* 1475. *Punkt nach* E *A.* 1488. min *A.* 1491. *Punkt nach* Siczet *A.* 1495 *f.* Dis leit dir geſcheen iſt Job daz du eyn ſvndir biſt *B.* 1498. ouch] uch *B.* 1500. vndir *B.*

Daz von manchen mir geſchach,
Alſo daz ich daz nicht inrach.
Ouch ſweyg ich ſtille und nicht vort
Nymande keine laſter wort
Um laſterbere worter bot.
Ich liez iclichen wol an not.
Ich ruete nu mit ſicherheit,
So daz ich tet nymande leit.
Und Gotes zorn gar endelich
Iſt kumen unverſchult uf mich'.

Dis iſt daz virde capitil.

[441a] Elyphas, Baldach und Sophor,
Als geſchriben iſt da vor,
Job waren ſunderliche vrunt.
Doch der zu aller boſheit ſtunt,
Ich meine Sathan, den trachen,
Der ſchuf daz ſy widerſachen
Worden dem guten manne Job.
Vur den troſt di dri vrunde grob
Dar vilen in ir kemphen
Und wolden in verdemphen
Und triben uf ungelinge.
Den tummen allerdinge
Was ein ſulch geloube by:
Sy waren des ſinnes alle dry
Daz Got lone hi uf erden
Yclichem nach ſinen werden.
Den guten Got hi gutlich tut,
Als ſy jaen, und gibt in gut,
Geſunt und alle ſelekeit.
Aber den boſen mit underſcheit
Gybt Got hy uf iren rucke
Betrubnis und ungelucke
Und nimit in hi ir ſchult abe
Und ſlet ſy mit ſyme ſtabe.
Und dor uz dy dri beſluzzen
Und uf Job dy boltzen ſchuzzen.
Sy jan, er wer eyn ſundic man
Und ouch aller tugende an,
Sint daz Got in ubertrayn
Hette und ſo gar ſer geſlayn
An habe, an kinden und an ym.
Er ſaz vur in als eyn ſchym.
Ydoch vonTheman Elyphas,
Der da under den dren was
Der hoſte und von kunſten ſcharf,
Job antwurte und im vur warf
In ſin antlitze ungedult.
Der czech er in und gab im ſchult
[441b] Daz er wer ouch ein gliſener
Und da by Gotes leſter.
Want als ir hat da vor gehort,
Job ſprach gar clegelichen dort:
'Di zit verterbe und vervar
In der ich in di werlt gebar!'
Set, uz den worten, als ſy ſtan,
Beſluzt Elyphas von Theman
Daz Job ſy gar ungeduldik
Und ſy der ſache ſchuldik.
Ouch Job da vorne ſayte
Und gar innenclichen claite
Daz er alſulche ſlege nicht
Verſchult hette mit keiner ſchicht.

1504—6. *Lyra:* Opprobria pro opprobriis non respondendo. 1511—68. *Einleitung zu Kap. 4.* 1518. Vur = *'anstatt'*.

1501. manchem *B.* 1510. *Punkt nach* mich *A.* 1511. *Punkt nach* Elyphas *A.* 1526. Iclichen *B.* ſynem *B.* 1531. Gibit *B.* 1537. iaen *B.* 1538. togūde *B.* 1544. dryen *B.* 1545. vnde von *B*, vō vnd *(die Wortfolge korrigiert) A.* 1548. Dez czeich *B.* 1549. gliſener] n *aus* re *verbessert A* 1550. lāſter *B.* 1562. Verſchult] c *aus* l (?) *A.*

Set, uz den worten aber dar
Zut Elyphas von Theman zwar
Daz Job ſy ein trugener
Und ſy Gotes leſterer,
Sint daz er tar ken Gote ſayn
Daz er ſy ane ſchult geſlayn.
  Suſt Elyphas von Theman ſtach
Job mit glichniſſe und ſprach:
'Ich wene, Job, beginne wir
Was rede vuren nu ken dir,
Du nymiſt iz lichte nicht vergut.
Doch waz rede begryft der mut,
Wer mac dy alſo behalden
Und lazen in im verkalden?
Sich, Job, wi biſtu nu gekart!
Du haſt manche gar vil gelart
Von der gedult, dy nicht weſten
Waz ſi were mit den beſten.
Dine ſtarke meiſterſchaft
Gab den lazzen henden craft,
Daz iſt: dy von crancheit binne
Des mutes und ouch der ſinne
Nicht wellen wizzen wi gar truet
Und gar eyn uzirweltes cruet
[442a] Sy di gedult an alle var.
Den dy da wankten her und dar
Von grozem ungelucke hoch,
Daz alſo lange ſich uf czoch
Daz ſy begunden zwiveln gar
Ab in daz ungelucke ſwar
Queme von dem gerichte breit
Der Gotes vorbeſichtekeit,
Den ſelben gebeſtu ſteten mut
Mit diner wiſen rede gut.
Manche lute ſint ſo getan
Daz ſy geduldelichen ſtan
Und wol lyden mit gevug
Cleynes ungeluckes gnug.
Aber kumit inuf den rucke
Zumale groz ungelucke,
So beginnen ſy nu ſtruechen
Und zu der erden huechen,
Want ſwere laſt tun biben kny.
Dy ſelben hat geſterket hy
Mit der gedult din guter rat,
Der wol mit wiſheit ſich begat.
Nu hat beſtanden dich der ſlac.
Des biſtu worden als eyn ſac.
Er hat dich troffen, da von du biſt
Alſo betrubet daz du gyſt,
Got hab dich ane ſchult geſlayn.
Daz muz Gote wol miſſehayn
Daz du im miſſebutes ſo.
Job, mich nu beſcheide: wo
Iſt ken Gote dine vorchte,
Di vil ſalden an dir worchte?
Wo iſt ouch dine ſterke,
Din ſchil und din gemerke?
Wo iſt gedult der du phlege,
Und dine gerechten wege?
Wo iſt daz allez kumen hin?
Job, nu ga in dinen ſin
[442b] Und gedenke recht doran:

1569—1642. *Job 4, 2—9.* 1574 *f.* conceptum sermonem tenere quis poterit? *ibid.* 1610. et defecisti *Job 4, 5.*

1583. dy] den dy *B.* 1595. gebſtu *B.* 1598. gedulddeclichen *B.* 1600. genug *B.* 1601. Adir˙*B.* 1605. *Nach* Want *ist* zv *unterpunktiert A.* 1620. ſchilt *B.*

Wo vertarb ye unſchuldic man?'
Recht als er ſolde ſprechen:
'Dy ſunder hi muzen lechen
Und vergen gar leſterlich'.
Daz waz Job ein verlich ſtich.
Aber jach Elyphas: 'den
Iſt vil billecher leit geſchen
Dy hi tun ſchentliche ding
Und ſint an guten werken ling
Und di hi valſche trugen ſehen
Und ſy ſnyden unde mehen,
So daz ſy dy trugen lenken
Uf den ort den ſy bedenken.
Di ſyt man von Gotes winde
Verterben mit irm geſinde
Durch dy ſunde der ſy han
Vormals vil und vil began'.
Vort Elyphas von Theman nu
Job leget uf und ſchribt im zu
Daz er ſy von grimmekeit
Eyn lewe, der vil manchem leit
Mit ſynem zuchen hat getan.
Elyphas ſpricht in alſo an:
'Geſwigen iſt des lewen limmen
Und der lewinne grimmen
(Daz iſt ſines wibes, der wort
Job zugen uf der boſheit ort
Daz er dy lute ſchinte bloz).
Darumme durch dy ſunde groz
Der lewen zende ſint zu rybn
Und als in eyner mul zu tribn.
Der tiger, grymmic und ſnel,
Gar ryſch zu des roubes vel,
Iſt nu verdorret als ein loub,
Want iz hatte keinen roub.
Und der lewen wolfer gar
Sint zu ſtruwet her und dar'.
[443a] Aber ſprach Elyphas vort:
'Mir wart von Gote kunt eyn wort
Dy wile ich des ſlafes phlac,
Byn des ich in dem twalme lac.
Eyn geſichte mich ane vacht
In grozem gruwe bin der nacht,
Swen der ſlaf und ſine volleiſt
Dy lute hinderen allermeiſt.
Ich bibte und vorchte mich hart,
Al myn gebeyn irſchrecke wart.
Und da der geiſt ging vur *mich* zwar,
Ken berge cruchen mine har.
Eyn bilde vur den ougen min
Stunt, des antlitze und des ſchin
Ich nicht wol irkennen kunde.
Doch horte ich uz des munde
Alſam in eynem weter lynde
Eyne ſtymme, dy was gar ſwinde.
Sy jach: "der menſch mit nichte, ſecht,

1635. et seminant dolores *Job 4, 8* (*der Dichter las* dolos). 1643—1724. *Job 4, 10 bis 21.* 1672. *Es ist zweifelhaft, ob* irschrecke = irschrecken (= *B*) *oder* = irschrecket (perterrita) *ist.* 1675 *f.* Stetit quidam imago . . coram oculis meis *Job 4, 16.*

1626. *Punkt nach* ye *A.* 1635. di *fehlt B.* trvge *B.* 1643. nu] n *nach wegradiertem aber noch sichtbarem* y *A.* 1644. ſchreib[t] *B.* *Punkt nach* zv *A.* 1646. manchē *B.* 1647. czucken *B.* 1648. ſprichit *B.* 1655 *f.* czene *B.* czu ryben : czu triben *B.* 1660. keinen] *Schluß*-n *verbessert A.* 1661. welfer *B.* 1670. hindern *B.* 1672. irſchrecken *B.* 1673. mich *B, fehlt A.* 1676. Stunt] Nv[e]nt *B.*

Mac Gote weſen glich gerecht!
Nein zwar, ouch keine hantgetat
Luterer wirt want der.ſy hat
Geſchaffen von nicht*e*!" Job, des ſich:
Dy Gote dinen ſicherlich,
Daz ſynt engele, dy ouch nicht
Sint uf ſtetekeit gericht.
Want Got inſinen engeln vant
Gebreche und boſheit, als irkant
Gentzlich wart an Lucifero
Und dy mit ym vilen ſo.
Sich, vil verre mer dy
In leymhuſern wonen hy.
Daz iſt der menſch, des geiſ*t* binam
Von boben kumit indiſen ſlam.
Do von hat iz nicht ſteten grunt.
Want den irdiſchen vullemunt
Dy mylen mugen durch jagen,
Verzeren und gar zunagen.
[443b] Von dem morgen zu der veſper
Wirt ir leben und ir eſper
Verhouwen und verſniten gar.
Und want ir iſt gar lutzel zwar
Dy da vernemen und verſtan
Ir eygne ſunde dy ſi han,
Des muzen ſy immer dolen
Und mu*g*en ſich nicht irholen
Der unſalden und der ſchult
Dor in ſy mit ungedult
Gevallen ſin an wider ſtreben.
Und dy nach in bliben leben
(Daz ſint der ſundere kinder),
Dy vergen ouch als ein ſynder.
Und alle dy von in bekumen,
Dy werden hin genumen
Ab ſy volgen der veter ſpor,
Dy in ſuntlich traten vor.
Sy ſterben und verterben gar,
Und nicht inder wiſheit clar.
Want alle ſunder vallen dan
Uz der claren wiſheit plan
In daz vinſterniſſe breit
Der grozen unwizz*en*heit.'

Dis iſt daz vimfte capitil.

Hy wil Elyphas beſunder
Daz Job ſol weſen munder.
'Ruf', gyt er, 'zu dem ſcheppher ſin
Daz du vernemes di rede min!
Ruf Got an daz ſine kumphſt
Dir uf ſlize dine vernumphft!
Getruwes tu dir ſelbe nicht
Durch diner grozen ſunden gicht,

1697. iz] *mhd.* mensche *flektiert auch als stn.* 1701—3. De mane usque ad vesperam succidentur *Job 4, 20 (vgl. Hieron. Hiobkomm., Migne t. 26 p. 225:* in uno die totam vitam hominum monstravit)*; zu* eſper *vgl. rom. (prov.)* esperar *'hoffen', mlat.* spera *'Hoffnung' (Du Cange VII 551, Körting Wb. 907): 'ihr Lebensfaden wird abgeschnitten'* = verſniten *v. 1703 (vgl.: 'ihr Zeltseil abgerissen' Job 4, 21 im hebr. Grundtext). H. vermutet* esper = ezbære *'Eßbarkeit, was an ihnen genießbar ist'.* 1725—84. *Job 5, 1—7.*

1685. nichtes *A.* 1690. Gebreche] ebreche *auf Rasur A*, Gebrech *B.* 1693. mer] merer *B.* 1695. geiſte *A.* 1701. dem] dē *A*, den *B.* 1706. eygene *B.* 1707. mugen *A*, mvſen *B.* 1708. muzen (z *auf Rasur) A*, mogen *B.* 1709. vnſalde *B.* 1724. vnwizzheit *A*, vngewizenheit *B.* *Kapitelüberschrift:* vimfte] t *aus* e *A.*

Sich, ſo ke*re* ſunderlich
Zu ettelichem hengel dich,
Der dir irwerbe hulde
Ken Gote vur dine ſchulde.
Want den thoren zorn verterbet
[444a] Und in zu tode ſterbet.
(Want der iſt werlich ein tore
Der von der warheit ſin ore
Wendit zu valſchen dingen.
Dem mac nicht wol gelingen
Der von der wiſheit zu rucke
Vellet durch ungelucke.)
Und dy cleinen an gewalt
Irſlet des nydes anehalt.
Eynen toren uf ſin gemach
Ich gewurtzelt veſte ſach.
Syner ſchone ſo zuhant
Tet ich vur den vluch bekant'.
Hi muz ſich daz under brechen
Daz Elyphas wil ſo ſprechen:
'Ich ſach an Job mit witzen
In grozem gelucke ſitzen
Und beveſtent wol dor an
Nach menſchliches heiles wan.
Und ich vluchte ſyner ſchone
Und ſayte daz ſunder hone,
Syn gelucke wer eyn wicht.
Want iz was alſo geſchicht
Daz iz andern was ſchedelich'.
'Und ſine ſone verre ſich
Virren von allem heile
Und von dem beſten teile.
Si werden grulich gehemmyt
Und zu tode gar geclemmyt
In der gerichte phorten.
Mit werken noch mit worten
Iſt nymant der in helfe da
Oder der daz under ſta.
Der ſelben ouweſt vretzet ſich
Der hungerige gytzeclich,
Und der rouber gewapent wol
In czucken hin und vaen ſol.
Want ane ſache nicht geſchit
[444b] Uf erde, daz weyz wiſe dyt,
Und uz der erden nicht ſpruzet
Smertze. da von mich verdruzet,
Job, wi du jo daz turres clayn
Daz tu ſyeſt ane ſchult geſlayn.
Ich ſage dir daz, Job, von herzen:
Zu erbit und zu ſmertzen
Iſt indy werlt der menſche geborn
Und der vogel zu vligne irkorn.
Ich wil Gote von herzen vlen
Und wil ym zu gebote ſten,
Daz er intrichte mine ding:
Got, der uz ſiner wiſheit ryng
Aldort ebene ſchaffen kan
So groze ſachen ſunder wan
Und tut hi nydne uber al
Groze wunder ane zal

1737 *f.* Vere stultum interficit iracundia *Job 5, 2.* 1745 *f.* et parvulum occidit invidia *Job 5, 2.* 1749 *f.* et maledixi pulchritudini ejus statim *Job 5, 3.* 1785 *bis* 1870. *Job 5, 8—16: Fortsetzung der Rede Elyphas.*

1733. kere *B*, ken *A*. 1734. engel *B*. 1739. thore *B*. 1747. thoren *B*. 1768. nach *B*. 1776. erden *B*. 1782. erbeit *B*. 1783. mēſch *B*. 1784. vligen *B*. 1785. herren *A*.

Und dy gar unbegrifel ſin.
(By einem roſen bletelin
Mac man pruwen wunder groz.
Worumme diz und ſin genoz
So dunne ſy und ſo gevalt,
Di blumen ſuſt und ſo geſtalt,
Des menſchen ſin daz nicht in kan
Recht durch grunden noch verſtan
Wi ſich daz crutecht indy luft
Machet uz der erden gruft).
Got gibt uf der erden plan
Regyn und wazzer, daz ſy da van
Der vruchte werde ſwanger,
Walt, ouwe, velt und anger:
Daz vermac alleine Got.
Nymant tar wider ſin gebot,
Want er iſt der der hochvart letzet
Und demutige hoch ſetzet
Und uf richtet ir gemute
Mit geſunde und mit gute.
Er verſtort der boſen gedank
[445a] Alſo daz ir anevanc
Mit den werken icht volbracht
Werde ſam iz was gedacht.
Zwar Got, der ſuzen wiſheit cleit,
Der alle ding inhande treit,
Dem uz und inne kundig iſt,
Hy der clugen arge liſt
Zuſtreuwet und ouch iren rat,
Daz er ich kume zu der tat
Und zu dem ende des ſy gern.
Suſt verliſchet der ſunder ſtern.
An dem tage der ſelykeit,
Wen ſy wenen ſyn gemeit,
So loufen ſi, daz iſt gewis,
In der unſalden vinſternis.
Wen ſi wenen ſitzen veſte
In der richen ſalden gleſte,
So vallen ſy gar ſnelle hin
In ſchanden und in ungewin
Und begin*nen* von der vlage
Taſten in dem mittage
Glicherwis als inder nacht.
Suſt verget der boſen macht,
Dy ſtetlich inſunden ſweben
Und bezern hy nicht ir leben.
Gewiſlich anarge tucke
Got heilet und gibt gelucke
Von ſiner genaden unde
Den armen *dy* ire ſunde
Hy gar innenclichen buzen.
Und di armen di hi muzen
Liden betrubnis manicvalt
Von der boſen anewalt
Und von der waldenberger hant,
Got loſet uf der armen bant

1794—1802. *Zusatz unseres Dichters: eine kurze und ganz freie Wiedergabe des Gedankens bei Gregorius, Moral. lib. VI, cap. 15, 19, stimmt aber noch genauer mit der entsprechenden Stelle bei Nic. v. Lyra:* etiam in inferioribus, ut patet de folio arboris, cujus omnes rationes in particulari nullus homo posset ad plenum ſcrutari, utpote quare ſic est figuratum, vel unde habeat virtutem ad talem infirmitatem ſanandam. 1847. de manu violenti *Job 5, 15.*

1800. nach *B.* 1805. werden *B.* 1809. *Punkt nach dem ersten* d· *A, nur einmal* der *B.* 1813. ſtort *B.* 1814. anevanc] *der Stab des* v-*Zeichens reicht etwas über die Zeile hinauf A.* 1818. in handen *B.* 1832. ſchanden] ſchaden *B.* 1833. begindē *A.* 1842. dy *fehlt A.*

Mit dem rate ſines vundes
Von dem ſwerte ires mundes
(Ich mein der valſchen richter munt,
[445b] Dy do ſtrafen zu aller ſtunt
Den armen und im abe czyn
Und uf in mit unrechte knyn,
Und ſy verteilen ane recht).
Hoffenunge (daz iſt ſlecht)
Dem armen ſtet beneben
Daz im by dyſem leben
Groz gelucke wider wirt,
Und alſo ab er verbirt
Der ſunden und di miſſetat
Ken Gote gantz gebezert hat.
Aber dy boſheit zu aller ſtunt
Zuet zu ſamme iren munt:
So der boſe nicht inkan
Geſprechen icht, wil er nicht lan
Von den ſunden di er tribit,
So daz er dorinne blibit,
Daz er buzen noch bezern wil,
So hat ſin kummir hi kein zil.'
Wizzet daz Elyphas velet
Und ſine rede ſchelet.
Alleine den unſchuldegen
Got quelet und den geduldegen,
Daz geſchit ane ſache nicht.
Di quale dar uf iſt gericht
Daz ſy hi ube di gedult
Und di tugent ander unschult
Mit tugentlichem geberde
Sich mere und grozer werde
Ir lon, ir vreude und ir pris
Aldort, da daz himel rys
Phligt den gerechten geben
Ein ymmer werndes leben.
Daz der Elyphas nicht vernam.
Job hilt dy warheit als daz zam.
Noch den Elyphas nicht inliez
Er ſtrafte Job und in beſtiez
Mit vremden ſpruchen, der was gnuc.
[446a] Hy kumit er wider mit gevuc
Und manet Job gar unverdait
Und im diſe rede ſayt:
'Er iſt eyn ſelyc menſch verwar
Der von Gote ſunder var
Sin ſtrafen lydet, undphet
Geduldeclich und nicht verſmet.
Dorumme, Job, wiltu gemach,
Gotes ſtrafen nicht verſlach!
Er iſt der pinende ver*w*unt
Und der ouch troſtende geſunt
Den menſch machet aber als e.
Er ſlet mit ſmertze und mit we,
Und ſine hende ſalben
Und heilen allent halben
By diſem leben, daz vernym!
Wiltu buzen und bezern ym
Di ſunde und di miſſetat
Di vor din lip begangen hat,
So wirt dir an alle dru
Grozer gelucke loufen zu
Want du hattes da bevor'.

1850. a gladio oris eorum *Job 5, 15.* 1871—1922. *Job 5, 17 f. (v. 1871—92: Einleitung).* 1872. ſchelet] *vgl. mndd.* schêlen *'schielen'.* 1887. Noch den = *'dennoch'.* 1895. undphet = emphet, *vgl.* untſetzen *v. 14988* (*H. vermutet* und emphet).

1861. di] d' *B.* 1864. czu ſamne *B.* 1866. Geſprochen *A.* 1869. nach *B.* 1877. vben *B.* 1878. togūt *B.* 1880. *Punkt nach* mere *A.* 1887. Nach dem *B.* 1889. genuc *B.* 1893. eyn] n *aus* m *(der letzte* m-*Strich unterpunktiert) A.* 1894. got *B.* 1895. vnd phet *B.* 1896. Geduldeclichen *B.* 1899. v̇vunt *A.* 1901. *Punkt nach* e *A.* 1902. ſmerczen *B.* 1907. miſſe *auf Rasur? A.* 1909. allir *B.*

Elyphas volget deme ſpor
Dem di valſcheit beneben lit,
Und iſt nicht war zu aller zit.
Want vil manch gerechter man
Unſalde hat und muz ſy han
Untz hin an ſines libes tot:
So der ungerechte brot
Und vil groz gelucke hat
Und iſt gar ſundig do er gat,
Und hat ouch da m*i*te Gotes
Vergezzen und ſyns gebotes.
Elyphas nach dem ſinne ſyn
Hy rechent manchehande pin
Und beſchribet daz da by
Daz Got tu Job der aller vri,
Wil er ſich ſchuldic geben
[446b] Und bezzern vort ſin leben.
Elyphas gyt: ‘Job, zu mir ſich!
Got inſechs noten loſet dich
Und dich in der ſibenden not
Kein ubel trift an dinen tot.
Di erſte not iſt hunger ſwar,
Der von gebrechen kumit ſo dar:
Want, Job, du wirſt noch alſo rich
Daz tu din leben ſetzes glich,
Alſo daz tu von hungers not
Lutzel vorchten darfſt den tot.
Di ander not in ſtrite:
Swen ander vallen beſyte,
Irſlagen von der ſwerte hant,
Da beſchirmet dich der heilant.
Dy dritte not iſt afterrede
Valſcher zungen ungetwede;
Want manche mit den zungen ſlan
In den tot vil manchen man:
Vur den zungen wil dich Got
B*e*rgen, daz tu nicht wirſt ir ſpot.
Di vierde not, als ich ſage,
Daz iſt dy gemeine clage
Von des todes uber ganc
Der ſich hebet uber lanc
Von vergifteger valſcher luft,
Di ſich zut uz des dunſtes gruft
In ettelichen jaren;
Vur der wil dich Got bewaren.
Di vumfte not iſt roub und brant;
Da von werden wuſte lant.
Dy ſechſte not iſt hungirs ach,
Dy da phliget volgen nach
Wo man dy lant verheret,
Da von daz volk nicht eret
Und blibt der acker ungeſat.
Got inder not dich nicht irlat,
Er wirt dich alſo beſachen
[447a] Daz du beginnes lachen.
Du wirſt vrolich und zir
Und vorchtes nicht der lande tyr.
Mit den beſten in den landen
Wirſtu mit dinen handen

1923—2000. *Job 5, 19—27 (v. 1923—9: Einleitung).* 1948. a flagello linguae absconderis *5, 21.* 1969. *Nach Job 5, 23* (sed cum lapidibus regionum pactum tuum, et bestiae terrae pacificae erunt tibi) *wäre statt* besten *eher* steinen *zu erwarten; ist* besten *durch das* bestiae *der Vulg. verschuldet? H. macht mich aufmerksam auf Hieronymus Hiobkomm. (Migne Patr. lat. t. 26, p. 667):* lapides, per metaphoram, homines dixit stabiles et quietos, qui sunt utique et justi et sancti. *So ließe sich* besten *vielleicht rechtfertigen.*

1921. mtte *A.* 1924. manch’hande *B.* 1925. daz] dar *A.* 1935. nach *B.* 1940. wallen *(der erste* w-*Strich durch Punkt getilgt) A.* 1948. Brengē *A.* 1954. duſtes *B.* 1957. rovb *A.* 1969. den (landen)] n *aus* m *(Punkt unter dem letzten* m-*Striche) A.*

Gantz by des gelubdes wide
Wirken gentzlich ſteten vride.
Dy tyr ouch in den landen
(Daz ſint rouber, dy vil ſchanden
Hy ſtiften uf der erden)
Gar vridelich dir werden.
Sten mit vride wert din geczelt,
Wo du daz ſperres uf ein velt.
Und alles daz dir zu gehort,
Daz wert ſitzen u*n*verſtort.
Du wirſt ouch alſo bericht
Daz du ken der e ſundes nicht.
Sich wert meren ouch din ſam,
Und din geſlechte wert bynam
Als daz edele çrude gut,
Daz ſich uz ſuzer erden tut
Und brenget blumen mit der vrucht.
Mit tugnt, mit eren und mit zucht
Und mit richtum in din grab
Wirſtu kumen, da laz ab!
Du kumiſt alſo in dinen ſark
Als ryfer weyze in den bark.
Daz iſt alſo an allen wan
Als ich iz nu durch ſunnen han.
Und daz du von mir haſt gehort,
Handele in dem mute dort
Und gib dich Gote ſchuldig!
Du ſalt ouch weſen geduldig.
Got ane ſache nimande quelt,
Want ſin gerichte nicht invelt'.

Dis iſt daz ſecheste capitil.

Da vur Elyphas von Theman
Valſchen ſin und irren wan
[447b] Uf Job den vil ſelgen treib,
Durch daz Job da vorne ſchreib
Und ſayte ſulche mere
Daz er von Gote were
Unverſchulter dinge geſlayn.
Dy rede wolde nicht vertrayn
Elyphas und ſprach daz bloz:
Job der wer ein ſunder groz,
Und durch dy boſheit ſunder wan
Di er hette da vor getan
Und began vorlanger zit,
Wer er geſlain von Gote wit;
'Der ſlac von ſunden ſpruzet.'
Da*r* uz Elyphas beſluzet
Daz nimant ane ſunde ſy.
Ouch Elyphas al da by
Beſchribet und uns warnet:
Got, nach dem der menſch irarnet,
Hy by diſem leben lone,
Wer ſich mit dinſte ſchone
Ken Gote kan bereiten.
Er git: 'man darf nicht beiten
Lones in ander leben'.
Des antwurtet Job hy eben
Und bekennit daz wol ſy war

1971. by . . wide] *vgl.* bî der wide = *'bei Strafe des Strangs, Todesstrafe' (s. J. Grimm, RA.^{4} II 260; Lexer III 947).* 1974*f. vgl. Hieronymus Hiobkomm.:* Homines videlicet quondam feri et mali, in innocentia, ut oves effecti. 2001—66. *Einleitung zu Kap. 6, nach Lyra.*

1977. 80. 83. 84. ẘt *A*, wirt *B*. 1980. vn̄ v̇ſtort *A*. 1982. *Punkt nach* e *A*. 1987. vrucht^{t} *A*. 1988. togūt *B*. 1991. kvmnſt *B*. 1993. ſo *nach* iſt *durch Punkte getilgt A, fehlt B*. *Kapitelüberschrift:* ſcͤheſte *A*. 2016. Dar] Dor *B*, Daz *A*.

Daz nymant ſy an ſunde gar,
Nemlich der ſunde (ſo wen ich)
Dy man nennit tegelich.
Aber Job da by gar veſte
Hy ſpricht daz das leſte
Lon des menſchen ſy al dort,
Als ir wol dicke hat gehort,
In dem lebe*n* daz kumphftig iſt
Werlich nach diſer kurzen vriſt.
Want man daz vil dicke ſyet
Daz dy aller unreynſte dyet
Und dy ſunder unbehende
Wol varn untz hin an ir ende.
[448a] Da wider ſyet man gentzlich daz
Daz reine lute, dy nicht laz
An Gotes dinſte weſen,
Ir gebet mit andacht leſen
Und ſint getruwe und gerecht
Und ouch allerdinge ſlecht,
Daz di by diſem leben vil
Kummers lyden und ſwil.
Da*r* uz man daz beſluzet bar
Und iſt ſicherlichen clar
Daz d*e*z menſchen leſte qual
Durch ſine ſunde uber al
Sy nicht indiſem leben,
Nach der gerechten ſtreben
In betrubniſſe mancher ſchicht
Sy gentzlich alleine nicht
Durch dy ſunde dy ſi han
In der vordern zit getan,
Sunder dy gerechten me
Hy liden jamer unde we
Durch daz zu kumphftige lon,
Daz ſy ſullen entphan ſchon
Nach dem dinſte der gedult.
Dyſe rede ir merken ſult!
Di wil ich hi lazen ſtan
Und wil zu dem texte gan.
Job ſinem widerſachen
Elypham, der in jo ſwachen
Wolde (mit rede daz geſchach),
Gab ſin antwurte und ſprach:
'Wolde Got und mochte iz ſyn
Daz nu hy di ſunde min,
Mit den ich ha irarnet zorn,
Und ouch miner unſalden dorn,
Von dem ich nu lide phlage,
Hinge in eyner wage:
Vil ſwerer want des meres griz
Schine myner ſmerzen ſpiz
[448b] Ken den ſunden dy ich han
Alle mine tage began.
Den ſpiz von Gotes verhencniſſe,
Des ich ouch nicht inmiſſe,
Sathan in mich geſtochen hat,
Und daz ſchuf ſin arger rat.
Und von den ſchulden alſo vort
Sint vol ſmerzen mine wort,
Mit den ich mich irclage ſo
(In dem dritten capitulo)
Min leben und daz ich ie gebar.

2054. Nach = noch. 2067—138. *Job 6, 1—7.* 2073. *wegen 1. Sing. Ind.* ha (= han *B*) *vgl. Weinh. § 394.* 2087 *ff. vgl. v. 1245 ff.*

2032. ſprichet *B. Punkt nach* daz *A.* 2035. lebem *A.* 2048. Kvmmer *B.* 2049. Dor *B,* Daz *A.* 2051. des *B,* daz *A.* 2062. entphaen *B.* 2066. dem *vor Rasur A,* den *B. Punkt nach* gan *A.* 2067. *am rechten Rand von B:* textg. 2076. griz *vor* wage *durchstrichen und unterpunktiert A.* 2081. Den ich ſpiz *B.* 2087. irclayte *B.* 2089. daz vnd *(der Fehler verbessert) A.*

Von Elypham quam daz dar,
In des ſinne durch ungemach
Ich diſe rede under brach
Und alſo zu dem tode koz,
Daz ich diſer pyne loz
Gar aller dinge wurde.
Want vil ſwerer iſt irburde
Wen al dy ſchult an allen wan
Dy ich ie begangen han.
Und durch daz, Elyphas, ſich,
Myne clage iſt redelich!
Want vergellet mit zornes vloz
In mir ſint mines her*r*en ſchoz
Und ſyne pyne manecvalt,
Di mir uz ſugen mit gewalt
Und mir benemen mynen geiſt.
Mins herren ſchric, vur dem mir eiſt,
Ken mir vicht mit ritterſchaft
Und ubet an mir ſine craft.
Ich ſcrie nicht ane ſache
In diſem miſte ſwache.
Daz ich, Elyphas, gewiſſe
Dir ſage by diſem glichniſſe:
Eyn waldeſel (daz iſt kurtz)
Ludmet nich ſwen er hat *w*urtz,
Daz iſt ſwen er gnuc hat weide
Und ſin notdurft uf der heide.
[449a] Wer ſyet ouch rinder lutten gen
Swen ſy vur vollen krippen ſten?'
(Als er ſpreche: 'nimant zwar!
Und vil minner ane var
Der menſche claite ſwen er gnug
Hette ſpiſe nach ſym gevug!
Want der menſch iſt vernumphften rich
Und iſt den tyren ungelich.')
'Ouch eyn ungeſaltzen kol
Nicht ſmecket in dem munde wol.
Wer mochte des ouch geſmecken
Des ſmac mit ſcharfen ecken
Nach dem ſmacke drunge dan
De*n* menſch uf des todes plan?
Czwar nimant, als ich wene!
Waz hilfet daz ich mich ſene?
Want waz mine ſele vor,
Do ich inſalden ſaz inpor,
Und min vinger wol getan
Von koſt nicht wolde ruren an,
Daz iſt von grozer angeſt not
Nu mine ſpiſe und min brot.
Wer hilfet mir daz mine ger
Und mine bete kume her
Und daz mir geb gereyte
Min herre des ich beite
Van ſynen vronen gaben?
Der mit mir hat angehaben
Und begunt hat myner qual,
Er zuribe mich zu mal!
Got di ſine hant uf loſe
Und mich ſla und veroſe

2091. *Seiner Ansicht folgend schob ich diese Rede ein und erwählte den Tod, daß . . .'* 2102. sagittae Domini *Job 6, 4.* 2106. terrores Domini *ibid.* 2119 *ff. vgl. Lyra:* quasi dicat non, et per hoc intelligit quod homo rationalis multo minus debet conqueri stans in statu prosperitatis. 2139—92. *Job 6, 8—12.*

2090. daz] is *B.* 2102. mir] *vor* m *ein* ſ *durch Punkt getilgt A.* h·zen *A*, h'czen *B.* 2106. h'czen *B.* 2110. deſem *B.* 2112. ſag *B.* 2114. Lvdemet *B.* vurcz *A.* 2115. genuc *B.* 2121. menſch *B.* 2129. Noch *B.* 2130. Des *A.*

Und mich verſnide inden tot,
Daz ſich vol endete mine not!
Doch iſt daz min besunder troſt
Daz mich uf diſer werlde roſt
Der herre min wol quele
Und min mit nichte vele
[449b] Noch ſchone min mit ſmerzen!
Wol ſal daz minem herzen
Behagen und gevallen.
Murmmeln noch wider callen
Wil ich ken dem willen ſyn.
Want er iſt der ſcheppher myn,
Er iſt min herre und min Got,
Des wil ich leiſten ſin gebot,
Want ich mich ſo cranke merke.
Waz iſt doch mine ſter*k*e,
Daz ich muge irlyden daz?
Oder ich weſte gerne waz
Endes ich muge irvolgen,
Daz ich gar unverbolgen
Lide diz und ane ſchult
Und vertrag iz mit gedult.
Sint Elyphas alſo ſayt
Daz dort keyn ander leben tayt
Do man ſich lones ſol verſen,
Owe, wi ſol mir geſchen!
Sol ich nicht lones zu verſicht
Han von myner ſmertzen gycht
Want indiſem lebne hy,
Set, ſo wer ich als eyn vy
Und were lyber ungeborn!
Dy warheit han ich baz irkorn
Wen Elyphas ſicherlich.
Daz gybt mir troſt und troſtet mich
Daz ich nach d*is* lebens ſweyz
Aldort eyn ander leben weyz.
Doch myne craft nicht ſteynen iſt.
Des muz ich zu aller vriſt
Mich vorchten daz ich icht ſnabe
Und uz rechtem wege drabe
Von myn*er* crancheit, dy ich han
Von der naturen ungetan.
Ouch myn vleyſch nicht eryn iſt,
Want iz iſt eyn vuler miſt'.
[450a] Swen dem menſchen wider vert
Ungemach und wert verhert,
So *iſt* (ſait uns eyn lerer grys)
Der menſche hoffende einewys
Daz er von im ſelbe ſich
Des ſchaden irhole redelich.
Gewiſlich ſwen er wol hat gut
Oder dy ſone wol gemut
Von macht und von ritterſchaft,
Ab er ouch hat des libes craft,
Mit de*n* widertryben mac
Allen ſchaden und den ſlac
Der von ymant im iſt getan.
Nu claget Job, der ſelge man,

2154. vele = *mhd.* væle *'verfehle' m. Gen.* (min). 2191. eryn (eren *B*) = êrîn *'ehern'* (aenea). 2193—254. *Job 6, 13—18 (v. 2193—210: Einleitung). Vgl. Nicolaus von Lyra:* Circa primum sciendum, quod contra malum illatum homo habet remedium. Uno modo per se, sc. quando habet divitias, vel filios potentes, seu robur corporis, per quae (= den *v. 2203*) potest malum illatum repellere. 2203. mac] *das Subj.* (er) *aus dem vorigen Satze zu ergänzen.*

2150. ende *B.* 2158. nach *B.* 2163. cranken *B.* 2164. ſterbe *A.* 2165. muge] mag *B.* 2166. woſte *B.* 2167. mvg *B.* 2178. eyn] eyen *B.* 2183. dis *B*, des *A.* 2189. myn *A.* 2193. dem] den *B.* 2194. ẇt *A*, wirt *B.* 2195. iſt *B*, *fehlt A.* 2196. menſch *B.* 2203. den *B*, dem *A.*

Daz ym dis allez ſy benum
Und inſulchen kummer kum
Daz er habe craft noch macht.
Diz clagit er in ſulcher acht:
'Elyphas, ſich, daz ſage ich dir
Daz nicht mer hulfe iſt in mir,
Und mine neſte mage han
Mich gelazen und ſin dan
Entwichen von mir zumale.
Da von meret ſich myn quale.
Wer doch vur dem vrunde ſin
Verſluzet der barmunge ſchrin,
Der let gentzlich under weyn
Gotes vorchte und ſynen ſeyn.
Myne bruder gen vur mich
Als eyn wazzer daz endelich
Durch dy grunde hine vluzet
Swen iz ſnelle ſich ir *g*u*z*et.
Dy doch vorchten des ryefen we,
Uf dy vellet eyn kalder ſne.
Daz iſt: dy cleine ſchaden
Vorchten, ſet, dy werden baden
In grozern ſchaden. inder zyt
Wen ſi ſich irgyzen wit,
[450b] So begynnen ſy virterben
Und leſterlich irſterben,
Want ſy vervarn inſulcher wis
Recht als der ſne und als daz yz
Gar verſmiltzet von der hitze.
Und wen der ſunnen ſpitze
Wirt entzundet und enprant,
Von ſteten rucken ſy zu hant
Und ſturtzen inder helle ſlunt.
Barmherzekeit waz in unkunt:
Des wirt in der vluch geſeylet.
Gerichtet und verteylet
Werden ſy (daz ſi uch geſeyt)
An alle barmherzekeit
Dy ſich nicht irbarmen lan,
Noch keyn mite lyden han.
Ouch ſint der ſelben wege
Vol arger liſt zu phlege,
Und ir ganc zu allen ſtunden
Mit trugene iſt be*w*unden,
So daz ſy wizzen endes nicht.
Ire vuze han dy gycht.
Hin ſi wandern in der ſucht
Und verterben ane vrucht.
Merket nu und ſchouwet an
Dy ſtyge des von Theman,
Wy ſin zukumphft mich ſtichet
Und mich velſchlich an ſprichet!
Ouch pruvet daz gelege
Der von Sabba, waz wege
Sy wandern und geruchen
Mich bekorn und versuchen!
Si vallen zwar (daz wert inkunt)
In ſchande gar inkurtzer ſtunt.
Want min gedult, min hoffen

2207 *f. Über endungslose Participia wie* benum (*vgl. Lyra;* Talia evant subtracta ipsi), kum *s. Weinh. § 373; W. von Unwerth, Die schlesische Mundart S. 59.* 2212. mer = mir. 2225. Qui timent pruinam *Job 6, 16.* 2247—50. Involutae sunt semitae (*= die Wege*) gressuum eorum *Job 6, 18.* 2255—348. *Job 6, 19—30.*

2207 *f.* benumn : kvmn *B.* 2209. nach *B.* 2211. ſag *B.* 2217 *f. A hat die Versfolge 2218, 2217; die richtige Folge (= B) ist links durch* B, A *bezeichnet.* 2224. ir gruzet *A,* irgvzet *B.* 2225. reyſen *B.* 2227. cleinē *B.* ſchaden *aus* ſchanden *(das erste* n *unterpunktiert) A.* 2230. irgyzen] y *aus* u *A.* 2234. *das zweite* als *fehlt B.* 2250. *Nach* iſt *ist ein* g *durch Punkt getilgt A.* bevunden *A.* 2262. bekoren *B.* 2263. ẇt *A,* wirt *B.*

Zu Gote ſtet wit offen.
Nichſnicht zwivelt des min ſyn,
Wi ich nu gelazen byn
[451a] Von vrunde und von magen.
Nicht wil ich dar nach vragen.
Want da mine vrunt vernamen
Min leyt, ſi zu mir quamen.
Sy taten als dy unholden,
Do ſy mich troſten ſolden:
Sy worden ſich min ſchamen
Do ſy mich ſahen ſo lamen.
Daz iſt doch nicht der vrunde recht.
Vrunt dem vrunde (daz iſt ſlecht)
Sich ſol vruntlich bewiſen,
Daz ſtet wol an zu priſen.
Ir vrunt, ir ſit nu kumen
Und ſet nicht minen vrumen.
Ir ſet an mine vlage
Und vorchtet uch, ich jage
Daz ir mir tut was ſtuere
Um eyn cleinez har ſo tuere.
Ny geſprach ich: "tut mir das!"
Oder: "gebt mir uwers gutes was!"
Ny geſprach ich ouch ſicherlich:
"Vryet von den vinden mich!"
Oder: "loſet mir myne phant
Von der waldenberger hant!"
Idoch hat ir grozer kunſt
Wan ich (daz nem ich wol vur gunſt),
So leret mich mit ſachen,
Ich ſwyge ſunder lachen!
Und waz ich lichte nicht inkan,
Daz leret mich vil ſenden man!
Doch vermuget ir daz nicht,
Wan uwer kunſt iſt gar eyn wicht
Und in valſcheit begraben lyt.
Want ir wolt nach diſer zyt
Kein ander lon nach leben,
Daz doch dy warheit wil geben.
Want der guten lute *pyn*
Geordent und geſchicket ſyn
[451b] Zu dem nachkumphftigen lone
Dort indem· himel trone.
Daz iſt war und ungelogin.
Worumme hat ir ab gezogin
Den reden der warheit gantz
An allen bruch, an allen ſprantz,
Und under uch nymant tuge
Noch ſy der mich ſtrafen muge?
Ir leget zu ſamnie rede
Schone und doch nicht getwede.
Uf ſtrafen und uf ſche*l*den
Alſo get uwer gelden.
Doch als eyn wint ſint uwer wort,
Dy ir ſayt und brenget vort.
Ir ſit alleine mit ſchallen
Uf mich weyſen nu gevallen.

2303. nach = noch. 2313. *'Während doch unter euch'* (= cum e vobis *Job 6, 25*), *vgl. Paul, Mhd. Gr.*[7] *§ 330, 3.* 2315. ſamnie *enthält wohl das Adv.* samen, *verstärkt durch* ie; *vgl. Job 6, 26:* tantum eloquia concinnatis. *Sonst erscheint mhd.* ie *enklitisch wohl nur in* sâr-ie *Adv.*

2269. vrunden *B.* 2288. gebit *B.* 2290. den] n *aus* m *korrigiert durch Punkt unter dem letzten* m-*Striche A.* 2294. Wan ich] Van uch *B.* 2303. ander lon] d· l *auf Rasur A.* noch *B.* 2305. pyn] ym *A.* 2315. ſamníe *A*, ſammie *(ohne* i-*Strich) B.* 2317. ſchenden *A.*

Wider di warheit ſit ir intzunt
Und wolt verkeren uwern vrunt.
Doch des ir begunnen hat,
Uz mit diſputyren gat!
Horchet zu und ſchouwet an
Ab ich miſſeſaget han!
Mir antwurte ane kyf
(Des byt ich) uf diſen bryf!
Und wolt ir ab reden waz,
So beger ich: redet daz
Daz ſich zy glich uf daz recht!
Ir bevindet (daz iſt ſlecht)
Nicht in myner zungen lugen,
Weder boſheit noch keine trugen,
Noch in mynem gumen trut
Wirt keinerhande torheit lut
Wider di hoe wiſheit clar,
Mit der man rechtlich ane var
Von Gote waz irkennyt.
Mit der wiſheit vor benennyt
Wil ich dy valſcheit verheren
Und wil dy warheit weren
[452a] Uf eyn zukumphftig gelingen
Beyde by gotlichen dingen
Und by werttich dingen ſam,
Oder mir werde min zunge lam.'

Dis iſt daz ſibinde capitil.

'Elypha, pruve diſe mer!
Des menſchen luſt und ſin beger
Von naturen iſt verphlicht
Daz ſy ſo lange ruwet nicht
Untz daz ſy an miſſewende
Begrifet eyn ſulch ende
Uber daz an arge liſt
Kein ander ende nicht in iſt.
Daz mac man indiſem leben
Nicht inder werlde gegeben.
Iz muz ſin uf ein ander ſtat,
Da aller dinge werde ſat
Des menſchen ger und ſine luſt.
Man ſuchet voreſt und ſchuſt
Mit heldes hant, mit mannes craft,
Man ſtritet und hat riterſchaft,
Daz man ircryge vride,
Als di weyſen ſayn geſchide,
Zu vuze und zu pherden.
Des menſchen lebn uf erden
Iſt vechten und ſtriten
Gewiſlich zu allen zyten
Dy wile der menſch hy lebet
Und in ym dy ſele ſwebet.
Und um des menſchen tage halt
Iſt iz glicherwis geſtalt
Als um der mitelinge tage,
Dy vol ſint erbeit und vlage,
Dy in ir leben leiden.
Und als eyn knecht beſcheiden
Von mudekeit des ſchaten
Begert nach ſinen ſtaten
(Verdrozzen ſint der werlde ding),

2323. intzunt *Adj.* = *'fervens' (vgl. Pfeiffer, Jeroschin S. 297).* 2340 *f. vgl. Nik. von Lyra:* i. e. aliquid contra sapientiam, qua recte de Deo sentitur. 2349—67. *Einleitung zu Kap. 7, dem 2. Abschnitt der Entgegnung Hiobs.* 2344 *ff. Lyra:* defendere et probare veritatem circa humana et divina. 2368—412. *Job 7, 1—4.*

2329. antwortet *B.* 2331. ab] abir *B.* 2336. nach *B.* 2337. Nach *B.* mynē *AB.* 2346. Beyd *B.* 2347. werldlich *B.* 2353. an *am rechten Rande nachgetragen A.* 2356. Ken *B.* 2360. werden *B.* 2366. wiſen *B.* 2368. leben *B.* 2378. beſchiden *A.*

[452b] Unde ouch als eyn miteling
Der ſich betreyt in ellende
Der erbeyt ſiner hende,
Der irbeitet unſanfte gar
Des endes ſynes werkes zwar,
Daz er ſyn lon uf bure:
Daz ſelbe ich an mir ſpure.
Wane monde han ich gehat
Sunder ende, des bin ich mat.
Ich han der nechte manicvalt
Gar vol erbeyt mir gezalt,
Und iſt mir unvervenclich doch.
(Swar iſt mir daz ſelbe joch.
Want daz gar begerlich iſt
Und ſich uf zut zu langer vriſt,
Mulich und ouch erbeit vol
Iſt daz man des beiten ſol.
Alſo beit ich mit erebeit
Und mit grozer verdrozzenheit
Daz ſich volende mine ſwer
Mit dem tode, daz iſt min ger.)
Want wen ich ſlafe inder dru
Daz ich miner gelyde ru,
Dar nach daz ich irwache,
Ich ſpreche nicht ane ſache,
Swen ich mit mu geſlafen han:
Wenne ſol ich uf irſtan?
Alſuſt beit ich in dem we
Aber der veſper zit als e
Und werde hin zu dem herzen
Gevullet mit leyden ſmerzen.
Daz mich betrubnis drenget
Und daz ſich min leben lenget,
Daz iſt mir gentzlich kein luſt
An der ſele noch an der bruſt.
Want angezogen und gecleit
Iſt min vleiſch mit vulekeit,
Und mine hut iſt verderret,
[453a] Geruntzelt und zu zerret.
Clegelichen ich ouch clage
Daz vil ſneller mine tage
Sint verloufen und vergan
Und e wan ein webender man
Verlo ſine lynwat geſnyde.
Ich entwerfe ſunder cryde
Daz menſchlich leben redelich
Wol der lynwat glichet ſich.
Want als man wirket dy lynwat
Daz man vadme zu vadmen ſlat,
Suſt verloufet menſchlich leben
Daz man tage den tagen eben
Uf rechent und uf czelet.
Und als der weber des nicht velet
Er ſnyde ſine lynwat ab
Wen ſy bereit wirt uf den ſtab,
Alſo und inſulchem ſiten
Ouch von Gote wirt verſniten
Menſchlich leben wen er wil.
Miner tage der nicht iſt vil,
An alles hoffen ſint vertan
Der ſelekeit dy ich mac han
By diſem leben alſo vort.

2394 *ff. Lyra:* quia laboriosum est expectare bonum desideratum. 2413—82. *Job 7, 5—10.* 2424 *f. Und früher als ein webender Mann seine Leinwand abschneiden läßt* (= Dies mei velocius transierunt, quam a texente tela succiditur *Job 7, 6*); *ich fasse* Verlo *als* verlô = verlâ (*3. Sing. Konj. zu* verlân) *und* geſnyde *als* n-*losen Infinitiv von* snîden *mit dem perfektivierenden* ge-. *In B wäre* geſnyde *Präs. Konj.*

2385. beytet *B.* 2399. erbeit *B.* 2408. Wen *B.* 2410. *Punkt nach* e *A.* 2412. leydē *A.* 2413. drenget] *das erste* e *aus* i *A.* 2415. keyne *B.* 2416. nach *B.* 2421. Clegelich *B.* 2424. *Punkt nach* e *A.* weben d· *A.* 2425. V·lo *A*, Ab *B.* 2426. Icht *B.* 2430. vadmen] vadme *B.* 2437. und *fehlt B.* 2440. Myne *B.*

(Der irre wan iſt gar der mort
Des noch gnuc ſternſeer walden.)
Dy rede wil ich behalden,
Want ſi nicht vervenclich were.
Des lebens ich nu wol inpere.
Herre, durch dy gute din
Gedenke daz daz leben min
Iſt ein wint, der ſchir ververt
Und der nicht her wider kert.
Suſt nach dyſem leben ſyder
Kert min ouge nicht her wider,
Daz iz kein gut beſchouwe
Vort indiſer werlde ouwe,
Nach mich indiſer ſchichte
[453b] Angeſyet menſchlich geſichte,
Ich meine (daz ſi uch geſeit)
In dis libes totlichkeit.
Din ougen, herre, ſin in mir,
Want dy toten ſint ouch dir
Und dinem angeſichte kunt,
Sint du biſt der wiſheit grunt,
Der alle ding weyz und kan.
Ich mac, herre, nicht beſtan
In dyſem totlichen leben.
Und als der wolken ſweben
Gar verloufet und verget,
Suſt totlich leben nicht beſtet.
Wer ouch ſtyget tyef hin ab
Und gedyet in ſin grab,
Der ſtyget nicht uſwert wider
Noch irſwinget ſin gevider
In ſin hus in ſulcher wat,
Noch inirkennit ſyne ſtat
In der er ein totlich weſen
Vor hatte und nicht geneſen
Dorinne mochte keyne wys.
Want diz leben als ein ys
Muz verſwindin und vervarn.
Der tot nymande wil hy ſparn.
Ich mac wol von ſchulden clagen.
Beide irvorſchen und irvragen
Wolde ich dy ſache al da bye
Durch waz ich geſlagen ſye.
Want alſo groz iſt mir der ſlac
Daz ich des ſlages mich nicht mac
Irholen by diſem leben.
Gote wil ich daz irgeben.
Doch durch miner ſmerzen wunde
Nicht wil ich mynem munde
Daz keyne wis vertragen.
In mynes geiſtes vlagen
Ich wil mich under brechen
[454a] Und wil daz aber ſprechen
In der grozen bitterkeit
Dy myne ſele pinlich treit,
Und wil vragen nach der ſache:
Wiltu mich der wyſe mache,
Herre, an alle wider wer?
Sprich ab ich ſy daz groze mer
Oder cetus, der groze vyſch,
Daz tu mit dinen hande vriſch
Crefteclich und unverdrozzen
Mich haſt alſo geſlozzen
In eynen kerker, als ich ſye
Allen luten mit ſchaden bye.
Wan ich nymandes ſchade was,

2444 f. *Kurze Andeutung einer längeren Erörterung bei Lyra über* 'Magnus annus Platonis' (*vgl. v.* 5503); irre wan] *Lyra:* respondet cuidam rationi erroneae. 2457. Nach = noch. 2483—542. *Job 7, 11—16.*

2445. ſtrenſer *B.* 2458. menſchlich' *A.* 2459. daz *B*, da *A.* 2473. vf wert *B*, *vielleicht besser* (ascendet). 2474. Nach irſwenget *B.* 2476. Nach *B.* 2477. *Punkt nach* d· *A.* 2482. *Punkt nach* ſparn *A.* 2485. Weld *B.* 2488. Daz ich mich dez ſlages *B.* 2499. ſachen *B.* 2500. machen *B.* 2504. handen *B.* 2509. Was *AB.*

Wol yclich menſch vor mir genas,
Nimande tet ich uber laſt,
Mir waz ouch werlich als eyn baſt
Aller leſterlich gewin:
Und an daz ich kumen byn
In diz groze ungemach.
Und ab ich in mir ſelbe ſprach
Daz mich troſte min bettelin,
Und mich neygete durch ru dor in
(Want indem ſlafe haben ru
Uzer ſynne von aller dru),
Und ſwen ich mich dar zu ſchichke
Daz ich lutzel mich irquicke,
Als man indem ſlafe phligt,
Und als min mut glich uz gewigt
Daz ich irkose mich alſo
Mit mir in minem bette ſtro,
Herre, ſo irſchrec*k*estu mich
Mit troumen dy ſint engeſtlich,
Der ich mich nicht kan entrichten.
Und mit entliche*n* geſichten,
Herre min, du vur mich geſt
Und mit gruwen mich zu ſleſt.
Da von an allez lengen
[454b] Irkoren hat eyn hengen
Mine ſele durch dy not.
Myn gebeyne hat den tot
Irkoren ouch an allen wan.
Itzunt ich verzwyvelt han
Daz mir muge werden baz.
Vil mir wirret, wizzet daz,
Nu mit nichte *l*eb ich vort.
Vernym, du herre, myne wort!
Vertrag mir, herre, mine ſchicht,
Want mine tage ſint eyn wicht!
Waz iſt der menſch, daz du in ſo
Grozes und irhebes ho?
Oder durch waz, herre myn,
Leges tu daz herze din
Zu dem menſchen, der da iſt
Von naturen als eyn miſt?
Doch an daz, herre, dine kumphft
Dem menſchen rede und vernuphft
Brenget mit aller vlizekeit,
Du biſt der dy byſorge treit
Des menſchen und ſyn geruches
Und in gar vru beſuches
Mit eynem engel uz irkorn.
Von der zit als nu geborn
Der menſch in der werlde wirt,
Er des engels nicht enpirt.
Und pruves ouch gar ſnelle
Den menſch mit diner ſchelle
Und mit ſlegen diner ſtebe,
So daz er ſich icht irhebe
Mit hochvart und mit ubermut,
Als man verſuchet in der glut

2527. terrebis me *Job 7, 14.* 2533—5. quam ob rem elegit suspendium anima mea *Job 7, 15.* 2541. nequaquam ultra jam vivam *Job 7, 16.* 2543—628. *Job 7, 17—21.* 2551. an = âne. 2558. nu = niuwe *'neu'? (Lyra:* dando ei a principio nativitatis angelum custodem). 2562 *ff. nach Lyra:* flagellis et tribulationibus *u. s. w.*

2521. ſchicke *B.* 2523. pfligit *B.* 2524. gewigit *B.* 2527. irſchrechtestu *A.* 2530. entlichem *A*, nechtlichē *B.* 2541. beb *A.* 2542. *Punkt nach* wort *A.* 2543. *In B am rechten Rand rot:* Parce m (= mihi) dñe (= domine), *vgl. Job 7, 16.* 2545. iſt] is *B.* 2552. v'nv̄phft *B.* 2559. dy werld *B.*

Eyn golt ab iz luter ſy.
Wol bewyſet iſt da by
Daz der menſch iſt alſo vort
Geordent uf eyn ander ort
Und uf eyn ander ende,
[455a] Daz gut ane miſſewende
Her nach beginnet geben
In dem zu kumphftigen leben.
Wy lange wiltu nu ſparen,
Herre, daz tu nicht leſt varen
Mich von der werlde jamerkeit,
Dy nicht hat wan ſendes leit?
Da von iſt mir al zu bange
Daz tu mich ſparſt ſo lange
Daz ich muge gentzlich in
Geſlinden dy ſpeychle myn.
Dy ſpeichel man verſlindet
Swen man naturlich inphindet
Waz ſuzes in dem munde.
Uz mynes herzen grunde
Dy ſpeychel ich verſlinden ger,
Daz iſt daz leben ſygeber
Der ruwe und der ſuzekeit
Dy den ſelgen iſt bereit
Aldort inAbrahames ſchoz.
Ich han geſundet (daz iſt bloz),
O hutman der lute, dir!
Nicht getun mac ich von mir
Daz ich der ſunde werde vri,
Dyne genade ſy da by.
Worumme haſt, herre, mich
Geſatz mit ſunden wider dich,
Daz tu mich haſt ſo gelazen
In den ſunden gar verwazen?
Da von bin ich an wider wer
Mir ſelbe nu gemachet ſwer.
Want ſunde iſt eyn ſulche laſt
Und alſo gar ein ſwerer gaſt
Der ſelen und ſy drucket hin
In den ewygen ungewin.
Worumme nymſtu, herre, nu
Mir nicht ab der ſunden lu
Und mache mich der reyne?
[455b] Daz vermachſtu wol alleine.
Sich, indem ſtoube ſlaf ich nu!
Di zit des todes get mir zu.
Dorumme, herre, iſt iz czyt
Daz tu mich der ſunden quyt
Maches ſchir by diſem leben.
Want dy ſtat wirt nicht gegeben
Nach dem tode daz ymant vry
Und los werde der ſunden bly.
Ab tu beginnes ſuchen mich
(Daz geſchit ouch ſicherlich),
Ich mac gewiſlich nicht beſtan.
Min leben daz muz hine gan.
Gewiſſe zit ich nicht inmac
Gehaben an den andern tac
Des lebens und ouch keyne wile.
Und dorumme, herre, yle
Und mache mich der ſunden los,
Want ich dich, herre, ny verkos!'

Dis iſt daz achte capitil.

Baldach von Suythen was
Wider Job alſam Elyphas
Und bog uf eynen valſchen ort.
Er ving ſunderlich eyn wort,
In dem ſich Job irclaite

2624. an = *'bis an'*. 2629—38. *Einleitung zu Kap. 8.*

2572. got *B.* an *B.* 2577 *und* 2578 *sind in A umgestellt, wie am Rande vor den beiden Zeilen nachgemerkt ist.* 2582. ſpeiche *B.* 2593. *Punkt nach* O *A.* 2597. haſtu *B.* 2598. Geſaczt *B.* 2621. beſtan *B,* ſtan *A* (non subsistam *Job 7, 21*).

Und al da vorne ſaite
Daz verre were ſyne pyn
Grozer wen dy ſunde ſyn.
Daz wort verwyzet im Baldach
Und inſyne antwurte ſprach:
'Job, als ich wil beſcheiden dich,
Du redes unvernumphfteclich!
Wunder nymit mich, weyz tuz nicht baz.
Wy lange wiltu reden daz?
Job, gar vil rede vurt din munt,
Dy doch nicht ruren rechten grunt.
Du gyſt, grozer ſy dine qual
Wan dine ſunde *u*ber al.
[456a] Nymant mac daz wort gepryſen,
Daz wil ich dir wol bewyſen.
Want wizze daz Got mit nichte
Under grebet das gerichte!
Daz were gar unmugelich
Daz der ſolde vergezzen ſich
Der da iſt mit ſicherheit
Dy lynege der gerechtekeit.
Wem ſol daz nicht verdrizen?
Job, dine wort beſlyzen
Und alſo luten (daz iſt ſlecht)
Daz Got dich pinege uber recht!
Daz were al der werlde ſpot
Daz ymmer der gerechte Got,
Waz ein recht iſt, under vinge
Und waz unrechtes begynge!'
Dy rede wol beſluzze
Ken Job daz iz in verdruzze,
Ab war were der ſyn, der wan,
In dem mit Elypham an
Baldach von Suythen ſtat
Und mit ym uber eine gat.
Want ir geloube alſo lyet
Daz Got nu by diſer ziet
Alleine pinliche ſlege
Den ſundern hy an lege
(Und bitterliche ſmertzen, leyt
Durch zukumphtige ſelikeit,
Daz Baldach van Suythen was
Gar unkundic, als ich las)
Durch ire ſunde di ſy han
Schentlich wider Got getan.
Aber Baldach ſchaffet nicht.
Want Got der hat ſich des verphlicht
Daz er nicht alleine nu
Pynege durch der ſunden lu:
Want Got der wil daz vil eben
Sparen ineyn ander leben.
[456b] Daz leben ſy nicht beſunnen.
Sy waren ſo nicht beſpunnen
Beyde der ſynne und der vernumphft
Daz ſy ichſichit von der kumphft
Des leſten gerichtes weſten,
Da von doch mit den beſten
Hat geſait der ſelge Job.
Des geben ym dy lerer lob.
Daz ouch ſunderlichen tut
Jeronimus, der priſter gut.
Nicht wer diz leben eyne bon,
Were nicht eyn ander lon,
Daz dort dem menſchen wurde
Vur ſyner ſmertzen burde,
Dy hi der menſch treit mit gedult
Und vil dicke durch unſchult,

2635 *f. vgl. v. 2071 ff.* 2639—702. *Job 8, 2—3 (v. 2663—702: Auslegung).* 2653 *f. Lyra:* cum sit regula prima iustitiae. 2666. an *Adv. (pleonastisch wegen des Reimes).* 2693 *ff. nicht bei Lyra.*

2641. nicht[t] *A.* weiſtu is *B.* 2646. Wan] Vnde *B.* vber al *A.* 2655. Wen *B.* 2666. elyphan *B.* 2673. bitt·lichen *A.* 2683. der *fehlt B.* 2684. *Punkt nach* leben *A.* 2688. ichſichit *AB.*

Als an dem guten Job geſchach
Der ane ſchult groz ungemach.
Alſam Elyphas do vorne
Job nach dis ſmerzen dorne
Gelobte grozer gelucke
An alle valſche tucke,
Daz ſelbe Baldach al hy tut:
'Job, ab dyner ſune mut
Hat geſundet wider Got
Und ubertreten ſyn gebot,
Durch daz er ſy hat verkorn,
Irſlagen und verlorn.
Doch ſicherlichen, Job, ab tu
In recht*er* andach und vru
Dich uf zu Gote maches
Und betes unde waches,
Und ab tu vur Gote reine
Wanders in guter meine,
Sich, ſo zuhant, geloube mir,
Got irwachet ouch zu dir
Gewiſlich, daz er ane leyt
Tut der dinen gerechtekeyt
[457a] Widir ſo vridelich gemach
Und dich belezet wol her nach,
Alſo daz din erſter hof,
Rychtum, rinder und ſchof,
Wirt gar cleine uber ſlan
Ken dem daz dir wert getan
Von gemache und von ſalden,
Der du wirſt richlich walden
Her nach durch dine buze.
Got wil daz man im zu vuze
Valle und in ane bete.
Job, tuſtu daz mit gerete,
Dir wirt vergeben dine ſchult,
Wiltu buzen mit gedult.
Job, la dir daz nicht weſen ſwar!
Daz ich dir ſage, daz iſt war.
Und ab der rede dich vervilt
Und mir nicht gelouben wilt,
Ir vrage dich an de*n* alden,
Di gutir witcze walden,
Von alder her bekumyn!
Dy wiſen und di vrumen,
Job, dy mugen nicht verdayn,
Sy ſullen dir dy warheit ſayn.
Want wir ſin zwar, dy jungen,
Sam wir geſter ſin inſprungen:
Des kunne wir gar lutzel icht
Geſagen von der alden ſchicht,
Des muze wir wol vragen
Und der alden uns betragen,
Dy vil dinges hy und dort
Han geſeen und gehort
Daz uns gar unkundig iſt.
Want wir han noch kurtze vriſt
Gelebet, da von wir nicht vil
Dinges wizzen u*ſ* ir zyl.
Dorumme, Job, irvrage dich
An den alden ſicherlich!
[457b] Sy leren dich gar unverdayt
Daz ſelbe daz ich han geſayt
Von Gote, daz er mit nichte
Under grebet ſyn gerichte,
Noch daz recht nicht vermenget,
Wedir arge liſt drin brenget.
Und du wilt gerecht dich machen,
Do mite wiltu ſwachen
Gote daz gerichte ſin,
Want du gyſt daz dine pin
Sy grozer vil wen dine schult.

2702. Der = Dâr. 2703—72. *Job 8, 4—10 (v. 2703—7: Einleitung).* 2725 *bis* 30. *Job 8, 7.*

2702. Der *am Rand nachgetragen B.* *Punkt nach* vngemach *A.* 2714. recht *A.* 2727. vbirſlayn *B.* 2728. ẃt *A,* wirt *B.* getan] betayn *B.* 2741. dem *A.* 2758. *Nach* wizzē *ist* s *durch Punkt getilgt A.* ut *A.* 2764. grebet] r *aus* e *A.* 2765. Nach *B.*

Daz iſt vil groze ungedult.
Job, hy und da dich wol irvar
Und louf mit gedanken dar
In der alden veter rat,
In ire werk, in ire tat,
In ire ſiten, dy ſi han
In der ſchrift nach in gelan,
Dy vort iſt an uns becliben.
Want ſy han nicht geſchriben
Wan daz wol gentzlich was gewis.
Dy leren dich an hindernys
Und ſayn dir uz herzen grunde
Gantz dy warheit uz dem munde.
In der tat man ny bevant
Daz ie geſluge Gotes hant
Anders ymande ſunder wan
Wan durch dy ſunde di ſy han
Da vor begangen manicvalt.
Unde ab etteliche balt
Nach den *ſl*egen ſich zu Gote
Hilden in ſynem gebote
Und im waren vort gereit
In ſteter gerechtikeit
Un bezerten ire bruche,
Nach der alden veter ſpruche
Dy quamen wider an ire ſtat
Mit ſalden uf geluckes rat
[458a] Vur irem ende an allen wang,
An alles kummers anehang'.
Daz iſt doch nicht gemeinlich war,
Daz wil ich ſprechen offenbar.
Vil iſt gerechter lute tot
Dy an ir ende lyden not
Durch grozers lones zu verſicht.
Des man ſich mit nichte nicht
In diſem leben mac verſen,
Als di dri widerſachen jen,
Elyphas, Baldach und Sophor,
Ken Job, als ich ſaite vor.
Want ſy nach diſem leben
Wolden kein anders geben.
Da wider Job vil vichtet
Und den dryen gar vernichtet
Iren valſchen, irren wan.
Doch ſlet Baldach wider an
Und heldet, als dy touben,
Vur ſich den ungelouben
Daz Gotes vorbeſichtekeit
Lone mit beſcheidenheit
Dynſtes al hy uf erden
Den dinern nach iren werden.
Daz wil er bewyſen vort
Und ſpricht ken Job gar uzer wort,
Dy gar vremde ſin von ſinne
Beide uzerhalb und inne,
Als ir ſult gehoren wol.
Und ouch ich nicht verſwigen ſol
Wy Baldach Job, den ſelgen man,
Sprichet mit glichniſſe an
Und in manet anderweyt,
Ab er wil vermiden leyt,
Daz er ſyn leben bezzere noch.
So wirt ſyner ſmertzen joch
Von Gote gar zu brochen.
Want keynewis ungerochen

2773—800. *Baldachs Rede wird (in oratio recta) teilweise (v. 8—10) wiederholt (vgl. Nic. v. Lyra).* 2799. wang = wanc, *vgl.* an allen wanc *oben v. 659 sowie wegen des Reimes* wang : -hang *v. 642, 1162.* 2801—38. *Auslegung.*

2772. *Punkt nach* vngedult *A.* 2773. dy da *AB.* 2790. Unde ab] Tvn ab' *B.* 2791. ſelegen ſich *A*, ſlegen ſy *B.* 2795. Vnde *B.* 2805. grozes *B.* 2822. irem *B.* 2830. glichniſſen *B.*

[458b] Blybet ſchult nach miſſetat
Nach der wyſen lerer phat.
'Job, wiltu rates volgen mir,
Ich wil eyn glichnis geben dir!
Job, ſich an ſemden und ſchilf,
Mit dem exempel dich behilf!
Semden han dy zuverſicht
Daz ſy grunen noch leben nicht,
Sy wachſen nach gewerden
An vuchtekeit der erden,
Noch daz ſchilf an wazzers bejac
Gewachſen noch gegrunen mac.
Und wan ſchil*f* und ſemden han
Blut und in iren creften ſtan,
Und ſy doch nymant beſtroufet
Noch uz der erden roufet,
Sy dennoch verdorren e
Want kein ander crutecht me,
Ab ſy darben der vuchtekeit;
So zuhant ir grunez cleyt
Vervalwet und verblichet
Wan dy vuchte von in ſlichet'.
Baldach wil hy gar redelich
Daz ſchilf und ſemden glichen ſich
Dem werltlichen gelucke breyt.
Er wil ouch daz dy vuchtekeyt
Des wazzers und der erden
Sich wol glichen der werden
An he*nge*lkeit zu Gote
In ſynem heiligen gebote.
Want als uf von der vuchte gan
Semden, schilf und grune ſtan,
Alſuſt dy hi zu Gote hangen
Und ſine gebot irlangen
Gentzlich mit der gerechtekeit,
De*n* loufet zu an alles leit
Richtum mit geluckes ſalden,
Der man hy mac gewalden,
[459a] In dem ſynne und noch jenen
Dy ſicherlich des wenen
Daz richtum ſy daz leſte lon
Daz dem menſche gebur*e* ſchon.
Aber den di ſich von Gote czyn
Und dy ſine gebot hy vlyn
Mit der ungerechtekeit,
Dy uberget hy k*um*mer breit,
Betrubnis, not und ungemach.
Da von ſait hy recht Baldach:
'Sam an vuchtekeit verterben
Semden, schilf und ſich entpherben,
Alſuſt vergen ouch zu phlege
Werlich aller lute wege
Dy mit ſunden ſin beſezzen
Und Gotes gar vergezzen.
Und des glyſeneres hoffen,
Der heymlich und nicht offen
Sundik iſt und laſterber,
Alſo virtirbet daz ſin ger
Vellet an wider kere

2839—908. *Job 8, 11—14: Fortsetzung der Rede Baldachs (v. 2859—84: Auslegung).* 2845. nach = noch. 2846. An = âne. 2850. Blut = bluot *'Blüte'*. 2864 *f. Lyra:* assimilat . . . . adhaesioni divinae. 2875. noch (nâch) jenen *'nach der Ansicht derer, die . . .'*

2844. nach *B.* 2847. Nach *B.* 2848. nach *B.* 2849. ſchil *A.* 2852. Nach *B.* 2853. *Punkt nach* e *A.* 2854. Want] Vnde *B.* 2865. An heilekeit *A.* 2866. helgen gobote *B.* 2868. *Punkt nach* Semden *A.* 2872. Dem *A.* 2873. geluckes] k *aus* h *A.* 2875. nach *B.* 2878. menſche gebvre *B,* menſche geburē *A*: *die fehlerhafte Lesart A wahrscheinlich für* menſchē gebure. 2882. kintmer *A.* 2885. San *B.* 2886. *Punkt nach* Semden *A.* 2892. heymelich *B.* vffen *B.* 2893. und] an *B.*

Von ſalden und von ere.
Want daz der glyſer gar vil
Sich keſtyget, daz iſt eyn ſpil
Daz Gote nicht behaget.
Nicht lones er bejaget.
Und als ein ſpinnenwebe,
Daz eyn cleiner wint vergebe,
Zu breche und zu vurte
Swen er iz an gerurte,
Suſt zu bricht ouch gar geringe
Ir zuverlaz, ir gedinge
Ken Gote, der gliſenere,
Want ſi ſint der tugende lere.
Der glyſener gut meinet
Und ſich do mite leynet
Und uf ſin hus veſte buwet.
Dem ſchatze er getruwet
[459b] Und ſynem grozem ingeſinde,
Daz alles mit cleynem winde
Got gar endelich hin nymit
Wen er wil, als ym geczymit.
Sin richtum und ſin hof zur gat
Und dy lenge nicht beſtat.
Wy vil der glyſner ſicherlich
Mit ſchatze, mit geſinde ſich
Beveſtent an manchen graden
Vor zukumphftigen ſchaden,
Im gelucket nicht dor an,
Noch mac keynewis beſtan.
Dy ſemde an alle narbe
Von irer grunen varbe
Vuchte ſchinet und iſt geſen
E dan kume der ſunnen bren
Loufen durch den crummen creyz.
Und wen di ſunne ſchinet heyz
In irem uf gange, ſo zuhant
Truge vellet uf daz lant
Der ſemden ſam an alle vrucht.
Alſuſt iſt iz ouch um di ſucht
Dy der gliſner an ym hat:
Vur den luten er ſchone gat
Und irſchinet alſo gut.
Swen aber nu der ſmertzen glut
Im vellet uf den rucke,
So werden ſyne tucke
Und ſine boſheit offenbar'.
Dor an ſaget Baldach war.
Ein ander glichnis lyt da by
Wy iz um dy gliſner ſy:
'Von naturen, ungeſat
Semden an ſteynnechter ſtat
Wachſen phlegen durch di geſchicht
Daz man ſie lichtlichen icht
Uz ver den ſteynen geroufe
Und uz der erden ge*ſ*troufe.
[460a] Dy ſemden under ſteynen ſtan,
Do ſy waz vuchtekeit doch an.
Uf der ſteynnechten erden
Sy wachſen und dicke werden
Ir wurtzeln, ſy da zu mazen
Sich breyten und zulazen.
Und ab ſy imant beſtroufet
Und uz der erden roufet,

2897—906. *Job 8, 14.* 2909—92. *Job 8, 15—19: Fortsetzung der Rede Baldachs; v. 2934 bis 42, 2973—92 Auslegungen der vv. 16—19.* 2909. gut meinet = guot megenet *'vermehrt sein Vermögen'.* 2952. *wegen* an *für* han *vgl. v. 9593. R. erklärt:* Do sy . . . an = *'daran sei.'*

2897. glyſener *B.* 2901. *Punkt nach* ſpinnen *A.* 2906. vnde ir *B.* 2913. ſynē grozem *A*, -em -in *B.* 2919. glyſener *B.* 2922. Vor] Vir *B.* 2924. Nach *B.* 2928. *Punkt nach* E *A.* 2931. irm *B.* 2947. geſchicht[t] *A.* 2949. ver] vor *B.* geroufe] gereufen *B.* 2950. geroufe *A*, geſtroufen *B.* 2952. doch an *A*, han doch *(die Wortfolge durch* a, b *korrigiert) B.*

Ire ſtat verloukent ir
Und gyt: "nichſnicht weiz
ich von dir". *[460b]*
Da by vernymit man daz di ſtat
Uz der man gerouft di ſemde hat,
Dor zu nichſnicht ſchaffet ſider
Daz dy ſemde werde wider
Gephlantzet und gepropphet dar.
Iz were unvervenclich gar.
Ydoch iſt daz an allen wanc
Der ſemden vreude und ir ganc
Daz ander ſemden an dy ſtat
Wachſen do ſy geſtanden hat,
Und nicht dy uz der erden wart
Gerouft — daz iſt der ſemden art.
Und als um dy ſemde iſt,
Alſo iſt iz an arge liſt
Um den valſchen glyſner.
Swen er wiete dar und her
Sich nyder hat gelazen
Und wil ſich gar veſte ſazen,
So phlig er ſich zu ſetzen
Und ſyn gebuude *netzen*
Under der herten ſteyne craft
Und inſtarke geſelleſchaft
In ſteten und uf burgen.
Und wen in begynnet wurgen
Uz den ſteten der grymme tot,
Sine geſelleſchaft der not
Und ouch ſyn vergyzzet gar,
Weder ervraget wider dar.
Doch ſine vreude ſunder nyt
An den nachkumelingen lyt,
Dy da beſitzen ſine ſtat,
Dy er vor beſezzen hat'.
Uz dem vremde glichniſſe
Beſchriben da vor gewiſſe
Baldach von Suyten wil
Kurtzlich beſlyzen alſo vil
Daz den guten wandels vry
Iſt ſtetlich gut gelucke by
Und dem boſen loufet zu
Ungelucke mit unru,
Sy bezern den ir leben.
'Daz merke, Job, vil eben:
Got einvaldege von herzen
Nicht wirf von im in ſmerzen,
Noch in werltlich ungelucke!
Und boſen vol arger tucke
Got nicht reychet ſyne hant.
Nu buze, Job, dir wert bekant
Daz Got dich wert ſo rich machen
Daz din munt beginnet lachen
Von grozen vreuden ſunder ſpot!
Dich und din geſinde Got

2976—81. *'Wenn er sich weithin hie und da niedergelassen hat und sich ganz fest einrichten will, so pflegt er sich einzunisten und sein Gebäude zwischen den Steinen zu befestigen'. Über* geboude *B vgl. Weinh. § 108. Darf man* netzen *mit dem* opus reticulatum *der römischen Baukunst zusammenbringen? Vgl. den Artikel 'Netzwerk' D. Wb. VII 644. Oder erklärt es sich aus einem Hereinspielen des früheren Bildes (v. 2952)? Vgl. auch Nic. v. Lyra:* et commoretur inter lapides i. e. in societate fortium utpote in civitate forti vel regno. 2986 *ff. Lyra:* societas sua dat eum oblivioni nec quaerit ejus reditum. 2993—3032. *Job 8, 20—22 (Ende der Rede Baldachs); v. 2993—3002: Einleitung, 3022—32: Auslegung.*

2965. gepfropphet *B.* 2968. vroude *B.* 2970. da *B.* 2975. gryſener *B.* 2976. wy^e^de *B.* 2980. geboude *(über* u *ist ein* w *(oder* ev*?) nachgeschrieben, nach* e *ein* n *schwach wegradiert) B.* neczen *fehlt A.* 2981. Vn̄ *A,* Vndir *B.* 2988. er] her *B.* 2992. *Punkt nach* hat *A.* 2993. Uz] Iz *B; in A ist ein* v *am Rand vorgeschrieben, in B ein* I. vremnden *B.* 2998. ſteteclich *B.* 2999. den *B.* 3008 *f.* ẃt *A,* wirt *B.* 3011. vrouden *B.*

Troſten wirt gar ſeleclich.
Und alle dy betrubet dich
Han mit keynerhande ſache,
Dy wirt Got ſere ſwachen.
Und dy dich ouch genyden han,
In grozen ſchanden werden ſtan.
Und der ungutygen geczelt,
Der ingeſinde und ir gelt
Nicht beſtat noch blybet,
Ir boſheit ſy vertribet'.
Want Gotes rache langſam get
Und zu jungeſt harte ſlet,
Swen dy boſheit iſt volbracht,
Als ſy hatte vor bedacht
[461a] Des ſnoden menſchen blinder mut,
Den ſo verblendit irdiſch gut
Daz er vergyzzet Gotes
Und do mite ſynis gebotes.
Leyder, al zu vil iſt der!
Hy wil ich lazen diſe mer.

Das ist nunde capitil.

Baldach von Suyten grob
Hat uf geleit dem ſelgen Job
Daz er ſye, als Baldach ſeyt,
Wider Gotes gerechtekeit.
Nu gyt hy Job, er welle ſlecht
Nicht crygen wider Gotes recht.
Des antwurte mit gevug
Job als eyn diſputyrer clug,
Der nicht wert ſchir irbolgen.
Eyn teil der rede volgen
Er begunde ſitelich
Und ſprach gar beſcheydenclic*h*:
'Ich weiz werlich und iſt alſo
Und wil daz ſprechen ſunder dro
Daz Got almechtig mit nichte
Undergrebit ſin gerichte
Noch verkeret zu keiner vriſt
(Daz ein billich recht wol iſt),
Noch der menſch uf keinen tac
Sich Gote glich gerechten mac.
Und ab ſich der menſche wil trigen
Und wil mit Gote crygen
Von gotelichem rechte zwar,
Als ein unſynnig menſch ver war
Sol man denſelben achten.
Want der menſch mac nicht irtrachten
Daz er geantwurten muge
Gote ſo daz iz waz tuge,
Uf tuſent nicht ein eynik wort.
Want Got iſt der wiſheit hort
Und er iſt vonherzen wiſe,
[461b] Daz ym ſtet wol an zu pryſe.
Er iſt ouch ſtarc von creften.
Wer ſich an in wil heften
Mit cryge, der muz under gan
Und mac den keinen vride han.
Want di Gotes gerechtekeit
In Gote ſunder kunterpheit

3033—122. *Job 9, 1—6 (v. 3033—44: Einleitung).* 3069—71. gerechtekeit *ist Subjekt,* uzrichtende wiſheit *Objekt zu* hat.

3015. *Punkt nach* Han *A.* ſachen *B.* 3030. ſyns *B.* 3034. dem] dē *A.* 3039. gevug] g *aus* s *A.* 3041. ẇt *A,* wirt *B.* 3044. beſcheydenclicht *A,* beſcheydētlich *B.* 3051. keinē *A.* 3053. menſch *B.* 3055. gotlichem *B.* 3058. nich^{t} *A.*

Dy uzrichtende wiſheit hat,
Dy ſlecht wiſet uf rechtes phat
Wol nach ſynem gebote.
Dy gerechtekeit in Gote
Hat uzgeende macht und craft
Ob allen dingen ſigehaft.
Dy beide, craft und wiſheit, halt
In Gote ſint alſo geſtalt
Daz ſy endes nicht in han.
Wiſheit und craft mitGote ſtan
Und ſint eyns weſens mit Gote.
Secht, der kunſtenriche knote,
Der ye waz und ny zu ſleyz,
Gantz alle ding kan und weyz.
Nymant mac ym weſen glich.
Er iſt daz recht und ouch daz rich
Und hat den tron besezzen.
Wer ſich ken ym wil mezzen,
Der waldet nicht guter witze.
Nymant ſich vor ſiner hitze
Behalden noch verbergen mac.
Wil er crygen, im kumit der ſlac.
Wer hat ſich an in gewetzet
Mit wiſheit und ungeletzet
Iſt von ſyner wiſheit blyben?
Nyndert weyz ich daz geſchriben.
Wer hat ouch Gotes handen
Und ſiner craft wider ſtanden
Und hatte do by vride?
Nymant zwar iſt ſo geſchide,
Want Got iſt des zu wol gelart.
[462a] Wer hat berge ummekart?
(Daz ſint dy lute, wi daz ſy,
Dy den bergen wonen by.)
Daz iſt groze gotliche macht,
Dy waz tu inſulcher acht
Als in eynem ougen blicke,
Alſo daz dy lute dicke
Nicht mugen di geſchicht bewarn.
Sy vervallen und vervarn
InGotes zorne endelich,
Der alſo underſtunden ſich
Phligt rechen an den ſundern leyt
Nach dem orden ſiner wiſheit.
Wer iſt der daz ertrich reget
Und von ſinen ſteten weget?
(Nich zumale, wan iz iſt
Der werlde czenter alle vriſt.)
Wer zuſlet ouch her und dar
Der erden philer alſo gar
Daz ſy begynnet byben ſa?
Da by ich Gotes craft verſta.
By der ſunnen ich irkirne
Und alſam by dem geſtirne
Gar ſunder allen wider ſtoz
Dy gotliche wiſheit groz.
Der ſunnen er gebiten mac,
Als er ouch e bewilen phlac,
Daz ſy icht uf muze gen.
Wen er wil, ſo muz ſy ſten.
Er verbirget und ſluzet in
Der ſterne liecht und iren ſchin
Als under einem ingeſygel.
Er wirfet da vur den rygel.'
(Zweir wys, des wil ich wern,
Under gen dy liechten ſtern:

3102. *Ist* Wer *relatives Pronomen?* Qui transtulit montes *Job 9, 5; vgl. v. 3115, 3119, 3147, 3153, 3165, 3183, 3191, 3197, 3209.* 3102—10. *Job 9, 5 (vgl. Lyra).* 3117. *Lyra:* non secundum se totam, cum sit centrum mundi, sed secundum aliquas ejus partes. 3123—214. *Job 9, 7—10: Fortsetzung der Rede Hiobs.* 3135—46. *vgl. Lyra.*

3082. Secht] Set *B.* 3099. da *B.* 3106. waz tu] daz tut *B.* 3107. eynem] n *korrigiert aus* m *durch Punkt unter dem ersten* m*-Striche A.* 3113. Pfligit *B.* 3117. Nicht *B.* 3122. *Punkt nach* v̇ſta *A.* 3128. *Punkt nach* e *A.*

Wan ſi beluchtet ſchon der tac,
Der ſterne glinſtern man nicht mac
Geſen in ires ſchines macht;
[462b] Oder wan ſy di vinſter nacht
Bedecket mit truben wolken,
Nicht m*a*c man, ab ich kan tolken, [463a]
Aber geſen der ſterne glantz.
Daz kumit allez, daz iſt gantz,
Von dem orden gar gevach
Gotlicher wiſheit, als ich ſprach.)
'Wer recket wit und denet
Dy himele und gewenet
Daz mer in ſinen ſtaden
Und get ouch gar unverladen
Uf des meres bulgen breit
An zwivelnis mit ſicherheit?
Wer machet den Arcturum?'
(Daz ſint di ſyben ſterne vrum,
Dy ſich an dem himel lenken
Und ſich nicht under ſenken.
Di ſelben ſterne man den wain
Nennet, als dy wyſen ſayn.
Ander meiſter ſayn da by
Daz iz das ſyben geſterne ſy,
Di uber eynem hufen ſtan
Und ſich nahen zuſamne lan,
Alſ man ſyet an arge liſt,
Wen di nacht wol heyter iſt.)
'Wer machet ouch Orianam?'
(Als mir inder gloſe quam,
Oryonas, als ich ſage,
Luchtet ken dem mittage
Und iſt ein geſtirne ſo genant
Von den meiſter der daz vant.

Und wen di ſunne ſich enprennet
In dem zeichen daz man nennet
Den ſchutzen, der ſynen bogen
Hat gar herte ingezogen,
So get der ſtern Oryonas
Uf mit der ſunnen, als ich las.
Alſo ſpricht der meiſter ſyn:
Der ſelbe ſtern ſy eyn begyn
Winterlicher ſturme groz,
Wen der vroſt uber eynen cloz
Di luft und daz wazzer miſchet
Und daz weter ſich ſo vriſchet.)
'Wer hat geſ*a*chet Hyadam
Als wol den himel ſperen czam?'
(Eyn geſterne iſt Hyadas,
Als ich al da ſelbes las,
Daz man nennet daz ochſen houbt.
Eyn ſulch zeichen, des geloubt!
Uz dem zeichen zu uns reygen,
Dy ſunne kumit indem meygen.)
'Wer machet alle ſperen,
Ir hemmen und ir keren
Zw*u*ſchen den zween achſen ſmoltz
An den der himel ſunder holtz
Loufet und doch ſtille ſtat
Und von ſteten nicht ingat?
Wer machet mit der wiſheit ſyn
Dy inner ſterne und iren ſchin,
Dy ſich lenken nach ſiner hant
Und ſich halden uf oſterlant?'
(Sy loufen by Antarthico,
Der uns iſt verborgen jo.
Antarthicus iſt ir eyne,

3189 *f.* reygen = regen (*vgl. Lyra:* in ortu suo significat pluvias).

3138. glinſter *B.* 3142. mac] a *mit verblichenem Nasalstrich A.* 3144. kūmit *B.* 3149. ſynem *B.* 3160. 85. geſt·ne *A*, geſtirne *B.* 3164. Wan *B.* nach *B.* 3170. dem *B.* 3171. *Punkt nach* Vn̄ *A.* 3177. ſprichit *B.* ſyn *korrigiert aus* ſim *A.* 3183. geſchet *A.* 3187. ochſen] c *korr. A.* houb^{t} *A.* 3188. geloub^{t} *A*, geloubit *B.* 3190. indē *A.* 3193. Zwſchen *A*, Czwſchen *B.* 3195. und doch] vnde ouch *B.*

Der achſen di Got der reyne
Gar meiſterlich hat geſachet
Und ſy dor zu gemachet
Daz der hymel ring dor an
Umme ſweyme her und dan.)
'Wer machet groze wunder
Und unbegrifliche kunder?
Wunder vil und ane zal
Beſlozzen hat ſins herzen gral.
Alle ding er gar durch *l*iſt
Und ir uber meiſter iſt'.

Daz zenhende capittil.

[463b] 'Gotliche wiſheit unverſchart
Sunderlich by des menſchen vart
Pruven mac man inſulcher wis.
Want Got hat vil grozen pris
An menſchlich kunne geleget
Und mit woltat den menſch heget,
Daz doch der tumme nicht inkan
Wol vernemen und verſtan.
By mir ſelbe weyz ich daz.
Tut mir Got zu gute waz
Und kumit mit den gnaden ſin
Zu mir inmyns herzen ſcrin,
So kan ich nicht den ſuzen gaſt
Geſen in ſynes ſchines glaſt,
Alſo daz ich mit der vernumphft
Vernemen muge ſyne kumphft.
Und ab er hin von mir ſlichet
Und mir wider abe ſtrichet
Syner genaden ſuze ſchicht,
Des kan ich vernemen nicht.
Want der menſch mac nicht wizzen daz
Ab er lieb ſy oder gehaz.
Ouch unser werk und unſe tat
Gotlicher tyfer wiſer rat
Irvorſchet gar beſcheidenclich.
Ab er mich vraget endelich,
Alſo daz er mich an ruret
Und eygentlich mich vuret
Und mich machet ſo vervlizzen
Daz ich zu myner gewizzen
Loufe mit der ſamwi*tz*keit,
Zu der Got den menſchen treit
Under wilen mit grozer qual
Und bewilen mit aneval
Syner guttete ſicherlich, —
Ab Got mich vraget oder dich,
Wer iſt der ym zu gevuge
Antwurte daz ym genuge,
[464a] Oder wer mac ym geſayn mit dro:
"*W*orumme tuſtu daz alſo?"
Zwar nymant der da lebet!
Ob allen dingen er ſwebet.
Ym mac ouch nychtes gebrechen,
Daz wil ich gewiſlich ſprechen.
Er ſetzet uf, er ſetzet ab.
Welch eyn wunder: er iſt daz hab
Daz weder grunt noch ende hat!
Er iſt ob alle hantgetat
Mit wiſheit und mit ſterke.
Sich, Baldach, dis ebne merke!
Got, des zornes kegen ſlac

3215. *Kap. 10: Fortsetzung der Rede Hiobs. In B beginnt Kap. 10 in Übereinstimmung mit der Vulgata erst v. 3653, wo in A schon Kap. 11 einsetzt.* 3215—64. *Job 9, 11—12.* 3265—328. *Job 9, 13—17.* 3265—8. Deus cujus irae nemo resistere potest.

3213. liſt] iſt *A.* 3214. *Punkt nach* iſt *A.* 3220. mēſchē *B.* 3225. de *(der Nasalstrich durch die g-Schlinge in* gute *v. 3224 undeutlich) A,* dē *B.* 3236. Ob *B.* 3239. beſcheydētlich *B.* 3245. ſam wiczekeit *B,* ſamwickeit *A.* 3254. Vorv̄me *A.* 3257. gebrechtē *A.* 3261. nach *B.* 3262. aller *B.* 3264. ebene *B.*

Nach ſiner rache nymant mac
Widerſten noch intwenken
Noch criges ken ym gedenken,
Under deme ſich bygen dy
Dy diſe werlt uf tragen hy
(Daz ſint aller engel ſchar
Mit dinſte lenken ſich al dar
Zu ſines willen gebote), —
Waz bin ich arm rumph ken Gote,
Daz ich mich ken ym waz zyre
Und mit im diſputyre!
Von kunſten iz iſt mir zu vil,
Want ſyne wiſheit hat kein zyl,
Ouch ſine macht keyn ende hat.
Ich bin von witzen nicht ſo ſat
Daz ich mit ym waz rede
Und mit worten ungetwede
Intſcheide ſine gerichte.
Underſtunden daz geſchichte
Geſchit wol daz eyn cleyner man
(Von gewalt, ſult ir verſtan),
Iſt der ſich let mit ſicherheit
Wol uf ſine gerechtekeit,
Durch daz er kunlich ane var
Vor werltlichen voyten tar
[464b] Sprechen und vol vuren vort
Syne teyding uf den ort.
Aber daz mac mir nach den
Vur Gote richter nicht geſchen.
Ich ge nicht mit ym zu rechte.
Mir geburt daz, ſynem knechte.
Und ab ich rechtes ichſicht han,
Min antwurten wil ich lan
Und wil mynen richter vlen
Und wil ym zu gebote ſten.
Sine barmunge mich zu ſun
Mac brengen und genade tun.
Want ich getruwe, wizzet daz,
Der ſynen milde gute baz
Wen miner gerechtikeit.
Sine genade mich uf treit.
Und ſwen er mich und minen ruf
Wol irhoret uf min behuf,
Doch wen ich durch der ſmertze gicht
Daz er mich hab irhoret nicht.
Er hat mit ungewitere groz
Zu ryben mines herzen ſchoz,
Daz ich mit vernumphften ſprunge
Dy ſache ſyner ordenunge
An mir nicht gepruven kan.
Er hat gemeret ſunder wan
Mine wunden (mir unbekant,
Doch ſint ſy kundic ſyner hant)
Ane ſache und ane ſchult,
Daz wil ich ſprechen mit gedult.
Sin hant mich hat geſlagen
Mit alſo gar herten vlagen
Und mit ſo mancherhande *pin*
Daz ich itzunt *v*ol ſmerze ſyn

3271 *ff. Constructio* ἀπὸ κοινοῦ: aller engel ſchar *gleichmäßig zu* Daz ſint *und* lenken ſich. 3293. nach den = noch danne *'dennoch'*. 3316—9. *vgl. Lyra zu Job 9, 17:* [et multiplicabit vulnera mea et sine causa] sc. nota mihi, quamvis sit nota sibi. 3324 *f. Daß ich voll von Schmerzen meine Gedanken gerade jetzt* (= itzunt) *darauf richte* (= ſyn(ne) *zu* sinnen *stv.*), *daß mich der Tod hinnehmen möchte. Die Lesart* lyze *in B wäre nach R., auch des Reimes wegen, besser und einfacher: 'daß ich jetzt es mir wohl gefallen ließe, wenn mich der Tod hinnähme.'*

3267. nach *B.* 3268. Nach *B.* 3273. ſiner *A.* 3291. wol *B.* wort *B.* 3309. ſm'czen *B.* gich^t *A.* 3310. nich^t *A.* 3323. pin] ym *A.* 3324. wol *AB.* ſmerze] lyze *B.*

Daz mich neme hin der tot,
Durch daz myne bittere not
Alſo doch ein ende neme,
Und ab iz Gote geczeme.
[465a] (Weſte verwar des menſchen mut
Daz ſin betrubnis uf ſin gut
Und zu ſyner ſelekeit
Geordent wer mit ſicherheit,
Alleine er ungeſchide
Smertzen an dem vleiſche lyde,
Ydoch ruwte ſyn gemute
Ken der zukumphftigen gute
Und ken der leſten ſelekeit,
Dy im gentzlich iſt bereit
In dem leben daz kumphftic iſt
Noch diſer gar kurtzlichen vriſt.
Aber der menſch, ſo uber trayn
Und von Gote alſo geſlayn,
Daz nicht gewiſlich wizzen kan
Daz alle ſyne ſlege gan
Ordenlich uf ſyn leſtes teyl
Und uf ſyn zukumphftiges heil,
An ſo vil aber daz dor under
Dem menſchen werde beſunder
Geoffenbaret von Gote.
Aber di wile daz der knote
Dem menſchen iſt ſo verſtricket,
So weyz er nicht waz geſchicket
Got an ym hat beſcheidenclich.
Do von ich clage clegelich
Und kan anders nicht getun.)
Mynen geiſt let er nicht run
Und vullet gar an underſcheit
Min vleiſch mit mancher bitterkeit.
Nicht anders ich dor an merke.
Wan ab man ſuchet ſterke,
Er iſt der aller ſterkeſte zwar
Zu betwingene her und dar.
Want alle ding gar ſunder wanc
Zuet und meiſtert ſyn getwanc.
Ouch ab man ſuchet gliches recht
Des gerichtes, daz iſt ſlecht,
[465b] Nymant mir gezugen tar
Nach vur ſprechen um eyn har.
Wan Gote eyne iſt bekant
Wy iz gewiſlich ſy gewant
Um des menſchen gewizzenheit
Und um ſyne ſamwitzekeit.
Und ab mich gerechten wil
Mit gezuge (daz iſt eyn ſpil)
Ken Gotes rechte endelich,
Min munt der urteilet mich.
Und ab ich ouch mit priſe
Unſchuldig mich bewiſe,
Er pruvet mich boſe weſen.
Ken ym mac ich nicht geleſen,
Er iſt mir des zu gewaldig.
Und ab ich ſye recht eynvaldig,
Das ich aller laster narbe
Und ouch aller valſcheit darbe,
Des ſelben weyz min ſele nicht
Durch di vil bitterlich gicht

3329—400. *Job 9, 18—21 (v. 3329—55: Zusatz zu Hiobs Rede nach Lyra, 3390—400: Auslegung).* 3347. An = âne *'außer'* (*Lyra:* nisi sibi fuerit a Deo revelatum).

3327. ende ein: *diese Wortfolge ist aber korrigiert A.* 3328. *Punkt nach* geczeme *A.* 3329. Weſte] *Die Initiale ist in A ein* V; *am Rande steht aber ein kleines* w *(wie in B).* des *A.* 3335. ruvte *A*, ruete *B.* 3340. Nach *B.* 3348. Den *B.* 3352. geſchicket *A.* 3353. beſcheydentlich *B.* 3358. bitt·keit *A.* 3365. recht *A.* 3372. ſin *B.* 3380. geneſen*? (R.)* 3386. bittirliche *B.*

Dy mich neget tac by tage.
Mines lebens von der vlage
Beginnet mich nu verdrizen'.
Hy mite wilich beſlyzen.
Dorumme daz der menſch nicht mac
Sicher weſen uf keynen tac
Noch gewis ſyner ſtetekeit
By des lebens kenwortekeit,
So quellet uf in im by nam
Muſal und eyn ſulcher dram
So daz er beginnet vlizen
Und daz in da by verdryzen
Dis lebens hy beginnet.
Wol iclich menſch daz beſinnet.
Dy wyſen ſprechen gemeine
Alſo daz Got nicht alleine
Durch ſunde dy lute quele,
Sunder ouch durch daz er *w*ele
[466a] Uz den boſen dy guten,
Dy gerechten, wol gemuten.
Der ſelbe Got hy nicht velet.
Er geyſelt ſy unde quelet
Durch daz ſich ir tugent mere
Und daz ir lon und ir ere
In dem trone grozer werde
Durch ir vil heylic geberde.
In diſem ſynne jaget vort
Job und ſprichet diſe wort:
'Eynz iſt daz ich geſprochen han
Und wil daz halden ſunder wan
Daz mit dem tode unir wert
Got verdeuwet und verzert
Den unſchuldegen ſlechten
Und den ublen ungerechten.
Dy beide Got an underſcheit
Mit des todes bitterkeit
Hin zu dem herzen ſchuzet
Und daz leben in verſluzet,
Alſo daz der beider not,
Und ouch dy leſte, iſt der tot.
Daz iſt offenbar und bloz
Daz der tot eyne pine groz
Sy by diſem lebene
Und nymit hin glich und ebene
Dy gerechten und dy quaden
Hin von diſer werlde graden.
Ab er quelt diſen oder den
Und ſlet zu tode zeymal wen,
Unde der unſchuldegen pine
Nicht lache in dem ſchine
Als der menſch, der ſich irwiget
Der ſele unde lachen phliget
Wen er ubels icht beget
Und unſchuldig blut irſlet!'
Aber daz iſt ummugelich
Daz Got laze geluſten ſich
[466b] Von ſynes ſelbes ſchine
Der unſchuldegen pine.
Dorumme ſo muz man geben
Eyn ander ſache hy neben
Dy ein urſache nahen by
Der unverſchulten pine ſy.
Manche ſprechen ſunder wan
Daz di ſache ſy Sathan.
Davon ſayt Job gar genende:
'In des grymmegen hende
Daz ertrich gegeben iſt.'
Dor uz mochte zu diſer vriſt
Ymant halden ſich dor an
Daz di ſache ſy Sathan.

3401—94. *Job 9, 22—4 (v. 3401—14: Einleitung, 3441—51, 3471—82, 3486—94: Auslegungen).* 3433—6. Si flagellat, occidat semel, et non de poenis innocentum rideat! *Job 9, 23.*

3387. reget *B.* 3391. meſche *B.* 3393. Nach *B.* 3394. kegenwortekeit *B.* 3399. Dez *B.* 3400. *Punkt nach* beſinnet *A.* 3404. mele *A.* 3407. ſelben *B.* 3409. togūt *B.* 3434. czeȳmal *B.* 3441. vnmvgelich *B.*

Want er hat in ſynen handen
Dy vurſten inder werlde landen,
Daz er zu ſchunde und zy
Dy richter in der werlde hy,
Daz ſy di geduldegen
Und dy gar unſchuldegen
Mit mancher leyde betruben
Und ir unrecht an in uben.
'Wan Sathan mit ſyner witze
Syner rittere antlitze
Mit gabe decket und mit gunſt,
Daz ſy wider des rechten kunſt
Verurteylen dy gerechten,
Dy getruwen, dy ſlechten'.
  Ydoch wil Job, und daz iſt war,
Daz Sathan nicht mac um eyn har,
Nur von Gotes verhencniſſe.
Und durch daz muz man gewiſſe
In eyn ander ſache vuren
Diſe pinen, dy ſo ruren
Dy unſchuldegen ſunder ſpot:
In Gote und in ſin gebot,
Der des verhenget und verſyt
Waz den gerechten hy geſchit
[467a] Ungemaches inbitterkeit.
Von der ſache Job alſo ſeit:
'Und iſt Sathan dy ſache nicht
Der vorbenanten pine gycht,
Wer iſt ſy denne, ſage mir?'
  Als er ſpreche: 'daz ſag ich dir
Und halt daz by dir gevache:
Got ſelber iſt dy ſache
Der pine di er verhenget
An der unſchult, di er bre*ng*et
Zu vreuden dy er wil geben
Her nach in dem andern leben.
Daz myne dry vrunt nicht verſtan
Durch iren valſchen irren wan'.
  Daz den menſch Got alleine nicht
Quele durch ſiner ſunden ſchicht
Dy er hat begangen vor
Mit ubertrite rechter ſpor,
Job by im ſelbe daz bewert:
'Got, der unrechtes nicht begert,
Mich vil ſere gequelet hat
Und doch nicht durch miſſetat
Noch durch keyne vorder ſunde.
Des iſt Got wol min urkunde.
Daby doch dy tage min
Sneller vil geweſen ſyn
Wen der loufer, der zu vuze
Hyn wandert an alle muze.
Si ſint gevloyn, daz iſt geſchen,
Und han kein ſtete gut geſen,
Ich meyne der ſalden tage,
Uz den ich in kummers vlage
Byn gevallen endelich.
Sy ſint alſo verloufen, ſich,
Als dy ſchif dy epphel tragen,
Der marnere balde jagen

3466. *Gemeint ist jedenfalls* richtere; *vgl. v. 3460 B sowie Job 9, 24:* vultum judicum ejus operit. *Vielleicht hat eine Assimilationstendenz* cht > tt *(vgl. Weinh. § 244) die Verwechselung erleichtert. H. macht mich darauf aufmerksam, daß sich im Daniel v. 6948 das gleiche Schwanken zeige.* 3495—652. *Job 9, 25—35; v. 3495—9: Einleitung, 3642—52: Auslegung.*

3458. werld handen *B.* 3460. ritter *B.* 3466. rittere *AB.* 3467. mit *fehlt B.* 3470. vnde dy *B.* 3482. ſachen *B.* 3489. Der] Dy *A.* 3490. brechet *A.* 3493. nich^{t} *A.* 3494. *Punkt nach* wan *A.* 3495 *f.* nich^{t} : ſchich^{t} *A.* 3503. Nach *B.* 3505. doch] ydoch *B.* 3508. Hen *B.*

Und ylen vaſte vurſich vort,
Nicht alleine durch den bort,
[467b] Sunder durch den willen me
Daz von dem ſwemen uf der ſe
Dy epphel in vervulen icht.
Des ſint dy marner wol verphlicht,
Ab ſy han geraden wint.
Glicherwis myne tage ſint
Als eyn hungeryger ar
Daz uf daz luder vluget dar
Und grymmeclichen uf den roub.
Sy ſint verwiſchet als der ſtoub,
Dy ſalden riche tage min.
Ich wil iz alſo lazen ſin.
Swen ich ſay von dem geſchichte,
Doch ſprech ich alſo mit nichte
Noch klage daz zwar durch ytelkeit
Min betrubnis und min leit:
Doch min antlitz ich wa*ndele*
Und dy ſmertzen handele,
Bynnen in dem herzen min
Verſnydet mich vil manche pin.
Doch als ein man der mit gedult
Und mit vlyze ſiner unſchult
Huten phliget zu aller zyt
Mit vorchten, dy im nahen lyt,
Daz er unrechtes nicht bege
Noch uz dem rechten wege ſte,
Alſuſt mit vorchte und mit var
Nam ich miner werke war,
Daz ich ſy rechtlich an vinge
Und icht *uz* dem wege ginge.
Ich weſte daz tu verſluges
Den ſunder und nicht vertruges
Ym den ſinen ubertrit
Und zu vorderſt durch daz gelyt
Diner claren gerechtekeit.
Gotes irbarmen iſt wol breit,
Ydoch czymit iz Gote nicht
Daz er irla der ſunden ſchicht
[468a] An di gerechtekeit ver war'.
'Und bin ich aber alſo gar
Boſe und ſo ungerecht
Daz ich han gevorchtet ſlecht
Alleine vur den ſlegen mich,
Worumme han ich denne, ſich,
Umme ſuſt geerbeitet ſo
Daz ich mit allen vlize jo
Wol bewarte mine unſchult
Und mich behalf ouch mit gedult?
Ich bekenne des da by,
Wi gerecht der menſch ouch ſy,
Daz er Gote von himelrich
Doch mac mit nichte weſen glich
Eygentlich inluterkeit'.
Job daz beſluzet unde ſeit:
'Ab ich von minen ſunden
Wol mit der genaden unden
Und mit der buze ſy getwayn,
Mit ſnewazzer, als ſy ſayn,
Daz harte buze meynet,
Mit dem di ſele ſich baz reinet;
Ab luchten an miſſewende
Dy reynen werk miner hende
Als dy reynſten hende gar,

3517—21. *vgl. Lyra.* 3531—6. Cum dixero : Nequaquam ita loquar : commuto faciem meam et dolore torqueor *Job 9, 27.* 3555 *ff. vgl. Lyra.*

3521. nicht *B.* 3533. daz *fehlt B.* 3535. walde (lde *radiert*) *A.* 3542. vorchte *B.* 3543. nicht] icht *B.* 3544. Nach *B.* 3548. ich *B.* vz *fehlt A.* 3551. dē ſinē *A.* 3564. allem *B.* 3573. icht *B.* 3578. meynet *B.*

Doch betunkes tu mich zwar
In unvlate, ouwe mir,
Alſo, herre, daz ich ken dir
Gar unvletig bin irſen!
Du biſt der claren ſunnen bren,
Dor zu ſich nicht gemiſchen kan
Daz unvletig iſt getan.
Von naturen du luter biſt,
Aber ich bin gar ein ſlymik miſt
Und ouch do by di cleider min:
Daz iſt, herre, der uzer ſchin
Miner werke, dy alle blint
Ken diner lutern clarheit ſint.
[468b] Want eyn menſch by dem andern, ſecht,
Mac luter ſchinen und gerecht,
Aber neben Gote, daz iſt bar,
Iclich menſch ſchinet tunke var.
Daz iſt dy ſache ſunder ſpil
Daz ich nicht diſputyren wil
Ken Gote, des gerechtekeit
Und ſine ewige wiſheit
Ob alle ding an ende gat.
Und da von er nymande ſtat
Zu rechte, want er pris bejac,
Got herre, von nymande mac
Werden gerichtet: er iſt vry!
Dorumme wizzet al da by
Daz nymant iſt ſulcher vluge
Der beide geſtrafen muge:
Got wil ungeſtrafet weſen.
Nymant iſt ſo uz irleſen
Und der ſo mechtig ſy bekant,
Der inbeiden ſyne hant
Muge legen alſo, daz halt,
Daz er twinge mit gewalt
Gote muge und mich,
Des wil ich beſcheiden dich.
Got von nymande betw*u*ngen
Mac werden, ſo gar ho geſw*u*ngen
Iſt ſine vrone mageſtat,
Dy weder begin noch ende hat:
Von den ſchulden (daz iſt gantz),
Wi gar gerecht und wi glantz
Der menſch ſy, daz iſt eyn wicht
Und iſt ken Gote alſam nicht.
Ouch ken gotlichen gerichten
Mac keyn menſch ſich nicht *ver*phlichten
Mit teydingen noch mit crygen.
Wan ken Gotes rechte bygen
Muz alle ſchepphenunge ſich.
Doch wil ich ſprechen ſicherlich:
[469a] Er nem ab mir ſyne gerte,
Mit der er mich ſlet ſo herte,
Und ſine vorchte, dy ich trage,
Mich irſcrecke nicht mit vlage!
So wil ich an arge liſt
Reden waz mir werrens iſt,
Und wil in vorchten nicht dor an.

3592 *ff. Lyra:* opera exteriora. 3595—607. *Auslegung zu Job 9, 32.* 3609. vluge *ist Genetivus Plur. zu* vluc *stm. 'Fittich' (Gen. qualitatis).* 3609—17. Non est qui utrumque (= beide, *scil.* Got *und* Job) valeat arguere et ponere manum suam in ambobus *Job 9, 33.* 3616. twinge *ist Inf., abhängig von* muge. 3617. Gote *statt* Got *hat nur metrischen Grund.* 3638. werrens *Gen. des Infinitivs* wërren *stv.* = *'schaden, kümmern'.*

3585. geſen *B.* 3595. dē *A.* 3598. tūkē var *B.* 3603. an] eyn *B.* 3605. er] der *B.* 3610. geſtrafen] n *aus* m *(der letzte* m-*Strich unterpunktiert) A.* 3614. in beyde *B.* 3619. betwngē *A,* betwīgen *B.* 3620. geſungē *A.* 3628. nicht *A.* 3630. recht *B.* 3636. Mit *B.*

Want von vorchte ſunder wan
Mac ich nicht antwurte geben'.
Zwey ding, di merket *eb*en,
Dem menſche ſwigen legen in
Ken Gote, daz an Job wart ſchin.
Daz erſte nach ſine*r* ſprache
Iſt vorchte gotlicher rache,
Daz ander ab wer bewiſe
Unere gotlichem priſe.
Dy zwey tun den menſchen ſwigen,
So daz er icht turre ſtygen
Noch reden in criges ſchichte
Icht ken gotlichem gerichte.

Daz eilfte capittil.

Job hy beginnet vragen
Und clegeliche jagen
Nach der ſache ſiner pin.
Er gyt alſo: 'dy ſele min
Mines lebens nu verdruzet
Von ſmerzen, der mich beſluzet'.
Alleine in ym ſelbe luſt
Leben ſi und tu der bruſt
Wol wen iz iſt ſorgen vri,
Ydoch liet dem leben by
Mancherhande ſmerzen ſwil,
Ungemach und kummeris vil,
So wirt daz leben verdrozzen.
Mit ſulchem jamer bevlozzen
Der gute Job gar pinlich was.
Dorumme ſprecht daz lampenglas:
'Ich wil ken mir ſelbe ſprechen
[469b] Und dy rede underbrechen
In myner ſele bitterkeit
Von des lebens verdrozzenheit
Und von dis lebens cleiner vriſt.
Wy iz doch dorumme iſt,
Sayn wil ich Gote gewiſſe
Und nicht durch ver zwivelniſſe,
Sunder in dem ſynne vlach
Myner dry widerſachen ſwach,
Dy jo keyn ander leben
Nach dyſem wolden geben'.
Set, inder drier gelouben grob
*Wu*nſchende was der gute Job
Daz ſich kurtzte daz leben ſyn,
Daz ſo nem ende ſine pin.
'Ey, herre', jach er gevache,
'Beczeyge mir dy ſache
Durch di du mich ſwerlich richtes
Und mich ane ſchult vernichtes!
Dunket dich daz gut getan
Das du mich leges laſter an
Und mich, diner hende werk,
Verdruckes als eyn grozer berk
Crefteclichen mit gewalt
Und mit liſten manicvalt,
Und hilfe*s*t ken mir mit der tat
Ouch der ungerechten rat,
Der vliz nicht anders iſt gewant
Nur daz ſy *mit*gewaldes hant

Kap. 11 = Kap. 10 in B wie in der Vulgata; B hat hier (aus Job 10, 1) folgende rot geschriebene Überschrift: Tedet aīam (= animam) meā uite mee. 3653—774. *Job 10, 1—7 (v. 3653—6: Einleitung, 3659—68, 3701—36: Auslegungen).* 3695. *über* -et *als Endung im Ind. Sg. 2 in altschles. Hss. vgl. Weinh. § 395.* 3698 *ff. Lyra:* quorum studium vertitur ad depressionem innocentum.

3642. erben *A.* 3645. ſine *A,* ſyne *B.* 3647. ẇ *A,* wir *B.* bewyſen *B.* 3648. *Punkt nach* Vnere *A.* pryſen *B.* 3649. dē menſchē *A.* 3650. nicht *B.* 3651. Nach *B.* 3652. *Punkt nach* gerichte *A.* 3654. clegelichen *B.* 3664. kūmirs *B.* 3668. ſp͛cht *A.* glaˢ *A.* 3673. dez *B.* 3682. Vūnſchende *A.* 3695. hilfet *A,* hilfes *B.* 3698. nichtgewaldes (*mit Punkt unter* c) *A,* mt̥ gewaldes *B.*

Dy unſchuldigen bezuc*k*en
Und ſy ane ſchult verd*r*ucken?'
Diſe wort mit beſcheidenheit
Hat Job vragende vur geleit,
Recht als Job ſulde ſagen
(Und daz lat uch wol behagen):
'Di zwei, arge liſt und gewalt,
Von Gote verre ſyn gezalt'.
Want gewalt und arge liſt,
[470a] Be*g*raben inder richter kyſt,
Iſt di erſte ſache durch dy
Dy unſchuldegen werden hy
Gemartert gar unſeleclich
Und verdrucket leſterlich.
Daz mac in Gote nicht geſyn;
Er iſt ſo luter und ſo fin
Daz er nicht arger liſte hat,
Gewaldes er ouch *daz* volk irlat.
Vort pruvet unde merket an!
Dy ander ſache lyt dor an,
Daz man quelt unſchuldige dit,
Daz man nicht gantz dy warheit ſit,
Als eyn richter under ſtunden
(Als gar dicke wirt bevunden)
Doch als im daz gerichte ſeit,
Nach des ordens gerechteheit
Martert unſchuldigen ſweiz,
Wen er der warheit nicht in weiz.
Uf daz er dy warheit vinde,
Martert er alſo ſwinde
Den unſchuldigen menſchen gar
Swen er von der v*er*dechtniſſe zwar
Waz laſters ſich uf in verſyt.
Set, ſulche ſache nicht geſchit
Von Gote daz er unſchuldig blut
Pinege ſam di werlt hy tut,
Want im iſt vorholen nicht.
Davon Job vragende ſpricht:
'Ey, herreGot, nu ſaga mir,
Sint vleyſchliche ougen dir,
Daz tu ſehes her und dan
Und von beuzen ſehes an,
Als der menſche ſyet diz und daz
Beuzen an und mac nicht baz?
Oder ſint dy tage din
Als des menſchen tage ſin?
Und ab iz um di jar din lyt
[470b] Als iz lyt um menſchliche zyt,
Alſo daz indir gewiſſe
Der warheit bekenntniſſe
Sich mere nach der zyte ganc,
Alſam in den menſchen cranc
Daz bekentnis genumen wirt,
Daz der warheit vil verpirt?
Ab etteliche warheit dir
Ouch ſy verholen, ſaga mir,
So daz tu mit den pinen din
Alſo ſucheſt di boſheit min
Und vorſcheſt nach miner ſunde
Mit grozen ſmerzen urkunde,
Als dy werltliche richter phleyn,
Dy nicht anders di warheit weyn
Nach ſuchen wen mit der marter,
Und di ouch vil dicke harter

3725. Martert *Prädikat zu* richter *3721.* 3747 *ff. vgl. Nic. v. Lyra:* ita quod per processum temporis augeatur in te cognitio veritatis sicut accipitur cognitio in hominibus. 3762 *f.* di (*scil.* marter) *Objekt zu dem Subj.* hant *und dem Präd.* Machet.

3699. bezuchen *A*. 3700. v̇ducken *A*. 3703. *nach* ſagen *ein ausradiertes* lat *A*. 3708. Bebraben *A*. 3716. daz] dā ir *A*. 3717. vnd' *A*. 3724. gerechtekeit *B*. 3730. d'vdechtniſſe *A*, vordechtniſſe *B*. 3737. ſage *B*. 3741. menſch *B*. 3759. werldlichen *B*.

Machet der ſwinden richter hant,
Den di warheit iſt unbekant?
Ey, richter wis, des darfſtu nicht,
Wan di warheit hat mit dir phlicht!
Daz wizze gantz und ſich dor an
Daz ich nicht ubels han getan,
Wan nymant ſi uf erden
Der diner hant mug entwerden,
Ab du mit dynem ryſe
Slan woldes inſulcher wiſe
Als di werltlichen richter ſlan
Hy manchen unverſchulten man.
Dyne hende, herre, ſich,
Von nichte han geſachet mich
Von der ſelen weyn, und mich han
Dyne hende wol getan
Gemachet allez alumme
Von des vleiſches wein, des crumme
Iſt gevalden als eyn cleit
Um dy ſele durch underſcheit.
Und alzu ſnelle da wider
[471a] Wirfſtu mich mit ſlegen nyder'.
Recht als er ſpreche dor under:
'Daz iſt gewiſlich eyn wunder,
Sint alſo grozen vliz gewant
Hat an mich, herre, dine hant
Und wilt mich ſo ſchir en*t*erben
Und mit den ſlegen verterben'.

Daz hat Job hi by geſeit
Durch ſiner vrunde ırrekeit,
Dy gliche nach dis todes ſchicht
Jan daz di ſele blibe nicht.
Wan di ſelben dry touben
Gantz hilden den ungelouben
Daz nach dis lebens ſchibe
Dy ſele mit dem lybe
Vervure und verturbe
Und mit ein ander irſturbe.
Den ungelouben Job zubricht
Und gar vil offenbare ſpricht
Von des vleiſches ufirſtende.
Und daz geſchit an dem ende
Der werlt an dem jungeſten tage.
Der rede ich nu verdage.
Vort Job aber dar beginnet
Clagen und gentzlich beſynnet
Des menſchen ordenunge
Her von dem erſten urſprunge
Und gyt: 'herre, ich bite dich,
Gedenke daz du gemachet mich
Haſt alſam ſlymige erde!
Nach diner wiſheit geberde
Haſtu gar unverdrozzen
Dy ſele inmich gegozzen
Und vures mich wider in aſche
Gar ſchir mit dem tode raſche.
Du haſt mich als mylch gemolken'.
(Daz dy meiſter alſo tolken
Und ſprechen daz der erſte ſam
[471b] Und ouch des urſprunges ſtam

3775—860. *Job 10, 8—12 (v. 3785—806, 3820—4, 3845—60: Auslegungen).* 3780. *dessen* (*scil.* vleiſches) *Kreis* (= krumme *stf.*) *um die Seele als ein Kleid gefalten ist'; vgl. Lyra.*

3765. Ey] y *aus* ȳ *(der Nasalstrich schwach wegradiert) A.* 3766. mᵗ *A.* phlichᵗ *A.* 3770. mvge *B.* 3774. *Punkt nach* man *A.* 3775. Dyne hende] man⁹ tue (= manus tuae *aus der Vulg.*) *in roter Schrift am Rande von B.* Myne *B.* 3789. entt·ben *A.* 3794. Iayn *B.* 3797. ſchibe] *nach* i *ist ein* e *durch Unterpunktierung getilgt A.* 3811. bete *B.* 3819. *Punkt nach* gemolken *A.* 3820. *Punkt nach* tolken *A.*

Sy ſam milch und milchlich geſtalt,
Dy materye by dir behalt!)
'Und als uz milch de*n* keſe, ſich,
Haſtu zuhoufe gewellet mich.
Mit der hut und mit dem vleiſche
Haſtu mich, als ich nu vreyſche,
Wol becleidet und geſchicket
Und haſt mich da vertzwicket,
Alſo daz mir des wol genuget,
Und zu ſammie mich gevuget
Uz beynen und uz oderen ſtark
Und in dy beyn gegozzen mark,
Daz dem lichnam gybet craft,
Wol nach diner meiſterſchaft.
Und haſt mir uf beſcheidenheit
Leben und barmherzekeit
Dor zu verlyen un geben.
Und ander tugent vil eben
Hat mir dy clare wiſheit din
Mit der ſele gegozzen in.
Und din viſityren meiſt
Wol hat behutet minen geiſt'.
Viſityren, di leren yen,
Iſt zu dingen mit vlize ſen.
Alſo ſyet Got dem menſchen zu,
Wen er ym v*er*lyet nu
Vil tugentricher gabe
Antweder von geiſtlicher habe
Oder gybit im groz irdiſch gut.
Vil woltat Got dem menſchen tut.
Set, diz alles unverdaget
Hat Job offenbar geſaget
Zu bewiſende redelich
Daz Got irkennit volleclich
Alles daz in dem menſchen iſt,
Wi tyf iz in des herzen kiſt
Des menſchen lyet begraben.
[472a] Daz hab ich vil wol entſaben.
Man ſait ſo daz Got inder ſtunt
Verhele inſyns herzen grunt
Waz den menſchen gehoret an,
Und wil daz verholen han,
Wan er by im nicht gutlich tut
Und gibt im nicht groz uzer gut
Und let inkummer leben
Und in grozen pinen ſtreben.
Der menſch, ſo pinlich beſezzen,
Went daz Got ſyn hab vergezzen.
Doch indaz kunſten bernde rys,
In Gote zwar inſucher wys
Vellet keyne vergezzenheit.
Daz Job beſluzet unde ſeit:
'Alleine du des menſchen ding
Verheles indins herzen ring,
Doch weiz ich daz tu nicht wenkes
Und aller dinger wol gedenkes,
Alſo daz von dinem unwizzen
(Wan du biſt des zu vervlizzen)
Von diner weyn get mir nicht zu
Daz tu mich quels in diſer dru.
Ab ich inminer jugunt han
Geſundit und ſuntlich getan

3832. ſammie = samn-ie, *vgl. v. 2315 u. Anm.* 3845 *ff. vgl. Lyra.* 3861—948. *Job 10, 13—17; v. 3861—74: Einleitung, 3892—902, 3939—48: Auslegungen.* 3879 *f. vgl. Lyra:* et sic non ex ignorantia ex parte tua procedit quod me affligis.

3825. dem *A.* 3832. ſammíe *A*, ſammıe (*ohne* i-*Strich*) *B.* 3839. vorleyn vnde gegeben *B.* 3848. vlyet *A.* 3860. *Punkt nach* entſaben *A.* vntſaben (v *auf Rasur*) *B.* 3863. Waz] Daz (*über* a *ein kleines* w) *B.* dē *A*, den *B.* 3872. in ſulch' *B.* 3881. *Punkt nach* weyn *A.* 3882. qwelſt *B.*

Und mir vertruges inder zyt
Und mich der slege lyzes quit,
Worumme, du genaden vaz,
Lyedes tu nicht von mir daz
Daz ich myner ſunde ſy
Reine, ſlecht und wandels vry?'
Der gute Job wil alſo yen:
'Haſtu, herre, mir verſen
Diſe pin inminer jugent
Und in miner ſterke mugent,
Du ſoldes mir *vil* michels baz
Verſen in mynem alder daz,
In dem ich diſer pine ſlac
[472b] Von crancheit nicht geliden mac,
Und ſoldes mir dabeneben
Ouch mine ſchult vergeben
Durch der ſuzen genaden cleit
Diner milden barmherzekeit.'
'Und ab ich ſund*ic* bin gewefen
In der zyt da vor geleſen,
Ich was und bin in ſulchem ſcre
Von der herten ſlege we
Daz du dy pin vur mine ſchult
Wol ſoldes nemen mit gedult.
Was ich gerecht, als ich doch byn,
Nicht irheb ich min houbt da hyn
Min recht zu beſchirmende wol.
Wan ich bin ſat und al zu vol
Unſalden und grozer ſlege,
Daz ich han keyn gehege.
Und ab ich myn houbt uf richte
Und mich ken dir verphlichte
Mit cryge dar in wider hart,
Du vehes mich durch di hochvart,
Als man dy lewinne tut
Durch iren grozen ubermut.
Alſo wirſtu mich verczwicken
Mit vil grozeren ſtricken
Und begynnes wider keren
Und mir mine ſmerzen meren
Mit minen vrunden ſunderlich,
Dy du ſchickes wider mich.
Zu gezuge di dir geſten
Und wider mich alſo vil gen
Daz ſy mit diner gerechtekeit
Und ouch mit diner wiſheit
Verurteylen wollen mich.
Du richtes ken mir wundelich
Dinen zorn gar manicvalt,
Und dine ſlege mit gewalt
Mich han ſo gar durch gangen
[473a] Und halden mich gevangen
Alſo daz ich mit nichte kan
Dinen ſlegen wider ſtan'.
Uz aller diſer rede wil
Job und beſluzet uf eyn zyl
Daz dy ſache wandels vri
Der unverſchulten pine ſi
Dy ubunge irer gedult,
Mit der jungeſt dy unſchult
Kumit zu dem irarnten lon,
Daz Got in dem himel ſchone
In hat genedeclich bereit
Zu eweclicher ſelekeit.
Job aber gar unverzaget
Mit der warheit unverdaget
Uz der widerſachen ſpruche
Wil bewiſen ire bruche.
Wan dy ungerechten touben
Gantz ſatzten den ungelouben
Daz des menſchen leſtes heil

3927. gezuge = geziuge (testes *Job 10, 17*). 3934—8. et poenae militant in me *ibid.* 3949—4050. *Job 10, 18—22 (v. 3949—4000, 4013—7: Einleitungen).*

3895. vir *AB.* 3903. ſund·ic *A.* 3918. vehs (e *auf Rasur*) *B.* 3932. wūdirlich *B.* 3947. genedeclichen *B.* 3948. *Punkt nach* ſelekit *A.*

Und ſin aller beſtes teil
Wer an alle valſche tucke
Uf erden werlich gelucke.
Und dor uz volget eyn ſulch bunt
Daz eyn leben von ſmertzen wunt
Und da by mit unſalden vil
Ummevallen ane zil,
Daz ſich holunge nicht verſyt,
Als Job mit ſmertzen ſich verſcryt, —
Eyn ſulch leben an underlaz
Iſt gar ſchuczlich und gehaz.
Vort dy ſelben ketczer dry
Hilden den irren wan da by
Daz nichſnicht des menſchen blibe
Wan der tot in hynnen tribe,
Want ſy jo keyn ander leben
Nach diſem wolden geben.
Und dor uz volget daz der tot
[473b] Sy dy aller groeſte not
Und den menſchen beroube gar
Aller ſiner beſten war
Und ſiner *l*eſten ſelekeit.
Und alſo iſt des todes cleit
Unmazen grulich und eyſſam.
Und da wider iſt bynam
Daz leben gar begerlich doch,
Ouch wi ſwerlich des kummers joch
Daz leben drucke al gereit
In der unſalden ſtetekeit.
Suſt der widerſachen ſpruche
Han zweytracht und vil bruche,
Des ich uch alſo irmane.
Wan nach irem valſchen wane
Eynhalb iſt daz leben leyt
Und anderhalb lieb und gemeyt:
In kummer daz leben leydet;
Aber wan der tot her weydet,
Der nu iſt dy groſte pin,
So iſt lieb des lebens ſchin.
Wi gar unſelig iz ouch iſt,
Doch nem iz gerne lenger vriſt.
Nu get Job alſo vur ſich hin
In ſyner widerſachen ſyn,
Als ym in der wiſe leyt
Sy diz leben, unde ſeyt:
'Worumme haſtu mich her vur
Gevurt uz miner muter tur?
Ich wolde daz ich were tot,
Daz mich in diſer jamer not,
In der ich bin, kein ouge ſehe.
Und ab mir leydes me geſche,
In wolde daz myns weſens icht
Gerechent were recht als nicht
Und daz myn nicht gedacht
Und daz were nicht vur bracht
Uz der muter in dy luft
[474a] Zu grabe in der erden gruft'.
Vort ſetzet Job den andern ort
Der zweytracht — und diſe wort

3962. Ummevallen *AB vielleicht* = -valden; *wegen* ld > ll *vgl. Weinh. § 212* (*Lyra:* vita miseriis subjecta). 3963. *Relativsatz auf* leben *(v. 3960) zu beziehen* (*Lyra:* a quibus [sc. miseriis] non apparet relevabilis). 4010—12. *Job 10, 19:* fuissem, quasi non essem, de utero translatus ad tumulum. 4013*f. Lyra:* consequenter ponit aliam partem contradictionis.

3957. alle an alle *A*. 3958. werldlich *B*. 3967. *in B blaue Initiale.* 3971. ſy] ſo *B*. 3974. grozeſte *B*. 3977. beſten *A*. 3978. *Punkt nach* alſo *A*. 4000. diz] das *B*. 4001. *in B rote Randüberschrift:* Qua'e de vvlua (= *Job 10, 18*). 4005. ſe *B*. 4007. Ich wolde *B*. weſens *auf Rasur? A*. 4009. *l.* myn were nicht*? (H.)* 4010. *l.* daz ich w.*? (H.)* 4013 *ff. die Versfolge nach B, in A folgen v. 4015 und 4016 nach v. 4012; in B Randstriche* (=) *vor v. 4013.*

Sayn von des lebens minne
In der widerſachen ſynne —
Und ſprich alſo mit clage:
'Dy cleine zal miner tage
In kurtzer vriſt ſich endet.
Der tot mich des lebens phendet
Von ſ*le*gen und von alders weyn.
Gyb, herre, mir noch dinen ſeyn!
La mich indiſem leben noch,
Wan grulich iſt des todes bloch!
La daz ich lutzel mine ſmertzen
Beweyne in my*nem* herzen,
E ich hin von dem tode ge
Und kere nicht her wider me
Mit dem ufirſtende vort
Nach miner widerſache wort,
Dy daz zukumphtige leben
Verloukenen glich und eben!
Gib mir noch, herre, dine hant,
E ich vare in daz trube lant
Und e ich in der erden miſt,
Dy von naturen vinſter iſt,
Wert bedacket und beſcorren,
Mit vinſterniſſe beworren
Des todes, der ſo bitterlich
Alles lichtes beroubet mich,
Und e ich begraben werde
Von dem tode in dy erde,
In den miſt der unſelikeit
Und der vinſterniſſe breit,
Da keyne ordenunge nicht
Iſt nach keynes ordens ſchicht,
Sunder eyn ewig gruwe da
Wont, des get mir der tot ſo na
Nach dem ungelouben vint
[474b] Miner widerſachen blint'.

Daz czwelfte capittil.

Sophor von Naamanyten,
Als im ſine ſynnen ryten,
Sich hi wirfet uz kein Job
Mit ſpruchen vil ein teil zugrob
Und ſtrafet Job von erſten an,
Als er ſy ein unwitzec man,
Und verwizet im ſo vort
Daz er vure torliche wort,
Und gyt: 'wer da geredet vil,
Der ſol ouch horchen'. Sophor wil
Alſo ſprechen: 'Job, du biſt
Alſo gar cleffyſch und vol liſt
Daz du alles reden wilt
Und zuhorchens dich vervilt.
Doch wizze daz ein cleffyſch man
Gar ſelden ſich gerech*te*n kan!
Weneſtu daz dir alleine
Daz volk ſwigen ſol gemeine?
Neyn zwar, wan daz wer unredelich,
Wan du nicht, des ſich uf mich,
Noch ſyſt alſo gar mechtig
Und der wiſheit ſo betrechtig
Und wan d*u* tribes dinen ſchimph
Und dinen grozen ungelimph

4049. *nach dem feindlichen Unglauben usw.* *Kap. 12 = Kap. 11 in B und Vulgata.*
4051—134. *Job 11, 1—6 (v. 4051—9: Einleitung, 4089—114: Auslegung).*

4021. ſelegen *A.* 4022. nach *B.* 4026. mymen *A.* 4027. 34. *Punkt nach* E *A.* 4030. wedirſachen *B.* 4035. 41. *Punkt vor und nach* e *A.* 4037. Ẃt *A*, Werde *B.* 4050. *Punkt nach* blint *A.* 4055. vō *A.* 4057. im] yn *B.* 4058. thorliche *B* (*oft* th *in* thor). 4066. gerechē *A* (*vgl.* justificabitur *Job 11, 2*). 4069. ẃ *A*, wir *B.* 4071. Nach *B.* 4073. dū *A.*

Uz andern und ir laches
Und ſy ſo gar verſwaches.
Wan da vorne, des ich gedencke,
Sprechſtu uf uns ungelenke
Als wir ſulden han geloyn:
"Worumme hat ir ab gezoyn
Spr*u*chen der warheit?" ſprecheſtu.
Suſt mac man wol verſpotten nu
Diner torheit alzu vil,
Der ich dir bewiſen wil.
Du ſpreches vor in der nede:
"Fyn luter iſt myne rede
[475a] Und ich bin reyne und fin
In dem angeſichte din."'
Hy wil Sophor bewiſen daz
Daz Job ſy gar eyn ſundig *v*az
Und ſy des durch eyn urkunde
Geſlagen durch ſyne ſunde,
Und bewiſet im da by
Daz er vur Gote unreyn ſy.
Doch Sophor von erſt im wiſet
Tyfe wiſheit, dy er priſet
An Gotes hoer werdekeit,
Des craft und macht di werlt uf treit.
Dennoch bewiſet er im me ſlecht
Daz manecvaldeg Gotes recht
Gar ho, lang, wit ſich ſtrecket
Und ob alle ding ſich recket.
Des iſt er nicht begriflich gar
Von dem menſchen, daz iſt war.
Ouch Gotes hoer tyfer rat
Der lute werk und ire tat
Untz hin zu dem mynſte merket.
Sin recht er da mite ſterket.
Und alſo, des ſich uf mich,
Got dampnet recht und redelich,
Alleyn der vertumte nicht ſe
Nach dunke daz im recht geſche.
Nu ſpricht Sophor von erſten an
Alſo Job den ſelgen man:
'Ich wolde, Job, des ſich zu mir,
Daz Got hilde rede mit dir
Und dir uf ſluzze ſinen munt
Und ſayte dir ſins herzen grunt
Und zeygte dir dy heymlichkeit
Siner ewiclichen wiſheit breit
Und dir bewiſte vollen ſlecht
Daz manecvaldic ſi ſin recht
Und wi daz zu allen dingen ſich
Recket und reichet volleclich
[475b] Untz hin zu dem mynſten zwar.
Uf menſchen houbte iſt keyn har,
Iz ſy gerechent und gezalt
Von der gotlichen wiſheit balt.
Job, ſo vernemeſtu des war
By der offenbarunge clar
Daz gentzlich mynner dine pin
Were wan dy boſheit din,
Mit der du verſchuldet haſt
Ken Gote diſer vlagen laſt.
Job, du machſt nicht wol begrifen
Gotes vuzſpor dir intſlifen.
Gotes vuzſpor an allen ſcrantz
Sint Gotes creaturen gantz.
Mit der underſcheit man ſpuret

4077 *ff. vgl. v. 2323 ff.; Lyra:* Quare detraxistis sermonibus veritatis? 4085. in der nede] *vgl. v. 3382 ff.* 4112. Nach = noch. 4135—92. *Job 11, 7—10 (4177—92: Auslegung).* 4136. Gotes vuzſpor *ist Obj. zu* begrifen *und Subj. zu* intſlifen.

4077. gedencke] k *aus* h *A.* 4081. Sprechen *A.* d· warheit *z. T. zerstört A,* der worheit *B.* 4090. waz *A.* 4093. bewyſe *B.* 4095. võ *A.* 4099. im me] ym *B.* ſlecht *A.* 4101. *Punkt nach* ho *A.* 4102. recket] k *aus* h *A.* 4113. ſpicht *A.* võ *AB.* 4117. uf ſluzzen *B.* 4134. vlage *B.*

Und di vernumphft ſich uf buret
In des ſcheppheres ewikeit,
Der alle creaturen ſneit.
Und wan der creaturen ſchicht
Von des menſchen ſynnen nicht
Mugen begryffen werden
Gentzlich hi uf diſer erden,
Da von iſt iz unmugelich
Daz du durch grundes volleclich
Und den almechtigen vindes.
Ich rate, Job, daz du irwindes.
Er iſt hoer wan der himel,
Tyfer wen der hellen ſchimel.
Job, wes wiltu nu begynnen,
Wo von wiltu Got irſynnen?
Wan ſine maze ane zil
Iſt lenger wen daz ertrich vil
Und iſt vil breiter wan daz mer.
La ſin, du haſt nicht ſulcher wer
Daz du muges gere*ych*en hin
Zu ſyner wiſheit hochgewin!
Und tu, Job, der vernumphfte crank,
Gotes wiſheit an allen wank
[476a] Machſt nicht irkennen ſicherlich,
Nur gar lutzel, des ſich uf mich,
Und von verrens, *als* ich las,
Rech alſam durch eyn tunkel glas.
Nicht machſtu ouch glicherwis
Irkennen ſyner crefte pris.
Wan ab er alle ding zubricht
Und ſy verwandelt gar in nicht,
Als er ſy erſt uz nichte goz,
Oder ab er uber eynen cloz
Dy ding gemeynlich twinget
Und ineyne maze dringet
Mit ſyner ſterke zuv*er*ſicht,
Wer mac da wider ſprechen icht?
(Recht als er ſpreche: ‘nymant zwar!’)
Oder wer iſt der im ſagen tar:
“Worumme tuſtu, herre, ſo?”
Dy ſinen werk ſtrafende wo?’
*W*an alles daz Got hat vol bracht,
Daz hat er alſo wol bedacht
Daz in nymant her noch dar
Mac ſtrafen um eyn cleinez har.
Daz kumit von ſyner wiſheit balt
Und ſyner ſterke manecvalt.
Und daz iſt, als ir hat gehort,
Daz erſte daz Sophor al dort
Gelobte Job zu ſagene
Und nicht im zu verdagene:
Dy grozen wunder di er ſprach
Von hoer wiſheit. das geſchach.
Sophor zu dem andern hy
Wandert und bewiſet wy
Got untz zu dem minneſten hin
Irkennet gantz der lute ſyn.
Er weiz ire werk un ire hant,
Dy in ſelber iſt unbekant.
Und alſo quelt er redelich:
‘Alleine des nicht duncke dich,

4171. *Lyra:* sicut de nihilo fecit. 4172—4. uber eynen cloz . . . twinget und ineyne maze dringet = in unum coarctaverit *Job 11, 10.* 4177. 80. *vgl. Lyra.* 4193 *bis* 266. *Job 11, 11—13 (v. 4193—9: Einleitung, 4235—40: Auslegung).*

4152. Vñ iſt tyfer *B.* 4159. gerechtē *A.* 4165. als] las *A.* 4166. Recht *B.* 4174. maſſē *B.* 4175. zuvſicht *A.* 4181. Van *(mit nachfolgendem Punkt) A.* 4183. tar *B.* 4189. Geloubte *B.* 4192. *Punkt nach* wiſheit *und* geſchach *A.* 4193. andern hy] n h *z. T. auf Rasur A.* 4195. dē *A,* dem *B.* minneſten] *Rasur nach* ē *A.* 4197. vñ *B.* 4200. dv̄ket *B.*

[476b] Er irkennet uz un inne
Der unbehenden lute ſynne
Und iren ytelichen wan,
In dem ſy von der warheit gan.
Got, der da ſyet ir ungelich
Und ire boſheit volleclich,
Vil ſchir ſy gep*r*uvet hat
Und pineget ire miſſetat.
Wan ein *itel* unſteter man,
Der von der warheit wichet dan,
In hochvart ſich uf richtet,
In der er Gote vernichtet.
Wan alleine von erſt liechte
Der menſch von ſinnen ſichte
Valle in der ſunden ſtricke
Unwizens oder von geſchicke,
Ydoch von boſer gewonheit,
Di ſchentlich zu den ſunden treit,
Kumit iz daz der menſch willeclich
Und von gewiſſer boſheit ſich
In ſunden ſulget als eyn ſwin,
Daz in dem phule jo wil ſin.
Das iſt offenbare hochvart
Der boſen lute ſo gar verkart,
Dy ſich ken Gote ſetzen
Und in mit den ſunden letzen.
Der menſch hochvertik und geyl,
Der nicht pruven wil ſin heyl,
Wenet daz er ſy uz irkorn,
Vri als eyn walteſel geborn,
Der nach ſyner willekur
Sunder joch wider unde vur
In dem walde ſtroufet
Und nach ſyner weyde loufet'.
Alſo wenet der tumme man
Daz er ſulle weſen an
Gotes recht und ſyner gebot.
Diz glichnis Sophor ane ſpot
[477a] Job dem ſelgen ſchribet zu
Und gyt: 'ſich, Job, du haſt dich nu
Und daz herze din geſchicket,
In der boſheit ſo verzwicket
Daz du in den ſunden dones
Und alſo dar inne wones
Daz du dich weres diner ſchult
Mit diner grozen ungedult
Und ſetzes dich ken Gote
Und ouch den ſynem gebote.
Daz offenbare hochvart iſt,
Gar vol aller arger liſt,
Dy dich zu der boſheit ſchunden.
Job, du haſt indinen ſunden
Und in diner miſſewende
Uf geracket dine hende
Zu Gote, das iſt torheit groz!
Dich hindert, Job, der wider ſtoz
Und diner ſunde ſwere gycht
Daz dich Got irhoret nicht.
Wan des gebet hat keine craft
Der mit ſunden iſt behaft.
Wan der totlichen ſunde ban
Den ſunder ſcheide verre dan
Von ſalden und von genaden.
Job, von den ſchulden inſchaden
Von Gote biſtu gedrungen
Und mit kummer groz betw*u*ngen.'
Sophor hy manet redelich
Job daz er zu der buze ſich

4213 *ff. vgl. Lyra.* 4250. liſt = liste *Genetivus Plur.* 4267—332. *Job 11, 14—17 (v. 4267—70: Einleitung, 4308—32: Auslegung).*

4201. vnde *B.* 4207. gepuuet *A.* 4209. ytel *B,* teil *A* (vir vanus *Job 11, 12*). 4213. vō *AB.* 4216. Vmwyzens *B.* 4219. menſche *B.* 4248. den] ken *B, besser.* 4255. torheit] h *aus* e *A.* 4257. ſvndē *B.* 4261. ſvnden *B.* 4262. ſcheidet *B.* 4266. *Punkt nach* betwngē *A.*

Wende und ſich bekere,
Und ſayt im alſulche lere:
'Job, wirfes tu der ſunden miſt,
Der in dinen henden iſt,
Von dir und bezzers dich
Gentzlich und volkumelich, —
Und ſchicke daz man nicht vinde
Under dinem ingeſinde
[477b] Keyne ungerechtekeit!
Wan du ſolt mit beſcheidenheit
Dines ingeſindes walden
Und ſy von ſchanden halden,
Dy verwizzen wurde dir
Zuvorderſt, des geloube mir,
Durch den gebrechen diner zucht —,
Wan du alſo der ſunden ſucht
Hin gewirfes aller dinge,
So ma*ch*ſtu din antlitz ringe
Ir buren uf an laſtermal
Und czitlich Got, den himel gral,
Vlen mit gebete inneclich.
So irhort dich Got ſicherlich
Und wirſt ſtetlich in gelucke
Diz lebens an arge tucke.
Vil ſalden wirt dir blicken,
Di Got an dir wert ſchicken.
Du wirſt nicht vorchten dich als e
Vur zukumphtigen vlagen me.
Der unſalden in der du biſt,
Vergyzzeſtu nach diſer vriſt
Von grozer *uber*vluzekeit
Vroliches geluckes und gemeit.
Als um wazzer di vervlozzen
Sint und endelich verſchozzen,
Wirſtu dir din leit lazen ſin.
Und alſam der mittages ſchin
Uf get um dy veſper zit,
Din betrubniſſe gar gelit
Und wirſt leben ane gebrechen'.
Recht als Sophor ſolde ſprechen:
'Alleine dir gar naen by
Dy veſper zit des alders ſy,
Ydoch wirt, geloube mir,
So groz gelucke kumen dir
Daz *du* wenes dich geneſen
Und noch indem mittage weſen
[478a] Und inder hoſten ſtetekeit
Dines lebens an alles leit.
Und wan du des wens ouch
Daz du ſiſt recht als eyn rouch
Verzeret gar von diner pin
Und ouch von dem alder din,
So wirſtu als eyn liechter ſtern
Uf gen, des wil ich dich gewern.
Du wirſt ſo ſelic und rich
Daz dir nymant mac weſen glich,
Von ubervluzegen ſalden,
Di dir Got hat behalden
Her nach in diſem lebene,
Ab du gebuzes ebene
Dine miſſetat ken Gote.
Wan dy ſunde ſint eyn knote
Der den menſchen gir verwirret
Und von allem gute virrit'.
Job clegelich da vorne ſprach

4308—16. *vgl. Lyra.* 4331. gir = *'begehrend', Attribut zu* menſchen. 4333 *bis* 406. *Job 11, 18—20 (v. 4333—50: Einleitung).*

4270. ſayet *B.* 4272. *Punkt nach* iſt *A.* 4286. maſtu *A.* 4294. wt *A*, wirt *B.* ſchicken] k *aus* h *A.* 4295. *Punkt nach* e *A.* 4299. vbuluzekeit *A.* 4302. v'gozzen *B.* 4307. an *B.* 4313. du *fehlt A.* 4317. wenes *B.* 4331. gir] g'ne *B.*

Und ſich ir clayte: daz geſchach,
Wan der tot in hynnen trybe,
Daz ym keyn gut danne bly*b*e
Nach dem tode miſelvar,
Der den menſchen beroubet gar
Nach ſyner vrunde irrekeit.
Doruf antwurte und ſeyt
Sophor dem ſelgen manne Job
Daz nach dem tode wol gut lob
Dem menſchen blibet, daz er hat
Ir worben vor mit vrumer tat,
Da man ſyner by gedenket
Und hindennach im ſchenket
Mit gutem gedechniſſe
Vil erberkeit gewiſſe,
Dy er by lebene hat bejayt,
Nach dem tode man von im ſayt.
'Job, daz ſayt dir mine zunge:
Du wirſt haben hoffenunge
[478b] Gewiſlich in dem mute
Dir von zukumphftigem gute
Nach dem tode ſunder letzen.
Gewiſlich ſaltu dir vur ſetzen
Des ſelben gutes hoffen.
Ich wil dir nu ſagen offen
Waz dir ſy daz kumphftige gut
Des dort hin hoffen ſol din mut
Nach dinem tode gewiſſe:
Ein gut ſelik gedechtniſſe
Dir volget under den luten,
Di din lob wol beduten
Mit erberlicher ſache.
Du wirſt ruen mit gemache.
Nymant wert der dich irſchrecke
Und din erlich wort beclecke
Oder icht wandels uf dich ſpreche,
Oder der din grab zu breche,
Oder der ſchelde daz bilde din
Daz vorantwurtet dinen ſchin,
Als man by alden zyten phlac
Edlen luten durch priſbejac
Bilde houwen uf ir grab,
Daz man ſy nach des todes hab
Baz achperte unde herte
Und ſy iniren bilden erte.
Job, vil manche dich uf erden
Noch vlen din antlitze werden
Und werden mit lobes ſchilde
Dich priſen indinem bilde,
Aber der ungerechten ougen
Vergen offenbar und tougen,
Wan ſy mit ſchanden ſturben
Und kein gut lob ir*w*urben.
Ir zuvlucht gar vertirbet
Und nicht loſunge irwirbet
Von dem ubel daz in entſtet
Und mit unſalden uberget.
[479a] Der ſelben hoffenunge iſt
Der ſelen als eyn vuler miſt.
Wan ſy nach des todes ſchicht
Kein gut gedechtnis mugen nicht
Behalden, wan ſy vervaren,
Des ſy doch hoffende waren.
Von allen luten wert verſmat
Ir leben daz ſy han gehat.
Job, wol diſe ding bewache,
Wan keinerhande ſache

4348. *Der Vers steht* ἀπὸ κοινοῦ. 4370 *ff. Lyra:* Quia nullus audebit sepulturam tuam frangere seu vituperare, vel imaginem te representantem. 4379. dich = dicht(e) *(vgl. mndd.* dicht(e) *Adv. = 'heftig, sehr') oder* = dicke; dich = te *ist wohl minder wahrscheinlich.*

4336. blye *A.* 4340. antẘtet *B.* 4345. ſyn *B.* 4346. hindennoch *B.* 4349. lebene] b *aus* n *A.* 4353. dinem *B.* 4354. vō zukūphftigē *A*, von czukv̄phftigem *B.* 4358. Ir *B.* 4365. erberclicher *B.* 4366. ruwen *B.* 4367. 97. ẇt *A*, wirt *B.* 4374. Edelen *B.* 4378. bilde erten *B.* 4386. irvurben *A.* 4394. nicht[t] *A.*

Dich ken Gote mac irnern,
Wiltu jo dine unſchult wern
Und zu vorderſt doch ken Gote.
Sich, Job, daz iſt der knote!
Got tut ane ſache nicht,
Des du lange biſt bericht.'
Sophor und ſine geſellen
Iren ſyn begunden ſtellen
KenJob; uf zwei, als ich da las,
Sy dachten. und daz erſte was
Daz ſy vonGote*s* meiſterſchaft,
Von ſiner wiſheit und craft
Sagen waz grozlicher wunder,
Daz ſy da von beſunder
Vur Job ſchenen wiſer weſen
Und boben ym uz irleſen
Und ouch daz ken Job ſo vort
Warhafter ſchinen ire wort.
Daz ander das ſy dachten, iſt
Daz ſi valſcheit und arge liſt
Uf Job wolden brengen gar
Mit der rede von Gote clar.
Wan ſy waren des vervlizzen
Als nymant me ſolde wizzen
Zu ſayne ichſicht von Gote
Und ouch von ſynem gebote
Wan ſunder ſy alleine.
Daz wirft hy ab Job der reyne
[479b] Behendeclichen mit gevug.
Wan er was en des *zu* clug
Und bewiſet in zuhant
Daz im iſt nicht daz unbekant
Daz ſy geſait von Gote han,
Und let ſy daz her nach verſtan.
Wan ire rumreytige wort
Von erſt er ſtrafet alſo vort.
Dorumme gyt er zu dute:
'Syt ir alleine lute?
Wan der menſch von andern tyren
Mit der vernumphften floriren
Redelich geſundert iſt.
Und daz ir von der mitewiſt
Vernemen muget lutzel baz
Von gotlichen ſache daz,
So rechent ir und achtet hy
Dy ander lute als eyn vy.
Wan iſt kunſt in uch alleine
Und di wiſheit algemeine,
So wirt ſi mit uch irſterben.
Daz iſt valſch, daz wil ich kerben
Und wil uch des beſcheiden ſchir:
Als uch, ſam iſt ein herze mir,
Gnuc kunſtek und vernumphften rich:
Des mac ich wol uch weſen glich
In kunſten an allen wider ſtrit.
Ich wil nicht treten uch beſyt
In dem bekentniſſe verwar
Gotlicher ordenunge bar,
Von der ir uch an alle dro
Berumet und werfet ho.
Wer iſt er doch der nicht inkan
Daz ir kunnet, nu ſaget an!
Nu lat uch weſen nicht zu heyz!
Wer iſt er der nicht in weyz
Daz ir wizzet und uwer gum?'

4407—37. *Einleitung zu Kap. 12 der Vulg.* 4409 *ff. Lyra:* Sophar et socii ejus ad duo tendebant *etc.* 4438—546. *Job 12, 2—6 (v. 4466—72, 4521—30: Auslegungen).*

4406. *Punkt nach* bericht *A.* 4407. *am Rand von B in roter Schrift:* Capm. XII. 4411. vongote *A.* 4415. ſchinen (i *aus* e) *B.* 4417. daz *fehlt B.* 4430. czu *B, fehlt A.* 4433. ſy *fehlt B.* 4439. menſche *B.* *am Rand von B in roter Schrift:* Dca [= Dicta] Job. 4444. ſachen *B.* 4452. *Punkt nach* uch *A.*

Job wil ſprechen: ‘iz iſt nicht rum
[480a] Daz ich mich ſage kunnen daz
Daz ouch ander gemeinlich baz
Mugen kunnen und verſtan.
Daz ir mir legt di blintheit an
Daz ich der dinge nicht verſta,
Der ſpot mir get zwar al zuna’.
‘Wer von ſynem vrunde, als ich,
Verſpottet wirt, zu dem er ſich
Verſyet vruntſchaft und eren,
Der ſol hin zu Gote keren
Und ſo in denclich rufen an.
Wan er iſt der in noten kan
Helfen durch ſyner mynnen bant
Wo ſich ab zuet menſchliche hant.
Des gerechten eynvalt ſchimph
Lidet, ſpot und ungelimph.
Wan der guten lute leben,
Dy zu Gote ſich zyn eben,
Wert verſchimphet und belachet
Und gar leſterlich verſwachet
Von den werltlichen luten geyl,
Di ir ende und ouch ir heil
Legen uf werltlich gutelech,
Daz in ym ſelbe hat gebrech
Und wirt ſuſt und ſo gewunnen
Und zu ſamne wyt geſpu*n*nen.
Und di daz gut alſo ir crygen
Beide mit luge und mit trigen,
Di ſelben der gerechten
Lutzel achten noch der ſlechten,
Di ſich von dem gewinne zyn
Und der werlde wucher vlyn.
Sy achten ſi ouch vertoren
Und ſprechen daz in ir oren.
Wan in der richen gedanken,
Di *v*ol ſin vil ſcharfer zanken
Und di an allen underſcheit
Ir ende und ir ſelekeit
[480b] In richtum alleine ſetzen, —
Dy ſelben verſmelich letzen
Und verſpotten ſo beneben
Der gerechten lute leben,
Alleyne iz eyne lampe ſye
Di werlich, alles wandels vry,
Inir daz liecht der warheit hat
Beſlozzen gentzlich mit der tat
Und alſam dy ware mynne
Gotes beyde uz und inne,
Dy gereit iſt nicht ſunder ſtrit
Wol zu der geſatzten zit,
Daz iſt zu der ſelekeit
Di Got den ſelgen hat bereit
Dort in andern leben ſchon,
Da in wirt ir verdinet lon’.
Pruvet waz ich uch bedute!
Di boſen riche lute,
Di zu der werld ſich han verphlicht,
Di gerechten alleine nicht
Belachen und beſprechen,
Sunder ſy hin vurbaz brechen
Mit ytellicher zunge
Untz zu Gotes verſmeunge
Und ken Gote inhochvart ſtan.

4499. Sy] *scil.* Di ſelben *v. 4495.* ſi] *scil. die* gerechten *und* ſlechten *v. 4495 f.* 4509. iz] *scil.* leben. 4515. Dy] *scil.* eyne lampe *v. 4509 = das Leben der Gerechten.* 4521 *ff. Lyra:* quia homines mali non solum derident justos, sed etiam prorumpunt usque ad contemptum Dei.

4470. leget *B.* 4485. Ẇt *A*, Wirt *B.* 4489 *f.* gutelecht : gebrecht *B.* 4492. geſpunen *A.* 4494. lugen *B.* 4499. vor toren *B.* 4500. ſprechen] ſy rechen *B.* 4502. wol *A.* 4513. alſan *B.* 4519. andrem *B.* 4523. werlde *B.* 4528. Vnde *B.*

Des ſpricht Job, der ſelge man:
'Vol ſint der roubere gezelt,
Wan ſi ander lute gelt
Und ir gut mit uppeſcheit
Ab brechen an barmherzekeit.
In ſunden ſy ſchentlich burnen
Und Gote kunlich irzurnen,
Daz iſt das ſy nicht vorchte han.
Sy nimande ſich irbarmen lan.
Wan Got in hat alle gewalt
Gegeben inir hende balt.
Dy gewalt ſy von Gote han
Mit der ſy boſheit vil began
[481a] Und uz rechter ſtraze ſtruchen
Und der gewalt nicht gebruchen
Zu rechte, als di unbequemen
Und di Gotes ungenemen'.
Vort hi ſaget Job gewiſſe
Daz der dinge bekentniſſe
Der ſich berumetten ſine vrunt,
Durch daz ſy waren ken ym inzunt,
Daz ouch dy ſelben ding benant
Andern luten waren bekant,
Der ſy ſich berumeten vor.
Job gyt: 'ich weiz der dinge ſpor'.
Daz iſt di wiſheit und di craft
Gotes und ſyner meiſterſchaft,
Von den ſyne vrunt alleine
Waz voraller werlt gemeine
Wolden kunnen und ouch wizzen.
Job gewiſlich ſpricht vervlizzen:
'Vrage phert und ander tyr,
Di ſullen dich beſcheiden ſchir
Und leren von Gotes wiſheit dich
Daz ſi wizzen, und ſicherlich
Si loben mit geſanges ruf
Der ſi ſpiſet und ſi geſchuf'.
Hi merket daz gar ebene
Daz nu by diſem lebene
Vragen Gotes creaturen
Iſt merken ire figuren,
Ir gelegenheit, ir art,
Iren louf und ire vart.
Ir antwurten iſt anders nicht
Wan daz der menſch beſinnet icht
An den creaturen daby.
Der menſch, ſyner gedanken vri,
Sich inGotes kunde richtet
Und ſyne vernumphft ſo ſchichtet
Daz ſy wizze von Gote waz
Und zu aller vorderſt daz
[481b] Daz Got iſt erſte ſache
Aller dinge, — 'daz bewache,
Sophor, mit den geſellen din
Daz ouch ander lute ſchrin
Mit was kunſten iſt geblumet,
Von den ir uch hat berumet!
Wer weyz nicht daz Gotes hant
Der erſte urſpring iſt genant
Und di erſte ſache milde,
Dy daz zame und daz wilde

4547—628. *Job 12, 7—12 (v. 8 übergangen; v. 4547—60: Einleitung, 4567—86, 4601—8. 4613—22: Auslegungen).* 4554. ſpor = *'Fußstapfe'.* 4569 *ff. Lyra:* Interrogare creaturas, est earum naturas considerare.

4530. ſprichit *B.* ſelege *B.* 4531. rovkere *B.* 4532. der andir *B.* 4533. vppeſheit *A.* 4537. vorchtē *B.* 4546. *Punkt nach* vngenemen *A.* *am Rand von B rot:* Job. 4549. bervmeten *B.* 4552. And'n *A*, Andren *B.* 4554. dinger *B.* 4560. ſp^{i}cht *A.* 4579. wizzen *B.* 4581. dy erſte *B.* 4588. vrſprvng *B.*

Hat gemachet algemeine?
In ſinen *h*anden ſint alleine
Dy ſelen aller di nu leben,
Si crichen, ſwimmen oder ſweben
Inluft, inwazzer, wo iz ſy,
Cruet, ſteyn, holtz, golt oder bly;
Der lute ſelen und ir zal,
Dy von boben her zu tal
Den lichamen ingegozzen
Sint von Gotes hant gevlozzen'.
Vort bewiſet Job der vrume
In welcher wiſe man kume
In daz bekentniſſe Gotes
Und ſynes heilgen gebotes,
Und gyt daz man mit den ſynnen
Gotes kunde muz gewinnen
Und zu vorderſt, als ich ſpur,
Mit den oren, des herzen tur:
'Daz ore uf alle orter
Begrifet den ſin der worter,
Und des ezzenden gume mac
Intſcheiden allerleyge ſmac'.
Vort di vumf ſynne gizen waz
Si irkennen, indaz vaz
De*r* ſelen, dor zu geſchicket,
Dy mit der vernumphft an blicket
Beſunder und beſcheidenclich
Alle ding wol vernemelich.
[482a] Doch lange zit und vorſchens vil
Von naturen ane ſpil
Gehort zu dem bekentniſſe.
Da von ſpricht Job gewiſſe:
'In alden luten wiſheit iſt,
Wan ſy mugen inlanger vriſt
Gar vil ho*r*en und irvaren
Und ouch in vil manchen jaren.
Und dy clucheit wol ebene lyt
In luten von vil langer zyt.'
[B27va] Vyre Job von Gote hy
Uns us leget, horet dy:
'By Gote', gyt Job (das merke!),
'Iſt wiſheit unde dy ſterke,
Her hat rat unde vernumphftikeit'.
Unde dy ſelben vyr ſuze cleit
Man ouch ettelichir maze
Vindet in der lute ſaze,
Alleyne nicht ſo redelich
Unde alſo gar volkumelich
Alſam ſy in Gote weſen.
Dy vire da vor geleſen
In Gote, wiſheit unde craft,
Rat und vernumphfte meiſterſchaft,
Den luten werden beſundir
Kunt uz Gotes werken mundir,
Dy den luten ſint bekant
Unde dy Got wirket mit der hant
Syner wiſheit unde ſyner craft,
Ob allen dingen ſygehaft.
Darumme Job der ſelge ſpricht:
'Iſt daz Got gar und gar czu bricht
Burge, ſtete, rych unde lant,
Wer buwet wedir dy czu hant
Widir en unde ſynen willen?

4592. landen *A ist falsch, vgl. Job 12, 10:* in cujus manu anima omnis viventis. 4599. Sint *gehört gleichmässig zu* ingegozzen *und* gevlozzen. 4629—746 *(im ganzen 114 Verse), die nach B abgedruckt sind, fehlen in A. In der Vulgata entsprechen Job 12, 13—19 (v. 4634—49, 4685—93, 4696—705, 4731—46: Auslegungen).*

4592. landen *A*. 4599. lichnamen *B*. 4604. ſyns *B*. 4615. Den *A*. geſchicket] k *aus* h *A*. 4617. beſcheydentlich *B*. 4622. ſprichit *B*. 4625. hoben *A*. ín vñ *A*, vnde *B*. irvaren] re *aus* n *A*. 4628. *Punkt nach* zyt *A*. 4634. *Rasur vor* dy *B*.

*[B27vb]*Unde wil Got den menſchen villen
Unde en in den kerker ſluzet
Odir mit ſûche en beguzet,
Nymant iſt der ym uf tu
Den kerker unde en uz der dru
Brenge odir tu en geſunt
Der ſuche widir Gotis bunt.
Unde alſo ſchẙnet offenbar
Das Gotes ſterke wundir var
Iſt alſo groz daz nymant kan
Keynewis ir wedirſtan'.
Job uz gemeynen werken me
Beczuget Gotes craft als e
Unde gyt: 'tut Got dy wazzer in,
So daz her nach dem willen ſin
Von obn her nedir reyne nicht,
So werden trucken von der ſchicht
Alle ding dy her unde dan
Uf der erden vletze ſtan.
Abir let her ſy uz vlizen
Unde in uber vluze dyzen,
Dy lant ſy umme keren gar
Unde irtrenken der lute ſchar,
Als by Noe geczyten ſchach,
Da dy ſyntvlut ſo hoe brach.
Alſuſt Gote wandels vry
Wonet ſo groze ſterke by.
Ouch Gote wonet myte
Dy wiſheit in wytem ſchryte.
Her kennet des trygende liſt
Unde ouch den der betrogen iſt'.
Wan dem volkumnen wiſen
Iſt daz gar ho czu priſen
Das her dy trugenere va
Unde behendeclich beſla
In der valſchen arkliſtekeit,
In der ſy tun der eynvalt leit.
Job bewiſet vort vil drate
Das ſelbe von Gotes rate
Unde gyt: 'Got ouch mit rate rurt
Unde dy grozen ratgeben vûrt
Hin in eyn torecht ende'.
*[B28ra]*Wan her durch ir miſſewende
En ab czût dy genade ſin,
So vorlyſcht der vernumphften ſchin
Alle der dy glich unde eben
Phloyn gewiſſe rete geben,
Dy czu dem bedachten ende
Nutzlich waren unde genende.
Unde dor nach ſy geben rete
Dy gar vol ſin valſchir grete
Unde czin sich uf eyn ander ort.
'Unde Gotes rat', — als Job ſayt vort —,
'Unde dem alle ding ſin bloz,
Dy richter vurt in wunder groz,
So daz ſy dez nymnt ſundirlich
Wundir wy ſy vor gnaſen, ſich,
Das ſy nicht wol ſundir wan
Richten als ſy gewonet han.
Der kunge gurtel, daſt ir craft,
Ir manheit unde ir ritterſchaft,
Got loſet uf in ſulchir wis:
Wan ſy vorlyſen ſiges prys

4716 *ff.* *'Denn sie verlieren den Siegespreis, wenn sie wider Erwarten im Kampfe erliegen'*; *Lyra:* quando contra spem humanam debellantur.

4666. *Punkt vor und nach* e *B.* 4672 *f. Zwischen den Wörtern* erdē *und* vlecze *sowie* h' *und* ſy *ein zusammengezogener Riß im Pergament (mit kleinen Fadenresten) B.* 4674. vluze] v *auf Rasur B.* 4676 *f. Zwischen den Wörtern* irtrenken *und* d' *sowie im Worte* ge czytē *ein Loch im Pergament B.* 4682. wytem] m *aus* n *B.*

Wan ſy wider den gelouben
In dem ſtrite gar betouben.
Suſt loſet ſich ir gurtel uf
Unde wirt getwungen ire huf
Vil herte myt eynem ſeyle
Nach irem grozen unheyle.
Unde vurt ſy alſo gebunden
Nach dem daz ſin verwunden,
In gevengnis nach dem ſtrite;
Ir volk ſich czu ſtreuwet wite.
Her vurt ir phaffen, ſet wunder an,
Schentlich unde unerlich dan.
Gevangen myt den andern
In das gevengnis ſy wandern.'
Als da kunig Sedechias,
Der konig czu Jeruſalem waz,
Dy ſtat Jeruſalem vorloz,
Den hoeſten phaffen man da koz
Unde vurt en mit gevangen dan.
Der kunge buch daz ſagen kan.
Das berichte Gotes ſterke.
[B28rb] Von ſynem rate vort daz merke:
'Dy aller beſten rat geben
Kan Got in ſulchir wis us heben!
Sich vor windelt ſyn gevug
In iren argen liſten clug,
Alſo das ſy gen beneben
Unde uz richten unde geben
An dez nutzen rates ſtat
Unnutzen ſchedelichen rat.'
[482a] Von der tyfen wiſheit vort
Gotes ſpricht Job diſe wort.
Er gyt: 'ſin wiſer bernde vunt
Verwandelt der warhaften munt,
Daz ſint dy vor ander brechen
Mit der wiſheit und ſprechen
Dy warheit als ſi gewonet han,
Als der philoſophien man,
Di under ſtunden ſy vertreyt,
Daz in durch ire kundekeit
Daz liecht der warheit wert benumen
Und ſo zu valſchen ſpruchen kumen.
Der alden lere nymit er hin,
Daz ſi vallen invalſchen ſin, —
Nicht ſo daz Got mit ſyner kumphft
Tu valſcheit in ire vernumphft.
Wan iz kumit von iren ſchulden
Daz ſy Got nicht let behulden
Und zuit in ſin irluchten *ab*
Daz in daz liecht der warheit gab.
In ſulcher wis ſy vallen dan
Von der warheit in valſchen wan
Und von eygenem gebrechen.
Da wirder mac nymant ſprechen.
Nach der rechten wiſheit ſtraze
Got ouch inſulcher maze
Beyde ſmakeyt unde ſchande
Guzet uf dy vurſten der lande.

4723 *f. Und er (Gott) führt sie also gebunden, nach dem daß sie* (daz = daz ſi) *überwunden (worden) sind* (= sin) . . . *vgl. Lyra:* quando sic devicti ligati in captivitatem ducuntur. 4731—5; *vgl. 2. Könige 25, besonders v. 18.* 4747—814. *Job 12, 20—25 (v. 4747—9: Einleitung).* 4755. Di] *scil.* philosophien, *Subjekt zu* vertreyt = *'verleitet'*. ſy] *scil.* man *(Akk. Pl.).* 4758. kumen *3. Pl. Präs. Ind. mit ausgelassener Personenbezeichnung* (ſi). 4764*f. Daß Gott sie nicht bei Gnaden* (behulden) *läßt; Lyra:* subtrahit illustrationem suam.

4729 *f. umgestellt; die richtige Folge durch* ab *bezeichnet B.* 4748. *Punkt nach* Gotes *A.* wor^{t} *A.* 4757. ẇt *A,* wirt *B.* benům *B.* 4758. kvm̊n *B.* 4761 *f. Die Reimworte vertauscht, aber durch* ab *korrigiert B.* 4765. czv̂t *B.* ab· *A.* 4770. wedir *B.*

[482b] Wan er ſy hin gemeinlich leyt
Von eren unde von wirdekeyt
Und tut ſy gewaldes enyc
Und machet ſy undertenyc
Den di vor in lagen under.
Got ſchicken kan dy wunder.
Und di mit gewalt verdrungen,
Verdrucket waren und betw*u*ngen,
Dy irhebt er uz dem phule
Wider zu der vurſten ſtule.
Wer offenbart dy heimlichkeit
Tyf inder vinſterniſſe breit
Und brenget inden liechten ſchin
Dy ſam der ſchim des todes ſyn?
Wer meret ouch diz volk gevach,
Als iz vur der ſintvlut geſchach,
Und wer verluſet dis volk wider,
Als inder ſintvlut geſchach ſider,
Und gar und gentzlich wider tut
Dy er irtrenkete in der vlut,
Als iz nach der ſintvlut was?'
  Vort ſpricht Job, als ich da las:
'Wer verwindelt der vurſten mut,
Von den diz volk ſol ſin behut,
Daz in undertenyk iſt
Und in volget zu aller vriſt?
Der ſelben vurſten willekur
Si betrueget, als ich wol ſpur,
Daz ſy ummeſuſt vur drumen
Ire genge und nicht kumen
Zu dem vorbedachten ende,
Und durch ire miſſewende
Keyn recht ende ſy nicht beſynnen.
Durch daz taſten ſy begynnen,
Als man tut in vinſterniſſe,
Nicht indem liechte gewiſſe.
Er tut ſy irren ſunder ſchyn
Recht als lute dy trunken ſyn,
[483a] Der mut durch ire trunkenheit
Sich nicht uf rechtes ende treit.'

Daz dritzende capittil.

  Job wirft himit der warheit hin
Syner dri vrunde irren ſyn.
Ydoch von erſt mit ſicherheit
Beſchildet er ir turſtekeyt,
Ir rufen und ir berumen.
Wan ſi wolden ſich ho blumen
Ob alle lute und dor an
Daz nymant mochte wan ſy han
Von Gote bekentniſſes waz.
Job wider tribet hy daz
Und ſprecht alſo gar unverdayt:
  'Alles daz da vur iſt geſayt
Von Gotes wiſer meiſterſchaft,
Von ſyner ſterke ſigehaft,
Von ſines rates underſcheit
Und von ſyner vernumphtekeyt,
Daz hat min ouge an geſehen
In wunderwerken, dy geſchen

4785. 4789. 4797. Wer = Qui *(Job 12, 22—4), das der Dichter aber als Fragepron. versteht.* 4803 *f.* ut frustra incedant per invium *Job 12, 24.* 4815—25. *Einleitung zu Kap. 13.* 4826—910. *Job 13, 1—12.*

4782. betwngen *A.* 4783. irhebit *B.* 4798. dē *A,* dem *B.* 4803. *Punkt nach* ſy *A.* 4814. *Punkt nach* treit *A.* 4815. wirfet *B.* 4818. Beſcheidet *B.* 4819. rufen] gvften *B.* 4823. bekentniſſe *B.* 4825. ſp·cht *A,* ſpricht *B.*

VonGote ſint und gemachet,
Und in wundern di er ſachet.
Und iz hat gehort min ore
In mynes herzen core,
Und ein iclichez dor under
Vernumen han ich beſunder.
Und von der wyſen lerer gunſt
Ich weyz und kan nach uwer kunſt
Von Gote waz und wi daz lyt.
Nicht byn ich nydir wan ir ſyt.
Und von den ſachen muget ir
Uch nicht vur geſetzen mir
Und muget nicht v*er*ſmehen mich.
Da by wil ich gar innenclich
Sprechen zu Gote min gebet.
Wan byn der zit, uf mich des ſet,
Daz der menſch betet innenclich,
[483b] Mit Gote underkoſet er ſich,
Ab im ſine ſunde weſen leyt,
Durch keinerhande ytelkeyt.
Rede halden ich beger
Mit Gote, des er mich gewer.
Doch e ich zu der rede ge,
Wil ich uch bewiſen me
Weſen der lugene ſmyde,
Valſche lerer ungeſchyde
Vil mancher unrechter lere,
D*er* yr nach volget gar ſere.
Nu wolde Got daz ir ſwiget
Und gentzlich der warheit nyget
Und lyzet uwern valſchen wan
Und lizet unrecht varen dan!
So dechte man ir weret clug
Und daz ir weret wiſe gnug.
Dorumme horet und lat ab,
Daz Gotes rache und ſin ſtab
Uch ich ſla durch di miſſetat
Di ir ken im begangen hat!
Uch ſelber ouch nicht betoret
Und min ſtrafen ebne horet!
Merket als mine beſyppen
Wol dy warheit miner lyppen!
Got nicht bedarf uwer lugen,
Alſo daz ir in mit trugen
Vervechtet und verweſet.
Neyn zwar, gar unrecht ir leſet.
Got wol anders, daz iſt ſlecht,
An uch beſchirmen mac ſin recht.
Ir nemet uch in loſen wan
Ouch diz antl*it*ze Gotes an
Und wolt vur Gote richten
Und wolt ſyn recht vernichten.
Daz iſt im nicht behegelich,
Vur dem nicht mac vorbergen ſich.
Went ir daz ir mit trugene
[484a] Und mit valſcher lugene
Gote mugt trygen als eyn lut?
Neyn, daz ſag ich uch zu dut!
Got der begynnet uch melden
Und als dy boſen beſchelden
Durch daz ir verholn turret gan
Und uch ſyn antlitz cucken an.
Zuhant als Got irweget wirt,

4848. ſet = ſehet. 4894. *Ist* cucken = gucken? (quoniam in absconditio faciem ejus accipitis, κρυφῇ πρόσωπον θαυμάσετε *Job 13, 10*); *vgl.* crys *5359* = grîs. *H. versteht es als* zucken.

4834. wūdir *B.* 4845. v'ſmeen *B*, vſmehen *A.* 4850. vndekoſet *B.* 4855. *Punkt nach* e *A.* 4858. Valſch *B.* 4860. Der yr] Dyr (*nach* D *ein ausradierter Punkt* · = er) *A*, Der ir *B.* 4866. daz *fehlt B.* genug *B.* 4880. beſcheinen (ei *auf Rasur*) *B.* 4882. antltze *A.* 4883. Und] U *aus* W *A.* 4894. cvrcken *A*, tvcken(t *oder* c?) *B.*

Ken uch er zornes nicht verpirt.
Er begynnet uch betruben
Und mit grozen phlagen uben.
Er begynnet uch irſchrecken
Und gar bitterlich uf wecken.
Uwer gedechnis verblychen
Wirt und ſich der aſchen glychen,
Dy, als ich gar wol bevinde,
Wirt zu ſtrowe*t* ſchyr von win*de*.
Und u*w*er druzele in dem mot
Verwandelt werden, dy ir durch ſpot
Uf hat kegen mir vil dicke
Geracket mit ungeſchicke
Boſlich und unbeſcheidenclich.
Der ſchymph von uch betrubet mich'.

Wyzzet daz Job unmazen hart
Geſtraft von ſynen vrunden wart
Durch zwivel und durch ungedult,
Der zweier ſi im gaben ſchult.
Dorumme Job bewyſet zwar
Daz valſch dy beide weſen gar,
Und ſy manet daz ſy loſen.
'Swiget', gyt er, 'ich wil koſen
Und wil reden waz mich myn mut
Sagen und ouch reden tut!
Ir yet, ich ſy ungeduldig,
Und des byn ich gar unſchuldig.
Durch waz, ſayt, ryze ich myn vleiſch
Und tu ym manchen herten creyſch
Mit mynen czende*n*?' — Job der wil
[484b] Dor uz beſlizen alſo vil:
'Waz iſt di ſache und di ſchult
Daz ich alſam von ungedult,
Als ir went, myn vleiſch zu ryze?
Dy valſcheit ich uch verwyze.
Alleine durch groze pine
Ich min vleiſch ab ryzen ſchine,
Doch hab ich dy gedult da by.' —
'Ich trage ouch min leben vri
In minen hande, daz ich nicht
Vort achte uf dys todes gycht
Durch zwivelunge, als ir yet.
Ir ſaget valſch dor an, nu ſet!
Ouch werlich ab mich Got ſlet tot,
Daz nu iſt dy grozte not
Und der aller leſte gruwe,
Dennoch hoffe ich und getruwe
Gote der hoſten ſelekeit,
Dy ſyne gute hat bereit
Her nach in dem andern leben.
Gote wil ich mi*ch* irgeben,
So daz ich wil di wege myn
Strafen in angeſichte ſyn.
Schentliche werk dy wil ich vlyn.
Ich wil mich bezzeren und zyn,
Ab ich ichſich gebrochen han.
So weiz ich daz an allen wan
Daz mich allerdinge heilet
Minheilant, der werlich teilet
Den gerechten ſyn heyl mite,

4905 *ff.* cervices vestrae *Job 13, 12.* dem (*für* den) mot] *Assimilierung.* 4911 *bis* 80. *Job 13, 13—16 (v. 4911—7: Einleitung, 4925—33, 4968—80: Auslegungen).*

4904. ſtroweit *A*, ſtreuwet *B*. wine *A*. 4905. vnuer *A*. den *B*. 4906. durch] rc *unten anradiert A*. ſpot *A*. 4909. vnbeſcheydētlich *B*. 4910. *Punkt nach* mich *A*. 4914. czweer *B*. *Punkt nach* ſchult *A*. 4919. mut] *ein Nasalstrich wegradiert A*. 4925. czendem *A*. 4935. handen *B*. 4940. grozeſte *B*. 4946. mir *A*. 4950. bezzern *B*.

Dy beſtan an ubertrite.
Den ungerechten wirt eyn ſeyl,
Wan Got zut in ab diz heyl
Durch diz unrecht daz ſy began
An vil manchem getruwen man.
Schult dy wirft von Gotes hulde.
Und ouch von der ſelben ſchulde
Nycht indiz angeſichte ſyn
[485a] Kumit der glyſſere ſchyn,
Dy uzen ſchinen als eyn holf
Und bynnen ſyn eyn beyzig wolf
In dem herzen gar unreyne.'
Dy glyſſenere gemeyne
Bewyſen ſich vur den luten
Gut und inſchefinen huten
Gar eynvaldeclich ſy wandern
Und verterben und verandern
Der werlde leyder alzu vil
Mit gar bedacter ſunden ſpil.
By der vrucht man ſy bekennyt
Dy man glyſſere nennyt.
Der ſich gerne Job entſluge,
Wan ſi ſint ſo ungevuge
Daz ſy di warheit nicht v*er*ſtan
Noch wollen von der valſcheit lan.
Synen vrunden der warheit laz
Job gewiſlich bewiſet daz
Daz ſy valſche lerer weſen
Und daz ſy valſche lere leſen:
Sy ſint ungerechte lerer
Und da by rechte verkerer.
Wan ſy verlouken u*n*verdayt,
Als ich nu dicke han geſayt,
Daz nach zukumphftig*e* leben
Und jen, tugenliches weben
Und alle tugentliche werk
Hy Got herre von himelberk
In diſem leben belone
Mit irdiſcher habe ſchone
Und mit werltlichem gelucke,
Und daz er hy pinlich drucke
Dy ſunder durch ire ſunde.
Dor uz dy dri valſchen vrunde
Beſluzzen daz der ſelege Job
Were durch ſyne ſunde grob
Von Gote alſo geſlagen
[485b] Mit vil manche vlagen.
Dy valſcheit wil Job hy *v*eygen
Und mit der warheit bezeygen
Mit meiſterlichem priſe
In diſputirender wiſe
Mit Gote, als er da vor jach:
'Ich beger ſunder cryges ſchach
Mit Gote nu diſputiren
Und myne wort ken ym hantyren'.
In rechter eynvalt innenclich,
Mit demut und nicht ytelich
Daz diſpu*ty*ren Job hy trift.
Doch manet er in diſe ſchrift
Erſt ſine vrunt daz ſy loſen
Und horchen zu ſynem koſen.
'Horet', gyt er, 'mine rede,
Dy war iſt und gar getwede!
Myne glichnis verborgen, ſwar
Vernemet mit uweren oren bar!

4956. an = âne. 4981—5074. *Job 13, 17—22 (v. 4981—5016: Einleitung, 5037—51: Auslegung).* 5008 *f. vgl. v. 4853 f. (Job 13, 3).*

4964. glyſſenere *B.* 4974. bedackter *B.* 4976. gryſenere *B.* 4979. vſtan *A.* 4980. *Punkt nach* lan *A.* 4987. vnd v̇dayt *A.* 4989. czukv̄phtige (e *vor Rasur) B,* zukumphftigē *A.* 4990. tugentlichez *B.* 4999. ſelge *B.* 5002. manchen h'ten vlagen *B.* 5003. weygen *A.* 5007. da *fehlt B.* 5012. ytellich *B.* 5013. diſpuren *A.* 5014. diſer *B.* 5017. Hort *B.* 5020. uwern *B.*

Ich weyz, alſo min geberde
Iſt, ab ich ger*i*chtet werde,
Ich werde warhaft und gerecht
Vunden, allerdinge ſlecht.
Und dy lere di ich halde,
Der ich mit rechter warheit walde,
Gewiſlich, warhaft und war
Wirt beweret offenbar.
Wer iſt der mit mir wil crygen
Von rechte und wil ſich trygen
Uf ander lere ken mir vort
Und wil halden eyn ander ort?
Der kume und ſich verphlichte
Mit mir zu Gotes gerichte!
Worumme ſo ſwigende ich
In mir ſelbe verzere mich?'
Wanne der menſch betrubet iſt
Und ſyn betrubnis lange vriſt
In ym ſwigende verhelet,
[486a] Vil me bynnen er ſich quelet
Wan ab er ſchir uf entſluzze
Sin herze und uz hyn guzze
Sin betrubnis und ſin leyt
Redende mit beſcheidenheit.
Zwey dem menſchen under brechen
Daz er nicht tar kunlich ſprechen:
Kegenwurtyger ſmerze balt
Diz erſte iſt, diz ander halt
Iſt vorchte groz an dem herzen
Vur den zukumpftygen ſmerzen.
Dorumme ſpricht Job der reyne:
'Nicht tu mir zwei alleyne,
So wil ich vur den ougen din
Kunlich reden dy ſache min
Und wil verbergen mich mit nichte
Vur dinem angeſichte!'
Dy zwei tryft Job hy ſicherlich,
Recht als er ſpreche: 'herre, ſich,
Tu von mir verre dine hant,
Dy du haſt uf mich ſo gewant,
Und mich vurbaz nicht ſo gevach
Mit ſulchen betrubniſſe ſlach!
Ouch, herre, dyne ſterke mich
Vort nicht ir ſcrecke erneſtlich
Und tu mich ſicherlich da by
Der zukumphftigen ſlege vry!
Und wirfſtu, herre, dy zwey hyn
Von mir, dan zu hant ich byn
Zu diſputyren wol gereyt
Und uf dyne beſcheidenheit.
Du ruf genedeclichen mir,
So wil ich antwurten dir.
Antweder ich wil vragen dich:
Wiltu, herre, beſcheyden mich?'
Hy kumit Job, der ſelege man,
Und ſyn teyding grifet an.
Doch erſt uz ſynes herzen tur
[486b] Leget er dyſe vorrede vur.
Wil man nu alleyne geben
Diz geyſeln by diſem leben
Nach dem ſynne *ſyner* vrunde
Vur dy vergangene ſunde,
So ſulden bilche di phlagen

5041. Wan ab = *'als wenn'*. 5045. dem *für* den (*Assimilierung* n > m). 5073. Antweder = *'oder'*. 5075—246. *Job 13, 23—28 (v. 5075—104 : Einleitung, 5165—82, 5186—92, 5225—46: Auslegungen).* 5076. *Lyra:* aggreditur. 5083. bilche = billîche *Adv. (vgl. Weinh. § 16).*

5022. gerchtet *A.* 5027. worhaftik *B.* 5045. den *B.* 5048. *Punkt nach* iſt *A.* 5051. ſpicht *A.* 5075. ſelge *B.* 5081. ſyner *fehlt AB.* 5083. billich *B.*

Glich wegen in einer wagen
Den ſunden, und nicht grozer ſyn
Sulden dy ſlege noch dy pyn
Wan dy ſunde, daz iſt ſlecht,
Oder Got were ungerecht.
Ab dy pinen ſich glichten nicht
Den ſchulden und der ſunden ſchicht,
Daz wer eyn unrecht gewichte
Und nicht eyn gliches gerichte.
Nu was der ſpigel der gedult
Wizzende ſyner unſchult,
Als er ouch weſte und las
Daz ſyne pin vil grozer was
Wan di ſchult di er ye beging.
Di pinen Got an ym verhing,
Und dorumme Job der gute
Mit geduldeclichem mute,
Dy valſche ſache ſiner pin
Ab werfende ken Gote ſyn,
Zu dem er ſalden ſich verſach,
Mit demutyger vrage ſprach:
'Daz du, herre, mich ſo ſtryches,
Wy vil han ich ungeliches
Ken den mynen eben criſten
Begangen mit argen liſten
Und wi vil ſunde ich ouch han
Mit zorn und nyde mir getan?'
(Wan zorn, nyt, haz und unkuſcheit
Tun we dem menſchen der ſi treit.)
'Min unvletykeit ken Gote
Und ouch ken ſynem gebote
Und alle myne miſſetat,
[487a] Wo ich ye was ubertrat,
Mir bezeyge unde bewiſe!
Tuſtu daz nach dinem priſe
Daz du daz, herre, wyſes clar,
So wirt iz allen offenbar
Daz ich nicht bin alleine wunt
Und geſlagen an mynen munt
Durch myne ſunde ſo ſwache,
Sunder durch eyn ander ſache
Und nach des wiſheit wol getan
Der alle ding glich ſchicken kan'.
Wan Job hatte nicht di bunde
Von alſo gar ſwere*r* ſunde.
Und von den ſchulden unverdayt
Job vort alſo vragende ſayt:
'Worumme, ſage, herre min,
Verbirgeſtu daz antlitz din
Und nicht irhores mine ger
Und da by, herre ſygeber,
Du achtes mich den dinen vint?
Und mine widerſachen blint
Gentzlich wenen, is ſy alſo
Da ich nu ſy geſlagen jo
Durch mine ſchult von dir macht.
Sy wizzen nicht noch han betracht
Den tyfen rat, den uz geleyt
Hat dine vorbeſichtekeit.'
Nu mochte ymant ſprechen: 'ſich,
Job, Got dorumme geyſelt dich
Daz er ſyne macht bewiſe'.
Den ſyn wirfet hin der gryſe

5088. 93 *f. vgl. Lyra.* 5139. dir *(vgl. v. 507)* = diner.

5086. 5140. nach *B.* 5089. glichen *B.* 5109. vil] v *aus* w *(durch Punkt unter dem ersten* w-*Striche) A.* 5122. geſlayn *B.* mynē *A.* 5124. e y n eyn and' *A.* 5128. ſwere *A.* 5131. 43. *rotes Absatzzeichen am Rand von B.* 5132. antlicze *B.* 5133. mine^{e} *A.* ger] e *aus* y *A.* *am Rand von B:* Responde michi *(vgl. Job 13, 22).* 5138. *l.* Daz*? (H.)* 5144. *Punkt nach* Job *A.*

Und gyt: ‘wider eyn blat ſo linde,
Daz geczucket wirt von winde,
Daz iſt ken mir cranken manne,
Bewiſeſtu dine ſpanne
Und dine hant ſo ſygehaft,
Und gar volleclich mit craft,
Herre, ken mir, diner hantgetat,
[487b] Di nicht iſt anders wan eyn blat
Daz hin von dem boume ryſet,
Wan ſich cleiner wint bewiſet.
Du vares unde leges ſchar
Eyner durren ſtuppeln zwar.
Daz nicht zymit der groze din.
Du ſchribes uz dins herzen ſchrin
Keyn mir bitterkeit mit ſlegen.
Verzeren unde hinelege
Wiltu mich durch der ſunden grat
Dy mine jugent begangen hat’.
Als er rechte ſolde ſprechen:
‘Alleyn ich nicht an gebrechen
Und nicht an ſunde han vergan
Myne jugent und vertan,
Und ydoch von der jugende weyn
Solde diner genaden reyn
Nach milder barmherzekeit
Myr me vergebn der ſunden leyt
Wan pinegen ſo ſwerlich gar’.
Dor an innert Job offenbar
Daz dy ſache ſiner pyne
Von Gote, dem waren ſchine,
Was nicht alleyne ſine ſchult,
Des ir verware gelouben ſult.
Siner pine ware ſache
Iſt biſorge und dy wache
Di Got beſunder hat by im.
Dorumme ſpricht Job, diz vernim:
‘Du haſt geſtocket minen vuz
Und gebunden, daz ich nicht muz
Wandern weder her nach dar’.
Hi by dem ſtocke ſult ir bar
Diz recht vernemen daz ſich treit
Nach gotlicher gerechtekeit,
Daz Job und ouch ſinen mut
Hielt gebunden und wol behu*t*,
Alſo daz er icht kerte dan
[488a] Von Gote uf der ſunden plan.
‘Du haſt ouch mine ſtige gar
Verhaget mir an alle var,
Daz ſint alle mine tate,
Di haſtu wol mit dinem rate
Gemerket zu dem minneſten hin.
Ouch hat gewegen glich din ſin
Dy vuzſtappen miner vuze,
Daz ich icht beſiten muze
Uz dem rechten wege trete.
So gar h*a*ſtu mich durch jeten
Daz ich valſches nicht wil leſen.
Und daz mochte nicht geweſen
Nur inmir were von gelaz
Waz merkliches und ſtetis waz.

5157. Du leges schar = persequeris *Job 13, 25* (schar = *‘schneidendes Eisen’, vgl. Müller S. 42*). 5169. Und *pleonastisch.* 5198. gewegen = ponderasti *(Lyra)*. 5205. *Lyra:* nisi in me esset aliquid notabile et stabile.

5154. andirs iſt *B.* 5162. hyne legen *B.* 5164. iugūt *B.* 5172. vorgeben *B.* 5175. ſyner *B,* ſine *A.* 5178. vurwar *B.* 5183. geſtocket (o *undeutlich*) *B,* geſtecket *A.* 5183. 86. 5225. 93. *rotes Absatzzeichen B.* 5190. behult *A.* 5195. tate] te *auf Rasur A.* 5201. treten *B.* 5202. hauſtu *A.*

Wan dem wyſen geburt nicht an
Grozen vliz und biſorge han
By ſnodem, unſtetem dinge,
Als ich byn ſnode und gerynge
Libeſhalb, der ſchir zu bricht'.
Dorumme Job der ſelege ſpricht:
'Der tot mich twinget wandern hin.
Verzerlich glicherwis ich bin
Als ein miſt, ein ſnodes oz
Und als eyn ſnode vulez moz
Und als ein alt cleit ubertrayn,
Daz di mylen gar durch nayn.
Wan wurme ich werden vreiſche
Von dem irſtorbenen vleiſche,
Dy daz ſelbe vleiſch durch nagen,
Als di mylen ouch durch jagen
Daz gewant uz dem ſy werden.
Nicht iſt ſtetekeit uf erden'.
Set, dor uz wil Job beſlizen,
Und des lat uch nicht verdrizen,
Daz in menſchen anden lichnam
Iſt was merklichs und ſtetes ſam.
Und daz merchliche iſt verwar
[488b] Dy vernumphftliche ſele clar.
Durch der willen Got der lute
Vliez hat und byſorge hute,
So daz er in bereite ſchon
In zukumphftigem lebne lon
Nach dem daz ſy gewirket han.
Gut dyneſt gutlich wirt belan.
Got wil gebn vur der ſunden ſwal
Groze pine vil ane zal,
An ende mit ungemache.
Und diz iſt di ware ſache
Durch di Job gegeiſelt iſt
So bitterlich zu langer vriſt:
Daz er hy mit ſiner gedult
Irwurbe dort ſyner unſchult
Grozer lon: prys und eren vil
Inhimelriche ane zil.

Daz virtzehende capittil.

Job gemeynlich und anderweyt
In des menſchen unſtetikeyt
Lybes halb bewiſen wil
Und mit andern glichniſſen vil
Dy er hi vuret uf den ſyn.
Dorumme ſpricht er zu anbegyn:
'Der menſch, geborn von wibe
Als von eynem cranken lybe,
Nach naturlichem loufe iſt
Hy lebende gar kurtze vriſt.
Er wirt gevullet und verſtalt
Von unſalden ſo manecvalt,
Als von mancher ſuche roſte,
Von der hitze und *von* vroſte,
Von hunger und von durſte heyz'.
(Und diz kvumt von der ſunden ſweyz

5219. vreiſche *1. Sing. Präs. Ind.*, wurme werden *Akk. c. Inf.; vgl. Lyra:* vermes nascuntur de carne eam corrodentes. 5227. âne den l. = praeter corpus *(Lyra)*. 5247—340. *Job 14, 1—4 (v. 5247—52: Einleitung, 5299—320, 5327—40: Auslegungen).* 5262 *ff. vgl Lyra.*

5207. nicht *A.* 5212. ſelge *B.* 5219. icht *B.* 5220. irſtorbenē *A*, -nem *B.* 5227. andē *A (B).* 5231. wilen *B.* 5232. hy ſorge *B.* 5233. berichte *B.* 5236. dinſt *B.* 5237. geben *B.* 5238. pynen *B.* 5244. ſyn *B.* 5247. *rote Überschrift in B:* Homo natus de muliere *(aus Job 14, 1).* 5248. In] Hy *B.* 5253. geboren *B.* 5258. Von] Vnde *B.* 5260. von] vñ *A.* 5262. kv̄nt *B.*

Dez erſten vaters Adam her.
Hi laz ich bliben diſe mer.)
'Recht als eyn blume mit mugent
Der menſch wechſet inder jugent
[489a] Und von alder wirt zu ryben
Oder von ſuche hin getriben
Und vluet als eyn ſchime dan.
Diz leben ſchir beginne gan
Und hin tac by tage ſlif*en*.
Wan man mac nymmer hy begrifen
Waz ſtetes, diz ich geſeyt,
Noch in der ſelben ſtetekeit
Der menſch hy blibet keynewis:
Wan er ſmyltzet recht als eyn ys.
Nu iſt er ſiech und nu geſunt.
Er wandelt ſich in kurtzer ſtunt.
Im iſt der ſelen halb alſo:
Nu iſt ſy trurek und *nu* vro.
Gerucheſtu billich uf daz
Vil unſtete cranke vaz
Uf tun, herre, dy ougen din,
Alſo daz du geruches ſyn,
Der der den menſchen wiſet an
Waz er hy tun ſol oder lan?
Des haſtu ym an allen ſpot
Geben gebot und wider bot,
So daz er alle boſheit vly
Und ſich zu guten dinge czy.
Und ouch geruches dinen knecht,
Den menſchen mit dir vur eyn recht
Hyn vuren zu dem gerichte
Vur din hertes angeſichte,
Da din tyf grundeloſer rat
Den menſchen pinet durch miſſetat
Und lonet gutlich al da by
Den woltetygen wandels vry'.
Als er ſpreche: 'mit ſicherheit,
Mit diner vorbeſichtekeit
Tuſtu, herre, al ſulche ſchicht
Den andern creaturen nicht,
Di der vernumphte darben'.
Und dor uz mac man wol ſcharben
[489b] Und beſcheidenlichen leſen
In dem menſchen werlich weſen
Stetes und geiſtliches waz
Und waz untotliches, durch daz
Gotes milde barmherzekeit
Grozen vliz und byſorge treit
By dem menſchen ſunderlich
Und durch dy ſele beſcheidenlich,
Dy doch von den erbeſunden
Dort her von den erſten vrunden,
Wan ſy mit vleiſche wirt gecleit,
Von des vleiſches brodekeit
Wirt beſulget mit was vergyft
In der geburt und in der ſtyft,
Wan der menſche enphangen wert:
Des unvlates er nicht inpirt.
Job wil beduten di geſchicht,
Wan er alſo vragende ſprich*t*:
'Wer vermac daz inphangen iſt
Von unreines ſamen miſt,

5304. *Lyra:* ex quo concluditur . . .

5263. Der *A.* 5265. mt *A.* 5266. iugūt *B.* 5271. ſliflen *A.* 5272. hy nÿm' *B.* 5273. *l.* diz han ich*? (H.)* 5274. Nach *B.* 5276. ſmelczet *B.* 5280. nu vro] vnvro *A.* 5285. *Punkt nach* Der *A.* 5290. dingen *B.* 5303. der *fehlt B.* 5304. ſca'ben *B.* 5305. beſcheidentlichen *B.* 5308. *Punkt nach* vntotliches *B.* 5312. beſcheydētlich *B.* 5313. erbſvnden *B.* 5317. befulget *A.* 5319. ẘt *A,* wirt *B.* 5322. ſprichit *A.*

Gemachen ſin luter, reyne
Wan du, herreGot, alleyne?'
Recht als er ſpreche: 'herre clug,
Din vorbeſen und din gevug
Hat nicht alleine vlizekeit
Gehat by des menſchen underſcheit
Und by dem menſchlichem kunne,
Alſo daz du im gebes wunne
Mit der ſelen untotlicheit
Wol zu ſyner gelegenheit,
Du haſt gehat ouch vlyz da by
Daz du den menſchen machtes vri
Und der erbeſunden reine,
Dy inal dy werlt gemeine
Von den erſten vrunden quam
Und geſchach durch ungehorsam.'
Vort Job bewyſet unde ſeit:
'Durch der ſelen untotlicheit
[490a] Eyn leben nach dem tode blibet
Und dor under ſich hy tribet
Lon, des iclich menſch ſich warnet
Und by diſer zit irarnet'.
'Kurtz', Job ſprichet, als ich ſage,
'Sint und weſen des menſchen tage,
Und by dir, herre, uber al
Sint ouch ſiner monde zal.
In diner gotheit behende
Haſtu ſo der menſchen ende
Geſatzt und geſchichet eben.
Nymant mac dor uber leben
Noch mac uber gen diz zil'.
Nu merket waz ich ſagen wil!
Der lute zit und ir geſetze
Hy uf diſer werlde vletze,
Als uns ſayt eyn meiſter crys,
Mac man vernemen zweier wys:
Nu merket daz Job ſprechen wil
Der lute ende und ir zil
In gotlicher ordenunge:
Der lute leben ſatzunge,
Ir ende han und iren tac,
Dy nymant hi vergehen mac
Noch kurtzer und lenger leben.
Ydoch wizzet hi beneben
Daz von martyrlichen ſachen,
Di ſich uzerhalben machen,
Der menſch mac verwarloſen ſich:
Der ſtrang, iz ſwert, eyn mezzer ſtich
Und ubertranc und ubervraz
Diz leben ſetzen uz rechter ſaz,
Und alſo get diz leben hyn.
Dorumme Job ſayt uf den ſyn:
'Intwich eyn lutzel, herre, nu
Von dem menſchen, daz er ru
Und beyte durch des todes ſlac,
Daz ym kum der gewunſchte tac,

5341—414. *Job 14, 5—6 (v. 5341—7: Einleitung, 5356—76, 5391—414: Auslegungen).* 5357 *ff. Lyra:* Ista constitutio dupliciter potest intelligi. 5368 *ff. vgl. Lyra.*

5328. vorweſin *B.* 5333. untotlicheit] h *aus* k *A*, vntotlichkeit *B.* 5337. erbſvnden *B.* 5338. dy] der *B.* 5339. erſten] *vor dem ersten* e *ein* d *durch Punkt und Rasur getilgt A.* 5342. vntotlichkeit *B.* 5343. blibet] t *korrigiert aus* n *A.* 5347. *Punkt nach* kurcz *A.* 5348. 77. *rotes Absatzzeichen am Rand von B.* 5351. gotheit] eit *aus* ch *A.* 5353. geſchicket *B.* 5354. Nymant] *verblichener Strich über* y *A.* 5355. 67. Nach *B.* 5359. grys *B.* 5360. czweer *B.* 5369. naturlichen *B.* 5372. *Punkt nach* D' *A.* diz *B.* 5373. *Punkt nach* vb·tranc *A.*

[490b] Des er hy beitet durch diz lon
Daz er hat irarnet ſchon.
Des menſchen tage ich ſage
Als der mitelinge tage.
Di mitelinge begeren
Und wunſchen, des wil ich weren,
Der werkeltage ane haz,
Nicht durch di erbeit, wizzet daz,
Sunder durch lon, des ſy beiten
Und ir werk dor uf bereiten'.
 Alſuſt ouch hy di ſelgen man
Noch diſer zit ir wunſchen lan
Und wunſchen zukumphtiger zit,
In der ir lon behalden lyt,
Daz ſy vrolich dort inphan
Uf dis himelriches plan.
Und wan diz lon nicht volleclich
Iſt und ouch nicht volkumelich
In der ſele an den lychnam,
Dem dy ſele nicht iſt gram,
Durch daz ſy geneiget iſt
Zu dem lichnam alle vriſt;
Und werlich von der naturen art
Di ſele iſt alſo gelart
Daz ſy begert daz ſy ſider
Kume zu dem lichnam wider.
Dorumme Job der behende
Von dem kumphtigen uf irſtende
Vort wil beduten unde ſayn,
Daz lat uch allen wol behayn.
Ny von dem uf irſtende man
Tyfer geſprach an allen wan
Als Job, als im gentzlich den prys
Nu geben alle lerer wys.
 Diz kumphtige uf irſtende
Der lute uf dis leſte ende
Job mit der warheit ſtraze
Bewyſet in ſulcher maze:
[491a] 'Wan der menſch, der gedanken vry,
Hy under nydern dingen ſy
Dy edelſte creature wol,
So iſt daz billich daz er ſol
Nicht han ſnoder gelegenheit
Wan holtz und boum uf minen eyt,
Der alleine nach Gotes rat
Dy zuwachſende ſele hat.
Doch ſnoder wer des menſchen art
Ab im verloukent und verſpart
Wurde diz ufirſtende gar.
Wan wert diz holtz verſniten zwar,
Iz brenget zwyge anderweyt
Und wirt mit loube ſchon gecleit.
Und ab von der natur gebrech
Der boum vellet und wert ſo lech
Daz is vervulet als eyn miſt,
Doch uz dem ſamen der da iſt
In der matergen behalden,
Des Got und di nature walden,
Diz holtz intſpruzet aber als e.
Aber uz dis menſchen licham me,
Ab yme des todes ſtreben
Verſnydet al hy ſin leben

5381 *f.* sicut mercenarii dies ejus *Job 14, 6.* 5392. *'sie geben ihre auf diese Zeit gerichteten Wünsche auf'.* 5399. an = âne. 5415—86. *Job 14, 7—10 (v. 5415—56: Einleitung, 5479—86: Auslegung).* 5434. lech] *vgl. v. 1628; Lyra:* putrefactum.

5384. mittelingen *B.* 5385. mittelinge *B.* 5388. di] ir *B.* 5392. irwūſchen *B.* 5411. Nu *A.* 5414. *Punkt nach* wys *A.* 5426 *erscheint in A erst als 5428 (die ganze Zeile auf Rasur); die richtige Folge ist am Rand vor v. 5425 und 5426 durch je zwei Schrägstriche bezeichnet.* 5430. 34. 44. 76. ẇt *A*, wirt *B.* 5435. eyn] n *aus* m *(verblichener Punkt unter dem letzten* m*-Striche) A.* 5439. *Punkt nach* e *A.* 5440. lichnam *B.*

Und mit gewaldeclicher hant,
Oder ab der licham wert gewant
Von naturen zu der erden,
Sulches ſyt man da nicht werden
Noch kern her wider ſine vart.
Dorumme daz diz menſchen art
Icht dem holtze ſnoder ſy,
Man beſluzet dem menſchen by
Waz untotliches weſen:
Daz iſt dy ſele uz irleſen,
Zu vernumphftikeit bereitet,
Durch der willen man ouch beitet
Des ufirſtendes alſo vort.
Und daz beduten diſe wort:
[491b] ‘Holtz von der naturen ſprunge
In im hat di hoffenunge,
Ab im verſniten wirt ſin cleit,
Daz is grunet anderweit
Und daz uz ſprizen ſine rys
Und aber behalden grunen prys.
Und ab inerden veraldet
Sine wurtzel und verkaldet,
Ab iz wandelt den grunen rok
Und zu pulvere wirt ſin ſtok,
Von der vuchte dis wazzers ſmoltz
Inſpruzet wider eyn ſulches holtz
Und machet ryſer unde loub.
Aber wan inpulver und inſtoub
Der menſch kvumt von dem tode balt
Oder von der naturen alt,
Beroubet und verzeret gar
Aller ſyner irdiſchen war,
Dy er nicht mit im hynnen treit,
Wan ſin lichname wert zuleyt,
Wo iſt er danne? des bit ich
Daz du des beſcheides mich!’
Als er ſpreche: ‘man ſit den nicht
Daz ſin glich her wider icht
Uz ſpruzet und her wider var.
Dor uz volget offenbar
Des menſchen ſele geneſen
Und vurbaz untotlich weſen,
In der man ſunder valſchen wan
Beytet dis vleiſches uf irſtan.’
Nu vort der tugende ſtraze
Bewyſet den wec, di maze
Diz kumphftigen ufirſtendes.
Doch erſt Job was unbehendes
Valſches ſynnes wirft hin dan.
Dorumme ſult ir hy verſtan
Daz etteliche meiſter clug
Und ouch der ſternſehere gnug
[492a] Sayten und gentzlich hilden daz
Und ſprochen diz an under laz
Das iz naturlich geczeme
Daz der menſch her wider queme
Naturlich zu diſem lebene
Wan ſich vollifen ebene
Gantz ſechs und drizeg tuſent jar.
Dy zal der jar di meyſter zwar
Diz ‘groze jar’ benanten

5466. et in pulvere emortuus fuerit truncus illius *Job 14, 8.* 5473 *ff. Lyra zu* nudatus *Job 14, 10:* bonis temporalibus quae non portat secum. 5476. zuleyt = zerlegit. 5479 *ff. Lyra:* quasi dicat nihil apparet germinans vel revertens. 5487—578. *Job 14, 11—12 (v. 5487—540: Einleitung, 5556—78: Auslegung).* 5502 *ff. vgl. Isidorus Hispalensis, Etymologiarum liber V, cap. 36 (Migne, Patrol. lat. t. 82); Beda, De temporibus liber, cap. 9 (Migne t. 90); vor Allem Lyra zu Job 7, 7:* quia dixerunt aliqui philosophi, quod post transitum magni anni, qui completur in triginta sex milibus annorum, effectus inferiores revertentur.

5447. Nach *B.* 5466. pulûte *A.* 5471. kv̄nt *B.* 5474. yrdiſcher *B.* 5489. czukv̄phftigē *B.* 5491. Valches *A.* 5494. ſternſeere *B.*

Und des offenbar bekanten,
Wan vollife daz ſelbe jar
Und wan ouch diz geſtirne clar
Und der himel ſperen gang
Wurde volbrach al umme lang
Und inire punct geſezen,
Nach dem daz ſy di ding gemezen,
So quemen wider alle ding
Gemeinlich inder werlde ring,
Und ire werk ouch uber al
Her wider inder ſelben zal
Quemen recht alſo ſy nu ſtan,
In ſulcher vure her und dan,
So daz der ſelbe Socrates,
Plato und Ariſtotyles
Uber ſechs und dryzek tuſent jar
Her wider inder ſelben var,
Als ſy ſayten, ſulden weſen
Zu Crichen und da aber leſen
Inden ſelben ſchulen vrut
Und den ſelben ſchuleren gut
Und ouch di ſelben lectzen ſam
Dy ſi laſen da vor by nam.
A*b* daz iſt nicht alleyne
Wider den gelouben reyne
Der gemeynen criſtenheit,
Dy von dem ufirſtende ſeyt:
Her iſt ein valſcher, irrer wan,
By deme nymant mac beſtan,
[492b] Und iz iſt ouch vil ſere
Ken der wiſen meiſter lere,
Dy den valſchen wan zu brechen
Und alle da wider ſprechen.
Dorumme Job, der heilge man,
Den ſelben valſchen, irren wan
Des ufirſtendes hy zu bricht
Mit diſen worten und ſpricht:
'Recht als ab dy wazzer wichen
Und hin *uz* dem mere ſtrichen
Und ſich von der ſunnen heyz
Verwandeln inder lufte creyz
Und kumen danne hin wider
Dy ſelben aber wazzer ſyder,
Und als eyn vlyz, gemachet lere,
Vertruckent gar an wider were,
Alſo glicherwis iz ſtat
Um den menſchen wan er gat
Slafen von des todes hant
Und wirt geleget inden ſant:
Naturlich der menſch nicht irſtat,
So lange untz nicht umme gat
Der himel und zubrochen wirt.'
(Gloſe der ſyn nicht enpirt:
Als der himel zu aller vriſt
Naturlich unzubrechlich iſt —
Des iſt iz ouch unmugelich
Daz er ymmer verſtoze ſich
Und naturlich zu breche —,
Alſuſt glicherwis ich ſpreche
Daz der menſch naturlich nicht
Uf irſtet von des todes phlich.

5505 *ff. vgl. Lyra.* 5527. Alt = ald *'oder, sonst'?* 5546. aber wazzer = âber-w. *'Trocken-Wasser' (vgl. v. 5547 f.)? Oder* Und kumen danne niht wider dy selben wazzer aber syder *(R.)? vgl. Lyra:* videlicet quae (*sc.* aquae) per evaporationes convertuntur in aerem et non redeunt eodem numero per naturam. 5547 *f.* et fluvius vacuefactus arescat *Job 14, 11.* 5556. *Einer Glosse kann dieser Sinn (Gedanke) nicht entbehren.*

5506. geſtir *B.* 5508. volbracht *B.* 5527. Abir *B*, Alt *A.* 5531. Her] Iz *B.* 5537. 85. 5603. *rotes Absatzzeichen am Rand von B.* helge *B.* 5542. vz *B*, zv *A.* 5556. *am rechten Rand von B ein rotgeschriebenes* glo—, *am linken Absatzzeichen.* 5562. Alſus *B.* 5564. phlicht *B.*

Ydoch der menſch her nach ſyder
Irſtet von dem tode wider
Von Gotes mugent unde craft,
Der mit ſiner meiſterſchaft
Gar wider der naturen louf
Sele und lyp an valſchen kouf
[493a] Zuſamne vuget wunderlich.
Da get nature hinder ſich.
Waz dy nature nicht vermac,
Daz vermac Got an widerſlac.
Dy nature den menſchen nicht
Ir quicken mac, daz iſt bericht.
Daz vermac Got und dennoch me.
Diz heldet gantz dy nuwe e.)
Den ſelgen luten ſunderlich
Diz ufirſtende innenclich
Iſt zu begerende geben
Durch diz zukumphftige leben.
Dorumme Job an argen wan
Vort ſpricht als eyn gernder man:
'Wer gibt mir alſuch gevelle
So daſtu mich inder helle,
Daz iſt in dem vurburge groz,
Oder in Abrahamis ſchoz
Mich da beſchirmes ſichirlich
Und alſam verberges mich
Von ubele dis lebens me
So lange daz din zorn verge,
Und ſetzes mir eyn zil dor in
Daſtu, herre, gedenkes min?'
Daz iſt der tac und ouch di zit
Di an dem ufirſtende lit.
Wan inder zit an allen ſpot
Der totten wirt gedenken Got,
Der lichnam er ſo lange hy
Als vergezzens in erden ly.
Daz dis ſine meynunge ſy,
Daz bewert Job und gyt da by:
'Weneſtu daz der tote nicht
Aber me werde leben icht?'
Rechte ſam er ſulde ſprechen jo:
'Ich halde daz und iz iſt alſo:
Alle tage bin den ich nu
Hy ſte und vechte ane ru,
[493b] Mit aller beger ich beyte
Und mit gedult mich bereite
Alſo lange daz mir kume
Min verwandeln her zu vrume,
Diz ufirſtende wol gemeit
Zu der guten gelegenheit'.
Wan der apoſtel unverdayt
In Corinthio alſo ſayt:
'Wir irſten gewiſlich alle
Uf von der boſunen ſchalle
Dy man da beginnet handeln,
Alle wir uns nicht verwandeln.
Di guten und di boſen man
Von dem tode uf irſtan,
Aber dy guten alleyne
Sich verwandeln algemeine,
Ufirſtende mit ſicherheit
Zu ymmerwernder ſelekeit.
Dy boſen ſich nicht verandern;
In iren ſunden ſy wandern
Zu dem leſten abent ezzen,
Do ir ydoch wirt vergezzen.
Si werden gewurfen mit ſchanden
Den tuveln zu den handen,

5579—674. *Job 14, 13—17 (v. 5579—84: Einleitung, 5595—602, 5615—36, 5653 bis 61: Auslegungen).* 5589. Mich *pleonastisch.* 5598 *ff. vgl. Lyra.* 5616—8. *1. Kor. 15, 51 f.*

5567. vnd· *A.* 5578. *Punkt nach* e *A.* 5585. *in B am rechten Rand in roter Schrift:* Quis michi hc t·but (hoc tribuat) *aus Job 14, 13.* 5585. alſulch *B.* 5598. toten *B.* 5616. corintho *B.* 5618. buſvnen *B.*

Dy mit in ballen ymmer me.'
Job ſich von Gote vur dem we
Innenclichen bytet vrien
Und dorumme gyt er: 'ſchrien
Du begynnes und rufen mir.
Zu Gotes ſtymme, ſag ich dir,
Dy toten werden ufirſtan
Uz iren grebern her und dan.
Wan gemeynlich hy und dort
Gotes gerufte wirt gehort,
So wil ich antwurte geben
Im an alles wider ſtreben.
Dem werke diner hende, mir,
Des ich hoffende bin zu dir,
[494a] Her, reyche dyne rechte hant
Und loſe, herre, myne phant!
Du haſt di genge myn gezalt
Und wy min leben iſt geſtalt.
Des vergib mir mine ſunde
Durch diner genaden unde!'
Wan zu ewiger ſelekeit
Nymant kumt, er ſi gereit
Gar von allen ſunden reyne.
Das iſt offenbar gemeyne,
Als di heilige ſchrift uns ſaget.
Da von vurbaz unverzaget
By eynem andern glichniſſe
Job den ſelben ſyn gewiſſe
Sayt und gyt: 'dy ſunde min
Recht als in eynem ſeckelin
Haſtu gezeichent, als noch phleyn
Gnug lute, dy waz geldes weyn
Oder zelen in eynen ſac:
Daz zeichen ſy, daz nymant mac
In uz dem ſeckel ſtelen icht.
Doch haſtu myner ſunden gicht
Geſalbet und geheilet hy,
Daz ich zu richer ſalde zy.
Und da by ſunderlich gemeit
Bin ich der vorbeſichtekeit
Und der byſorge dy du treiſt
By mir, als du wol, herre, weiſt'.
Nu hat bewiſet und geſeit
Job von der waren ſelekeit
Des menſchen, di im behalden iſt
Her nach dis cranken lebens vriſt.
Vort nu wirfit Job gentzlichen hin
Syner dri vrunde valſchen ſyn.
Alleine ſy nicht geben
Wolden eyn zukumphftig leben,
Doch ſprochen ſy daby gereyt
Daz diz menſchen ſelekeit
[494b] Ettelicher maze blybe
Und nach dem tode beclybe
In zwen dinge gewiſſe:
Erſt ingutem gedechtniſſe,
Diz ander iſt ere manecvalt
In ſynen ſunen und gewalt.
Dy ſelikeit des menſchen lyt
An diſen zweyn nach diſer zit.
Wan nicht nach iren ſynnen me
Des menſchen blybet, als ich e
Sayte, wan dy benanten ding.
Job git, ir ſyn ſi valſch und link,
Wan gut gedechnis iſt cleyner prys.

5654. *es sei denn daß er bereit ist (die Negation* en- *fehlt).* 5666. zeichen = zeichenen. 5675—836. *Job 14, 18—22 (v. 5675—95: Einleitung, 5733—40, 5775—86, 5804—836: Auslegungen).* 5687. dinge = dingen (*Ausfall von* n). 5687 *ff. vgl. v. 2989 ff., 4351 ff.*

5653. 733. 48. *rotes Absatzzeichen am Rand von B.* 5657. helge *B.* 5679. genczlich *B.* 5685. Etlichir *B.* 5687. czween dingen *B.* 5694 *f. Punkt nach* e *und* Sayte *A.* 5696. link] heys *A, am rechten Rand* link (= ling *B*) *wohl von anderer Hand klein nachgeschrieben.* 5697. gedechtnis *B.* prys *aus* pleis? *(vgl.* heys *oben) A.*

'Recht als der ſne und ouch diz ys
Verſmyltzet von der ſunnen ſchin,
Suſt vallen groze berge in
Von ertbyben gevache
Oder von eyner andern ſache'.
(Er vluzet, als ich bedute,
Uz dem gedechnis der lute,
Daz ſin wirt nymmer me gedacht.)
'Man ouch bricht und werden bracht
Groze ſteyne von irer ſtat
Uz ſteyngruben, ſo daz vergat
Da ſelbes ir gedechnis gar.
Daz iſt gentzlich offenbar
Daz vil wazzer tropphen cleine
Durch holern herte ſteyne.
Vlute und etwinden breit
Verzeren der erden ſtetykeit,
So daz kein gedechniſ blibet
Des daz diz wazzer da vertribet.
Glicherwis du verkuſes
Di lute und ſy verluſes
Von allem gedechtniſſe gar
Nach irem tode, daz iſt war,
Sint ſy han mynner ſtetekeit
Wan di ding da vor geſeit,
[495a] Berge, erde unde ſteyne,
Dy dri benanten ich meyne.
Den menſchen haſtu gemerket
Und haſt lutzel in geſterket
Mit creften und mit ſchatze
In dis kurtzen lebens ſatze,
Daz er ewicliche ginge hin
Von dis lebens hochgewin
Zu dem tode und ymmer me
Und nicht kere wider als e'.
Nach ſyner vrunde irrekeit
Hat Job diſe wort geſeit
Und ſi ſtrafet gar redelich
Durch daz ſi hilden gantz vur ſich
Daz dis menſchen nichſnicht blibe,
Wan der tot in hinnen tribe.
Da von git Job in dem ſynne
Zu Gote inwarer minne:
'Herre, mit dis todes ſpitze
Verwandelſtu ſin antlitze,
Des menſchen, wi er ſi getan.
Und wen du wilt, ſo muz er gan
Slafen und let uf ſin leben,
Alſo daz er wirt begeben
Gar von der lute gedechtnis'.
Als er ſpreche: 'daz iſt gewis
Daz dis gedechtnis iſt eyn wicht
Und tut ouch keynewiſe nicht
Zu dis menſchen ſelekeit'.
Suſt hat dis erſte hin geleit
Job und wirft nu dis ander dan
Daz ouch hilden dy valſche man.
Sy ſprochen, als ich han geſeyt,
Daz ouch dis menſchen ſelekeit
Gehore nach dem tode an
Daz ſyne kynt richlich beſtan
Und daz ſy blyben manecvalt
Beyde in eren und in gewalt,
[495b] Sint daz ettelicher maze
Blybet inder kinder ſaze

5703. Er] *scil. der Mensch 5694.* 5707. Groze ſteyne *Objekt zu* bricht *und Subjekt zu* werden bracht. 5713. etwinden = *'(Wasser-) Wirbel', vgl. ags.* ed-winde f. *(1 mal) = 'whirlpool' (Sweet, The Student's Dictionary S. 49).*

5707. ſteÿne *A.* 5716. *Punkt nach* Des *A.* 5718. *Punkt nach* v̇luſes *A.* 5721. myner *B.* 5729. ewiclichen *B.* 5732. *Punkt nach* e *A.*

Der tote vater, als ſy ſayn.
Dy valſcheit wil Job nich vertrayn
Und git: ‘a*b* ire ſune weſen
Edel und uz irleſen
Ingelucke und ingewalt
Und inere manecvalt,
Oder ab ſy unedel werden
An ſyten und mit geberden,
Alſo daz ſy darben mutes,
Geluckes und dis gutes,
Daz mugen dy toten vaeter nicht
Vernemen durch dy keine ſchic*h*t
(Nach dem ſynne der vrunde Job,
Dy mit irem wane grob
Verloukenten und offenbar
Dy vernumphftigen ſelen gar).
Durch daz der ſune gelucke
Gehore ume eyne mucke
Zu der vrunde ſelikeit,
Dy der tot hat hin geleit’.
Nu vort bewiſet Job da by
Daz vur dem tode nicht inſy
Des menſchen leſte ſelekeit,
Mit diſen worten unde ſeyt:
‘Doch’, gyt er, ‘wan der menſch lebet
Und diz vulen in ym clebet,
So iſt im we gnug von ſmertzen,
Dy in ſtozen zu dem herzen.
Wan menſch*li*ch leben ane zil
Iſt hi mancher unſalden ſwil
Underwurfen vil leydeclich.
Menſchlich leben, des ſich uf mich,
Iſt nicht alleine undertan
Smertzen dy an dis vulen gan,
Und da by hat vil manchen ſtrit
Menſchlich leben und underlyt
[496a] Bin der ſele der trurekeit’.
Dorumme vort Job alſo ſeyt:
‘Des lebenden ſele nicht inpirt
Trurens und uf ſich ſelbe wirt
Weynen mit betrubtem mute’.
Diz hi ſetzet Job der gute,
Wan gantze ware ſelekeit
Hat an ir di gelegenheit
Daz ſy ſol ruwen tun dy bruſt,
Des menſchen ger und ſin geluſt.
Aber nu hy bi diſem leben
Muz dis menſchen herze ſtreben,
Und ſine beger hat keyne ru,
Daz iclich menſch bevindet nu.
Weder ingutem gedechtniſſe
Nach dis menſchen tot gewiſſe,
Weder inder ſune gelucke
Gar an alle valſche tucke
Mac weſen ware ſelekeit.
Da von an alle kunterpheit
Ware ſelekeit gerichte
Muz man inclarem angeſichte
Gotes ſetzen, da ſin nizen
Setet ymmer an verdrizen.

5765—74. *Vgl. Job 14, 21:* Sive nobiles fuerint filii ejus sive ignobiles, non intelliget. 5775—8. *Wenigstens nach dem Sinne der Freunde Jobs, die mit ihrem groben Wahn die vernünftigen Seelen verleugneten; vgl. Lyra.* 5777. und = *‘und zwar’*. 5780. Gehore = gehœret. 5781. vrunde = *‘Verwandten’* (*Lyra:* parentum) *? oder für* veter? 5797. Und] *l.* Wan? *vgl.* nicht alleine *5795* (*Lyra:* non tantum — sed etiam).

5765. 75. 87. 801. 57. *rotes Absatzzeichen B.* 5765. ab· *A*, ab *B.* 5773. vet’ *B.* 5774. ſchit *A.* 5780. vm *B.* 5791. menſchilch *A.* 5820. inclarē *A.*

Daz angeſichte behende
Volkumet nach dem ufirſtende,
Wan dem lichnam in aller wys
Vereynet wirt der ſelen prys,
Wan di ſele ſich gewarnet
Und indem lichnam irarnet
Hy bi dis lebens arebeit
Dort jene ware ſelekeit.
Dor uf ſich hoffende leynet
Job und aller dinge meynet
Daz di ſelgen hi uf erden
Von Gote gegeyſelt werden
Durch daz ſy des ſiges crone
Irwerben aldort zu lone.

[496b] Daz vumfczehende.

Nu beginnen dy dri vrunde Job
Anderweit mit ſpruchen grob
Und mit teydingen an taſten
Und lazen in nicht geraſten.
Von erſt von Theman Elyphas,
Der under dryn der clugſte was,
Uz kein Job von nuens brach.
Wan Job da vor waz tifes ſprach
Von menſchlicher gelegenheit
Und von der ſele untotlichkeit
Und ouch von dem ufirſtende
Kumphtik nach diſem ellende,
Daz Elyphas nicht wol vernam.
Dorumme was ſin zunge lam,
Daz er da wider gerichte
Geſprechen kunde mit nichte.
Und da von er di zwey nu ly
Und ander irre wege gy,
Dy ſich trugen her uf dis werg
So glich als uber jenen berg.
Wan da Elypha nicht me kunde,
Als eyn cleffer er begunde
Strafen di wort di Job dort ſprach
E dis diſputyren geſchach
Mit Gote. ſet, dy ſelben wort
Elyphas ſtrafet alſo vort
Und ſpricht kein Job gar kundeclich:
'Job, wizze daz gar ſicherlich
Daz nicht wol wyſen manne zymmet,
Der diſputyren ſich an nymmet,
Daz er ſulch antwurte gebe
Di weder henge noch inclebe,
Recht als der ſluge in den wint.
Sulche wort unnutze ſint.
Eyn wyſer manneſ *nam* von kunſt
Nicht mit keines zornes dunſt
Sol irvullen ſynen magen
[497a] Und unwirdeſchlichen jagen
Ken deme der mit ym koſet
Und im gar gutlich zu loſet.
Job, merke, waz haſtu irſen,
Daz gedenkes ſtrafen den
(Ich meyne Gote, der wiſheit rich)
Dem du biſt verre ungelich.
Du redes daz dir nicht vuget.
Da by dir noch nicht genuget
Und haſt von rechter ytelkeit

5823 *f. Das Anschauen kommt zum Ziele; vgl. Lyra:* visio omnino erit perfecta in resurrectione. 5837—63. *Einleitung zu Kap. 15.* 5864—964. *Job 15, 2—10.*

5826. wir *B.* 5831. Dor ſich uf, *die richtige Wortfolge angedeutet durch je zwei Striche über* Dor *und* uf *A.* 5836. *Punkt nach* lone *A.* 5846. ſeln *B.* 5860. *Punkt nach* E *A.* 5861. *Punkt nach* gote *A.* 5865. wyſem *B.* 5868. henge *aus* herde *A.* nach *B.* 5871. mãneſ man *A.* 5872. keines] es *aus* a *A.* 5873. Sal *B.*

Gar alle vorchte hin geleit,
Daz du torſtes ye irbeyzen
Ken Gote und da by reyzen
Zu diſputirende mit dir.
Du hinderſt, des geloube mir,
Gentzlich vur Gote din gebete.
Daz tun dine boſen rete.
Wan diner argen boſheit vunt
Hat ſo geleret dinen munt
Daz tu volges nach in ſprunge
Der leſterere zunge.
Din munt wert verurteilen dich,
Bewiſende gar offenlich
Di boſheit der du manche laſt
Behalden indem herzen haſt.
Und werlich diner lyppen wort
Sullen dich beſcheiden vort
Der ſache diner pyne gar,
Nach der du vrages her und dar.
Iz machet dine boſheit groz
Daz tu nu haſt den widerſtoz'.
  Elyphas wil beweren daz
Daz Job ſy gar eyn laſter vaz
Da von daz er Gote ſuchet
Und crygen mit ym geruchet,
Und gyt: 'der erſte du nicht biſt
Der indi werlt geboren iſt.
Du biſt vur allen bergen nicht
[497b] Geformet und in ſulcher ſchicht
Daz tu muges wiſer weſen
Dem erſten menſchen uz irleſen
Oder dem erſten engele,
D*em* Got wol mit dem ſprengele
Siner genaden wiſheit gab.
Job, diner rede tu dich ab!
Du biſt nicht uf rech*t*em phat,
Neyn zwar, du haſt den innern rat
Siner wiſheit nicht gehort!
Mich dunket, Job, du ſiſt verthort.
Wan nicht iſt, des geloube mir,
Gotes wiſheit nyderer dir!
Doch tuſtu gar wol deme ſchin
Daz hoer ſi di wiſheit din
Wan Gotes wiſheit, und dor an
Daz tu mit ym zu kamphe gan
Wilt und diſputyren balt,
Recht als du habes den gewalt
Daz du muges beſlizen im.
Uz diſen dingen, daz vernym,
Wol ſchinet daz du truges dich
Uf dine wiſheit vrebelich,
Alleyne diner wiſheit ſchicht
Gar lutzel ſy und als eyn nicht.
Job, uf wen biſtu vervlizzen?
Was weiſtu daz wir nicht wizzen,
Alleine wir ſin lute crank
Und han nicht vil der kunſte blank?
Was vernymſtu doch an velbe
Vindende von dir ſelbe,
So daz wir mugen kunnen nicht?'
Als er ſpreche: 'daz iſt eyn wicht.
Ja der dinge iſt noch gar vil
Der du nicht weiſt, und ane zil,
Dy wir doch gewiſlich kunnen.
Und wer wil uns des vergunnen?
  'Under uns ſint ouch dy alden,

5895. ẇt *A*, wirt *B*. 5916. Dē in *A*. 5919. rechem *A*. 5920. Neyn] n *aus* m *(Punkt unter dem letzten* m*-Striche) A*. 5931. beſlizen] *l.* bewizen? *(R.)* 5934. vrebellich *B*. 5936. wicht *B*. 5944. *rotes Absatzzeichen B*. 5946. *Punkt nach* weiſt *A*.

[498a] Dy vil hoer wiſheit walden.
Und von den ſelben altherren
Wir mochten horen und leren
Und dor uz vinden grozer ding
Und zyn *zu* unſes herzen ring,
Wan du zwar mit dinen ſinnen
Von den meiſtern din gewinnen
Mochtes wiſheit vil verſlynden
Oder von dir ſelbe vinden.
Dorumme, Job, der rede ſwig
Und ſo *v*rebellich nicht ſtig
Ken Gote und la din ſchallen,
Oder du begynnes vallen!
Wan wer ſich ken Gote ſetzet,
Der wir leſterlich geletzet'.
  Elyphas von Theman vort
Beſchilt und ſtrafet jene wort
Dy Job al dort obne ſprach:
'Werd ich gerichtet gar gevach,
Ich weyz wol daz ich werde ſlecht,
Unſchuldig vunden und gerecht'.
Job in den worten wolde ſayn
Daz er durch unſchult wer geſlayn.
Den ſelgen Job durch di geſchi*ch*t
Elyphas ſtrafet und ſpricht:
'Nicht grozes dinges iſt, des ſich,
Daz Got dich troſte ſicherlich:
Ja daz were allerdinge
Gote unmazen geringe
Irheben von unſalden dich.
Aber dine wort gar leſterlich
Und dine hochvart hindern daz,
Dy dich eyn ungerechtes vas
Hi bewiſen an alle var.
Und von den ſchulden, daz iſt war,
Dich ubet ſo grozer ſmerzce.
Waz irhebet dich din herze
Mit der inneren kundekeit,
[498b] Diner innern hochvart gereit?
Uzwendig wol dy zeichen bar
Bynnen dine hochvart zwar
Bewiſen an dir beſunder.
Wan du haſt ougen dor under
Verſtorret, ſam di waz achten
Und waz grozer ding betrachten.'
  Elyphas alſo ſprechen wil
Daz Job ſulcher zeichen vil
Uzwendic von hochvart machte,
Als er tyfe ding betrachte:
'Durch wa's ſwillet ken Gote meiſt
In hochvart binnen ouch dyn geiſt,
So daz tu uz dinem munde
Ken Gote zu aller ſtunde
So gar hocvertyge rede
Vur bren'ges und ungetwede?'
  Elyphas von Theman nu vort
Bewiſet daz valſch ſin di wort
Mit den ſich Job der holde
Ken Gote gerechten wolde,
Und gyt: 'waz iſt der menſch da by,

5953 *ff.* grozer ding = majora, Wan *5955* = quam (*Lyra*); Mochtes *5957* *steht* ἀπὸ κοινοῦ. 5965—6078. *Job 15, 11—16 (v. 5965—74: Einleitung, 5995—8, 6005—9, 6042—5, 6056—78: Auslegungen)*. 5990. dine hochvart *Objekt zu* bewiſen. 5992*f*. ougen—Verſtorret = attonitos—oculos *Job 15, 12*.

5954. vz *AB*. 5960. v̇ebellẽch *A*, vorebellich *B*. 5964. wirt *B*. 5966. ione *A*. 5967. ebene *B*. 5968. W'de *B*. 5973. ſelgen] ſlegen *B*. geſchit *A*. 5981. hindert *B*. 5995. 6005. *rotes Absatzzeichen B*. 5997. Vzwēnek *B*. 6003. hochvertige *B*. 6004. vnd *fehlt B*.

Daz er gar unbewollen ſy
Und daz er gerecht ouch ſchine,
Der kummerlich und in gryne
Von wibeſnam geboren wirt,
Dy unvlates nicht inpirt?
Sint under ſynen engeln, ſich,
Sy nimant unverwandellech
Von gute indiz boſe phat,
Und von naturen, daz verſtat,
Alleyn di heilgen engel clar
Von der genaden Gotes gar
Beſtetiget ſint ingute
Und inwarer mynne glute
Beveſtent uf diz beſte teyl
Und uf ymmerwerndes heyl.
Geloube, Job, der rede mir,
[499a] Dy ich wil vort me ſagen dir!
Du dunkes dich gar reine weſen,
Gar gerecht und irleſen.
Dor an du gewiſlich briches
Und widir dy warheit ſpriches.
Wan du biſt gentzlich vol motes
Ken dem angeſichte Gotes.
Nicht la dich daz ſere wundern,
Wan ich wil dich des wol mundern!
Sich, nicht dy himel luter, fin
In Gotes angeſichte ſin.
Wan beide ſterne und mon
Von der ſunnen ir liecht intphon.
Wan ſy han zu gemiſchtes waz
Und eyn ſulch zu verſichte daz
In trube machet iren glantz'.
Und dor uz wil Elyphas gantz
Beſlyzen daz Job unreyn ſy
Und gar ungerecht da by,
Und gyt: 'Job, vernym di meyne:
Sint nicht allerdinge reyne
Sin di himel, als ich jach e,
Vil verre und ouch michels me
Eyn ſwach gruelich menſch von ſunden
Und von argen valſchen vunden
Und eyn unnutze menſche da by,
Wy mac der ſunden weſen vry,
Der boſheit ſam wazzer trinket
Und an alle vorchte hinket
Zu ſunden uz rechtem wege?' —
Wan wer win trinket zu phlege
Und vorchtet ſin vortrunkenheit
(Wan ſy iſt gar ſchentlich cleit),
Der miſchet den win zu maze,
So daz er inrechter ſaze
Blybe und ſich wol beware
Und der trunkenheit ſich ſpare.
Aber wer wazzer trinken phliget,
[499b] Nicht vorchtet nach daz wiget
So daz er icht trunken werde.
Da von des menſchen geberde
Underſtunden ane maze
Wazzer trinket uf dir ſtraze
Und der maze cleine trachtet.
Alſuſt Elyphas ouch achtet
Daz Job alle mezlichkeit
Ken Gote hette hin geleit
Und ſich zu aller boſheit gab

6048. michels me] quanto magis *Job 15, 16.* 6059. *Lyra:* bibit temperate. 6069. cleine *Adv. = 'wenig, gar nicht'; mit Gen.:* der maze*; vgl. Lyra.*

6015. engel *B.* 6019. helgen *B.* 6020. genandē *A.* 6023. Beveſtet *B.* 6030. widir] *vor* w *ein unterpunktiertes* c *A.* ſp^{i}ches *A.* 6047. *Punkt nach* e *A.* 6048. michels *B,* nichtes *aus* nichels *A.* 6058. *l.* gar ein *oder* ein gar? 6064. *der Raum zwischen* nach *und* daz *in A ungewöhnlich groß.* 6068. der *B.*

Sunder der rechten maze ſtab.
Des in Elyphas von Theman
*Z*ech, doch was werlich nicht dor an.
Wan Job ken Gote ny gebrach,
Wi vil unſalden im geſchach.
Dort vorne Job der gute ſprach,
E im geſchach keyn ungemach:
'Dor an ich mich nicht vergezze:
Ich irſufze e ich ezze,
Alſo daz dy Gotes vorchte
By mir di ſalde worchte
Daz ich ſunde vermeyt und vloch
Und mich jo zu Gote zoch.
Doch hat mich nu Got geſlagen
Und hat lutzel mir vertragen,
Wy daz ich ane ſunde was.'
Da wider ſprichet Elyphas
Und gyt daz im di vorchte dar
Sy kumen unvervlizzen gar
Und in valſcher ſamwitzekeit
Und an alle beſcheidenheit.
Da von Elyphas von Theman
Beſtozet Job den ſelgen man
Und in manet daz er hore
Und ſich ſelben nicht bethore.
Er ſprichet: 'Job, nu hore mich,
Ich wil dir ſagen ſicherlich
Daz ich wol ſelbe han geſen
[500a] Und daz dy wiſen alle jen,
Dy irer veter lere nicht
Verbergen durch di keine ſchicht,
Den alleine gegeben iſt
Hy zu ires libes vriſt
Di erd*e*, das iſt irdiſch gut,
Daz der vrume nutzlich vertut.
Aber di boſen unbehenden
Unnutzlich ir gut anwenden.
Der guten ertrich und ir lant
Nicht durch wandert vremde hant,
Der ſi von irem gelucke
Werfe und ſy under drucke'.
Hy wil Elyphas ſagen daz
Daz Job, dy wile da er ſaz
Mit eren und ingewalde,
In wirdekeit und inſalde,
Daz betrubnis und vorchte
Im an ſynem herzen worchte
Daz leit daz er hatte getan
An andern luten und began.
Da von ſich Job zu aller zit
Vorchte und ſach ſich umme wit,
So daz man im icht lagete
Und ſin leben veragete
Mit dem ſwerte oder mit gyfte
Oder mit anderleyge geſtifte,
Recht als den ubeleren iſt,
Di vorchten ſich zu aller vriſt.
Doruf hi dy meiſter jagen
Und uns eyn exempel ſagen:
Zu Rom by alden gezi*ten*,
Da ſy gewan diz ryten

6079—294. *Job 15, 17—27 (v. 6079—99: Einleitung, 6115—95, 6279—94: Auslegungen).* 6113. Der] *scil.* der vremde = alienus *Job 15, 19.* 6116. Job *ist Dativ,* = Im *6120.* 6126. veragete = verhagete *(Müller 24) oder eher* = verjagete *(H.), vgl. v. 6186.* *Lyra:* propter quod semper timebat sibi insidiari gladio vel veneno vel aliis modis, sicut est de tyrannis.

6076. Sech *A*, Czeich *B (A und B mit nachfolgendem Punkt).* 6080. *Punkt nach* E *A.* 6082. *Punkt nach* e *A.* 6090. 115. *rotes Absatzzeichen am l. Rand von B.* 6096. ſelgen] n *aus* m *A.* 6103. vater *B.* 6107. erde] er do *A.* 6108. der] de *aus* er *A.* 6116. da] daz *B.* 6118. w'dekeit *B.* 6127. adir *B.* 6128. Adir *B.* 6133. gezichten *A.*

Und mit ellenthafter hant
Betwang beyde lute und lant,
Set, dor noch quam gar uber lanc
Diz rich und ſin anehanc
Dyoniſio zu handen
[500b] Und der wart gar ſwer dem lande.
Diz volk wart er ſo knubelen
Daz man in den ubelen
Dyoniſium benante.
In ſiner gewalt er wante
Sine vrage durch urkunde
Hin zu eyme ſinem vrunde:
'Wes duncket dich von mir?' er ſprach.
Der vrunt antwurte und jach
Daz er were ſo ſalden rich
Daz ym nimant were glich.
Wo Dyoniſius zu gy
Und uf den kunig ſtul ſitzen ly
Sinen vrunt, gecleidet wol
Und als eyn kung von rechte ſol
Gezyret und gecleidet weſen.
Er liz dar trayn waz uz irleſen
Was von der beſten ſpiſe
Wol nach kunglichem priſe.
Doch uber ſin houbt in arcium gadem
An eynen gar cranken vadem
Hiz er hengen eyn ſcharfez ſwert.
Da daz ſwert der vrunt ſo wert
Uber ym ſo gar naen ſach,
Alle vreude wart ym ſwach
Und mochte der guten ſpiſe nicht
Vor der gar engeſlichen ſchicht.
Diz ſwert im ſo vorchte rei*ch*te
Daz er bibte und verbleichte
Und ym dachte des vil dicke
Daz in eynen ougen blicke
Diz ſwert icht vyle durch ſin houbt
Und des libes wurde beroubt.
Und da der ubeler diz ſach,
Dyoniſius, er ſo ſprach:
'Alleyne ich ſy nu geſtalt
In grozer kunglicher gewalt,
Ydoch, ſich, vrunt, zu aller zit
[501a] Alſo groz angeſt mir an lyt
Als dir anlyt zu diſer ſtunt,
Durch vil manchen boſen *v*unt
Und durch diz ubel daz ich han
An andern luten vil getan.
Da von min mut vol ſorgen iſt
Und vorchte daz man alle vriſt
Mir her und dar vintlich lage
Und diz leben mir ab jage
Mit gifte oder mit dem ſwerte'.
Alſuſt er den vrunt gewerte
Und in ſchit inſiner vrage.
Der ubeler, als ich ſage,
Dyoniſius der ſwinde,
Der im machte gar vil vinde
Mit ſyner boſheit, di was groz,
Er hat noch hiute vil genoz.

6134. diz ryten *unklar.* 6144—72 *beziehen sich auf die weltbekannte Anekdote vom Schwerte des Damokles; sieh die antiken Quellen bei Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft IV 2068, V 905.* 6159. arcium gadem = '*Saal der* artes *(= Kunstwerke), Thronsaal, aula regia*' *(vgl. v. 6152). R. denkt lieber an* arces.

6140. dē landen *B.* 6144. want *B.* 6151. Dyoniſius] o *auf Rasur A.* 6152. dē *A*, den *B.* kv̄g *B.* 6158 *und* 6159 *in B umgestellt; die richtige Folge ist am Rand durch* a, b *angedeutet.* 9159. arciū *fehlt B, der dafür nötige Raum jedoch freigelassen.* 6160. eynem *B.* 6166. engeſtlichen *B.* 6167. reitte *A, vgl. v. 3466 und Anm.* 6170. eynem *B.* 6172. dis lebens *B.* 6180. vuunt *A*, vuūt *B.* 6181. diz] daz *B* 6188. er den *aus* den er *korrigiert A.* 6194. nach *B.* hivte *aus* lute *A*, hute *B.*

Dis iſt daz Elyphas meynet:
'Der ſunder, in ſunden verſteynet,
Alle ſine tage blybet
Sundik und ſin hochvart tribet.
Doch ungewis der jare zal
Iſt ubeleren uber al
Und ire zit iſt unkunt.
Si vorchten ſich zu aller ſtunt
Alſo daz man ſy verliſe
Und ire gewalt verkyſe.
Wo ſich reget indert eyn halm,
In ſinen oren iſt eyn galm
Der in alle zit irſchrecket
Und gar lichtlich uf irwecket.
Wan er grambyzens horet waz,
So zuhant indunket daz
Alle ſine widerſachen
Mit ſturme ſich uf in machen.
Und ab iz wol iſt vride,
Doch wenet der ungeſchide
Und der grymmege ubeler
[501b] Daz im ſy von der vinde ſper
Lage heimlich wo geleget
Und alle ſtrazen verſleget.
Er geloubet nicht gewiſſe
Daz er uz betrubniſſe
Kumen muge zu genaden.
Durch daz er getan hat ſchaden,
Sit er diz ſwert alumme ſich.
Mit ſyner boſheit leſterlich,
Dy er dem volke hat getan,
Ken ym der unbarmherzge man
Hat irwecket an underlaz
Allenthalben nyt und haz.
Und nicht alleyn von uzen zu
Lit er inſulcher vorchten dru,
Sunder zu huſe alle zit
Von dem geſinde im ane lit
Vorchte daz ſym vergeben icht
Durch haz oder durch ander ſchicht.
Wan *er* durch notdurft yzt ſin brot,
So vorchtet er daz im der tot
Werde geben inder ſpiſe
Von ſynem geſinde liſe,
Oder in in den *tot* vergyte
Durch haz, durch nit oder durch myte.
Der ungetruwe inden ſorgen
Strebet abent und den morgen.
Zukumphftliche not in wecket
Und tac by tage irſchrecket.
Angeſt hat in umme vangen,
Byn dem herzen ſin durch gangen,
Als eynen kung der redelich
Wol mit ſtrytberem volke ſich
Zu ſtrite bereytet eben
Und doch angeſt da beneben
Daz dy ſine*n* in verraten,
Als ie dy valſchen taten.
Diz geſchit gantz, als ich ſchichte,
[502a] Von rechtem Gotes gerichte,
Und daz iſt endelich dy ſache

6209. *Lyra:* aliquem fremitum. 6223. Sit = sihet. 6233. ſym = si (= geſinde, *die Diener*) im. 6239 *f. Kann* vergyte = verjete (= eruncet) *sein? vgl. 6746; freilich wäre* i *statt* ë *und der Reim dieses* i : ie *trotz Müller S. 13. 16 sehr auffällig. R. dachte an* verriete *(vgl. 6257), hat aber wegen des Prät. Bedenken. Lyra:* timens intoxicari a propria familia ex odio vel pro praemio. 6250. angest = angestet.

6198. ſine *B.* 6222. hat getan *B.* 6223. Sẙt *B.* 6226. vnbarmh'czige *B.* 6229. alleyne *B.* 6231. huſe *B.* 6235. er *fehlt AB.* 6237. gegeben *B.* 6239. tot *fehlt A.* vergyte] v'leyte *B.* 6251. ſinem *A.*

Wan der ubeler, der ſwache,
Hat vonGote ſich gewant
Und hat ouch ken im ſine hant
Geſpannen in ubermute
Und hat nicht gewant zugute
Dy gewalt di, als ich da las,
Von Gote im verlyen was.
Zu ſwachen dingen er ſich zoch.
Mit uf geracttem halſe hoch
Lief er ken Gote und trat
Zu der hochvart uz rechter phat
Und mit veyzter halſ odern.
Riche dyzen unde podern
Von richem ſchatze manevalt
Und von diſer irdiſcher gewalt.
Ouch di hochvart, di da vluzet
Und uz grozem ſchatze duzet,
Hat bedacket ſin antlitze
Und ſyner vernumphften witze,
Daz er von grozen kundekeit
Nicht ſiet an di beſcheidenheit.
Uf ſchatz ſtet alle ſine ger.
Von ſinen ſieten henget ſmer:
Daz ſint ſine dyner ſwinde
Und ſin ubel ingeſinde,
Dy dem unbarmherzege man
Mit aller boſheit zu geſtan
Und im volgen hindennach
Und tun der werlde ungemach.
Ander lute ſy ſer betruben
Und ir unrecht anin uben.
Dor uz Elyphas von Theman
Wil das Job were eyn ſulch man,
Dy wile er ineren ſaz
Und ingewalde, daz er laz
Zu allen guten dingen were
[502b] Und was den luten al zuſwere.
Durch daz Elyphas von Theman
Hat ſcherflich in geſprochen an.
Vort beſchribet Elyphas grob
Dy note di von rechte Job
Geburten da er geletzet
Wart und von gewalt intſetzet,
Und gyt: 'da Job gephlaget wart
Und ſin gewalt wart umme kart
Nach ſinen ungelenken reten,
Er zoch ſich zu wuſten ſteten'.

Di erſte not, der nicht inpirt
Der gerechte, iſt daz er wirt
Vorvluchtek und vluet uz der ſtat
In der er vor gewonet hat,
Und daz er mit kummer wone
Und ouch gar verholen done
In huſern dy zuvallen ſin.
Und des intſatzten ander pin
Iſt daz er wirt betoubet
Und ſiner habe gar beroubet.
Diz Elyphas zu Job glichet
Und git: 'Job wert nicht gerichet,
Ouch ſine habe nicht inblibet,
Und in der erden nicht beclibet

6268. *Die Reichen schallen laut und* podern = *mndd.* podderen *'dreinhacken, Einwendungen machen' (Lübben-Walther, Mittelniederd. Handwörterbuch S. 281); Lyra:* quia talis superbia procedit ex pinguedine divitiarum et temporalis potestatis. 6275. er = der hochvertige *(vgl.* di hochvart *v. 6271).* 6295—438. *Job 15, 28—35 (v. 6295—9: Einleitung, 6303—14, 6331—8, 6411—38: Auslegungen).*

6261. di *fehlt B.* 6264. geracktem *B.* 6269. manecvalt *B.* 6275. grozir *B.* 6281. vnbarmh'czegen *B.* 6285. ſere *B.* 6294. *Punkt nach* an *A.* 6298. *Punkt nach* Wart *A.* 6304. geechte *B.* 6310. an d· *A.* 6314. ẃt *A,* wirt *B.*

Sine wurtzel ſicherlich.
Nindert mac er verſeen ſich
Daz er muge ſicher ſtan
Und icht ſteter wonunge han.
Da by kumet er nicht gewiſſe
Vort uz ſynem betrubniſſe
Durch di boſheit di in locket
Und inder er iſt verſtocket'.
Ouch iſt daz der unſelgen pin
Daz ſy der kint beroubet ſin,
Als an dem ſelgen Job geſchach,
Alſam ich al dort vorne ſprach.
'Syne zwyge allentſam
[503a] Vur burnen wirt eyn unrecht vlam'.
Daz iſt daz diz recht interbet
Riche ſunder und verterbet.
Elyphas meynet da mite
Daz Job durch ſin ubertrite
Verlos gut und ſine kinder,
Di durch ir ſunde ſam eyn ſynder
Verwurfen worde und ir ſlayn,
So daz ſy nymmerme betayn.
'Der betrogne mit irrekeit
Ummeſuſt den gelouben treit
Daz er mit ettelichem lone
Werde noch irloſet ſchone
Von der grozen unſalden miſt.
Wan er des zwar unwirdic iſt
Daz im imant icht helfe tu.
Und von den ſchulden in der dru
Vertirbet er als eyn zage
E daz volkumen ſine tage.
Wan vur der naturen loufe
Beginnet mit ſinem koufe
Der tot hin wandern zu im dar.
Sine hende verdorren gar.
(Daz iſt daz alle ſine werk
Verterben und gen in den berk.)
Der unbarmherzege harte,
Glicherwis als eyn wingarte
Inſiner erſten nuwen blut
Verſeret wirt von des vroſtes vlut,
Alſuſt wirt er ouch verſeret,
Gar vertylget und verreret.
Der boſe, unbarmherzege man
Sin herze nicht begrunen kan.
Von im durch ſiner ſunden ſucht
Beytet man keyner guten vrucht.
Und als iz um den olboum lit,
Der ſine blute zu by zyt
Uz wirfet und da von verkuſet
[503b] Zu kumphftige vrucht verluſet
Alles gut daz der glyſſener
Valſchlich geſamnet lange her.'
Daz verget inkurzer vriſt,
Als an Job geſehen iſt,
Den Elyphas hi berennet
Und eynen glyſſenere nennet.
Uzen, gyt er, truge er den ſchin
Alſam er ſolde heilig ſin,
Und was vol der ſunden kelde
Bynnen, und dorumme gelde
Alle ſine liebe bleib,
Als ym Elyphas zu hy ſchreib.
Wan alle habe und der gnug,
Di Job der gute mit gevug
Geſamnet hatte manchen tac,

6339 *ff. Job 15, 31 (Fortsetzung der Rede Elyphas, indirekte Anführung).* 6366. zu by zyt = zuo bî zît(e) *'zu frühzeitig' (vgl.* be-zîte *Adv., Lexer I 260).* 6368. Alles gut *Subjekt zu* verluset, vrucht ἀπὸ κοινοῦ *Objekt zu* verkuset *und zu* verluſet. 6378. gelde = sterilis *Job 15, 34.*

6330. bornen *B.* 6337. wọrden *B.* 6345. heffe *A.* 6348. *Punkt nach* E *A.* volkunrē *A.* 6352. v̇dorrer *A.* 6372. geſeen *B.* 6374. eynem *B.* 6375. trug *B.* 6383. machē *A.*

Daz czoch ym abe Gotes ſlac
Durch ſiner grozen ſunden gycht,
Als Elyphas von Theman ſpricht:
'Job, du ſolt des nicht vergezzen,
Eyn vuer begynnet vrezzen
Der geſinde und ir geczelt
Dy gerne nemen gabe und gelt.
Di durch gabe recht verrenken
Und rechtes gerichte crenken,
Di vereſchert eyn vuer heyz.
Job, von den ſchulden gar zu ſleyz
Got dy ſcheferye din
Von himel mit dem blitze ſin!
Wan der ubeler inherzen
Inphet und begrifet ſmertzen,
Di er gedenket dem andern
Und dor uf begynnet wandern.
Sine trugen ſo ſwanger wirt,
Und gewiſſe boſheit byrt
Vol unrende ſunder wanken
Sine vil boſe gedanken
Zu den werken und zu der tat'.
(Uf boſes ende ging ſin rat
Byn des Job ingewalt noch ſaz.)
'Und ſin b*ou*ch, daz ode vaz,
[504a] Bereitet und noch ſachet
Valſcheit und trugene machet.'
Daz iſt, da Job wart geletzet
Und von gewalt inſetzet,
Daz er nichit wandelte den mut.
Sunder er bleib noch in der glut
Und gewiſlich in dem willen
Daz er ſcheren und villen
Diz volk wolde, wer er by macht.
Alſuſt Elyphas ane vacht
Den ſelgen Job mit worten ſcharf,
Mit den er ſich ken im uz warf.
Nu wizzet daz Elyphas grob
Get ungerichte wider Job
Und ken im nichteſnicht beweret.
Wan Job hatte nicht begeret
Uf cryg ſich ken Gote zyren,
Noch mit im alſo diſputiren
Sam er im ſolde weſen glich
Und als er were der kunſten rich
Boben Gote, diz iſt ſlecht.
Sunder als ein demutig knecht
Und als eyn clug ſchuler er ſich trug,
Der von dem hoſten lerer clug
Wil leren bas und me und me
Und mit demut, als ich jach e,
Ir varn di warheit luterlich,
Des Elyphas von Theman ſich
Nicht recht werlich kunde verſtan.
Hy wil ich diſe rede lan.

Daz ſechſczehende capittil.

Job, der ken Gote nicht was ling,
Hatte gar redeliche ding
Geſaget mit beſcheidenheit
Von der ſelen untotlichkeit
Und von dem ufirstende.
Elyphas, der ungenende,
[504b] Zu den zwein nichſnicht ſprach
Und alleine mit worten brach

6387 *ff. Job 15, 35 (Ende der Rede Elyphas).* 6389 *f.* Der *Gen. Plur.* = *derjenigen (welche).* 6425 *ff. Lyra:* quia si posset, haberet adhuc nocendi voluntatem. 6439 *bis* 54. *Einleitung zu Kap. 16.*

6399. den *B.* 6403 *f. fehlen A.* 6408. bůch *A*, buch *B.* 6412. entſeczet *B.* 6413. nicht *B.* 6423. nichſnicht *B.* bewere^{t} *(auf Rasur) A.* 6426. Nach *B.* 6428. als er *aus* er als *A.* 6431. tr̆g *A.* 6432. Der] Do *B.* 6433. Vil *B.* 6434. *Punkt vor* e *A.* 6438. *Punkt nach* lan *A.* 6442. ſeln *B.*

Uz ken Job. aber alſo vort
Schalt er und ſtrafte ſine wort
Und jach, Job wer ein kundeger
Und da by Gotes leſterrer
Und das geſlayn in hette Got
Durch ſiner grozen ſunden mot.
Des entſayt ſich Job hy gevach
Und antwurtende alſo ſprach:
‘Ich han beide hy unde dort
Swerlicher ſtechwort vil gehort
In myn oren von Elypham
Und von ſinen geſellen ſam.
Troſtere ſwer ir alle ſyt!
Iz were mit uch an der zit
Und uch gentzlich wol gezeme
Daz uwer rede ende neme,
Wan ſi der warheit darben
Und ſich zu der valſcheit ſcharben!
Von dir, Elypha, ſunderlich
Mich muet das du nicht ſchemes dich
Daz du ſo ken mir irbeyzes
Und mich zu zorne reyzes
Mit ſtechworten, di du vurs,
Und min gemute ſmelich rurs.
Und ich mochte glich uch ſprechen
Und mit ſulchen worten ſtechen.
Wolde Got daz uwer leben
Vur min leben ſolde ſtreben
In diſer not, in der ich bin,
Und das min truren wer da hin!
So ſoldet ir dervaren daz
Das ich uch wolde verre baz
Troſten an allen orten
Mit mynen ſuzen worten
Und mit keynen ſcheltworten nicht.
Durch rechter vruntſchaft zu verſicht
[505a] Ich wolde werlich, des geloubt,
Uf uf wegen ſa min houbt
Gewiſlich zu einem zeichen
Daz mich ſolde gar durch weichen
Mitteliden an dem herzen
Ab ir lydet ſulche ſmerzen.
Ich wolde zu aller ſtunde
Uch ſterken mit minem munde
Zu der gedult by namen.
Der wold ich uch tun ramen.
Regen wolde ich mine lippen.
Uwer, recht als miner geſippen,
Wolde ich ſchonen an aller ſtat
Und wold uch geben guten rat
Zu der ſmertzen ſenftenunge.
Wol bederben mine zunge
Ich ſulde, das ich uch recht icht
Zu drunge ſmerzen und gycht.
Waz ſal ich tun nu von herzen,
Das ſich ringen mine ſmerzen?
Und ab ich koſe etteſwaz,
Daz ich mich troſte deſte baz,
Min ſmerze nicht lezet abe,
Den ich gewurtzelt in mir habe.
Ab ich ſwige und nicht ſage
Den ſmerzen den ich ſo trage
Bynnen in dem herzen min,
So wirt noch grozer mine pin.
Dorumme wil ich entſlizen

6449 *f. Lyra.* 6455—518. *Job 16, 2—6.* 6484. Uf uf *wohl für* uf uch = super vos (*Assimilation* : ch > ſ *vor* wegen). 6510. non recedet a me *Job 16, 6.*

6450. leſterer *B.* 6452. *am r. Rand von B ein rotgeschriebenes* Job (*schwarz vorgemerkt*), *am l. Rand Absatzzeichen.* 6477. dirvaren *B.* 6483 *f.* geloubet : houbet *B.* 6487. Mite lyden *B.* 6490. minē *A,* mynē *B.* 6491. benamen *B.* 6493. wold *B.* 6504. mich] nicht *B.*

Min herze und uz irgyzen
Doch di ſmerzen mi*n* mit worten
Durch miner ſele phorten,
Daz mir icht ringer werde
Miner ſmerzen ungeberde,
Di mich vrezzen tac und nacht.
Dahyn iſt mynes libes macht'.
Vort gyt Job: 'mi*ch* hat benucket
Min ſmerze und verdrucket
[505b] Libes halb, wan di ſele was
Unverdrucket und genas
In der tugende ſtetekeit.
Da von ſy keynerhande leyt
Mochte gewerfen keynewis.
Gedult im jo behilt den pris'.
Ir ſult von erſt hy wizzen daz:
Der heilge Job an underlaz
Gepineget was von Sathanam,
Der mit grozem ſchure quam
Und im verſtorte ſinen hof.
Er nam im rynder und ſchof
Und ſluc im ſine kinder tot.
Daz was eyn clegeliche not.
Vort an in ſelben er ſich hub
Und brach in, daz er von im ſchub
Mit ſchirben diz eyter hin dan,
Daz uber al den lip ſin ran.
Vol boſer ſweren was ſin lip.
Er ſchuf mit liſten daz ſin wip
Und ſine vrunt in beſchulden,
Und dennoch bleib Job by hulden.
Dorumme noch den willen ſin
Job, ſagende von ſiner pin,
Spricht under wilen ſunderlich
Und meynt da by des tuvels ſtich.
Underwilen Job der reyne
Hy waz redet in gemeyne:
So meynet er dy vrunde ſin,
Di Sathan, dis hemſche ſwin,
Uf Job gereyzet hatte vort.
Dorumme ſpricht Job diſe wort:
'Recht als an mir in aller wis
Vol arger liſt der tuvel grys
Hatte betrachte und bedacht,
Zu male ſint zu nichte bracht
Alle mine gelider gar.
Des gezugen ane var
Di mine runtzelen wider mich
[506a] Das ich geſlayn byn jemerlich.
Und der valſche trugener,
Der tuvel ark, der lugener
Und eyn vater der lugene
Und aller valſchen trugene
Uf irwecket hat mit hitze
Gerichte in min antlitze
Widerſache von drin vrunden,
Di der tuvel mit ſinen *v*unden
Ken mir hat gewacket uf.
Der tuvel hat uf ſine huf
Geſamnet alle ſinen zorn
Mit allem vlize und hat ſin horn
Ken mir geſchicket und durch daz

6519—610. *Job 16, 7—10 (v. 6527—52: Auslegung).* 6570. *Job 16, 9:* collegit furorem suum in me: *l.* uf eine(n) huf (in unum acervum, *vgl. 3161 f.*) *? oder mit H.:* uf mine huf (in meam coxam) *?*

6513. min· *A*, mȳ *B*. 6517. nacht] n *aus* m *(der erste Strich unterpunktiert) A*. 6519. mit *A*. 6527. 52. *Absatzzeichen B*. 6528. helge *B*. 6543. nach *B*. 6545. Sprichit *B*. 6550. hemische *B*. 6552. ſprichit *B*. 6555. betrachtet *B*. 6563 *und* 6564 *in B umgestellt*. 6567. Widirsachen *B*. 6568. wūden *AB*, vunden *H* *(vgl. jedoch v. 6680 f.)* 6572. allen *B*. 6573. geſchicke *B*.

Daz er mir geſchade waz.
Dreuwende mich der tuvel ſprach
Und grambyzende eyſlich brach
Ken mir ſine zene ſcharf.
Grulichen er ſine ougen warf
Uf mich, *m*in vient, und ſach mich an.
Sy han uf vreyſlich getan
Ouch kegen mir ire drozzen
Und han mich leſterlich begozzen,
Der tuvel und ouch mine vrunt,
Und dor zu hat Sathan geſchunt.
Der tuvel hat mich verplenget
Und kegen Gote vermenget.
So han mich mine vrunt da by
Verteilt als ich eyn velſcher ſy.
Daz muz ich billichen clagen.
Min wange han ſi geſlagen
Und han verſmet mich offenbar,
Als man verſmet den menſchen gar
Der under den ougen iſt geſlayn
Mit der ſuche di manche clayn.
Si heyzet, als eyn meiſter ſpricht:
'In dem antlitze trif mich nicht.'
[506b] Sy wurden ſat und da by vro
Miner pine und miner dro.
Wan der tuvel ſunderlich
Mit allem vlize vreuwet ſich
Wan ymant pineget di guten,
Di gerechten, wol gemuten.
Ouch mine dri vrunt dar under
Sich vreuweten des beſunder
Daz ſy des wonten ſlechte
Daz ich wer gephlayt von rechte
Und von Gote alſo geſlayn.
Und da by wolden ſy behayn
Und ſich liben mit ſicherheit
Der gotlichen gerechtekeit'.
Da von daz Job hat geſprochen
Daz er gepineget und gebrochen
So vreyſlich von dem tuvel ſy,
Ymant mochte wenen da by
Daz di pine und di qual
Von des tuvels ane val
Nicht dar kumen wer noch worden
Von dem ſicherlichen orden
Der gotlichen wiſheit Gotes
Und von dem orden ſyns gebotes.
Daz wirft Job ab hy *un*verdayt
Und gar offenbare ſayt
Daz im di pine und di ſwer
Si kumen von dem hel*l*eber
Von Gotes ordenunge.
Davon ſayt alſo ſin zunge:
'By dem argen tuvel mich
Got hat beſlozzen endelich,
Deme Got, als ich han geſeyt,
Von dem orden ſiner wiſheit
Hat verlyen dy gewalt
Pinegen mich ſo manecvalt.
Got ouch in diſem ellende
In der unbarmherzegen hende
[507a] Mich hat gegeben alſo vil
Daz er verhing das ſi ir ſpil
Uz mir triben und dar zu mich
Beſtizen, und gar leſterlich.'
Und wi daz ſi, bewiſet vort
Job und ſprichet diſe wort:

6592. *Lyra:* sicut contemnitur ille qui percutitur in facie. 6594 *ff.* ſuche *wohl* = *der Aussatz; zum v. 6596 vgl.* 'noli me tangere!' *Nach 3. Mose 13, 44 ff. mußten die Aussätzigen allein wohnen.* 6595 *f. der* meister *unbekannt.* 6609. liben = lieben *(refl.) 'beliebt machen'.* 6611—708. *Job 16, 11—16 (v. 6611—26: Einleitung, 6685—94: Auslegung).*

6577. czende *B.* 6579. min] nī *A.* 6599. *Absatzzeichen B.* 6606. gephlaget *B.* 6611. geſprochtē *A.* 6621. wirf *B.* v̇dayt *AB,* unverdayt *H.* 6624. helbeber *A.*

'Ich jener der etteſwenne
Saz richlich uf mynem tenne
Ineren und ingewalde
Und in ſalden manecvalde,
Und bin nu kumen inſtricke.
Als in eynem ougen blicke
Byn ich zu riben und zu vurt.
Mit vil phlagen bin ich gerurt.
Von werltlichen ſalden, ſich,
Bin ich gevallen endelich.
Daz ſchuf der tuvel gewiſſe
Von Gotes verhengniſſe.
Min houbet nach ſynem willen
Got heldet und let mich villen.
Er hat geſatz, daz vernym,
Mich als zu einem zyle ym
Und glich als zu einem zeichen,
Daz man volleclich gereichen
Mac mit bolzen, di man dar ſchuzet:
Des di ſchutzen nicht verdruzet.
Alſo ſint mir geſchozzen vil
Scharfer ſchoz wol ane zil.
Da von mac ich nicht gedien.
Sy han mit iren glevenyen
Mich ummegeben allen enden.
Sy han verw*u*ndet mine lenden,
Daz ſint alle myne kynt,
Dy von mir geboren ſint,
Di hat mir der vint benumen.
Er iſt uf mich ſelben kumen
Und *hat* min geſchonet nicht.
Er hat mir mit mancher gicht
[507b] Zu ſlagen minen lichnam gar.
Er hat min gederme zwar
Vergozzen hin uf di erde.
Mit grulichem ungeberde
Hat mich vort der tuvel arg
Tif geſlagen durch diz marg.
Alſo quam er zu mir wandern
Daz er mich jo mit andern
W*u*nden uf di wunden ſluc.
Als ein hune mit unge*v*uc
Sluc er uf mich an underlaz.
In grozem nyde tet er daz'.
Elyphas dort vorne jach
Das Job lide diz ungemach,
Diz betrubnis, dis herzeleit
Durch ſine groze kundekeit
Und durch das Job, als er ſolde,
Sich nicht demutigen wolde
Ken Gote ſam Elyphas ſan.
Und daz iſt valſch an allen wan,
Und Elyphas zwar dor an bricht.
Daz Job bewiſet und ſpricht:
'Uf mine hut ich einen ſak
Nete, daz ich bewiſen mac.
Ich durch ware demut raſche
Beſtreute min houbt mit aſche.
Und min antlitze uber al
Von grozem weynen mir zu ſwal.
Wan weynen by warer truwe
Iſt ein zeichen gantzer ruwe,
An minem antlitze iſt iz ſchin.
Vinſt'er worden di ougen min.
Wan vil grozez ſtetes weynen
Demut und ruwe meynen

6641. Ich jener = Ego ille *Job 16, 12.* 6659. *Lyra:* sagittae mittuntur. 6705*f. Lyra:* quia ex magno et continuo fletu visus obscuratur.

6642. mynē *AB.* 6644. manecvalden *B.* 6653. houbt noch *B.* 6655. geſaczet *B.* 6666. v̇uwndet *A.* 6671. hat *fehlt AB;* pepercit *Vulg.* 6681. Uwndē *A.* 6682. vngeuc *A.* 6685. 95. *Absatzzeichen B.*

Und truben diz geſichte.
Von Gote kumit daz geſchichte'.
Nu hat Job, diz tugende rys,
Bewiſet wol inmancher wys
[508a] Sine ſlege und ſine pin.
Nu wil er di unſchulde ſin
Bewiſen und beweren vort.
Dorumme ſpricht er diſe wort:
'Diſe ding han ich geliden,
Daby gewiſlich han vermyden
Boſheit mine hende gar,
Daz iſt miner werke clar'.
Wan by den henden man verſtat
Der lute werk und ire tat.
Dis ſpricht Job, der wiſheit tum,
Nicht durch hochvart noch durch rum,
Sunder daz er vollen vare
Und dy warheit offenbare
Und ſchende ſine vrunt daby,
Di ſwerer waren wen ein bly,
Der ſinne und vernumphten laz
Und mochten nicht bewiſen daz
Job alſo durch di ſunde ſin
Wer geſlagen mit ſulcher pin
Und durch ſine boſe werk,
Di Job ken dem von himelberk
Begangen hatte und getan.
Wan er was eyn ſlechter man.
Diz mochten ſi underbrechen
Und ken Job ſo aber ſprechen:
'Alleine wir nicht mugen daz
Bewiſen uz dinen werken laz,
Di du ſuntlich begangen haſt,
Doch daz tu lyzeſt um ein baſt
Zu Gote ſprechen din gebet
Um daz er dir zu gute tet,
Daz im des danckte nich dyn mut,
Als eyn unwirdeſch menſchel tut,
Dor an haſtu ubertreten
Und biſt von Gote uz gejeten
Recht als ein ſchedeliches crut'.
Da wider ſpricht Job uberlut
[508b] Und git: 'was ich vro unde ſpote
Sprach min reyn gebet zuGote
Und hilt daz wol *mit* ſicherheit
Stetlich und nicht durch ytelkeit,
Sunder daz ich michels mere
Di warheit und Gotes ere
Mit vlyze mochte bewaren
Und der werlde wyt offenbaren,
Daz was min ſin an allen ſtrit.
Ich trug weder haz noch nyt
Ken ymande un*d* verſach
Mit gedult waz mir geſchach'.
Dy dri vrunde da vor benant
Gelobten mit geſamnter hant
Job daz er quem mit ſicherheit
Wider zu werltlicher ſelekeit
Ab er wolde han gedult

6709—60. *Job 16, 17 (v. 6709—4: Einleitung, 6719—48: Auslegung).* 6718. *vgl. Lyra zu Job 16, 18:* haec passus sum absque iniquitate manus meae] i. e. operis mei. 6740. *Lyra:* tamen illud quod omisisti Deum colere. 6749. was *emphatisch: 'wie sehr' R.* 6760. *Die Verse Job 16, 18 f. sind in der Paraphrase übergangen.* 6761—834. *Job 16, 20 bis 22 (v. 6761—8: Einleitung, 6787—814, 6817—22, 6829—34: Auslegungen).*

6714. 19. 48. *Absatzzeichen B.* 6735. Das *B.* 6740. lyzeſt] heyzeſt *B.* 6749. vru *B.* 6751. mit *fehlt AB.* 6758. nach *B.* 6759. vnde *B,* vnd· *A.* 6760. *Punkt nach* geſchach *A.* 6760—2. *am r. Rand von B in roter Schrift:* tres ad ůſarii Job. 6762. mit geſamntē *B.* 6763. m̊ (t über m) *A.*

Und bezzern alle ſine ſchult.
Nu bewiſet Job und ſpricht
Daz ir geloube ſy ein wicht.
'Mine vrunt', gyt Job alſo vort,
'Vol ytellicher lichter wort
Dor an daz ſi mir geloben:
Iz beſtet nicht indem cloben.
Min ougen zu Gote trenet
Mit gebete und mich wenet
Daz ich ebne mich bereyte
Und des mines lones beite
In diz zukumphtige leben,
Daz mine vrunt nicht wollen geben.
Nu wolle Got daz geſchichte*t*
Und alſo eyn man gerichte*t*
Wurde beneben Gote rich
Als eyn menſch wert mit ſime glich
Gerichtet inder wiſe zwar
Daz man ir beider ſache bar
Vor leget nach dem rechte
Und richtet yclichem ſlechte'.
[509a] Job weſte gentzlich ſich gewer.
Dorumme gyt er daz er ger
Daz di ſache an allen ſpot
'Durch was alſo geſchicket Got
Hat unde alſust geordent daz
Das ich bin ſo an under laz
Gephlaget und gequelet gar,
Ach wer di ſache offenbar
Alſam mine groze pin,
Daz in der maze wurde ſchin
Da by des ordens underſcheit,
Nach Gotes wiſheit uz geleit,
Daz man di getruwen, ſlechten
Hi quelet und di gerechten
Mit pinlichem ungeberde,
Durch daz ir lon grozer werde
In dem zukumphtigen riche,
(Von dem gelouben ich nicht wiche),
Und ouch durch daz alſo bekant
Wurde di ſache vorbenant
Daz mine dri vrunt wolden lan
Den iren valſchen irren wan,
Dy dis menſchen ſelekeit
In dis lebens gelegenheit
Satzten unde hilden gantz
Des werltlichen geluckes crantz'.
Dem heiligen Job daz nicht behayt,
Da von er kurtzlich alſo ſayt:
'Sich', gyt er, 'gar kurtz ſint verwar
Menſchlich leben und ſine jar'.
Als er ſpreche: 'ſo geringe
In alſo gar kurtzem dinge
Nicht weſen mac uf minen eyt
Dis menſchen leſte ſelekeit.
Wan zwar diz leben nicht beſtet
Und inkurtzer vriſt verget'.
'Und den ſtyg durch den ich ſtroufe
Und von kinde her durch loufe,

6768. gelobde *B verdient vielleicht den Vorzug; vgl. Lyra:* quam promissionem Job pro nihilo habebat *und v. 6771.* 6769 *f. Das Prädikatsverbum* (ſint) *fehlt wie in der Vulg.:* Verbosi amici mei. 6790. *Interessanter Übergang in direkte Rede mit Anakoluth; das Verbum zu* Daz *6789 steckt in 6794; vgl. Lyra:* per hoc ergo dicit Job se desiderare quod causa quare sic Deus ordinaverat eum affligi, esset manifesta sicut afflictio sua. 6817 *f. Lyra:* in re tam instabili et parvi momenti.

6767. 817. *Absatzzeichen B.* 6768. gelobde *B.* 6771. gelouben *B.* 6773. ouge *B.* 6775. ebene *B.* 6779. wolde *B.* geſchichtes *A.* 6780. gerichtes *A.* 6782. ẘt *A,* wirt *B.* 6795. Als ſam *B.* 6803. zukumphtigē *A,* czukv̄phtigem *B.* 6810. dez *B.* 6813. helgen *B.*

[509b] Zu dem alder ich wandere
Und mich alſo verandere
Daz ich den ſtig her wider
Nich wandere aber ſider'.
Wan der menſch ſiben alder hat,
Dy er durch wandert und durch gat.
Und von eynem zu dem andern
Der menſch beginnet wandern
Unz hin uf ſin leſtes zyl.
Nicht me ich davon ſagen wil.

XVII cap.

Uz den unſalden manicvalt
Dy ſich indiſer werlde kalt
Triben mit betrubniſſe grob
By diſen kurtzen leben, Job
Wil beweren ey*n* ander leben,
Des man muz hi beiten eben.
Do wirt yclichem menſchen ſlecht
Sines dinſtes gelonet recht.
Daz wil Job bewiſen vort
Und meynet alſo diſe wort:
'Merket', git er, 'als ir kunnet,
Min leben mir wert gedunnet
Von den ſmertzen di ich trage!
Ouch ſich kurtze mine tage
Und nicht iſt anders, da lat ab,
Mir me uber wan diz grab'.
Als er ſpreche: 'ich bin verſtalt
Und bin worden nu ſo alt
Daz ich nicht zu beytene han
Me wen der gruben ſunder wan.
Ich han totlich nicht geſundet
Und doch hat mich durch grundet
So ſwere bitterliche pin
Daz ſenelich dis ouge min
Wonet ingrozer bitterkeit
Von ſmertzen di min herze treit.
Von diſen noten loſe mich,
Almechtig Got, des bit ich dich!'
[510a] Und daz nymant wene da by
Daz Job ſich bitet lazen vry,
So daz er wider kume dar
Zu werltliche*n* ſalden gar,
Da von gyt Job: 'und ſetze mich,
Herre min, beneben dich
In der heilgen veter ſchoz,
In deme ſy und ir genoz
Sicher ſint an alles leyt
Der zukumptigen ſelekeit.
Und wes hant du ſo, herre, wilt,
Ken mir ſtrite, mich nicht vervil*t*.

6829. *Über die (hippokratischen) sieben Stufen des Menschenalters s. J. Grimm, Kl. Schr. I 191 und W. Wackernagel, Die Lebensalter (Basel 1862) S. 26 ff.; vgl. aber besonders J. Diemer, Deutsche Gedichte des XI. und XII. Jahrhunderts (Loblied auf den H. Geist) 341, 7 und 346, 16* (umbe siben alter der lute : infancia, puericia, adoleſcencia, iuventuſ, etas, ſenectus, decrepita etas)*; nicht bei Lyra.* 6835—98. *Job 17, 1—4 (v. 6835—44: Einleitung, 6851—4, 6863—7, 6879—83, 6893—8: Auslegungen).* 6851 *ff.* 6863 *ff. vgl. Lyra.* 6873. et cujusvis manus pugnet contra me *Job 17, 3.*

6835. *Die gewöhnliche Kapitelüberschrift fehlt in A, aber am Rand in sehr verblichener Schrift:* XVII cāp. 6838. dylem *B.* 6839. bewern *B.* ey *A.* 6845. 51. 53. 67. *rotes Absatzzeichen am l. Rand von B.* 6846. ẘt *A,* wirt *B.* 6848. kurczen *B.* 6854. gruwen *B.* 6863. *ein rot geschriebenes* glo *am rechten Rand von B.* 6866. ẘlt-lichem *A.* 6869. helgen *B.* 6872. czukv̄phſtigen *B.* 6874. v̊uil *A.*

Wen ich mich da nicht vorchten darf
Ver des tuvels geſpenſte ſcharf
Noch vur keines menſche ſturme
Weder ouch vur keineme wurme'.
Job wil vurbaz hy nu ſprechen
Von dem gar blinden gebrechen
Siner vrunde bi dem leben
Daz ſi mit nichte wollen geben,
Und git: 'ir blintheit ſi v*er*irret,
Ir herze haſtu gevirret
Gar verre von der waren kunſt.
Wan ir unmaze truber dunſt
Hat verſwertzet ire vernumphft,
Daz dis waren lichtes kumphft
Nicht mac inſy gevlyzen.
Dorumme ſy nicht genyzen
Des lones daz Got wil geben
In dem zukumphtigen leben'.
Wan ſente Pauwel werlich ſpricht:
'Wer nicht weiz, den weiz man nicht'.
Da by meynet er dy touben,
Dy nicht den rechten gelouben
Wizzen wellen noch begern.
Di ſint verlorn, des wil ich wern.
'Elyphas diſer werlde roub
Gelobt ſinen geſellen toub.'
[510b] Wan er ſunder valſche tucke
In diz irdiſche gelucke
Satzte dis menſchen ſalde ſchon
Und in gelobtte vur ir lon,
Den di ſich zu him vilden
Und mit im di valſcheit hilden.
Und di ſelbe ſalde crank
Und dis geluckes anehank
Job bedutet by dem roube,
Der glich eynem durren loube,
Daz ſchir vervurt ein cleiner win*t*.
'Der ſelben touben lute kint,
Dy ouch den valſchen irren wan
Von Elypham geleret han,
Di werden gentzlich verlechen,
Alſo daz in wert gebrechen
Der ſelekeit di kumphtig iſt
Den ir welten nach diſer vriſt.
Elyphas mit ungelimphe
Mich geſatzet hat zu ſchimphe
Dem povel und den veygen.
Und in eyn vingerzeigen
Dem volke, in ein exempel ouch
Hat mich geſatzt der ſelbe gouch'.
Wan Elyphas gewiſlich ſprach
Daz Job lyde dis ungemach
Durch ſine groze miſſetat.
Da von diz povel in der ſtat
Und ouch in dem lande ſprach,
Wan yz eyn ſulchen ſach

6875. Wen = '*Denn*'. 6890—2. propterea non exaltabuntur *Job. 17,4.* 6893. *vgl. 1. Kor. 14, 38* (*Lyra:* ignorans ignorabitur). 6899—7000. *Job 17, 5—10 (v. 6925—46, 6949 bis 54, 6985—9 Auslegungen).* 6904 *f. Lyra:* pro praemio illis qui erant suae opinionis. 6910. glich = glichet.

6876. Vor *B.* geſpenſt^{e} *A.* 6877. Nach *B.* menſchen *B.* 6878. keynem *B.* 6883. 93. 909. 19. 25. *rotes Absatzzeichen B.* 6883. virret *A.* 6886. vnmazen *B.* 6893. ſinte *B.* ſp^{i}cht *A.* 6894. man weiz *(die richtige Folge ist durch je zwei Striche über den beiden Worten angedeutet) A.* 6897. nach *B.* 6902. In *B*, Hy *A.* 6904. gelobete *B.* 6905. ym czilden *B.* 6911. win *A.* 6916. ẘt *A*, wirt *B.* 6918. irwelten *B*, ir wolten *A.* 6924. geſaczet *B.* 6930. yz *aus* eȳz (e *ist unterpunktiert, über* y *ein wegradierter Nasalstrich*) *A*, is *B.* eynen˙*B.*

Der alſo waz geletzet
Und von gewalt gar entſetzet
Durch ſine boſheit, di man las, —
Von demſelben diz ſprich wort was:
'Wolt ir horen und ſehen,
Dem iſt recht als Job geſchen.'
Vort wil Job irclagen ſich
Daz im iſt unbehegelich
[511a] Dy torheit anſinen vrunden.
Wan di wiſen lerer kunden
Und uns offenbare ſayn
Daz an dem vrunde miſſehayn
Sol me der gebrech dis mutes
Wan der gebrech dis gutes.
Da von in ſinen vrunden clait
Job di torheit unde ſait:
'Durch truren min ouge vinſtert,
Von zorne min herze glinſtert'.
Wan beide truren und zorn
Durch ware minne uz irkorn,
Alleine ſy nicht verwenden
Nach diz gemute blenden,
Ydoch betruben ſi den mut,
Als uns kunt ſente Gregor tut.
'Sich, bracht ſint rechte ſam in nicht
Mine gelider durch di ſchicht.
Wan der zorn und diz truren,
Di in dem gemute duren,
Diz leben libes halb durch jayn
Als di mylen eyn cleit durch nayn'.
Und di gerechten dor under
Nymmit des vil michel wunder
Und iſt gentzlich wunder hute
Daz ſo wol gelarte lute
Sam waren dry vrunde Job,
Daz ſy mit der tumpheit grob
Und mit dem valſchen, irren wan
Waren ſo gar betrogen man.
Und ken deme gliſſenere,
Der ſich dunket ſo gewere,
Ir wachet der geduldige,
Der gerechte, unſchuldige
Durch ware minne, daz *ver* ſtat,
Wan im di valſcheit naen gat.
Und der gerechte ſinen wec
Beheldet und den waren ſtec.
[511b] Wan durch der hoen irrekeit
Jene di diz gerechte cleit
Han mit veſten ſteten ſiten
Mit der warheit an geſniten,
Lan durch liebe noch durch leit
Di ſtraze der gerechtekeit.
Siner reinen hende craft
Tut er dar zu mit meiſterſchaft.
Job der ſelge und der holde
Von ſinen vrunden haben wolde
Daz ſy hetten ſich bekart
Von der irren, valſchen vart.
Dorumme gyt er: 'ir alle,
Bekeret uch von dem valle
Und lat di valſcheit uch ummer,

6936. *vgl. Lyra.* 6954. *vgl. Lyra und Gregorius, Moralia lib. XIII, cap. 36.* 6961 *bis* 84. *Job 17, 8—9 (indirekte Rede).* 6965. Job *ist Genetiv, abhängig von* vrunde. 6977. *Lyra:* Quia propter errorem magnorum. 6983 *f.* et mundis manibus addet fortitudinem *Job 17, 9.* 6991. *'laßt euch die Falschheit verhaßt sein!'* (unmære); *Lyra:* recedendo ab errore.

6935. Wol *B.* ſen *B.* 6937. 49. 89. *rotes Absatzzeichen B.* 6947 *f.* vinſt' : glinſt' *B.* 6954. ſinte *B.* 6955. nicht[t] *A.* 6956. ſchit *A.* 6958. Di] i *aus* u *(der zweite Strich unterpunktiert) A.* tueren *B.* 6960. *Punkt nach* mylē *A.* 6965. *l.* dy dry? *(H.)* 6968. betrogene *B.* 6973. d· ſtat *A.* 6975. dy gerechten *B.* 6981. nach *B.* 6991. vnm' *B.*

Und kumet zu der warheit her!
Wan ich vinde ſunder wan
Under uch keinen wiſen man
Von des weyn daz ir jo haldet
Und des ungelouben waldet
Daz hi dis menſchen ſalde ja
An irdiſchem gelucke ſta.
Ir ſit betrogen gentzlich dor an'.
Hy wil ich diſe rede lan.
'Ir vrunt, ich han uch gnug geſeit:
Diz menſchen leſte ſelekeit
Nicht ſtet an diſer habe.
Ydoch lazet ir nicht abe
Und haldet noch valſche tucke
Und lazet der warheit brucke,
Di alle werk glich ſchichen kan
Daz ſy gar ordenlichen gan
In ir leſtes beſtes ende
Dort hin uz diſem ellende.
Da von dis menſchen ſalde nicht
Iſt indis lebens zu verſicht,
Sunder iz iſt eyn kumphtig ort.'
Dorumme ſpricht Job diſe wort:
[512a] 'Vergangen ſin di tage min.
Da von iſt iz gewiſlich ſchin
Daz ich der ſelekeit nicht mac
Irbeiten di Elyphas phlac
Geloben den geſellen ſin.
Zu ſtreut ſin di gedanken min,
Di mich hindern daz ich nicht kan
Gotliche ſuzekeit ver*ſ*tan
Durch bitterkeit miner ſmerzen,
Di mich twingen an dem herzen.
Si dri*n*gen mich uz der ouwe
Der ſuzlichen ane ſchouwe
Der erſten warheit ſunder ſpot,
Di alleine heyzet Got.
Si twingen mich, ſo daz ich muz
Merken wi mir werde buz.
Daz iſt mir ſunderlich eyn ſlac
Daz ſi di nacht mir inden tac
Gewandelt, min gedanken, han:
Vor den ich nicht geruwen kan,
Den ſlaf ſi mir benemen gar.
Und nach der nacht dis lichtes clar
Ich hoffe aber mit beger'.
Sine vrunt ym ſaiten mer,
Er queme wider in gewalt
Und in ſalde manecvalt
Ab er diz lide mit gedult.
Dor uf ſprach Job: 'ir wizzen ſult,
Ab ich mit gedult diz lide
Daz ich mit ſmerzen mich verſnide,
Min hus wirt di helle werden,
Daz iſt diz grab bin der erden,
Da ich nicht beite vurbaz me
Irdiſcher ſelekeit als e'.
Hy eyn wiſer lerer wil
Daz dy helle hi iſt ſo vil
In diſem buche uberal
Als eyne grube oder eyn tal
[512b] Bin der erden oder eyn grab.

7001—7122. *Job 17, 11—16 (v. 7001—14: Einleitung, 7038—42, 7049—54, 7087—92: Auslegungen).* 7050*ff. Lyra:* accipitur pro fossa vel sepulchro.

7000. *Punkt nach* lan *A.* 7007. ſchicken *B.* 7015. *am r. Rand von B in roter Schrift:* dies mei trāſierūt *(aus Job 17, 11). Darunter (ebenfalls rot geschrieben):* vltīa ps· L·(?) 7020. ſint *B.* 7022. vor ſtan *B,* vſtan *A.* 7025. drigen *A.* 7038. 49. *Absatzzeichen B.* 7048. als als *B. Punkt nach* e *A.*

Vort ſayt Job, der tugende hab:
'Und ich han in der vinſterkeit
Mir diz bette min bereit,
Bin der erden in den miſt,
Di von nature vinſter iſt.
Vurbaz mit beſcheidenheit
Sprach ich zuder vulekeit:
"Du biſt vater und muter min!"
Wan nach dem tode ſich dor in
Der menſch verwandelt libes halb
Recht als eyn ander todes kalb,
Dor uz bin der erden graden
Wachſen wurme und maden.
Dorumme han ſy mageſchaft
Mit den vrunden: waz iſt ir craft?
Zu den wurme diz geſchach:
"Du biſt di ſweſter min", ich ſprach.
Dorumme lat mir werden ſchin:
Waz iſt nu diz beyten min,
Set, diz beiten der ſelekeit
Di mir gelobn mit ſicherheit
Mine vrunt bi diſem leben?
Zwar ſy han diz ſpil vergeben.
Wan di ſelekeit iſt eyn wicht
Und hat valſchen zu verſicht.
Da von muz man mit underſcheit
Beiten der waren ſelekeit
Zu dem hoen, richen Gote.
Diz iſt der warhafte knote,
Da wider nymant mac noch ſol.
Alle ding vermac Got wol.'
'Wer merket mine unſchult nu,
Da min gedult irwerbe ru?'
Als er ſpreche: 'nymant zwar
Merket mine unſchul bar,
Nach miner vrunde tummer ſin
Pruvet der ſalden hochgewin,
[513a] Sint ſy nach diſem leben
Jo keyn anders wollen geben.'
'Zumale gar min gebeine
Und waz mir zu burt gemeine,
Daz verliſchet und geſwiget
Und tyf indy grube ſtiget
Nach miner vrunde irrekeit,
Dy der ſele gelegenheit
Nicht rechte wizzen noch verſtan.
Wan ſy halden den valſchen wan
Daz dy ſele gar verterbe
Und mit dem lichnam irſterbe.
Daz iſt valſch aller dinge.
Weneſtu daz mir gelinge
So daz ich ru und ſy gemeit
Und ouch habe waz ſelekeit
Wan ich kume in mine grube?
Deſwar nicht um eyne rube!
Wan der tote lichnam nicht
Hat der lebende ſinne phlicht.
Des mac er nicht verſynnen waz
Noch vernemen diz oder daz
Daz den menſchen gehoret an
Nach dem tode, ſult ir verſtan,
Von eren oder von ſchanden.
Und wi iz ouch ge zuhanden

7104 *f.* putasne, saltem ibi erit requies mihi? *Job 17, 16.* 7108. *vgl. Lyra:* hoc dicere est valde ridiculosum.

7054. 85. *rotes Absatzzeichen B.* 7070. min] n *auf Rasur A.* 7084. dinge (e *radiert) B.* 7086. Daz *B.* 7088. vnſchult *B.* 7090. Pruuet *ist wegen eines Loches im Pergament etwas eingerückt worden A.* 7107. kum *B.* 7112. Nach *B.* adir *B.* 7115. adir *B.*

Sinen funen nach im geftalt,
Und ab fy bliben ingewalt,
Daz mac der tote nicht verftan.
Wan lip und fele gar vergan
Und irfterben, als fy fagen,
Mine vrunt, di tummen, zagen'.

Daz fibenczehende capittil.

Hy Baldach von Suiten fcharf
Mit difputiren fich uz warf
Und mit kunftenricher fpanne
Ken Job, deme heiligen manne.
Wan er hilt mit Elypham zu
[513b] So daz by difem leben nu
Got dem guten wolgemut
Gibt gelucke und irdifch gut,
Dem bofen gibt er leyt und ach.
Da by Baldach Suytes fprach:
'Kumit aber underftunden,
Als iz dicke wirt bevunden,
Dem guten ungeluckes waz
Und dem bofem gelucket baz,
Von Gote di zwey gef*ch*ichte
Nicht ften lange inder phlichte.
Wan vur dem ende jo hin wider
Icliches fwinget fin gevider
Nach dem erften orden dar,
Da iz was vor an alle var,
Alfo daz den guten mer und me
Gut zu vluzet aber als e,
Und den ubelen vellet zu
Kummers gnug an alle ru'.
Alfuft Baldach von S*u*yten was
Des finnes den Elyphas las.
Dy beide jan daz dis leben
Wer alfo geordent eben:
Den guten gut, den bofen quat.
Alfuft iz in der werlde gat
Nach der rechten modelye
Der gotlichen meifterdye.
Dor uz Baldach beflizen wil
Daz Job gepineget fi fo vil
Durch di groze miffetat
Der er gar vil begangen hat,
Und von dem finne nicht inlyz.
Baldach Suytes vort beftyz
Den feligen Job gar kundelich.
Er fayte: 'Job, wes dunket dich
Und han keyn ende dine wort,
Dy du wirfes her und vort?
Zwar du foldes dich des fchemen!
[514a] Horche, fo machftu vernemen;
Vernym, fo muge wir lofen,
Mit einander uns irkofen!
Worumme fi wir von dir hy
Recht als eyn unvernuphftig vy
Gerechent und geachtet?
Du haft dich nicht recht betrachtet.
Unfe leben haftu gefwachet
Und zu nichte gar gemachet.
Des wir gewiflich irlazen
Vur unde wider inftrazen
Von den andern luten fin.
Durch waz indem zorne din
Verluftu dy fele fo
Inden fnoden funden ro?'
Recht als er fpreche unver dayt:
'Job, du haft ken uns vil gefayt

7123. *In B beginnt hier Kap. 18.* 7123—62. *Einleitung zu Kap. 17.* 7162 *bis* 7194. *Job 18, 2—4 (v. 7181—94: Auslegung).* 7175. (wir fin) irlazen *Part. Prät.;* sorduimus coram vobis *Job 18, 3; vgl. Lyra:* tamquam ignorantes et viles personae.

7126. dem helgen *B.* 7129. dē *A.* guten] n *aus* m, *dessen letzter Strich unterpunktiert ist A.* 7131. Den *B.* 7135. Den *B.* 7136. den bofen *B.* 7137. gefichte *A.* 7144. 7250. *Punkt nach* e *A.* 7147. fnytē *A.* 7155. *rotes Absatzzeichen B.* 7161. felgen *B.* 7170. vnv'nv̄phftik *B.* 7179. Vorlufeftu *B.*

In gar unmezlichem zorne.
Dorumme biſtu der verlorne.
Wan groz zorn und ungehalden,
Des nicht dy wiſen walden,
Dy ſele wirf inleide ſucht
Von der wiſheit und aller zucht.
Und alſuſt der zorn verterbet
Dy ſele und irſterbet'.
Daz ungeluk liches ſtreben
Diz kegenwortiges leben
Si nicht wan der ſunden phlagen,
Daz wil Baldach al hy ſagen.
Baldach Suytes vurſich hin
Wil bewern mit der wiſen ſin
Daz trubnis und ungelucke
Von der ſweren ſunde ſtucke
Alleyne dem menſch uber ge
In der werlde me unde me,
Des iſt Baldach hy vervlyzzen.
Vor erſt ſult ir doch daz wyzzen
Daz under vier elementen
[514b] Dy erde hat vil me renten
Und iſt ſteter wan di andern.
Wan di andern uf ir wandern,
Wazzer, luft und vuer balt
Han zu der erden anehalt.
Wan ſy der werlde center iſt,
Eyn ſtetes p*unc*t zu aller vriſt.
Velſe und ſteynruſchen hart
Gar veſte ſint, von rechter art.
Dor uz Baldach ſo vil wil han
Daz ſine ſinne und ſin wan
So ſtete und veſte weſen
Daz ſy ſint gar uz irleſen
Von der wiſen meiſterſchaft,
Der ſin und rede haben craft.
Dorumme Baldach alſo ſpricht:
'Job, nicht durch dinen willen bricht
Nach durch din groz ungeberde
Di ſteynruſche noch di erde.
Daz iſt: unſer ſinne veſten,
Di wol ſchinen mit den beſten,
Nicht gelazen wirt ſo vort
Durch dine unbehenden wort:
Daz dis ungeluckes wage
Sy nicht wan der ſunden phlage'.
Daz wil Baldach bewiſen hy
By den di diz gelucke ly
Und ſi mit ungelucke ſlug
Beuzen zu mit ungevug.
'Des ſunders licht verleſchet wert',
Gyt er, 'und ſelekeit inpirt,
Nach im ſchinet ouch by nam
Zu willen ſynes vueres vlam.
Diz licht inſynem geczelde
Wirt vinſter von allem gelde.
Sin ſalde und ſin gelucke,
Sin geſinde hin zu rucke
Im inphellet alzumale,
[515a] Daz grozer werde ſyne quale.
Und di laterne, di da lebet
Und uf ſinem houbte ſwebet,
Wirt v*er*leſchet inder wiſe.
Wan Got, der nach ſinem priſe
Im von boben hatte geben
Daz ſine ſchibe lif vil eben,
Wirt zyen ſyne hant hin dan:
Zu hant diz licht, daz im e bran,

7187 *f. vgl. Lyra.* 7195—300. *Job 18, 4—11 (v. 7195—219: Einleitung, 7229—32: Auslegung).* 7203 *ff. Lyra:* terra inter elementa est maxime stabilis, cum sit centrum mundi. 7224. Di] *scil.* unſer ſinne. 7235. Nach = noch; *vgl. Job 18, 5:* nec splendebit flamma ignis ejus (= *das Herdfeuer*). 7246 *ff. Lyra:* Deus qui a superiori dederat sibi prosperitatem.

7194. *Punkt nach* ſagen *A.* 7199. den *B.* 7210. pruuet *A*, pvnct *B.* 7215. weſten *A.* vnde ſo veſte weſen *B.* 7222. nach *B.* 7233. ẘt *A*, wirt *B.* 7241. inphellet] p *aus* e *A.* 7244. ſyme *B.* 7245. vorleſchet *B*, vleſchet *A.* 7247. gegeben *B.*

Verliſchet deme ſunder gar.
Des wir an manchem ſin gewar
Worden, dem leyt, ungemach
Durch ire groze boſheit geſchach.
Ouch des richen boſen genge
Im werden alſo gar enge
Daz ſich ſin macht nicht irgyzen
Mac, noch gar wite gevlyzen,
So daz er nicht vol brengen mac
Dy tucke der er wylen phlac.
Und ſin rat der wirt in prellen
Und gar leſterlichen vellen.
Wan der rat den er bedenket
Und uf ſinen vrumen lenket,
Der rat im ſelbe, ſich uf mich,
Wirt gar ummaze ſchedelich.
Und iſt ſache: diz recht er liz
Und ſinen vuez von willen ſtiz
In diz netze und in diz garn
Der ſunden, di er nicht bewarn
Wolde, und wanderte willeclich
In iren laſtermalen, ſich,
Alſo daz er ging wandern
Von eyner ſunde zu der andern.
Gehalden wert im by dem ſtricke
Der gewonheit ſin vuz dicke,
Sin durſt ken im wert inzundet,
Wan er von gewonheit ſundet.
Alleyne da wider vervlizzen
[515b] Kyvele dy ſine gewizzen,
Doch nymet ſin boſheit uberhant.
Daz machet der gewonheit bant.
In der erden iſt im der ſcrik
Verborgen und des tuvels ſtrik.
Wan der ſunder ungerut
Alleine diz irdiſche gut
Uzwendik merket und ſyet an
Und nicht inſyet noch wil verſtan
Diz ubel drynne verborgen,
Da von muz *er* ymmer ſorgen.
Wan vil vorchten in uf wecken
Und allenthalbe in irſcrecken.
Wa*n der* boſe menſch iſt ode
Und zu allen zyten blode
Durch ſine vinde, di er hat
Gewunnen mit ſchentlicher tat.
Und ſyne widerſachen
Im verhalden unde wachen
Und di vuze ſin·beſtricken
Und im ungenade ſchicken'.
Baldach wunſchet hi den argen,
Den ubeln und den kargen
Daz in leyt geſche von bynne.
Daz tut Baldach durch di minne
Der gotlichen gerechtekeit.
Da von er vurbaz alſo ſeyt:
'Dis boſen craft gecrenket werde
Von dis hungers ungeberde.
Und der vrezege hunger ſtark
Sin gebeyne hin uf diz mark
Durch vreze und durch nage

7267. *Ursache ist, daß er dies Recht ließ.* 7275*f. Lyra:* in consuetudine peccandi.
7301—66. *Job 18, 12—18 (v. 7301—6 Einleitung, 7321—30: Auslegung).*

7252. manchē *A*, māchē *B*. 7253. dē *A*. 7254. groz *B*. 7255. boſten *B*. 7258. gevlyzen] ge *über der Zeile nachgetragen B*. 7265. Der] Dem *B*. 7266. vnmazen *B*. 7275. 77. ẘt *A*, wirt *B*. 7280. Tyvele (T *auf Rasur, aus* K?) *B*. 7290. er *fehlt AB*. 7291. wecken] k *aus* h *A*. 7292. allenthalben *B*. 7293. Wan der] War *A*, Nv der *B*. 7300. *Punkt nach* ſchicken *A*. 7306. ſeyt] *vor* e *ein* a *durch 2 Punkte getilgt A*. 7311. vroze *A*, vrecze *B*.

Und mit jamer gar durch jage.
Beſunder ſine glanze hut,
Daz iſt di ſine jugent trut,
Ouch in der ſelben achte
Von hungers weyn verſmachte.
Und eyn gar unnaturlich tot
[516a] Verzere hin mit leyder not
Sin arm, daz iſt ſine ſterke.
Job, wol diſe rede merke!'
Hi wil ſagen Baldach vort
Waz ungelucke und welch mort
Dem boſen endelich geſchit
Wan der tot uf in ge gnyt.
Diz erſte ungelucke iſt
Daz der boſe inkurzer vriſt
Nach dem tode als eyn vul os
Wirt tyf gewurfen in dis mos.
Da by ſin hoffen ouch vergat
Daz er zu dem gezelde hat:
'Gewurzelt uz ſynem gezelde,
Beroubet von allem gelde
Wirt di hoffenunge ſin,
Daz grozer werde ſine pin.
Als eyn kunig wert uf intreten
Der tot, der in wirt kneten
So lange als ym iſt gedacht,
Daz er in pulver werde bracht.
Sin geſelle, des nu nicht iſt
Und bracht iſt itzunt inden miſt,
Nach dem tode ſin gezelt
Beſitzen und verzern ſin gelt.
Vort inſinem gezelde ſtank
Von dem ſwebel ymmer lank
Geſtreuwet werde in ſin grab.
In der erden tyf hin ab
Ouch muze gar *ver*ſtorren
Und an alle vrucht verdorren
Di wurzeln di er gephlanzet
Hat nach im und geſchanzet.
Von boben her eyn hayl zuſla
Sinen ouweſt, daz er verga.
Und uf ſin laſter verterbe
Sin werk und ſin gewerbe.
Der b*o*ſen und der unwerden
[516b] Gedechtniſſe uf der erden
Vertylget wert und ſin name
Kummet nymmerme zu rame.
Sin gedechtnis ſol man hazzen
In ſtrazen und uf den gazzen.
Sine boſheit in vertrybet
Uz dem lichte und in rybet
In di uzer vinſterniſſe.
Suſt ſin gedechtniſ gewiſſe
Mit eym geludme, daz iſt hel,
Verget und hi verliſchet ſnel.
'Dy boſheit di den boſen rurt,
In alſo von der werlde vurt
Daz nymmerme ſin wert gedacht.
Alſo wert er zu nichte bracht
Under den luten vurbaz me.
Mit eym geludme und mit ſcre
Get des boſen gedechnis hin.
Er blybet nicht, des ich wiſe bin,

7319. *Lyra:* i. e. fortitudinem ejus. 7324. gegnyt = geknît, *vgl. v. 1854 (über md.* g *für* k *im Anlaut s. Weinh. § 222). Lyra:* adversitates in morte contingentes. 7327. *Lyra:* tamquam quid horribile et foetidum. 7331 *ff. Job 18, 14 ff.: Baldach setzt fort.* 7339 *bis* 42. Habitent in tabernaculo illius socii ejus qui non est *Job 18, 15.* 7340. *Das Subjekt* (der) *zu* bracht iſt *fehlt.* 7367—448. *Job 18, 18—21: Fortsetzung der Rede Baldachs (v. 7409 bis 48: Auslegung).*

7313. glencze *B.* 7314. iugūt *B.* 7322. vngeluckes *B.* 7324. gelyt *B.* 7335. 57. 69. 70. ẘt *A*, wirt *B.* 7335. kvng *B.* 7339. Sine geſellen *(mit folg. Punkt) B.* des d o nu *A.* 7342. v'czeren *B.* 7344. ſwevel *B.* 7347. vorſtorren *B*, vſtorren *A.* 7353. uf] tyf *B.* 7354. Sine *B.* 7359. ſal *B.* 7366. *Punkt nach* ſnel *A.*

By ſachen und by dingen
In ſinen nachkumelingen.
Wan hin nach ſinem tode get
Des boſen ſom und nicht beſtet.
Nicht blybet ouch von rechte
In dem volke ſin geſlechte.
Daz kummet von ſinen ſunden dar
Daz ſyns geſlechtes um eyn har
Blybet in den landen vort.
Behalt, Job, ebne mine wort!
In ſynem tage beſunder
Wan der boſe ſo get under
Und wirt entſatzet von gewalde
Und von eren manecvalde,
Ab ich daz rechte tolke,
Dy niderſten under dem volke
Dy wirt wunder nemen daz
Der in ſo hoen wirden ſaz,
So endelich inkurzer vriſt
[517a] Recht als in nicht gewurfen iſt.
Aber di hoeſten uz irleſen,
Di under dem volke weſen,
Wirt groz gruwe ane gen
Und mit vorchten ſy beſten
Daz in eyn gliches icht geſche.
Job, diſe ding ich an dir ſehe.
Diz ſint di gezelt, di wege
Der boſen lute zuphlege.
Diz grab inerden iſt ire ſtat,
Der boſen di mit miſſetat
Ken Gote ſint verbizzen
Und nicht wollen um in wizzen,
Noch hatte Got verougen
Weder offenbar noch tougen'.
Nu ſult ir wizzen un*d* *ver*ſtan
Daz valſchen ſin und irren wan
Hi Baldach von Suyten hat.
Wan ſin geloube alſo gat
Daz boſe lute alleine
Durch ire boſheit unreyne
In der werlde han gewis
Betrubnis und widernis.
Daz iſt valſch und iſt nich war.
Wan man ſyet daz offenbar
Daz den boſen alleine nicht,
Als wiſer lerer zunge ſpricht,
Widernis inder werlt geſchit.
Sunder ouch, als man werlich ſyt,
Widerniſſe den gerechten
Geſchit und den guten, ſlechten,
Di nicht allein bi dem leben
In widerniſſe ſtreben,
Sunder ouch an dem tode zwar.
Wan man ſyet di gerechten gar
Gar ſchentlichen tot an legen
Von richteren, di nicht hegen
Recht gerichte: ſo we in wart!
[517b] Und da bi noch dis todis vart
Selge lute uf der erden
Unerlich geha*n*delt werden
Under den gliſſeren:
Daz was an den merteren
Gar wol ſchin und offenbar,
Der lichnamen man her und dar
Verbot indi erde graben,
Und man ly ſich von in laben
Diz gevogle und wilde tyr
(Daz quam von boſer vurſten gyr).

7378. ſom = ſâm(e) *'Same'*. 7390. Dy niderſten = novissimi *Job 18, 20.* 7395 *bis* 7. et primos invadet horror *ibid.* 7407. hatte = hatten. 7440*f. vgl. Lyra.*

7383. den] n *aus* m *(der letzte* m*-Strich unterpunktiert) A.* 7384. ebene *B.* 7409. vnd· vſtan *A.* *rotes Absatzzeichen B.* 7421. werlde *B.* 7424. den dē *A.* 7434. gehaldelt *A.* 7440. lis *B.* 7441. gevogele *B.*

Alleine underſtunden daz
Von deme der ſich ny vergaz,
Wurde gehindert zeychenlich.
Daz wol vermac und volleclich
Gotliche vorbeſichtekeit.
Hy ſi di rede hin geleit.

Das achtczehende capittil.

Job antwurtende zytlich jach:
'Sich an, Baldach, min ungemach
Und mine bitterliche pin,
Du und ouch di geſellen din!
Wi lange welt ir quelen mich
Und myne ſele ſo bitterlich?
Mit worten ir mich zuryzet
Und min leben mir verwyzet.
Set, zenſtunt hat ir mich geſchant!'
Diz wil ich legen uz zuhant:
Job vumfſtunt hat geredet her
Von der ſtat da ſine beger
Sayte: 'der *tag* verterbe gar
In dem ich von erſt menſch gebar!'
Ouch ſine vrunt han wider in
Vumfſtunt geredet iren ſin,
Als ir da vorne hat gehort.
Dorumme ſprach Job itzunt dort:
'Ir hat geſchendet zenſtunt mich,'
Daz iſt: 'ir trachtet vlizeclich
[518a] Dor uf wi ir mich geſchendet
Und mich der vernumphte blendet'.
Wan ſine vrunt ſich vlizzen dran
Von ſunden weyn ſin geſlagen.
Wi ſy geſchenten den ſelgen man
Leſterlich inallen orten
Und uz iren eygenen worten
Und ouch uz der worter kunde
Di Job ly uz ſynem munde,
Als ir gehort vor dicke hat
Und vernume. Job vurbaz gat,
Wan Baldach ſo gar vervlizzen
Dem ſelgen Job verwizzen
Unvernumpht hatte, da Baldach
Zu dem ſelgen alſo ſprach:
'Vernym erſt e du ſpriches icht!'
Dor uf Job antwurtende ſpricht:
'Gewiſlich, ab ich nichſnicht kan,
So muz di torheit mit mir ſtan.
Bin ich mit torheit verladen,
Di mac uch nicht geſchaden.
Dorumme mochte daz wol ſin
Das ir ſwiget der torheit min.
Mit vrebelichen worten ir
Uch uf leynet kundeclich ken mir
Und ſtrafet zu unrechte mich
Mit ſnoden worten leſterlich'.
Job vurbaz hi bewiſet daz
Daz er nicht durch der ſunden haz
Si gepineget noch geſlayn.
Daz Baldach wolde nicht vertrayn
Und jo daz bewiſen wolde

7449—616. *Job 19, 1—10 (v. 7458—84, 7495—504, 7510—35, 7550—60, 7590—616: Auslegungen); in B beginnt mit v. 7449 Kap. 19.* 7461 *f. Job 3, 3.* 7483. *Job 8, 8.*

7448. *Punkt nach* geleit *A.* 7449. czytlichen *B.* 7459. fvnſtūt *B.* 7461. tag] gat *A.* 7464. Fvnſtūt *B.* 7468. trachtet] *das mittlere* t *aus* e *A.* 7476. liz *B.* 7478. *Punkt nach* v̉nume *A,* v'numen *B.* 7480. *Punkt nach* iob *A.* 7481. *Punkt nach* hatte *A.* 7483. *Punkt nach* e *A.* 7484. *rotes Absatzzeichen B.* antwᵛdende *B.* 7491. turelichen *B.* 7499. *Punkt nach* bewiſen *A.*

Daz Job der ſelge ſolde
Von ſunden weyn ſin geſlagen.
Da wider wil Job hy ſagen
Und im ſynen wan zu bricht
Und redelichen alſo ſpricht:
'Ir woldet vor nicht horen zu.
Doch vernemet aber nu
[518b] Daz mich Got gepineget hat
Nicht nach gliches gerichtes rat
Und mit den geyſlin ſin geſlayn!'
Hy wil di gloſe alſo ſayn:
Job lyz raten nicht di zunge
Hy von eygener meynunge,
Sunder er bewiſet bruche
Uz der widerſachen ſpruche,
Di alle ſayten daz gewiſſe
Betrubnis und widerniſſe
Von Gote den luten kume
Und mit pine ſy verdrume
Durch di ſunde alleine.
Daz ſprachen ſy gemeine.
Set, uz den worten volget daz
(Wer pruven kan und merken waz):
Gotes recht nicht wol weſen glich
By Job, wan er waz tugende rich
Und ſine qual doch verre trat
Uber ſine ſchult. Job vurbaz gat
Und uns bewiſet hi den gang
Und ſiner pine anehang
Beſchedenclich ken ſiner ſchult.
Da by von erſt ir wizzen ſult:
Wer grobelich betrubet ſtat,
Der ſuchet helfe und rat
Von im ſelbe oder von andern.
Alſo get ouch Job hi wandern
Und gyt: 'ſich, Baldach, ich ſcrie
Von unmazer ſmerzeldie,
In den ich mich ſere verſnyde.
Und der mir waz mite lyde
Und mich irhore, der iſt nicht
Der mich geruche helfen icht.
Ich ſcrie von not und jage
Zu dem richtere mit clage,
Und er iſt nicht der mir richte.
Wan Got uber in mit nichte
[519a] Hat keynen richter ſunder ſpot,
Der mir nu muge uber Got
Rechtes helfen durch di ſmerzen
Di ich von in hab inherzen.
Wol wil ich Got lan den prys.'
Der menſch ſich ſelbe zweer wis
Behilfet oder behelfen mac,
Wo in beſtanden hat der ſlac:
Entweder mit ſiner grozen craft
Sich loſende von herreſchaft
Und von gewalt, di ſi began
Mit unrechte an manchem man,
Oder daz er mit der wiſheit ſin
Sich teydinge uz aller pin.
Der beider hat Job gebrechen.
Dorumme wil er vort ſprechen:
'Got hat mir minen ſtik verleget,
Gar ummezunet und verſleget.

7510 *ff. Lyra:* hoc non dixit Job ex propria intentione. 7526. *Lyra:* hic consequenter procedit ad declarandum. 7537. den] *scil. den Schmerzen.* 7548. in = im *(Dat. Sing.)*.

7504. alſo redelichen *B.* 7505. horchē *B.* 7510. *am r. Rand von B in roter Schrift:* glo. 7515. allen *A.* 7517 *f.* kvmen : v'drumen *B.* 7522. puven *B.* 7529. Beſcheydenclichen *B.* 7530. erſten *B.* 7533. *Punkt nach* ſelbe *A.* 7537. dē *A*, den *B.* ſer *B.* 7540. mir *B.* 7556. manchē *AB.* 7561. v'legt *B.* 7562. vorſlegt *B.*

Alſo gar dicke iſt ſin hac
Daz ic dar durch nicht kumen mac.
In mynen wec hat er geleit
Vinſterniſſe, daz iſt ſo breit
Daz ich da von nicht mac geſehen
Noch mac gar eygentlich irſpen
Waz mir wol ebne gezeme.
Wan diz truren unbequeme
Der vernumphte lichtes glinſtern
Machet truben und vinſtern.
Got hat, daz ich clage mere,
Mich beroubet miner ere,
Dy mir ingrozer wirdekeit
Von dem volke wart angeleit.
Und von mynem houbte ſchone
Hat er di kuncliche crone
Hin gewurfen und benumen
Uf mynen grozen unvrumen.
Alſo hat er mich enterbet
Und allenthalben verterbet.
[519b] Ich verterbe durch gebrechen.
Vort wil ich mit loube ſprechen:
Got hat di hoffenunge mir
Benumen, alſo ſag ich dir,
Glicherwis als eynem boume,
Der da nydene by dem ſoume
Uz der ſcrale gewurzelt iſt'.
Wan gewiſlich bin aller vriſt
Daz des boumes wurzeln bliben
Und in der erden becliben,
Ab der boum wert ab gehouwen,
Uz dem ſtamme mac man ſchouwen
Daz im blibet hoffenunge
Daz er aber wider junge.
Wirt aber der boum beſtroufet
Und mit *der* wurzel uz geroufet,
So blibet im diz hoffen nicht,
Er muez verdorren durch di ſchicht.
By diſem glichniſſe nicht grob
Hi bewiſet der ſelge Job
Daz er nicht hoffe kumen ſyder
Zu werltlicher ſalde wider.
Wan Job ſine hoffenunge
Nicht wante zu der ytelunge
Noch zu werltlichem gelucke,
Daz vol iſt unſteter ſtucke,
Sunder er wante ſich al dar
Zu dem kumphtigen lone clar.
Ouch zu der werlde ſin hoffen clein
Was dorumme daz nindert ſchein
Truwe noch keinerhande wec
Der menſchlich were, noch keyn ſtec
Den im mochte des menſchen hant
Gelegen vur der ſmerzen bant.
Job, als ich in der gloſen las,
Mit nichte nicht hoffende was
Daz er rat und helfe vunde
Und ſine not uber wunde
[520a] Und daz er me queme ingewalt
Und in werltlich gelucke balt
Uz dem miſte, uz dem mote.
Wan Job itzunt ouch von Gote
Sich keiner helfe nicht v*er*ſach.
Dorumme gyt Job und ſprach:

7589. scrale = schrolle *'Scholle' (H.)*. 7595. *Lyra:* remanet spes pullulationis. 7617 *bis* 702. *Job 19, 11—19 (v. 7617—26: Einleitung, 7632—40, 7697—702: Auslegungen).* 7617. glosen] *vgl. Lyra.*

7564. ich *B.* dar] dir *B.* 7567. geſen *B.* 7569. ebene *B.* 7574. berubet *A.* 7578. kvgliche *B.* 7589. ſerale *A*, erden *B.* 7593. ẘt *A*, wirt *B.* 7598. der *fehlt A.* 7599. im *fehlt B.* 7600. Er] Is *B.* 7607. Nach *B.* 7610. den *B.* 7613. nach *B.* 7614. menſchlich] menſch *B.* 7625. vſach *A.*

'Got iſt zornec wider mich
Und hat geſlain mich bitterlich.
Wan daz iſt myner vrunde wort,
Dy ſprechen daz der ſmerzen ort
Kume alleine von ſunden dar'.
Wan von zornegen nymant zwar
Hoffet noch helfe ſich verſiet,
Und ouch meiſt wan daz geſchiet
Daz verharſchet iſt der zorn
Von langer zit recht als eyn horn.
Suſt duchte Job ſich uz gezalt
Von den ſmerzen manecvalt,
Di er alſo lange leyt.
Dorumme Job clayt unde ſeyt:
'Er achtet mich als ſinen vint,
Ken im iſt myne craft ein wint.
Dor zu quamen uf mich wandern
Sine morder mit den andern.
Daz ſint tuvel und rouber ſam,
Der gewalt min gut mir nam.
Gotes morder ſint di durch daz
Wan ſy han mir *an* under laz
Benumen beide kint und gelt
Und han belegen min gezelt
Und von Gotes verhencniſſe.'
Von den ſchulden gewiſſe
An menſchlicher helfe vort
Job zwivelt und ſpricht diſe wort:
'Got hat di bruder min getan
Von mir verre gevirret dan,
Daz ſy ſorgen nicht um ey*n* har
Um min leben gar martir var.
[520b] Und ſol mir daz nicht weſen ſwer?
Mine bekanten heymlicher
Sam di vremden von mir wichen
Und anhoffen von mir ſlichen.
Mine nakebur mich lizen
Und nicht helfe mir inthizen.
Und di mich von gemeyneſchaft
Bekanten by mins lebens craft,
Dy han min vergezzen nu
Und legen mir nicht helfe zu.
Er hat mich ſo gar verſtozen
So daz mine huſgenozen,
Daz ſint dy mir ſolden dinen,
Mich gar jemerlich verbinen
Und hatten mich als eynen vremden
Und nicht achten myner emnden.
Daz was mir eyn ſmakeit groz
Und ſunderlich eyn herter ſtoz.
Minen knecht ich zumir ryf
Durch helfe, der als eynen gyf
Mich verſmete und mir nicht gab
Antwurte nach der helfe ſtab.
Und min wip den minen adem
Schuwete und ouch den bradem
Der mir uz minen ſyten brach.
Mine neven ich ane ſprach,
Dy mir ſolden gedinet han
Und von naturen by geſtan.
Und daz betrubet mich ſunderlich
Daz ouch toren verſmeten mich.
Dy ſelbe waren der werlde ſchimph,

7635. *Lyra:* indurata. 7656. Von mir verre *gehört* ἀπὸ κοινοῦ *zu* getân *und zu* gevirret. 7674. *Lyra:* miseriam meam non attendentes. 7680. nach = noch. 7684. filios uteri mei *Job 19, 17.*

7632. zornegē *A.* 7648. an] and· *A.* 7657. eym *A.* 7664. entflyzen *B.* 7675 *und* 7676 *umgestellt in B, die Folge aber durch* a, b *korrigiert.* 7675. ſmakheit *B.* 7680. *Punkt nach* Antwurte *A.* 7684. neven i t e ſ t ē (*wohl* = nesten 'proximos', *Variante zu* neven) *A,* neven *B.* 7687. betrubet *B.* 7689. worn *B.*

Uz mir triben ungelimph
Und zugen ab mir hinderwert.
Dy mir gar holt woren vert,
Ken mir aller meiſt nu ſtreben.
Und di mir rat vor phlogen geben,
Von mir zu rucke keren ſich
Und unmenſchlich verſmehen mich'.
[521a] Diz iſt alle der pine gang
Di Job von buzen ſere twang
Und in dructe anemaze.
Doch bleib er jo in der ſaze
Der vernumphte und der gedult.
Verwar ir des gelouben ſult.
Von vrunden und von vremnde nu
Job vil qual leit von buzen zu.
An daz alles er dennoch leit
Vil grozer qual und bitterkeit
An ſinem libe her unde dar.
'Minem vleiſche verczeret gar',
Git er, '(daz nichſnicht vleiſches ſchein
Zwuſchen velle und gebein,
Nach Gotes willen mirz irging)
Min beyn zu minem velle hing.
Und alleine di lippen ſin
Gelazen bi den zenden min.
Wan mir bleib der zungen amnpt,
Da ander gelid allent ſamnpt
Gar ire ammet begoben
Durch der ſwinden ſmerzen cloben.
Sayt, wer geſach ie grozer pin?
Irbarmet min, irbarmet min
Ydoch ir, di minen vrunde,
Mite lidet mir durch kunde!
Wan min leben inkurzer vriſt
Von grozer qual vergangen iſt.
Daz iſt uch wol geweſen kunt.
Dorumme uwers herzen grunt
Solde bedenken ſunder wan
Daz ich ſo groze phlage han
Nicht verdinet noch verſchult.
Ich verſach iz mit gedult
Waz unſalden mir wider vur.
Mit der maze und mit der ſnur
Rechter beſcheidenheit ich maz
Min leben, Got der weiz wol daz.
[521b] Und wi min leben was gewant,
Doch hat mich troffen Gotes hant,
Quelende beid uz und inne.
Da bi vragen ich beginne:
Worumme tribt ir uz mir ſpot
Und min varet recht ſam Got?
Ir mugt des han keine ſache.
Wan Got der mac mir gevache
In dem zukumphtigem leben
Lon miner unſchult wol geben:
Daz ir werlich nicht vermuget.
Ouch dorumme ir nicht tuget,
Wan hinderwert ir uf mich gat
Und vrezzet mines vleiſches ſat'.

7691. detrahebant mihi *Job 19, 18.* 7703—66. *Job 19, 20—22 (v. 7703—7: Einleitung, 7749—66: Auslegung).* 7708—7712. *Die schwerfällige Konstruktion erklärt sich aus dem Grundtext:* Pelli meae, consumptis carnibus, adhaesit os meum *(wörtliche Wiedergabe mit Ausnahme der Parenthese; vgl. Lyra:* caro ejus quae est media inter cutem et ossa). 7716*f. Lyra:* quod officiis aliorum membrorum cessantibus.

7695. *vor* ſich *ein* n *durch Punkte getilgt A.* 7699. druckte *B.* 7702. *Punkt nach* ſult *A.* 7703. vremden *B.* 7708. v̇ozeret *A.* 7711. wille *B.* 7741. muget *B.* 7743. czukv̄phſtigen *B.*

Wan afterkoſer ſunderlich
Lebendes vleiſches ſeten ſich.
Wiſe lerer gemeinlich ſayn
Daz ungetruwe ſnode czayn,
Di uf gute lute gen claffen
Hinderwert und daby ſchaffen
Mit irs valſchen rates lere
Waz wider des menſchen ere
Der aller dinge unſchuldig iſt, —
Di ſelben czayn vol arger liſt
Di lute irſlan mit den zungen
Als mit ſwerten oder mit rungen.
Wan wer dem andern unverdayt
Sin ere hinderwert ab ſayt,
Der hat in mit der hant irſlayn.
In ſulcher achte valſche czayn
Sich ſeten und machen ſat
Lebendes vleiſches, das verstat!
Job ſprach dort vorne offenbar:
'Als uzgerouftem boume gar
Hat Got min hoffin mir benum'.
Nu mochten ſine vinde kum
Und wenen daz der ſelge man
Gote wolde abe nu ſtan
[522a] Und verzwiveln allerdinge
An Gote durch ungelinge.
Job den valſchen irren wan
Wirfet gar meiſterlich hin dan
Und uns von erſt beweret daz
Er wolle ſayn mercliches waz,
Als man ſol gehoren vort.
Dorumme ſayt er diſe wort:
'Wer hilfet mir daz di getwede,
Di mine mercliche rede
Geſchriben werde mit vlize,
So daz ſy nimant geryze
Uz dem gehugde der lute?'
Vort aber gyt Job zu dute:
'Wer gibt mir das di rede min
Gar ſunder allen valſchen ſchin
Werde geſchriben ineyn buch
Wol al der werlde zu geſuch,
In eyn perminte vlizeclich?
Und iſt das nicht genugelich,
Di mine rede man ſchribe,
Alſo das ſy ſtete blibe,
Mit eynem gryffel yſerin
In eyn blyen blechelin.
Ab nicht genugt eyn blyen blech
(Wan bly iſt weich und hat gebrech,
Da von waz man uf bly ſchribet,
Nicht veſte ſtet noch blibet),
Da von mine wort, der man darf,
Man wol mit eynem meyzel ſcharf
Grabe ineynen kyſeling'.
Job der meynet hy ein ding
Daz kumphtik iſt nach langer zit,
An dem criſten geloube lit,
Und iſt diz ufirſtende bar
An dem ende der werlde gar.
Nu bewiſet vort Job da by
So was daz weſe unde ſy
[522b] Daz er ſo begerte ſchriben
Und in gedechniſſe bliben:
Gewiſlich daz er nicht fyvelte
Noch an Gote verzwivelte,
Sunder er me hoffende was

7752. czayn = zagen *Nom. Plur.* 7767—896. *Job 19, 23—9 (v. 7767—80: Einleitung, 7804—23, 7863—70, Auslegungen).* 7767. *vgl. 7585 ff.* 7791. *Lyra:* in pergameno.

7749. 7804. 24. 63. *rotes Absatzzeichen B.* 7749. afterkoſen *B.* 7766. *Punkt nach* v̇ſtat *A.* 7769 *f.* benumē : kumen *B.* 7780. Dorrv̄me *B.* 7781. *schwarzes Absatzzeichen B.* 7787. redē *B.* 7795. yſenyn *B.* 7796. Gancz in *B.* blecheryn *B.* 7798. geerech *A.* 7800. nach *B.* 7803. keſeling *B.*

Von Gote den er uz irlas,
Behalden nicht zur genclich gut,
Daz den menſchen tut ungerut,
Sunder daz ewicliche cleit
Und di gantze ſelekeit
An libe und an ſele ſam
In dem uf irſtende by nam.
So kumnt erſt di leſte ſalde.
'Ich weyz', gyt Job, 'und halde
Daz min irloſer lebet,
Gotes ſun, der ie geſwebet
Hat in der gotheit ewiclich.
Und gewiſlich, des ſeet uf mich,
An dem jungeſten tage me
Von dem tode ich uf irſte
Von mines irloſers craft
Und nicht von der naturen haft.
Und ich werde da anderweit
Mit miner hute ummeleit
Und werde in dem vleiſche min
An ſehen minen heilant fin,
Den, und ab ich rechte wander,
Ich ſelbe und nicht eyn ander
Vur mich an ſehen werde
Und an alles ungeberde.
Set, diſe hoffenunge min
Iſt inmines buſmes ſcryn
Behalden als eyn libes ding.
Dorumme wil ich nicht weſen ling
Weder zwiveln icht an Gote.
Immer beide vru und ſpote
Vort ſol ich zu im hoffen meiſt.
Min lip, min ſele und min geiſt
[523a] Sich zuminem ſcheppher ſenet.
Alſo han ich mich gewenet
Uf von kinde baz und baz.
Worumme ſprechet ir nu daz,
Ir mine vrunt: "wir wollen in
Echten!" und get uf ſulchen ſin
Als ich anGote zwivele
Und mit der rede fyvele?
"Vinde wir", ſaget ir, "ouch vort
Eyne wurtzel, daz iſt ein wort
Do wir uf mugen buwen ſo
Ken im unde ſine ſpruche ho
Wider triben, di er ſeit
Von Gotes vorbeſichtekeit!"'
Des vorbeſehen alſo lit
Daz er in di kumphtige zit
Vorbeſyet der gerechten lon
Und den ſundern der pine don
In grulichem angeſichte,
Und in dem leſten gerichte
Wirt und geſchiet diz ſunder wan.
Da von ſpricht Job, der heilge man:
'Da von', gyt er, 'vlyt dy hitze
Und von des ſwertes antlitze,
Daz iſt von dem urteile bar
Dort des ſelben gerichtes clar!
Wan aller ſunden uf erden
Dy nicht hi gerochen werden,
Recher diz ſwert, diz urteil iſt
In diz leſten gerichtes vriſt.
Ich wil uch vort diz wort leſen:

7871 f. Fugite ergo a facie gladii *Job 19, 29* (dy hitze *Zusatz*). 7873. *Lyra:* i. e. a sententia extremi judicii. 7879 f. Ich = *Hiob, vgl. v. 7880* = et scitote esse judicium *ibid.*

7831. irloſeres *B.* 7839. *Punkt nach* mich *A.* 7853. *Punkt nach* vrnt *A.* 7854. *Punkt nach* Echten *A.* 7858. *Punkt vor und nach* wurczel *A.* 7870. heilge] *das zweite* e *über einem unterpunktierten* a *A.* 7877. *Punkt vor und nach* diz ſwert *A.*

Wizzet diz gerichte weſen
Und gewiſlich nicht alleine
By diſem leben, ich meyne
Nach diſem leben genende
Her nach in dem ufirſtende
Der guten und der boſen ſam!
So get iz als iz mac by nam.
[523b] Wan da mit glichem gewichte
Wirt diz gemeine gerichte
Glich gewegen und geſchichtet
Und gar ordentlich gerichtet.
Und alle ding di nu geſchen
Und unordent ſint geſehen
By der boſen gelucke nu
Und by der unſchuldegen dru,
Geſehen di werden, des ſich uf mich,
Daz ſy geſchen ſint ordenlich'.

Daz nunczehende capittil.

Sophar von Naamaniten
Antwurtende ſich irbyten
Wart ken Job anderweit und ſprach:
'Dorumme, Job, ich volge nach
Eyn teil den worten dy du haſt
Geſait von des gerichtes glaſt
Daz kumphtic iſt mit ſicherheit,
Und von der ſelen untotlichkeit.
Job, min mut ſich wirft her und dan
Und zu mancherhande wan,
Alſo daz ich wol eynteil
Mit dir gliche zy diz ſeil;
Eyn teil ich dir gehorche nicht,
Ich hore danne ander ſchicht.
Ich wol hore dine lere,
Mit der du mich ſtrafes ſere.
Ich wil gehorchen diner ſchichte
An dem kumphtigen gerichte
Und an der ſele untotlichkeit.
Dy zwei ich halden wil gereit.
Dor uber, Job, daz ſag ich dir
Daz min geiſt ſol antwurten mir.
Daz iſt: ich han noch rede vil,
Mit den ich minen ort noch wil
Ken dir weren und*e* halden,
Ab verSalde wil min walden.
Job, ich wil beweren daz gewis
[524a] Daz betrubnis und widernis
Iſt nicht wan der ſunden pin,
Und der ſalden lichter ſchin
Iſt der tugentrichen lon
Und by diſem lebene ſchon'.
Dor an Sophar inzwey trug meiſt
Mit Job und ouch ſine volleiſt,
Daz wil ich uch beduten:
Den boſen ſundigen luten
Allermeiſt hy gelucket wol
Und han alle winkel vol.
Daz *mac* mit nichte weſen,
Als Job wil und hat geleſen,
Geburte ſalde unde gut

7897. *In B beginnt hier Kap. 20.* 7897—8004. *Job 20, 2—9 (v. 7897—9: Einleitung, 7929—55: Auslegung).* 7898. irbyten = erbieten *refl. 'sich einstellen'.* 7900*f. Lyra:* Sophar assensit ei in parte. 7908. zy (= ziehe) diz ſeil] *ich ziehe am selben Strange mit dir, stimme mit dir überein; Lyra:* partim assentiendo et partim dissentiendo. 7930. volleiſt] *scil. Sophars Mithelfer.*

7884. noch *B.* 7890. ordenlich *B.* 7892. vngeordent *B.* 7896. *Punkt nach* ordenlich *A.* 7909—13. *B hat die Folge: 7909, 7913, 7910, 7911, die aber mit Buchstaben korrigiert ist.* 7914. dez *B.* 7921. vnd· *A.* 7927. togūtrichen *B.* 7935. mac *fehlt A,* mag *üb. d. Z. von and. Hand B.* 7936. gelſen *(über* l *ein verblichenes* e *von and. Hand) A.*

Zu lone reynen werken vrut
Zu aller zit, zu aller vriſt,
Der ein eynege nicht in iſt
Inboſen luten allumme wit.
Und wider daz Sophar hy lit
Und ſpricht: ‘ab daz wert bevunden
Daz den boſen under ſtunden
Geſchit gelucke unde heyl
By diſem lebene, di ſint veyl
Und han ſo kurtze zu verſicht
Daz man reiten ſol vernicht’.
Wan der boſen gelucke me
Tut zu den ſmertzen, zu dem we
Di dem boſen nach ſnelle kumn
Und ſy mit mancher not verdrumn.
Daby der boſen ſunder qual
Sophar beſchribet uber al
Und gyt alſo: ‘daz weiz ich gantz
Von diſer werlde umme ſwantz
Und daz mir ſaget ouch min ſyn
Daz von der werlde anbegin,
Sint der menſch, als daz geczam,
Von erſt uf diz ertrich quam, —
Diz wort wil ich vornymant ſparn,
[524b] Her und dar iſt iz irvarn,
Iz iſt gentzlich angeſchriben
Und uf diſe zit becliben
Daz gar kurtz iſt der boſen lob,
Wan in nach volget ſmertze grob,
Di ſy ſo zuhant vorſtellet.
Und gar ſchentlich nider vellet
Ouch dis glyſſeres vreude,
Der er ſich in rechter geude
Vrewet und iſt ouch wol gemeit
Siner gliſender heilikeit.
Des vreude und ſin valſcher ſchin
Iſt ſam eyn cleynes punctelin
Und recht als eyn ougen blik.
Job, mine wort gar ebne wik!
Und als dis boſen gyrekeit,
Sin hochvart und ſin uppeſcheit
Uf an den himel geſtiget
Und im dy gemeine nyget,
(Waz ſol ich nu me tolken?)
Ab ſin houbt rur an di wolken
(Daz iſt: wen der riche, boſe man
Hy uf di hoſte ſtat kumnt ſtan),
By dem ende inkurtzer vriſt
Nyder ſturtzet er in den miſt
Und wirt alſam ein vules oz
Tyſe getreten in daz moz.
Und di inhatten vor geſehen
So hoch ſitzen, di werden jehen:
“Wo iſt er nu hin verſunden?”
Nicht wirt ſine ſtat me vunden,
Sin gedechtnis gar vertruget
Und ſchir als ein troum vervluget.

7940. Der] *scil. der reinen Werke.* 7946—7948. *Das Glück und Heil der Bösen (die) sind wohlfeil und haben so kurze Zuverlässigkeit, daß man sie für nichts rechnen soll.* 7976. wik zu wegen = *‘erwäge, wäge ab’.*

7938. vrut] *vor* v *ein* t *durch Punkt getilgt A.* 7943. ẘt *A*, wirt *B.* gevüden *B.* 7944. Das is *B.* 7951. den *B.* 7964. becliden *A.* 7966. noch *B.* 7969. gryſſeneres *B.* 7971. Vrevwet *B.* 7972. gliſendẽ *A.* 7976. ebene *B.* 7977. als] ab*? (H.)* 7988. Tyſ *B.* dis *B.* 7990. ien *B.* 7991. ẘſunden *A*, v'ſwüden *B.*

Und diz ouge daz in ſach e,
An geſyet in hy nimmerme,
Wan in eyn ſmelich tot hy*n* nymmit,
Als den boſen billich geczimit,
Noch er beſchouwet ſine ſtat
[525a] Vurbaz me inder ſelben wat.
Wen noch dem tode nymant ſyder
Sich ſwinget her nach keret wider
In dis lebens gelegenheit
Naturlich, daz ſy uch geſeyt'.
Sophar bewiſet hy den val
Boſer lute und ire qual
In perſonen di ſy beſtan
Und ſy naen gehoren an,
Und gyt: 'ſine kint uf erden
Nach des vater tode werden
Von armmekeit und gebrechen
Gar irhungern *u*nd verlechen,
Und des ſelben boſen hende,
Siner werg gar ungenende,
Im zwar werden zu dem herzen
Wider geben ſine ſmertzen.
Und nicht in im alleine pin,
Sunder ouch in den ſunen ſin
Wir der boſe ſunder lyden
Und ſich bitterlich verſnyden.
Sin gebeine, daz ſint di man
Di im mit dinſte zu geſtan
Und im geben craft und mugent,
Mit den laſtern ſiner jugent
Di ſelben gevullet werden,
Mit gar ſuntlichen geberden,
Und werden alſo laſterber
Als ir herre, der ubeler.
Si werden mit im ſlafen gan
Und ſterben, ſine dineſt man.
Glich wert ir not, ir wizzen ſult,
Alſam ouch glich was ire ſchult'.
Sophar bewiſet uberal
Di ſache der benanten qual.
'Di ſache', gyt er, 'inder bruſt
Iſt zu ſundene dy wolluſt,
Dy in der ſundere munde
[525b] Iſt ſuze zu allerſtunde,
Und vol wolluſt der ſunden ſmac,
Und zu ſunden ſtet ir bejac.
Daz gemeinlich an den geſchit
Den di gewonheit, di luſt ſcrit
Zu ſundene an alle var
Und von gewiſſer boſheit gar.
Der ſunder birget mit der tat
Daz vil ſuntliche ſuze blat
Und diz ſuze crut entſprungen
Alſam under ſiner zungen'.
Von dem ſundere Sophar ſpricht
Der ſunden luſt den ſunder bricht
Glicherwis eynem menſchen daz
In dem munde hat ſuzes waz
Und daz nicht zuhant verſlindet,
Sunder iz da wider windet
Und heldet daz wol lange da
Under der zungen alſo na,
Daz er ſo habe lenger luſt

7999. *Mißverständnis;* neque ultra intuebitur eum locus suus *Job 20, 9.* 8004. uch = *Hiob und 'den bösen Sündern' (vgl. v. 7953).* 8005—126. *Job 20, 10—17 (v. 8005—9: Einleitung, 8049—58, 8063—76, 8114—26: Auslegungen).* 8007. ſy] *scil.* boſer lute *8006; vgl. Lyra:* in personis conjunctis. 8041 *ff. Lyra:* quod contingit illis qui peccant ex habitu et ex certa malitia. 8049 *ff. Lyra:* loquitur de peccatore delectante se in peccato ad modum hominis habentis aliquid dulce in ore. 8050. Der = Daz der*?* 8054. iz] *scil.* ſuzes waz *v. 8052.*

7995. *Punkt nach* e *A.* 7997. hy *A.* 8001. Wan *B.* 8002. noch *B.* 8004. *Punkt nach* geſeyt *A.* 8012. v̇nd *A.* 8014. werk *B.* gar *am Versende nachgetragen A.* 8019. Wirt *B.* 8023. mugūt *B.* 8024. iugunt *B.* 8031. ẇt *A,* wirt *B.* *Punkt nach* not *A.* 8035. *Punkt nach* er *A.* 8041. dē *A.* 8049. ſpicht *A.*

In der zungen und in der bruſt.
Dorumme durch den ſuzen ſmag
Hat er lenger ſin vertrag
Und let iz nicht hin gliten
ſnel;
Er helet iz inſiner kel.
Wol da by gedenke ich des
Daz ſuſt ſpricht Ariſtotiles
Daz eyner was eyn grutzen vraz,
Der wunſchte und begerte daz
Er hette eynen hals ſo lang
Recht als eyn cranch an alle wanc,
Daz er lenger inſynem crayn
Wolluſt der ſpiſe mochte trayn.
Und da by Sophar hy kundet,
Wer gewis von boſheit ſundet,
Daz der ſuchet alle dy wege
Wi er jo blibe zuphlege
Mit der wolluſte ſchunden
[526a] In ſinen ſuzen ſunden:
'Sin brot, daz iſt di ſunde naz,
Daz der boſe mit luſten az,
Daz wirt inſinem buche hart
Und inder natern gift gekart
Durch der pine bitterkeit
Di darnach volget alzubreit,
Alſam ouch in allere wiſe
Unreyne gyftige ſpiſe
Den menſchen vurt inſende not
Und leſt in bitterlichen tot.
Den richtum und den grozen
ſchatz,
Den ſine liſt und ſin vorſathz
Hat vrezzen abe den andern,
Den wirt er hin lazen wandern
Und undeuwen von dem
herzen
Und verluſet ſi mit ſmertzen.
Und Got, dem er nicht mac in-
phlin,
Wirt in uz ſinem buche
. czyn,
Daz iſt uz deme ſcryne ſin,
Da er den ſchatz geſammet in
Hatte und her vil lange zit.
Diz natern houbt in wider ſtrit
(Der az iſt der tuvel Sathanas,
Als ich da in der gloſen las,
Oder eyn ander gewaldeger)
Der wirt uf ſten und kumen
her
Und in des ſchatzes ſin berouben
Und mit bitterkeit betouben
Und beginnet in dor under
Toten durch den ſchatz beſunder
Und der vippernatern zunge,
Daz iſt valſche handelunge,
Dy boſe menger uf ſy jayn
Und ſi hinderwert beſayn.
Nicht geſyet er vort me di
vliz,
Daz iſt ubervluzig geniz
Des honeges und der butter
ſam'.
[526b] Da by Sophor al hy vernam
Zumale alles luſtec gut,

8060. parcet illi *Job 20, 13.* 8064 *ff. Aristoteles, Ethica Nicomachea III 10, 10.* 8065. *Lyra:* quidam pultivorax. 8073. *ibid.:* quaerit omnes vias remanendi et delectandi in peccato. 8076. *Die Alliteration wohl zu merken!* 8091. undeuwen = evomere *Job 20, 15.* 8093 *f. Gott wird den Schatz* (in) *aus seinem Bauch herausziehen* (de ventre illius extrahet *ib.*). 8099. *Ist* Der âz = daz âz *'Speise' (vgl. v. 8077 ff.), wie in der Apokalypse Heinrichs von Hesler, in dieser Sammlung Bd. VIII, S. 352? Wahrscheinlich hat aber B Recht, das einfach list:* Daz ist. 8102. *Der Dichter las* surget *statt* suget, *vgl. Lyra zu Job 20, 16.* 8105 *ff.* et occidet eum lingua viperae *ibid.* 8111. vliz = vliez (rivulos fluminis *Job 20, 17*).

8071. ſophor *B.* 8073. dy *fehlt B.* 8075. wolluſt *B.* 8083. alle· *A*, aller *B.* 8088. vorſacz *B.* 8096. geſamnet *B.* 8099. D· az *A*, Daz *B.* 8107. wippernatern *B.*

Durch daz der menſch vil arbeit tut.
Da by man innert offenbar
Daz man ouch alles gutes gar
Dy ſundere ſol berouben
Und von rechte ſy betouben
Durch ſiner grozen ſunden ſwalk;
Iz gilt alleſſamnt ſin balk.
Wan er nu gnug geſundet hat,
Ym volget nach eyn pinlich grat,
Der im dort hin iſt behalden
Da ſin alle tuvel walden.
  Ab ich vort me rechte wander,
Sophar nu hy ken in ander
Wiget di pine und di ſchult
Und ſpricht, als ir gehoren ſult:
'Dornach zuſunden ſich gewant
Hat der ſunder boſlich geſchant,
Und nach der menge ſyner ſunde
Und nach der menge nuwer vunde,
Dy ſine boſheit hat irdacht,
Dornoch wirt im di pine bracht
Uf ſinen nacken bitterlich,
Di er muz lyden eweclich.
Und iſt ſache an allen wan:
Wan der unbarmherzege man
Den armen luten gar zubrach
Mit gewalt ir huſgemach
Und buwete daz nicht wider,
Uz er phlucte ir gevider
Und ſchinte diz ermute bloz.
Des ſinen buch ouch ny verdroz,
Ymmer was ym zu roubene gach.
Da volgen gentzlich pine nach.
Wan er wyt zu ſamne gelas
Des er gytzlich begernde was,
Der riche ſunder gytzes vol,
[527a] Dem iz ſtetlich gelucket wol,
Wan er vil gutes vil zuhoufe
Getribt mit ſuntlichem koufe
Und mit ſinen argen witzen,
So mac ers doch nicht beſitzen.
Wan iz wert im mit gewalt
Benumen und ſine ſtat wert kalt.
Im bleyb ſiner ſpiſe nicht,
So daz er ſines gutes icht
De*n* andern mite teylete
Und iren kummer nicht heylete:
Dorumme blybet nichſnicht ym,
Und wen er ſat wert, daz vernym,
In beginnet ſin buch twingen
Und mit ſmertzen vil durch dringen.'
  *Gl*ichelwis er ſprechen wil:
'Als jenen der da yzt zuvil,
So daz im bin der hut ſin buch
Sere donet und wirt gluch,
Do von im ouch ken dem herzen
Schuzze ſtozen und ſmerzen,
Alſuſt dem ſunder roub und brant
Wirt gewechſelt alzuhant
In ſmerzen groz des rouberes
Und dis boſen ubeleres
Und von Gotes gerichte,

8127—188. *Job 20, 18—23 (v. 8127—30: Einleitung, 8167—78: Auslegung).* 8145. ermute *hier persönlich: 'die Armen'.* 8150 *f.* gytzlich = gîtzlich (< gîteslîch) *'gierig, geizig' zu* gîtesen *'gierig sein'*; gytzes *Gen. Sing. zu* gîz *(vgl.* gitze *j. Titurel 3338) = nhd.* Geiz *(vgl. Weigand, D. Wb., 5. Aufl., 661).* 8169 *f. Lyra*: et sic artatur intra pellem ventris.

8123. genug *B.* 8126. *Punkt nach* walden *A.* 8136. Dor nach *B.* 8144. phluckte *B.* 8145. ſchintte *B.* 8153. *das zweite* vil *fehlt B.* 8154. Getrybet *B.* 8157. 58. 64. ẁt *A,* wirt *B.* 8158. Benumn *B.* 8161. Dem *A.* 8162. irn *B.* 8167. Glichirwis *B,* Nichelwis *A.* 8168. yzt] iſt *B.* 8175. revberes *B.*

Der ſo pineget di geſchichte'.
Vort gyt Sophar an allen ſpot:
'Wurde vol ſin buch, wolde Got!'
'Wolde Got', Sophar ſprechen wil,
'Daz er kume an das zil
In dem in pinege an ende
Got durch ſine miſſewende
Und uf in regene ſ*y*nen ſtrit
Und pine groz zualler zit!'
Diz widervert dem ſunder zwar
Alles by diſem lebene gar.

Das czwentzigeſte capittil.

[527b] **D**iz iſt, als ich ſayte, diz teyl
Indem Sophar czoch glich diz ſeyl
Mit Job an kumphtigem gerichte
Und von der pine geſchichte
Nach des boſen ſunderes tot,
Und ſayt alſo von ſiner not:
'Der ſunder', gyt er, 'wert ſich zyn
Und yſenen wapen vlin.
Di wapen duten ebene
Pine by diſem lebene.
Und wen der ſunder des nu wenet
Und ſich dar nach hat geſenet,
Lutzel mac er ſich entzyen
Und diſen pinen entphlien.
Und wan der ſunder ouch daby
Sich duncket aller ſorgen vry,
So vellet er in den bogen
Von ey*r*en herte ingeczogen.
Sich, daz ſint der helle pinen,
Di ſichteclich nicht ſchinen
Und ſlan ouch von verrens dar.
Wan indiſem lebene zwar
Di ſunder ſuntlich durch yeſen
Nicht wol merken kumphtik weſen
Den bo*g*en engeſlich bereit
Von Gotes vorbeſichtekeit.
Den bogen mit gerichtes rate
Zucket uz dem kocher drate
Ein ſchutze der nicht vele kan.
Sine phyle ſint ſo getan
Daz ſy blitzzen alumme wit
Und an allen widerſtrit
Gewiſlich mit gerechtekeit
Den ſunder ſlaen inbitter leit'.
Sophar gotliches urteil hy
Eynem bogen her glichet wy.
Wan wi lange der boge iſt
Behalden in des geczer*p*es kiſt,
[528a] So ſlet er noch inſchuzet nicht,
Sunder wan in her uzer bricht
Der ſchutze uz dem kocher ſin.
Suſt diz gotliche gerichte ſin,

8185. et pluat super illum bellum suum *Job 20, 23.* 8189—94. *Einleitung zu Kap. 20.* 8195—280. *Job 20, 24—29 (v. 8223—33, 8248—54: Auslegungen).* 8205 *f.* in den bogen von eyren = in arcum aereum *Job 20, 24;* eyren *wohl* = êren *(wegen* ei *für* ê *vor* r *Weinh. § 100).* ingeczogen = *gespannt.* 8213. *Lyra:* irruet in arcum aereum i. e. in poenas gehennae quae feriunt invisibiliter et a longe, quia impius in praesenti eas non considerat futuras per divinam sententiam. 8219 *ff.* fulgurans in amaritudine sua *Job 20, 25.* 8224. her = hêr? wy = *'irgendwie'.* 8226. *Lyra:* in forulo absconditus.

8179. Vor *B.* 8180. vol] wol *B.* 8184. *Punkt nach* Got *A.* 8185. ſynen] ſpinnē *A.* 8188. *Punkt nach* gar *A.* 8190. ſophor *B.* 8195. ẘt *A*, wirt *B.* 8196. yſenene waſen *B.* 8197. waſen *B.* 8198. Pynen *B.* diſme *B.* 8200. noch *B.* 8201. *Punkt nach* Luczel *A.* 8206. eyren] eygen *A*, yre *B.* 8207. der] dy *B.* 8209. ſlaen *B.* 8213. boſen *A.* 8214. vorbeſichtekit *A.* 8217. velen *B.* 8219. Dy *B.* 8222. in bitt'keit *B.* 8224. her *fehlt B.* 8226. geczeryes *A.*

Daz nu behalden lyt verwa*r*,
Mit den werken wirt offenbar
In dem gerichte daz kumphtig iſt.
Vort gyt Sophar an arge liſt:
'Uf den ſunder gen und kumen
Gruliche, di in verdrumen.
Daz ſint tuvel, in der gewalt
Er wirt gegeben und geſtalt.
Und indi ougen ſin gewis
Sich valden wirt alles vinſternis.
Wan di innere vinſterkeit,
Di dort iſt in der helle breit,
Der ſunder nu nicht ebene
Merket by diſem lebene.
Des den ſunder ſo vergezzen
Eyn vuer beginnet vrezzen'.
'Daz vuer wert nicht entzundet
Von menſchen vlyze', hy kundet
Eyne gloſe di ich wol weyz.
Sy gyt: 'dis helle vuer heiz
Entzundet ſelbe Gotes hant,
Als Yſaias tut bekant
Und ſpricht: "eyn ſnelles ſwevel vliz
Gotliches blaſen ane ſtiz"'.
Sophar me der pinen zelet:
'Der ſunder', ſpricht er, 'wert gequelet
Nach ſiner ſchulde ſtrazen
Und wirt vort alſo gelazen
Inſynem geczelde, er wert ſtan
Gar aller hoffenunge an.
Und ouch ſiner ſunden ſchimel
Werden gewiſlich dy himel
Dort offenbaren, daz iſt war.
Wan in dem gerichte werden bar
[528b] Alle ſunde von Gotes craft
Und von ſyner meiſterſchaft.
Uf wert diz ertrich ken im ſten
Und wert mit im zugerichte gen.
Vrucht ſines huſes wirt offen
Und verluſet al ſin hoffen.
Sine kint verdampnet werden,
Di nach volgen ſinem geberden.
Diz iſt dis boſen menſchen teil
Von Gote durch der ſunden meyl
Und ouch ſiner *worte* erbe,
Di der vater unbederbe
Sinen kinden mit boſheit hat
Gewunnen und mit miſſetat
Und mit unbehender rede,
Di valſch was und ungetwede'.

Daz eyn und czwentzigiste capittil.

Hy ſol man aber anderweit
Vernuwen durch beſcheidenheit
Di rede und der vrunde ſin.
Wan wo der warheit hoch gewin
Irſchinen ſol volkumelich,
Al da muz wol irwitern ſich
Vil rede dicke her und dar.
So wirt dis licht der warheit clar
Und ſich ſicherlich irvriſchet,

8239 *f.* Omnes tenebrae absconditae sunt in occultis ejus *('es ist keine Finsternis da die ihn verdecken möchte') Job 20, 26; unser Dichter las* oculis (= in di ougen). 8253 *f.* flatus Domini sicut torrens sulphuris succendens eam *Jes. 30, 33.* 8275. hereditas verborum eius a Domino *Job 20, 29.* 8281—355. *Einleitung zu Kap. 21 (A und B).*

8231. ůwa *A*, vor war *B.* 8234. Vor *B.* 8239 *f.* gewiſſe : vinſt'niſſe *B.* 8247. 56. 68. ẘt *A*, wirt *B.* 8275. worte] vat· *AB.*

So geſwiget und verlyſchet
Di valſcheit und ir geſinde,
Alſuſt ich geſchriben vinde.
Nu gyt uf diſen ſin jo meiſt
Elyphas und ſine volleiſt
Daz di biſorge di Got treit
In ſiner vorbeſichtekeit,
Sin meiſtern und ſin beſchirmen,
Sin beſcheren und ſin tyrmen
Si geordent und glich gereit
Nach menſchlicher gerechtekeit,
Alſo daz Got hy gutlich tut
[529a] Den gerechten und gibt in gut
Und gibt dem ungerechten quat.
Alſuſt Elypham rede gat,
Dy er hy zu wege brenget.
Verſyet aber Got unde verhenget
Daz is dem boſen gelucket
Hy und daz di guten drucket
Ungelucke und ungemach,
Als Baldach von Suyten jach,
Daz verkert ſich vur deme ende
Alſo daz gar unbehende
Ungemach und ungelucke
Kummet wider uf des boſen rucke
Und dem gerechten ſunder lu
Hy loufet diz gelucke zu
Mit hufen. daz tut hoer rat,
Den uns Got nicht irkennen lat.
Diz ſprach von Naamanyten
Sophar, ſuſt ſy under ſcryten,
Di dry vrunde, iren wan,
Si wolden da von mit nichte lan;
Wan ſi ſahen daz man hy quelt
Di ungerechten und vertzelt,
Wan kein unrecht noch arger liſt
By dem richter nicht in iſt,
Des wonten ſy, iz were ſlecht
Daz der jo were ungerecht
Den man hy pinet unde quelt.
Di rede doch gar ſere ſchelt.
Wan hy vil manche lyden not
Von unſchulden und den tot
Di doch ſint gerechte man
Und ny kein ubel han getan,
Noch daz man houbtſunde nennet.
Job idoch daz wol bekennet
Daz Gotes meiſtern und ſin rat
Alle ding inhanden hat.
Wan er iſt wyſe unde ſtark
[529b] Und iſt gerecht an alles ark.
Ouch ſprach Job, der getruwe knecht:
'Si ſint nicht alle ungerecht
Di Got hy in der werlde quelt'.
Wan Got inſulcher wyſe welt
Di guten uz der boſen ſchar,
Daz ſayt di heilge ſchrift verwar.
Job vurbaz antwurten ſprach,
Do er wol mercte unde ſach
Daz Sophar eynes teyles was
Bekart, als er wol an im las,
Daz Sophar baz bekeret ſich
Und ſine geſellen gentzlich.
Zu angedenkene gevach
Job ſi des bat und alſo ſprach
Zu Sophar und ſynen vrunden:

8304. Elypham *lat. Akkusativ für Genetiv, vgl. Müller S. 28.* 8330. ſchelt = *'schielt', vgl. v. 1872.* 8347. antwurten *ist Participium Präs.* 3851—4. *Interpunktion nach Lyra.*

8293. gy *B.* diſen] n *aus* m *(dessen letzter Strich unterpunktiert) A.* 8294. *Punkt nach* ſine *A.* 8303. den *B.* 8307. den *B.* 8308. *Punkt nach* Hy *A.* 8311. dem *B.* 8314. Kvmnt *B.* 8319. Naamanyten] *das erste* a *korrigiert A.* 8320. *Punkt nach* Sophar *A.* 8323. hy] ſy *B.* 8327. wenten *B.* 8335. Nach *B.* 8341. *schwarzes Absatzzeichen B.* 8351. bekerte *B.*

'Ich wil uch dy warheit kunden,
Dorumme horet myne wort!
Des beger ich mit vlyze vort:
Lat alle unbeſcheidenheit
Und buzet uwer irrikeit!
Lydet mich daz ich geſpreche,
Und duncket uch das ich breche,
Nach mynen worten ſo lachet,
Ab ſi ſchimphlich ſint geſachet!
Min diſputiren und min rat
Iſt nicht von diſer werlde tat.
Ken dem menſchen zu diſer vriſt
Nicht me min diſputiren iſt,
Sunder zwar von gotlicher tat
Alles min diſputyren gat,
Daz ir nicht recht vernemen wolt.
Ir ſit ken mir durch valſchen ſolt
Und diſputiret leſterlich,
Des ich betrube billich mich.
Nu merket mich doch ſunder!
Irſcrecket und nemet wunder
Der gotlichen gerichte tyf,
[530a] Dy ni ve*r*numphten vuz durch lyf
Noch keines herzen ſyn durch ſan!
Si ſint ſo wunderlich getan
Daz ſi ouch han den keynen grunt.
Leget den vinger vur uwern munt,
Daz er in zu ſamne drucke,
So daz er ſich icht verrucke,
Und ſaget diſe wunder jo
Von gotlic*h*en gerichten ho!
Und ich, wan ich der gerichte
Gedencke inſulcher phlichte,
Vorchten ich mich begynne ſer
Vur dem gerichte alſo her
Daz mir ſi ichſich ſulches bi
Daz denne zupinegen ſi.
Von der vorchte di mich beſtet,
Diz byben al min vleiſch zu ſlet.'
Sophar, da vorne daz geſchach,
Keyn Job diſputirnde jach:
'Ab dem boſen vil ſalden nu
Loufen bi diſme lebene zu,
Di ſint ſo kurtz und ſynewel
Und verwandeln ſich ſo ſnel
Daz ſi nicht zu reytene ſint'.
Job gyt, di rede ſi ein wint,
Wan man mit der tat wol ſyet
Daz den boſen hi vil geſchiet
Salden und geluckes ſat
Und ſitzen uf geluckesrat
So lange daz man ſi begrebt:
Di meiſte menge des entſebt.
Dorumme ſpricht Job alſo vort
In diſem ſynne diſe wort:
'Worumme', gyt er, 'mit prange
Leben di boſen alſo lange

8356—94. *Job 21, 2—6.* 8395—8482. *Job 21, 7—13 (v. 8395—410: Einleitung, 8461—82: Auslegung).* 8406. *Das Subj.* (ſi) *zu* ſitzen *fehlt.*

8374. mich betrvbe billich *B.* 8375. beſvnd' *B.* 8378. vnumphtē *A.* 8379. Nach *B.* 8382. Legt *B.* uw' *B.* 8386. gotlichten *A.* 8391. ichſicht *B.* 8394. *Punkt nach* ſlet *A.* 8396. diſputyrende *B.* 8397. den *B.* 8398. leben *B.* 8402. *schwarzes Absatzzeichen B.* 8404. hi *fehlt B.*

In eren und in gewalde,
Von gelucke manicvalde
Hoch inwirdekeit irhaben?
[530b] Sy mugen nicht wol geſnaben.
Wan ſi han vur widertratze
Sich mit richtum und mit ſchatze
Wol beveſtent und geſterket.
Vurbaz ire ſalde merket!
Ir kinder bliben lange zit
Und vur iren ougen ſich wyt
Breyten nach diſer werlde louf.
Wol gelucket in ir kouf.
Der neven und der mage ſchar
Gar ſeleclich inricher var
Inirem angeſichte gan.
Und von beuzen ſicher ſtan
Ire huſer, daz beſinne,
Ouch ſtan vridelich von bynne.
Wan keyn urloyge iſt da nicht,
Ire ſalde hat das bericht.
Gotes rute, daz iſt ſin ſlac,
Uf ſy kumen ny gephlac.
Ir ochſen und ire qu
Ir nozel wurfen ſunder mu.
Der alden richtum lac an vy.
Dorumme ſag ich von den hy:
Ir richtum warn ſchof und rinder.
Richtum toug nicht wol ane kinder
Und ane vrunt, der ſich eyn man
Wol rumet, ſint ſy wol getan.
Uz ire jungelinge wert
Glicherwis recht als eyne hert
Gen ſchon vur in ſwandeliren
Und vrolichen ſpaciren.
Sy han puken und ſeyten ſpil
Und ander maſſenie vil.
Wan nicht alleyne kurtze zit,
Ir hof manch jar in vreuden lyt.
Si varen ire tage wol
Und han alle winkele vol.
Und als in eym ougen blicke
[531a] Sy *v*arn in der helle ſtricke,
Daz iſt daz ſi varn hinabe
Von diſem leben zu grabe,
Alſo das iſt werlich gewis:
In wider vur kein widernis,
So das iz icht merclich were,
Wan nymant was in gevere.'
Set, diſe ding under ſtunden,
Alſam dicke wir bevunden,
Den boſen geſchen hi aller meiſt.
Da von Sophar und ſin volleiſt
Dor an nicht gentzlich ſagen war
Daz der boſen gelucke clar
Hy ſi vil kurtz und ſchir verge
Von widernis, als ich ſprach e.
Den boſen bi diſem lebene
Gar lange zit und ebene
Salde und gelucke wachet
Und gar vrolich in zu lachet.
Und dar uz wil Job beſlizen
(Des nymande ſol verdryzen)
Das dis lebens gelegenheit,
Diſe werltliche ſelekeit
Iſt nicht der tugende lon verwar,
Noch dis widerniſſe zwar
In bitterkeit und in gryne
Iſt nicht alleine dy pine

8445*f*. *Lyra:* scil. ad spatiandum. 8454. varn = descendunt.

8414 *und* 8415 *in B umgestellt; die Versfolge durch* a, b *korrigiert.* 8427. In iren *B.* 8435. vnde ouch ire kv *B.* 8450. vroudē *B.* 8454. warn *A.* 8462. wir] wirt *B.* 8468. *Punkt nach* e *A.* 8476. werldlich *B.* 8477. tugāde *B.* 8478. Nach *B.*

Der ſunden und der miſſetat,
Di wir da vor begangen hat.
Der widerſache mochte ſayn:
'Di boſen hi ſo lange tayn
In ſalden und an iren tot
Wert irgelucke ſunder not
Dorumme daz di boſen, ſich,
Inirem gelucke ſicherlich
Sich bekarten *hin* zu Gote
Und ſtunden zu ſim gebote'.
Job wil den ſyn hi brechen
[531b] Und gyt: 'jene di ſo ſprechen
Kein Gote an alles wanken
Mit werken und mit gedanken:
"Wich unde ge von uns hin dan,
Wir wollen diner kunſte plan
Nicht trachten weder volgen nach!",
Alſuſt di boſen ſunder ſwach
Mit worten und mit werken ſam
Gote verſmehen und bynam
Jehen: "wer iſt der betrechtyge
Und wer iſt der almechtyge?
Waz vrumnt iz unser willekur
Und waz treit iz uns ouch vur
Ab wir in ane beten
Und nach ſime ſpore treten?" '
Diz iſt, daz wizzet alſo vort,
Gar eigentlich der boſen wort,
Dy da leukenen an underſcheit
Gotliche vorbeſichtekeit
By dem menſchen und ſyner tat.
Wan nach der boſen ſunder phat
Gebete di wir tun zu Gote,
Tugen weder vru noch ſpote.
Wan was geſchen ſol, das geſchit,
Alſo ſpricht dy tumme dit.
Aber mochte ymant ſprechen,
Diſe rede underbrechen:
'Job, als du hi nicht verdages
Und gar offenbare ſages
Das gelucke und ſelekeit
By dis lebens gelegenheit
Geſchit boſen und den guten, —
Iſt dis ſo, ſo wil ich muten
Der ſache, Job, worumme dan
Der menſch ſulle di boſheit lan.'
Job gyt: 'ſich, das iſt di ſache,
Di merke recht und bewache!
Han dy boſen hi gutes icht,
[532a] Daz iſt iniren handen nicht.
Wan di gut ſo manecvalt
Und ir gelucke wol geſtalt
Iſt iniren gewalden nicht'.
Wan mit gewaldeclicher ſchicht
Mac iz in genumen werden
By diſem leben uf erden.
Aber dis geiſtliche gute gut,
Das Got dem tugenrichen tut,
Di mac man hi nicht betouben
Noch gewaldeclich abrouben.
Dorumme ſpricht der ſelige Job:
'Di gut ſint /werlich unde grob
Di nu hi di boſen ſuchen.
Geiſtlicher gut ſi nicht ruchen.
Dorumme verre von mir ſi
Ir rat, ir valſcher wan da bi,
Mit deme ſi di warheit lan

8482. wir = wer (w') *B* = *'jemand'*. 8483—564. *Job 21, 14—16 (v. 8483—92: Einleitung, 8507—26: Auslegung).* 8484. tayn = tagen *'verbleiben'*. 8539. Di] *scil.* gut; *vgl. Lyra:* sed bona spiritualia, quae sunt in virtuosis, non possunt ab eis auferri per violentiam.

8486. Wert *B*, W·t *A*. 8489. hin] ſich *A*. 8491. 527. *rotes Absatzzeichen B*. 8497. *Punkt nach* trachtē *A*. 8506. noch *B*. 8513. Gebote *A*. 8514. nach *B*. 8524. *Punkt nach dem ersten* ſo *A*. 8525. *Punkt nach* iob *A*. 8538. den tugērichen *B*. 8540. Nach *B*. 8541. ſelge *B*. 8542. ẃlich *A*.

Und wollen hin von Gote gan.
Gewiſlich das ſi uch geſeit
Das Got an allen underſcheit
Hi gelucke unde gut
Den boſen und den guten tut!
Aber di geiſtliche habe
Und des heiligen geiſtes gabe
Den boſen und den guten glich
Nicht geburen, Sophar, nu wich
Von dem ungeloubin din!
Got offent der genaden ſcryn
Den di gantz ſint und volkumen.
Dorumme ſal man verdrumen
Boſheit und alle ſunde lan
Und man ſol Gote beten an,
Daz man verliſe icht di gut
Di Got den tugentrichen tut'.
Boſen luten lieb unde leyt,
Widerniſſe und ſelekeit
Geſchit by diſem lebene,
[532b] Und in loufet wol ebene
Allermeiſt des geluckes rat.
Dar under Job gar wiſlich gat
Hin uf der warheit rechtes czil
Und hi beſluze alſo vil
Daz dis widerniſſe breit
Nicht iſt der ſunden pinkeit,
Nach der guten lon mac weſen
Dis gelucke uz irleſen.
Got irkennet den underſcheit
In ſiner vorbeſichtekeit.
Da von er alle ding verzwicket
Und gar ordelichen ſchicket
Wol nach ſiner wiſheit orden.
Nicht iſt ane ſache worden,
Alleyne wir des nicht verſtan
Di wile wir daz leben han.
Durch das bewiſet vort nu Job
Widernis und betrubnis grob
Ettelicher boſer lute
(Wan Job hat geſaget hute
Vil von der boſen gelucken
An mancherhande ſtucken)
Und ſpricht: 'is geſchit nu dicke
Recht als in eym ougen blicke
Daz der vil boſen lucerne
Gar verliſchet und di ſterne
Under gan di in luchten ſat
Di wil ſy uf geluckes rat
Sazen unde prangten gnuc.
Von den ſchulden mit ungevuc
Uf ſy kumnt vil groze vlut,
Daz iſt pinlicher qualen glut.
Got ſmertzen ſines zornes
Uz der gewalt ſines hornes
Den boſen hy mite teylet
Und uf iren rucke ſeylet.
Sy werden, daz ich bevinde,
[533a] Alſam di ſpru vur dem winde
Oder als uſeln und aſche,
Di der wint zuſtreuwet raſche.
Groz betrubnis in verkeldet,
Des boſen ſunen beheldet
Got des vaters not und ſere.
Wan Got tut ſinen ſunen we,
So tut er dem vater ſmertzen,
Mite lyden an dem herzen.
Und wan in *G*ot in dem gryne
Vur di ſchult gybt diſe pine,
So wizzen ſy wol und verſtan

8565—698. *Job 21, 17—26 (v. 8565—91: Einleitung).* 8572. beſluze = besluzet. 8574. pinkeit *(AB)* = pînekeit (*vgl. Lyra:* poenae peccatorum), *vgl.* pînec *Adj. bei Tilo von Kulm,* Von siben ingesigeln, *v. 3852.*

8554. heylgen *B.* 8557. deme *B.* 8564. *Punkt nach* tut *A.* 8568 *auf Rasur A.* 8580. ordenlichen *B.* 8584. diz *B.* 8591. *rotes Absatzzeichen B.* 8594. vliſchet *A.* 8615. tot *A* (Deus *Job 21, 19*).

Daz ire ſune ſunder wan
Durch des vater ſunde werden
Gepineget hy uf erden.
Er wirt vur ſinen ougen ſehen
Sinen tot (daz wirt geſchen
In ſynen ſunen, als by nam
Geſchach kunge Sedechiam,
Des ſune man mit ungevug
Vur den ougen ſin irſlug).
Dem boſen nach dem tode ſin
Nichſnicht get an der ſune pin.
Er vulet noch dem tode nicht.
Da von ſyner ſmerzen gicht
Nicht mac al dort ſwerer werden
In den leyden ungeberden,
Wan er vulet nicht der ſune qual,
Und ab ſyner monde zal
Wirt ge*te*ylt, daz iſt ſo vil:
Al ſin leben der ſune ſwil
Nicht dort ubet do er nu ſtat.
An daz er gevulet hat
Bin des er lebte und ſturbe
Und zumale gar verturbe,
So vulte er zumale nicht
(Nach ſyner widerſachen phlicht,
Di jen daz noch dem tode bar
[533b] Nichſnicht des menſchen blibe gar).
Dis widernis und diſe qual
Der boſen lute uberal
Und ir gelucke underſtunt,
Daz iſt alles wol Gote kunt.
Wan Got iſt alſo kunſtenrich
Daz nymant im mac weſen glich.
Nymande er zu meiſter koz,
Wan ſine kunſt iſt endeloz.
Gotes craft zu allen dingen
Sich kan recken unde ſwingen,
Di gar hoen er richtet
Und nach ſynem willen ſchichtet.
Nymant, wy gewaldic er ſi,
Mac ſinis gerichtes weſe*n* vri.
Got der ſwebet alſo ho,
Suſt richtet diſen, jenen ſo.
Got der vermac daz alleine'.
Dorumme ſpricht Job der reyne:
'Diſer, alleyne er ſy ar*k*,
Stirbet rich, geſunt und ſtark,
Daz iſt daz er bleyb in gewalt
Und in ſalden manicvalt,
Selyc, vrolich und geſunt
Untz hin uf ſine leſte ſtunt.
Und ſin gederme daz was wol
Vettekeit und ſmeres vol.
(Job bi der vettekeit hy wil
Daz der boſe gutes ſo vil
Hatte und zu ſamne las
Daz is ubervluzik was.)
Des richen boſen gebeine
Creftit und ſterket gemeyne
Und durch vuchtet gar dis mark.
Daz iſt: der boſe was ſo ſtark

8624—26. *2. Kön. 24, 17 und 25, 1—7; 2. Chron. 36, 10 ff.* 8627—35 *ff.* Quid enim ad eum pertinet de domo sua post se, et si numerus mensium ejus dimidietur? *Job 21, 21.* 8636 *f. Der Söhne* swil *(= Geschwulst, Geschwür, d. h. Qual) ergreift ihn* (= Al ſin leben, *vgl. v. 8722) nicht* . . . 8638 *ff. Lyra:* sed tantum sensit cum esset vivens et moreretur. 8642. *Nach seiner (= Hiobs) Widersacher Art und Weise (zu reden); vgl. Lyra:* hoc sequitur maxime ex dictis amicorum Job. 8651. Nymande *ist Akkusativ.*

8618. Daz ſy ire *A.* 8635. geczylt *A.* 8641. vulet *B.* 8642. wid'ſache *B.* 8643. jen] iaen *B.* 8653. craf *B.* 8658. ſyns *B.* weſes *A.* 8663. arke *A.*

Von helfe ſyner vrunde gnug.
Aber ein ander mit ungevug
Und mit grozer boſheit glich
[534a] Dem vorbenanten boſen rich
Irſtirbet unde tot ſich leyt
In ſyner ſele bitterkeit,
In unſalden an alles gut.
Der unſelege ungerut
Alſo inkummer und in not
Strebet an ſines lybes tot.
Ydoch in pulver ſy wandern
Und ſlafen da mit den andern,
Da ſy nymmer werden warm,
Dy boſen, beyde rich und arm.
Lichnames halb keyn underſcheit
Iſt under in alda geleyt.
Doch in kumphtigem gerichte
Vor Gotes angeſichte
Wirt der underſcheit gerurt
Und zu eym orden glich gevurt.'
Dy dry wider ſachen ſwere
Sagen daz Job gequelet were
Als eyn ungerechter man
Und wer durch ſine ſchult vergan.
Da wider Job hi mit gedult
Wil bewiſen ſine unſchult
Und gyt ſunder alles wanken:
'Ich irkenne di gedanken
Und uwer urteyl leſterlich,
Da mite *ir* inherzen mich
Verurteylet unde richtet
Und allerdinge mich vernichtet.
Ir ſprechet und vurt rede grob:
"Wo iſt dis hus dis vurſten Job,
Der in vil grozen eren ſaz?
Und wo ſint", ſprechet ir durch haz,
"Syner boſen ſune geczelt,
Und wo iſt nu ſin richez gelt?"
Recht alſam ir ſoldet ſprechen:
"Alles *muſte* daz verlechen
Und gar zu nichte werden
[534b] Daz Job hy hatte uf erden,
Durch ſine groze miſſetat
Dy ſin leben begangen hat." '
Job nu beſluzet aber baz
Von kumphtigem gerichte was,
Als ich han vor geſaget bloz:
Daz etteliche ſunder groz
Leben an iren *t*ot gemeit
Hy in werltlicher ſelikeit.
Und wan laſter ſchult nicht blybe
An di recht vertyge ſchybe
Ordenlicher gerechtekeit
Nach Gotes rechte uz ge*l*eyt,
Dor uz volget an wider ſtrit
Daz di boſen noch diſer zyt
Werden gepineget ſere.
Dorumme ſpricht vort mere:
'Vraget yclichen wegeman,
Daz iſt: di lute wol getan
Dy ſich nicht ſuntlich letzen
Noch ir leſtes ende ſetzen
In dis werltliche cranke gut,
Sunder ir veſter ſteter mut
Wandert durch dis lebens ſtraze
Zu des rechten endes ſaze

8699—848. *Job 21, 27—34 (v. 8699—705: Einleitung, 8717—22, 8723—36, 8823—31: Auslegungen).* 8718 *f. Lyra:* ista sunt propter peccatum Job annihilata. 8729 *ff. Lyra:* cum dedecus culpae non remaneat sine decore iustitiae. 8736. ſpricht] *scil.* Job.

8698. *Punkt nach* gevurt *A.* 8700. Sagen] Ja^e^n *B.* 8704. *am r. Rand von B in roter Schrift:* Job. 8708. ir *fehlt B.* 8718. mu^e^ſte *B,* nu hete *A.* daz] da *B.* 8723. *rotes Absatzzeichen B.* 8727. got *A.* 8732. geheyt (h *aus* l) *A.* 8734. nach *B.* 8740. Nach *B.*

Der zu kumphtigen ſelekeit.
Daz ſelbe daz ich han geſeit,
Uch di wegevertigen man
Daz ſelbe lazen wol verſtan
Daz ich da vor gar unverdayt
Von dem gerichte han geſayt
Des Got wil zu jungeſt walden:
Der boſe menſch wirt behalden
Dort hin indes tages verluſt
Durch ſine unvletige bruſt,
Daz iſt: indi kumphtige zit
Der boſe menſch behalden lit.
Do wirt gequelt an under laz
[535a] Der hy ingrozen ſalden ſaz
Und wolde doch der ſalden ſin,
Dy er hatte von Gote ſin,
Hy nicht redelich gebruchen.
Und dorumme muz er ſtruchen
Tyef hin in der helle ſlunt.
Do er lebte, nymandes munt
Turſte ſtrafen ſine wege.
Wan der boſe menſch zu phlege
Lac inſunden gar verphlocket,
Vertzwyvelt und verſtocket.
Wan riche boſen nymant tar
Um ire boſheit um eyn har
Geſtrafen noch beſchelden hy,
Wan ſi leben recht als diz vy.
Und wer tut in da wider waz?
Nymant wan Got, wer mac iz baz?
Der mac in noch dem tode quelen,
Der wol ſine ſchult kan zelen,
In der er hat geſulget ſich
By diſem leben leſterlich.
Er wirt getragen hin zu grabe
Und wirt da der wurme gabe.
Ydoch di ſele bin der vriſt,
Dy gewiſlich untotlich iſt,
Wachet und eynen wirt,
Da ſy vil pine nicht enpirt
In immer werndem ellende.
Aber nach dem uf irſtende
Sel und lip ſich verſniden
Und da zuhoufe lyden.
Und in der helle *nicht* alleine
Der boſe menſch und unreyne
Gequelet wert durch eygene ſchult
(Verwar *ir* des gelouben ſult!),
Sunder er wirt ſich da verlem*n*den
Ouch durch di ſunde der vremnden,
Den er mit hel*f*e und mit gunſt
[535b] By ſtunt inder ſunden brunſt'.
Dor uf ſpricht Job diz ſwere wort,
Daz ich wil beduten vort:
'Suze was er', gyt Job gevach,
'Dem ſteynnechte der helle bach',
Daz iſt: der heyzen helle vlut,
Di zu ir zuet hin indi glut

8753. in diem perditionis *Job 21, 30.* 8767. verphlocket = *'verpflöcket, mit einem Pflock befestigt'; Lyra:* ita fuit obstinatus in malo. 8783. eynen = *'allein (d. h. ohne den Körper) sein'* (*ahd.* einên). 8789. *Lyra:* et quia in inferno non solum punitur homo pro peccatis propriis sed etiam aliorum quibus in malis consilium vel auxilium praestitit. 8799 *f.* Dulcis fuit glareis Cocyti *Job 21, 33.*

8757. geqwelet *B.* 8773. wer] wur *B.* 8774. wer mac] v'mag *B.* 8775. nach *B.* 8789. nicht *fehlt AB.* 8791. ẘt *A*, wirt *B.* 8792. ir *fehlt A.* 8793. v̇lemuden *A.* 8795. helhe *A.* 8799. *schwarzes Absatzzeichen in B.*

Steynnecht und cleyne ſteynelin.
Daz ſint di hi bewollen ſin
Mit beger vleiſchlicher luſt.
Der ſele und ouch ire bruſt
Zut zu ir tief der helle ſwalk,
Da in geberet wirt ir balk
Mit der andern harladye
Und der valſchen kumpanye,
Den er by lebne ſuze was.
Und ouch der ſelbe, als ich las,
Noch ſyme tode nach im zut
Alles volk und alles lut.
Daz iſt: von aller ſtetekeit
Und von aller gelegenheit
Etteliche lute hin ab
Varen in diz helleſche hab.
Und vur im indiz ſelbe tal
Lute vil nach anezal
Sint da ſelbeſt hin gevaren.
Got uns geruche bewaren.
Dorumme Job beſluzet vort
Daz valſch ſi ſiner vrunde wort,
Mit dem ſy im gelobtten daz:
Ab er buzte an underlaz
Und ſich bezzerte redelich,
So queme wider ſeleclich
Zu im wertlich heil gevlozzen.
Des was Job von in verdrozzen
Und gyt: 'worumme unde *wy*
Troſtet ir ummeſuſt alhy
Mich von werltlicher ſelekeit,
[536a] Dy mir zu lyfe, als ir ſeit,
Sint bewiſet inder nede
Sy mit ſachen und mit rede
Daz valſch uwer gelubde ſy,
Und uwer antwurte al da by
Dy rechte warheit vichtet an,
Als ich geſaget ofte han.
Wan ſulche ſelekeit verwar
Als ir gelobet offenbar,
Iſt nicht der tugende lon betayt,
Als ir haldet unde hy ſayt.
Wan zukumphtik iſt di crone
Dy gegeben wirt zu lone
Allen den dy ſi ir arnen
Und ſich wol ken ir hy warnen'.

Daz czwei und czweintzigeſte.

Elyphas aber anderweit
Job dem guten hy zuleyt
Und in hy von erſt beſcryet
Und torlicher rede czyet,
Wan Job wunſchte (diz geſchach
Alſo da vorne) unde jach:
'Wolde Got, wurde gerichtet
Der menſch, mit Gote ſchichtet
In der wiſe, inder maze
Als man nach dis rechtes ſaze
Eyn menſch redelich hy ſchichte*t*
Und mit ſynem glichen richtet!'
Daz wort Elyphas nicht verſach

8808. *Da wird ihnen* (= di hi bewollen ſin *usw. v. 8804*) *ihr Leib geknetet.* 8810*f. Lyra:* impius dum vivəret fuit amicabilis et favorabilis hominibus impiis. 8812*ff. Job 21, 23 (indirekte Rede).* 8843. lon *ist Nom. Sing. 'als Lohn zu Tage getreten'; Lyra:* talis felicitas non est praemium virtutis. 8849—62. *Einleitung zu Kap. 22.* 8863—948. *Job 22, 2—11 (v. 8885—92: Auslegung).* 8853*ff. Job 16, 21 (vgl. v. 6779ff.).* 8856. ſchichtet = geschichtet.

8803. Steynnecht] ey *korrigiert A.* 8804. *Punkt nach* ſint *A.* 8806. Der] Dy *B.* 8808. wurt *A.* 8811. lebene *B.* 8813. Nach *B.* 8819. in daz *B.* 8825. gelobtē *B.* 8830. *rotes Absatzzeichen B.* 8831. vorv̄me *B.* vry *A.* 8832. ummeſust] *das zweite* v *aus* b*? A.* 8848. *Punkt nach* warnen *A.* *In der Überschrift ist nach* Daz *ein* vnd *mit roter Tinte gestrichen A.* 8859. hy redelich *B.* ſchichte *A.*

Und ken Job antwurdende ſprach:
'Der menſch, des wil ich ſin bote,
Sich nicht mac geglichen Gote,
Daz man in vure hin mit ym
Vur gerichte, Job, dis vernym,
Ouch ab der menſch volkumen zwar
Were in allen kunſten gar.
Wan alle kunſte ſin eyn win*t*
KenGotes kunſt, dorumme blint
[536b] Und gar unwiſe iſt des ſyn
Der Gote ledet mit ym hin
Vur gerichte. Job, des geſwik,
Dich verleytet eyn crummer ſtik!
Was vrumt iz Gote, biſtu gerecht?
Iſt gut din leben unde ſlecht,
Dor an get Gote zu noch ab.
Er iſt dis grundeloſe hab
Und darf nicht menſchliches gutes.
Iz iſt torlich daz du mutes.
Weneſtu daz Got vorchte dich
Und kume ſo vorchtende ſich
Mit dir vur eynen richter gan,
Als du ym haſt gemutet an?'
Recht als er ſpreche: 'neyn, dis war,
Er hat nicht vorchten um eyn har.
Und von den ſchulden, Job, doran
Iſt gar unredelich din wan,
Daz du wenes, dich beſage
Und von vorchte dich beclage
Got und nicht durch di boſheit groz
Der du vil haſt in diner ſchoz'.
Alſo wil Elyphas yen:
'Sich, Job, was an dir iſt geſchen,
Das haſtu verſchuldet wol,
Des ich dich beſcheyden ſol!
Wan ich weyz diner boſheit vil,
Der ich eynteyl dir ſagen wil.
Sich, dine bruder mit der hant
Ane ſache haſtu gephant,
Den du ſoldes lyden mite,
Aber daz iſt nicht din ſite.
Dy blozen haſtu betoubet
Und der cleider ſy beroubet.
Daz iſt: di lutzel hatten an,
Dy muſten dir daz ſelbe lan.
Und inrechter note ſchicht
Gebſtu den mude wazzers *n*icht,
[537a] Daz ſy hetten ſich gelabet,
Von wanne ſi quamen gedrabet.
Und ouch du czuges ab din brot
Den arme in der hunger not.
Din mut ingrymme was behaft.
In diner ſtarken arme craft
Lant und lute du beſezes
Und gewaldeclich uz mezes
Und ſy behildes mit gewalt.
Durch dine boſheit manicvalt
Du lizes *h*in dy wytwen gan
Und tribes ire ſachen dan.
Job, du haſt mit dinen reyſen
Gemynnert di arm der weiſen,

8879 *f. Lyra:* ideo fatuum est, imo insanum provocare eum ad judicium. 8876. *Der Dichter las wohl* vita *Job 22, 3.* 8920. *Lyra:* repellendo causam earum.

8862. antw̌tende *B.* 8869. win *A.* 8873. *Punkt nach* gerichte *A.* 8879. gute̊ *A.* 8885. dis] dez *B.* 8891. *Punkt nach* Got *A.* 8904. geroubet *B.* 8908. mvden *B.* icht *A.* 8912. armeu *B.* 8919. ſin *A.* 8921. dinē *A.*

Da ſy nicht von crancheit tugen
Weder ſich beſchirmen mugen.
Und durch daz ſelbe geſchichte
Verkart haſtu ir gerichte.
Da von biſtu nu begangen
Und mit ſtricken umme-
vangen
Alles durch dine arge liſt,
Und durch dine boſheit du biſt
Nu gevangen und vertzwicket
Und mit angeſten verſtricket,
Uz dem du dich nicht entwerren
Machſt, — daz machen dine
werren.
Und dir betrubet dine kel
Endeliche vorchte ſnel
Von zukumphtigem ubele,
Daz dich ſla uber dy knubele.
Job, dich duchte, da du gewalt
Hattes und ere manecvalt,
Daz du ſuldes nicht gewiſſe
Han beſehen dis vinſterniſſe,
Daz iſt der widerniſſe buten,
Di dir vinſternis beduten.
Du dachtes daz nicht benucken
Dich ſolden noch under-
drucken
[537b] Alſo groze wazzer vlagen,
Dy dich nider han geſlagen.'
Hy vort Elyphas von Theman
Beſchildet Job, den heilgen man,
Von der ſunden weyn ken Gote
Und ken ſynem gebote,
Und wil bewiſen ym da by
Daz er nicht wol geloubic ſy.
Alſo bewert Elyphas daz
Und gyt daz Job, der wiſheit
laz,
Ken Gote ſy des vervlizzen
Daz Got nicht muge wizzen
Der lute werk und ire tat.
Und vurbaz ſine rede gat
Daz Got ſunne, mand, geſtirne
Und diz firmament durch kirne
Und engele beſcheidenclich
Irkenne und nicht wende ſich
Uf diſe cranke nidere ding:
'Job, dor an biſtu gentzlich ling
Und ungeloubic inGote,
Des wil ich hy weſen bote
Und wil dich, Job, des verwinden
Und mit diſer rede binden.
Wan weſte Got von himelberk
Nicht aller lute tat und werk
Und alle ding gar volleclich,
Gemeynlich und ouch ſunderlich,
Nicht wer volkumen ſine kunſt,
Noch er mochte bewiſen gunſt
Ymande nach dem willen ſin.
Valſch iſt das uf dy truwe min.
Wan Gotes vorbeſichtekeit
Beſchirmen und byſorge treit
Aller dinge, daz iſt war,
Und zu vorderſt dis menſchen
gar'.
Uz diſen worten herte ſchuzt
Elyphas ken Job und beſluzt
[538a] Und ſpricht: 'ey, Job, weneſtu
des
(Ich wil dir kurtzlich ſagen
wes):
Daz Got ſunder allen ſchimel
Sy vil hoer wan der himel,
Daz dorumme Got der reyne
Dort dy himel ding alleyne
Irkenne mit vernumphten ſchrin?

8932. *Lyra:* illaqueatus es angustiis, de quibus non potes exire. 8943. *Lyra:* i. e. adversitates quae tenebris designantur. 8949—9096. *Job 22, 12—20 (v. 8949—85: Einleitung).*

8923. Das *B*. 8942. beſen *B*. 8946. vlage *B*. 8961. *Punkt nach* got *A*. monde *B*.

Daz ſprichſtu in dem herzen din:
"Waz weyz Got von ſulchen dingen
Dy hi by der erden ſlyngen?
Nichſnicht oder gar lutzel zwar!
Wan Got der *richtet* inder var
Alſam durch eyn trubes wolken".
Job, alſo get hi din tolken:
"Dis wolken iſt dis beheltnis ſyn,
Wan er hat ſich verborgen drin
Alſo daz ſin bekentnis nicht
Sich beunde der wolken phlicht
Recke und ſich nyder dene
Und ſich diſer dinge wene".
Job, du ſprichſt ouch daz gewiſſe:
"Got mit ſynem bekentniſſe
Durch wandert dort der hime*l* pol
Und merket unſe werk nicht wol,
Dy wir han zu handen hy".
So wer der menſch recht als eyn vy
Und ſundete ane vorchte gar
Und wurfe vrylich her und dar
In vleiſchlicher geluſte
Sin herze und ſyne bruſte
Gar ſunder der vernumphten zoum.
Job, dine rede iſt eyn troum,
Wan du lezeſt den richt*e*ſtec
Und wilt der werlde breyten wec
Der wilden lute bewaren.
Den laſter wec wiltu varen,
Den boſ*e* lut*e* tugende wan
Getreten wildeclichen han
[538b] Und han ouch in vil wol gebenet
Und der laſter ſich gewenet.
Da von ſint ſy nu betoubet
Und dis lebens hy beroubet
Vor yrm naturlichem ende
Durch ire groze miſſewende.
Und dy wazzer vlut gewis,
Groz betrubnis und widernys,
Hat ſlechtes iren vullemunt
Ummekart und iren grunt
Und hat ſy entſatzt von ſalden,
Von eren und von gewalde*n*,
Dy zwyveler, di ſo ſaiten
Zu Gote, als dy verzaiten
Wicht ſprachen: "ſy von uns hin dan!"
Sy wonten des, dy tummen man,
Und hatten den mut, di affen,
Daz Got nicht mochte geſchaffen
Noch getun wider unde vur
By des menſchen willekur.
Sy dachten ir laſter burden
Alſo blyben und nicht wurden
Gepyneget von Gote hy,
Der ane pin ſchult ny verly.
Si trigen ſich und verirren
Und ſich von der warheit virren.
Ire hus ſint beſpunnen wol
Und mit werltlicher habe vol
Gevullet ubervluzeclich.

8996*f.* et quasi per caliginem judicat *Job 22, 13.* 9002. beunde = be-unde *Präpos.* (*vgl.* be-ûzen *Hiob* 3740. 3742 *u. ö.* = b-ûzen); *Lyra:* infra nubes non se extendit ejus cognitio ad inferiora.

8994. ſlyngen] y *aus* v *A*. 8996. luchtet *B*, luchter *A sind Fehler*. 9002. beſvnd' (ſ *eingeschoben*) *B*. 9007. hime *A*. 9008. m'ke *B*. 9017. leſt *B*. richtē *A*. 9021. boſen lutē *A*. 9027. naturlichen *B*. 9034. gewalde *A*. 9038. wenten *B*.

Daz von nymande ſicherlich
Kumnt wen alleine von Gote,
Der beide vru unde ſpote
Wol alle ding bewachet
Und ouch ordenlich beſachet.
Der ſelben zwivelere ſin
Von mir weſe gevirret hin.
Wan ich halde mit ſicherheit
Daz Gotes vorbeſichtekeit
[539a] Sich zu allen dingen recke,
Beſchirme und bedecke.
Und dorumme wirt geſchen
Daz di gerechten werden ſehen
Der vorbenanten zwiveler
Groz verterbnis dar und her
Gar an allerhande dro;
Des dy gerechten werden vro
In in ſelbe an under laz,
Nicht durch rache noch durch haz,
Sunder durch di beſcheydenheit
Der gotlichen gerechtekeit.
Da by wil ich me ſagen dir:
Der unſchuldege wirt ſpotten ir
Verſmehende iren valſchen wan,
Den dy touben nicht wollen lan.
Ouch iſt verſniten ane var
Ir hoffenunge gar unde gar
An werltlicher ſelekeit.
Ouch hat diz vuer hin geleit
Und vrezzen allerdinge
Der ſelben nachkumelinge.
Ab eyn boum wert ab gehouwen,
Louben mac man den ſtock ſchouwen.
Wirt aber der ſtok irhaben
Und mit wurtzln uz gegraben
Und verbrinnet in dem vuere,
Im wert hoffenunge tuere
Und im iſt gar unmugelich
Daz er wider becleyde ſich.
Alſo dy Gote ſint ummere,
Dy ungeloubige ſundere,
Hi betrubet gar des mutes,
Aller ſelekeit und gutes
Werden beroubet zumale.
Daz iſt der ſundere quale.'
Allein Elyphas ſunder ſpil
Nu habe Job geſtrafet vil
[539b] Durch ſyner ſunden gelyder,
Hy kumnt Elyphas nu wider
Und manet Job und gibt im rat
Daz er mit der tugende wat
Ir werbe wider der ſalden horn,
Daz er hatte ſchentlich verlorn,
Und ſpricht: 'Job, gehorche Gote
Und ſte zu ſynem gebote!
Habe vride unde gedult,
Ablege, buze dine ſchult!
Halt ſin keſtigen, ſyne zucht,
So wirſtu han di beſte vrucht
Aller werltlichen ſalden!
Du ſolt dich zu Gote valden.
Enphach uz ſynem munde me
Syne gebot und ſine e,
So daz tu aller ſtunde
Bekennes uz dynem munde
Und haldes indem herzen din
Daz Gotes meyſterdie ſin

9065. *Lyra:* destructionem praedictorum errantium. 9097—200. *Job 22, 21—30 (v. 9097—105: Einleitung, 9149—56, 9165—8, 9195—200: Auslegungen).*

9064. ſen *B.* 9078. In *A.* 9083. 88. ẘt *A*, wirt *B.* 9084. ſtock] k *aus* h *korrigiert A*, ſtok *B.* 9086. wurczeln *B.* 9091. vnmere *B.* 9092. vngeloubegen *B.* 9093. beroubet *B.* 9114. *Punkt nach* e *A.* 9115. tu czu aller *B.*

Und ſine vorbeſichtekeit
Sy ſo tyef, ſo lang, ſo breit
Daz ſi reyche und recke ſich
Zu allen dingen redelich!
Job, iſt daz du dich bekeres
Und zu Gote gentzlich veres,
So wirſtu gebuwet wider,
Als du wers gebrochen nyder;
Tuſtu uz dyme huſe dan
Verre dy unrecht han getan
Under den dy du beſorgen
Salt den abent und den morgen,
Job, tuſtu daz, ich ſage dir
Daz dich Got machet ſelyk zwir:
Wen vur erde by diſem lebn
Got wirt den kyſeling dir gebn
(By dem kyſelinge meyne
Diz tuer edele geſteyne).
[540a] Und vur den kiſeling der holde
Wirt dir ſyfen gebn mit golde.
Der almechtige ſunder wan
Wert ouch ken dynen vinden ſtan,
Alſo das ſi nicht mugen me
Dir geſchaden aber als e
Und vort nymant dich uneret.
Din ſilber wirt dir gemeret:
Daz iſt groz richtum und ſchatz,
Den man by dis ſilber ſatz
Gemeinlich phliget zu beduten,
Den lute gemeinlich truten'.
Und Elyphas nicht alleine
Gelobet golt, ſilber, geſteyne
Und ſalde werltlicher habe,
Sunder ouch geiſtlichere gabe,
Di ſich zu der ſelen halden
Und ir ſeleclichen walden.
Daz er ym nicht gelobte vor
Und ſpricht: 'Job, heldeſtu dis ſpor,
Du wirſt von aller not irloſt
Und wirſt vulen gotlichen troſt
Bynnen indyns herzen ſcryn,
Der von Gote dir vluzet in.
Des troſtes wirſtu entſeben
Und wirſt din antlitz irheben
Zu Gote, beſchouwende in.
Da von vrolich wirt din ſyn'.
Den troſt, diz ſchouwen hy vernymt
Elyphas, ſam is dem menſche zymt,
Alleine by diſem leben;
Er wolde keyn anders geben.
'Bit', ſprich er, 'Gote getruwelich,
So zuhant ir hort er dich!
Du ſolt dich zu Gote valden
Und ſolt din gelubde halden,
Durch daz dis Got irhoret hat.
Job, halt ebne minen rat,
[540b] Betrac dich zitlicher dinge,
So kumt dir zu gut gelinge
Und beginnet indinem wege
Schinen eyn licht zu phlege!
Wan wer ſich demutiget recht
Und ſich tut under Gote ſlecht,
Der kumt inere manicvalt,

9135. meyne *Imperat.* 9145. *Lyra:* divitiae generaliter quae nomine argenti designantur.

9120. *Punkt nach* tyef *und nach* lang *A.* 9122. endelich *B.* 9123. Jo *A.* 9126. werſt *B.* 9138. geben *B.* 9140. W·t *A*, Wirt *B.* 9142. *Punkt nach* e *A.* 9146. ſilberz *B.* 9148. lutē *AB.* 9150. Geloubet *B.* 9152. geiſtlich·e *A*, geiſtliche *B.* 9155. gelobete *B.* 9166. mēſchē *B.* 9169. ſpricht *B.* 9173. *l.* dich*? (H.)* 9174. ebene *B.* 9175. ſitlichir *B.*

In wirdekeit und ingewalt
In dyſen werltlichen ſalden.
Job, daz ſaltu ouch behalden:
Wer ſyne ougen nyder ſlet
Und hyn demuteclichen get
Und ſine eygene gebrechen
Wol merket, daz wil ich ſprechen
Daz er wirt los aller quale,
Di den boſen kum*n* zumale.
Selic wirt der unſchuldege,
Von herzen der geduldege,
Und ſelic wirt der genende
Von reynnekeit ſyner hende'.
Als er ſpreche: 'man ſol gereit
Zu volkumner ſelekeit
Reynnekeit dis herzen han
Und reyne werk gar wol getan.'
Wan by henden inheliger ſchrift
Di werk man meint und tryft.

Daz dritte und czwentzigiſte.

Elyphas was ken Job gar heyz
Und ym zu vorderſt zwey verweyz.
Diz erſte was geſlayn daz Job
Were durch ſine ſunde grob
Von Gote, und das ander was
Daz Elyphas Job vur las,
Daz er ungeloubec were.
Diz waren Job vil leyde mere.
Job diſer ſchult ſich hy entſayt.
Do by von erſt er ſich irclayt
Daz man ym unrecht tu dar an,
[541a] Unde wil mit der warheit gan
Und bewiſen ſynen vrunden
Und diſputyrende kunden
Daz er werde vunden ſlecht
Und allerdinge gar gerecht.
Ouch wil Job hy bewiſen baz
Daz der boſen ſunder haz,
Ir hochvart und ir uppeſcheit
Und ire ungerechtekeit
An ym zu den keynen ſtunden
Keyne wiſe ſy bevunden.
Und dorumme ken Elypham
Und ken den ander, als iz zam,
Job antwurte und alſo ſprach:
'Uwer troſten min ungemach
Mir vernuwet und min leyt.
Und des ſint nu in bitterkeyt
Mine rede und mine wort
Und dy hant mines ſlages vort,
Daz iſt: dis ſlages ſwere laſt,
Di ich als eyn geduldik gaſt
Han gelyden an arge liſt.
Beſweret grobelicher iſt
Min mut, min herze und min ſyn.
Gar ſere ich betrubet byn
Da von daz man mich ſo verſmat
Und uf geleit unrechte hat
So daz ich ſy durch ungedult
Geſlagen und durch mine ſchult,
Und iſt mir ſunderlich eyn pin
Uf di not und dis ſuftzen min'.
Als er ſpreche: 'ich hatte e

9199 *f. Lyra:* per manus opera designantur. 9201—25. *Einleitung zu Kap. 23.* 9203. geſlayn daz = daz g. 9226—78. *Job 23, 2 (v. 9243—78: Auslegung).* 9237. *Lyra:* eo quod imponitur mihi propter culpam meam fuisse illatam (sc. manum plagae). 9242. super gemitum meum *Job 23, 2.*

9183. dyſen] d *korrigiert A.* 9190. kumr *A.* 9194. reynekeit *B.* 9197. Reynekeit *B.* 9200. meynet *B.* *Punkt nach* tryft *A.* 9201. Elypham *B.* 9205. das] dez *B.* 9215*f.* recht : ſlecht *B.* 9222. bevunden] v *aus* w *(Punkt unter dem ersten* w-*Strich) A.* 9224. and'n *B.* 9225. alſo *fehlt B.* 9243. *Punkt nach* e *A.*

Sache daz ich ſtille min we
In mir irclaite, aber nu
Han ich gewiſſe al dor zu
Sache vort zu ſagene
Und mit gedult zu clagene
Dorumme daz mich beſcrien
[541b] Myne vrunt und mich des czyen
Daz ich ſy von minen ſchulden
Alſo kumen zu unhulden
Und daz ich durch di ſunde min
Sy geſlayn mit diſer pin,
Di grozer iſt wan mine ſchult.
Daz ich redelich mit gedult
Wil bewiſen, wo ich ſol,
Daz ich diſen kummer dol
Nicht durch di ſache di ir trayt
Und uf mich leſterlich ſayt.
Dor an ir nicht billichen tut
Und hat nicht rechter vrunde mut.
Ouch nicht weſen gantz noch ſtete
Uwer wort vol valſcher grete.
Des bin ich uf uch irbolgen
Und wil uch mit nichte volgen.
Wan ir muget mir mit nichte
Zu keynerhande geſchichte
Gehelfen noch geraten,
Als doch ie di beſten taten,
Dy nicht ire vrunde lyezen
Noch ſi leſterlichen beſtyezen,
Wan widernis und ungemach
Indert irem vrunde geſchach.
Dorumme wil ich anders wo
Di not und myner ſmerzen dro
Irclagen und min herzeleyt,
Ir vrunde, daz ſi uch geſeyt!'
Vort rufet Job, der ſelge man,
Diz gotliche gerichte an
Gar ynnenclichen und mit vle
Daz Got i*r*hore ſynen ſcre,
So daz er in wiſe mache
Der ſchult und ouch der ſache,
Zu vorderſt ken den vrunden ſin,
Durch waz er lyde diſe pin;
Und ſpricht: 'wer hilfet mir *nu* des
[542a] Daz ich irkenne recht durch wes
Ich ſi gequelet und geſlayn
(Daz ich han mit gedult vertrayn)
Von Gote minen richtere?
Ich gentzlich wizzen *b*e*g*ere
Di ſache gantz myner quale
Und daz ich zů ſynem ſale
Muge kumen in der wiſe
Daz ich hore von ſinem priſe
Und daz ich des mich irvrage
Daz ich ſuche unde jage.
Wan ich wil diz gerichte min
Legen dar vur di ougen ſin.
Ich wil uf ſyne vuze bygen
Und wil nichſnicht mit im crygen,
Als mich doch czech Elyphas ſcharf
Und mir daz vor min ougen warf
Und was des ken mir eyn bote
Daz ich begerte mit Gote
Crygen als mit minem glychen.
Des muz Elyphas mir entwichen
Durch dy warheit ſicherlich.

9279—348. *Job 23, 3—7 (v. 9279—87: Einleitung).* 9288. wes] durch *mit Genet.; Lyra:* [ut cognoscam] Deum judicem meum ad sciendum causam afflictionis meae. 9294. ad solium ejus *Job 23, 3.*

9260. leſt'lichen *B.* 9264. valſch *B.* 9272. Nach *B.* 9281. ynnēclichē (*das erste* ē *aus* n) *A.* 9282. inhore *A.* 9287. nu *fehlt A.* 9291. mynem *B.* 9292. gentzlich] z *aus* l *korrigiert A.* gebere *A.* 9296. hoͤr *B.* 9307. minē *A.*

Ich wil ſelben beſche*l*den mich,
Ab man vindet icht an mir
Zu ſcheldene, daz ſag ich dir,
Durch daz ich wizze ſyne wort,
Di er mir antwurtet vort,
Und daz ich wol recht verneme
Waz er mir ſayt zu geczeme.
Ydoch da by ich nicht in wil
Daz der richter vol creften vil
Cryge mit mir in ſulcher acht
So daz ich ſyner rede macht
Nicht ebene muge begrifen,
Sunder er geruche ſlyfen
Und lichtlich tempern ſine wort,
Daz ſy myner vernumphten ort
Begryfen muge redelich,
[542b] Und geringclich beſcheide mich
Und nicht mit ſyner ſweren laſt
Verdrucke mich vil armen gaſt.
Ydoch ken mir er lege vur
Gerechtekeit nach willekur
Und offenbare mit der tat
Der ſchult und myner pine grat
Und richte vur myne pine
Alſo daz myn ſyg irſchine
Mit warheit ken minen vrunden,
Dy mit der valſcheit vunden
Alles di warheit vechten an
Und halden vur ſich iren wan
Und ire valſche irrekeit,
Und an alle beſcheidenheit,
Als ich ſayte inder nede,
Si vuren ken mir tumme rede.
Daz ich gut nu wil lazen ſyn
Und wil zu dem ſchepphere myn
Mich mit allem vlize wenden,
Der alleine mac vol enden
Wol nach ſyner gerechtekeit
Mine ſache und myne leit'.
Wolt ir horen unde dagen?
Ich wil uch hy eynis ſagen
Daz gentzlich war iſt und gantz,
An allen bruch, an allen ſcrantz,
Und alle lerer des geſtan:
Nimant naturlich wizzen kan
Waz Got ſy, noch in irkennen.
Wan waz man nu mac genennen,
Dor uber ſwebet ymmer Got.
Da von ſprichet Job an allen ſpot:
'Ab ich in dis oſt wandere
Und da eyns und dis andere
An dem firmamente kyſe,
Min arbeyt ich da verlyſe:
Got mir al da irſchynet nicht,
[543a] Alſo daz ich volkumelich
Icht in ſo irkennen muge.
Ab ich mit vernumphten vluge
Hin ken dem weſten kere mich
Und merke da byſcheydenclich
Der ſyben planeten vlygen
Und der vier elementen crygen,
So mac mir daz nicht gezemen
Daz ich in muge vernemen.
Und ker ich uf di linkehant,
Daz dis norden iſt genant,
Waz du ich da vur den ſyſen?
Da mac ich in nicht begryfen

9310. et os meum replebo increpationibus *Job 23, 4.* 9332. *Lyra:* gravitatem poenae meae et culpae. 9334. *ib.* quod appareat victoria mea. 9349—414. *Job 23, 8—10 (v. 9349—58: Einleitung).* 9359. si ad orientem iero *Job 23, 8.*

9310. beſcheide *A.* 9358. ſpricht *B.* 9368. beſcheydenlich *B.* 9369. Dy *B.* 9375. Waz] Das *B* (quid agam? *Job 23, 9*). du] tu *B.* *Punkt nach* ich *A.*

Und irkennen volkumelich.
Ab der vernumphten ſtraze mich
Irhebet uf di rechte hant,
Min ſuchen iſt da unbewant,
Ich kan ſin da nicht enphinden
Noch mit der vernumphten vinden,
Daz ich Gote irkenne gantz,
So gar brey iſt ſyn ummeſwantz.
Alſo hoch iſt Gotes weſen
Daz alle zungen durch leſen
Nicht mugen, noch der engel ſchar
Nymmer mugen begrifen gar
Waz Got inſynem weſen ſy.'
Nu pruvet ebne daz da by!
Alleyne dy ſchepphenunge
Und aller vernumphten zunge
De*n* ſcheppher gantz nicht irkenne
Noch mit lobe vollen nenne,
Ydoch irkennet er uns gar
Und hat gerechent unſe har
Und allen unſen gebrechen.
Dorumme wil Job hy ſprechen
Und gyt: 'Got weiz myne wege,
Di ich wanderte zu phlege,
Und hat verſuchet mynen mut,
[543b] Recht als eyn golt inheyzer glut
Verſucht wirt hin uf diz leſte
Und inmancher glute gleſte.
Alſuſt hat Got ouch min gerucht
Und mich mit mancher not verſucht,
Daz min unſchult de*n* ander gar
Wurde kunt und offenbar.
Wan gewiſlich uz und inne
Mine unſchult Gotes minne
Gantz irkennet und wol weyz.
Wan ſyne*r* ſmerzen vuer heyz
Myne gedult verſuchet hat.
Gelobet ſi ſyn tifer rat!'
Bezuget Job, der ſelge deyn,
Hat von Gotes gerich*t*e weyn
Daz er nicht ſy durch ſchult geſlayn,
Als ſyne widerſachen ſayn.
Nu wil aber der helge Job
Daz ſelbe ſynen vrunden grob
Bezugen mit den werken ſin
Daz er nicht hab verſchu*l*t di pin
Mit boſheit noch mit miſſetat.
Da von ſpricht Job und daz verſtat:
'Gotes wiſheit uns wandert vor.
Synen vuzſtappen, ſynen ſpor
Gewiſlich volget nach min vuz.
Nicht ſol ich anders noch in muz.
Mit den werken min zu maze
Gevolget han ich ſyner ſtraze.
Ouch han ich vor alles gut
Sicherlich ſynen wec behut
Und bin dar uz nicht getreten.
Gearbeytet und gejeten
Han ich mit mynen geſyppen

9384. *Lyra:* eadem est distantia Dei. 9407 *f. ibid.* ut aliis manifestaretur. 9412. *ibid.:* ignis tribulationis. 9415—518. *Job 23, 11—17 (v. 9415—24: Einleitung, 9441—57: Auslegung).*

9382. Nach *B.* 9384. breyt *B.* 9388. Nymmer] m̄ *aus* ul *korrigiert A.* 9390. ebene *B.* 9392. alle *B.* zvngen *A.* 9393. D· *A*, Der *B*, Den *H.* 9400. czu wand're phlege *B.* 9403. V'ſuchet *B.* 9407. den] d· *A.* 9412. ſyne *AB*, ſyner *H.* 9414. *Punkt nach* rat *A.* 9416. geriche *A.* 9422. v̉ſchut *A.* 9426. ſynem *B.*

In den geboten ſyner lyppen.
Mit deme daz myne zunge
Von Gotes offenbarunge
Uber des menſchen ſin enphing,
[544ª] Gotes wille an mir irging'.
Wan alleine Got den heyden
Nicht geoffenbart noch entſcheiden
Di e hette di geben wart
By Moyſe de*n* juden hart,
Doch den heyden di kuſchen mut
Hatten und reynes leben gut
Und wanten alſo unverſnyten,
Nur von naturlichen ſyten
Ire vernumpht uf zu Gote
Mit gebete vru unde ſpote,
De*n* offenbarte Gotes glas
Waz nutzlich iren ſalden was.
Und Job was den *ich* da meyne,
Der da hatte luter reyne
Offenbarunge behende
Von dem leſten ufirſtende.
Dorumme ſpricht Job ſunder ſpot:
'Von den lyppen ſyner gebot
Ich wanderte nicht beſyten.
Innenclich zu allen zyten
Ich ver*b*ark in miner ſchoz
Wort und rede di er goz
Und daz er mir machte offenbar
Uz ſynen reynen munde clar.
Wan er iſt werlich alleine
Der alle ding kan gemeine.
Keine kunſt mac in vol enden.
Nymant mac ouch widerwenden
Syne wiſheit, ſin gedenken
Weder ſynes rates lenken.
Syne gewalt iſt endelos
(Dorumme Job *en* uz irkos).
Wan was Gotes wille wolde,
Daz tet Got recht als er ſolde,
Daz ſynen willen wider ſtan
Dor an mac keynerhande man.
Und dorumme von gedult
[544ᵇ] Geb ich Gote keyne ſchult.
Er hat mir unrecht nicht getan
Mit dem betrubem, mit dem ſlan.
Wan er hat nichſnicht arger liſt
Und by im ouch keyn ungerecht iſt.
Und wen er nu volendet hat
Synen willen und ſynen rat
An mir rechte als er wil,
Er tu mir dis und anders vil,
Des wil ich weſen im gereyt
Nach ſynes willen werdekeit.
Doch ſint er iſt ſo edel gar
Und ſo gerecht an alle var,
Durch daz von dem antlitz ſin
Betrub ich mich der ſlege ſin.
Unde wen ich in rechte merke,
Sin adel und ſyne ſterke
Und ouch ſyne gerechtekeit,
So wirt mir von vorchte leyt
Und vorchte daz er an mir waz

9439*f. Lyra:* ultra naturalem cognitionem. 9443*f. Lyra:* legem . . quae data fuit Judaeis. 9473 *ff. Fortsetzung der Rede Hiobs (23, 13 zweite Hälfte).* 9480. betrubem = betruben *Inf.* (n *zu* m *vor* mit). 9486*f. Der Dichter las* praesto sum *statt* pr. sunt.

9440. Getes *B.* 9442. nach *B.* 9443. *Punkt nach* e *A.* gegeben *B.* 9444. dem *A.* 9448. naturlichem *B.* 9451. Dem *A.* 9453. den ich] dēnoch *A.* 9461. v̇kark *A.* 9462. groz *AB*, goz *Müller.* 9464. ſynem *B.* 9470. gelenken *B.* 9472. en *B*, du *A.* 9480. Mit dē *A.* 9481. ager *A.* 9482. vnrecht *B.* 9488. wirdekeit *B.* 9491. antlicze *B.*

Pynege daz er ſelbe baz
An mir weyz wen ich iz ſehe.
Nach ſynem willen mir geſche!
Got glich eynem mynnen dybe
Beyde mit vorchte und mit lybe
Irwecket hat dis herze min.
Des mac iz im nicht wider ſin.
Da by der almechtige Got
Mich hat betrubet ſunder ſpot.
Doch bin ich vertorben nicht
Durch di mir an lygender ſchicht
Der betrubniſſe manecvalt,
Di mich han ſo gar verſtalt.
Ydoch dis trube wolken ſat
Min antlitz nicht verblendet hat,
Nach der leydege vinſter dunſt
Mir bedacket hat myne kunſt.
Ich han noch ſinne und vernumpht.
[545a] Wy *v*il mir der *ſlege* kumpht
Kumt und ouch der truben tage,
Mit gedult ich daz vertrage'.

Daz vir und czwentzigiſte.

Nu wil Job hy bewiſen baz
Des er da vorne ſich vermaz,
Daz er ny geſtrandelte zwar
Noch velte um eyn cleines har
An Gotes vorbeſichtekeit,
Als ym doch hatte uf geleit
Elyphas und di kumpan ſin,
Und ſprecht: 'wol weyz mins herzen ſcrin
Daz dem almechtigen Gote,
Dem dy werlt ſtet zugebote
Und gar an allen wider ſtrit,
Dem verborgen iſt keyne zyt.
Waz iſt, waz was, waz werden ſol,
Irkennet volkumlichen wol
Si*n* ouge clar und ſyne kunſt,
Dor zu gemiſchet iſt keyn dunſt.
Und dy ettelicher maze
Gote mit der vernumphten ſtraze
Han irkant und *an* allen haz
Mit der offenbarunge baz,
Dy wizzen nicht, ſi uch geſeyt,
Den tag ſiner ewikeit.
Wan nymant gantz begrifen mac
Den ewyclichen Gotes tac.
Ouch Gotes vorbeſehen ſin
Iſt uns ſunderlichen ſchin
By manchen ſundern alzu vil,
Di leſterlich der ſunden ſpil
Sunder Gotes vorchte tryben.
Von gewonheit ſy beclyben.
Sy ſchertzen uf der ſunden plan,
Sam Got nicht kunne ſehen an
Ir boſheit und ir ubel tat,
Daz ſich doch nicht alſo irgat.
[545b] Wan er ſiet alle ire vur,
Der gemezzen na eyner ſnur
Dis minſte zu dem groſten hat.
Nicht mac im vor ſin ir unvlat,
An ſyet er ſi durch ſichteclich.

9503. *l.* Irweichet? = mollivit *R.* 9508*f.* propter imminentes tenebras] *Lyra:* afflictiones. 9519—26. *Einleitung zu Kap. 24.* 952696. *Job 24, 1—4 (v.9577—83: Auslegung).*

9499. ſeh *B.* 9516. wil *A.* ſlege *B*, ſelge *A.* 9522. Nach *B.* 9526. ſp·cht *A*, ſpricht *B.* 9531. *Punkt nach* iſt *und nach* was *A.* 9533. Si *A.* 9537. an *fehlt A.*

Des machſtu wol verſinnen dich
Daz ſy Got quelet offenbar,
Und hat ir ouch vil manche ſchar
Hy vor bitterlich gequelet.
Und er hat der nicht gevelet
Di nicht verouge han ſyn rys'.
Di ſunder ſunden mancherwys,
Dorumme ſpricht Job: 'ander lan
Uber recht ir grenytzen gan,
Ir valſche rute und ir ſtab
Andern was erbez myzzet ab.
Und andere han vil manche hert
Geroubet, rynder unde phert.
Dy ſelben hert zugn dy veygen
Recht als ſy were ir eygen.
Di ſelben luder han verſtoln
Der weyſen eſel und verholn
Da heyme in irem huſe
Und inder dyberie cluſe'.
(Man vernymt by dem eſel hy
Ochſen und allerleige vy
Mit dem man den acker trybet.
Und wo der gehindert blibet
Von vil manchen ſweren reyſen
Der roubere, ſo verweyſen
Beyde lute und ouch dy lant).
'Sy han genumen vur eyn phant
Den witwen nacket unde bloz
Beyde ire rynt und ouch ir noz.
Und wo man alſo phendet,
Di gerechtekeit man blendet.
Di ſelben ſunder zu phlege
Verkeren der armen wege,
[546a] Diz recht ſy verkeren durch habe
Und durch leſterliche gabe.
Verdruckt ſy mit eynander an
Der lande ſenftmutige man,
Von den ſi ſich nicht verſaen
Daz ſy wider mochten ſlaen'.
Hy wil Job nu ſagen vort
Von der ſnoden mordere mort
Und ouch von der roubere ſchicht
Und bedutlich alſo ſpricht:
'Ander in der wuſtenuge
Sam waldeſele gen inſprunge,
Di Gote nicht verougen han;
Sy morden, rouben unde van.
Zu boſen werken ſy wachen,
Gar ſuntlich ſi ſich beſachen
Und mit dem roube ſi bejayn
Brot, ſpyſe, der ſy ſich betrayn,
Ir geſynde unde ire kint,
Di in glich nachvolgende ſint
In der boſheit uf irem ſpor.
Di kint gen nach, di alde vor.
Iren acker ſy nicht mehen
Und ſnyden ab was ander ſehen.
Vremder ungemach ſy warten.
Si leſen ab di wingarten
Der armen lute, di ſi dan
Mit gewalt verdrungen han
Und han ſi verdrucket gar.
Sy nemen und nicht legen dar.
Sy zyen di lute nacket uz
Und geben in vil manchen puz
Und nemen in ire cleyder,

9559. ſy = *die Sünder (v. 9545 ff.).* 9573. luder = luoderære. 9584 *ff. Fortsetzung der Rede Hiobs (24, 3).* 9571. zugn] paverunt; *Lyra:* ac si essent sui proprii. 9593 *f.* an = han (et oppresserunt pariter mansuetos terrae *24, 4*). 9597—706. *Job 24, 5—14 (v. 9597—600: Einleitung, 9660—6: Auslegung).*

9563. vor ougen *B, vgl. v. 9603.* 9567. *Punkt nach* rute *A.* 9571. zugen *B.* 9575. irem (*aus* irme) *B.* 9579. den *B.* 9586. Beid *B.* genoz *B.* 9591. v'kern *B.* 9593. V'drucket *B.* 9596. *Punkt nach* ſlaen *A.* 9601. wuſtenüge *B.* 9603. got *B.* 9612. alden *B.* 9617. luten *A.*

Den armen, di nicht me, leyder,
Indem vroſte decken han:
Von vroſte muzen ſy vergan.
Sy machet diz gerygde naz
Der gebyrge, was wirret daz!
[546b] Wan di beroubten lute vlyn
Und ſich zu gebirge zyn
Und nemen war der gruben hol.
Und e ſi kumen uf diz mol,
Daz ſy ſich behilden baz,
So werden ſy verreyne naz,
Der in dem gebirge vellet
Und di blozen da irſchellet.
Wan vur den reyn dy nackten nicht
Nicht decken han noch cleider icht.
Di ſteyne ſy ummevaen
Und inire hol ſy gaen
Und ſuchen da ir leger ſtete
Durch der rouber ungerete,
Di gewalt taten mit vreyſen
Und beroubten gar dy weiſen,
Der ſy ſolden geſchonet han,
Wan ſy ſunder vormunde gan.
Sy lizen ſich nicht irbarmen
Den hungerygen armen,
Dy keinen ouweſt hatten nicht,
Wan daz ſy *eer* korner icht
Noch ſnytern uf dem velde zwar
Zu ſamne laſen her und dar.
Under dem barge der armen
Di rouber wolden irwarmen
In der mittages ſtunde.
Sy namen uz dem munde
Den di wynpreſſen getraten,
Und kunden in nicht geraten
Vur den durſt von gebrechen
Des wynes'. Job der wil ſprechen
Daz der rouber gelegenheit
Von al zu grozer gyrekeit
Nicht wolden ſchonen der armen
Und lizen ſich nicht irbarmen.
Dennoch in genugte nicht
Nach der vorbenanten ſchicht:
[547a] 'In den ſteten her unde dan
Si mach*t*en weynen manchen man
Und gar bitterlichen clayn
Um di beroubet und irſlayn
Von den ublen rouberen worn
Und diz leben von in verlorn,
Di yres gutes beroubet
Und irs geſundes betoubet
Von in woren uf der ſtraze
Oder uf der velde ſaze.
Di ſelen der di da lagen
Beyde verwundet und irſlagen,
Scryen begynnen nach rache
Zu Gote mit gebetes ſprache.
Und Got, der wol verſehen kan,
Nicht let hin *un*gerochen gan
Di ſunder aller tugende laz,

9627. gerygde] *vgl. v. 10965.* 9632. mol = mâl (= illuc *Lyra*). 9650 *ff. Vielmehr sammelten sie (sich) nur Ährenkörner* (eer = eher *'Ähre'*) *nach den Schnittern auf dem Felde* (*nach Job 24, 10:* Nudis et incedentibus absque vestitu et esurientibus tulerunt spicas, *und Lyra:* sed tantum aliquas spicas post messores collectas). 9653. barge] *vgl. mndd.* barch (barg) *m. = 'Scheune ohne Wände' (Lübben-Walther, Mndd. Handwörterbuch S. 27).* 9667 *ff. Job 24, 12: Fortsetzung.* 9668. fecerunt viros gemere *Job 24, 12.* 9682. et Deus inultum abire non patitur *ibid.*

9632. *Punkt nach* e *A.* 9633. Da *B.* behalden *B.* 9650. eer] cer *A.* 9651. Nach *B.* 9656. en vz *B.* 9660. *Punkt nach* wynes *A.* 9665. genugete *B.* 9668. machen *A.* 9674. ires *B.* 9682. gerochen *AB.*

Di wider woren und gehaz
Dem lichte der vernumphten glantz.
Sy weſten nicht di wege gantz
Di ſich zyn an kunterfeit
Zu werken der gerechtekeit.
Mit nichte ich di verſwige.
Sy ſint durch dis lichtes ſtige
Nicht recht wider kart zu vuze
In guter meyne zu buze.
Vinſterre werk ſi hatten lieb
Alſam der morder und der dieb.
Uf iſt der uble morder vru
Zu dem roube und zu der lu
Und der manſlechter, der ſich let
Nach blute durſten und irſlet
Den durftigen und den armen,
Der let er ſich nicht irbarmen.
Der in den puſchen tages vacht,
Der ſelbe morder wirt by nacht
Als eyn dyeb, der ſtelen get
Und zu mitternacht uf ſtet,
[547b] Daz er di lute irwurge
Und von aller habe ſchurge'.
Vort wil nu Job entſlizen
Wi manche ſundere vlizen
Inder unkuſcheit, di ſich her
Treyt uz vleiſchlicher luſte ger,
Und ſpicht: 'dis ebrecheres ouge
Der vinſter nacht beitet touge,
Daz er heymelich ſine genge
Und ſin ebrechen vol brenge.
Sine luſt in dar nach lenket
Daz er in ym ſo gedenket:
"Ey daz ot nymant mich irſpehe
Und keyn ouge mich irſehe!
Alſuſt ich vol brenge lyſe
Dis ebrechen in der wyſe!"
Der ebrecher inder hitze
Phliget bedecken ſin antlitze.
Daz tut der unkuſcher da by,
Daz er deſte baz ſicher ſy
Und daz in ymant irkenne,
Ab ym wer enkegen renne
Oder durch ein venſter luge;
Er beytet jo ſyner vuge.
Und wan ſy der nach entſaben,
Di huſer ſy under graben,
Der ebrecher indem ſynne
Und ouch di ebrecherinne
Glicherwis heymlichen dyben
Und alſam dy zwey gelyben
Sich beſprochen by dem tage
Daz ſy nemen war der lage
Wo ſy wol zu ſamne quemen
Wan ſy di nacht vernemen:
Wan uf dy nacht ſy hatten phlicht
Und um diz liecht ſi weſten nicht.
Und ab ſnel von ir beyder bruſt,
E ſy volbrenge ire luſt,
[548a] Irſchinet clar diz morgenrot,
Sy wenen daz is ſy ir tot.
Suſt ſy beyde ſich verandern,

9696. *Lyra:* ad insidiandum; lu (*mhd·* luo) *also = 'Nachstellung'?* 9701. puſchen = buſchen. 9707—898. *Job 24, 15—25 (v. 9707—11: Einleitung, 9781—bis 7, 9861—8: Auslegungen.*

9689. de *B.* 9700. Dor *B.* 9702. Dy *B.* 9706. *Punkt nach* ſchurge *A.* 9708. v'lyzen *B.* 9711. ſpricht *B.* 9713. heymlich *B.* 9717. irſphe *AB.* 9718. irſeh *B.* 9722. Phlyge *B.* 9725. da *A.* 9742. *Punkt nach* E *A.* volbrengen *B.*

Und in vinſterniſſe wandern
Der boſen werk, als ich ſage.
Glicherwys alſam by tage
Wandern di waz woltat weben,
Alſuſt di ebrecher beneben
Wandern inder vinſterniſſe'.
Da von ſprecht der heylant gewiſſe:
'Wer boſlich tut anunder laz,
Der iſt deme lichte gehaz'.
Der unkuſcher allerdinge
Iſt ſo lychte und geringe
Zu aller ungenemen tat
Als ſich dis wazzers eſtrich lat
Den wint triben her unde dan.
Suſt der unkuſche menſch nicht kan
Han ſteten mut, wan er iſt blint
Der ſynne, lychter wan der wint.
Vort beſchribet Job ir pine,
Der ſnoden unkuſchen ſwine,
Di Got ſy nu ſunder ſpil
An leget und an legen wil,
Und ſpricht: 'vervluchet ſy ir heil
Und uf erden ir erbeteyl!
I*r* arbeyt gebe keyne vrucht!
Bremen, dyſteln, di dirre ſucht
Verterbe ire wingarten,
So daz nymant me dar warten
Wolle nach geluſte wandern!
In ſulcher wis ſich verandern
Ir wingarten und ir erde
Von irem unkuſchem geberde
Daz ſi blyben toub und gelde
Und unvruchtber von der kelde
Und von der hytze al dor zu,
Von de*n* di vrucht vertyrbet nu'.
[548b] Ir ſult wizzen hy beneben
Daz di qual by dyſem leben
Nu der unkuſchen ungevug
Nicht pineget noch quelet gnug,
Sunder dort inder helle ſwalk
Da gilt iz alreſt iren balk.
Da von ſpricht Job: 'in di helle glut
Got den unkuſcher ſtygen tut
Und in di ewicliche pin.
Al da wirt gar vergezzen ſin
Von Gotes barmherzekeit.
Wan di vertumet ſint gereit
Und inder helle tyf begraben,
Di hoffen nicht ir wider draben.
Verloſchen iſt da ir hoffen
Und ir not iſt ymmer offen
Gentzlich. des unkuſche ſuze,
Nach der in dicke ſine vuze
Trugen, iſt nicht wan bitterkeit.
Der wurm ſiner gewizzenheit
Nicht ingutem gehugde ſy
Und verſmeltze recht als eyn bly
Und verdorre als eyn holtz
Daz zu vruchten nicht iſt ſmoltz.
Wan der ebrecher zu der luſt
Zoch di gelde zu ſiner bruſt,
(Daz iſt di ebrecherinne,
Di nicht phliget warer mynne);
Sy went, ſich, daz ſy gelde ſy,
Daz ſy unkuſcheit mug da by

9749. *Lyra:* bene agentes. 9752 *ff. Joh. 3, 20 f.* 9765. Di] *scil.* pine. 9770. dirre ſucht *'Dürre, Trockenheit'.* 9773. Wolle ἀπὸ κοινοῦ. 9797. des unkuſche(n) ſuze] *vgl.* dulcedo illius (*scil.* adulteri) *Job 24, 20.* 9806. pavit enim sterilem *Job 24, 21.*

9752. ſp·cht *A*, ſprichet *B*. 9760. vnkvͤſe *B*. 9769. Ir] In *A*. 9770. d're *B*. 9776. vnkvſchen *B*. 9779. hyᶜze *A*. 9780. dem *A*. 9799. *Punkt nach* Trugen *A*. 9805. ebrecher] *das erste* e *aus* o *korrigiert A*. 9806. gelde *B*, golde *A* (*vgl. v. 6378, 9777, 9809*).

Nach irem willen getryben:
Keyne vrucht ir mac beclyben.
Nicht der witwen gut geſchit
Di iren rechten man verſyt:
Eyn wytwe man hy nennen mac
Dy elich iſt und doch eyn ſac.
Wan den kinden di ſy gebyrt,
Den gibt ſy eynen andern wirt.
[549a] Dy mynne mit ir meyſterſchaft
Geczogen hat mit irer craft
Gar ſtarke helde unde man
Hyn uf diſer werlde plan
Von eren und von ſelekeit.
Dem unkuſchen iſt uf geleit:
Wan er ſtet inhoer ſchicht,
Synem leben geloubt er nicht'.
Wan von boſheit di er begat,
Zu aller zyt er vorchte hat
Vor dem ſwerte oder vur gyft,
Daz ouch ſprach di vorder ſchrift.
'Got uf zoch ſyner pine ſtab
Und in di ſtat der buze gab.
Stat der buze, der in Got gan,
Sy wenden gar unnutzlich an
Und ſy in hochvart wandeln
Und ſich ſelbe boſlich handeln.
Sy meren ire ſunde balt
Mit boſen werken manecvalt,
Recht als Got ſy nicht muge ſehen.
Sy trigen ſich, das wil ich jehen.
Wan werlich Gotes ougen clar
Inſynen wegen her und dar
Sint und pruven alzumale
Syner ſunden gantze quale.
Wy etteliche ſunder kalt
Indiſer yrdiſcher gewalt
Wol eyn lutzel ſint irhaben,
Sy beſtan nicht, zwar ſy ſnaben
Und werden dort gewurfen in
Gar tyf inder helle pin.
Wi gar ho ſi ſint gevidert,
Ydoch werden ſi genydert
Und gewurfen hin in den miſt.
Wan hochvart ſtet nicht lange vriſt.
Als alle werltliche dinger
Von der werlde Gotes vinger
[549b] Hin nymt wan ſy werden ryef,
So kumt der tot, der ſwinde gryef,
Und in di pin den ſunder treit
Nach gotlicher gerechtekeit'.
Uz alle diſer rede wil
Job beſlizen alſo vil
Daz er nicht durch dy ſunde ſyn
Gephlaget ſy mit ſulcher pyn
Und daz er nicht wankt um eyn har
An Gotes vorbeſichte bar
Und halde daz mit ſicherheit.
Dorumme ſpricht Job unde ſeyt:
'Iſt iz nicht gar unverdayt,
Als ich da vorne han geſayt,
Daz myne qual antwurtet nicht
Gliche miner ſunden ſchicht
Und daz di pin verre grozer ſy
Wan myne ſchult, und ouch da by

9816. ſac] *vgl. mndd.* ſak *'Schimpfwort auf unartige, auch liederliche Weiber' (Lübben-Walther S. 313).* 9825. *Lyra:* in magno statu. 9830. *vg. v. 6187.* 9831 *ff. Job 24, 23: Fortsetzung der Rede Hiobs.* 9832. dedit ei locum poenitentiae *Job 24, 23.* 9857. *Lyra:* impleto tempore maturitatis suae.

9812. mac ir *B.* 9818. Dem *A.* 9822. Hyn] Bin *B.* 9825. ſtet *fehlt B, vgl.* et cum steterit *Job 24, 22.* 9832. en *B.* 9857. wdem *A.* 9871. nicht[t] *A.*

Daz Gotes vorbeſichtekeyt,
Di ſich zu allen dingen treyt,
Lange zut uf underſtunden,
Als is wert an manchen vunden,
In ſynem gotlichen ſcryne
In der werlt der ſunder pyne
Und beheldet ſy zu mal
In der tyfen helle tal,
Daz ſi pineget eyn vuer heyz
Nach Gotes rechte goteweyz?
Und ſint diſe ding alſo
Als ich han geſaget do,
Wer mac denne geſtrafen mich,
Der ſtrafe mich nu redelich!
Und ab ich han gelogen vort
Und han vur Gote myne wort
Geleg di unnutzlich weſen,
Han ich leſterlich geleſen
Vur ym uz mynem munde waz,
Der ſpreche ſicherlichen daz!
[550a] Aber under uch iſt nymant zwar
Der daz gewiſlich ſprechen tar
Und mug daz uf mich volbrengen'.
Nicht wil ich di rede lenge.

Daz vumf und czwentzigiſte.

Aber von Suyten Baldach
Anderweyde antwurdende jach:
'Job, ich wil dir des wol geſten
Und wil nicht da wider gen
Daz Gotes vorbeſichtekeit
Hy zut uf durch beſcheydenheit
In ſynem gotlichen ſchyne
Der verſtockten ſunder pyne.
Vort aber, Job, daz du ſages
Und mit nichte daz verdages
Daz du ſiſt ane ſchult geſlayn,
Dar an wil ich dir wider ſayn
Und wil dich des wider tryben
Und wil dir waz da wider ſchriben.
Job, ſich an dy hoe Gotes,
Dis menſchen crancheit vol motes:
Uz den zweyn du bekennen muſt
Daz du doran unrecht tuſt
Daz du ſprecht, du ſiſt nicht durch ſchult
Geſlayn, daz iſt din ungedult.
Job, halt den weg und dy ſtraze!
By Gote an alle maze
Iſt gewalt und irſcrecken
Gewiſlich an alle ecken.
Wan alle creature muz
Vur ym byben und uf ſynen vuz
Nygen, da iſt nicht anders an.
Nymant ken ym mac, ſol noch kan,
Der mit ſyner almechtykeit
Eyntrechtekeit und vride ſeyt
Und under ſynen hoſten tun,
Sachen kan und machen ſun.
Dy himel corper er ſachet
[550b] Beſcheydenclich und bewachet

9877 *ff. Lyra:* differt aliquando punitionem peccatorum in praesenti, reservans eos poenae gehennae. 9879. *l.* ſchyne *(9905) ? (H.)* 9899—976. *Job 25, 1—3.* 9930. ſun = suon(e) *'Sühne, Frieden'.*

9878. ẘt *A*, wirt *B*. māchem *B*. 9879. gotlichem *B*. 9881. behaldet *B*. 9884. Noch *B*. 9889. gelougen *B*. 9891. Gelegt *B*. 9897. mvge *B*. 9898. lengen *B*. *Punkt nach* lenge *A*. 9900. And'weit *B*. antẘtēde *B*. 9912. waz] daz *B*. 9917. ſp'cht *A*, ſprichſt *B*. ſchult *A*. 9922. allen *B*.

Dy ſperen, ſunne, mand und ſtern,
Daz ſy gar eygentlich enpern
Der vier elementen trygen.
Wan ir miſchen und irbygen
Her und dar inmanchen trok
Machet zweytracht und gezok
Under diſen nydern dingen.
Wan ſwen uz der miſche dringen
Dy element nach irer art,
So muz zubrechen mit dervart
Daz uz in da was gemiſchet,
Und alſo zuhant verlyſchet
Dyſer undern dinge *l*eben.
Aber dy obern dinger ſweben
Immer vort inirem weſen.
  Ouch Gotes ritter uz irleſen,
Dy ſtetlich ſwebn vur ſinem gral,
Der iſt vil und ane zal.
Dy hymeliſche geiſte clar,
Der da iſt vil manche ſchar,
Und alle werde engele
Von der genaden ſprengele
Gotes rittere ſint genant.
Wan ſy ſten im zu ſyner hant,
Recht in dynſte, zu gebote,
Alſam ouch vru unde ſpote
Hy di werltlichen dineſt man
Den vurſten zu gebote ſtan.
Got uf di werden ritter ſyn
Synen durch claren wider ſchyn
Wirfet mit der wiſheit haft
Und irluchtet dy ritterſchaft.
Daz ſint engel der hoſten ſchar,
Dy vur im brynnen vuervar,
Heyz ingotlicher mynne glut.
Dar nach mit ſynem lichte vrut
Irluchtet Got mit richer war
[551a] Dy ander unde di mittil ſchar
9971 Der engele gar lobeſam.
Dor nach irluchtet Gotes vlam
Den menſchen ouch beſunder
Mit der vernumphte wunder.
Doch der menſch von der cranc-heit ſin
Mac nicht weſen clar, luter, fin’.
  Hy von dis menſchen cranc-heit vort
Baldac*h* ſaget, und ſyne wort
Beſlyzen wollen daz da by
Daz Job der gute ſundig ſy
Und ſy durch ſine ſchult geſlayn.
Des wil im Baldach nicht *ver*-trayn
Und gyt: ‘der menſch ſich gerech*t*en nicht
Mac an keynerhande ſchicht
Ken Gote noch im weſen glich.
Got iſt dem menſchen des zu rich.
Wan wer von wiben wirt geborn,
Gephlantzet uf der ſunde dorn,
Der mac ken Gote gar cleyne
Geſchynen luter und reyne.
Ken Gote iſt der menſch gar cranc
Von mancher ſorge anehanc,
Dy hi dem menſchen ane lyt
Und ym volget hinnoch der zyt

9977—10046. *Job 25, 4—6 (v. 9977—83: Einleitung, 10023—10046: Auslegung).*

9933. *Punkt nach* ſūne *A, in B auch nach* ſperen *und* mond. 9940. miſche] i *korrigiert aus* e *A*. 9945. ſelben (*Punkt unter* l) *A*. 9949. ſinē *A*. 9951. hymeliſchen *B*. 9959. dineſt *A*. 9965. engele *B*. 9969. richer] rýcht’ (ý *aus* e) *B*. war] *eher ist wohl* var *gemeint*. 9974. wunder] mūd’ *B*. 9977. vor *A*. 9978. Baldacht *A*. 9982. vtrayn *A*. 9983. gerechē *A*. 9987. wybe *B*. 9992. ſorgen *B*. 9993. den *B*.

Daz in beſchynet hy der tac,
Und von den ſtunden daz der ſac,
Daz iſt dis vleiſches brodekeit,
Eyn vil gar ungeſtaltes cleit,
Des menſchen ſele unde gedank
Verdrucket inder ſunden ſtank.
Von den ſchulden der menſch iſt nicht
Reyne, noch mac ouch ſich vur icht
Geczechen weder gehalden
Ken Gote noch glychen valden
Ouch inkeynerhande maze.
Wan ſwartz iſt dis menſchen ſtraze,
Und daz kumt von dis vleyſches ſlam.
[551b] Welch eyn wunder, nu ſich, alſam
Der mand in keynerhande wys
Schinet von ſynes ſelbes prys,
Sunder, ſich, von der ſunnen clar
Enphet der mand ſins lichtes *v*ar.
Ouch dy ſterne algemeine
Nicht weſen ken Gote reyne,
Verre mynner den der vule miſt,
Der menſch, ken Gote luter iſt
(Wan der menſch iſt ſer genarbet
Und ouch von ym ſelbe darbet
Beyde tugende und genade),
Und dis menſch ſun, dy made,
Di ſich von ſynem aze byrt
Wan der menſch eyn lyche wirt'.
Uz den worten da her geſayt
Iſt iz offen und unverdayt
Daz Baldach von Suyten grob
Nicht mac beſlizen wider Job.
Wan Job, der heilge Gotes knecht,
Nicht jach daz er wer gerecht
Allerdinge und daz er icht
Were ken Gote*s* hoer phlicht,
Sunder Job ſprach daz alleyne
Daz er nicht der ſunden meyne
So gar groz hette noch ſo vil
Alſam der grozen ſlege ſwil
Waren dy in ubergyngen
Und in hertlich umme*v*yngen,
Recht als er gevangen were
In eynem vinſter kerkere.
Daz ym ſere gyng zuherzen.
Got an ym verhing di ſmerzen
Daz ym her nach dort grozer ſchatz
Geburte von der wiſheit ſatz
Vur ſyne gedult zu lone
In dis paradyſes trone,
Do man ſol jungeſt ſich verſen
[552a] Lones, als wyſe lerer yen.

Das ſechs und czwentzigiſte.

Baldach ſich vleyz zu brechene
Und waz grozes zu ſprechene
Von Gotes grundeloſer craft
Und von der wyſen meiſterſchaft
Der gotlichen almechtekeit.
Und uz de*n* dingen Baldach ſneit
Waz rede, der in nicht verdroz,
Mit der er kundeclich beſloz

10017 *ff.* 46. *vgl. Lyra.* 10047—63. *Einleitung zu Kap. 26.*

10002. vur] v' *B.* ichᵗ *A.* 10009. mond *B.* 10012. mond *B.* war *AB.* 10015. dē *fehlt B.* 10021. oſe *B.* 10029. *Punkt nach* Allerdinge *A.* 10030. gote *A.* 10034. grozen] z *aus* r *korrigiert A.* 10036. vmmewyngē *A.* 10038. vinſt'n *B.* 10046. *Punkt nach* yen *A.* 10052. de *A.*

Daz Job der heilge Gotes knecht
Were ſundig und ungerecht.
Dor uf Job antwurten ſprach
Und Baldaches rede brach.
Wan Baldach ſyne wort bevlacht,
Mit den er Job hy ane vacht,
Alſam Baldach der meiſterſchaft
Wol Gote gunde und der craft.
Von den ſachen Job alſo ſprach:
'Sprich, wes helfer biſtu, Baldach?
Gotes? neyn zwar, er iſt nicht crank!
So ho, ſo tyf, ſo breyt, ſo lanc
Iſt ſyne craft und ſine macht
Daz ſy wirt nymmerme vol acht,
Und davon durch dikeine ſchicht
Bedarf Got diner helfe nicht.
Du ſtures ſynen arm da by
Sam er nicht ſtark noch creftig ſy
Zu beſchirmene ane dich.
Ouch, Baldach, des berichte mich:
Weme haſtu gegeben rat?
Lichte deme der nicht inhat
Wiſheit und benotet iſt?
Neyn zwar, zu rich iſt ſine kiſt
Und ſine wyſheit behende
An ruret von ende zu ende.
Baldach, nicht me din reden wil
Wan daz du haſt bewiſet vil
[552b] Dyner clucheit und durch rum.
Wan Got, den dyner zungen gum
Hy ſo verredet wolde han,
Der ſelbe baz gereden kan.
Wer ſol icht gutes dor zu yen
Daz du woldes leren den
Der beyde lip und dis leben
Mit der ſelen hat gegeben?
Er hat mit ſelen kumphft
Ouch gegeben dy vernumphft,
Dy beyde dis und daz vernymt
Mit den ſynnen, als daz geczymt.
Daz kumt von Gotes wiſheit dar.
Grozere ding vermac er zwar
Wan von den du haſt geſaget.
Sich, dy hunen gar verzaget,
Di in der ſintvlut irtrunken
Von torheyt und verſunken,
Under den wazzern ſuftzen nu,
Und di ſelben aldor zu
Dy mit in wonen in der grunt.
In der tyfen helle ſlunt
Vur Gotes ouge*n* der verluſt
Iſt keyn beheltnis un*d* der bruſt
Di verſtocket lac inſunden.
Sy muz baden inden unden
Des ebgrundes ewiclich
Und mac da nicht verbergen ſich.
Wan alleyne er als eyn bly
Tyf indiz ebgrunde ſy
Geczogen mit der ſunden lyne
Und hin gedenet indi pyne,
Doch di verluſt und was da iſt,
Iſt offenbar zu aller vriſt
Gotlichem angeſichte clar

10057. antwurten = antwurtend. 10064—118. *Job 26, 2—6.* 10105. Vur Gotes ougen] coram illo *Job 26, 6.* der verluſt *etc.*] nullum est operimentum perditioni *ibid.*

10065. *Punkt nach* Gotes *und nach* zwar *A.* nicht *A.* 10066. *Punkt nach* ho, tyf *und* breyt *A.* 10080. rurt *B.* 10084. czugen *B.* 10091. *l.* mit der ſ.? *(H.)* 10097. dē *A.* 10105. ouges *A.* 10106. und] vnd· *A.*

Under der erden her und dar.
Als Got under der erden
Let groze ding gewerden,
[553a] Alſuſt tut er ouch groze ding
Gentzlich boben der erden ring.
Sich an, Baldach, an alle guft!
Sam eyn geczelt Got uber di luft
Den himel hat gedenet wit.
Zu underſt gar diz ertrich lyt,
Daz hat gehangen ſam uf nicht
Got mit ſyner wiſheit phlicht.
Mit den wolken er bewindet
Dy wazzer und ſo verbindet
Daz ſy nicht vallen her zutal
Mit eynander alzu mal.
Wan Got hat alſo vertzwicket
Di wolken und geſchicket
Daz ſy cleynlich zu lazen ſich
Und by trophen ſunderlich
Dyz wazzer vellet tropphelecht
Uz den wolken, daz iſt ſlecht,
Durch di ſache daz iz icht
Gantz valle nyder inder ſchicht,
Als ofte di wolkenbruſt
Vallen durch den ſunden juſt.
Wer vermac daz uberal
Wan der da heldet ſynen ſal,
Den ſynen ſtul und ſynen tron
Und dor uffe ſitzet ſchon
Und hebet eynen nebel dar,
Alſo daz wir den himel clar,
Der Gotes ſezzel iſt genant,
Nicht mugen vur des nebels want
Geſehen noch beſchouwen eben?
Er hat eyn zil gegeben
Den wazzern, di ſin hoer rat
Geſamnet hat ineyne ſtat,
Daz man nennet dis groze mer.
Alleyne diz ertrich ſi ſo ſwer
Und mit wazzer ummevlozzen,
Got almechtik unverdrozzen
[553b] Idoch, als ich uch bedute,
Und zu vordeſt durch di lute
Und durch ander tyre vriſt —
Waz wechſet, vulet unde iſt,
Waz vluget, cruchet oder gat —
Waz truckene gelazen hat
Und bloz her und dar der erden.
Got let daz alſo gewerden
Untz ſich endet nacht und tac.
Nicht anders daz geweſen mac.
Wan bin des daz der himel get
Und umme loufet und nicht ſtet,
So lange inſynen ſtaden
Diz mer blybet von genaden
Gotes, der des hat gewalt
Und wol dis himels louf gezalt.
Vur deme ouch irſcrechken ſer
Di himel phyler alſo her.
Der himel phyler engele ſyn,
Di ſich vorchten, doch ſunder pyn,
Vor Gotes winken alleine,
Vor ſynem willen ich meyne.
Von ſyner craft ſich alle mer
Schir han geſamnet ane wer.
Sine wiſheit hat von dem plan
Den kundegen geſlagen dan.
Daz ſint di engel di Got warf
Nyder in dis gerulle ſcharf

10119—202. *Job 26, 7—13 (Fortsetzung der Rede Hiobs).* 10142. durch den ſunden juſt = *wegen der Sünden Kampf, Spiel;* juſt = tjost(e).

10118. *Punkt nach* dar *A.* 10142. dē *A*, der *B.* 10151. Geſen *B.* geſchouwen *B.* 10153. ſin] *nach* n *ist ein* t *durch Punkt getilgt A.* 10160. vorderſt *B.* 10171. in ſynem *B.* 10175. dem *B.* irſchrecken *B.* 10178. Di ſich] Sich dy *B.*

Durch hochvart von dem himel hoch.
Und di guten, der ſchar ſich zoch
Und ſich gantz zu Gote karten,
Di hat Got als ſyne zarten
Vollenbracht ingrozen eren
Und an alles wider keren.
Gotes geiſt der hat geczyret
Der himel trone durch floriret
Mit den engelen lobeſam.
Und als iz ſynen eren zam,
[554a] Got mit helfenricher hant
Hat von der engel ſchar getrant
Und geſcheyden den ſlangen ark,
Der gar grulich iſt und ſtark,
Der mit ſyner arcliſtekeit
Di lute keret in hertze leyt.
Sich an, Baldach, an allen meyl
Han ich dir geſayt eyn teyl
VonGotes wegen und ſyner craft,
Von ſyner werden ritterſchaft!
Wan di werk und ouch di tat
Dy Got von himelrich begat
Mit ſyner gotlichen gewalt,
Mit ſyner wiſheit ungezalt,
Daz ſint etteliche wege
Dy uns wol leyten zu phlege
Ettelicher maz gewiſſe
Uf inGotes bekentniſſe.
Baldach, daz ſy dir unverdayt!
Dy wege han ich dir geſayt
Eyn teyl und unvolkumelich.
Wan di wege mugen ſich
Nicht gantz glichen ſyner macht
Noch ſyner hohen wiſheit acht.
Da von leiten di wege dar
Uns unvolkumelichen zwar
Hin in di Gotes kunde.
Ich ſwige der grozen unde.
Und wen wir kueme, la daz ſyn,
Eyn vil cleynes tropphelin
Daz von ſyner rede trufet
Und in unſer oren ſlufet,
Gehoren mugen und verſtan,
Wer mac denne gehoren an
Den doner ſyner grozen macht?
Wer hat volkumlich daz betracht?
Gentzlich nymant mac dar kumen,
Daz hat ir alle wol vernumen,
[554b] In dyſem leben vernemelich.
Sich, Baldach, wes rumſtu dich?
Sint du diz minſte nicht in weiſt,
Vil verre minner weiz di*n* geiſt
Dort von den hoſten ſachen icht,
Daz iſt von der hoen phlicht
Di Got in im ſelbe hat
Mit richer wiſheit wol beſat'.
Job wil beſlizen alſo vil
Daz nymant ende weiz noch zil
Gotes wiſheit noch ſyner craft
Und ſyner tyfen meiſterſchaft.
Den brun und ſyner wiſheit ſmac
Nymant werlich vol ſchepphen mac
Mit keynerhande behendekeit.
Idoch Got, dis ſuze himel cleit,

10203—68. *Job 26, 14 (Fortsetzung der Rede Hiobs); v. 10243—68: Auslegung (nicht nach Lyra).* 10225. kueme = kûme.

10202. kert *B.* *Punkt nach* leyt *A.* 10205. *Punkt nach* wegē *A.* 10213. maz] was *B.* 10219. geglichē *B.* 10225. *Punkt nach* kueme *A.* kvme *B.* 10232. volkvmelich *B.* 10238. din] di *A.*

In im ſelbe durch kenlich iſt.
Aber unſer broden vleiſches miſt
Uns hindert daz wir mugen in
Nicht mit unſer vernumphften ſin
Irkennen gantz in ſyner art,
Byn des wir ſin uf diſer vart
Wegevertyk und wegeman.
Wi vil wir ouch der kunſte han,
Dennoch wir nicht ſo vil tugen
Daz wir al hy Gote mugen
Irkennen und begryfen gantz.
Aber wan di ſele nymt de*n* ſprantz
Und uz diſem vleyſche ſlynget
Und uf ſich zu himle ſwinget,
So mac ſy an volkumlich ſehen
Gote, ſam di wiſen lerer jehen.
Dis iſt daz hy Job der holde
Wol bedutlich ſagen wolde.

Das ſiben und czwentzigiſti capittil.

Job Baldache ſo wider treyb
Daz ſyn reden vort me bleyb,
Und jach: 'alley*ne* bevunden
[555a] Nu wol werde underſtunden
Daz von Gotes beſichtekeit
Den boſen luten ane leyt
Inkenwortigem lebene
Ir ſchibe loufet ebene
Und in her und dar gelucket,
So daz nymant ſy beczucket,
Und di guten hy liden qual
Und grozes kummers uberſwal,
Doch kurtz und cleyne iſt dis gut
Daz Got den boſen al hy tut
Und borget eyne kurtze vriſt,
Ken dem gute daz Gotes kyſt
Den reynen, guten wil geben
Dort nach diſem kurtzen leben'.
Und daz di rede warhaft ſy
Und gar alles wandels vri,
Daz wil Job hy bewiſen
Und wil da mite wol ſpiſen
Sinen willen und ſyne ger.
Des brenget er glichniſſe her
Und beveſtent dy mit eyde
Ken Baldach anderweide.
'Lebet Got', ſpricht Job hy ſlecht,
'Der mir benumen hat min recht
Und min gerichte, — dis verſtat
Nach myner dryer vrunde rat,
Dy des offenbare jehen:
"Wer hy ſundik wirt geſehen,
Der wirt ſere hy gequelet".
Dor an ir vernumphft doch velet,
Und ir geloube und ir ſin
Iſt verluſt und groz ungewin,
Wan ich ubels nicht getan
Und houbt ſunde ny began,
Und doch bin ich ane maze hy
Gequelet, als ich ſy eyn vy.
Und dorumme ſprech ich ſlecht
[555b] Daz mir Got benymt min recht,
Sint er mich pinget ane ſchult.
Gewiſlich ir daz wizzen ſult
Daz ich uch ſage ſunder ſpot:
Lebet der gewaldige Got,
Der gar zu bitterlicher pin

10269—354. *Job 27, 1—7 (Fortsetzung der Rede Hiobs).*

10252. vnſers *B.* 10262. den] d· *AB.* 10266. ien *B.* 10268. *Punkt nach* wolde *A.* 10271. alleyde *A.* 10275. In kegenwortigem *B.* 10286. kurtzē *A.* 10293. eyde] y *korrigiert A.* 10294. baldache *B.* 10297. *Punkt nach* gerichte *A.* 10299. ien *B.* 10300. geſen *B.* 10304. gewin *B.* 10305. *l.* nicht han getan*?*

Hat hy gevurt dis leben myn,
Wi lange daz Got mir des gan
Und *ich* den adem in mir han,
Mine lyppen noch myn munt
Nu werlich und zu keyner ſtunt
Sol di warheit under brechen
Weder ich unrechtes ſprechen.
Der ſin mit mir gar abe ge
Daz ich des uch zugeſte
Daz der menſch weſe verladen
Mit totlicher ſunde ſchaden
Den Got hy phlaget und quelet.
Uwer geloube dor an velet.
Wan Got hy phlaget manchen man
Der nichſnicht ubels hat getan,
Daz ich wol mit mir bewere.
Ich lyde hy vil groze ſwere
Und gar unverſchulter dinge.
Hoffende bin ich mir gelinge.
Wan durch di keynerhande not
Untz hin an mines libes tot
Myne unſchult ich begebe
Al dy wile daz ich lebe.
Ouch durch libe noch durch leyt
La ich myne gerechtekeit,
Di ich han begunſt zu-halden.
Der wil ich vort ſtetlich walden.
Wan min herze mich ſtrafet nicht
Durch was totlicher ſunden gycht
In alle mynem lebene gar
Alſam min leyder vient verwar,
Der enyk aller gute iſt
[556a] Und hat tuſent arge liſt,
Der boſe widerſache myn.
Nichſnicht tracht ich myner pyn.
Wa*n* ich weiz eyn ander leben,
Daz allen den wert gegeben
Dy hy geduldeclichen lyden
Und ſich mit kummer under ſnyden’.
Vort wil Job gewiſlich ſayn
Von dem valſchen loſen zayn,
Ich meyne dy gliſſenere.
Von den ſayt Job dyſe mere:
‘Waz hoffenunge’, gyt er, ‘han
Mac der glyſſenere dor an
Ab er mit gyetze ſynen ſchatz,
Mit geſuche und mit vorſatz
Zu ſamne tribet und jayt?
Do von er Gote miſſehayt
Und Got des ſelben ſele nicht
Irloſet von der helle phlicht.
Irhoret Got den glyſſener?
Neyn zwar, er iſt ym gar unmer.
Got vernymt nicht ſyn ge-ſcreyge,
Wan den ſunder mancherleige
Not und angeſt uberdrebt.
Keynes troſtes er enſebt.
Wan der glyſſener von unkuſt
Nicht hat inGote gantze luſt.
Er mac ouch nicht von wider ſtrit

10346. *Der Dichter las* sicut *statt* sit ut. 10355—446. *Job 27, 8—15 (v. 12 übergangen in der Paraphrase).*

10318. ich] den *(leicht anradiert); am Rande (von anderer Hand)* ich *A.* 10322. icht *B.* 10323. *streiche* mit? *(H.)* 10327 *f.* qwelt : velt *B.* 10342. wort *A.* 10346. vint *B.* 10351. Wa *A.* 10352. ẘt *A*, wirt *B.* 10354. *Punkt nach* ſnyden *A.* 10356. dem valſchēloſen *A*, den valſchē boſen *B.* 10361. gicze *B.* 10362. v'ſacz *B.* 10372. enſebt *B.*

Gote an rufen alle zyt.
Irdiſch gut iſt hy ſin troſt.
Da von wirt er nicht irloſt
Noch von der helle gevryet,
Waz er zu Gote geſchriet
Zu jungeſt an ſynem ende.
Wan ſundik ſint ſyne hende.
Daz iſt geſprochen ſunderlich
Wider ſunder di ſelbe ſich
Troſten und doch ſunden vil
[556b] Und machen in eyn toren ſpil,
Sprechende alſam dy affen:
“Got der hat uns nicht geſchaffen
Zu vertumnys, er hat bereyt
Uns alle zu der ſelekeit”.
Daz iſt war ab ſy ſich ſchicken
Bevor und ſich wol verſtricken
Mit guten werken ſytelich.
Wolt er ebene horen mich,
Ich lere uch by Gotes hant,
Dy Got hat an mich gewant.
Ich wil uch daz nicht verdagen
Und wil redelich uch ſagen
Waz teyles Got lezet werden
Den ſunderen uf der erden.
Wan daz iſt gar wol zu maze
Daz der vater jo belaze
Synen ſun und uf eyn heil
Im gebe ſyn beſcheyden teil
Uz ſyner vollen richen kyſt.
Gotes ſun der ſunder iſt:
Alleine er ſy verwildet
Sunderlich, doch iſt er gebildet
Nach Gote und hat menſchen ſchyn.
Da von iſt Got der vater ſyn.
Durch daz Got zu ſynem teyle
Und zu ſynem leſten heyle
Gybt gelucke unde gut.
Got nichſnicht ane ſache tut.
Aber uz der genaden ſcryn
Got den gewunſchten ſunen ſyn,
Dy hy liden jamerkeyt,
Groz betrubnis und leyt,
Gybt zu ymmer wernde heyle
Und zu irem beſten teyle
Dy vreuden riche crone
Dort inhimelriche ſchone.
Da wirt in aller ſwere buz.
[557a] Wan irdiſch gut hat kurtzen vuz
Daz den ſunderen hy geburt,
Als man wol in der werlde ſpurt
An glyſſe*ne*ren her und dar,
Dy ſich dunken ſo gar clar
Vur den luten und gut getan
Und ſyn doch aller tugende an.
Ab ire ſune volleclich
Gewachſen und gemeren ſich,
Doch wunderlich ſy verterben
Und under den ſwerten ſterben.
Ire neven von kummer mat
Werden und nicht brotes ſat.
Daz iſt daz ſy gelygen tot
Und ſterben von der hunger not.
Und was irs geſlechtes blybet,
Der tot von hinnen trybet.
Sy werden ſam diz vy begraben,
Dor an ſy dy maden laben.
Und verwitwet ire wip
Um der boſen manne lip
Nicht weinen noch ſy clagen

10380. ſchryet *B.* 10389. v'damnys *B.* 10391. war] waz *B.* 10393. ſyteclich *B.* 10394. Wolter (lt *korr.*) *A*, Wold ir *B.* ebne *B.* 10404. ſyn] n *aus* m *(der letzte Strich radiert und unterpunktiert) A.* 10408. Svntlich *B.* *Punkt nach* Sund·lich *A.* 10409. *Punkt nach* gote *A.* 10411. teyle] t *nach Rasur A.* 10419. w'ndē *B.* 10421. vrouden *B.* 10427. glyſſereeren *A.* 10438. dez hūgers *B.* 10441 *f.* betrabn : labn *B.*

Und ir gar ſchir verdagen'.
Von dem richen gliſſenere
Sayt Job aber diſe mere
Und git: 'ab er ſam di erde groz
Geſamnet ſilbers eyn cloz,
Zu vil und uber di maze,
Und ab er bereyten laze
Ingrozer ubervluzzekeit
Sin gewant und ſine cleyt,
Vil und mancherhande par
Und in mancherleyge var,
(Daz gewant uf lange zyt
Let er bereyten ſunder ſtryt,
Gar von meiſterlicher hant
Wirt gepryſet ſin gewant
Gewiſlich noch dem ſynne ſin),
[557b] Idoch becleydet ſich dor in
Zuſtunden der gerechte man.
Der unſchuldege ſunder wan
Syn ſilber teylet und ſin gelt.
Der glyſſenere ſyn geczelt
Hat gebuwet und ſin hus
Sam di myle buwet ir clus'.
(Dy myle ingewande ſin
Nagende macht ir huſelin,
Dor uz ſy wirt geſlayn zuhant
Wan man ſunnet diz gewant;
Alſus wirt ouch, lat uch geſayn,
Der riche ſunder uz geſlayn
Uz ſynem huſe, das er hat
Mit grozem vlize und mit rat
Gecymmert und gemachet).
'Und als eyner der da wachet,
Und ſo dis wynes warten
Oder dis obezes in dem garten,
Der let im buwen eyn clus,
Daz iſt eyn cleynes warterehus,
Dorinne der hutman done
Und da alſo lange wone
Untz daz di vrucht wert ab geleſn.
Dar nach let ers alleyne weſn,
Ob is zu brichet und zur get.
Alſo gar kurtze vriſt beſtet
Diz ſunders hus und ſin gemach,
Da er ſich lange zu verſach.
Und wen der riche ſlafen gat,
Daz iſt wen in der tot beſtat,
Nicht me volget im zu grabe
Synes ſchatzes, ſyner habe
Wan eyn alt vorworfen tuch.
Verloſchen gar wert ſyn geſuch.
Und uf tut er di ougen ſyn,
Der riche, inder helle pyn,
Di by dem leben ſyn bevorn
[558a] Mit der ſchult ver/lozzen worn.
Dy ſchult ſo gar in under bricht
Daz er Gotes vindet nicht.
Und groz kummer und gebrech
Sam eyn vlutik wazzer vrech
Im begrifet mit voller macht
Und in verdrucket by der nacht.

10447—546. *Job 27, 16—23.* 10463. sed justus vestietur illis *Job 27, 17.* 10500. *Lyra:* clausi in culpa. 10502. *l.* gutes*? vgl.* et nihil inveniet *Job 27, 19; dazu Lyra:* de bonis praesentis vitae.

10446. *Punkt nach* v̇dagen *A.* 10450. eynen *B.* 10453. ubervluzzekeit] *das zweite* z *aus* e *A.* 10463. gerechten *A*, gerechtē *B.* 10479. ſo] *l.* ſy . . warten *(part. praes.) ? (R.)* 10480. obzes *B.* den *B.* 10481. eyne *B.* 10482. wart·ehus (r-*Punkt unsicher*) *A*, wartehu^e^s *B.* 10485. ẇt ab *A*, ab wirt *B.* 10485 *f.* geleſen : weſen *B.* 10487. czu get *B.* 10496. V'luſchen *B.* ẇt *A*, wirt *B.* 10500. v̇flozzen *A.* 10504. wazzer] waz h' *B*, *Fehler:* quasi aqua inopia *Job 27, 20.*

Dy bulgen und di unden groz
Im tun vil manchen herten ſtoz
In dem ſwalge der helle tyf.
Den richen ſunder und den gyf
Uf nymt eyn heizer burnder wint,
Daz iſt Sathan der leyde vint,
Der gar grulich durch ſynen nyt
Brynnet nu und alle zyt
Wy er den menſchen gevelle
Und in zuyme geſelle.
Der tuvel in von dyſem plan
Und als eyn ſturmwint ungetan
Rucket und von ſyner ſtat,
Di hy der ſunder hot gehat
By diſem lebene ingrozer luſt.
Der tuvel let uf ſyne bruſt
Von ſyner hant gen ſlege dar
Und ſchonet ſyn nicht um eyn har.
Den ſlegen ſich intzyen
Der ſunder begert und vlyen
Und mac doch intrynnen nicht
Von des h*a*nd*e*, dy inbricht.
Und ie me mit den clawen ſyn
Den ſunder twynget in der pyn
Der tuvel mit ungelymphe
Und wyſpelt uf in in ſchymphe,
Den er vor ſmeychende betrok.
Der ſunder ſyet wer in belok,
Und ſiet ouch ſyn herzeleyt
In der helle pine breyt.
Oder er ſyet dy ſtat dort an
[558b] Uz der er iſt geworfen dan.
Ich meyne: uz der werlde luſt,
Da im enpor ſtunt ſine bruſt,
Wirt er gewurfen mit leyde
An aller ſalden weyde
Inder helle bitterkeit,
Da er nymmer wert gemeyt,
Und muz da ymmer burnen vort.
Waz hilfet da ſy*n* grozer hort?'

Daz acht und czwentzigiſte.

Got, aller ſalde war urſpring,
Der wol retet vor alle ding,
Dem menſchen teylet mit ſyn gut
Alſam eyn wiſer vater tut,
Der erſt dem liebſte ſune ſyn
Gybt uz ſynem vollen ſcryn
Daz liebſte und dis beſte.
Aber diz minſte und dis leſte
Er ſyne ublen ſunen tut.
So ſelbes teylet Got ſyn gut
Synen ſunen unverladen:
Den uz irwunſchten von genaden,
Di man alſo nennen phligt,
Got uz ſynem ſcryne wigt
Dis meyſte teyl durch rechte gunſt,
Daz ſint tugende, wiſheit, kunſt:
Vil lyet Got der *mit* mylder hant;
Daz dis beſte teyl iſt genant,
Dy tuere geiſtliche gabe.
Aber diſe werltliche habe

15528. de manu ejus *Job 27, 22.* 10533. *Lyra:* quem in vita deceperat blandiendo. 10547—622. *Einleitung zu Kap. 28.* 10556. ſelbes *Verstärkung zu* So. 10558. *Lyra:* per adoptionis gratiam.

10511. burnd· (rnd *auf Rasur*) *A.* 10514. Brynnet] *über* y *scheint ein Nasalstrich ausradiert A.* 10521. lebne *B.* 10528. hande *B*, henden *A.* 10533 *f.* betrokit : beloket *B.* 10544. ẘt *A*, wirt *B.* 10545. brȳnen *B.* 10546. ſy *A. Punkt nach* hort *A.* 110551. dē libſtē ſvnē *B.* 10555. ſynē *B.* 10563. mit *fehlt A*, der *fehlt B.*

Got den ublen ſunen ſchenket.
Wan er ebne daz bedenket
Daz ſy ouch ſyne ſune ſin.
Wan ſy haben menſchen ſchin
Und ſint nach im gebildet.
Alleyne ſy ſich verwildet
Und geſundert von Gote han
Mit den ſunden dy ſi began,
[559a] Doch myzzet in ir erbeteyl
Daz ymmer wernde Gotes ſeyl.
Alſuſt beteilet Got dy beyde,
Ydoch mit underſcheide.
Wan dem guten gybt und tut
Daz man nennet geiſtlich gut
Und riche geiſtliche gabe.
Aber diſe werltliche habe,
Daz wol iſt dis minneſte gut,
Got den ublen ſunen tut
Underſtunden; daz Gote, ſich,
Wol zymet und iſt zymelich.
Wan ſy nach im gebildet ſyn,
Des tut yr en ouch helfe ſchin.
Er gybt in ſtarken lip und craft
Und ſulcher vernumphte haft
Daz ſy mit iren ſynnen
In mugen gar wol gewinnen
Yenz daz man nennet irdiſch gut.
Daz Got nicht ane ſache tut.
Wan er kan dy ding beſorgen
Und im nichſnicht *iſt* verborgen.
Daz bewiſet Job der holde
Erſt an ſilber und an golde
Und an edlem geſteyne ſam,
Daz diz beſte gut by nam
Und diz tureſte iſt genant
Von ſchatze, daz iſt wol bekant
Gar der werlde algemeyne.
Da von ſayt hy Job der reyne
Daz Got an allen zwivel weyz
Wy ſich binnen der erden creyz
Diz ſilber tempert und golt
Und dis edeln geſteynes ſolt.
Da von wil Job vurbaz ſagen.
Ich wil uch daz nicht verdagen
Daz ſich uf daz capitil her
Trygen dy alchymiſten ſer.
[559b] Hy alchymiſten ſint genant,
Als den gelarten iſt bekant,
Dy mit kunſt diz er*t*z verandern
Und eyns in dis ander wandern
Twingen mit behender kunſt.
Dor zu gehoret ſwevels brunſt.
Uz blyge ſy ſilber machen,
Uz kuppher ſy golt beſachen.
Dy rede wil ich lazen weſen
Und wil den text vort aber leſen.
Dyz ſylberertz iſt eyn ſulch ding
Daz den urab und den urſpring
Syner odern, als Job hy ſayt,
Hat bin der erden unverdayt.
Und iren ſunderlichen gang
Nemen der odern anevang,
Uz dem ſich diz ſilber ſachet.
Aber daz ſilber ertz ym machet
Des menſchen ſyn zugewinne.

10579. gybt und tut] *scil.* er. 10588. yr = er *3. P. Pron.* 10623—86. *Job 28, 1—4: Anfang der abschließenden Widerrede Hiobs.* 10628. der odern anevang = '*die Anfänge der Adern*' (venarum principia), *Subj. zu* nemen. 10629. dem] *scil.* gang; sich sachet = efficitur *(Lyra)*.

10577. beteile̊ (bet *auf Rasur*) *A*, beteilt *B*. 10579. den *B*. 10583. minneſte] mẏnecliche *B*. 10585. *Punkt nach* Und'ſtunden *A*. 10588. yren *A*, h' en *B*. 10590. v'nv̄phtē haft *B*. 10596. iſt *fehlt A*. 10599. edelem *B*. 10601. tverſte *B*. 10607. vnd' *B*. 10608. edelen *B*. 10611. dis *B*. 10615. erez *A*. 10619. blye *B*. 10622. *Punkt nach* leſen *A*. 10624. vrhab *B*. 10629. den *B*. 10631. Den *B*.

Dorumme dem menſche ſynne
Gotes wiſheit verlyet hat
Daz der menſch mit vernumphten rat
Sere vlyzlich unde werbe
Und uz dem ertze ſylber gerbe.
Und dis golt ertz hat ſyne ſtat,
Da ſichz zuſamne blaſen lat
Uz ſachen di dar zu geburn,
Di wyſe kunſtiger wol ſpurn.
So man uz der erden grebt
Wo man den yſenſteyn entſebt.
Der yſenſteyn von hitze groz
Sich wandelt in dis yſen cloz.
Got hat geſatzt der zyt ir czyl.
Nacht und tac recht als er wil,
Loufen nach eyn ander hyn.
Wan ſyner tyfen wiſheit ſyn
Ob allen kunſten behende
Merket aller dinger ende.
[560a] Alleyn dis ertz verborgen ſy
Tyef in der erden und da by
Di lute tragen arbeit ſwar,
Doch iſt iz unverborgen gar
Gote, dem nicht verholen iſt.
Hoen bergen ſelden gebriſt
Ertzes und edeler ſteyne.
Von der ſachen dy gemeyne
Uf dis gebirge mac nicht kumn,
Daz ſy da ſchufen irem vrumn
Mit deme ertze gewiſſe,
Den ſteyn der vinſterniſſe:
Eyn ſnelles vliz bevunden da
Und dis todes ſchate ſa
Hindert daz edel geſteyne
Wirt ſelden vunden gemeyne
Von deme volke, daz da phligt
Wandern her und dar *und* wigt
Hoe berge unde tyfe tal
Durch dis ertzes aneval.
Wan von hoen bergen vluzet
Wazzer, daz ſich ſchir irguzet
Zu beydenthalben ſyten,
Und anderhalb der lyten
Wonet armez volkelecht.
Von den ſchulden, daz iſt ſlecht,
Des ſteynes da vergezzen wirt
Der ſich in vinſterniſſe birt.
Dis todes ſchate unverdayt
Sint tyfe tal, in den iz tayt
Selden, noch han lichtes nicht.
Von der vinſtern tufe ſchicht
Und von deme ungeverte
Lyt iz dem armute herte
Daz nicht mac kumen dar ir vuz
Da in werde kummers buz.
'Alſam Gotes wiſheit munder
Byn der erden unde drunder
[560b] Wirket wunderliche werk,
Suſt *k*an ouch Got der himelberk
In dem oberſten teyle vil

10660. ſy] *scil.* di lute *10653.* irem = iren (n *zu* m *vor* v). 10662. Den ſteyn *hängt wohl von* schufen *ab. Oder ist 10651—61 Parenthese, so daß* Den ſteyn *Objekt zu* Merket *10650 wäre?* 10663 *ff. Ein schneller Fluß . . und des Todes Schatten hindert, daß edles Gestein gefunden wird.* 10684. dem armute = den armen *(persönlich)*. 10687 *bis* 758. *Job 28, 5—10.*

10632. mēſchen *B.* 10635. Sere] Lere *B (nach A ist* Sere *Adv.* = *'sehr' und* unde *Adv.* = *'unten')*. 10638. Das *B.* 10639. dar] da *B.* 10644. yſens cloz *B.* 10660. ſchufe *B.* iren *B.* 10667. dem *B.* 10668. und *fehlt A.* 10677. Dis *B.* 10686. *Punkt nach* buz *A.* 10687. *keine Initiale, nur rotes Absatzzeichen B.* 10690. kan] han *A.*

Der erden ſachen waz er wil.
Di erde, di zu brote gnug
Getreydes unde kornes trug,
Iſt von vuere umme gekart
Von ſyner ſtat und worden hart.
Daz kummet ſunderlichen dar
Von odern dy ſint ſwevels var.
Und wen dy odern werden
Intzundet inder erden,
Von dem dunſte her geſchozzen,
Byn der erden da beſlozzen,
Wirt da eyn ertbybunge.
Suſt ſayt uns der wiſen zunge.
Daz ertbyben da verhert
Dy erde und alumme kert.
Diz ertrich von der ſelben ſchicht
Treyt da vor keyn getreyde nicht
(Daz kumet von dis ſwevels brunſt;
Wan dis ſwevels vuler dunſt
So gar verbrant diz ertrich hat
Daz da gedyet keyne ſat),
Doch den edelen ſaphir reyne,
Der under der erden geſteyne
Wil ſyne ſtat jo haben,
Da ſelbes wirt uz gegraben
Do dy erde iſt ſo verwant
Und von dem ſwevel gar verbrant.
Der ſelben erden leym iſt golt
Und des tueren erzes ſolt'.
Aber nymant mac dar kumen,
Daz er da ſchufe ſynen vrumen.
Dorumme ſpricht der holde
Von dem ſelben tueren ſolde:
'Der weg', gyt er, 'da durch diz lant
Iſt dem gevu*gl*e unbekant,
[561a] Ouch hat iz nicht an geſehen
Dis gyres ouge. des wil ich jehen
Daz noch keynerhande koufman
Daz ſelbe lant durch wandert han
Noch der kouflute ſune clar,
Di verre wandern her un dar.
Daz lant ouch, als ich beſynne,
Nicht hat durch varn di lewinne.
By den dingen ich verneme
Daz ſulch lant iſt unbequeme
Den luten und ouch den tyren,
Daz ſy ſich dar wert nicht zyren
So daz ſy al da bedonen
Und da keyne wile wonen.
Alleyne nymant wone by
Dem ſelben lande, wy daz ſy,
Doch iſt we*r*lich Gotes ſynnen
— — — — — — — — — — —
Kundic wol daz ſelbe lant.
Er hat geracket ſine hant
An den vil herten kyſelſteyn.
Groze berge hat er alleyn
Gekart alum un umme,
Uz gewurtzelt nach der crumme
Und nach der lenge ſuſt und ſo.
Nichſnicht iſt ſyner hant zu ho.

10702. *Lyra:* intra terram inclusi. 10708. vor = vort. 19744. *Lyra:* tamen est Deo nota usque ad minima, *H. schlägt vor:* Beide uz und ouch innen. 10748—51. subvertit a radicibus montes *Job 28, 9.*

10701. dūſten *B.* 10705. ertbywen *B.* 10723 *und* 10724 *umgestellt in A, die richtige Folge ist aber am Rand mit* a *und* b *vorgemerkt.* 10726. gevulge *A.* 10742. By dem ſelben *B.* 10743. Idoch *B.* wlich *A.* 10744 *fehlt AB; in A ist eine Zeile freigelassen.* 10750 *f.* nach] noch *B.*

Er hat uz herte*m* geſteyne
Geſlayn vryſchez wazzer reyne,
Daz lute trunken unde dis vy,
Alſ *man* liſet in Moyſi.
Gotes wunder der iſt gar vil,
Und vil me wan ich ſprechen wil'.
'Got diz ober und dis under
Weiz gemeinlich und beſunder.
Alle heymmeliche touge ding
Uz geczyrkelt hat ſin rinc
Und gar ſichteclich durch leſen.
Wy gar tuere ſy ouch weſen,
[561b] Sy ha*t* an geſehen ſin ouge
Beyde offenbar und touge.
Vur ym ſo kan ſich nicht verſparn.
Er hat durch eygentlich irvarn
Di tufe aller wazzer tyf.
Waz lange gar verholen ſlyef,
Daz hat er wol zu lichte bracht
Den luten, als er hat gedacht.'
Golt, ſylber, edel geſteyne
Und irdiſch gut gemeyne,
Wi tyf di weſen verborgen,
Doch mit arbeit und mit ſorgen
Von dem menſchen werden vunden,
Alleyne ſwerlich underſtunden.
Aber alſo iſt iz nicht geleyn
Um geiſtlicher gabe ſeyn:
Daz ſint kunſt, tugent, genade,
Di von boben her gerade
Heymelich werden ingegozzen
Von der wiſheit unverdrozzen.
Set, der ſelben wiſheit ſmac,
Des brunnes der ie vlizen phlac,
Beſluzet Gotes kundeſchaft
Und ſyner hoen minne craft.
Da by beſluzet ſy alſam
Genade und aller tugende cram,
Di der wyſe kung Salomon
Vur Samſon kos und Abſalon.
Daz iſt: vor ſterke ſunder hone
Und vor al der werlde ſchone
Und gemeynlich vur allez gut
Kos Salomon dy wiſheit vrut.
Von boben wert dy wiſheit in
Gegozzen uz der genaden ſcryn.
Der menſch ſy nicht uz gekerben
Mac naturlich noch irwerben
Von ſynes ſelbes tugende,
Noch von ſyner mugende.
[562a] 'Elyphas und di kumpan din,
Berichtet mich der vrage min!
Saget, ſit ir alſo mundik?
Iſt uch ab ichſicht kundic
Von der hoen wiſheit rich,
Beſcheidet mich und ſaget glich
Wo man di wiſheit vinde
Und wo man ir ingeſinde!'
Daz ſint mancherhande tugent,
Dy geiſtlich bluen von jugent
Uz der berinder wiſheit vlamme.
Iz ſpruzet uz irem ſtamme

10756. *2. Mose 17, 6; 4. Mose 20, 11.* 10759—830. *Job 28, 10—13: Fortsetzung der Rede Hiobs (v. 10811—8, 10821—30: Auslegungen).* 10787 *f. Lyra:* includit cognitionem Dei et amorem. 10791 *ff. vgl. 2. Chron. 1, 7—12.*

10753. herte *A.* 10756. Als man *B*, Alſam *A.* 10761. heymeliche *B.* 10765. hat] han *A*, *Fehler:* omne pretiosum vidit oculus ejus *Job 28, 10.* geſen *B.* 10766. Beyd *B.* 10769. wazzer] w *auf Rasur A.* 10780. ſeyn *auf Rasur* (*am Rand* ſeyn) *A.* 10783. Heymlich *B.* 10784. unverdrozzen] v̇ *auf Rasur A.* 10791. kvnig *B.* 10797. ẇt *A*, wirt *B.* 10800. nach *B.* 10802. Nach *B.* 10806. abir *B.* 10813. bernd' *B.*

Enzucht, dem*ut*, barmherzickeit,
Gut wille und beſcheidenheit
Und ſytelicher tugende gnug.
Da von vraget Job mit gevug:
'Wo', ſpricht er, 'und an welcher ſtat
Wonen d*y* wiſheit und ir rat?'
Job der wil ſprechen: 'eya, wo
Sol man ſuchen di wiſheyt ho?
Der menſch weiz nicht recht ir achte.
Waz menſchen ſyn ie betrachte,
Daz mac man um eyn cleines har
Gereyten ken der wiſheit clar.
Der menſch mac ir nicht kumen by,
Glicherwis als er diz bly
Oder golt uz der erden grebet,
Wo man ertzes icht entſebet'.
Vort ſayt im Job, der heilge man,
Daz man di wiſheit vrut nicht kan
Nach ir ingeſinde vinden:
'Man mac ir zwar nicht enphinden
Dort indem lande beneben
Den luten di wol ſenfte leben
In wolluſt und in vraze.
Zu den get nicht ire ſtraze.
"Nicht iſt ſy by mir", alſo ſayt
Diz ebgrunde gar tyf betayt.
[562b] Diz mer ouch gyt: "ich ſage dir
Daz di wiſheit iſt nicht by mir".
Dy werlt wol ſygelt her und dar
Und gewinnet war an war.
Doch mugen ſy nicht gewinnen
Dy wiſheit mit iren ſynnen
Naturlich, und von ſyner macht
Der menſch di wiſheit ny irvacht.
Dy wiſheit nyman irloufen
Mac, vergelden noch gekoufen
Und um diz clare gymmengolt.
Weder ſilber noch keyn ſolt
Mac dy wiſheit wider wegen,
Wan ſy hat den hoeſten ſegen.
Und di edlen tueren varben
Von Indya dy han narben
Ken der hoen wiſheit noch.
Alles edel geſteyne doch
Iſt gar verre ken irtunkel.
Der rubyn, clar carwunkel,
Sardonycus, des nemet war,
Und der ſaphir hymel var
Der muz ken der wiſheit bleychen.
Nymant mac zu ir gereichen,
Geſmyde, g*ol*t noch luter glas,
Noch mac verwechſeln, als ich las,
Um iren hoen werden ſchin
Keynerhande geſmyde fin.
Alle tuere guldine vaz
Sint ken der claren wiſheit laz.
Alle czyrheit ſunder wan
Di diſe werlt nu mac gehan,
Ken der wiſheit iſt ſam eyn wint,
Yelich ding iſt an ſy blint.

10831—96. *Job 28, 13—18 (v. 10877—96: Auslegung): Hiob setzt fort.* 10831. im] *vgl. v. 10803.* 10843 *f. Lyra:* i. e. navigantes per mare bona temporalia acquirere. 10861. Sardonycus] *vgl.* lapidi sardonycho *Job 28, 16.*

10815. Czucht *B.* *Punkt nach* Enzucht *A.* demnt *A*, demut vn̄ *B.* 10817. genug *B.* 10819. er] ere *B.* an] in *B.* 10820. Wonende *A.* 10830. *Punkt nach* entſebet *A.* 10831. im] nu *B.* 10832. vrut] vurt *B.* nicht^{b} *A.* 10833. *Punkt nach* vīdē *A.* 10849. kan irloufen *B.* 10860. Dy *B.* carvūkel *B.* 10865. glot *A.*

Ydoch zut man di wiſheit dar
Uz verborgenen ſachen gar.'
Wan di wiſheit dicke benant
So gar verholen wert geſant
[563a] In der reynen lute mut
Ver allem wandele behut,
Der man leyder nu wenik ſyet, —
Als verholen daz geſchiet
Daz ſy nicht werden des gewar
Wy di wiſheit kume clar
Zu den luten den ſy geben
Wirt troſtlich by diſem leben.
Wan dem menſchen iſt daz nicht by
Daz er wizze gantz ab er ſy
Wirdik minnenclicher hulde,
Oder ab er weſe durch ſchulde
Gehaz und zu vordeſt Gote.
Dorumme Job, der ſelge bote,
Daz der vil claren wiſheit glaſt
Verholen wirt, eyn ſuzer gaſt,
In reyner lute gedanken,
Dy vri ſin ſuntlicher czanken.
Vort lobet Job dy wiſheit baz
Und gyt offenbare daz:
'Ny der wiſheit glich ouch geſcheyn
Von Morlande der topelſteyn,
Der vil bezzer iſt al da
Und edler vil wan anderswa.
Ouch ſich nicht mugen glichen dar
Dy tueren reynen varben clar
Von purper und von ſyde,
Van golde und von geſmyde.
Daz alzumale nicht enmac
Der richen ſuzen wiſheit ſmac
Gemyten weder vergelden.
Nu ſprich an: uz waz geczelden
Oder von wanne kumt ſy her?
Und wer iſt ouch der kunſtyger
Der ſy kan und mac verlyen?
Wir wolden zu deme ſcrien,
Sint ſy der menſch nicht mac ge*h*an
Von ym ſelbe noch gevan.
[563b] Sy iſt behalden und bewart,
Wol beſlozzen und verſpart
Ver lebender menſchen ougen.
Ich ſpreche daz ſunder lougen
Daz ſy iſt verborgen gar
Den himeliſchen voglin ſchar,
Daz iſt den engeln, an ſo vil
Als in Got offenbaren wil
Von willen und von genaden.
Dy wiſheyt inſulcher laden
Beſlozzen und behalden lyt
Daz des der engel ſchar iſt quit
Wem und wy man ſy geben ſol,
An alſo vil den iz vervol

10881. Der] *scil.* reinen lute *10871.* 10887 *ff. Pred. Salom. 9, 1.* 10897—11006. *Job 28, 19—28 (v. 10990—11006: Auslegung zu Job 28, 28 nach Lyra).* 10923. an = âne *Konj. 'nur, doch'* (*Lyra:* nisi). 10928 *ff. Lyra:* qui (*sc.* angeli) quibus et qualiter sit danda, nesciunt nisi habuerint ex divina revelatione.

10878. ẇt *A*, wirt *B*. 10884. clar] dar *B*. 10888. ab] waz *B*. 10890. ab er] aber *B*. 10891. vorderſt *B*. 10892. *ergänze* jach *vor oder nach* Job? *(R.)* 10896. ſuntlicher] ſucher *B*. *Punkt nach* czanken *A*. 10899. ouch *fehlt B*. 10910. *Punkt nach* an *A*. 10913. kan] k *aus* h *korrigiert A*. 10915. gelä *A*. 10922. *l.* Der? *(H.)* 10926. inſulch· *aus* inſuch· *korrigiert A*. 10930. v̇vol *aus* v̇wol *(Punkt unter dem ersten w-Strich) A*.

Got geruchet offenbaren;
Dy mac er dor an bewaren
Mit der wiſheit vor aller not.
Der gar verlorne und der tot,
Daz iſt der tuvel und di helle,
Sprochen in dem ungevelle,
Inder tyfen helle dort:
“Mit unſen oren hab wir gehort
Ir *l*ob und ſin doch irſtorben,
Daz wir ſy nicht han irworben.”
Got almechtic, als daz czymt,
Der wiſheit wege wol vernymt
Und Got irkennet ire ſtat,
Da ſy ſich gerne nyder lat.
Da by weiz Got alleyne wy
Und weme man ſy gebe hy.
Wan Got der iſt alſo behende
Daz er glich ſyet an dem ende
Der werlde rechte als ſy lit.
Er ſyet dy ſtat und ouch dy zit
Und alles was drinne geſchicht,
Und was geſcheen iſt, er ſyet,
Gar eygentlichen alle ding
Boben und under dis himels ryng,
[564a] Unde ſach iz e ichtſicht wurde,
Der den winden ire burde
Hat gemachet in der var
Daz ſy ſich neygen her und dar.
Er hat als in eynir wage
Daz groze mer, als ich ſage,
Gehangen ſo gar meiſterlich
Daz is nicht mac verrucken ſich
Uz ſynem gerechten ſtaden,
So daz iz icht tete ſchaden.
Do er deme geryde ſlecht
Ir regel ſatzte und ir recht,
Das iz uz den wolken ſyder
Vyle tropphelet her nyder
Und vile alzumale nicht,
Daz hat di wiſheit wol bericht.
Do er den ludmenden bulgen gab
Wege, daz ſy ſo hin ab
Tryben mit den unden balt,
Daz iſt alles Gotes gewalt.
Sich, zu der ſelben ſtunt Got ſach
Jene von der ich e dort ſprach,
In ſynem ſelben ſpygel clar
Und ewiclichen, daz iſt war.
Den engeln er von ir ſeyte
Und ſy gar kunſtlich bereyte
Und irvorſchte ire ſtat,
Da man ſy in wirden hat,
Und ſayte dem menſchen by nam,
Daz iſt den heiligen lobeſam,
Di er genedeclich belyz
Und in den heilgen geiſt inſtyz.
Er jach: “ſich, di wyſheit iſt
Gotes vorchte zu aller vriſt,
Und di vernumphft iſt anders nicht
(Von der hy Job ſayt unde ſpricht)
Daz man ſol dy boſheit lan
Und ſol zu guten dingen gan.”
[564b] Sich, di wiſheit hat vil graden

10934. perditio et mors dixerunt *Job 28, 22.* 10948. ipse enim fines mundi intuetur *Job 28, 24.* 10958. *Lyra:* dando eis inclinationem sui motus. 10965. *vgl.* gerygde 9627. 10975. Got ſach] geſchach *B ist Fehler; vgl.* tunc vidit illam (*scil.* sapientiam) *Job 28, 27.*

10939. iob *A.* 10951. geſchyt *B.* 10954. under] vndē *B.* 10955. *Punkt nach* e *A.* 10965. gerygde *B.* 10968. tropphelecht *B.* 10975. got ſach *(auf Rasur) A,* geſchach *B.* 10976. *Punkt nach* e *A.*

Der tugnde und der genaden
Und der ſelygen bernder kunſt
Von der mylden gotlicher gunſt.
Daz iſt eẏn ymmer werndes gut,
Daz Got hy dem gerechten tut.
Alleyne ſy lyden narben
Und werltliches gutes darben,
Doch han ſy der ſalden crantz
Und weſen werlich ſelik gantz.
Aber dy richen, den ir mut
Iſt gewant uf irdiſch gut,
Di ſint werlich unſelik zwyr:
Elypha, des geloube myr!'

Daz nun und czwentzigiſte capittil.

Job hy mit andern glichniſſe
Wil das aber vergewiſſe
Daz underſtunden daz geſchit
Daz Got verhenget und verſiet
Daz gerechte lute werden
Ser gephlaget hy uf erden.
Und daz bewert Job mit im ſelbe,
Wan er gar an ſunden velbe
Aller totlichen ſunde was,
Der tugende eyn lich lampen glas,
Und doch leyt not und ungemach.
Da von er ſo wunſchende ſprach:
'Wer hilfet mir daz ich noch ſy
Alsam ich was e kummers vry
In myner erſten wirdekeit,
Do myn hof ſtunt erlich, breyt
Und Gotes lichte lucerne
Wol glich dem morgenſterne
Boben mynem houbte ſcheyn
Und ich inſynem lichte reyn
An allen zwyvel gar gewis
Wanderte indem *v*inſternis?
Als ich injungen tagen was,
[565a] Do Got heymlich mit myr was
In myner celle ſunder leyt
Und wol zu bettene gereyt?
Al da was by mir ſunder ſpot
Touge in mynem gebete Got.
Wan ſwen der menſch gar innenclich
Betet, ſo underkoſet er ſich
Werlich mit Gote; daz vernym
Daz Got koſet ouch mit ym
Und irluchtet ym ſyn herze
Und benymt im alle ſmerze
Mit ſinem vruntlichen troſte.
Alſuſt ich mich irkoſte
Da Got almechtig mit mir was
Genedeclich in mynem pallas,
Und myne kynt allumme mich
Da lyſen, di ich willeclich
Generte inGotes minne
Von myner ſalden gewinne,
Di ich von gotlichen graden
Enphing von Gotes genaden.

11007—18. *Einleitung zu Kap. 29.* 11019—112. *Job 29, 2—10 (v. 11055—73: Auslegung).* 11031 *f. Lyra:* in secreto loco tabernaculi mei praeparato ad actum orandi Deus mihi aderat.

10994. tugende *B.* 10998. den *B.* 11005. *undeutliche Punkte vor und nach* ẘlich *A.* zwyr *aus* zwar *korrigiert A.* 11006. *Punkt nach* myr *A.* 11007 *f.* glichniſſen : v'gewyſſen *B.* 11012. gephaget *A.* 11020. *Punkt nach* e *A.* 11022. breyt] bereit *B.* 11028. in deme *B.* winſt'nis *A.* 11030. Do *fehlt B.* 11032. betene *B.* 11042. irkoſte] k *aus* l *korrigiert A.* 11045. alv̄me *B.*

Wer gybt mir das ich hab so gnug
Als da ich mine vuze twug
Mit butter noch dem willen min,
Vol waren alle myne ſcryn?'
Dy rede sich hy under bricht,
Als man noch gemeynlich ſprecht:
'Wir hatten do an unſem ſpil
Wynes ſo ubervluzzyk vil
Daz wir mochten han getwayn
Houbt unde vuze.' lat uch ſayn:
Der alden ſchatz an vye lac,
Des man als noch genyzen phlac.
Und diz beſte das da von quam
Und daz man von dem *v*ye nam,
Was fette mylch, uz der man ſlug
Butter, der man ſich wol betrug
Beyde zukoſt und zu ſpyſe.
[565b] Daz iſt das hy Job der wiſe
Nu wolde ſprechen mit gevug:
'Ey und hette ich alſo gnug
Alſo do ich mochte han getwayn
Mine vuze tac by tayn
Mit butter!' daz doch nicht geschach.
Job, 'eya wer ich', aber ſprach,
'Als do mir ſteynnecht ertrich goz
Olys, das iz wyte vloz
In grozer ubervluzzekeit!
Min ere was ummazen breit
Und myne ſalde was ſo hoch:
Wen ich zu der ſtat phorten czoch
Und ouch indy gazzen wit,
(Inder phorten, wen daz was zit,
Hegen phlac man dis gerichte
Und richten recht iclich geſchichte), —
Al da wart mir gar lobelich
Min ſtul bereytet, uf dem ich
Saz zu oberſt indem dinge.
Mich ſahen dy jungelinge,
(Daz ſint dy tummelinge gach,
Dy tummen ſiten volgen nach):
Set, di verborgen ſich vor mir
Und ſchamten ſich, ich ſage dir,
Durch vorchte mit beſcheidenheit
Miner claren gerechtekeit,
Di ich wolde ny zu ſpalden.
Uf ſtunden ken mir di alden
Und mir irbuten erberkeit.
Der *v*urſten rede was geleit
Und geſwigen wen ich quam,
(Daz ſint di *v*urſten lobeſam,
Vol wiſheit und mugent,
Di durch dis rechtes tugent
Da in den teydingen ſazen),
Irer wort ken mir vergazen
Und legten zu der ſelben ſtunt
[566a] Den vinger zwar vur iren munt.
Dy herren dis volkes twungen
Ire ſtymmen, und ir zungen
Veſte hingen zu irer kel,
Daz ſy mit nicht wurde hel
Untz daz ſy gar wol bedechten
Waz ſi zu wege brechten.'
Job bewiſet hy gevache

10061. *Lyra:* divitiae antiquorum erant in pecudibus. 11074. Job *Subjekt zu* ſprach. 11107 *f. Diese Versfolge (= B) ist die richtige: vgl. Job 29, 10.* 11113—206. *Job 29, 11—20 (v. 11113—29: Einleitung).*

11056. ſp·cht *A*, ſpricht *B*. 11059. getwayn] yn *aus* im *korrigiert A*. 11064. wye *A*. 11066. Putt' *B*. 11072. *Punkt nach* vuze *A*, *in B auch nach* tac. 11073. putt' *B*. 11076. Oleys *B*. 11078. vnmazen *B*. 11098. wurſtē *A*. 11100. wurſten *A*. 11101 *f.* mugūt : tugūt *B*. 11107 *f. sind in A umgestellt.* 11108. ir] ire *B*. 11112. *Punkt nach* brechten *A*.

Vort und redelich dy ſache
Durch di man ere ym irbot
Di wyle er noch hatte brot.
Wem man irbutet ere den
De*n* daz gelucke iſt geſchen
Daz ſy han tugent und gewalt.
Di eren beyde jung und alt
Durch irgewalt und durch irgut,
Alſam man ouch noch hute tut
So doch wer erlich gebruechet
Syner gewalt und nicht ſtruchet
Uz rechtem wege beneben.
Und alſo hyelt Job ſyn leben
Byn des er ingewalde ſaz:
Guter dinge er nicht vergaz.
Da von ſpricht Job hy: ‘diz ore
Daz inſynes herzen chore
My*n* urteyl horte und vernam,
Daz ſelgete mich wo iz hin quam,
Und ſprach mir wol mit ſicherheit
Alles durch di gerechtekeit
Di ich beſcheydenlichen hylt
Und nicht mich zu der valſcheit vilt.
Und diz ouge daz ouc*h* geſach
Daz ich nicht di wo*r*heite brach,
Gezugete myner jugende
Dis lobes und der tugende
Dorumme daz ich *ma*chte vry
Den armen und geſtunt im by
Der vurmir clayte ſyne leyt.
[566b] Min beſchirmen was bereit
Den weyſen den keyn helfer was.
Synen ſeyn er uber mich las
Der vertorben were zuhant
Hette ich daz nicht widerwant.
Der wyttewen herze clageber
Getroſt han ich mit aller ger.
Gerechtekeit di czoch ich an
Und lyz keyn unrecht vurſich gan.
Allenende ich an mich ſneyt
Gerechtekeit, das waz min cleyt,
Da was ich wol gepriſet in.
Di nothaften genuzzen min.
Ich was de*m* blinden eyn ouge,
Daz ſyner blintheit gab touge
Lere zu der rechten ſtraze
Und in brachte glich zu ſaze.
Ich was ouch dis lamen vuz
Und tet den armen kummers buz.
Ich was ir vater und ir rat
Mit der beger und mit der tat.
Diz recht hilt ich da by veſte.
Der ſachen di ich nicht weſte,
Ich mit vlize mich der irvur,
So daz ich icht di rechte ſnur
Verhibe der gerechtekeit.
Alles unrecht was mir leit.
Dy ungerechten ich vertreib

11117. Wem = wen : n *zu* m *vor* man; *Lyra:* honor deferendus est alicui in testimonium suae virtutis. 11131. *Lyra:* auris audiens] sententiam meam. 11138. *Lyra:* testimonium reddebat mihi] de veritate mea et iustitia. 11153. Allen ende(n) *adverbialer Dativ; Lyra:* ex omni parte. 11155. Da . . . . in = *darin.*

11117. Wan *B.* 11118. Dem *A.* 11131. Mym *A.* 11137. ouch] ouge (ge *anradiert*) *A.* 11138. wonheite *A*, worheit *B.* 11139. Geczv̊gte *B.* 11141. machte] nichte *AB Fehler:* machte vry = liberassem *Job 29 12; oder l.* richte? *(R.)* 11149. wytwen *B.* 11156. gonoffen *B.* 11157. den *AB.*

Und ire kynbacken zureib.
Den iren czenden ich benam
Den roub den ir hochvertik dram
Nug mit uberger gewalt;
Ich twang mit rechte daz man galt
Was unrechtes icht geſchach.
Und indem herzen min ich ſprach:
“Sicher, in mynem neſtelyn
Ich irſterbe inſaldem min,
Ingewalde und ingelucke
[567a] Unde an aller leide ſtucke.”
Ich jach ouch inmyner beger:
“Alſam dy palme ſygeber
Mere ich myner tage louf
In wirdekeit an ſunden kouf,”
Alſo daz ich dachte alden
In grozen werltlichen ſalden.
Mym boum und dy wurtzel ſyn
By dem wazzer gab lichten ſchin
Und von genaden vruchtig was
Und grunte als eyn grunez graz.
Min ouweſt ſtunt inſuzer ſchowe,
Von dem ſuzen hymel touwe
Wol begozzen und durch vuchtet
Und gar achberlich durch luchtet.
Ich gedachte und daby jach:
“Sich ſol an allez ungemach
Vrolich vernuwen alle zyt
Dy ere min an wider ſtryt.
Und der boge in myner hant
Wirt gebezzert un bewant
Myne ſterke und min beſchirm
Wider der ublen ungehirm,
Den ſy mit ſturme den armen
Tun und lan ſich nicht irbarmen.”’
Vort aber Job beſchonet baz
Und noch bewiſet ettewaz
Daz ſyne wiſheit angehort
Und ſyn gerechtekeit nicht ſtort
— Er gyt: — durch libe noch durch haz.
‘Wo ich indem gerichte ſaz,
Da waren gehort myne wort.
Sy beyten myner rede vort
Und dis urteyles des ich vant,
Gantz mit der rechten warheit bant
Was beſcheidenlich gebunden
Und gar redelich ouch vunden.
Dy lute mit vlyze ſwygen
[567b] Und gar innenclichen nygen
Zu dem rate den ich gab.
Do was nicht zubrechen ab
Weder zu legens vurbas me.
Nymant durch vorchte noch durch vle
Turſte dar zu gelegen was
Anders wan ich dy rede maz.
Wan dy rede min geſatzt
Trof und vloz gar unbe ſchatzt
Uf jene dy da horten mich.
Sy beiten min beſcheidentlich

11180. 89. inſalden *und* Mym] n *zu* m *vor* m *bezw.* b. 11187. *Lyra:* ducendo cursum vitae meae in dicta prosperitate. 11204. *Lyra:* contra insultus tentationum. 11207 *bis* 70. *Job 29, 21—25 (v. 11207—11: Einleitung, 11263—70: Auslegung).* 11214 *ff. Lyra:* exspectabant sententiam] meam tamquam lineam veritatis.

11172. zu treib *A.* 11175. vb’yger *B.* 11180. in ſalden *B.* min] minne *A.* 11189. Min *B.* 11195. wuchtet *A.* 11196. duch *A.* 11202. vnbewant *A*, vnde bewant *B.* 11203. ſchirm *B.* 11206. *Punkt nach* irbarmen *A.* 11214. beytten *B.* 11221. deme *B.* 11222. czu brechne *B.* 11230. beytten *B.*

Und warn begernde myner wort
Alſam dis ſuzen reynes hort,
Der wol mit ſyner ſuzekeit
Velt und ouwe grune cleit.
Dy mich horten zu allerſtunt,
Uf taten ires herzen grunt
Und vingen myner worte ſeyn
Als eynen ſuzen abentreyn,
Der da brenget loub und gras.
Und ab ich underwylen was
Wol vrolich und de*m* volke mich
Gutlich irbot und lecherlich
(Daz wyſen manne zymet wol
Daz er derlache wen er ſol),
Ab ich irlachte ſunder wan,
Sy hatten nicht gelouben dran.
So gar ſtete was min mut
Und alles wandels wol behut.
Ouch dis licht des antlitzes myn,
Daz iſt myner vrouden ſchin,
Nicht vil nyder uf di erde
Von lichtem ungeberde.
Wen ich zu in wolde kumen,
Daz ich ſchufe iren vrumen,
I*ch* ſaz under in der erſte
Und als der aller herſte.
Wy ich ſaz als eyn kung gemeyt,
[568a] Umme den ſyn volk ſtet gereit,
Doch was ich eyn troſter zu dank
Den jamerygen luten crank.
Den betrubten ich myte leyt
Durch tugent myner ſelekeit'.
Und alſuſt iſt iz offenbar
Daz der heilige Job vorwar
Nicht uz rechtem wege ſtruchte
Und gar tugentlich gebruchte
Dis werltlichen geluckes balt.
Und das was geſchicket und gevalt
Zu ſyner hoſten ſalde wyt,
Dy an werken der tugent lyt.

Daz drieſigiſte capittil.

Hy bewiſet Job gewiſſe
Syn leyt und ſin widerniſſe,
In *d*az er uz gewalde was
Gevallen als eyn durrez gras,
Und claget clegelich daby
Daz er gar leſterlichen ſy
Vernychtet von perſonen ſwach
(Daz merte ym ſin ungemach),
Und ſp*r*icht: 'dy der zyt junger ſyn,
Von alderſweyn verſpotten myn,
Der vater ich verunwerte
Und ſi nicht ſetzen begerte
Mit den hunden myner hert.
Wan ſy waren nicht anders wert.
Der hende craft mir ſtunt vernicht,
Dy han ſich nu ken mir verphlicht,
Dy von grozem hunger ſpilden

11236. os suum aperiebant *Job 29, 23.* 11271—9. *Einleitung zu Kap. 30.* 11279 *bis* 346. *Job 30, 1—10.* 11285. quorum virtus manuum mihi erat pro nihilo *Job 30, 2.* 11287. ſpilden = rodebant *Job 30, 3?*

11241. den *A.* 11244. derlache] d *aus* e *korrigiert A.* 11255. Job *A*, Ich *B.* 11257. kvnig *B.* 11267. balt] walt *B.* 11268. vndgevalt *A*, vngevalt *B.* 11270. *Punkt nach* lyt *A.* 11273. d·az *A.* 11279. ſpucht *A.* 11284. worn *B.*

Und ſich in di wiltniſſe hilden
Und azen wurtze unde rynden,
Was ſy der da mochten vinde.
Wurtzel von machalder holtz
Dy was in eyne ſpiſe ſmoltz,
Und daz ſy mit gytze zuckten
Und ſy uz den grunden ruckten.
*[568b]*Wo ſy der wurtzel icht vunden,
Wen ſy di ſ*t*ete nicht kunden
Vinden wo ſy des namen war,
Sy liſen mit geſcreyge dar,
Recht als dy hungerygen ſwin
Kerren wen man ſy trybet in
Eycheln oder in dis ecker:
Daz koſtel iſt in gar lecker,
Waz ſy des mochten genyzen.
In wuſtenunge der vlyzen
Und in ertholern ſy wonten
Und uf dem trybſande donten.
Durch huſer gebrech beſu*n*der
Sy druckten ſich dort under
Diz ſtruchet, daz ſy ſo nackte
Vur ungewiter bedackte.
Und in dem unvlate dunne
Sy rechenten ire wunne,
Der unedelen thoren ſune,
Irtzoge von ſnoden ſpune,
Dy nicht ſchinen in dem lande
Weder hatten keynerhande
Wirdekeit noch eren waz.
Ma*n* hilt von in umme daz,
Ich meyne, um eyn cleynez har.
Dy ſelben ſint mir wurden ſwar:
In ir ſingen bin ich gewant.
Sy ſchallen und han mich genant
In iren nuwen lyden vort.
Ouch bin ich wurden ir ſprichwort.
So wen ſy von unſelgen ſayn,
In dem ſprichworte ſi mich trayn
Und alſo under dem volke yen:
"Deme iſt alſam Job geſchen".
Sy verſmehen mich ſo cranken.
Nu ſy ſehen myn leben wanken
Durch myner vulen ſweren miſt,
In den myn leben gevallen iſt,
*[569a]*Sy ſint gewichen von mir dan,
*D*az ſy icht koſens mit mir han.
Dy verſchamten ane witze
Nicht verdroz in myn antlitze
Spirtzen zu grozer ſmackeit mir.
Dar zu vurte der tuvel ir
Ir gemute und iren ſyn
Daz ſy durch mynen ungewin
Und durch min ungelucke groz
Und daz min lip von ſweren doz,
Sy dachten, als dy nicht ſin verſucht,
Ich wer eyn menſch von Gote vervlucht,
Daz ich von allen ſolde weſen
Gar verſmet und uz geyeſen'.

11291. radix juniperorum *Job 30, 4:* machalder = *ahd.* wehhaltar. 11309 *ff.* ſtruchet = 'sentes', unvlat = 'sentina'. 11314. Irtzoge = erzogen; *Lyra:* vilitatem originis. 11315. in terra penitus non parentes *Job 30, 8.* 11343. Sy *pleonastisch.*

11290. vinden *B.* 11291. machalder] manch'hande *B.* 11300. trybet] r *aus* y *korrigiert A.* 11307. beſurd· *A.* 11313. vnedlen *B.* 11318. Mam *A.* 11328. Dem *B.* 11334. Saz *A.* 11344. v̇vlucht *A.* 11346. *Punkt nach* geyeſen *A.*

Vort ſayt Job wi ym iſt abe
Geczoyn alle ſyne habe
Und al ſyn gut an underlaz
Ken dem richtum in dem er ſaz,
Und ſpricht: 'Got hat ſynen kocher
Uf getan und hat vil locher
Mir mit philen dar uz geſchozzen.
Des iſt mir der lip vervlozzen'.
Got ſynen kocher uf ken Job
Tet do er deme tuvel grob
Dy loube gab und im verhing
Daz er mit Job umme ging
Und ſluc in an wider winden
An gute und an den kinden
Als mit ettelichen philen,
Dy der tuvel czoch mit ylen
Uz deme kocher gewiſſe
Der gotlichen geſchicniſſe.
'Da by Got mir, alſo verwunt,
Legete den czoum in den munt'.
Wan Job von aller phlagen ort
Sprach ny keyn ungeczoyn wort.
Der erſte ſlac dis tuvels was,
Als man aldort vorne las,
[569b] Eſele, ochſen unde rynder,
By den man ſluc di wart kinder,
Von Sabehen, dy da ſazen
Uf den mittac wol zu mazen.
Des gyt Job: 'min erſte phlage
Sich irhub von dem mittage.
Von dannen quam mir an allen wanc
Myner unſalden anevanc.
Sy han ver*k*art mine vuze,
Sich, daz ſint di genge ſuze,
Und mynen ſeliclichen gang'.
Dis andern ſlages anehang
Waz von dem blitze der da quam
Von dem himele und alſam
Dy ſchof und kinder gar irſluc.
Daz ſaget Job vort mit gevug:
'Sy han verdrucket mich mit gewalt,
Wan als mit vluzzen vlute kalt
In iren ſtygen ſy quamen
Und ſchof und kinder namen.
Sy han zuſtrowet myne wege,
Daz ſint di kemmelin zu phlege,
Dy mir trugen was uf in lac,
Wo ich hin zu wandern phlac.
Sy hatten heymlich mir gelaget
Und alle ſtrazen gar verhaget,
Dy Kaldei an dren ſcharen,
Und han vintlich ken mir gevaren.
Nymant was der vur mich vechte
Oder mir waz helfe brechte.
Sy quamen uf mich mit ſchure

11347—440. *Job 30, 11—19 (v. 11347—51: Einleitung, 11355—64, 11367—75, 11382—6: Auslegungen); Job 30, 18, 2. Hälfte übergangen in der Paraphrase.* 11365 *f. Job 30, 11 (Fortsetzung der Rede Hiobs).* 11368. *Lyra:* quia ex dictis percussionibus non est effrenate locutus; effrenate *scheint B Recht zu geben.* 13369 *ff. Lyra:* prima autem percussio diaboli in bonis Job fuit per Sabeos tollentes boves et asinas. 11374 *ff.* uf den mittac = ad dexteram orientis *Job 30, 12; Lyra:* versus meridiem.

11348. Geczogen *B.* 11356. *Punkt nach* Tet *A.* dem *B.* 11367. phlage *B.* 11368. vngeczővmet *B.* 11371. *Punkt nach* Eſele *und* ochſen *B.* 11379. v̇hart *A.* 11391. czu ſtrewt *B.* 11397. in dryen ſcharn *B.* 11398. gevarn *B.*

Als durch eyn zubrochen mure
Und als durch eyn offene tuer.
Nach irer vryen willekur
Sy ſint ſcherecht gewaltzen in
Zu den grozen unſalden min.
Alſo bin ich bracht zu nichte,
Wan ich han nu keyn zuverſichte
[570a] Daz ich nach mir laze kint,
Nu myne ſune irſlagen ſint.
Als eyn wint gar endelich
Hat er der beger beroubet mich.
Als di wolken inkurtzer vriſt
Min heil, min troſt vergangen iſt
An habe und an den kinden.
Wy mac ich daz nu verwinden?
Dor uber in mir ſelben nu
Myne ſele nymt nicht zu.
Wan ſy ſenet ſich von herzen
Von des vulenden teyles ſmerzen,
Der ſy der innern ſuzekeit
Hindert und beneben treit.
Mit gewalt der pyne tage
Mich beſazen, daz ich clage.
By nacht und mit ungeberden
Swerer vil di ſuchen werden:
Min gebeyne durch holert wert
Mit ſmertzen, der iz nicht enpyrt.
Und di mich ezzen unde nayn,
Nicht ſlafen und mich ſtetlich jayn.
Daz ſint wurme und maden,
Dy ſich uz mynen ſweren laden.
Von der wurme manchvaldekeyt
Sich beſchebet gar min cleyt.
Da by bin ich offenbare
Geglichet dem vulen hare.
Und wi ich daz ab gewaſche,
Der oſeln unde der aſche
Byn ich glichet ouch alſam.
Recht als nichſ*nicht* iſt min nam.‘

Hy clayt Job daz im nymant tu
Helfe in ſyner grozen dru,
Und clayt erſt daz von Gotes ſeyn
Daz in der let gar under weyn,
Und ſprichet: ‘daz du helfes mir,
Ich ſcryge vlyzlich uf zu dir
[570b] Betende uz mynem chore,
Und du tuſt myr toubes ore
Und wilt nicht nu irhoren mich
Noch mir helfen ſicherlich.
Ich ſte und mit andacht bete
Und bin dor an gantz und ſtete,
Und du ſyeſt mir gar lutzel zu,
Daz du mir wolles helfen nu.
In eynen ubeler du biſt
Ken mir gewandelt inkurtzer vriſt’.
Keyne verwandelunge nicht

11417. nunc autem in memetipso marcescit anima mea *Job 30, 16; dazu Lyra:* dolore partis sensitivae a contemplationis dulcedine prohibita. 11432. *Lyra:* de ulceribus meis orientes. 11436. hare = hore (luto *Job 30, 19*). 11441—554. *Job 30, 20—31 (v. 11441 bis 5: Einleitung; Job 30, 26, 2. Hälfte übergangen, wie bei Lyra).*

11427. ẇt *A*, wirt *B*. 11437. abe *B*. 11440. nichſmat *A*. 11450. Nach *B*.

In Gote vellet; do von ſpricht
Vurbaz Job der genende:
'In hertekeit diner hende
Biſtu mir herte unde wider'.
Da von ſprach Job aber ſider:
'Du haſt mich mit dinen gaben
Ho in wirdekeit irhaben
Und mich geſatzt als uf den wint
Und haſt mich crefteclich nider ſint
Gewurfen recht als eynen bal
In der tyfen unſalden tal.
Ich weyz *ver*war und ſicherlich
Daz du zu jungeſt totes mich
Nach diſen phlagen und diſer ſlacht.
Do hin mich dringet dine macht
Da eym iclichen menſchen iſt
Geſatzt ſin hus an arge liſt,
Dis leſte hus daz iſt das grab.
Da by ſo ſlet din hant, din ſtab
Anderre gnug her unde dar
By diſem lebene, daz iſt bar,
Di du nicht ſo gar verterbes
Und ſi nicht ſam mich enterbes.
Sy haben jo waz zu verſicht,
Ab ſi vallen in trube ſchicht
Und inleydes widerniſſe,
Daz du heyles ſy gewiſſe
[571a] Ab ſy zu dir bekeren ſich
Und dich anrufen innenclich.
Und ich ſcrey zu dir ſtete
Durch not myner ſcharfen grete,
Und doch irhoreſtu mich nicht,
Mich loſende von diſer gycht,
Diſer bitterlichen phlagen,
Dy mir nymant hilfet tragen.
Ich weynte, werlich, daz geſchach,
Uf den den ich betrubet ſach.
Und myne ſele myte leyt
Dem armen, wo er ſich verſneyt
Mit verluſte und mit ſchaden.
Nu lezet man mich hy baden
Daz *mir* nimant mite lydet,
Wy vil der note mich verſnydet.
Ich beytte gutes troſtes vrumen:
Nu ſint mir uble pinen kumen.
Zumale min ingeweyde
In mir ſot an underſcheyde
Von der grozen fyber hyze
Der ſweren und der ſmertzen ſpitze.
Mir verloufen an alle ru
Dy tage myner qualen dru.
Ich bin trurek und betrubet
Durch den ſmertzen der mich ubet.
Ydoch di trurecliche ſchicht
Warf mich von der *ver*numphfte nicht.
Sunder zorn zu mazen zwar
Uf ſtunt ich und ſcrey in der ſchar
Und bedute in der maze

11515 *f. Lyra:* exponendo cum moderamine miseriam meam.

11466. creftelich *B.* 11469. uwar *A.* 11471. ſlach^{t} *A.* *Absatzzeichen B.* 11472. mach^{t} *A.* 11475. Das *B.* 11487. ſchrye *B.* 11494. *Punkt nach dem ersten* den *A.* 11495. ſele myne *(die Wortfolge korrigiert durch je 2 Striche über den Worten) A.* 11499. mir *fehlt A.* 11501 *f.* vrūmn : kvmn *B.* 11504. ſoth *B.* 11506. ſw^{e}ren *A.* 11508. qualen] tage *B.* 11512. v'nv̄phftē *B,* nūphfte *A.*

Myner unſalden ſtraze,
Daz mir di lute ſolden han
Mite lydende by geſtan
Und irweget; daz nicht geſchach.
Da von ſo muz ich ſcryen ach.
Min ungemach daz merte ſich.
Waz ich geſchrey gar bitterlich,
[571b] Daz half mich nicht, waz ich gelas.
Der trachen bruder ich da was:
Wan di mich an allez luder
Lieb ſolden han als di bruder,
Di crummen mich ſam di trachen;
Daz ſint dy dem menſchen machen
Hinderwert ab geczoges vil
Mit ſchimphe und mit afterſpil
Und mit manchem ungevelle.
Ich was der ſtruzen geſelle:
Wan jene di mir heymlich worn
Und zu geſellen mich irkorn,
Di han nu hy vergezzen min
Als der ſtruz der eyger ſin.
Da by ich clage uber lut
Daz verſwertzet iſt mine hut
Uf mir, recht als ſy ſi verbrant,
Von der hitze uf mich gewant,
Von den ſweren gar ungetan,
Di min gebeyn verderret han
Eyns teyles untz hin uf daz mark.
Gekart iſt inunſalde ark
Mine harfe, min ſeyten ſpil.
Daz iſt: dis geluckes zil,
Das mich dicke machte vro,
Verwandelt iſt in leyde dro
Und in grozes widerniſſe,
Di eyn ſache iſt gewiſſe
Alle miner trurekeit,
Di doch iſt mit beſcheydenheit
Getempert und wol zumaze
Mit der vernumphften ſaze'.

Daz eyn und driſigiſte capittil.

Job hat bewiſet, als ich las,
Sin gelucke, indem er was,
Und hat beſchriben al daby
Sin widerniſſe, wi das ſy,
Und ouch di grozen ſmertzen ſin,
[572a] Da er was gevallen in.
Vonſiner unſchult er nu ſayt,
Di er hilt ſtetlich unvertzayt,
Und zehen laſter vort er czelet,
Uz den er zehen tugende welet,
Uz den Job an ſich cleyder ſneyt
Und alle laſter gar vermeyt
Und alle totliche ſunde.
Doch des zu eym urkunde
Von erſt ſich Job unſchuldik ſeyt
Der ſunde der unkuſcheit
Und gyt: 'da ich wolluſt myde,
Ich gelobte eyn geſchide
Gelubde mit den ougen min,
Das gyng uz mynes herzen ſcryn,

11517 *ff. Lyra:* per quod deberent homines moveri (= irweget) ad compassionem, cujus tamen contrarium accidit. 11523. Daz half mich nicht] *constructio* ἀπὸ κοινοῦ. 11529. *Lyra:* detractionibus. 11549 *ff. Lyra:* in adversitatem, quae est mihi causa tristitiae. 11555—71. *Einleitung zu Kap. 31.* 11571—662. *Job 31, 1—8 (v. 11629 bis 40, 11658—62: Auslegungen).*

11530. afterſpil] ſpyl *B.* 11531. manchē *AB.* 11532. geſelle] *am Ende ein* n *durch Punkt getilgt A.* 11554. *Punkt nach* ſaze *A.* 11571. da] *l.* daz? *(H.)*

Das ich an ſehe dykeyne mayt,
Wi jung, wi ſchon ſy wer betayt,
Daz mir icht von dem geſ*ch*ichte
Von der meyde angeſichte
Waz vleyſchlicher ger ſich ſwunge
Und gar endelichen drunge
Durch di ougen in mine bruſt
Als dis verhengnis und di luſt.
Ich ſay dy ſache daby dir:
Waz teyles hette Got in mir
Von boben und was bederbes
Hette Got ouch in mir erbes?
Wan ſich, Gotes teyl und erbe
Iſt eyn iclich menſch bederbe,
In dem Got wonet mit genaden
Als in eyner reynen laden.
Aber in den di unkuſche ſin
Und gar bewollen als dy ſwin,
In den wonet Got mit nichte,
Er virret ſich von in gerichte.
Wan dem unku/chen durch ſin unkuſt
Iſt zu geſchicket di verluſt.
Und Got ſich von den inphermdet
[572b] Dy ſo leſterlich verlemdet
Dis werk der ungerechtekeit
Von der verblinten unkuſcheit.
Wan Got eyn iclich ding wol ſiet,
Wi gar heymlich iz geſchiet'.
Da von ſpricht Job: 'der herre ſin,
Got merket al di wege min.
Wi mine genge ſint geſtalt,
Di hat er alleſamt gezalt'.
Da von Job ſine reynekeit
Bewert mit Gote und ſeyt:
'Han ich mich alſo veranderet
Und han ytellich gewanderet,
Daz ich waz tete zu beheyde
In den ougen junger meyde
Und allerhande wibeſnamen
Und hy geſetzte mynen hamen,
Daz ſy betrygen wolde myn gruz,
Und ab geyelte ie min vuz,
Suchende ſtat di da tochte
Und ſy betrygen mochte,
So henge mich, als ich ſage,
Got ineyne gliche wage
Und wizze Got und wizzen tu
*O*uch ande*r* lute al dar zu
Myn eynvalt, myne reynekeit,
Dy Got wol weyz an mich gecleit!
Und ab myn vuz gyng uneben
Von der reynekeit beneben,
Ab myn ouge gevolget hat
Mynem herzen gedanken drat —'
Hy ſult ir wizzen diſe ſchicht
Daz der menſch mac mit nichte nicht
Vermyden noch intwanken
Den in vlygenden gedanken,

11598. Dy *Objekt zu* verlemdet *'lähmt' (vgl.* erlemeden *Lexer I 649 und* verlemden *bei Tilo v. Kulm,* Von siben Ingeſigeln *v. 3889).* 11616—18. *Lyra zu Job 31, 5:* et festinavit in dolo pes meus] quaerens locum ad eas decipiendum. 11627*f.* 11641*ff.* si secutum est oculos meos cor meum *Job 31, 7; doch vgl. schon Lyra:* est igitur sensus: si cor meum (i. e. cogitationes lubricae carnis surrepticias) secutus est oculus meus impudice conspiciendo. 11630*ff. Lyra:* non possunt ab homine evitari cogitationes surrepticiae.

11576. ſchone *B.* 11577. geſichte *A.* 11582. Als *B*, Daz *A.* 11595. vnkuchē *A.* vnkvſt *A.* 11597. enphremndet *B.* 11603. ſpricht *A.* 11609*f.* v'andert : gewand't *B.* 11615. wo̊ld *B.* 11616. geylte *B.* 11622. Ouch] Vuch (V *radiert, am Rande ein* O) *A.* and *A.* 11630. mt *A.*

Als Augustinus ſaget balt:
'Iz iſt nicht inunſer gewalt,
Ab wir waz ſchouwen und ſehen,
[573a] Daz wir icht ſin gerurt von den.
Doch inunſer gewalt daz iſt,
Wan wir waz ſehen, das unſer lyſt
Daz ding verſmee oder vlye
Oder anneme und nach zye.'
Uf diſen *ſin* ſprach Job aldort
(Diſe rede haſtu gehort):
'Hat mynem herzen (den ſyn wik
Von broden vleiſche ſlypperik,
In vlygender gedanken ſnel!)
Gevolgt min ouge ſynewel
An ſende was unſchamelich,
Und ab myne hende ſich
Intreynet mit unvlate han
Gryfende was unreynlich an,
Eyn ander ezze myne vrucht,
Myn geſlechte und myne czucht
Uz gewurtzelt werde gar!
Got der pynege mich des war
Nicht an varnder hab alleyne,
Sunder Got ouch algemeyne
Mich mache myner kinder an!'
Als er ſpreche, der ſelge man:
'Und ab ich ſulche miſſetat
Begangen hette und unvlat,
Ich wer billich beroubet zwar
Der habe und der ſune gar'.
Vort *nu* bewiſet Job hy by
Daz er ouch unſchuldik ſy
Der ſunde von ebrechens weyn,
Und ſpricht alſo der ſelge deyn:
'Ab ſich getrogen hat min lib
Uf eynes andern mannes wib
Und ab ich han gelagt da vur
Heymlich an mynes neheſten tur
Durch den willen ſines wibes
Und gebruchen ires libes,
So ſy min wib eyn ubelhut
[573b] Und werde vremdes mannes brut
Und anderre uf ſy bougen ſich.
Daz iſt, ſy muze ſnodeclich
Sich uz tun der gemeyne.
Wan ebrechen iſt unreyne
Sunde vul, recht als eyn mot,
Und iſt wider Gotes gebot.
Ouch ebrechen, daz iſt bloz,
Iſt eyn boſheit ummazen groz
Under den ſunden dy da ſin
Wider dem ebencriſten din.
Wan dem nehſten da, daz iſt ſlecht,

11633 *ff. Lyra:* non est in potestate nostra, quibus visis tangamur: tamen in potestate nostra est ea respuere vel acceptare, prosequi vel fugare; *vgl. Augustinus bei Migne, Patr. lat. t. 34 Sp. 402 f.* 11643—6. Hat mynem herzen . . . Gevolgt min ouge] *konditionaler Vorsatz; der Hauptsatz folgt v. 11651.* 11643. den ſyn wik = *'den Sinn erwäge, verstehe darunter (das Fleisch)!'* 11655. *Lyra:* in bonis mobilibus. 11663—732. *Job 31, 9 bis 15 (v. 11663—6: Einleitung, 11722—32: Auslegung).* 11672. gebrûchen *als substantivischer Infinitiv.*

11641. ſin *fehlt AB, ergänzt von H.* 11643. den *B,* dē *A.* 11646. Gevolget *B.* 11655. habe *B.* 11662. *Punkt nach* gar *A.* 11663. nu] im *A.* 11665. ſvnden *B.* 11673. vber hût *B.* 11675. and·re *AB.* 11681. *Punkt nach* Ouch *A.* 11682. vnmazen *B.* 11684. den *B.* 11685. *Punkt nach* da *A.*

Geſchit beyd gewalt und unrecht
An ſynem lyebſten dinge gar
Von der ſunden miſelvar.
Dy ſelbe ſunde ungehuer
Iſt eyn grulich vrezik vuer,
Daz da vertzert und vrizt alſam
Beyde ſele und den lichnam.
Der unkuſche alleyne nicht
Verterbet di ſele mit der gycht,
Sunder zwar der lichnam ouch
Verterbet, der vil ſnode gouch.
Und der ebrecher mit der ſucht
Hat uz gewurtzelt alle vrucht
Und nymt dy gewiſheit dannen
Ab den wiben und ab mannen,
Ab den mannen zu vorderſt doch.
Ebruch benymt gewiſheit noch
Des *w*orhaften erbekindes.
Ebrechen du wol enphindes:
Der unelichen kinder ſat
Geſatzt an rechter erbe ſtat'.
Vort me Job ſich unſchuldic ſeyt
Laſters der ungerechtekeit
Und ſpricht: 'ab ich verſmehet han,
Alſo daz ich nicht wolde gan
Vur eyn recht mit mynem knechte,
[574a] Wold ich ouch nicht ſten zu rechte
Miner maget und den andern
Wan ſy ken mir wolden wandern
Und cryges ken mir geruchten
Unde dis gerichte ſuchten,
Waz tu ich, wi entſag ich mich
Wen zw*u*ſchen mir und jenen ſich
Got gerichtes underwindet?
Suchet mich Got und vindet,
Waz antwurte ich denne ym?'
Als er ſpreche: 'ſich, daz vernym!
Wold ich gerichtes mich irweyn,
Nicht rechtes mynen knech*t*es phleyn,
Nach diſem cranken lebene
Wy ſolde ich denne ebene
Aldort inGotes gerichte
Antwuerten ſulcher geſchichte?'
Alſam er ſpreche: 'keyne wys;
Wan jenen hat daz ſelbe rys
Geformet das ouch ſicherlich
Hat in di werlt geſchicket mich.'
Vort ſich Job unſchuldic ſeyt
Laſter der unbarmherzekeit
Und ſpricht: 'verſayt ich ſunder wan
Den armen was ſy wolden han;
Ab ich der witwen ougen twang
Und tet ſy beyten uberlang
Des ich ir da ſchuldic was;
Und wan ich mich zu tyſche ſas,
Az ich min murſyl alleyne
Und ander koſt gemeyne
Und der weyſe nicht da von az:

11699. *Lyra:* aufert certitudinem debitae prolis. 11733—812. *Job 31, 16—25 (v. 11781—96: Zusatz, 11845—7: Auslegung).*

11686. beyde *B.* 11687. libeſten *B.* 11692. lichenam *B.* 11703. vorhaften *A.* 11712. Wolde *B.* ouch ich *(die Wortfolge durch je 2 Striche über den Worten korrigiert) A.* 11718. zwſchen *A.* 11723. Wolde *B.* 11724. mynē kneches *A*, mynem knechte *B.* 11726. ſvld *B.* 11728. Antwvten *B.* 11732. geſchicket *aus* geſchicht *A. Punkt nach* mich *A.* 11735. ſpicht *A.* 11740. ſas] laz *B.* 11741. Ab *B.*

Got muze weſen mir gehaz!'
Als er ſpreche: 'daz lyz ich nicht.
Ich galt witwen, der armen ſchicht
An keyner ſtat ich ny vergaz;
Und iſt ſache, wan wizzet daz,
Daz mit mir dy barmherzekeyt
[574b] Iſt uf gewach*ſ*en von kintheit
Und iſt uz miner muter lip
Mit mir kumen an allen kyp'.
Vort nu Job gar unverdayt
Sich der hochvart unſchuldik ſayt
Und ſpricht: 'ab ich verſmete ye
Den der indert vur mich gy,
Durch ſin ſnode gewendelin;
Verſmehet ich in den gengen min
De*n* armen man gewandes an,
Ich hette barmlich ym getan;
Dankten mir ſyne ſyten nicht,
Dy bloz waren von armer ſchicht,
Dy ich dackte von miner weyn,
Wart mir geſprochen wol ſin *ſeyn*,
Von der wolle myner ſchof,
Von dem man ſchuf uf mynem hof
Gewandes gnug, von dem wart warm
Der bloze und ſin vroſtik arm;
Ab ich durch unrecht und durch quant
Hub uf den weyſen myne hant
Und wan ſy mich inder phorte
San an dem oberſten orte,
Da ich wol nach mynem willen
Sy mochte han lazen villen,
So muze ſich dy achſel min
Verrenken uz der ſtete ſin,
Daz iſt daz ich ſo von Gote
Verwurfen werde glich dem mote.
Ich vorchte mich, daz ſag ich dir,
Sam grozer bulgen uber mir.
Als di da ſygeln in dem mer
Mit geczuge und mit gewer
Und vorchten ſich mancher ſtunt
Daz ſy icht der bulgen ſlunt
Irtrenke inder tyfen ſe,
Suſt ich vorchte und dennoch me
Mir kumen Gotes gerichte
[575a] Ab ich ymande vernichte
Und im ſtunde nicht zu rechte.
Glich dem herren, mynem knechte
Wold ich mich rechtes weygern nicht.

11755. 61. 69. *Im Job entsprechen v. 19—21 konditionale Vorsätze mit* si; *der Nachsatz (v. 22) = v. 11775 f. in der Paraphrase.* 11756. *Der Dichter las wie Lyra:* praetereuntem (*nicht* pereuntem); *Lyra fährt fort:* sed e contra exhibui me ei misericordem; Ich hette 11760 *ist also* = ich enhete. 11766. dem = den; n *zu* m *vor* man. 11771. *Der Dichter las Job 31, 21:* etiam cum viderent me in porta superiorem. 11786. *Lyra:* ita semper super me timui judicium Dei venire.

11746. *Punkt nach* witwen *A.* 11750. gewaſchen *A.* 11759. D· *A*, Der *B.* 11760. ym *fehlt B.* 11763. weyn ſyn *A.* 11764. ſeyn *B*, *fehlt A.* 11765. Vnde von *B.* 11766. den *B.* mynē *A.* 11771. mich] nicht *B.* 11773. mynē *A.* 11791. nicht[t] *A.*

Wan ſich hatte zu mir verphlicht
Dis recht und di gerechtekeit.
Dorumme mit beſcheydenheit
Ken al der werlde ich rechtes phlac,
Zu vorderſt durch Gotes prys bejac'.
  Alle hochvart und kundekeit
An ſchatze lyt; da von Job ſeit:
'Ab ich mut hatte myne craft
Weſen an golde ſy gehaft
Und durch dis golt von mir hyn dan
Lyeze Gotes vorchte gan;
Und ab ich zu dem richen ſolde,
Zu dem roten gymmen golde
Sprach: "du biſt min hoffenuge",
So das ich mynes herzen zunge
Satzte uf dis ſchatzes ende;
Und han ich vreude unbehende
Gehat von mynem ſchatze groz,
Des mir vur ander vil zu vloz,
So kume mit ſyner brache
Uber mich her Gotes rache!'
  Der abgote Job ſich do by
Unſchuldic ſaget und vry
Und ſpricht: 'ſach ich di ſunne reyn,
Wan ſy in irem glantze ſchein,
Und den mant uf gaen clar
Und das ſich vreute des verwar
Verborgen wo diz herze min,
Anbetende den iren ſchin' —,
(Als di heyden by den jaren
Dy hymel corper, di claren,
Vur ougen ſam gote hilden
Und irgebet zu in vilden
Als zu der geſtirne *w*unne,
[575^{b}] Zu dem mande und der ſunne).
Wan wer Gote begeben phligt
Und uf di hantgetat ſich wigt
Und dar zu ſyne lyebe treyt,
Der iſt abtrungec algereyt.
  Dorumme Job gar unverdayt
Vurbaz hy aber alſo ſayt:
'Und kuſt ich', ſpricht er, 'myne hant
Mit dem munde min (gewant
Zu eynem zeychen dar under
Daz man erte ſy beſunder), —
Das vil groze boſheit iſt
Das man ſich keret an den miſt
Und ſich henget an di geſchaft.
Daz dem ſchepphere ſigehaft
Von nymande werlich behayt.
Wan als ich da vorne han geſayt,
Man ſol Got den ſeppher minnen
Von herzen mit allen ſynnen.
Eyn iclich ding mit gerete,
Mit dinſte und mit gebete

11799 *f*. Si putavi aurum robur meum *Job 31, 24*. 11813—938. *Job 31, 26—40 (v. 11813—5: Einleitung, 11863—68: Auslegung)*. 11821 *f*. *Lyra:* gentiles illius temporis corpora coelestia tamquam deos adorantes. 11830. abtrungec] nn > ng *vor* -ek?

11795. w'ld *B*. 11803. ioh *A*. den *B*. 11805. hoffenūge *B*. 11809. mynē *A*. 11812. *Punkt nach* rache *A*. 11813. abtgote *B*. 11817. mondē *B*. 11818. vrewete *B*. 11825. vunne *A*. 11828. hant getan *B*. 11830. abtrv̄nek *B*. 11834. bewant *B*. 11840. ſcheppere *B*. 11841. behayt] a *aus* ei (?) *korrigiert A*. 11843. ſchepph' *B*.

Gote von rechte nygen ſol
Ver alle ſchepphe*n*unge wol.
Wan creaturen an beten
Iſt eyn michel ubertreten
Und iſt eyn louken vol motes
Des almechtegen Gotes'.
Job nydes unde hazzes ſich
Vort entſchuldeget redelich
Und ſpricht: 'ab ich mich machte vro
Daz der *v*ile in leyde dro
Der mich hazte und neyt,
So muze Got myr geben leyt.
Ab nicht myn huſgenozen yan
Und myner geczelde man:
"Wer gybt uns daz wir ſunder grat
Sines vleyſches werden ſat?"
(Daz iſt: "wer gybt uns ſunder ſtryt
[576a] Daz Job mit uns zu aller zyt
Wone mit ſines libes craft,
Das wir von ſyner herſchaft
Und wol von ſynen geberden
Alle zyt irquicket werden?"), —
Der pilgerim nich uzen bleib,
Zu mynem hove ich in ſchreib.
Dem wegemanne myne tur
Was offen wider unde vur'.
Vurbaz Job hy gar unverdayt
Ouch dis glyſſins ſich entſayt
Und gyt: 'ab ich als eyn menſch bark
(Daz iſt: als gnug der lute ark)
Verloukene myne ſunde
Und ſy gar in mir verſpunde,
In dem herzen min verdage
Oder ve*l*ſchlich mich ir entſage;
Ab ich in mynes herzen ſchoz
Verhal myne ſunde groz,
Als der uzwendic ſchynet gut
Und hat doch bynnen valſchen mut;
Ab ich gliſſyns ye gephlege,
Got hindere myne wege'.
Vort ſich Job unſchuldic ſeyt
Der zagheyt und der blodekeyt
Und ſpricht: 'ich mich nicht irvorchte
Vur grozer menege, di was worchte
Daz by dem wege ging beneben.
Durch di wolt ich nicht begeben
D*y* gerechtekeit gewiſſe.
Noch der mage verdechtniſſe
Mich irſcrackte, daz ich lyze
Dy *war*heyt und ſy verſtyze.
Wan dy warheyt wold ich nicht
Lazen durch myner vrunde phlicht.
Ouch ging ich nicht hyn vur di tur
Durch myner vrunde willekur,
So daz ich was boſes tete
[576b] Weme durch ir valſch gerete.'
Zu gezuge gotlicher warheit
Job hy wunſche*t* und ſeyt:

11869. *Job 31, 32 (Fortsetzung der anakoluthisch abgebrochenen Rede Hiobs).* 11880. *Lyra:* vel falso excusando. 11891. *Lyra:* a justitia deviando.

11848. Vur *B.* ſcheppheunge *A.* 11854. vnſchuldeget *B.* 11856. wile *A.* 11866. h'reſchaft *B.* 11873. 87. *rotes Absatzzeichen am l. Rande von B.* 11876. als *fehlt B.* 11880. vleiſchlich *A.* 11883. vſwennyk *B.* 11888. czageheit *B.* 11889. ſpicht *A.* 11893. Dē *A.* 11895. irſchreckte *B.* 11896. worheit *B,* varcheyt (*aus* vorchte) *A.* verſtyze] z *aus* e *A.* 11898. phlicht *A.* 11904. wunſchert *A.*

'Wer gybt *myr* eynen horcher nu,
Der myner clage horchte zu
Und mit mir hin berufe ſich
Zu Gote, daz er hore mich,
Daz myn beger an allen ſpot
Hore der gewaldige Got
Und Got ſelbe uf min geſuch
Schribe diz urteyl und dis buch,
So daz ich uf den ſchuldern myn
Trage daz ſelbe buchelin
Alſam mynes ſyges vanen?
Des wil ich ymmer Gote manen.
In mynen gengen her und dar
Wil ich daz kunden offenbar
Daz von Gote in aller wys
Kumt wirdekeit und aller prys.
Des wil ich daz benante buch
Gote vlyzlich uf min behuf
Opfern alſam eynem vurſten.
Dor nach ſol mich ymmer durſten
Das ich ere ym irbyte
Und mich mit dinſte zu im nyte'.
Vort Job laſters der *gyre*keyt
Sich entredet unde ſeyt:
'Scryet min acker wider mich
Von der arbeyt und clage ſich
Daz man in zu dicke trybe,
Da von ſin vrucht nicht beclibe,
Oder geb ich a*c*kerluten nicht
Verdynet lon zu rechter ſchicht?'
Des gyt Job: 'ab ich ſunder gelt
Az ir vrucht und ouch ir velt,
Dyſteln mir wach*ſ*e vur diz korn
Und vur dy gerſte ſcharfez dorn!'

Daz czwei und driſigiſte capittil.

[577a] **D**a redelich der heilge Job
Behylt di warheit und diz lob
Ken den vrunden, dy wa*n*ten
Sich zu Job unde beka*n*ten
Diz ſyges aller dinge ſlecht.
Wan ſyne ſache was gerecht.
Nu ſprenget hy der *virde* zu,
Daz iſt der junge Helyu,
Der Job gar naen leg diz czyl
Mit diſputyren und wil,
Job ſy verdamnet und geſlayn
Durch ſyner ſunde myſſehayn.
Di by ſyner dri vrunde wan
Grifet Helyu hy wider an.
Er gyt und ſulche rede pyrt:
'Von gerechten richten wirt
Nymant verdamnet wan durch ſchult
Und ouch *durch* ſyne ungedult.
Job, ſich, du biſt verdamnet gar
Und von eynem richtere clar,

11939—93. *Einleitung zu Kap. 32.*

11905. myr *fehlt A.* 11906. horche *B.* 11908. hore] e *aus* t, *am Ende unterpunktiertes* e *A.* 11923. eynē *A.* 11927. *rotes Absatzzeichen B.* gerechtkeit *A.* 11932. vrucht] vnrecht *B.* 11933. arkerlutē *A.* 11937. waſche *A (vgl. 11750)*, waſchen *B.* 11938. *Punkt nach* dorn *A.* 11941 *f.* wanten (*aus* warten*?*) : bekanten *B*, warten : bekarten *A.* 11943. *Punkt nach* Diz *A.* 11945. virde] wid· *A.* 11947. *Punkt nach* Der *A* (Dar *B*). leg] geg^{t} *B.* 11951. *l.* Da*? (H.)* 11952. Gryft *B.* 11954. W· von *A.* gerechtē richtē *A.* 11955. ſchul^{t} *A.* 11956. ouch *fehlt B*, durch *fehlt A.*

Von Gote, des beſcheydenheit
Nicht wan durch ungerechtekeit
Dy ſunder pineget und ſlet.
Wan ane pine hyne get
Keyne ſunde noch miſſetat,
Noch woltat ſunder lon hyn gat'.
Uz dyſen worten Helyu
Dem heilgen Job vort leget zu.
Und e *er* grifet ſunder wan
Mit Job ſyn diſputyren an,
Helyu von erſt hy ſachet
Und eyne vorrede machet,
In der er di ſache numet
Und behendecliche blumet
Durch di er wil diſputiren
Mit Job und ſich ken ym zyren.
Helyu beduchte daz Job
Mit rede wer eynteil zu grob
[577b] Und daz ſine gerechtekeit,
Di Job von im ſelbe ſeyt,
Glyzende were unde glantz
Und were innerhalb nicht gantz.
Dorumme Job billichen was
Strafens wert durch daz er ſich las
Gerecht. und ab iz wer alſo,
Doch ſolde Job ſich alſo ho
Nicht han gewurfen und irkorn.
Dorumme Helyu was zorn
Uf Job und uf di vrunde ſyn,
Daz ſy ken Job der warheit ſin,
Als in beduchte, nicht mochten
Beſchirmen noch dar zu tochten.
Di warheit wil vorvechten nu
Ken Job der junge Helyu
Und gyt ſo vort dy dri man.
Als Elyphas von Theman,
Sophar von Naamanyten
Und Baldach von Suyten
Irantwurten ken Job lyzen
Und in vort nicht me beſtyzen,
Dorumme daz Job ſicherlich
Gerech und war*ha*ft duchte ſich:
Set, von den ſchulden zornik nu
Wart und gar unwert al dar zu
Helyu, ſune Barachyel,
Den ich von Buzytes nicht in vel,
Geborn von dem kunne Amran,
Der ſider genant wart Abraham,
Do er uz Kaldeen vloch
Und pilgerimes wiſe zoch.
Der ſelbe junge Helyu
Ken Job ſich irzurnte nu
Dorumme daz Job ſunderlich
Gerech ken Gote ſayte ſich.
Unwert uf ſyne vrunt im wart,
Dy er beſtyz und ſtrafte hart
[578a] Dorumme das ſy nicht k*u*nden
Noch was redeliches vunden
Daz ſy hetten glich und eben
Job zu antwurte geben,
Sunder das ſy alleyne Job
Schuldic ſayten mit rede grob
Und mochten uf in nicht vinden
Sache mit der ſy gebinden
In mochten und widertriben

11989. in] *scil.* Helyu. 11993—12026. *Job 32, 1—3.* 12004. vel = vaele *'übergehe'*.

11960. Nicht *A.* 11967. *Punkt nach* e *A.* er *fehlt AB, ergänzt von H.* 11983. ab] alz *B.* 11988. der] dy *B.* 12000. warft *A*, worhaft *B.* 12005. kv̄ge amram *B.* 12008. pylgeryms *B.* 12012. Gerecht *B.* 12015. kv̄den *A.* 12018. gegeben *B.* 12023. *Punkt nach* mochtē *A.*

Und ettewaz ken in ſchriben
Von kunſten und von meiſterſchaft *[578b]*
Daz gantz were und endehaft.
Vort Helyu di ſache ſeyt
Und gar redelich uz leyt
Worumme er ſo lange ſweik
Und nicht diſputirende ſteyk
Ken Job und nicht was kein im laz.
Dy ſache, ſpricht er, ſin jugent waz.
'Junger', gyt er, 'binich der zyt
Und ir vur mir elder ſyt.
Da von min houbt ich nider ſluc
Und urem alder ich vertruc
Und vorchte, wan ich junger bin,
Uch bewiſen mynen ſin.
Wan ich des hof*t*e ſicherlich
Daz dis alder vernumphfteclich
Und was redeliches ſpreche
Und hin vur di jungen breche
Und daz di jare manecvalt
Leren ſolde di jugent balt
Wiſheit, warheit und kunſt,
Di in den jungen hindert brunſt.
Aber al*s* ich ſeh zu diſer vriſt,
Vernumphftlich geiſt inluten iſt,
In den jungen als in den alden.
Daz wil ich gewiſlich halden
Daz Got wol von genaden waz
Bleſet inder vernumphten vaz
Uber dy vernumpht den jungen,
Als wiſheit und ſcharfe zungen,
Alſam den alden inder maze'.
Und da von ſpricht er: 'di ſtraze
Der wiſheit iſt den alden nicht
Kundik noch dis gerichtes ſchicht
Was man tun ſulle redelich.
Di wiſheit ouch nicht volleclich
Iſt gewiſlich mir bekant
An den drin mannen vorbenant.
Dorumme durch iren gebrechen
Wil ich halden und ſprechen
Di warheit zu allen ziten.
Ich wil vechten und wil ſtriten
Vor ſi, daz ſi icht verterbe
Und ſich keynewis enpherbe.
Ich wil uch redelich durch gunſt
Ouch bewiſen mine kunſt
Beyde mit ſachen und mit zeychen.
Uch wil ich Job hy irweychen,
Ab ir vil lychte ſprechet icht:
"Wir vunden wiſheit in der ſchicht
Di man ken Job mochte vinden
Und in da mite gebinden"
Und waz di ſelbe rede ſy'.
Suſt ſaget Helyu hy by

12026. *Job 32, 4 f. in der Paraphrase übergangen.* 12027—110. *Job 32, 6—15 (v. 12027—32: Einleitung, 12083—93: Auslegung; v. 11 f. überg.).* 12053. *Lyra:* de his quae sunt supra rationem. 12074 *f. Lyra:* Diximus contra Job quidquid potest contra eum dici.

12024. ym *B.* 12026. *Punkt nach* endehaft *A.* 12031. was *A,* baz *B.* 12034. vil elder *B.* 12036. urem] avrem *B.* 12039. hofte *H,* hoffe *AB.* 12047. al *A.* 12053. Uber] *über* V *ein radierter* r-*Punkt A.* 12060. velleclich *A.* 12062. v'benāt *B.* 12069. uch] ouch *B.* 12072. *l.* Ouch*? (R.)*

Und ſpricht: ‘Job der wart von Gote
Und ouch von ſynem gebote
Gewurfen in dis ungelucke
Und nicht von des menſchentucke’.
Rechte ſam er ſolde ſagen:
‘Got ſelbe hat Job geſlagen,
Der nicht mac betrogen werden
Noch betruget, als uf erden
Der menſch truget und wirt betrogen.
Got iſt ein maz gar glich gezogen
Nach dis ordens gerechtekeit’.
Und da von Helyu vort ſeyt
[579a] Unde keyn Job beſluzet ſlecht
Daz er valſch ſy und ungerecht.
Doch jach der junge Helyu:
‘Job hat mir nicht geſprochen zu
Do mite er mich irbeyzet
Hette zornlich und gereyzet,
Als er uch gereyzet hat
Und irzurnet mit rede ſat.
Dorumme wil ich im ouch nicht
In zornes wis antwurten icht,
Sunder ich gar vruntlich wil
Dy warheit weren ane ſpil,
Nicht noch urer drier rede,
Wan ſy iſt zwar nicht getwede’.
Do dis horten di alden dry
Von Helyu dem jungen vry,
Sy vorchten und durch beſcheidenheit
Und alſo daz ſy erberkeit
Der warheit vruntlich becenten
Und ſich von der valſcheit wenten.
‘Den dren vrunden waz ich gehaz
Von den ſchulden daz ſi nicht baz
Job vort me kunden geruren
Und waz antwurte ken im vuren.
Ich beyte’, ſprichet Helyu,
‘Wer der warheit ſtunde zu
Und ouch ſpreche di valſcheit an.
Under den dryen nymant ſan
Noch gab antwurte me vurbaz
Zu gemache der warheit waz.
Dorumme wil ich antwurten nu
Eyn teyl’, jach aber Helyu,
‘Und wil myne kunſt bewiſen
Und wil di warheit ymmer priſen.
Wan vol iſt myns herzen munt
Rede, di hat craft unde bunt.
Der geyſt myns bueches twinget mich:
Daz ſint gedanken inden ich
[579b] Redeliche ding begryfe
Und dor inne ſy ſlecht ſlyfe,
Wi ich ſy recht vurgelege,
Daz ich beſchirme und gehege
Di warheit durch rechte lyebe.
Wi ich di valſcheit verhybe,
Dor uf was ie min mut gekart
Und habe kunſt dor uf gelart.
Sich, min buch mir gar zubreche

12088. *Lyra:* est ipse Deus regula justitiae. 12107—10. *Job 32, 15.* 12111 *bis* 78. *Job 32, 16—22: Fortsetzung der Rede Helius (v. 12155—67: Auslegung).* 12127. et coarctat me spiritus uteri mei *Job 32, 18.*

12083. Recht *B.* 12101. vrūtlichen *B.* 12103. urer] avrer *B.* 12105. alden alden *A.* 12111. dryen *B.* 12115. beytte *B.* 12126. bunt] vūt *B.* 12127. twīge *A.* 12135. min] in *aus* ut *korrigiert A.*

Ab ich nicht di warheit ſpreche,
Als dis ſtarken moſtes gedranc
An diz ſpunt und an den luft vanc
Dem vazze dringet uz den bodin.
Alſuſt von der gedanken brodin
Min buch muſte mir zu brechen
Und min herze gar verlechen,
Sold ich di warheit ſo verdayn.
Ich ſpreche und wil lutzel ſayn,
Durch daz myne gewizzen ſy
Luter clar der warheit by.
Wan ich muſte mich des ſchemen,
Sold ich di perſone nemen,
Daz iſt: das ich Job zu hinge
Und nicht mit der warheit ginge.
Gote wil ich den menſchen nicht
Glichen durch di keine ſchicht'.
Wan Helyu hatte ſulchen mut:
Ab er nu lyze weſen gut
Und Job di rede vertruge,
Verſwige und nicht verſluge,
Daz er Job ſo glichte Gote
Und daz er wer eyn loſer bote
Und turſte nicht der warheit jhen.
Er wolde Job nicht ane ſehen
Durch der warheit pris bejac,
Dy Helyu wol eren phlac
Vur ſine beſten vrunde dry.
Dy ſache ſatztte er da by
[580a] Und gyt: 'ich weyz nicht ebene
Wi lange ich hy lebene
Muge blyben und beſtan.
Min ende ich nicht wizzen kan.
Der ſcheppher min, als im gezymt,
Mich hin von diſer werlde nymt
Recht als in eym ougen blicke,
Mit urteyle mich beſtricke
Ab ich lize und geſwyge
Der warheit und gedyge
Zu der valſcheit leſterlich.
Des wil ich bewaren mich'.

Daz dritte und driſigiſte capittil.

Helyu, der junge man,
Wil nu ſin teyding gryfen an
Und ſin diſputiren ſcharf,
Als di vorrede ſin entwarf.
Von erſt doch Helyu ſo vort
Ittert hy etteliche wort
Dy Job da vor geſprochen hat.
Helyu ken den worten gat
Und ken in diſputiren wil.
Dor uf er bytet ſunder ſpil
Job ebene horchen und ſpricht:
'Nu merke myner rede phlicht,
Job, mit den innern oren din
Wol horche zu den reden min!
Ich han getan uf mynen munt.

12140. an = âne *'ohne'* (absque). 12168. lebene *Part. Präs.* 12179—89. *Einleitung zu Kap. 33.* 12184. Ittert *zu lat.* iterare *(Müller 37).* 12190—252. *Job 33, 1—7 (v. 12207—12, 12245—52: Auslegungen).*

12142. brodinn *B.* 12151. iob ich *(doch ist die richtige Reihenfolge durch Striche angedeutet) A.* 12161. ihen *A,* ien *B.* 12171. gezyímt *A.* 12178. *Punkt nach* mich *A.* 12182. di *auf Rasur (am Rande* di) *A.* 12188. uf *fehlt B.*

Sich, di zunge myns herzen grunt
Sol brechen waz nuwer blumen
Mit ſpruchen in mynem gumen.
Wan uz mynes herzen eynvalt
Ebene myne wort gezalt
Dy warheit zu beſchirmene
Und di valſcheit zu hirmene,
Di ich ſtetlich wil brechen.
Mine lyppen ſullen ſprechen
Luterre urteyl, dor in kein myſt
[580b] Der valſcheit gemenget iſt.
Und ſulche ding ſol man horen
Mit vlyze und nicht verſtoren'.
Diſe rede under brechen
Mochte ymant und ſprechen:
'Helyu, du biſt noch zu jung
Und nimſt ouch alreſt den uzſprung,
Des ſol man dir nicht horchen zu'.
Do wider ſpricht ſo Helyu:
'Gotes geiſt mich geſchaffen hat
Und ich bin ſine hantgetat.
Dorumme mac er geben mir
Kunſt und rede alſam dir.
Und Gotes odem mir diz leben
Mit der vernumphft mir hat gegeben,
Daz ich mac und kan reden waz.
Antwurte mir, vermachſtu daz,
Und ſich nicht an myne jugent!
Gotes grundeloſe mugent
Hat, ſich, ouch gemachet mich,
Als er hat geſchaffen dich,
Eyn vernumphftege ſele mir
Gebende glicherwis als dir.
Und ouch uz der ſelben erden
Got uns beyde ly gewerden.
Sich, Job, alſo haſtu keyn vorteyl
Vur mir noch keyn naturlich heil.
Von lybes und von ſele weyn
Haſtu vur mir keynen ſeyn,
Noch haſt keyn vorteyl gewiſſe
Vur mir in dem bekentniſſe
Waz ſich uber di nature treyt
In di gotheit wol gemeyt.
Und ydoch, Job, dich dor under
Nicht irſcrecke min groz wunder,
Daz iſt di riche bernde kunſt
Dy mir hat geben Gotes gunſt,
Und myne geſpreche zunge,
[581a] Di wort guzet uz in ſprungen,
Dic*h* nicht betrub*e* noch ſy ſwer
Daz ich di warheit alſo wer'.
Helyu dem jungen duchte
Daz Job der ſelge ſtruchte
Und von der warheit ſich hilde
Und ſich der valſcheit vilde.
Des Job der heilge ny getet,
Weder durch liebe noch durch bet
Job uz rechtem wege trat;
Des im Got ſelbe zu geſtat.

12198. gezalt] *das Hilfsverbum fehlt (vgl. Job 33, 3).* 12229 *f. Lyra:* non habes aliquam praerogativam in naturalibus. 12234 *f. Lyra:* in supernaturali cognitione.

12197. myns *B.* 12203. Lut·re *A.* 12210. vrſprūg *B.* 12226. Gebende] b *aus* g *korrigiert A.* 12228. lyz *B.* 12230. nach *B.* 12238. irſcrecke] *das zweite* r *aus* e *korrigiert A.* 12242. ſprūge *B.* 12243. Dicht *A.* betrubet *A.* 12245. der iūge *B.* 12251. rechtē *A*

Hy anderweyt aber vort ·
Helyu etteliche wort
Dy Job dort vorne hat geſayt,
Und gyt: 'Job, du haſt unverdayt
Geſprochen in di oren myn.
Ich han gehort di rede din,
Der du machſt gelouken nicht.
Wan ich horchte di geſchicht
Daz du ſpreches: "ich bin reyne
Von vleiſchlicher luſt gemeyne,
Di hyn zu der unkuſcheit gat,
Und ich bin ane miſſetat.
Ich byn ouch unbeclečk*et*
Und han vlizlich mich bedecket
Vor ſweren ſunden wider Got".
Du ſpreches, Job, an allen ſpot:
"In mir nichſnicht boſheit iſt
Noch keynerhande arge liſt.
Ken mynem neſten ich nicht han
Icht boſes", ſpreches du, "getan".
Job, wi iz doch dorumme ſy,
Vort me ſpreches du da by:
"Got vleyz ſich daz er vunde
In mir ſache zu der ſunde." '
Diz wort, als iz lyt, Job nicht ſprach,
Aber Helyu zoch iz gevach
Uz dem worte daz Job al dort
[581b] Sayte, als ir hat gehort,
Do Job ſprach: 'durch waz inhitze
Verbirgeſtu din antlitze
Und achtes mich als dinen vint,
Und myne macht iſt doch eyn wynt?'
'Job, du ſpreches al dar zu:
"Got der hat myne v*uz*e nu
Geſtocket und hat mir gelaget
Und myne ſtige gar verhaget."
Sich, Job, diz iſt *an* allen wan
Do du nicht biſt gerechtet an.
Daz iſt alſo vil geſprochen:
Job, dor an haſtu gebrochen.
Des wil ich uz dinen worten
Und uz mynes herzen phorten
Dich weſe*n* ungerecht des war.
Du rumes dich gar offenbar.
Du ſprichſt, du ſiſt an allen meyl.
Du wilt gelucke und*e* heyl
Gote velſchlich abe dringen
Und wilt in zu rechte twingen,
Der vry und unbetrungen iſt.
Job, dor an du betrogen biſt.
Du wilt begrifen dich mit ym,
Ken dem du biſt als recht eyn ſchim;
Und alſam nichſnicht ken ichte,
Suſt ken Gotes angeſichte
Iſt din weſen und din leben.
Des haſtu din recht vergeben
Mit diner uppeſchin rede,

12253—314. *Job 33, 8—12 (v. 12253—6: Einleitung, 12277—84: Auslegung).* 12281. *vgl. v. 5131—5, 7641 f. (Job 13, 24; 19, 11).* 12285. *vgl. v. 5183—5 (Job 13, 27).* 12286 *f.* posuit in nervo pedes meos *Job 33, 11.* 12289 *f.* Hoc est ergo, in quo non es justificatus *Job 33, 12.* 12293 *ff. Lyra:* concludam te injustum.

12253. and'weydet *B.* 12257. oren] n *aus* m *durch Punkt korr. A.* 12260. horſhte *A*, horte *B.* 12262. gemeyn *A.* 12263. vnkuſheit *A.* 12265 *f.* vnbecleck: bedecket (k *aus* h) *A.* 12266. gedecket *B.* 12272. *Punkt nach* boſes *A.* 12277. iz *aus* ie *verbessert A.* 12286. vlyze *A.* 12289. an *fehlt AB.* 12295. weſes *A.* 12298. vnd· *A.* 12301. vnbetwūgen *B.* 12303. *Punkt nach* ym *A.*

Di du ſpreches inder nede:
Du woldes diſputiren jo
Mit Gote ſunder alle dro.
Und da von biſtu ungerecht
Und machſt dich nicht gemachen ſlecht'.
E dan Helyu beginne
Vort beweren und beſynne
Daz Job ſi valſch und ungerecht,
[582a] Erſt Helyu, der junge knecht,
Antwurtet uf eyn wort gar ſcharf
Daz Job dort vorne her vur warf,
Do er ſam durch ſin ungemach
Diz wort offenbare ſprach:
'Mit Gote, des er mich were,
Diſputiren ich begere'.
Als er ſpreche beſcheydenclich:
'Nicht wil diſputiren ich
Mit dem menſchen di ſache min,
An alleyne mit Gote ſyn'.
Dorumme von erſt ſpricht dor zu
In ſulcher maze Helyu
Und gyt alſo beſcheidenclich:
'Di bete iſt unredelich,
Wan geantwurtet hatte Got
Genugeclich an allen ſpot'.
Des gyt Helyu der junge:
'Job, myner vernuphten zunge
Sol hi beſcheidenclich dir
Antwurten, des geloube mir,
Dir beg*r*nde diſputiren
Und ken Gote rede czyren.
Got dem menſche grozer iſt,
Des du wol beſcheiden biſt.
Dorumme iſt iz turſtekeit
Daz ſich der menſche uf ken im leit
Und daz er tar ken im irbeyzen
Und in zu teydingen reyzen.
Zwar, Job, du wilt dich betrigen,
Daz du wilt mit deme crygen
Der dir iſt gar ungelich,
Durch daz dir Got von himelrich
Nicht geantwurte hat ſo vort
Sunderlich uf yclich wort,
Als der menſch dem menſchen tut
Ken ſynem glichen; dis iſt gut.
Aber daz czymit nicht Gotes craft.
[582b] Wan ſine wiſe meiſterſchaft
Kan und weiz ander wege gnug
Mit de*n* Got antwurtet mit gevug
Dem menſchen, und der wege dry
Triffet Helyu hy by.
Der erſte weg iſt inder maze
Daz Got hat zu guter ſaze
Dem menſchen zu ſynem leben
Eyn vernuphftik liecht gegeben,
Als gotliches liechtes ſchin
Dem menſchen ſy gevlozet in.
Der menſch in dem lichte vrut
Mac wizzen ubel unde gut
Und waz er tun und lazen ſol.
Und doruf ſpricht der ſalter wol:
'Vil lute ſayn in dem mute:
"Wer wyſet uns diz gute?" '
Und ſo zuhant der wiſſage
Da antwurtet uf di vrage

12315—406. *Job 33, 12—14 (v. 12315—35: Einleitung, 12354—89, 12394—406: Auslegungen).* 12323 *f. vgl. v. 4853 f. (Job 13, 3).* 12346. *Lyra:* ipsum ad disputationem provocare. 12353. *Lyra:* sicut homo homini quasi suo compari. 12370 *ff. Ps. 4, 7.*

12314. ſlech^{t} *A*, recht *B*. 12317. vngerech^{t} *A*. 12320. dort] dor *B*. 12336. v'nv̄phftē *B*. 12339. begende *A*. 12341. menſchen *B*. 12343. tvrtekeit *B*. 12344. mēſch *B*. 12351. geantw^{v}tet *B*. hat *fehlt B*. 12354. ſynē *A*. 12358. dem *A*, dē *B*. 12359. der] dem *B*. 12360. hy *aus* da *korrigiert A*. 12364. v'nv̄phſtik *B*.

Und ſpricht: ‘uf uns geczeichent iſt
Diz liecht des du, herre, biſt
Eyn ſcheppher, daz uns vluzet in
Din vron antlitze und din ſchin’.
Recht alſam er wolde ſagen:
‘Du haſt, herre, yrem vragen
Geantwurtet gnug redelich
Da by daz du gar volleclich
Vernumphfteclich lich gegeben ha/t,
Und wan in des ſelben lichtes glaſt
Sy mugen ſehen den underſcheit
Und waz ſy gut und was ſy leit’.
Alſuſt ouch mochte man hy ſayn:
‘Daz du geſt ſuchen und vrayn,
Das haſtu gewiſlich, Job, indir’.
Helyu gyt: ‘geloube mir,
Job, diz merke, Got czeymal ſpricht
Und anderweit daz ſelbe nicht
Zu dem andernmale zwar’.
[583a] Alſuſt verſtat diz wortel ſwar:
Got czeymal ſpricht gebende
Dem menſchen ein liecht lebende,
Daz iſt der ſelen mitewiſt,
Di in yclichem menſchen iſt.
Daz ſelbe liecht an allen ſpot
Zumandermal nicht *itt*ert Got
Wan di ſele untotlich iſt.
Des darf ſy nicht an arge liſt
Daz man ſy ittere anderweit
Nach ir naturlich licht gemeyt.
Dorumme daz Got czeymal ſpricht,
Er ittert anderweide nicht.
Vort Helyu der junge wygt
Daz Got ouch by troumen phlyg*t*
Den luten antwurte geben
Und ſy beſcheiden wol eben
Mit der offenbarunge
Gotlicher ordenunge.
Wan in dem ſlafe vumf ſynne
Ruen, ſo iſt der ſelen mynne
Gevuget und geſchicket baz
Daz ſi in ſich enphae waz
Gotlicher offenbarunge.
Des gyt Helyu der junge:
‘In dem troume und in der nacht,
Wan di ſele da bynnen wacht,
By der nacht indem geſichte,
Wan von dem ſlafe gerichte
Sich bouget des menſchen nacke,
Wan der ſlaf in ſuzem ſmacke
Stille kumt zu dem menſchen in
Wo ſy ruen in dem bettelin,
(So ſint di troume nicht in vol
Geſchicket und beſcheiden wol),
So tut Got uf ire oren
Und allez valſch bekoren
Si leret, wiſheit unde czucht,
[583b] Und ſy wiſet uf gute vrucht,
Daz ſy keren gar ſunder wan
Uz dingen di ſy han getan,

12400. ittert] *vgl. v. 12184 und Anm.* 12407—54. *Job 33, 15—18 (v. 12407—18: Einleitung, 12447—54: Auslegung).* 12421. in visione nocturna *Job 33, 15.* 12426. ſy] *Plural wie v. 12429* (ire) *und 12432 f.* (ſy), *aber Singular* (in) *12435* (et liberet eum). 12427*f. Lyra:* tunc enim sunt somnia minus distorta.

12383. Vornv̄phftlich *B.* licht *B.* haft *A.* 12384. glaſt] g *korrigiert aus* l *A.* 12391. ſpicht *A.* 12394. vorteyl *B.* 12395. *Punkt nach* ſpricht *A.* 12398. *Punkt nach* Di *A.* 12400. iedert *A.* 12401. Dan] D *radiert, am Rand* W *A.* 12406. *Punkt nach* nicht *A.* 12408. phlyg *A,* phligit *B.* 12409. *Punkt nach* gebē *A.* 12434. Uz] Von *B.*

Und loſet von der hochvart in
Und von ſunden, daz iſt der ſyn.
In aller totlichen ſunde kyſt
Smacheit Gote beſlozzen iſt.
Wan wir han des manch urkunde
Daz in iclicher ſunde
Smacheit wert bewyſet Gote
Und ouch ſynem gebote.
Doch loſet Got di ſele ſin
Von ſchult und den lip von pin,
Daz der under diz ſwert nicht kumit,
Daz lip und ſele verdrumit'.
Got antwurte in der maze
Job ouch in der troume ſtraze,
Mit den er in irſcreckete
Und von der boſheit weckete,
Sam Job ſelbe dort vorne jach:
'Du irſcreckes mich gevach
Mit troumen'. da von Helyu
Job dem ſelgen ſprichet zu.
Vort wil Helyu beduten
Daz Got ouch ſpricht zu luten
Oder in antwurtet mit gevug
Mit des vleiſches ſuche gnug.
Dorumme ſprichet Helyu:
'Got ſtrafet den ſunder nu
Und ſlet in zu dem herzen
Mit bitterlichen ſmertzen,
Di ſynen licham gar verſtellen
Und in in diz bette vellen
Und verſwenden im gemeyne
Sine craft und ſine gebeyne.
Alſo von der ſuche ſchibe
Siner ſele und ſynem lybe
Von der bitterlichen not
[584a] Wirt unſmachaft alles brot.
Und daz iſt daz im in der bruſt
Verget gar alle ſpiſe luſt.
Sin vleiſch beginnet ſwinden
Und ſin gebeyne wert man ſchinden
Bloz, daz e mit vleiſche was
Bedacket'. Helyu vort las:
'Syn leben dem tode nahen
Begynnet, und in ſlahen
Werden vil totlicher ſachen,
Di in zu der lyche machen'.
Got antwurte in der wyſe
Ouch Job mit ſiner czuchte ryſe
Und ſluc ſin vleiſch mit manchen we,
Daz er inſinem bette ſcre.
'Sich, Job, ab du beſcheiden biſt
Und ab vor ſulchen buzer iſt
Ein engel, der di buze ſin
Brenge vur den ſcheppher ſin,
Oder daz glich dem benanten ſy:
Das er bezzere ſich da by
Als von der offenbarunge
Der gotliche ordenunge,
Entweder von den ſlegen hart,
So daz der engel mit der vart
Sayt der lute gerechtekeit,
Zu der ſy ware buze treit:
Got irbarmmet ſich zuhant
Und gybt dem ſunder ſine phant
Und ſpricht zu ſynem engele

12451—3. *vgl. v. 2527 f. (Job 7, 14).* 12455—542. *Job 33, 19—27 (v. 12455—9: Einleitung, 12533—42: Auslegung).* 12479 *f. Lyra:* causis ad mortem inducentibus. 12494 *f.* ut [Angelus] annunciet hominis aequitatem *Job 33, 23.*

12437. ſvnden *B.* 12445. der *H,* dor *AB.* 12454. ſpricht *B.* *Punkt nach* zv *A.* 12456. ſprichᵗ *A.* 12457. mᵗ *A.* 12463. lichnam *B.* vſtellen *A.* 12466. ſyn *B.* 12474. ẘt *A,* wirt *B.* 12475. *Punkt nach* Bloz *und nach* e *A.* 12483. mächē *B.* 12492. gotlichen *B.* 12493. *Sind die Verse 12493—6 vor 12489 zu stellen? (R.)*

Von ſiner genaden ſprengele:
"Tu in loz, daz er icht valle
Noch ſtige indis todes galle!
Wan ich han vunden gerade
Durch daz im tu genade".
Wan ſin vleiſch iſt wol mit muze
Vertzert ab ym in der buze:
Er ker wider zu ſiner jugent,
[584b] Daz iſt zu der erſten tugent
Und zu dem erſten gelucke.
Gar an alle valſche tucke
Sol er Gote ſtetlich vlen
Und ym zu gebote ſten,
So wirt er ym behegelich
Und in geczwyget volleclich
Waz er an ym begernde iſt.
Und invreuden zu aller vriſt
Syet er ſin antlitz vrolich an.
Daz angeſichte ſunder wan
In der werlde ſich begynnet
Und mit dem gelouben ſinnet:
Do das geſichte wirt vol bracht,
Als iz Got ſelbe hat bedacht,
In dem zukumphtigen riche.
Und alſo gibt Got hy gliche
Wider gar an alles leyt
Dem menſchen ſine gerechtikeit.
Di lute ſol er ouch an ſehen
Und ſol ſprechen und yehen:
"Ich han geſund mit ubertryte
Und han vergezzen mich da myte
Daz ich jo daz tun wolde
Daz ich billich lazen ſolde." '
Set, zu Job indiſer ſaze
Sprechen mochte man zu maze
Daz im geantwurte von Gote
Waz by dem engel, der des bote
Was und ſin huter gar bereit,
Der ym hatte mit ſicherheit
Irwurben ken Gote hulde
Ab er gebezzert ſine ſchulde
Hette noch den grozen ſmertzen
Di er trug an ſinem herzen.
Nu vort kurtzlich beſlizen wil
Helyu hi alſo vil
Daz G*ot* ruft di ſunder ſyder
[585a] In mancherhande wiſe wyder:
Entweder daz dem ſunder ſich
Got offenbaret tougentlich,
Entweder by dem maner ſin
Oder mit ſynes vleiſches pin,
Di er im mit ſuche ſendet,
Mit der er in zu im wendet.
Dorumme ſpricht vort Helyu:
'Sich, Job, und horche ebene *nu*!
Diz wider rufen der wunden
Sunder Got zu dryenſtunden
Wirket inſulchen volleclich
Und in iclichem ſunderlich,
Daz er uf der ſalden ſtufe
Ir ſele wider gerufe,
So das Got mit manchem ſchricke
Den ſunder reget ſo dicke

12504. im = ich im. 12514. *Lyra:* dando ei effectum desideratum. 12518*ff. Lyra:* quae quidem visio incipit hic per fidem, sed consummabitur in futuro per apertam visionem. 12535. geantwurte = -et *(vgl. v. 12351).* 12543—630. *Job 33, 29—33 (v. 27 halb und v. 28 übergangen); v. 12543—53: Einleitung, 12597—630: Auslegung.* 12555. *Lyra:* revocationes a peccatis.

12502. Nach *B.* 12521. Doch*? (H.)* 12534. zu] mit *B.* 12535. Daz] Dam *A.* 12537. *Punkt nach* Was *A.* 12541. Hetten nach *B.* 12545. groz *A.* 12548. tvgentlich *B.* 12554. ebne *B.* nv *radiert A,* czu *B.* 12556. *Punkt nach* Sund· *A.* 12561. manchē *A.* ſcricke *B.*

Und den ſunden ym benymit
So dicke ſam daz Gote czymit.
Und von dem bruche der ſunden
Di zu dem tode ſchunden,
Nymit Got de*n* ſunder mancherwys
Und in mit der genaden prys
Gar genedeclich durch vuchtet
Und mit der warheit irluchtet.
Di ſele ſin er inphenget
Und genedeclichen brenget
In diz liecht der lebenden ſchar,
Der heilgen, di da leben verwar'.
Helyu manet ab als e
Job den heilgen und ſayt im me
Von grozen dingen und gyt: 'ſich,
Job, nu merke und hore mich!'
Als er ſpreche gar unverdayt:
'Job, daz ich dir hab vor geſait,
Daz pruve und behaldes wol
Daz ich her nach dir ſagen ſol,
Und ſwig byn des ich rede waz,
[585b] Daz ich mit wort vol brenge baz!
Sich, Job, haſtu waz getwedes
Daz du vor dich geredes,
Sprich wi diner ſache ſy,
Und antwurte mir daby!
Ich wil wol daz du ſiſt gerecht,
Machſtu daz bewiſen ſlecht.
Aber kanſtu des bewiſen nicht
Noch machſt gehaben ſulches icht
Mit dem du dich muges bewaren
Und gar ſicherlich vol varen,
Job, ſo hore mich und geſwig,
Ich lere dich der wiſheit ſtyg!'
Wizzet, Helyu der junge,
Wi gar ſcharf ſy ſine zunge,
Sin antwurten und ſin wort,
Di er vurte alſo vort,
Nicht ken Job dem ſelgen tugen,
Noch ken im beſlyzen mugen.
Wan Job gerte ſich nicht czyren
Noch mit Gote diſputiren
Vrebellich und turſteclich
Als der menſch dem menſchen glich,
Als im Helyu uf ſeylet
Und in ungerecht hy teylet.
Ouch bat Job Gote das er bar
Di warheit ſiner unſchult gar
Machte, durch in nicht alleine,
Sunder durch di vrunt gemeyne,
Daz ſy lizen den irren wan.
Wen ſy hilden, di touben man,
Daz man nymande verczele
Und by diſem leben quele
Noch tu nymande ichſicht pin
Hy nywen durch di ſunde ſin.
Dor an ſich di ſelben thoren.
Wan als ir her nach ſult horen
Vil nach by des buches ende,
[586a] Got an alle miſſewende

12563. ym = in. 12609. *Lyra:* item petebat Job declarationem veritatis suae innocentiae.

12563. den] der *B.* 12565. dem] den *B.* 12567. d· *A.* 12570. durch luchtet *B.* 12575. aber *B.* *Punkt nach* e *A.* 12579. ſprche *A.* 12581. behaldez *B.* 12582. noch *B.* 12584. *l.* min*? (H.)* 12599. ſyne *B.* 12603. czyren] z *korrigiert A.* 12620. noch *B.* 12621. Vilnoch *B.* 12622. Ggot *A.*

Tet des Job gerte, diz geſchach.
Wan Got zu ſynen vrunden ſprach:
'Ir hat nicht geſayt vur mir recht
Sicherlich als Job myn knecht'.
Und da von di beger, di bet
Di Job vlizlich zu Gote tet,
Nicht ytellich noch turſtik was,
Als Helyu doch ken im las.

Das vier und driſigiſte capittil.

Alreſt begynnet Helyu
Hi ken Job teydingen nu.
Wan zwei hatte geſprochen Job,
Di duchten Helyu zu grob:
Wider dy czwei wil er kemphen
Und den heilgen Job verdemphen.
Eyns was, als Helyu duchte,
Daz Job ſetzte unde huchte
Ungerechtekeit inGote.
Diz ander daz er eyn bote
Wer der valſcheit unbequeme
Und di warheit ſich anneme
Und im ſelbe velſchlich diz cleit
Zu ſchribe der gerechtekeit.
Des doch von erſt hy Helyu
Di wyſen bitet horen zu.
Dorumme ſpricht er alſo vort:
'Hort, ir wiſen, myne wort,
Und ir gelarten, horchet mir,
Dy ſache ſult ouch wizzen ir!
Wan als diz ore kuſet wort
Und di kel mit ſmackes ort
Entſcheidet aller ſpiſe ſmac,
Glichermaze der wiſe mac
Eyn iclich urteyl recht uz gan,
Daz der unwiſe nicht in kan.
Dorumme durch di geſchichte
Kyſe wir uns eyn gerichte
[586b] Von den ſpruchen unverdayt
Di Job da vorne hat geſayt,
Und von den di ich ſprechen wil,
Das wir beſehen ane ſpil
Waz dis aller beſte ſy
Und diz warhaffte al da by
Under unſer beyden reden.
Di wiſen und di getweden
Uns ſullen des entſcheiden ſchir.
Daz wil min teyding und min gir'.
Dorumme Helyu hy vort
Witert etteliche wort
Di Job da vor geſprochen hat,
Und gyt: 'ir wiſen, daz verſtat
Daz Job jach: "ich bin gerecht."'
Diz wort czoch Helyu gar ſlecht
Uz dem worte daz Job ſprach,
Aldort vorne daz geſchach;
Job jach: 'myne gerechtekeit,
Der ich begunnen han gereit
Zu haldene, di wil ich han
Und wil ir nymmer abeſtan'.
Dor uz hat Helyu wol gnug
Den ſpruch gewittert mit gevug.
'Job jach ouch dort in der ſchichte:

12631—47. *Einleitung zu Kap. 34.* 12648—718. *Job 34, 2—6 (v. 12674—82, 12685 bis 707, 12714—8: Auslegungen).* 12670. 82. 91. 706. witern = widern (*Lyra:* repetere), *vielleicht durch Einfluß von* ittern? 12677—80. *vgl. v. 10339—42 (= Job 27, 6).*

12625. recht[t] *A.* 12628. vlyzik *B.* 12630. *Punkt nach* las *A.* 12646. *Punkt nach* zv *A.* 12652. kele *B.* 12656. Das *B,* D·az *A.* 12661. ſpreche *B.* 12681. wol *fehlt B.*

"Got verkart hat min gerichte."'
Diz wort Helyu dor uz nam
Daz Job dort ſayte ſunder dram:
'Libet Got, der mir iſt kumen
Und mir hat min recht benumen?'
Dor an Helyu hat boſlich
Und gar unbeſcheidenclich
Gewittert den benanten ſpruch,
Den Job dort ſprach an allen bruch.
Wan Job ſy vlizen den ſpruch hin
In ſyner widerſachin ſyn.
Da von hy Helyu zubalt
Tut dem heilgen Job gewalt,
[587a] Daz er in czyet daz er ſlecht
Spreche, Got ſi ungerecht
Und dis gerichtes verkerer
Und da by eyn valſcher lerer.
Dor an nicht ken Job beſluzzet
Helyu nywen daz er ſchuzet
In mit ſyner boſen rede,
Di valſch iſt und ungetwede.
Idoch Helyu ken Job me
Der ſpruche wittert aber als e
*U*nd gyt, Job ſpreche: 'lugen, ſich,
Iſt in dem gerichte uber mich.
Valſch iſt dis gerichte ſin
Und vol gewaldes di ſchoz min,
Daz iſt dis ungelucke,
Mit dem ich uf dem rucke
Geſlayn bin von Gotes gewalt
Und nicht von rechte'. dis behalt
Daz Helyu diz altzugrob
Uf leget unde czyet Job,
Als ich da vorne unverdayt
Gnug und dicke han geſayt.
Vort Helyu des nicht vervylt,
Er ſtrafet Job und in beſchi*l*t
Und gyt alſo: 'wer iſt der man
Der ſo gar boſe ſy getan
Alſ Job iſt, diz valſche mot,
Der ſam diz wazzer trinket ſpot,
Daz iſt: der anemaze ſchimph
Tribet, ſpot und ungelymph
Uz gotlichem gerichte clar?
Wan Job ſprach gar offenbar:
"Gote nicht behayt me man,
Ab er ouch mit im loufe dan
Und im vaſte volge nach."'
Diz wort aber Helyu gevach
Uf Job leget durch daz er dort
Sayte, als ir wol hat gehort:
[587b] 'Sinem vuzſpore ane muz
Hat gevolget nach min vuz.'
Dar nach jach Job: 'du biſt mir hart
In eynen grymmeger gekart'.
Daz Job vulete weſen ſich
Gote unbehegelich,
Uz diſen worten Helyu

12687 *f. vgl. v. 10295—7 (Job 27, 2).* 12719—54. *Job 34, 7—9 (v. 8 in der Paraphrase übergangen; v. 12732—54: Auslegung).* 12725. *Lyra:* sine freno et mensura. 12729 *bis* 31. *vgl. v. 3415—20 (Job 9, 22).* 12735 *f. vgl. v. 9425—7 (Job 23, 11).* 12737 *f. vgl. v. 11455 f. (Job 30, 21).*

12687. Lebet *B.* 12706. wytert *B.* *Punkt nach* e *A.* 12707. Und] Dnd (D *schwach radiert*) *A,* Vnde *B.* 12720. ſtafet *B.* inbeſchit *A.* 12723. Alſo (o *unterpunktiert*) *A.* 12735. muz] *nach* z *angefangener Buchstabe A.* 12736. noch *B.*

Endelich geloubte nu
Daz Job vort an alle wette
An Gote verzwivelt hette,
Alleyne er ym volgete nach.
Daz Helyu velſchlich an ſprach.
Wan Job hatte czwivels nicht
An Gote durch di keyne ſchicht.
Ouch Job hatte nicht gebrochen:
Er hatte wol wort geſprochen
Dort zu den uzern ſlegen ſin
Durch ſyne unbehende pin,
Und nicht daz er bynnen ſmete
Gote, zu deme er ſich nete.
Helyu dachte, der gute
Job von betrubtem mute
Nicht kunde ſine wort ve*r*ſtan.
Dorumme kumit er wider gan,
Vort bytende di wyſen nu
Aber dar im horchen zu,
Und ſpricht alſo zu dute:
'Hort mich, gehertzte lute!'
By dem herzen man ſtetlich nymit
Di vernumpht, daz gar wol czymit,
In der heilgen ſchrift her und dar.
Und da by Helyu des war
Strafet Job, als er hat mut,
Bewiſende daz in Gote gut
Nicht weſe ungerechtekeit.
Da wider Job ny tac geſtreit.
Vort Helyu von erſt legt vur
Dem wiſen ſine willekur
[588a] Und ſprichet: 'gar ſi ab geleit
Von Gote der untruwen cleit:
Daz Got ymmer dis gerichte
Wandele durch keyn geſchichte.
Deme almechtigen Gote,
Dem alle ding zu gebote
Sten und ſin ſiner hant gereit,
Ab im diz ubel ſi geleit,
Daz iſt: daz er eyn werrer ſi
Des gerichtes wandels vri.
Wan Got iclichem menſchen tut
Nach dem daz er gewerket gut
Oder dis ubel in der maze;
Iclichem nach ſyner ſtraze,
Di er hy zu den werken vert,
Dar nach gybt und wider kert
Gut oder ubel ane var
Got gewiſlich, daz iſt war,
Nymande durch di keine ſchicht
Verdampnet ane ſache nicht,
Noch des alme*ch*tigen pris
Verkeret gerichte keyner wis'.
Dis wil beweren Helyu
Daz Got mit nichte unrecht tu.
Da by wizzet daz vier ſachen
Di werltliche richter machen
Treten von der gerechtekeit:
Mach*t*, vorchte, gunſt und unwiſheit,

12745. Alleyne = quamvis *(Lyra)*. 12750 *ff. Lyra:* verba retulerat ad exteriorem sui flagellationem, non autem ad interiorem reprobationem. 12755—842. *Job 34, 10—17 (v. 16 übergangen in der Paraphrase); v. 12755 — 61: Einleitung, 12763 — 73, 12795 — 804, 12807—12: Auslegungen.* 12783—5. Opus enim hominis reddet ei *Job 34, 11.* 12790. Got ἀπὸ κοι.οῦ. 12797. *Lyra:* homo declinat a justitia quadrupliter.

12743. an] n *verbessert A.* 12744. v̇zwiuelt *A.* 12750. geſprchen *A.* 12754. dem *B.* 12755. Helyu] *in B rote Initiale; der neue Abschnitt in A durch zwei Striche am linken Rand angedeutet.* gedachte (ge *radiert*) *B.* 12756. betrubten *B.* 12757. vſtan *A.* 12772. Den *B.* 12789. var] *nach* r *ein* t *ausradiert A.* 12793. almetigen *A.* 12794. V'kert *B.* keyne wiz *B.* 12800. Mache *A.* *Punkt nach* vorchte *A.*

Und der keynes iſt in Gote.
Da von Helyu, ſyn bote,
Wil bewiſen, Got ſy gerecht.
Dorumme ſpricht er alſo ſlecht:
'Welchen andern hat der werde
Geſatzet boben di erde?'
Alſam er ſpreche: 'daz iſt bloz,
Gotes macht iſt alſo groz
Daz ſy zu allen dingen ſich
Recket unmazen volleclich
[588b] Allumme her unde wider,
Von der hoe untz her nyder.
Und wil er, ſo wirt zu lydet
Dy werlt di er hat geſmydet
Und uz nichte gemachet gar.
Spricht zu im ſin herze clar
Daz er verterbe was er wil,
Nach ſynem willen ſunder ſpil
Diz leben und des lebens odem
Zuet er zu im und den brodem,
So daz iz gar und gar zubricht
Und keret wider hin in nicht,
Engil oder menſch iz ſy'.
Suſt offenbar iſt uch da by
Daz Got, der ſich nicht verandert,
Von gerechtekeit nicht wandert
Durch gebrech der mechtekeit.
Dorumme Helyu vort ſeyt:
'Wer nicht redelich beſynnet
Und Gotes recht nicht mynnet,
Der mac nymmer werden geſunt'.
Als er je: 'Job, daz iſt dir kunt
Daz dir dorumme wirt nicht heil
Din leben von der ſlege teil
Durch daz du dich nicht verſinnes,
Noch Gotes gerichte minnes,
Sunder vrebellich du gyſt,
Den der gerecht naturlich iſt,
Daz der ſy ungerecht ſo vil
Daz du in dampnes durch dyn ſwil,
Und gyſt, er verker gerichte,
Des er doch tut mit nichte'.
Helyu trift nu diz andere
Und gyt daz Got nicht wanderre
Durch vorchte von gerechtekeit.
Got keynehande vorchte treit:
Er ſetzet uf, er ſetzet ab.
Wi groz ſy weſn, ſy ſlet ſin ſtab
[589a] Und wen er wil, gar unvertzayt.
Diz iſt daz Helyu vort ſayt:
'Der den kungen gar ſunder wan
Sayt: "ir ſit abtrunnege man"
(Wan di der werlde alles leit
Tun und di gerechtekeit
Nicht halden und gemeine gut
Hindern durch iren ubermut,
Set, daz heyzet abtrunnekeit
Von kunclichen wirden gemeit);
Der ouch von ſines ſelbes craft
Herzogen der ritterſchaft,
Di under den andern weſen

12814. orbem quem fabricatus est *Job 34, 13.* 12816. *Der Dichter las* dixerit *statt* direxerit. 12820. brodem = flatum *Job 34, 14.* 12843—908. *Job 34, 18—23 (v. 12843—50: Einleitung).* 12851. 59. 69. Der (= Qui)] *scil.* Got *12844.* 12861. *Lyra:* qui inter alios sunt audaciores.

12806. Geſaczt *B.* 12820. dē *A.* bodem *AB,* brodem *H.* 12836. Nach *B.* 12843. diz] daz *B.* 12844. wander·e *A.* 12846. keynerhande *B.* 12848. weſen *B.* 12849. wem *A,* wen *B; vgl. Lyra:* et quando vult, annihilat.

Di kuneſten uz irleſen, —
Got di ſelben wol irkennet
Und ſy unbarmherzik nennet
Wan ſy uz dem wege huchen
Und gar grymmeclich gebruchen
Der gewalt di in geben iſt,
Alleyne zu kurzer vriſt;
Der ouch der vurſten perſone
Nicht achtet um eyne bone
Wider diz recht. den ubeler
Und der werlde leydiger
Got wol irkennet ane var
Als den er verſmaet gar.
Und wan der leydeger ouch creyk
Mit dem armen und uf in ſteyk,
Daz ſiet alles ſin tyfer rat,
Wan ſi ſint ſine hantgetat.
Und diſelben ubelere,
Armer lute leydegere,
Swen daz Got wil, verterben
Und gar endelich e*rſ*terben
Ane mittel von dem ſlage
Gotes; oder, als ich dir ſage,
Si werden inder mitternacht
Betrubet von des volkes macht,
[589b] Und di ubeler gan under
Von zorne der menege munder.
Di ubeler ſy nemen hin,
Daz vremde hant nicht hilfe*t* in.’
Ouch Got von gerechtekeit
Nicht wichet von unwizzeheit.
‘Wan ſine ougen zu phlege
Sint uf der lute wege
Und merket der lute genge.
In dis ſchaten gedrenge
Mugen ſy iren boſen wicht
Verbergen noch gewirken icht.
Vurbaz iſt iz, dis behalt,
Nicht in dis menſchen gewalt
Daz er kume zu Gote.
Ja iz iſt denne zu ſpote
Wan er der hulde gar inpirt
Und mit dem leſten urteyle wirt
Verteylet und vertumet gar.
So darf er nymme hoffen dar
Zu gotlichem gerichte vort.
Job, behalt wol diſe wort!’
Got durch gunſt, ſy uch geſeyt,
Nicht begybt gerechtekeit.
Wan, als uns ſayt der lere*r* kunſt,
Etteſwer iſt gewenet gunſt
Tun der menege aller meiſt.
Da von Got herre, als du weiſt,
Durch czen gerechte wolde

12863. Got *pleonastisch.* 12865. Wan = quando *(Lyra).* 12871—6. nec cognovit tyrannum, cum disceptaret contra pauperem *Job 34, 19.* 12883. *Lyra:* immediate. 12888. *Lyra:* in furore multitudinis commotae. 12897. iren = irren. 12909 *bis* 94. *Job 34, 24—30 (v. 12909—22: Einleitung, 12984—94: Auslegung).* 12915. *1. Mos. 18, 32; vgl. Lyra:* unde et Dominus propter decem justos voluit parcere quinque civitatibus.

12863. ſelbe *B.* 12874. v'ſmeet *B.* 12875. leydeg· *aus* leddeg· *korrigiert A.* 12877. ſin] *nach* n *ein* · *ausradiert A.* 12882. enterben *AB,* erſterben *H; vgl.* subito morientur *Job 34, 20.* 12883. *Punkt nach* mittel *A.* 12884. *Punkt nach* Gotes *A.* 12890. hilfē *A,* hilfet *B.* 12898. icht] nicht (n *radiert*) *B.* 12899. dis] dis dis *B.* 12909. *Punkt nach* gūſt *A.* 12911. lerer *B,* lere *A.* 12915. *Punkt nach* Durch *A.*

Irbarm*en* ſich, Got der holde,
Uber vumf ſtete leyden bru*n*ſt
Zuvorderſt durch der menge gunſt.
Doch mit nichte Got vertrei*t*
Den abczug der gerechtekeit.
Und dis ſagen alſo vort
Beſcheydenclichen diſe wort:
'Got der vertylget uber al
Lute vil unde ane czal
[590ᵃ] Und tut ander vur ſy dar ſtan,
Als in dem lande Chanaan
Di inſezzen Got dannen treyb
Und dar *di* Yſrahelen ſchreyb.
Wan Got, der hoen wiſheit berk,
Irkennet ire boſe werk.
Da von vurt er uf ſi di nacht,
Daz iſt des gehen todes macht.
Als di boſen, ungeraten,
Di wiſlich wichen und traten
Abe der barmherzekeit,
Di Got gar jemerlich verſneit
Und ſluc in der ſehenden ſtat,
Daz iſt: by dis lebens phat,
Di wile daz ſy hi waz tochten
Und mit der vernumphten mochten
Wol ſehen beſcheidenclichen an
Waz ſy tun ſolden oder lan.
Und doch di boſen, unholden
Nicht ſehen noch pruven wolden
Und worden mit ſehen ougen blint
Und itellichen als der wint
Gar ſichtelich ſich ab ſtrichen
Und von Gote hin dan wichen.
Und di ſelben unbequemen
Nicht wol*d*en denclich vernemen
Alle ſtrazen di Got hat,
Als di gebot, werk und rat.
Dorumme ſy hin *tun* kumen
Vur Gote uf ir verdrumen
Des armen geſchreyge groz,
Den dy boſen hi manchen ſtoz
Geben und gar under drucken
Mit boſheit an manchen ſtucken,
Mit uberlaſt und ingrymme.
Got irhort der armen ſtymme
Und wirt in richten mit der wyde.
Wan Got der verlyet vryde
[590ᵇ] Den verdrungen zu unrechte,
Wer iſt der dan der ſine knechte
Verdamnen und *v*ertumen tar?
Nymant allerdinge zwar.
Wan nymant gantz gehindern mac
Siner ordenunge bejac.
Und wenne Got almechtik ſin
Clares antlitze luter, ſin
Verbirget vur dir boſen dit,

12916. Got d. h. *pleonastisch.* 12928. *Lyra:* habitare fecit. 12934. wiſlich = scienter *(Lyra).* 12945. ſehen = ſehenden; *über abgeschliffene mhd. Participia Präsentis s. Weinh. §§ 401, 428.* 12953—5. ut pervenire facerent ad eum clamorem egeni *Job 34, 28.*

12916. Irbarma (a *in der letzten Silbe anradiert) A.* 12917. bruſt (*verblichener Nasalstrich von anderer Hand über* u) *A.* 12918. menege *B.* 12919. v̇treib *A,* v'teyt *B.* 12928. di] ſi *(ausradiert) A.* 12934. wizlich vichen *B.* 12941. beſcheidentlich *B.* 12945. ſeendē *B.* 12946. itellichen] *das zweite* i *aus* e *korrigiert A.* 12947. ſychteclich *B.* 12950. wollen *A.* 12953. tun *fehlt AB; oder l.* tun *statt* hin*? (R.)* 12964. *das zweite* d· *fehlt B.* 12965. ẇtvmē *A.* 12971. dir] der *B.*

Di ſich mit boſheit ie durch ſcryt,
Wer iſt der in da beſchouwe
In ſiner troſtlichen ouwe?
Uber al di werlt gemeine
Hat Got di gewalt alleine.'
Ab ymant ſpreche ſo: 'durch was
Verhenget Got der gute daz
Daz boſe vurſten leſterlich
Herſchaft han gewaldeclich
Inlanden boben dem volke?'
Daz kumit, ab ich *rech*te tolke,
Durch dis volkes ſunde dar.
Sunſt ſaget Helyu verwar:
'Got ſchicket daz boſe vurſten,
Di ſich lan nach ſchanden durſten,
Des volkes geyſel weſen hi
Und iz twingen als eyn vy
Und im nemen ab di ſunde';
Als ich di ſchrift durch grunde
Und als ir ſelbe hat gehort:
Wer hi lydet, der darf nicht dort
Waz nach diſem leben lyden.
Hi wil ich den ſyn ab ſnyden.
Nu hat Helyu nach ſyner ger
Den heilgen Job geſtrafet her.
Hy verlyet er im di ſtat
Zu redene waz in ane gat,
Und gyt: 'als eyn guter bote
Geredet han ich zu Gote.
[591a] Gotes recht han ich benumet
Und di ere ſin geblumet.
Job, haſtu nu zu redene icht,
Du machſt ſprechen, ich wer dirs nicht.
Wiltu, du machſt ouch vragen wes'.
Wan Helyu der wente des
Daz Job betrubet wer da van
Daz ern hette geſprochen an.
Durch daz wil Helyu nu ſayn
Daz im daz nicht ſol miſſehayn,
Und durch drierhande ſache.
Di erſte alſo bewache:
'Hat mir gebrochen der rede,
Den gebrech Got der getwede
Zu dir nicht vordert noch ſachet'.
Den ſyn Helyu ſo machet
Und gyt: 'han ich v*e*rirret mich,
Job, lere mich, des bit ich dich!
Und han ich was geſprochen
Und Gotes recht icht gebrochen,
Da wil ich nymme legen zu.
Iz iſt gnug geredet nu,
Job, werlich, des geloube mir!
Got mine boſheit nicht von dir
Vordert, ab ich gevallen bin
In keinerhande boſen ſyn.
Job, dir ſol nicht miſſehagen
Waz ich dir wil vort me ſagen!
Wan du ſpreches von erſten an:

12974. *Lyra:* possit in eo consolationem invenire. 12975 *f.* et super gentes et super omnes homines *Job 34, 29.* 12977—83. *Job 34, 30.* 12995—13078. *Job 34, 31—37 (v. 12995—9: Einleitung, 13006—17: Auslegung).* 13004. ich wer dirs nicht] non prohibebo *Job 34, 31.* 13013. *Lyra:* defecerat in loquendo. 13017. Si erravi *Job 34, 32.*

12982. ich rechte] ichte *A.* 12984. Sūſt *A*, Suſt *B.* 12994. ſnyden] *das erste* n *aus* y *A. Punkt nach* ſnyden *A.* 13017. verirret] virret *A.* 13026. boſen] boſheyt *B.*

“Der tac v*er*terbe ſunder wan,
Di zyt inder ich menſch gebar”,
Der ſelbe ſpruch iſt, Job, verwar
Di urſache und der urſpring
Gentzlich aller diſer teyding’.
Daz wolle ſagen diſe wort,
Da von gyt Helyu ſo vort:
‘Job, du begundes ſprechen
Und von aller erſt uz brechen
[591b] Mit diner rede und nicht ich.
La dir daz ſin behegelich
Daz man dir dine ſtat beſcryet
Und zu antwurtende lyet!
Weiſtues bezzer und baz gewer
Wan du haſt geredet her,
So ſprich! aber des geloub ich nicht
Daz du muges antwurten icht.
Ich beger daz wizzende man
Mit diſputiren mich beſtan.
Eyn wyſer man der horet mich.
Aber Job hat *gar unendeclich*
Und gar unwyſlich geſprochen
Und wider Gote gebrochen.
Und ſine wort di ſin eyn wicht
Noch luten in di wiſheit nicht.
Dorumme, ſcheppher, vater min,
Job werde untz an dis ende ſin
Verſucht mit diner pyne,
So daz ſine warheit ſchine!
La von dem boſen menſchen nicht
Mit diner phlagen zu verſicht!
Wan er hat uber di ſunde ſin,
Di er hatte vur der pin,
Leſterlich dir zu geleyt
Gebrech und ungerechtekeit.
Din recht hat er ubergeben.
Under uns by dyſem leben
Bin des zu allen ſtunden
Blibe Job alſo gebunden,
Herre, indinen phlagen ſcharf.
Wan eyn ſulch menſch wol quale darf
Ouch nach diſem lebene
Der hy ſo gar unebene
Rede vuret wider Got
Und ubertrytet ſin gebot
Mit ſinen worten leſterlich,
Uf ſin vertumen ewiclich
[592a] Der ſelbe wirt gerichtet dort.
Job, haſtu diſe wort gehort?’

Daz vumf und driſigiſte.

Vort wil bewiſen Helyu
Daz Job im ſelbe velſchlich zu
Geſchriben hat gerechtekeit.
Da von Helyu ſo ſeyt:
‘Job, ſage mir und nicht wanke!
Dunket dich glich der gedanke
Daz du ſpreches (und biſt eyn mot):
“Ich bin gerechter wanne Got”?’
Idoch vindet man nindert wo
Job geſprochen habe ſo.

13030 *f. vgl. v. 1247—51 (Job 3, 3).* 13041 *f. Lyra:* quia ipsi Job dabatur locus respondendi. 13043. gewer = gewære *Adv.* 13079—82. *Einleitung zu Kap. 35.* 13083—144. *Job 35, 2—3 (v. 13087—92, 13095—110, 13113—44: Auslegungen).* 13086. *vgl. v. 12011 f. (Job 32, 2).*

13030. vterbe *A.* 13035. wollen *B.* 13043. Weyſtus *B.* 13045. geloube *B.* 13050. gar vnendeclich *B, fehlt A.* 13071. noch *B.* 13078. *Punkt nach* gehort *A.*

Doch uz ſynen ſpruchen las
Helyu daz, nach dem er was
Vernumphtik und ſich vernam.
Vort an den ſelgen Job er quam:
'Job, du ſpreches unverdayt:
"Gotes recht mir nicht behayt."'
Set, daz zoch und nam aber nu
Dor uz der ju*n*ge Helyu
Daz Job der ſelge ſprach alſo
In dem czenden capitulo:
'Ab ich mich *g*erecht entſebe,
Min houbt ic*h* nicht uf irhebe'.
Wan vrume lute, des geloubt,
Uf phlegen heben ire houbt
Vur vurſten, von den ſy wizzen
Daz ſy in ſint vervlyzzen,
Und wizzen daz ſi behagen in.
Suſt Helyu ging uf den ſin
Do daz Job ſulde han geſeit
Daz di ſine gerechtekeit
Gote nicht behegelich
Were: 'Job, du ſpreches: "ſich,
Iz vrumet dir etteswo zu
Ab ich ſunde waz getu."'
Daz czoch Helyu gevach
[592b] *D*or uz daz Job da ſelbes ſprach:
'Worumme lydeſtu mich nicht
Reyne weſen an ſunden ſchicht?'
Dis vernam Helyu zu grob,
Alſam daz wort v*er*ſtunde Job
Daz etteſwas nutzes Gote
Zu ginge von dem mote
Der ſchult und der ſunden ſin,
In den in hilt di groze pin.
Uz den zwen, weren ſy war
Nach Helyu gedunken zwar,
Volgete daz Job duchte ſich
Gerechter Gote ſicherlich.
Wan Job da vor ſtetes ſaite
Daz Gote woltat behayte
Und daz im wer unbehegelich
Di boſheit unbeſcheiden, ſich.
Da von di czwey benanten wort
Gen ſlecht uf eyn ander ort
Und uf eynen gerechten ſyn.
Dorumme nymit hy ungewin
Helyu, der junge degen,
*L*i di warheit underwegen
Ken Job in ſyner note dru
Und czoch im mit valſcheit zu,
Mit der er wolde di ſpruche
Di Job ſprach gar ſunder bruche,
Hin uf valſche ſinne lenken
Und wolde alſo verrenken
Di gantze warheyt di Job hilt
Und ſich von der valſcheit vylt.
Helyu der junge knabe
Wil hy noch nicht lazen abe,
Alſam er di ding beſinnet.
Vort aber er beginnet
Von dem erſten ſpruche wandern
Gedenclich hin uf den andern,
Als er den ſyn verſtunt und las.
[593a] Nach ſyme ſinne der ſpruch was
Daz Job der ſelge unverdayt
Alſo ſolde han geſayt
So daz Gote ſunder haz
Von der lute ſunden waz

13099 *f. vgl. v. 3910 (Job 10, 15).* 13115 *f. vgl. v. 3887—90 (Job 10, 14).* 13120. Zu ginge = accresceret *(Lyra).* 13145—240. *Job 35, 5—9 (v. 4 übergangen in der Paraphrase); v. 13145—64: Einleitung.* 13155 *ff. Lyra:* quod aliquid Deo accrescit ex culpa seu poena hominum; wuſche = wüehse.

13096. iuge *A.* 13099. torecht *A*, gerecht *B.* 13100. icht *A.* 13107. Do] So *B.* 13114. Vor *A.* 13118. vſtunde *A.* 13123. czween *B.* 13136. Hi *A*, Lyz *B.* 13144. *Punkt nach* vylt *A.* 13146. nach *B.*

Zu ginge und wuch*ſ*e nu.
Daz wider rufet Helyu
Und gyt: ‘der hoen wi*r*dekeit
Gotes, michel und breit,
Nicht vrumet noch in ſchadet zwar
Des menſchen ubel um eyn har
Oder di gute ſin dor zu’.
Dorumme ſayte Helyu:
‘Job, ſich an den hoen himel,
Den ſezzel Gotes ſunder ſchimel,
Di himel ſperen ſunderlich
Mit vleiſchlichen ougen an ſich,
Beſchowe ſy gar tougen
Mit dinen inneren ougen!
So wirſtu inne, geloube mir,
Daz Got iſt verre hoer dir.
Und ab du mit ſunden mote
Zu vordeſt ſundeſ in Gote,
Schadeſtu im, ſag an, icht?’
Als er ſpreche: ‘rechte nicht’.
‘Und ab manecvaldic werde
Diner boſheit ungeberde
Ken dinem eben criſten,
Den du mit argen liſten
Wider di gerechtekeit
Hy betruges und tuſt *im* leit,
Waz maſtu Gote geſchaden
Do mite und uberladen
Daz du biſt vol arger liſt
Und daz du ſo gar ſundic biſt?’
Rechte als er ſolde ſprechen: ‘nicht’.
‘Wan ſo hoch iſt ſyn zuverſicht
Und iſt daz grundeloſe hab.
[593b] Dorumme Gote zu noch ab
Get von unſen werken waz.
Ab tu recht tuſt an underlaz,
Zwar nichſnicht dine gabe tut.
Wan er iſt daz hoſte gut,
Daz unſers gutes nicht bedarf.
Job, dine boſheit iſt vil ſcharf
Ken dem menſchen, der dir iſt glich,
Dem du mit boſheit uberrich
Schaden machſt, mit laſtere balt
Oder verdrucken mit gewalt.
Der werlde kindere, ſy dir geſeyt,
Vrumet dine gerechtekeit,
Ab tu ken in rechtverteclich
Tuſt waz und erbarmeſt di*ch*.
Sich, durch menge der twingere,
Di mit mancherhande ſwere
Di gerechten hy beczucken
Und geweldeclich v*er*drucken,
Di verdruckten werden rufen
Untz hin uf *ver* Gotes ſtufen
Nach hulfe und nach rache ſam
Und ouch uber di herren gram,
Di ſy ſolden hy verſtan
Wo ſy was note vechte an,
Und uber di ungehuren
Unbarmherzege unturen,
Di hy legen gar ſunder wank
Alzu unbehenden getwank

13157. wuſche *AB*. 13159. widekeit *A*. 13169. Beſchouwe *B*. 13182. im] un *A*. 13183. machſtu *B*. 13187. Recht *B*. 13188. ſyn] *nach* n *ist* ſt *durch Punkte getilgt A*. 13189. daz] gar *B*. 13193. *rotes Absatzzeichen am l. Rand von B*. 13199. laſt're *B*. 13201. kind' *B*. 13203. rechtverteclich] li *aus* h *korrigiert A*. 13204. diſt *A*. 13207. beczucken] k *aus* h *korr. A*. 13208. vdrucken *A*. 13210. ver] vor *B*, d· *A*. 13213. verſtan] n *aus* m *korr. (der letzte* m-*Strich schwach radiert) A*. 13217. Di] Vnde *B*. 13218. vnbehende *B*.

An di lute als an eyn vy.
Got der geſcreyge ny verly
Er reches, unde richet ſwar.
Aber ſy han des keyne var
Di des in der werlde phleyn;
Sy han der ſele ſich irweyn.
Di lute ſcrigen durch gewalt
Uber di leidegere balt,
Dy den guten tun uberlaſt
[594a] Und ſy betruben um eyn baſt
An alle barmherzekeit.
Di ſelben zwar uf minen eyt
Han des mut das nach diſer vriſt
Keyn ander leben nicht iniſt.
Gentzlich di ſelben tumme man
Verleitet ir ytellicher wan.
Di heilege ſchrift uns des geſtet
Daz uns noch diſem leben get
Gentzlich eyn ander leben zu.
Wer ſich dar nach richtet nu
Und mit tugenden ſich verbindet,
Der kummit da erz alles vindet'.
Vort aber mit unminne
Helyu noch ſime ſinne
Gibt dem ſelgen Job des ſchult
Daz er inrechter ungedult
Habe geſprochen und geſeyt
Daz des menſchen gerechtekeit
Gote ſy nicht behegelich,
Und alſo ſpreche, daz iſt glich,
Alſam Got almechtic, vry
Nicht aller dinge ſcheppfer ſy.
Und darumme aber nu
Ken Job beſluzet Helyu
Und gyt: 'alſo Job nicht ſprach
(Ich wene durch ſin ungemach):
"Wo iſt Got, der mich geſachet
Und mich menſche hat gemachet",
(Alſam ſich weygern ſulde Job
Daz im nicht wer ſin ſcheppher ob,
Got, der doch alle hantgetat
Nach ſynem bilde geſchaffen hat;
Zu vorderſt des menſchen bilde
Nach im gebildet hat der milde),
"Und der ouch geben hat mit macht
Suze bryve in der nacht",
(Daz ſint dy offenbarunge,
[594b] Dy zu der lute lerunge
Got in der nacht me vluzet in,
Vil me wan by des tages ſchin,
Wan di ſele denne nicht
Bekummert iſt mit uzer ſchicht),
"Der uns leret nach ſyner gir
Uber unvernuphtige tyr",
(Da von daz Gotes underkumphnt
Uns hat geben di vernumphnt,
Der di andern tyre darben,
Di naturlich ſich beſcharben),
"Der uns nach dem willen ſin
Leret uber der hymel vogelin?" '
Di*s* ſpricht Helyu dorumme

13241—360. *Job 35, 10—16 (v. 13241—53: Einleitung, 13279—86, 13339—46, 13357—60: Auslegungen).* 13264. Suze bryve] qui dedit carmina in nocte *Job 35, 10.*

13224 *fehlt in B, ist aber am Rande nachgetragen.* 13227. tun *B*, tun e *A*. 13233. tūmen *B*. 13236. nach *B*. 13238. Wer ſich] W·lich *A*. noch *B*. 13240. *Punkt nach* vindet *A*. 13242. nach *B*. 13243. Gibit *B*. 13248. ſpricht *B*. 13256. mēſchen *B*. 13259. doch] durch *B*. 13260. ſynen *B*. 13263. gegebē *B*. 13266. lernūge *B*. 13272. unv'nv̄phftige *B*. 13276. ſicut *A*. 13277. ſin] n *aus* cl *korr. A*. 13278. Lert *B*. 13279. Di *A*.

Daz er werfe ab di crumme
Und den grozen ungelouben
Den noch han vil manche touben:
Daz ſy lerende wollen ſin
By dem quiteln der vogelin
Irkennen zukumphtige ding.
'Der wan', gyt Helyu, 'iſt ling'.
'Boſe lute werden rufen
Und ſcryen zu Gotes ſtufen
Durch ir boſheit, durch di man ſy
Sere quelet und geyſelt hy.
Und dorumme ſunder ſpot
Di ſelben nicht irhoret Got
Durch der boſen ubermut
Und durch ir hochvart ungerut,
Wan ſy ir boſheit, als ſy ſolden,
Ny werlich gebuzen wolden
Und lagen in der ſunden lu.
Daz were nicht', ſprach Helyu,
'A*b* Gote di gerechtekeit
Nicht behayte und wer im leit'.
Des Helyu den ſelgen Job
Zyet und in beſtozet grob,
Dorumme gyt vort Helyu:
[595a] 'Got ummeſuſt nicht horet zu
Den ſcryenden, den not geſchit.
Wan er alle ding wol ſyet,
Und icliche ſache ſunderlich
Got an ſyet durch ſichteclich.
Und want du, Job, in herzen din
Sprichſt: "Got ſyet *nicht* den wider ſchin
Unſer werke und unſer tat,
Da von daz man an mancher ſtat
Syet allermeiſt di boſen han
Vurſtentum her unde dan",
Job, richte dich vur deme
Und mache dich wol geneme
Zu dem kumphtigen gerichte
Und mit guten werken ſlichte
Den weg! wan du wirſt uf di zyt
Vreyſchen an allen widerſtrit
Daz nach iren ungeberden
Alle werk gequelet werden
Nach rechtem orden redelich,
Des wil ich beſcheiden dich.
Want Got wirft nu nicht ſinen zorn
Zumale uf der ſunder horn.
Want kummer und widerniſſe
Sint ertzetige gewiſſe
Zu dis lebens bezzerunge
Nach gotlicher ordenunge.
Dorumme di verſtocket weſen,
Got hy vrolich let geneſen
Eyns teiles und in beheldet
Und vil grozer quale veldet
In dem zukumphtigem leben,
Da di verſtockten muzen ſtreben
In der tyfen helle brunſt,
Do ſunder ru iſt ewig dunſt.'
In diſem ſynne Helyu
Kumit mit dem ſeligen Job wol zu,
Der eyn kumphtik leben ſetzet.
[595b] Idoch Helyu sich wetzet

13310. Non considerat *Job 35, 14.* 13339*f*. *Lyra:* et in hoc conveniebat.

13283. lernde *B.* 13286. wan] wen *B.* 13297. ſvnde *B.* 13298. ſpricht *B.* 13299. *In B folgt hier v. 13304, der aber später gestrichen ist.* Ab *B*, Ab· *A*. got *B*. 13305. geſchi^e^t (^e^ *von anderer Hand?*) *A*. 13310. *Punkt nach* Sprichſt *A*. 13327. Wād *B*. 13328. ercztige *B*. 13330. Noch *B*. 13335. czukv̄phtigen *B*. 13340. ſelgē *B*.

An Job mit andern ſachen vil,
In den er hilt eyn ander zyl.
Und dorumme gar gevach
Helyu ſprach und alſo jach:
'Job umme ſuſt den ſinen munt
Uf ſluzet ken der wiſen vunt
Und lutzel ſin ding ſchaffet.
Wider dy wiſen er jo claffet,
Als ken Elypham von Theman,
Bye dem Sophor und Baldach ſtan;
Wider der drier wyſen gunſt
Job an vernumphnt und ane kunſt
Vil wort hat und manecvalt,
Di nicht redelich ſint geſtalt'.
Want Helyum des beduchte
Daz Job mancher rede gebruchte
Di doch waren unbequeme
Und Gote nicht anneme.

Daz sechs und driſigiſte.

Do Helyu der junge ſach
Daz Job der ſelge nicht vort ſprac*h*
Und keyne wider rede gab,
Dennoch lyes Helyu nicht ab.
Er greyf di teyding wider an:
'Job', jach er, 'wiltu mich verſtan,
So ſwig nach *e*in *lu*tzel mir!
Want ich han zu ſagene dir
Aber waz von Gotes weyn
Und wil nach myner kunſte ſeyn
Anderweyden von ambegyn.
Uf mynes ſcheppheres hochgewin
Wil ich aber bewiſen daz
Gar redelich an allen haz
Den vil hoen ſcheppher min
Weſen gerecht und luter, ſin
Und daz du, Job, ſiſt ungerecht.
Werlichen myne rede ſlecht
Sunder lugen geloube mir!
[596a] Job, hy vort wirt beweret dir
Mit rechter volkumner kunſt
Daſtu nicht haſt rechte gunſt,
Du biſt ungerecht da by,
Und daz min ſcheppher wandils vry
Sy gerecht und wol gemeyt
Und eyn brun der gerechtekeit'.
Diſe vorrede kurtz getan
Hat Helyu und alreſt an
Vort ſin diſputiren gryfet.
Scharphe wort er dor zu ſlifet,
Daz ir vernemet ſinen ſyn.
Wizzet, des ich beſcheiden byn,
Daz glich ſin gliches lieb jo hat
Von naturen, daz verſtat!
Und dorumme alſo da von
Sayt der wiſe Salomon;
Er gyt: 'iclich tyr alle vriſt

13343 *f. Lyra:* in pluribus aliis discordabat. 13351. Als = *'nämlich'*. 13361 *bis* 5. *Einleitung zu Kap. 36.* 13366—458. *Job 36, 2—10 (v. 13387—418: Auslegung).* 13367. Sustine me paululum *Job 36, 2.* 13397 *f. Das Buch Jesus Sirach 13, 19 f. ('der außerkanonische Doppelgänger des kanonischen Spruchbuchs Salomos', Herzog, Realencyclopädie für protest. Theologie und Kirche I, S. 650, 652).*

13348. vunt] *vor* v *ein* n *durch Punkt getilgt A.* 13351. von] vnde *B.* 13352. *Punkt nach* Bye *A.* 13359. vnqweme *B.* 13360. *Punkt nach* anneme *A.* 13362. ſp̄cht *A.* 13367. ein lutzel] in kurtzel *A.* 13371. an begyn *B.* 13372. myns ſchepphers *B.*

Lieb hat daz im glich eben iſt'.
Doch von beuzen daz geſchit
Daz man underſtunden ſyet
Daz under den glychen dicke
Vil lichtlich von unſchicke
Und von hinderniſſe lyt
Vil groz haz und grozer nyt.
Wol wil ich uch beſcheiden des.
Daz ſprichet Ariſtotyles:
'Der toppher den toppher hazzet
Wen er merket unde vazzet
Daz er hindert ſinen gewin
Und zut ſine kouflute hin'.
In Gote daz mit nichte hat
Keyn gelucke noch keyne ſtat.
Wan im vrumen noch ſchaden nicht
Unſe werk mit keyner ſchicht,
Als inder nede unverdayt
Iſt gar redeclich geſayt.
Dar uz beſluzet Helyu
[596b] Von nuwens nuwe rede nu:
'Got', gyt er, 'nicht entſetzet
Di mechtigen noch ſy letzet
An eren und an gewalde
Durch liebe manicvalde:
Sint er ſelbe gewaldic iſt,
Dorumme hat er alle vriſt
Lieb di mechtigen und holt
Und gybt in hy der wirde ſolt.
Aber di boſen er verteilet
Und ſy verdampnet und nich heilet
Durch ire boſheit ungeczalt.
Zu der ubelere gewalt
Got rechtes hilft den armen.
Di ſich ny wolden irbarmen,
Di twinger und di leydeger,
Mit gewalt di dar unde her
Daz arme volk verdrungen gnug,
Got rechen wil den ungevug.
Wan Got nicht kert di ougen ſin
Von dem gerechten luter, fin,
Sunder er ſyet in an gereit
Mit ougen der barmherzekeit.
Er ſezzet kunge ſunder val
Ewiclich in der kunge ſal
Ab ſy gebruchen, als man ſol,
Irer gewalt hy nutzlich wol.
Und ab ſy werden verwunden
Und mit keten hart gebunden
Von irer widerſachen ſchal
Und durch der ſunden uber ſwal
Zu den ſy waren geneyget,
Mit dem gevencniſſe czeyget
Got den kungen daz ſy han
Ubel daz volk und lant verſtan.
Got mit ſunderlichen roren
Wirt waz troufen in ir oren
Widerrufende ſy gerade
[597a] Zu hulden unde zu genade
Ab ſy wollen irkennen ſich
Und wollen leben ordenlich'.
Vort Helyu daz beſinnet:
Sint Got di mechtigen minnet

13399 *ff. Lyra:* per accidens tamen est aliquando causa odii inquantum aestimatur impeditiva proprii boni. 13407—10. *Aristoteles, Rhetor. II 4, 21:* κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει. 13415. inder nede] *v. 13190 f.* 13453 *ff. Lyra:* per speciales instinctus revocando ad bonum. 13459—548. *Job 36, 11—15 (v. 13459—69: Einleitung, 13483—507: Auslegung).*

13399. beuzen] u *radiert aber doch erkennbar A,* beuzen *B.* 13412. gelucke] gelenke *B.* 13416. redelich *B.* 13427. v̇teilt *auf Rasur (am Rand* teylet) *A.* 13435. v̇drūgē (v̇d *auf schwacher Rasur?) A.* 13446. kethen *B.* 13448. vbes ſwal *A,* vb'ſwal *B.* 13458. *Punkt nach* ordenlich *A.*

Und ſi von gewalt nicht ſezet
Nur durch ſunde di ſy letzet,
Dor uz beſluzet Helyu,
Ab der ſunder gebuzet nu
Mit warer buze ſunder ſpot,
Daz in widerbrenget Got
Zu ſyner erſten wirdekeit.
Daz iſt daz Helyu hy ſeit
Und gyt: ‘ab ſy beſcheidenclich
In irem herzen horen mich
Und mit den werken behalden
Und von in di boſheit ſpalden,
Sy volenden ire tage
In ſalden an alle vlage,
Si volvuren ouch ire jar
Mit eren in der kunge ſchar.
Iſt aber daz ſy horen nicht,
Verſtocket inder ſunden gycht,
Von dem ſwerte ſy vergan
Und kumen uf des todes plan.
Suſt ſy vertylget werden
Durch ire torheit uf erden’.
Imant nu mochte ſprechen an
Hy Helyu den jungen man:
‘Du ſpricht ſo daz Got der reyne
Di gewaldigen alleyne
Entſetzet von der ſunden weyn.
Man ſyet doch daz Got manchen deyn
Der gut, gerecht, gewaldic iſt,
Und in doch wirfet inden miſt
An alle ſchult, als unverdayt
Job von im ſelbe hat geſayt
Wi daz Got in hat intſetzet
[597b] Und an alle ſchult geletzet’.
Diz wirfet ab hy Helyu
Und gyt offenbare nu
Daz alſulche gerechtekeit
Di Job von im ſelbe ſeit,
Si valſch gewiſlich und nicht war.
Wan uzwendic ſy ſchinet clar
Und iſt bynnen unvletik czwir.
Wan werlich, des geloubet mir
Daz gliſſende gerechtekeit
Zweyerleyge boſheit treit,
Als Jeronimus uns ſchribet.
Hi by dem ſynne blybet
Helyu und vort daz ſeit:
‘Glyſſenere der heilekeit
Und di argliſtegen loſen,
Di gar heiliclichen koſen
Und mit boſheit der ſy walden,
Han m*u*t daz ſy behalden
Eren und gewaldes horn,
Sich, ſy irwec*k*en Gotes zorn,
Der ſy gar ſnelle letzet
Und von gewalde intſetzet.
Und wan ſy dar zu gedyen,
Zu Gote ſy nicht ſcryen,
Daz ſy irkenten ire ſchult
Innenclichen mit gedult,
Wan ſy werden ſo begangen,
Gebunden und gevangen
Von iren widerſachen ſtark,
Di ſy tief indi kerker ark
Hin werfen und verſtozen
Durch arger ſunden bozen.
Suſt inungewiter ſtirbet
Ir ſele und vertirbet.

13478. *Lyra:* obstinati in malo. 13497—505. *vgl. Hieronymus, Commentaria in Isaiam prophetam, cap. IV, S. 139 (Migne, Patrol. lat. t. 24).* 13503. *Lyra:* simulata sanctitas. 13508. *Lyra:* Simulatores] scil. sanctitatis.

13461. ſeczet *B.* 13482. thorheit *B.* 13485. ſprichſt *B.* 13499. nich^{t} *A.* 13512. mut] mit *A.* 13513. Ere *B.* 13514. irwechten *(das erste* e *aus* c*) A.* 13516. intſetzet] ſeczet *B.* 13527*f.* ſtribet : v'tribet *B.*

Wan alleine ſy nicht werden
Gequelet hy uf erden,
Dy wile ſi diz leben han,
[598a] Sunder ouch nach des todes ban
Werden ſy gequelet hart
Jemerlich an der ſele czart.
Ir leben und ir gelegenheit
Und*er* wiphafte wirt geleit,
Daz iſt under di dy nicht tugen
Noch ſich geweren mugen
Von leyde und von ubele
Dit, di ſy uf di knubele
Slan. und want Got interbet
Den ubeler und verſterbet,
So loſet er den armen dan
Von angeſte der boſen man.
In der qual der leyden more
Offenbaret Got ir ore,
Di in nicht wolden horen hy
Da ire ſchibe ebene gy.'
Vort hy Helyu beginnet
Job manen und dor uf ſynnet
Daz er vlizlich Gote gruze
Und bezzere gantz unde buze,
Sune, des er hat gewalt:
So gybt im wider manicvalt
Got eren vil und wirdekeit.
Diz iſt daz Helyu vort ſeyt:
'Job, wizze, Got der ſeleget dich
Ab du buze*s*t wol redelich,
Und loſet inkurzer ſtunde
Dich uz dem gar engen munde
Und uz dem gar engen loche
In dem du haſt manche woche
Geſtecket in unſalden groz,
Da dir leyt uber leyt zu vloz.
Got wirt dich der quale vrien
Und wirt dir mildeclichen lyen
Geluckes vil und ane czal.
Got zut dich uz des loches ſwal
Daz under im hat keynen grunt:
[598b] Daz iſt der tyfen helle ſlunt,
Da ymmer iſt not an ende.
Job, vor dine miſſewende
Saltu Gote mit vlize vlen,
So wert din tyſch wol rychlich ſten
Und machſt ſicherlich din brot
Ezzen vort an alle not.
Dyne ſache gerechtet iſt
Als eynes boſen vol arger liſt.
Daz iſt di ſache ſunder ſpot
Durch dy dich hat geſlagen Got:
Unrechtes vil her und dan
Haſtu hi vormalens getan.
Daz iſt dy ſchult daz du geſlayn
Biſt jemerlich by diſen tayn.
Und geloube mir der mere:
Dy gewalt inder du were,
Iſt nicht ſache daz du biſt
Geſlagen nider inden miſt.
Doch wiltu dich zu Gote lan,
So wirſtu wider von im enphan
Sulche gerich*t*e unde gewalt

13535 *ff.* et vita eorum inter effeminatos *Job 36, 14; dazu Lyra:* i. e. inter illos qui non possunt se defendere a malis irruentibus. 13540. Dit = diet '*Leute*'. 13549—640. *Job 36, 16—21 (v. 13549—56: Einleitung, 13635—40: Auslegung).* 13574. rychlich = plena pinguedine *Job 36, 16.* 13591 *f. Lyra:* causam judiciumque judicandi sicut prius.

13536. Vnd *A.* 13537. *Punkt nach* di *A.* 13538. Nach *B.* 13540. *Punkt nach* Dit *A*, Dit *fehlt B.* di] Dy (y *auf Rasur*) *B.* 13541. v'terbet *B.* 13548. *Punkt nach* gy *A.* 13556. Das *B.* vort ſeyt] hat geſeit *B.* 13557. ſelege *B.* 13558. buzet *A*, buzes *B.* 13574. ẘt *A*, wirt *B.* 13584. *Punkt nach* Biſt *A.* diſen] n *aus* m *korr. (der letzte* m-*Strich unterpunktiert und radiert) A.* 13591. geriche *A.*

Als von erſt zu richtene balt,
Bezzerſtu dich. des ſich zu mir:
Di bezzerunge lyt an dir!
Job, kumſtu wider an gewalt,
Myne lere wol behalt!
Wiltu inder gewalt beſtan,
Nicht la zorn vur din ere gan,
Daz du ymande v*er*druckes
Und von zornes weyn verruckes
Gerichte und gerechtekeit!
Ouch dich nicht bouge gabe breit,
Daz du recht gerichte breches
Und wider di warheit ſpreches
Durch gyrekeit und durch gabe.
Tu dich diner hochvart abe!
An betrubnis und ſunder qual
[599a] Sol willeclich dyns herzen ſal
Di demutekeit behalden,
So machſtu mit eren alden
Und leben mit grozem heile.
Du ſalt mit rechtem urteile
Nach dinem beſten ſynnen
Dy hoen ſtarken gewinnen,
Di in rechtem ubermute
Von libe und von gute
Di armen hy verdringen,
So mac di vil wol gelingen.
Und wan du wilt lazen vinden
Eyn urteil uber dy ſwinden,
Daz ſaltu nicht czyn uf di nacht,
Daz icht kume des volkes macht
Und, als noch hute iſt ſyte,
Vur ſy vechte oder bite.
Wan ſo mochte man betruben
Recht und mochte nicht geuben
Zu rechte di gerechtekeit
Vur den gewaldegeren leit.
Job, dorumme vurder drate
Daz urteyl nach mynem rate!
Job, du ſolt dich nicht mezzen
Ken Gote, noch dich vergezzen
Ken dinem ebencriſten
Mit dinen argen liſten!'
Wan Helyu hilt ſicherlich
Daz Job velſchlich gerech*t*e ſich
Und daz er von den vlagen ſin,
Di im quamen pinlich in,
Gote, der alle ding uf treit,
Zu ſchribe ungerechtekeit.
Vort me Helyu beſcryet
Den ſelgen Job und in czyet
Daz er habe geſprochen ſlecht
Daz Got weſe ungerecht.
Da wider Helyu ſich czoch
[599b] Und jach: 'ſich, Job, Got der iſt hoch
Und unbegryfel ſine craft,
Ob allen dingen ſigehaft
Von hoer wiſheit kunſtenrich.
Und nymant mac im weſen glich
Wider di di recht uz geben,
Nymant mac im kumn beneben.
Wan alle ding gar undertan
Sich ettelichem rechte han,
Zu vorderſt doch Gotes rechte.
Daz ruwe und daz ſlechte
Iſt beyde vru unde ſpote
Undertan dem hoen Gote.

13618. di = dir. 13636. *Lyra:* se falso justificare. 13641—772. *Job 36, 22—33 (v. 13641—6: Einleitung, 13764—72: Auslegung).* 13651. Wider di di recht uz geben] in legislatoribus *Job 36, 22.* 13653 *f. Lyra:* sunt subjecti alicui legi.

13599. ymande] *vor* y *ist ein* n *durch Punkt getilgt A.* vdruckes *A.* 13600. verruckes] v' weckes *B.* 13618. di] dir *B.* 13623. nach *B.* 13636. gereche *A*, gerichte *B.* 13641. beſchrybet (b *unterpunktiert*) *B.* 13647. vnbegryflich *B.* 13651. *Punkt nach dem ersten* di *A.*

Aber Got ist nicht undertan
Keynem rechte sunder wan.
Job, uf di truwe myn, nu sich!
So wer ist, der volkumelich
Kan irvaren sine wege?
Sine wunderwerk zu phlege
Sint sam wege unde strazen
Di uns leitem wol zumaze*n*
Gar lutzel inGotes kunde.
Oder wer mac uz herzen grunde
Im sayn: "du hast ubel getan
Und wider recht"? des war, nyman!
Job, nu dine synne lenke
Und dich des wol bedenke
Daz du Gotes werk nicht weist,
Von den di wysen allermeist
Vil han gesungen und gesayt.
Sin hoes lob gar wite tayt.
Ich sage dir daz zu duete
Das gemeinlich alle luete
Gote sehen an alles neyn.
Von verrens doch und ouch clein
Iclich mensche (das vernym!)
Was bekentnisse hat von ym.
Wan wir wizzen alle das Got ist.
[600a] Aber nicht mac wizzen unser list
Waz Got insinem wesen sy
Und insinen adel vry.
Doch ist er allen dingen na.
Were das nicht, Job, (das versta!)
Zuge Got ab sine hant,
So wurden alle ding zutrant
Und vilen wider hin in nicht.
Wir mugen siner hoe schicht
Nicht irkennen noch durch lesen:
Grozer ist er insinem wesen,
Und insiner vernumphten runst
Got uberwindet unse kunst.
Di zal siner jare vil
Sint unzellich und han keyn zil.
Wan sin we*re*n stetlich gemeit
Ymmer mizzet di ewikeit,
Di van uns unbegriflich ist.
Job, nu du des bescheiden bist,
Ich wil dir vurbaz sagen me
Von Gotes werken aber als e:
Wer benymit mit sinem seyne
Zu stunden trophen dem reyne
Und machet trucken di erde?
Ouch g*u*zet bewilen der werde
Reyne glicherwis den vlyzen;
Gotes wille si genyzen.
Di zwei vollenclichen tet
Got durch Helyam gebet.
Bewilen ouch von Gotes kunst
Uf zut eyn nebel und eyn dunst
Und vellet trophelich her nyder
Aber uf das ertrich sider.
Da von wazzer sich irgyzen,
In daz di wolken sich entslyzen.
Und wan di wolken allenthalben
Sich czyn uber berk und alben,

13663. *Fragezeichen nach der Vulgata. Oder ist* So wer *als* quicumque *zu fassen?* 13666. leitem (wol) = leiten (*Assimilierung:* n > m *vor* w). 13699 *f. Lyra:* quia duratio ejus mensuratur aeternitate. 13708 *ff.* effundit imbres ad instar gurgitum *Job 36, 27; dazu Lyra:* i. e. abundantes secundum suam voluntatem; *also* wille *13710* = willen, si = Reyne *13709*. 13711 *f.* Helyam = *Elias: vgl. 1. Kön. 18, 36; Lyra:* utrumque fecit ad preces Eliae. 13717—20. qui de nubibus fluunt, quae praetexunt cuncta desuper *Job 36, 28*.

13666. czu mazen *B*. 13677. Ich *B*, Daz *A*. 13686. in synem *B*. 13689. abe *B*. 13693. nach *B*. 13694. Groz *B*. 13699. weren *B*, wellten *A*. 13704. *Punkt nach* e *A*. 13708. gruzet *A*. 13715. trophelich *(aus* troplich *korr.) A*, trophelecht *B*.

Wil Got, di wolken er wenet
[600b] Und glich eynem geczelde denet,
Das ſy, ſam wir ofte ſen,
Uns verhalden der ſunnen bren.
Bewilen Got ſin liecht da wider
Let von boben blitzen nider.
Ouch in dem wolken der hayl
Sich ſchepphet und des ſternes zayl
Dem man cometen nennet.
Da by ſet, als Got irkennet,
Suſt und ſo daz volk richtet
Und pyneget und v*erſl*ichtet;
Wan underſtunden durch ſunde
Gybt Got des reynes unde.
In ubervluzze daz geſchach,
Da uz di groze ſintvlut brach.
Da mite gybt ouch der wiſe
Vil totlichen dingen ſpiſe.
Wan Got her von ſinen graden
Gybt zuſtunden von genaden
Reyn und wolken, das di erde
Vuchte und durch vruchtic werde
Und das di erde brenge vrucht
Zu nar den luten vur di ſucht.
Job, des wil ich dich gewern:
Got den grymmegen leydigern
Birget daz ſchone liecht gemeit
Der eren und der ſelekeit
Und daz liecht der genaden ſam
(Das geſchit durch der ſunden ſlam)
Und gebutet dem liechte ſider
Daz is aber kume wider
Zu dem menſchen ſicherlich
Ab er buzet und bezzert ſich.
Got von dem liechte enputet
Sinem vrunde, den er trutet,
Daz is ſy recht ſin erbeteyl.
Aber den ſundern wert eyn ſeyl.
Ouch enputet den vrunden ſin
[601a] Got das ſy zu dem liechte ſin
Mugen ſtygen an alle var,
Gewiſlich zu dem lyechte clar
Der genaden und der eren'.
Als uns recht di wiſen leren,
Der menſch zu des liechte*s* bejac
*Mi*t Gotes helfe kumen mac
Ob er guter werk ſich warnet;
Da mit man daz liecht ir arnet.
Wir ſin alle dar geladen
Zu dem liechte der genaden,
Doch ſint ir lutzel irwelet
Und zu dem riche geczelet.

Daz ſeben und driſigiſte capittil.

Vort me Helyu beſunder
Gyt wi in der werke wunder
Di Gotes wiſheit und ſine craft
Geſachet hat mit meiſterſcha*f*t.
'Dar uber von dem werken ſin',
Gyt er, 'iſt daz hertze min
Irſchrocken und von vorchten mat

13721 *f.* Si voluerit extendere nubes quasi tentorium suum *Job 36, 29.* Wil Got = *'wenn Gott will'.* 13729. Dem = den (n *assimiliert zu* m *vor* m). 13731. richtet] *das Subj.* (er) *ausgelassen* (judicat populos *Job 36, 31*). 13773—906. *Job 37, 1—8 (v. 13785—802, 13827 bis 36, 13859—83: Auslegungen).* 13777. dem = den (n > m *vor* w).

13723. wirz *B.* vfte *B.* 13724. Vnde *B.* 13729. cometam *B.* 13731. volk] v *aus* w *durch Punkt korrigiert A.* 13732. vſtlichtet *A.* 13758. ẃt *A*, wirt *B.* 13765. liechte *A.* 13766. Siet *A.* 13768. mite *B.* 13772. *Punkt nach* geczelet *A.* 13776. meiſt'-ſchat *A.* 13777. den *B.* 13779. Irſchreckē *B.*

Und iſt geweget uz ſyner ſtat.
Beſunder von dem liechte ſin
Nymit wunder groz daz herze min.
Horet Gotes liecht irlymmen
In dem irſcrecken ſyner ſtymmen!'
Wan zu ſinem gebote ſtan
Alle ding. und alda van
Das daz liecht da vor benant
Nicht allen hat bereit di hant
Der hoen wiſheit uberlut,
Wan alleyne den lyeben trut,
Von den ſchulden ſicherlich
Sol yclich menſch wol vorchten ſich
Daz iz durch der ſunden bly
Nicht inder zal der lyeben ſy
Durch der guten werke gebrech.
Nymant ſo clug iſt noch ſo vrech
[601b] Der da wizze an alle var
Ab er zu houe wirdic gar
Der liebe oder des hazzes ſa.
Das get manchem herzen na.
Wan nicht iſt verholen Gote.
Vort gyt Helyu der bote:
'Under aller himele creyz
Got alle ding gar merlich weiz,
Das obne und das under.
Wi lutzel iz ſy beſunder,
Daz iſt im eygentlichen kunt.
Ge*me*zzen hat ſins herzen grunt
Waz der himel ie beſloz
Under im an wider ſtoz.
Sin liecht, daz iſt ſin geſtirne,
(Di ſunne da by irkyrne!)
Di luchten uber alle lant.
Alſo hat ſy Got gewant.'
Vort me Helyu wil tolken
Von dem daz ſich in den wolken
Schepphet wunderlichen gnug:
'Nach dem liechte mit ungevug
Volget eyn geludme groz.
Daz iſt der doner, daz iſt bloz
Und daz iſt gar ungehonet,
Der doner, der lute donet
In der ſtymme ſyner groze.
Und nymant lebet der enploze
Den doner wan er wirt gehort
Von Gotes wegn hy und dort.'
Wizzet daz von der ſtymme ſich
Volleclich unde ſunderlich
Der menſch nicht entrichten mac,
Wi iz ſy um den doner ſlac.
Idoch von dem donere han
Gnug der philoſophen man
Wider unde vur geſprochen.
Doch iſt der kunſt gebrochen.
[602a] Alleine Got in ſime trone
Weiz gantz von des doners done.
'Gar wunderlich an allen ſpot
In ſiner hoen wiſheit Got
Donert inſiner ſtymme hel,
In dem doner, der wol ſnel
Irſcrecket in ougen blicke
Alle creaturen dicke.
Welch eyn wunder! der wernde rinc

13798 *f. Lyra:* quia nescit homo utrum amore vel odio dignus sit.

13783. irglymmen *B.* 13787. *Punkt nach* Das *AB.* 13788. hant] h *auf Rasur A.* 13793. ſundē *A.* 13796. nach *B.* 13798. *l.* zu hore *? (R.)* 13800. manchen *B.* 13804. *l.* werlich*? (R.)* 13808. Gezzen *A.* 13817. genug *B.* 13827. ſtȳmen *B.* 13836. von] vm *B.*

Got groze wunderliche dinc
Machet, di unbegriffel ſin'.
Hi laz ich nu di rede min
Me von dem donere bliben.
Vort nu Helyu wil ſchriben
Von andern dingen ſunderlich
Di uz den wolken ſchepphen ſich:
'Got', gyt er, 'gebutet deme ſne
Daz er werde in wolken e
Er ge nyder uf dy erde.
Ouch gebutet Got der werde
Den wynterreynen daz ſi ſich
Uz wolken ſchepphen endelich
Und durch vuchten daz ertrich wol,
Das gute vrucht uns brengen ſol'.
Winterreyne, di meiſter ſayn,
Sint di indem winter betayn,
Wan di ſunne getempert iſt,
So daz ſy bin der ſelben vriſt
Mit der hitzze di ſi hat,
Zut zu ir uz der erden grat
Di vuchtekeit, als man wol ſiet
Und als noch her und dar geſchiet.
Seygſam in dem winter me
Her nyder vallen reyne unde ſne.
Daz kummit von Gotes willen dar,
Da wider nymant ſprechen tar.
Got ouch ſiner crefte reyne
Gebutet mit ſinem ſeyne
[602b] Daz er als eyn ſturm her kume
Und der werlde wol zu vrume
Wan di ſat ſtet wol inſprunge.
Suſt nach Gotes ordenunge
Sne und reyne nyder wandern
Und ſich nach der zit verandern,
Nach vroſte und nach der hitze.
Alles daz hat Gotes witze
Geordent zu des menſchen nutz.
Da von gyt an widerſtutz
Helyu: 'mir iſt bekant
Daz Got in aller lute hant
Zeychent der wandelunge zit.
Und da by diſe ſache lit
Daz eyn iclich menſch ſunderlich
Mit ſinen werken ſchic*k*et ſich
Nach der zyt wol zu genuge
Sine werk yclicher wuge.
Wan ettelichen werken baz
Zymet daz di zyt ſy naz,
Ettelichen truckene czymt,
Etteliche hitze nymt.
Daz iſt, daz ich hi meine,
Daz di lute nicht alleine
Sich verwa*n*dern noch der zyt:
Tyren daz ſelbe ane lyt
Daz ſy ſich ouch verwandeln
Und nach der zyt ſich handeln,
Als wyhen, ſwalmen und der ber
Uf den winter dar unde her
In ire hol ſich halden
Und wonen da vur dem kalden
Und ruen in der erden gruft
Untz daz ſi vulen ſuze lu*f*t'.
Vort Helyu gar unverdayt
Von zwen vordern wynden ſayt,
Von dem ſuden und dem norden,

13898—906. *Job 37, 8.* 13907—88. *Job 37, 9—13 (v. 13907—11: Einleitung, 13913—24, 13927—32, 13937—40, 13945—50, 13953—62, 13974—88: Auslegungen).*

13845. vnbegryfflich *B.* 13851. dem *B.* 13861. getempert] *der große Raum zwischen* t *und* e *fällt auf A.* 13866. nach *B.* 13869. wille *B.* 13874. *Punkt nach* ẘlde *A.* 13888. ſchichet *A.* 13890. *oder* vuge*? (H.)* 13891. ẘken *fehlt B.* 13897. ůwad·n *A.* nach *B.* 13906. luſt *(am Ende* t *und Punkt radiert) A.*

Wy iz ſtet um iren orden,
[603a] Und gyt: ‘der ſturmwint ſich irhebt
Von innern ſachen ſich uzgrebt.’
Diz ſult ir vernemen ſus:
Di ſache iſt Antarticus,
Daz iſt nach der meiſter meyne
Eyn ſtern und der achſen eyne
An der der hymel umme louft
Und tac by tage alſo ſtrouft.
Und der ſtern iſt uns verborgen
Stetlich abent und den morgen.
Und da beſyten here dren
Dy ſuden winde unde wehn
Und kumen ofte mite vlagen;
Idoch ſuzekeit ſy tragen.
‘Aber der vroſt kumt von Arkturo,
Eyn geſtirne genennet ſo’.
By der andern achſen wandert
Daz geſtirne und verandert
Sinen namen. und wi daz ſy,
So ſult ir wizzen daz da by
Daz von dannen wehen ſwinde
Di ſuren norden winde.
‘So wechſet vroſt, der cle und gras
Verſtellet und was grune was.
Aber her von dem ſuden ſich
Di vlyz irgyzen mildeclich’.
Wan der ſunden wint gemeyt
Mit des windes ſuzekeit
Uf entſluzet der erden tur
Und brenget loub und gras her vur.
‘Korn und waz uz erden ſpruzet
Von vrucht, des der menſch genuzet,
Begert der wolken und durch daz
Daz iz wol wachſe deſte baz’.
Wan tete der wolken ſchate,
Von zu grozer hitze drate
Daz getreyde ſich verwente
Und uf dem velde verbrente.
[603b] Dy wolken tempern di hitze,
Und daz kumit von Gotes witze.
‘Di wolken ir liecht ſtrowen
Und daz ertrich irvrowen’.
Daz ſult ir alſo verſtan:
Di wolken waz woltat enphan,
Wan der liechten ſterne glaſt
Zut uf zu in der wolken laſt,
Von dem liechte daz wolken vaz
Entphet di woltat, des ſy baz
Tu der erden mit vuchtekeit,
Alumme ſich zu lezet breit
Und daz ertrich vruchtbar mache,
Daz is hy und da was ſache.
‘Di wolken loufen und nicht ſtan.
Wo Got der beſchirmer ſy han
Nach ſinen willen wil, dahin
Vurt er di wolken uf gewin,
Zu aller ſtat di er dutet

13932. *Lyra:* venti boreales, qui sunt magis frigidi. 13945. tete = entæte *'nisi esset'*. 13949. *Lyra:* per nubes tunc temperatur calor.

13910. ſtat *B.* iren] n *aus* m *(der letzte* m*-Strich unterpunktiert) A.* 13911. irhebet : vz grebet *B.* 13913. Das *B.* 13917. *Punkt nach dem ersten* d· *A.* lo̊vfet *B.* 13918. ſtrovfet *B.* 13923. mit *B.* 13930. Sol *A.* 13932. ſvͤren *B,* ſuzen *A.* 13937. ſvden *B.* 13957. dē *A.* waz *AB.* 13958. des] daz *B.* 13959. Tut *B.* 13961 *und* 13962 *umgestellt B.* 13965. ſynem *B.* 13966. Vur *B.*

Und da er in hin gebutet
Uf der erden eſtrich rechte,
Entweder uf ein geſlechte
Oder uf ein ſunderliches lant
Und wo ſy wendet hin di hant
Siner milden barmherzekeit'.
Da wirt vunden gar gereit
Daz underſtunden daz geſchit
Daz man in eyme lande ſyet
Den dunſt von erden ſwingen
Und dor uz zu ſamne dringen
Eyn wolken, daz indem creyze
Des landes nach geheyze
Gotes, der daz alſo handelt
Daz ſich daz wolken verwandelt
In gerygne. ouch daz geſchit
Underſtunden, als man ſyet,
Daz di wolken noch Gotes hant
Sich recken in ein ander lant
[604a] E iz ſich wandelt in den reyn.
Diz ſchicket alles Gotes ſeyn.
Helyu manet aber vort
Daz Job wol merke ſine wort,
Und bewiſet im da by
Daz er gar vertoret ſy,
Und gyt: 'horche, Job, bis munder!
Ste und merke Gotes wunder!'
Daz iſt: 'ſich an der wiſheit berk
Und merke ſine wunderwerk,
Di nymant mac volkumelich
Irvaren! Job, irkenne dich
Und ſtraphe Gotes gerich*te* nicht!
Dir iſt unkunt ſin zu verſicht.'
Uz der rede da vor geſayt
Offenbar iſt daz unverdayt
Daz Helyu mit gevug
Mit Job wol ubereine trug
An ettelichen ſachen;
Idoch Helyu verſwachen
In andern ſachen wolde Job.
Wan Helyu der was ſo grob
Daz er nicht kunde recht verſtan
Den ſyn den Job, der ſelge man,
Hilt und vurte; und durch di ſchicht
Swyg Job und wolde nicht
Antwurte Helyu *v*ort me.
Wan von crige und von geſcre
Sich der ſelge Job entzoch.
Des ſteyg er ſyder aber hoch.

Daz acht und driſigiſte capittil.

Uz iſt nu daz diſputiren
Zwu*ſ*chen Job und ouch den viren
Di mit cryge ken im lagen
Und mit im diſputiren phlagen.
Nu kumit Got als eyn uber man
Und wil des cryges eyn ende han
Und ſtrafet von erſt den jungen
[604b] Helyu, der ſiner zungen
Nicht ebene geraten kunde

13978 *ff. Anakoluth; der Relativsatz hat kein Verbum. Oder lies v. 13979* da *statt* daz *? (H.)* 13989—14000. *Job 37, 14 (v. 15—24 übergangen in der Paraphrase); v. 13989—93: Einleitung, 13995—14000: Auslegung.* 14001—16. *Auslegung zur Rede Helius: Kap. 32—37.* 14012. Swyg (= swig) *für* sweig, *analogisch nach dem Plural, vgl. Weinh. § 354. Ist* geben *hinter* wolde *zu ergänzen? Zwei Silben fehlen metrisch (H.).* 14017—50. *Einleitung zu den Reden des Herrn (Kap. 38—41).*

13977. von] vſ vō d' *B.* 13985. nach *B.* 13987. *Punkt nach* E *A.* 13988. Daz *B.* ſchicket] k *aus* h *A.* *Punkt nach* ſeyn *A.* 13990. wor^t *A.* 13999. ſtrafe *B.* geriche *A.* 14011. *das zweite* vnd *fehlt B.* ſchicht^t *A.* 14012. Sweig *B.* 14013. Antwͮten *B.* wort *A.* 14018. Zwſchē *A*, Czwiſchen *B.* 14025. ebne *B.*

Und turfteclich alle ftunde
Ken Job, dem felgen manne, trat
Und nam fich an an Gotes ftat
Alle fachen wol verflichten
Und genendeclich inrichten
Di vrage mit befcheidenheit
Van Gotes vorbefichtekeit.
Daz nymant mac *an* allen fpot
Volenden wen alleine Got,
Unfe herre, der Helyu
Und den andern drin dar zu
Vur Job gybt antwurte fwinde
Und fprach uz fturmlichem winde,
Daz ift: ingeformten ftymmen,
Di her fam uz neble fwi*mm*en,
Als uf dem berge Synai
Got phlac fprechen Moyfi.
Ander fagen daz di gefchicht
Werde ingefo*r*mter ftymme nicht,
Sunder daz Got Job vur las
In des heilgen geiftes blas,
Als Got phlac in alder e
Kung David fprechen und wol me.
Got vurbaz ftrafet Helyu
Und gyt: 'wer ift der turftlich nu
Mit tummer rede bewindet
Di urteyle di er vindet?'
Alleine Helyu gefeyt
Von Gotes gewalt und wifheit
Gnug hette, doch dar under
Helyu vil wort befunder
Schimphlich mifchte, daz nicht zam.
Durch daz Got an in zornlich quam,
Als ich hab gefaget nu,
Und beftyz den Helyu.
Ouch Got befunder ftraft den Job.
[605a] Wan Job der was einteyl zu grob
Mit finer rede (das gefchach
Aldort vorne), das Job fo fprach:
'Difputiren ich begere
Mit Gote, des er mich gewere.'
Doch fprach Job daz nicht vrebelich,
Sunder er fprach daz demuteclich
Als eyn demutik fchuler zwar,
Der mit fynem meifter clar
Difputiret, das er lere
Von dem meifter wifheit mere.
Doch von der rede vermezzen
Mochten in di ummefezzen
Urteylen Job als iz gefchach.
Wan finer vrunde munt der jach
Das Job wolde vrebellich
Mit Gote fam mit finem glich
Crygen unde difputiren.
Des wart Job becygen von viren.

14039 *ff. Lyra:* formata fuit vox quasi procedens de nubibus, sicut in monte Sinai : ut habetur Exodi XX *(= 2. Mose Kap. 20)*. 14050—138. *Job 38, 2—7 (v. 14053—94, 14126 bis 38: Auslegungen)*. 14065 *f. vgl. Job 23, 3—7.* 14071. lere *lerne.* 14075. Job *pleonastisch.*

14028. *Punkt nach dem ersten* an *A.* 14030. genendeclichen entrichten *B.* 14033. an *fehlt A.* 14038. fturmlichē *A.* 14040. fwinnen *A.* 14044. Werd' *B.* ingefomt· *A.* 14045. vure *B.* 14047. *Punkt nach* e *A.* 14050. tvrftliche *B.* 14057. Sichimphlich *A.* 14059 *f. in B umgestellt.* 14062. d· *über der Zeile nachgetragen A.* 14066. gewere] were *B.* 14068. daz *fehlt B.* 14077. vrebellich] i *aus* e *korr. A.* 14078. finē *A.* 14080. beczygen *B.*

Und das Job ouch ſelbe czoch
Sine gerechtekeit ſo hoch,
Des verdroz von im di andern
Und ſprochen, er wolde wandern
Wider Gotes gerechtekeit.
Alleine Job hette geſeit
Nach ſinem beſten ſynne war,
Idoch uber di maze zwar
Sine rede was geſtalt
Und machte ſinen vrunden balt
Ergerunge und boſen wan.
Des wol Got Job, den ſelgen man,
Strafet nach den gnaden ſin
Und gyt inſines geiſtes ſchin:
'Job, horche, ich wil vragen dich,
Antwurte und beſcheyde mich!
Schurtze als eyn tugentlich man
Dine lenden, wan du ſolt gan
Endelichen alſo vort
[605b] Das du vernemes mine wort!
Job, wo werſtu uf di ſtunt
Da ich legte der erden grunt
Und di gruntveſte? ſaga mir,
Haſtu icht vernuphnt in dir!
Du weyſt iz nicht an allen zorn,
Wan du weres noch ungeborn.
Wer hat geſatzt der erden maze?
Kanſtu wizzen ire ſaze?
Wer hat, kanſtu wizzen daz,
Uf daz ertriche ſunder laz
Behendeclich geſpannen
Sine mazen und von wannen
Nach der lenge und nach der wite,
Nach der tufe da beſite?
Wor uf ir cze*n*ter ſy gehaft,
Sag an, weſtu von meiſterſchaft!
Wer hat gelegt den winkelſteyn,
Der beyde wende helt ineyn?
Wo werſtu, Job, irkirne,
Da mich der mette*n* geſtirne
Gemeynlich lobten offenbar
(Daz ſint aller engele ſchar),
Und da ſich Gotes ſune vro
Vrolich machten ſunder dro?'
Wizzet daz man in der ſchrift
Di engel nennet ſunder gyft
Gotes ſune, ab ich lerne.
Man nennet ſy metten ſterne
Dorumme wan von anbegin
Di engele durch hochgewin
Worden, ab ich rechte wander,
Geſchaffen mit eyn ander
Mit dem vueregem hymele,
Da nichſnicht iſt von ſchimele.
Wan dort boben des himels ring
Sint ſo wunnecliche ding
Daz nymant wol beſynnen kan.
[606a] Hy laz ich di rede ſtan.
Vort vraget Got von Job me
Und gyt alſo: 'wer hat di ſe
Und das gewaldege mer
Byn ſinen ſtaden ſunder wer
Verrygelt un*v*erdrozzen

14084. ſprochen] *das Subj.* (ſi) *fehlt.* 14120. der metten *(Gen. Sing. f.)* geſtirne = astra matutina *Job 38, 7.* 14130 *ff. Lyra:* simul creati cum coelo empyreo. 14139—200. *Job 38, 8—12 (v. 14146—55, 14194—200: Auslegungen).*

14093. dē *A.* genaden *B.* 14094. ſchrin *B.* 14101. wereſtu *B.* 14103. grūtveſten *B.* 14104. v'nv̄phn̄t *B.* 14110. ertrich *B.* 14115. czeter *A.* 14116. weyſtu *B.* 14119. wereſtu *B.* 14120. mettem *A,* mettene *B.* 14143. vn vordrozzen *B,* vnderdrozzen *A.*

Und bin der tur v*er*ſlozzen,
Daz iz nicht get uber ſin czyl?'
Er wil ſprechen alſo vil:
Daz element des wazzers kart
Was als von erſt von art
Daz iz alum und umme ging
Und alles ertrich ummeving
Und zumale ubervloz.
Idoch der erden eyn teil bloz
Und trucken liz gotlicher rat
Und ſampnete an eyne ſtat
Alle wazzer ſunder wer:
Daz iſt daz vil groze mer,
Das hy vormals brach her vur
Sam uz ſiner muter tuur.
Das iſt: uz Gotes touge,
Di ny geſach keyn ouge,
Iſt daz tyfe *m*er geſchicket,
Bin den ubern ſin vertzwicket
Mit mynen grenitzen gar,
Das iz nicht dor uber tar
Vlizen wider Gotes hant.
'Da ich legte ſam eyn gewant',
Jach Got, ab ich kan tolken,
'De*n* nebel und di wolken
An daz mer nach rechter kunſt.
(Der vinſter nebel und der dunſt
Sich ſchepphen uz dem mere).
Alleine bin ich der vere
Der ym di tur verrigelet,
So veſte gar verſigelet
Daz, ſo das das wutende mer
[606b] Und ouch ſine bulgen ſwer
Sich verſtozzen und verbrechen.
Da tar nymant widerſprechen'.
Ouch in der luft man ſchouwen mac
Gotlicher wiſheit priſbejac
Mit ſulchen worten uz irkorn:
'Job, ſider das tu biſt geborn,
Haſtu uz herzen grunde
Der grawen morgenſtunde
Geboten daz ſy ſo ordenlich
Irſchine und irtzeige ſich
Her und dar ho in der luft
Nach dem willen diner guft?
Haſtu bewiſet ouch das phat
Dem morgenrot und ſine ſtat,
Das iz irſchine her und dar
An manchen enden offenbar,
Da ſich di ſunne hin irguzt?'
Uz diſen worten man beſluzt
Daz Job ſy ſwerer wan eyn bly
Und ſo kunſtenrich nicht ſy
Das er muge ſich hantiren
KenGote und diſputiren
Von den werken und den ſachen
Di Got *k*an alleine machen.
Ouch hoe wiſheit und craft
Der gotlichen meiſterſchaft
Sich bewiſet aber vort,
Als uns ſagen diſe wort:

14147 *ff. Lyra:* in elemento aquae, quod secundum conditionem naturae suae a principio terram circumdedit. kart = gekârt, *vgl. v. 14577.* 14163. circumdedi illud terminis meis *Job 38, 10; danach* mynen, *als ob Gott spräche.* 14185 *ff. Lyra:* ut appareret sic ordinate in aere secundum dispositionem. 14201—62. *Job 38, 13—18; (v. 14201—4: Einleitung, 14210—3, 14227—32, 14253—62: Auslegungen).*

14144. vſlozzen *A.* 14147 *f.* karc : ark *B.* 14148. alſo *B.* 14155. ſunder] ſy inder *B.* 14158. tvur *A*, tvr *B.* 14161. mer] nider *A.* 14168. Dem *A.* 14173 *f.* vor rigelt : vorſygelt *B.* 14175. *Punkt nach dem ersten* das *A. das zweite* das *fehlt B.* 14178. Da] *nach* a *ist ein* r *durch Punkt getilgt A.* 14193. Das *B.* 14200. han *A. Punkt nach* machen *A.*

'Job, ſprich, haſtu gevalden
Daz ertrich und gehalden,
Alſo das iz icht zu clybe,
Und zu ſlagen, daz iz bybe?
Haſtu di boſen uz geſlayn?'
Ertbyben, als di wiſen ſayn,
Underſtunden durch daz geſchit
Das Got irſcrecke boſe dyt.
Des kan Got alles walden.
[607a] 'Di ryzze unde di ſpalden
Von Gotes ordenunge
Noch der ertbibunge
Wider kumen als das hor
Das geteylet was bevor,
Und wirt gantz als eyn gewant
Das uz geſlagen hat di hant.
Den boſen wirt abgenumen
Gotes liecht; alſuſt ſi kumen
Von der ertbibunge in not
Das ſy da kyſen iren tot.
Und, als ich han geſprochen,
Der hoe arm wirt zubrochen'.
Daz iſt hochvart und gewalt,
Di nu di kundegere balt
Triben. di werden zu ſtunden
Von dem ertbyben verſlunden
Und verdrucket, daz ſy ſterben
Und gar leſterlich verterben.
'Job, biſtu indas tyfe mer
Und allerdinge ſunder wer
Gangen, das du mit ougen din
Beſeheſt ding di alda ſin
Verholen und verborgen gar?
Haſtu gewandert her und dar
Verre indem ebgrunde tyf,
Da menſchen vuz ny hin gelyf,
Da nimant ouch geſygelt hat?
Sprich, Job, ab dir offen ſtat
Des todes phorten? (daſ*t*: der ſlunt
Der helle, ſayt der heilgen munt,
Sy dort under der wazzertuft
Zu nyderſt inder erden gruft)'.
'Haſtu di vinſteren turen ſa
Geſehen inder helle da?
Oder haſtu icht gereite
Gemerket der erden breite?
Zu oren mir ouch brenge
[607b] Ir tufe unde ire lenge!'
Di breite des ertriches, ſayn
Sternſeher und nicht verdayn,
Ma*n* nimit von dem mittage
In daz norden, als ich ſage.
Di ny menſche noch Allexander
Van eyme czyle uf daz ander
Wandern mochte, daz iſt bloz,
Durch di hitze uber groz
Di alda von gotlicher liſt
Zw*u*ſchen den czween czylen iſt.
'Job, czeyge und bewiſe mir,

14214—7. restituetur ut lutum signaculum *Job 38, 14; Lyra:* lutum enim divisum cito reunitur, sic si aliquando per terrae motus fit aliqua scissura, cessante terrae motu recluditur. 14220. uz geſlagen *'ausgeklopft'; Lyra:* postquam est excussum. 14243—6. *Lyra:* id est inferni, quae a sanctis describuntur esse sub aquis in inferioribus terrae. 14253 *ff. Lyra:* latitudinem quae secundum astrologos accipitur ab austro in aquilonem, ubi nullus unquam hominum potuit transire ab uno termino in alium. 14257. Di] *scil.* breite *14253.* 14263—394. *Job 38, 18—41 (v. 26, 27, 32—35 und 40 übergangen in der Paraphrase); v. 14275 bis 86, 14291—4, 14302—4, 14353—60, 14385—94: Auslegungen.*

14205. gewalden *B.* 14216. Nach *B.* 14243. daſt] das *A.* 14247. vinſtern *B.* ſa] da ſa *B.* 14251. oren] hören *B.* 14255. Mam *A.* 14262. Zwſchen *A,* Czwiſchen *B.* *Punkt nach* iſt *A.*

Sint alle ding ſin kundic dir,
Daz du bewiſes wol dor an
Das du ja wilt ſunder wan
Diſputiren mit Gote!
Job, iſt dir kunt diſer knote,
Wiſe mir inwelchem wege
Wone daz liecht zu phlege!
Ouch beſcheide mich da by
Welch ſtat der vinſterniſſe ſy,
Das du *v*ures eyn iclich ding
In ſynes rechten czyles ring!'
Wan alle ding hy nydire b*e*rn
Der ſunnen ſchin und ouch di ſtern.
Ouch vertirbet alle wunne
Wan ir liecht abzut di ſunne
Und der ſterne glaſt gewiſſe.
Daz geſchit von vinſterniſſe
Das alle ding, liechtes mangel,
Slinden ſchir des todes angel;
Ouch alle ding der ſunnen an
Gar zubrechen und vergan.
Suſt werden bracht uf ire czyl
Wertliche ding gar ſunder ſpil.
'Sprich, Job, weſteſtu bevorn
Daz du ſoldes werden geborn?
Irkantteſtu ouch uber al
[608a] Aller diner tage tac czal?'
Als er zwar ſolde ſprechen: 'neyn.
Nymant weyz das uber eyn
Ane Got und wem er daz wil
Offenbaren, der weiz ſin czil'.
'Job, haſtu icht gewandert e
In dem ſchatze des kalden ſne
Und ouch indes ſlozes ſchatz,
De*n* ich han an wider ſatz
Bereitet uf der vinde zyt
Und ouch uf des tages ſtrit
Der di viende uber get
Wan man ſy in dem ſtrite ſlet?'
Suſt irſlayn wart ſunder were
Syſara mit ſinem here.
'Job, ſprich, durch welche wege ſich
Das clare liecht ſo endelich
Irg*u*zet in der luft ſo wyt?
Job, ich laze dich nicht quyt:
Beſcheide mich, haſtu witcze:
Wy teylet ſich di hitcze
Alumme uf der erden plan?
Saga, Job, du ſeleger man,
Wer hat geben ſunder kouf
Dem ſnelle regyne ſinen louf?
Sprich, weyſtu den rechten ſteg
Des ho donendes doneres weg,
Wo und wy der doner werde,
So das iz reyne uf di erde?'
Wan der reyn gemeynlich nach
Volget deme donere gach.
'Wer iſt vater und urſpring
Der reyne und der andern ding?
Vort me, Job, beſcheide mich:
Wer hat geſachet ſunderlich

14273. vurez *B* = ducas *Job 38, 20; ist* irvures *A von* intelligas *ibid. beeinflußt?* 14281. mangel *hier adjektivisch.* 14297. ſlozes ſchatz] thesauros grandinis *Job 38, 22.* 14303 *f. Sisara (Feldherr des Kanaaniterkönigs Jabin), den als Kriegsheld die Schande treffen mußte, von einem Weib erschlagen zu werden (Richt. 4, 2 ff.).*

14264. ſin] ſint *B.* 14273. irvures *A*, vurez *B.* 14275. nydire] nydne *B.* bren *A.* 14279. ſterne] ſteyne *B.* 14290. tac *fehlt B.* 14295. *Punkt nach* e *A.* 14296. des] der *B.* 14298. Dem *A.* 14307. Irgruzet *A.* 14312. ſelger *B.* 14314. ſnellen reyne *B.*

Den tow, des touwes tropphen?
Wer kan ſchepphen und ſtopphen
Dy wazzer, dor uz machen ys,
[608b] Das ſo blank iſt und grys?
Saga, wer gebar den vroſt
Von dem hymele ſunder roſt?
Wazzer v*er*harſchet ſteynen glich
Von gotlicher wiſheit rich.
Des ertriches eſtrich halt
Gevroſt von ſynem winter kalt'.
'Job, kanſtu mit den ſynnen din
Beſynnen wi di ſterne ſin
Gevirret von enander dan
Und ouch wi etteliche ſtan
Stete an der ſelben ſtat
Und ouch ettelicher gat
Und ſchaffet ſinen vrumen,
Doch nymmer neher kumen
Enander me zu eyner zyt
Wan zu der andern, wi das lyt?
Job, machſtu zu houffe quellen
Und zuſamme gantz geſellen
Nach den beſten ſinnen din
P*li*ades, di ſterne fin,
Di das povel phliget nennen
Sechs kuechel mit der hennen,
Das iſt das ſibengeſtirne
Nach der ſternſeher gehirne?'
Uz diſen dingen beſunder
Bewiſet man dorunder
Nicht me wan des der ſelge Job
Sy der kunſte noch zu grob
Daz er mit Gote teydin*g*e
Oder daz er dor nach ringe
Daz er mit im zu rechte ga,
Als geſchriben ſtat her na:
'Job, wer gab wiſheit unde kunſt
Deme menſchen nach ſiner gunſt?
Wer hat ouch mit ſiner kumphnt
Bracht den hanen di vernumphnt,
Daz ſi von des ſelben macht
[609a] Alſo gar ebne inder nacht
Zu rechten ſtunden crehen lut?
Wer mac di ordenunge trut
Der himele gar durch jagen,
Vol ſingen und vol ſagen?
Wer mac nach ſinem willen
Geſweygen und geſtillen
Den ſchal und das gedone
In der hoen himel trone,
Do man warf erſt ſtoub und ſant
Uf erden und ſy veſte bant?
Job, ſprich, wiltu ſunder louben
Dy lewinne gar berouben
Ires roubes und wilt verterben
Ire welfer gar verſterben?
Wer bereitet, Job, mir wyſe,
Den jungen raben ire ſpyſe,
Wan ſy zu Gote dem vrien
Durch grozen hunger ſchrien?'
Want wen d*y* jungen rebelin

14334. Gevroſt = gevroſtet, *'friert'*; superficies abyssi constringitur *Job 38, 30; Lyra:* in partibus aquilonibus, quae sunt valde frigidae, superficies ejus congelatur. 14348. Phades = Plejadas *Job 38, 31* (lj *als* h *gelesen?*). 14361. gab] posuit in visceribus *Job 30, 36.*

14326. ſehepphen *A.* ſtopphen] ſchopphen *B.* 14328. ſo gryz *B.* 14331. vharſchet *A.* 14334. Gevruſt *B.* 14340. ouch] doch *B.* 14342. ſy neher *B.* 14346. czu ſamne *B.* 14348. Phades *A*, Phadez *B.* 14355. des] daz *B.* 14357. teydine *A.* 14360. ſtet *B.* 14385. du *A.*

Nicht ſwartz als ire vetere ſin,
Der alde rabe, als ich ſage,
Let di jungen ſiben tage
Ungeſpiſet, untz er geſyet
Wen an den jungen daz geſchiet
Daz ſy ſwertzen ſich beginnen:
So beginnet er erſt ſynnen
Wider zu ſynen jungen.
Daz ſagen der wyſen zungen.

Daz nun und driſigiſte capittil.

Vort gotliche meiſterſchaft,
Sine wiſheit, ſine craft
Sich bewiſet dar under
An vil manchen tyren munder.
Und uf den ſyn, ſet, diſe wort
Sprechen aber alſo me vort:
'Job, weyſtu der ſteinbocke art,
Ire zyt und ire vart,
[609b] Wi ſi zu berge ſtegeren
Und in ire hol ſich legeren
Und gyzen al da ire vrucht?
Uf di ſteynberge iſt ir vlucht,
Daz ſi vur den wolven da
Bewaren ire jungen ſa.
Job, ſprich, kanſtu bevinden
Di art, di zyt der hynden?
Kanſtu wizzen recht di zal
Der monde wan ſy gyzen ſal
Ire vrucht, di ſy mit we
Guzet und mit grozem ſcre?
Schir di jungen von in ſcheiden,
Her und dar ſy weyden
Und ſuchen iren vrumen,
Und vurbas ſy nicht me kumen
Zu der muter noch ir trachten.
Ouch di muter ir nicht achten'.
Suſt unvernuphftige tyr
Begeben ire jungen ſchir.
By den luten iz anders lyt:
Wan di muzen lange zyt
Ire kinder beſorgen,
Den abent und den morgen,
Mit cleidern und mit ſpyſe,
Mit lere und mit wyſe.
'Job, beſcheide mich da by:
Wes hant hat gelazen vry
Dem waldeſel uz dem joche,
Daz er loufet durch di *v*oche
Und yme ſuchet her und dar
In dem wiltniſſe ſine nar?
Er loufet uf der grune,
Di ſtete ſint im nicht ſune.
Er wil der lute ſin eyn gaſt.
Wan er wil tragen keine laſt
Als di czamen eſele phleyn,
Dy ſich der arbeyt nicht irweyn'.
[610a] 'Vort me, Job, ouch ſage mir:
Wil der eynhorn dynen dir
Und wil dir zu gebote ſten
Und zu diner cryppen gen?
Oder machſtu mit gevug

14395—400. *Einleitung zu Kap. 39.* 14401—62. *Job 39, 1—12 (v. 14421—8: Auslegung).* 14403. in petris *Job 39, 1.* 14431. Dem = den (*Assimilation:* n > m *vor* w). 14432. voche = vâche *(H.)*, vâch *stf.* = *'Fang'; vgl. Job 39, 5:* et vincula ejus quis solvit? *Lyra:* capiſtrum. 14433—40. *Job 39, 6—8.* 14436. ſune = ſüene *'versöhnlich'* (contemnit multitudinem civitatis *Job 39, 7*). 14445—59. *Job 39, 10—12.*

14394. der] dy *B.* *Punkt nach* zungen *A.* 14395. gotlich· *A.* 14406. ire *B.* vluchte *A.* 14412. wen *B.* 14419. nach *B.* 14421. vnv'nv̄phftige *B.* 14432. woche *AB.* 14433. ym *B.* 14439 *f.* phlegen : irwegen *B.* 14441. ouch iob *B.*

Den eynhorn brengen inden phlug
Oder machſtu in geczeumen?
Job, nicht la dir da nach treumen!
Wan der eynhorn, geloube mir,
Wil di ſchollen nicht nach dir
Zu treten inden grunden.
Er wil ſich zu dir *nicht* vrunden,
Daz er dir dine egde zy
Glich dem pherde und dem vy,
Daz dir eget und phluget
Und zu ſulcher arbeit vuget.
Du machſt dich inſulcher ſchicht
Zu dem eynhorne lazen nicht
Sam zu ochſen und den pherden.
Und alleine dem vil werden
Gote iſt gantz dy ſache kunt.
Wan er iſt der wiſheit bunt.'
Vort ſetzet Got der milde
Eyn exempil und eyn bilde
By dem ſtruze hy beſunder,
An dem man ouch ſchouwet w*u*nder.
Der ſtruz iſt, alſam ich ſchribe,
Eyn vogel groz, ſwer von libe,
Und glichet ſich den tyren ſo
Daz er nicht mac irheben ho
Sine vlugel; ydoch er ſich
Behilfet daz er endelich
Und crefteclich mac loufen vil
Uf ſyner zweier vuze ſtil.
Glich der ſtruze phedere ſen
Mac man, ſchouwen unde ſpen
Des valken vederen by nam
Und des habches phederen ſam.
[610b] Di beide vogel ſint gar balt
Und zu vligene wol geſtalt.
Und da von iſt iz wunderlich,
Sint der ſtruz gephidere glich
Dem valken und dem habche hat
Und iſt doch zu vligene mat.
Eyn ander wunder hat der ſtruz
Daz er nicht ſelbe hecket uz
Sin eyger unde di jungen ſin
Alſam andere vogelin,
Di ire eyger wol bewachen
Und ire cuchelin beſachen.
An dem ſtruze, ſet, daz wirret.
Der ſtruz di eyger ſin beſchirret
In dem ſande etteſwa,
Daz der ſunnen craft al da
Dí eyger werme und uz bru
Di jungen an des ſtruzen mu.
'Zwar, Job, du irwermes nicht
Des ſtruzen eyger in der ſchicht
Des ſandes, in den beſchorren
Si hat der ſtruz verworren.
Um ſin eyger iſt nicht ande
Dem ſtruze, wan in dem ſande
Vergyzt er ſyner eyger gar,
Daz er nicht me gedenket dar.
Sprich, Job: wen der ſtruz nu let

14463—542. *Job 39, 13—18 (v. 14463—74: Einleitung zu 14475—8 [= 39, 13]: Bericht des Dichters, 14479—84: Auslegung; 14485—96: Einleitung zu 14497—542 [= 39, 14—18]: direkte Rede Gottes).*

14447. geczv̊men *B*, geczvmen *A*. 14452. nicht *fehlt A*. 14453. eyde *B*. 14454. den pherdē *B*. deme *B*. 14455. phlǐget *A*. 14461. dy] y *aus* a *korr. A*. 14466. deme *B*. wnd· *A*. 14469. glichet *aus* glichte *A*. 14477. vedere *B*. 14478. habehes *A*, habchz *B*. 14480. vligne *B*. 14482. gephidere] der *leicht anradiert, wobei das Pergament einen Riß erhalten hat A*. 14502. ſtruzen *B*.

Di eyger ſin mit ungeret
In dem ſande beſchorren
Und iſt mit in unbeworren,
Ab du di eyger brues uz?
Wen ir virgyzet dort der ſtruz
Beſchorren indem ſande.
Und daz im iſt nichſnicht ande
Ab ymant, als ich ſpreche,
Zu trete oder zubreche
Di eyger mit ungeverte.
Er iſt ſinen jungen herte.
[611a] Er ſorget nicht das er ſy nere
Und vor uber laſt irwere,
Als di ander vogele tun:
Di gans, di ente und das hun.
Wan Got hat den ſtruz betoubet
Und der witze ſin beroubet,
So das er ſiner eyger nicht
Weder ſiner junger icht
Trachte glich andern vogelin.
Di ſache weiz gotlicher ſchin.
Wan ouch dem ſtruze kumit di zyt
Daz im waz note ane lyt
Von den di im volgen nach,
Set, ſo ſwinget er gevach
Uf beyde ſine vlichen ho,
Das er loufe ſneller ſo.
Daz phert und den uf dem pferde
Hat der ſtruz gar unwerde
Und tribet mit in ungelimph
Und uz in beyden ſinen ſchimph.
Er loufet ſneller wan das phert,
Da von dunket er ſich wert.
Der uf dem pherde ouch nicht kan
Den ſtruz gelangen noch gevan.
Doch wirt er gevangen dicke
Von kunſt und von geſchicke'.
Ouch ſetzet Got der werde
Eyn exempel bi dem pherde,
An das Got hat geleget vil
Wunders, als er ſagen wil:
'Job, nu pruve unde merke!
Giſtu dem pherde di ſterke?
Man merket wol des roſſes craft
Wa man ſol uben ritterſchaft:
Das iz ſelbe gewophent gantz
Mit teſtiren, mit decken glantz,
Dor zu iz noch getragen kan
Den gewaphenten rittirſman.
[611b] Mit dramne recht ſam zu tantze,
In ſprungen und in ſprantze
Und gar hochverteclich iz get
Wan man uf di phertpueke ſlet.
Iz wil weſen ungedrungen
So iz hort ſlan di bungen.
Wan iz hort der ſchalmyen ſchal

14528 *f. Lyra:* fugiendi insequentes. 14543—90. *Job 39, 19—25; v. 14543—6: Einleitung, 14575—90: Zusatz; die ganz freie Umschreibung folgt nicht der Versfolge des Grundtextes.* 14551—4. *Lyra:* qui oneratus armis ferreis cum hoc faciliter portat militem armatum. 14553. iz *pleonastisch.* 14555. dramne = drabene. 14558. phertpueke] *vgl.* Rosspauke *D. Wb. VIII 1272 (H.)*

14510. vir guzzet *B.* dor *B.* 14519. tun] n *aus* m *(der letzte* m-*Strich schwach radiert) A.* 14528. ane *A.* 14529. volden *A.* 14542. *Punkt nach* geſchicke *A.* 14548. Gibſtu *B.* 14550. Wan *B.* 14551. gewopent *B.* 14553. nach *B.* 14554. gewopenten ritter ſam *B.* 14555. dramme *B.* zu] is *B.* 14556. in] mit *B.* 14558. pherpveke *A,* pvke *B.* 14560. di] an dy *B.* 14561. hort *fehlt B.* ſchalmeӯ *B.*

Und di boſunen uber al,
So ſyet man von dem pherde
Daz iz wirft uf di erde
Mit ſinem hufe unde grebt.
Wan iz des ſtrites ſchir entſebt,
Von vreuden uf der grune
Wirt das ros unmazen kune,
Iz ſnarcht mit den naſelochern.
Daz clapern mit den k*o*chern
Vol der phile, noch di ſper,
Schilde, ſcharfe ſwert gewer
Nicht irveren noch irſcrecken
Di ros under ſchonen decken.
Job, beſinne und vernym,
Sich, diſe wunder ha*t* an im
Das ros und iſt alſo gekart
Vonnature und von art
Und von den ſynnen, di im Got
Hat ingevlozzen ſunder ſpot,
Der iz durch den menſchen ſchuf:
Nicht alleine durch behuf
Den dorferen, di gar wacker
Sint mit pherden uf dem acker,
Sunder das man uf in ryte
Und durch rechten vride ſtrite
Und durch di gerechtekeit,
Di aller dinge wage treyt.
Wan recht gybt vride ſunder meyl
Und der vride gibt alles heyl'.
'*J*ob, merke vort beſunder
An dem habche ouch eyn wunder!
[612a] Der habch von naturen hat:
Wan das alder in ane gat,
Er zulezet uf di zit
Beyde ſyne vlugel wyt
Ken der heyzen ſunne clar.
Und wan er wirt durch hitzet gar
Von der hitze, ſo zuhant
Wirft er ab ſin phedergewant,
Das iſt ſin alt gephydere;
So wachſen im junge widere.
Job, ſage nu von der ſchicht:
Kanſtu mit diner wiſheit icht
Dem habche gegeben wider
Nach der muze ſin gevyder?'
Als er ſolde ſprechen: 'neyn,
Sunder *daz v*ermac Got eyn'.
Eyn glichnis by dem aren ſich,
Der ouch iſt gnuc wunderlich!
Got den aren hat ſo gekart
Das er hoer vlugt von art
Wan alle vogel di nu ſin:
'Sprich, Job, ab *nach* dem willen din
Zu dim gebote ſte der ar!'
Als er ſpreche: 'neyn er zwar.
Der ar alſo geſchicket iſt
Alleine von gotlicher liſt,
Zu des gebote ſunder wan
Gar alle creaturen ſtan.'

14582 *ff. Lyra:* non solum ad subvectionem, sed etiam ad justitiae et rei publicae defensionem. 14591—658. *Job 39, 26—35 (v. 30 in der Paraphrase übergangen); v. 14607 bis 13, 14616—20: 'Auslegungen.* 14595. zulezet = zerlezet; *vgl.* expandens *Job 39, 26.* 14619. des] *scil. Gottes* (*vgl.* gotlicher).

14562. bvſunen *B.* 14564. wirfet *B.* 14567. vrouden *B.* der] dy *B.* 14570. knochern *A.* 14571. Vil *B.* nach *B.* 14576. hat] han *A.* 14591. Job] Ob *A*: *die farbige Initiale vom Rubrikator vergessen; B hat rotes* J. 14596. vlugel *A.* 14600. ſyner ved' gewāt *B.* 14603. ſage waz nu *B.* 14605. Den *B.* 14606 *und* 14607 *in B umgestellt; die Versfolge ist aber am Rand durch* b a *korrigiert.* 14608. daz v'mac *B,* ẇ mac *A.* 14610. genug *B.* 14612. vluget *B.* 14614. nach] man *A.* 14617. geſchicket] k *aus* h *A.*

'Saga, Job, hy lit der knote,
Ab der are zu dime gebote
Al dort in der hoe nyſte,
Daz er ſine jungen vriſte
In den hoen ſteynrutschen da,
Das ſine jungen ymant va!
Ouch ſyet der ar unmazen ſcharf.'
Got eyn lutzel dor zu warf
Und jach: 'Job, iz iſt nicht eyn ſpil:
Wer mit Gote crygen wil,
[612b] Sol der ſo lichtlich ſwigen?
Ouch wer mit rede wil ſtigen
Kegen Gote, Job, daz vernym,
Der ſol antwurte geben ym.'
Job antwurte, das geſchach,
Und ken dem hoen Gote ſprach
Demuteclichen mit gedult:
'Her, ich bekenne myne ſchult:
Lichverteclich geſprochen
Ich han und dor an gebrochen.
Da von mac ich antwurten nicht.
Von den ſchulden durch di ſch*icht*
Ich lege nu zu diſer ſtunt
Mine hant uf mynen munt,
Das er ſich vort *icht* uf ſlyze
Und ſo getane rede gyze.
Eynis ich geſprochen han,
Wolde Got het ichz gelan,
Das ich jach: "ich begere ſa
Diſputiren mit Gote ja".
Und das ander daz ich ſprach,
Waz das ich wol ane ſach
Mit ſlechter beſcheidenheit
Alle myne gerechtekeit;
Und da von etteliche ſlecht
Beduchte das ich Gotes recht
Crenken wolde. alſo vort
Bewaren wil ich di zwey wort.'

Daz viertzigiſte capittil.

Got herre durch daz ander wort
Den ſelgen Job beſtozet vort,
Durch daz er ſo hoch, ſo breit
Machte ſine gerechtekeit
Als er ſolde ſchinen *gl*ich
Mit rechten dingen Gote rich.
Indem ſinne jach vort Got
Beſcheidenclichen ane ſpot:
'Saga, Job, wiltu zu nichte
[613a] Mich machen und min gerichte
Alſo velſchen und crenken?
Des ſaltu nymmer gedenken
Das du gerech*t*es dich ken mir!
Sprich, haſtu den arm by dir,
Das iſt: ſulche macht und craft

14649 *f. vgl. v. 4853 f. (Job 13, 3).* 14651—4. *vgl. v. 6715—8 (Job 16, 18), 10339 bis 42 (Job 27, 6), 11555—938 (Kap. 31).* 14656. Beduchte *unpersönl. zu* etteliche *(Akk.);* Beduten *B Prädikat zu* etteliche *(Nom.).* 14658. quibus ultra non addam *Job 39, 35.* 14659—66. *Einleitung zu Kap. 40.* 14667—714. *Job 40, 3—9 (v. 2 übergangen).* 14671. ut tu justificeris *Job 40, 3; vgl. v. 13636.*

14621. Sage *B.* 14622. ar *B.* 14625. ſteyn rvſchen *B.* 14632. wil mit rede *B.* 14634. antẘten *B.* 14638. H're *B.* myn' *B.* 14639. Lichtverteclich *B.* 14642. ſchicht] ſchult *A.* 14645. icht *fehlt A.* 14656. Bedutē *B.* 14658. *Punkt nach* wort *A.* 14663. rich *A.* 14664. rechten *aus* gerechten (*Punkt unter* ge) *A.* 14671. gerechtez *B,* gereches *A.*

Daz du mit diner meiſterſchaft
Und mit dinen ſterken grys
Vermuges Gote glicherwys
Gerecht weſen? da laz ab!
Got iſt das grundeloſe hab
Aller gerechtekeit verwar.
Er iſt der di werlt gebar
Und der alle ding von nicht
Gemachet hat zu ichte.
Job, ſprich ab tu dones gliche
Gote von himelriche!
Han dine wort ſo groze mugent
Alſam Gotes wort, des tugent,
Der alle ding geſchaffen hat?
Clëyde dich inſulche wat
Nach dines herzen gyrde!
Ummevach dich mit zyrde!
Setze dinen ſezzel ho!
Pryſe dich mit eren ſo!
Di hochvertegen entſetze,
In dime zorne ſy letze!
Verſnyt in ir gevidere,
Di kundegere nydere!
Sich an alle hochvertiger
Und ſchende *ſy* mit dinem ſper!
Di boſen gar vert*r*ibe
Und inirer ſtat zuribe!
Glich eynem durren loube
Verbirg ſy in dem ſtoube!
Ir¦e antlitze vertrenke
Und indi gruben ſenke!
Job, vermugen dine wort
[613b] Brengen uf eyn rechtes ort
Alle ding da vorbenant,
Sint ire ſachen dir bekant,
So wil ich offenbare jhen
Daz dir mac wol heil geſchen
Und daz dine rechte hant
Dich heilen muge ſunder quant,
Alſo das du bedurfes nicht
Ander holfe noch zuv*er*ſicht.'
Vort wil ſagen der wiſe Got
Von dem tuvel Behemot.
Da by ſol man erſt daz wizzen
Daz di juden ſo vervlizzen
Sprochen das an allen ſpot
Gar gemeynlich das Vehemot
Sy als eyn wunder grozes tyr
Daz is in eyme tage ſchir
Vrezze alles gras und crutheicht
Uf von tuſent bergen ſleicht.
Aber doch das wechſet ſyder
An dem andern tage wider,
Beide das crutecht und gras,
In der groze recht als iz was
An dem vorderſten tage.
Set, di juden, als ich ſage,
Waren dor an verirret
Und von der warheit gevirret.
Daz eyn tyr ſo groz weſen
Mochte, wer hat daz geleſen?
Dorumme di *heilgen* lerer bas
Sagen uns und ſprechen das
Daz Vehemoth der tuvel ſy.
Di ſelben lerer jen da by
Daz wir den tuvel wilde

14683. si voce simili tonas *Job 40, 4.* 14715—836. *Job 40, 10—14 (v. 14715—52: Einleitung, 14763—74, 14786—800, 14805—19, 14822—6, 14829—36: Auslegungen).* 14723 *f. Zu dem Schwebelaut* ei *in* crutheicht *und* ſleicht *vgl. Weinh. § 48.*

14681. ding] *nach* g *ein* e *durch Punkt getilgt A.* nichte *B.* 14698. ſy *fehlt A.* 14699. v̓tibe *aus* v̓terbe (e *ist ausradiert,* r *zu* i *verändert*) *A.* 14714. hulfe nach *B.* zvuſicht *A.* 14716. vehemoth *B.* 14719. Sprechen *B.* 14723. Vrezze] V *aus* W *(der erste* W*-Strich ausradiert) A.* 14723 *f.* crvͤtecht : ſlecht *B.* 14735. heilgen] lenge *A.* 14738. jen] in *A.*

By czweer tyre bilde
Mugen vernemen und verſtan.
Ab ich rechte tolken kan,
Der eynes iſt der elyphant,
[614a] Daz ander cetus iſt genant:
Das iſt der walviſch ſunder wan
Den man nennet Leviathan.
Dorumme ſpricht di gloſe wol
Das man von erſt uzlegen ſol
Vehemoth, den tuvel ark,
By dem elyphante ſtark,
Daz und*er* allen tyren iſt
Daz vil grozte an arge liſt.
'Job, ſich an Vehemoth, den ich
Mit dir und ouch alſam dich
Han gemachet mit myner hant!
Sich, Job, der groze elephant
Heu als der ochſe yzzet
Und keyn vleyſch nicht vrizzet,
Als di wolve und ander tyr.
Aber als der ochſe und der ſtyr
Gras nuczt er und crutelecht,
Der elyphant, Job, das iſt ſlecht'.
Hi by ſol man vernemen daz
Das der tuvel uns gehaz,
Der by dem elyphante iſt
Uf genumen alle vriſt,
Hat inſiner valſchen bruſt
Gar groze lyebe und luſt
Alleyne ja zu den luten
Di irdiſche habe truten,
Di ſich da mite bewerren
Und mit gyrekeit beſcherren
Inire bruſt an wider traczt
Diſen cranken werltlichen ſchaczt.
'Vort me ſich, Job, und merke!
Des elyphanten ſterke
Gentzlich an ſynen lenden ſtat.
Di groze craft ouch di er hat,
Im in ſinem nable lyt
Bynnen ſinem buche wyt.
Wan daz tyr zu labore get,
[614b] Sinen czagel iz under ſlet,
Sines geczewes oderen
Clingwerft ſint unde poderen,
Als das ſiner naturen czymit'.
By diſen dingen man vernymmit
Daz der tuvel, der ſalden dieb,
Di lute hat ummaze lyeb
Di ſich zu unchuſche czyn.
Mulich mac der menſch enphlin
Deme tuvel und ſiner hant
Wan er in der unkuſchen bant
Den menſchen brenget und gevet.
Uz den ſunden er in nicht let,
Und wan di lute ſunder wan
Di nicht daz laſter wollen lan,
Der tuvel alſo beſtricket
Und in den ſunden vertzwicket
Mit mancherhande ſachen vil.
Gewonheit iſt des dybes ſpil.

14743. Der] *Gen. Partitivus.* 14765 *f. Lyra:* qui per elephantem signatur. 14781 *f. Lyra:* in coitu supponit umbilicum dorso femellae. 14783 *f.* nervi testiculorum ejus perplexi (= *'verflochten'*) sunt *Job 40, 12; zu* clingwerft *(sonst unbekannt) vgl. ags.* clingan = *'shrink, contract'; -*werft *faßt H.* = warf *'Werfte'; für* cling- *vermutet R.* sling-; *also 'verschlungenes Gewebe'? Zu* poderen *vgl. v. 6268* dyzen unde podern, *wohl dasselbe Verbum, nur mit einem ursprünglicheren Sinn an dieser Stelle: schwellen? (vgl. mhd.* diezen = *'aufschwellen' und 'laut schallen').* 14795. Und wan = *'und zwar weil'.*

14742. tulken *B.* 14743. eyne *B.* 14751. vnd *A,* vnder *B.* 14754. dich] di *aus* ich *korrigiert A.* 14761. nuczet *B.* 14788. vnmazen *B.* 14789. vnchvſcheit *B.* 14792. mit d' vnkuſcheit *B.* 14796. vollen *B.* lan] han *B.* 14800. dybes] tuvels *B.*

‘Sin gebeyne an zugryfen
Iſt ſam von yre phyſen,
Und ſine knorpelbeyne lech
Sint als yſerine blech’.
Sine ſterke, di ich meyne,
Siner kny und ſyner beyne,
Mochten anders getragen nicht
Wol ſinen corper. durch di ſchicht
Spricht man daz ſich der elyphant
Nicht mac gebougen uf daz lant.
Da by man vernemen ſol
Den argen tuvel boſheit vol,
Der ſich nicht gebougen mac
Zu der ſalden prys bejac:
So gar verrigelt iſt di tur
Siner vrien willekur,
Der alſo verharſchet iſt
In der cranken ſunden miſt.
Boſheit iſt ſin hoch gewin.
[615ª] ‘Doch iſt er in dem anbegin
Gotes wegen’ inſulcher wys:
Da Got geſchuf der engel prys,
Do waz Lucifer der erſte,
Der ſchonſte und der herſte.
Doch vil er durch der hochvart ſpot
Und wart der tuvel Vehemot.
‘Got, der in machte und geſchuf,
Eyn ſwert im gab durch ſin behuf.’
Des tuvels ſwert, wol das behalt,
Iſt nicht anders wan di gewalt
Zu ſchadene des er begert.
Von ym ſel'be ydoch ſin ſwert
Nymande mac geſchaden icht,
Iz kume denne von geſchicht
Von Gotes verhe*n*cniſſe dar.
Des wart der ſelge Job gewar.
‘**D**em elyphante alſo groz,
Dem der tuvel iſt genoz,
Geburn hoe berge wurtze.’
Daz iſt (ich di rede kurtze):
Des tuvels und ſiner volleiſt
Swert und gewalt iſt aller meiſt
By den hochvertigen luten:
Dy di berge hi beduten
Den zu der hochvart ſtet ir gyr.
‘Uf gevilde alle tyr
Dem elyphante heymlich ſin.’
Dor uf ſpricht daz gloſelin
Daz man vernemen by dem vy
Sol di lute di al hy
Heymlich dem tuvel weſen.
Und ouch, als ich han geleſen,
Der elyphant hat di witze
Daz iz durch groze hitze
Sich in den kulen ſchaten tut
Und alda ſlefet unde rut
Und etteſw*a*r an v*u*echter ſtat,
[615ᵇ] By dem vlizen wol beſat,
In dem rore by dem wyden

14802. von yre (= îre, êre) phyſen = fistulae aeris *Job 40, 13.* 14805 *ff. Lyra:* per hoc intelligitur fortitudo ossium eius et tibiarum ad sustinendum corporis pondus. 14820. Ipse est principium viarum Dei *Job 40, 14.* 14834. *Lyra:* nisi a Deo permittente. 14837—920. *Job 40, 15—19 (v. 14840—5, 14848—51, 14864—83, 14889—97, 14903—20: Auslegungen).* 14846 *f.* omnes bestiae agri ludent ibi *Job 40, 15.* 14852—63. *Job 40, 16—8.* 14857. in locis humentibus *Job 40, 16.* 14858 *f.* dem = den (n > m *vor* v *und* w).

14823. Do] Dis *A.* 14835. v̀hecniſſe *A.* 14836. *Punkt nach* gewar *A.* 14839. *l.* Gebern? *(R.) Punkt nach* b'ge *B.* 14847. helephante *B.* 14857. etteſwer *A,* etteſwa *B.* vuechter] vnechter *A.* 14858. den *B.* vlizzen *B.*

Den ſchaten wil nicht vermyden.
Sich, der elyphant, wol daz vach,
Uz ſufet eyne gantze bach,
Wan iz iſt eyn vil grozes vy.
Da by ſol man vernemen hy
Daz der tuvel und ſine lut
Allez da wonet unde rut
By den luten di muzec gen
Und gerne in dem ſchaten ſten.
Di muzyc genger unreyne
Den ſchaten ſuchen gemeyne.
Da by man ouch daz wizzen ſol
Daz der tuvel wenet wol
Daz er lichtlich und ſicherlich
Allez unſtetes volk inſich
Verſwelge und verſlinde,
Als ich geſchriben vinde.
By dem wazzer, als iz czymit,
Unſtete lute man vernymit.
Idoch der tuvel zu valle
Di lute nicht brenget alle,
Wan er ouch wirt uberwunden,
Van heilgen mannen gebunden
Und von Criſten allermeyſt.
Des da waldet der heiligegeiſt
Daz der tuvel gar tougen
Mit ſinen ſehenden ougen
Als eyn viſch wirt undergangen
Und mit den angele gevangen.
In ſulcherwis des menſchen hant
Vil offte vet den elyphant
Daz man ym gruben grebet na
Und beſtrewet di gruben da
Mit futer; und wan daz geſchit
Daz der elyphant daz ſyet,
So kumit er dar gegangen
[616a] Und wil da di koſt irlangen
Und vellet in di grube hin.
So kumit, als ich berichtet bin,
Der jeger dar nach ſiner ger
Und wirfet ſine ſcharfen ſper
Durch ſine naſelocher ſchir.
Suſt gevangen wirt daz tyr.
Alſuſt Got ſine gotheit bark
Und czeygete dem *tu*vel ark
Sine menſcheit, di crank was.
Da von der tuvel nicht genas,
Wi er was ſo vermezzen.
Da er wonte das vleiſch vrezzen,
Da ſlant er dor an de*n* angel
Und wart ſines roubes mangel.
Gebunden wart der helle ber
Van Criſto. aber ſet, di ſper
Di den elephant durch ſtechen
Und durch ſinen ſchedel brechen,
Daz ſint di czwelboten gu*t*,
Di vergozzen han ir blut,
Und andere heilge lute halt
Den Got Criſt geben hat gewalt
Uber di tuvele gemeyne.
Gelobet ſy Got der reyne!
'Sprich, Job, machſtu uz dem mere
Geczyn cetum, den viſch ſwere,
Mit dem hamen ſunder wan?

14877 *f. Lyra:* homines instabiles, qui per fluvium designantur. 14883. *Lyra:* et maxime a Christo. 14915. czwelboten = *die 12 Apostel.* 14921—15024. *Job 40, 20—28 (v. 14953—65, 14992—15024: Auslegungen).*

14861. Sech *B.* 14868. den *B.* 14883. van criste *B.* 14888. dem *B.* 14894. ſyet] *vor* y *ein* e *durch Punkt getilgt A.* 14900. ſcharfe *B.* 14904. dem *aus* dan *korr. A.* tuvel] czyvel *A.* 14908. wente *B.* 14909. dem *A.* 14913. elephant] *das mittlere* e *aus* y *A.* 14915. czwelfboten *B.* gute *A.* 14920. *Punkt nach* reyne *A.* 14922. cetū *B.*

Der viſch heyzet Leviathan.
Machſtu ouch di zunge ſin
Gebinden mit der lyne din?
Sprich, Job, machſtu ſunder ſtrit
Durch ſine naſelocher wyt
Eyne ſtarke wyt gewinden?
Oder kanſtu den ſyn vinden
Daz du mit den phrymen din
Durch locherſt gar di backen ſin?'
Als er ſpreche: 'neyn du czwar,
[616b] Daz vermac Got eyne gar!'
'Weneſtu das dir henge an
Groze bete Leviathan,
So daz tu habes ſin vertrac?
Neyn zwar, der vil leyde ſac
Dich nicht vorchtet um eyn har!
Du machſt ym nicht legen ſchar.
Du machſt keyn gelubde ſlan
Mit dem tuvel Leviathan.
Er ſlet durch di keine geſchicht
Mit dir kein gelubde nicht,
Alſo daz er nach diner gyr
Als ſinem herren dyene dir.
Job, weneſtu mit ym crygen?
Zwar du machſt in nicht betrigen.
Du kanſt ouch den rat nicht vinden
Daz du in muges gebin*d*en
Mit dinen meyden als di kint
Di den meyden bevolen ſint'.
By den ſachen ſol man verſtan
Daz der tuvel Leviathan
Hat alſo gar groze gewalt
Daz den argen tuvel balt
Nymant mit keyner geſchichte
Getwingen mac zu ichte,
So daz er tu diz oder das,
Alleyne nach di lute las
An dem criſten gelouben;
Ja wenen des noch di touben
Daz der tuvel tu durch ſy waz:
Di ſelben er beſtricket baz
In dem ungelouben groz.
Ouch keyne ruſe, das iſt bloz,
Oder eyn veſtes garn dar zu
Mac in brengen in di dru.
Des menſchen ſyn nach ſine craft
Mit aller ſiner meiſterſchaft
Den tuvel nicht mac gebinden
[617a] Noch in gentzlich uber winden
Ane Gotes hant alleine.
Da von gyt vort der reyne:
'Job, gedenke an di zyt
Und ouch an den vil herten ſtrit
Den der tuvel ken dir hatte
Und gar grobelich dir ſchatte
Und tet dinem vleiſche we!
Da wider mochteſtu nicht me.
Laz ouch vurbaz dine rede!
Als ich ſayte in der nede,
*M*iner wiſheit zuch nicht abe!
Sprich ouch nicht me ken dem ſtabe

14937. *Lyra:* ut ei parcas. 14940. *Lyra:* non capias eum. 14951 *f. Lyra:* cum ancillis tuis] sicut ligatur avicula capta, ut pueri, qui custodiuntur ab ancillis, ludant in ea. 14955. *Lyra:* tanta est potestas daemonis quod nulla virtute hominis . . . potest astringi seu artari ad aliquid agendum, licet aliquando hoc fingat, ut homines talibus intentos in erroribus detineat. 14966—73. *Job 40, 26.* 14982. in der nede (nêde = '*Nähe*')] *v. 14667—9 (Job 40, 3).*

14935. Woneſtu *B.* 14946. h'czen *B (Fehler:* et accipies eum servum sempiternum *Job 40, 23).* 14950. gebingē *A.* 14952. bovolen *B.* 14961. 5. deme *B.* 14962. 72. nach *B.* 14973. An *B.* 14983. Sin· *A,* Myner (M *auf radiertem* S) *B.*

Miner hoen gerechtekeit!
Min recht und myne wiſheit breit
Mac den tuvel ſnelle letzen,
Gar ab werfen und untſetzen
Van aller gewalt di er hat.
Di hoffenunge ſin vergat,
Und inder helle wirt ſin tyſch'.
Glicherwis als cetus der viſch
Hoffet er ſulle verwinden
Alle vyſche und verſlinden
Den er volget; und ſy vlyn
Und ken des meres ſtade czyn,
Da das wazzer iſt nicht ſo tyf
Das da ſwimmen muge der gyf.
Und wan ſich alſo vertribet
Der walviſch daz er blibet
Dort ſtecken in dem motte
(Daz kumit allez dar von Gote),
Und wan di lute ſehen daz
Das der walviſch wirt ſo laz
Das er ſich uz dem motte ſyder
Nicht gewegen mac hin wider
In dy tufe, ſo kumit zuhant
Dar geloufen alles lant
(Das ſint di lute indem lande)
[617b] Und irſlaen in dem ſande
Den walviſch und ſinen gyl.
Das bedutet alſo vyl:
Wan der tuvel des hoffet ſer
Das er an alle wider ker
Sulle verſlinden ſunder wan
Di vil gute heilge man,
So wirt er von in verwunden.
Und zu den ſelben ſtunden
In aller angeſichte
Gar in eyn vinſter geſchichte
Wirt er mit ungevelle
Gewurfen in di helle
Und in di ſcharfen helle dorn.
Suſt wirt ſin hoffen gar verlorn.

Daz eyn und vierczigiſte capittil.

Ir hat vernumen und gehort,
Als ich jach inder nede dort,
Das der tuvel vol arger liſt
Gentzlich unverwunden iſt
Van dem menſchen und ſiner craft
Und von ſiner meiſterſchaft:
So grulich gar iſt Vehemoth.
Ymant nu *mochte* wenen, Got
Were grimmic und ſin rat
Kegen der ſinen hantgetat,
Di da hatte ſulche macht
Dem walviſch glich geacht.
Hi wirft Got ab den ſelben wan
Und gyt: 'nicht ſam eyn grimmeck man
Wil *ich* den tuvel wecken
Und mit myner hant irſcrecken.
Wan nymant mac mir wider ſtan
Noch wider mynem willen gan
Noch mynen gebote ſam.
Und dorumme, wi groz bynam
Si des tuvels anehalt

14992 *ff. Lyra:* cetus enim sperans devorare pisces, insequitur eos fugientes ad littora maris. 15019. *Lyra:* videntibus cunctis. 15025—38. *Einleitung zu Kap. 41.* 15032 *ff. Lyra:* posset aliquis credere, Deum esse crudelem erga creaturas, dando daemoni tantam potestatem. 15038—86. *Job 41, 1—3.* 15043. mynen *Dat. Sing.:* m > n *vor* g.

14988. entſeczen *B.* 15001. Dor *B.* 15001. 5. mote *B.* 15006. Nich *B.* 15016. helyge *B.* 15029. dē *A*, den *B.* 15032. mochte *B*, inqwichte*(?) A.* 15035. Di *AB, l.* Der *? (H.)* 15036. walviſche *B.* 15037. wirfet *B.* 15039. ich *fehlt A.* 15039 *und* 15040 *umgestellt in A.* 15042. mynen *B.* 15043. mynem *B.*

Und wy groz ſi ſine gewalt,
[618a] Doch mac er nicht gebruchen ir,
Nur ſam iz behaget mir.
Ouch mac ich ſy wol engen
Und mac im ouch verhengen,
Als das czymit der ſelegkeit
Di den ſelegen iſt bereit.
Wer hat mir vor gegeben, daz
Ich im gebe wider waz?'
Als er *je*: 'iz iſt nicht vunden
Daz ich weme ſy verbunden,
Ouch mac ich zwar werden nicht
Verbunden durch dikeyne ſchicht.
Da van ich nymande tu
Unrecht noch grimmecliche lu
Ab ich lye gewaldes waz
Dem tuvel.' ſet di ſache baz!
'Min ſint alle ding beſunder
*O*ben des himels ring und drunder.
Der tuvel iſt min underſtreu,
Durch ſine wort, durch ſine dreu
Im wil ich uber ſehen nicht.
Ich wil in ſam eynen boſen wicht
Pinegen, und iſt ſache
Das der boſe und der ſwache
Alle boſheit hat behuchet
Und nicht rechte hat gebruchet
Der gewalt di ich im ſcryt
Da er in crige van mir ſchit;
Und di pine di er lydet,
Di in bitterlich verſnydet
Immer in der helle grunt.
Ouch kumit ſin vil herter bunt
Mir zu eren und zu pryſe
Und kumit inhoer wyſe
Den ſelgen an miſſewende
Dort ymmer me an ende
Zu vreuden uf des hymels plan.
Di vreude nymmer ſol vergan
[618b] Dy gotliche achperkeit
Den uzderwelten hat bereit.'
Vort indes walviſches geſtalt
Beſchribet Got den tuvel alt,
Und by des cetum glichniſſe
Beſluzet er gewiſſe
Daz der tuvel vol arger liſt
Grulich an zuſehende iſt.
Da von gyt vort Gotes witze:
'Wer offenbart ſin antlitze
Und ſin angeſleufe vul,
Das iſt ſin michel grozes mul?'
Di wiſen ſayn dor abe
Daz der groze walviſch habe
*Ga*r vil runtzeln underſpalden,
Sine ougbran undervalden
Glich ſichelen geſchicket,
Vur den man vil ſer irſcricket.
Daz dicke iſt bevunden,
Wan ſich lichte underſtunden
Sine runtzeln offenbaren,
Daz nymant tar gan noch varen
Neher von irſcreckniſſe groz.
Da by iſt bedutet bloz

15048. *Lyra:* nisi quantum placet mihi. 15061. *Lyra:* concedendo daemoni potestatem. 15087—252. *Job 41, 4—13 (v. 8 übergangen); v. 15087—93: Einleitung, 15097 bis 112, 15118—23, 15128—34, 15137—48, 15157—62, 15167—75, 15181—214, 15231—4, 15239 bis 52: Auslegungen.* 15097. *Lyra:* in fronte dicitur habere multas plicas magnas ad modum falcis dispositas.

15052. ſelgen *B.* 15055. je *fehlt A.* 15060. nach *B.* 15064. Obn *B*, Eben *A.* 15068. wich' *A.* 15085. achperkeit] k *aus* h *A.* 15089. cetū *A.* 15095. angeſleufe] czu geſlevſe *B.* 15099. Daz *A.* underſpalden] *undeutlich, ob 1 oder 2 Worte AB.* 15100. ougbraen *B.*

Das des tuvels arkliſtekeit
Und ſine trugen ſint ſo breit
Das ſy keyn menſch ny durch ſan
Noch gantz volenden nicht inkan.
'Wer mitten get in ſinen ſlunt,
Das iſt: indes walviſches munt?
Der iſt ſo gar ungehure
Daz ycliche creature
Sich vorchtet dor in zugan.'
Set, da by ſol man verſtan
Das iclich menſch ſich vorch*t*en me
Sol, alſo daz er icht ge
Dem argen tuvel in dem ſlunt
Mit houbthafter ſunden bunt,
[619a] Mit des boſen willen ſpor.
'Wer tut uf ſines ſlundes tor,
Das ſint vol jamers und leyde
Sine kynbacken beyde,
Di er uf tut unde zu
Als czwei valle tor?' — d*a*by nu
Man ſol vernemen manecvalt
Sine truge und ſine gewalt,
Des tuvels an allen orten,
Der ſam mit czwehen phorten
In ſich ſufet und verſlindet
Waz er der ſundere vindet.
'An ſiner czende ummeganc
Lyt vil vorchte unde lang.'
Da by ſol man vernemen
Di boſen unbequemen
Lute, der inder werlde vil
Iſt, me wen ich ſprechen wil,
Di mit irer gewalt ſich wenen
Daz ſy ander lute denen
Und czerren zu den ſunden
Mit manchen boſen vunden,
Alſo daz der tuvel ark
Mit den gewaldegeren ſtark
Glicherwis ſam mit czenden ſcharf
Di ſunder zut da er ir darf.
'Wit ſin corper iſt zuvlozzen
Sam pucken von yre gozze*n*,
Di ummazen veſte weſen.
Wol zu ſamne ſin geleſen
Sine ſchupen, di ſich drucken
Und nahen zuhoufe ſmuchen.
Di ſint herte unde breit
Glich der puken *h*ertekeit'.
By den ich gar wol bedute
Di menge boſer lute,
Di ſint ſam tuvels ſchupen,
Mit den er wol kan kupen
[619b] Und ſy leiten ſunder wan
Da ſy ſnode ding began.
'Ouch eyne ſchupe alſo na
Der andern ſtat ſo daz alda
Zw*u*ſchen kume kumit icht luft,
Und daz iſt der tuvele guft'.
Da bi iſt das bevunden
Daz di boſen underſtunden
Sint vereynet alſo gar
Und ſo verharſchet daz ſy zwar

15122 *f. Lyra:* peccati mortalis consensum. 15149—54. corpus illius quasi scuta fusilia [= *Lyra:* de aere fusa], compactum squamis se prementibus *Job 41, 6.* 15150. yre = êre *'Erz'.* 15160. kupen *nd. Dialektform für* koufen*? (R.)*

15119. vorchē *A.* 15121. dem] den *B.* 15125. leyde] *am Schluß* s *radiert A.* 15128. daby *B,* di by *A.* 15130. trvgen *B.* 15136. Lyt] Mit *B.* 15150. ire *B.* gozze *A.* 15154. ſmucken *B.* 15155. herter *B.* 15156. kertekeit *A.* 15157 *und* 15158 *in B ursprünglich umgestellt.* 15165. Zwſchen *A,* Czwiſchen *B.* 15166. tuvels *B.*

Nicht zu guten dingen tugen
Noch leyder nicht inmugen
Enphaen ſelekeit noch ere
Von des heiligen geiſtes lere.
Nu merket ebne diſe wort:
'Des walviſches ſnarchen vort
Daz iſt groz und ungehuere
Und irſchinet glich dem vuere.
Und ſin ougen im von not
Luchten als eyn morgenrot.'
Eyn groz gehyrne, daz verſtat,
Der walviſch indem ſchedel hat.
Und wen ſin hirne wert irwegt
Und ouch me und me ſich regt,
Ye grozer ouch ſin ſnarchen wirt.
Nicht der walviſch des enpirt,
Des gelyde ſo groz weſen:
In der gloſe han ich geleſen
Daz eyner jach (ich horte daz
Von eyme der gewandert baz
Was by dem mere her und dar,
Der warhaft was und ſayte bar)
Das dort inWalen lande
Wart vunden uf dem ſtrande
Eyn walviſch groz zu ſchouwen,
Van des czunge wart gehouwen
Daz man zu markte brachte veyl
So manch ſtucke unde teyl
[620ª] Daz man da mite wol gerut
Wol vir unde zwenczyc mule lut.
Da by merket man beſunder
Daz iz iſt eyn michel kunder.
By dem ſnarchen man vernymit,
Daz ſo dem walviſche czymit,
Dez tuvels bekore, uz der
Kumit geſprozzen ſnelle her
Vuer zornes und gernder luſt,
Da von der unkuſchere bruſt
Endelich in czundet ſich.
By ſinen claren ougen ich
Werltlich gelucke meyne,
Daz der tuvel unreyne
Den ſunderen hi gelobet,
Nach de*m* ir herze tobet.
'Ouch uz ſinem munde dan
Heyze burnde lampen gan,
Di ſint gar unbehende
Und brinnen ſam di brende
Di in ey*m* vuer weſen'.
So vort han ich geleſen:
'Uz ſinen naſelochern ouch
Sich uf czut eyn vuler rouch
Als uz eyme gropen heyz.
Sin vuler odem Gotewyz
Entzundet kolen unde kalc
Glicherwis als eyn bloſbalc,
Mit dem man uf bleſt eyn vuer
In eyme oven ungehuer.
Uz ſinem munde get alſam
Eyn grulicher heyzer vlam'.
Da by man uns hy kundet
Daz in uns alſo *en*tzundet
Der tuvel nyt, haz unde zorn
Und di hochvart und ir dorn.
'Uf ſinem nacken ſt*er*ke lyt;
Sin hals, ſin kel lang und wit.

15188. gloſe] *Nic. von Lyra.* 15193. inWalen lande] *Lyra:* in ripa maris juxta Portugalliam. 15200. *Lyra:* fuerunt onerati *XXIV* muli. 15235. In collo ejus morabitur fortitudo *Job 41, 13.*

15173. noch] vnde *B.* 15177. vngehuͤre *A.* 15179. ougen im] ougelin *B.* 15180. eyn] n *aus* m *(der letzte* m-*Strich unterpunktiert) A.* 15183. gehirne *B.* ẇt *A,* wirt *B.* 15183 *f.* irweget : reget *B.* 15200. zwenczkyc *A.* 15214. den *AB.* 15216. bvͬnde *A.* 15219. Di eyn in *A.* 15223. eynem *B.* 15226. bloſebalk *B.* 15227. bleſet *B.* 15232. alſo ſen czvndet *A, verderbt aus* alſ enczvndet*? (R.)* 15233. *Punkt nach* tuvel *A.* 15235. ſtrike *A.*

Ouch get vur ſinem antlitze
[620b] Armmute mit ſiner glitze'.
Wan der tuvelliſche viſch
Vil ſpiſe darf uf ſinem tyſch.
Er iſt wol des tuvels genoz
Und iſt von libe michel groz.
Da van wan er wendet dar
Sinen gyl und ſuchet nar,
Zuhant ſin witer ſlunt
Vorwuſtet gar in kurtzer ſtunt
Daz teil des meres na by im
Aller viſche. da by vernim
Daz notdurftekeit und darben
Der tugentrichen garben
Von des tuvels zutriben
Sich ſachen und becliben.
Vort beſchribet man gewiſſe
In des walviſches glichniſſe
Wer den tuvel ſol beſtan,
Beſtriten und in nyder ſlan.
Daz vermac Got alleine,
'Der ken ym ſchoz und czeyne
Sendet uz dem kocher ſin,
Daz dutet Gotes blitzen *ſin*.'
Als uns di wyſen callen,
Di blitze vil dicker vallen
In daz mer und di koken
Zu ſlaen an wider hocken.
Inder ſelben wiſe dicke
Den walviſch irſlan di blicke
Me wan ander viſchelin:
Daz kumit van der groze ſin.
'Ouch gen an keyne ander ſtat
Sine phile, daz iſt ſin rat
Und ſine vorbeſichtekeit.'
Da by iſt daz uzgeleyt
Als man ſait von ſchutzen grys,
Der geſchoz in alle wys
Nich*t* anders get wan uf daz zil
[621a] Und als ſine meynunge wil.
By dem blitzen ſunder wan
Gotes urteyl ſult ir verſtan,
Daz den tuvel nyder ſlet
Und ouch anderſwa nicht get.
Wan zu eren groz bynam
Gotes und der heilgen ſam
Schadet Got dem tuvel eyne
Und ſine*n* gelyden gemeyne:
Daz ſint boſer lute vil,
Mit den der tuvel hat ſin ſpil.
'Ouch ſin herze uber eyn
Iſt verharſchet ſam eyn ſteyn,
So daz er ſich uf pris bejac
Keinewis gebygen mac.
Gehemert als eyn aneboz
Wirt er uber eynen cloz.
Und wan er wert hin genumen,
Vil ſere werden irku*m*en
Di engel unde vorchten ſich'.

15248 *ff. Lyra:* et per hoc designatur, quod egestas et carentia virtutum ex suggestione daemonis causatur. 15253—386. *Job 41, 14—25, v. 14 halb und v. 23 übergangen (v. 15253—7: Einleitung, 15261—8, 15272—86, 15296—312, 15327—48, 15350—2, 15354—8, 15366—73: Auslegungen).* 15263 *f.* koken *d. h.* kocken = naves *(Lyra).* wider hocken = widerhâken '*Widerstand*'.

15238. Arm mvte *B.* 15240. ſynen *B.* tyſch] *am Schluß* e *radiert A.* 15245. So czu hant *B.* 15248. Alle *B.* *Strich (= Punkt) nach* viſche *B.* 15250. tugūtrichen *B.* 15252. *Punkt nach* becliben *A.* 15253. Vort *B,* Hort *A (die Initiale in beiden Hss. rot).* 15260. ſin *A.* 15264. hocken (k *aus* h) *A,* hoken *B.* 15268. groze *aus* grozen (n *getilgt durch das* ſ *von* ſin) *A.* 15274. aller *B.* 15275. Nichta *A.* ge *B.* 15284. ſinem *A.* 15293. ẇt *A,* wirt *B.* hin *am rechten Rand nachgetragen A.* 15294. irkvmuen *A.*

Und di vorchte, des ſich *uf* mich,
Nich anders iſt beſunder
Wen der heiligen engel wunder
Daz ſi han von Gotes tugent
Und der grundeloſen mugent
Siner hoen gerechtekeit,
Mit der er den tuvel verſneit.
Der eyn teil mit unminne
Geſcach indem anbeginne
Sines valles mit ungeret,
Den er indas ebgrunde tet,
Und wirt volbracht, als ich ſchichte,
In dem kumphftegen gerichte,
Wen er wirt verſtozen
Mit andern ſinen genozen,
Mit den ſundern in di helle,
In daz trube ungevelle.
Aber der walviſch, da von loz,
[621b] Des menſchen ſwert noch ſiner ſchoz,
Siner platen noch ſiner ſper
Vorchtet nicht der helleber.
'So vil als der ſpru er achtet
Des yſens und ouch trachtet
Uf ir als uf eyn vulez holtz.
Wan der tuvel iſt ſo ſtoltz
Daz er durch keinerhande ſchicht
Wichet menſchlichen wafen icht.
Im in ſtupphel ſint gekart
Steyne van der ſlenker vart,
Er achtet ſam eyner ſtuppel crank
Grozer hemerſlege clank.'
Da by ſol man beſinnen baz
Daz der menſch nicht mit ſtrite waz
Van naen oder van verrens dan
An dem tuvel nich mac gehan.
Wan dem tuvel ſo ling
Nicht mac ſchaden liphaftic ding,
Nur alſo vil ab iz ſy
Eyn geczuwe weſende by
Der gotlichen gerechtekeit
Als daz helle vuer breit:
Daz iſt Gotes rache lang
Durch der ſunden anehang,
Da mite er ymmer quelet
Di ſunder, di er vertzelet.
Vort, wen mit allen ſynnen
Der menſch nicht mac gewinnen
Den walviſch noch betwingen
Noch mac in nicht gedringen
Ouch inkeynerhande dru,
So daz er ſinen willen tu,
Dorumme ſprichet aber vort
Unſer herre diſe wort:
'Under im der ſunnen ſchin,'
Daz iſt: daz tuvelleſche ſwin,
Der tuvel nicht betrachtet
[622a] Noch ſchoner dinge achtet.
'Golt daz iſt ſin underſtreu,

15313—6. *Job 41, 17.* 15316. der helleber *pleonastisch.* 15319. ir = êr (aes *Job 41, 18), vgl. v. 8206 Anm.* 15320—2. Non fugabit eum vir ſagittarius *Job 41, 19.* 15334 *f. Lyra:* instrumentum divinae justitiae.

15296. uf *fehlt A.* 15298. heylgen *B.* 15300. grundenloſen *A.* 15302. verſneit] *nach* ſ *ein* e *durch Punkt getilgt A.* 15307. *Punkt nach* ſchich[te] *A.* 15311. di] der *B.* 15314. ſine *B.* 15319. yr *B.* *nach* als *ein* ey *durch 3 Punkte getilgt A.* 15326. hymelſlege *B* (*Fehler:* Quasi stipulam aestimabit malleum *Job 41, 20*). 15329. naen] *das erste* n *auf ausradiertem* a *A.* 15330. nicht *B.* 15331. tuvele *B.* 15350. *Strich nach* iſt *B.*

Als der miſt und als daz heu
Sint im alle ture ding.'
Da van mac in des menſchen ring
Nicht beſtricken noch beſlan,
So das er im ſy undertan.
Merket, als ich ſayte e,
Von dem walviſche aber me:
'Wo er indem mere gat,
Grozen ſchum er von im lat
Als eyn wallender thop; ſin gyl
Uf dem mere manchen kyl
Ir trenket unde betrubet'.
Alſuſt der tuvel ubet
Alle ſine valſche liſt
In der werlde, wo er iſt.
Und wi er doch ymmer brinnet,
Doch wider Gote er ſynnet
Und daz in dem ſchine
Rechte als ab ſine pine
Noch mochte nemen ende.
'Dem tyre ſo unbehende
Uf der erden iſt nicht glich.
Sine gewalt iſt alſo rich
Daz uf erden und in der ſe
Der tuvel nicht vorchtet me
Ymande in der werlde hy.
Der ſelbe tuvel und das vy
Von ſiner art und ſiner liſt
An ſyet alles waz hoch iſt.
Sine hochvart jo ſtigen wil
Ob alle kundegere vil.
Er iſt eyn kung von ſiner art
Ob alle ſune der hochvart'.

Das czwey und virtzik capittil.

Do diſe rede wart volbracht,
In grozer demut, in andacht
[622b] Unſem herren, das geſchach,
Job antwurte unde ſprach:
'Ich weyz werlich, herre, wol
Daz du biſt genaden vol.
Ich weyz und bin des nicht ling
Daz vermachſt wol alle ding;
Dir iſt verholn keyn gedank.
Rat iſt ſunder wiſheit cranc.
Ich han unwiſlich geſprochen,
Dor an hab ich gebrochen.
Ich ſpreche, herre, mit gedult
Und wil dir bichten mine ſchult.
Ich wil, herre, vragen dich,
Als dinen ſchuler lere mich!
Eyn teyl mine gerechtekeit
Wug ich zu ho, daz iſt mir leyt.
Da von ich ſtrafe ſelbe mich
Und wil buzen redelich
In uſeln unde in aſche,
Daz ich ab mir gewaſche
Ken dir, herre, mine ſchult
Mit demut und mit gedult'.
Dornach daz Got, der engele lob,
An geſprochen hatte Job,
Da ſprach Got ſunderlichen an
Elypham genant von Theman
Und jach: 'Mir iſt zorn uf dich

15361—3. Fervescere faciet quasi ollam profundum mare *Job 41, 22.* 15387—510. *Job 42 (v. 5 übergangen); v. 15477—86, 15502—10: Auslegungen.* 15396. Quis est iste, qui celat consilium absque scientia? *Job 42, 3.*

15354. den *AB.* 15359. *Punkt nach* e *A.* 15363. tôp *B.* 15372. Recht *B.* 15373. Nach *B.* 15386. *Punkt nach* hochvart *A.* 15394. Daz du *B.* 15395. v'holen *B.* 15395 *f.* gedang : krang *B.*

Und dine zwene vrunt des, ſich,
Wan ir hat nich geſaget recht
Vur mir, ab Job, min knecht,
Der di warheit gehalden hat.
Vort alle widir rede lat
Und nemet ſyben rynder nu
Und ouch ſyben ſchof dar zu
Und get zu mynem knechte Job
Und brenget im uwer oppher grob,
Das Job mich vor uch bite!'
(Wan daz was der alden ſite
[623a] Das ſy vor ſich oppherten vy,
Durch daz Got ir ſchult verly).
Dorumme gingen ſy hin dan,
Elyphas dort von Theman
Und Baldach von Suyten,
Und von Naamanyte*n*
Sophar der dritte vrunt was,
Und taten waz in Got las.
Gutlich enphinc Got daz gebet
Daz Job vur ſine dry vrunt tet
Und vur ſich ſelbe mit gedult.
Got vergab in ire ſchult
Und wante ſich gerade
Zu Job wider mit genade
Und gab im czwey vur eynz ſider
Und tet in ſelyc wider.
Er brachte im czweyveldic in
Mit heyle den ſchaden ſin
Und gab im der ſalden wage.
Do quamen zu im ſine mage,
Beyde vrowen und man.
Ouch quamen di alle zu im gan
Di ſin von erſt hatten kunde,
Sine heymliche vrunde,
Und mit im azen da ſin brot
In ſinem huſe ſunder not.
Uf in ſy wegten ire hoibt
Um daz ubel das im betoubt
Hatte ſo von Gotes weyn,
Der im gab wider ſinen ſeyn.
Ouch iclich vrunt uf ſinen hof
Job dem ſelgen gab eyn ſchof
Und eynen orring, gulden, fin.
Gotes ſeyn an Job wart ſchin.
Alſuſt nach der ſalden orden
Virzentuſent ſchof im worden,
Und vur drituſent kemmelin
Got im brachte ſechſtuſent in
[623b] Und ouch tuſent ochſen joch
Und ouch tuſent eſele doch.
Ouch ſyben ſune worden ym
Und dri tochter, daz vernym!
Di erſte nante Job den Tac
Durch irer ſchone prys bejac.
Caſſya di ander hyz,
Der ruch gar wite ſich zu lyz
Mit ſyten und mit geberde;
Si was gar lyeb, di werde.
Di dritte tochter, horet, di
Was genant Cornuſtyby.

15476. Cornuſtyby = *lat.* Cornu stibii, *gr.* Ἀμαλθείας κέρας *Job 42, 14.*

15417. nicht *B.* 15418. *Punkt nach* mir *A.* ab' *B; l.* als (*Vulg.* sicut)*? (R.)* 15426—58 *in A braungefärbt, aber leserlich (vgl. die 'Einleitung').* 15428. ire *B.* 15430. Elyphat *B.* 15432. naamanyte *A.* 15443. czweyveldic (ey *aus* y) *A,* czweveldig *B.* 15453. hovbt *B.* 15462. ſchof] ſ *aus* t *A.* 15474. Si (S *aus* D) *A,* Sy *B.*

Stibunu, ſult ir verſtan,
Iſt eyne ſalbe ſo getan
Da mite wip ir antlitz clar
Machen und ſchone gevar.
In der kunge buch man ſayt,
In dem virden unverdayt:
‘Yezabel mit der ſalbe weich
Ire ougen clar beſtreich.’
Di ſalbe genant da vorne
Man heldet in eyme horne.
In allen landen vant man nicht glich
Den dryen ſweſtern tugent rich,
Sy waren ſytek ſunder meyl.
Job in gab ir erbeteyl.
Sy bliben bi den brudern da
Durch truwe und durch liebe ſa.
Dar nach lebte Job verwar
Virtzec und hundert jar.
Er ſach ſune und ſunes kint
Indi virde geburt wol ſint.
Alt er ſtarb der jare czal
Mit gelucke ane val.
Er hatte des geluckes gut,
Das in trug zu tugenden vrut.
Er ſtarb ouch voller tage.
Das iſt, als ich uch ſage,
[624a] Das er hatte inſinen laden
Daz hoe gut der genaden,
Daz in vurte wol und eben
In das zukumphtige leben
Und in di vreude des trones,
Des himilliſchen lones,
Das ymmer blybet wol geberlt
Von der werlde in di werlt.
Amen.

Hy hat diz buch eyn ende,
Das ich zu vordeſt ſende
Gote uf ſine vuze,
Der alle arbeit ſuze
Machet mit ſiner ſuzekeit.
Maria, ſuzes hymel cleit,
Tuſent valdik lob ſy dir,
Das du haſt geholfen mir
Daz ich volendet han diz werk!
Gelobt ſy Criſt, der himelberk!
Von des geburt her tuſent czwar
Drihundert achunddrizek jar
Volbracht han ich diz buchelin
Nach dem beſten ſynnen min.
Byn der zyt, der tugende kurk,
Er Diterich von Aldenburk
Regnirte und homeiſter was
Des ordens, eyn liecht lampen glas.
Von genaden ſyben geyſter

15477 *f.* Stibunu *Lesefehler, vgl. Lyra:* Est autem stibium unguentum quo mulieres depingunt faciem. 15481—4. *vgl. 2. Kön. 9, 30.* 15511—68. *Epilog.* 15526. *Herr* (= Er) *Dietrich von Altenburg war Hochmeister des Deutschen Ordens vom 3. Mai (oder schon 25. April?) 1335 bis an seinen Tod, 6. Oktober 1341; s. das (dem Ende des 14. Jahrhunderts angehörende) Chronicon seu Annales Wigandi Marburgensis, equitis et fratris Ordinis Teutonici (Posnaniae 1842), cap. VI, pag. 50. 60; Scriptores Rerum Prussicarum I 646 f. (Strehlke) und z. B. Karl Lohmeyer, Geschichte von Ost- und Westpreußen I (Gotha, 1908), S. 244. 246.* 15529. ſyben geyſter] *Die jüngeren Bücher des alten Testaments kennen 7 Erzengel, vgl. besonders auch Off. 8—11; im mhd. begegnen u. a.* der sibenvaldige geist *bei Hesler, Apokalypse (s. diese Sammlung Bd. VIII, v. 22411) und* schrîn der siben tugende *bei Johann von Würzburg, Willehalm von Österreich, diese Reihe Bd. III, v. 18607.*

15477. Stibum *B.* 15487. glich] *nach* h *ein* t *ausradiert A.* 15491. bleben *B.* 15494. Vurczic *B.* 15495—15502 *braungefärbt, aber leserlich A.* 15503. laden] *nach* a *ein* n *durch Punkte getilgt A.* 15507. vroude *B.* 15509 *f.* geberld : werld *B.* 15510. *Punkte nach* ẘlt *und* amen *A.* 15520. Geloubet *B.* 15522. *Punkt nach* Drihundert *A.* acht vn̄ dryzek *B.* 15527. Rēgnyrte *B.*

Was er der ſibenczende meiſter
In dem dueſchen orden trut.
Lob man ſayt wol uber lut:
Er was manheit und wiſheit vol
Und verſtunt den orden wol.
Gar ſelden czwar lac er gerut.
Er hatte eynes lewen mut.
Ich ſpreche offenbare
Daz er in dem erſten jare
Da er zu meiſter wart irkorn,
Vur Pelen blys er uf ſin horn;
[624b] Das hus mit ſturme er gewan.
Alda ſluc man und verbran
Virtuſent Lyttown und me.
Das tet der andern undyet we.
Im was uf dy Littown gach.
In dem andern jar dar nach
Buwete er mit heldes hant
Das hus Beigersburk genant:
Das hus di Littown entſitzzen.
Der ſelbe meiſter mit witzzen
Den Littown menlichen hat
Ab gezogen daz virde rat,
Daz ſy nicht mugen reyſen me,
Als ſy dicke phlogen e;
Sy ſint gedrungen uf eyn ort.
Des ſi gelobet daz lebende wort
Mit der muter, di iz gebar:
Maria, reyne maget clar,
Eyn urſpring der barmherzekeit,
Du balſam ſmac veralles leyt,
Der yerarchien lylgen fin,
La dyr, vrowe, bevolen ſin
Den homeiſter genedeclich
Von Aldenburg her Dyterich
Und den orden lobeſam!
Sunder aller ſunden ſlam,
Got, in allen tu din rich!
Sprechet alle amen glich!

A m e n

Benedictus sit Deus in ſecula ſeculorum amen.

Explicit liber Job.

15530. *Nach Canonici Sambiensis Annales (Monumenta Germaniae Historica, Scriptores T. 19) pag. 702 war Theodoricus de Aldenburg* magister generalis sextus decimus. 15540. Pelen] *vgl. bei Wigandus Marburgensis* Pillenen in terra Troppen, *jetzt (?) "Piljany zwischen den Flüssen Njewjescha und Schuschwa auf der Straße von Kjeidany nach Beissagola in Samaiten" (s. Strehlke, Script. R. P. I, S. 647).* 15541. *24. Februar 1336* (in die Mathie, *s. Canonici Sambiensis Annales, pag. 703*). 15548. *Die auf dem linken Memelufer im Jahre 1337 gegründete Burg bekam den Namen* 'Beyorn vel Beyeren' *zu Ehren des Herzogs Heinrich von Baiern, der mit andern hohen Fremden nach Preußen gekommen war und selber zur Ausstattung und Bewehrung der Burg viel beitrug (s. Wigandus Marburgensis pag. 54. 56).*

15531. dueſchen] důczen *B.* 15532. Lob man ſayt] Dez lob man ſang *B; in* ſayt *A sind* yt *später mit schwarzer Tinte verdeutlicht (korrigiert?). Punkt nach* lut *A.* 15533 *bis* 68 *in A ausgelöscht, aber wieder zum Teil leserlich gemacht; nur die sieben letzten Verse mußten hauptsächlich nach B wiedergegeben werden.* 15533. vol *unleserlich A.* 15537. offenbare *undeutlich A.* 15543. littowen *B.* 15544. der *unleserlich A.* 15545. littouwen *B.* 15551. Den] Dy *B.* 15552. gezgen *A.* 15554. *Punkt nach* e *A.* 15556. gelobt *B.* 15568. *Die Schlußworte von* Amen *an fehlen A; die vier letzten Zeilen in A, welche die Säure braungefärbt hat, sind nur scheinbar beschrieben gewesen.*

Namenverzeichnis.

Abraham, *Nom.* 447. 12006; *Gen.* Abrahames 2591, Abrahamis 5588.
Absalon, *Akk.* 10792.
Adam, *Gen.* 5263.
Aldenburg, Aldenburk, *Dat.* 15526. 15564.
Allexander *der Große, Nom.* 14257.
Ambrosius, *Nom.* 644.
Amran, *Dat.* 12005.
Antarthicus, *Himmelsachse, Nom.* 3203; *Dat.* Antarthico 3201.
Arcturus, *Stern:* Arkturo *Dat.* 13925; Arcturum *Akk.* 3153.
Aristotiles, Aristotyles, *Nom.* 5518. 8064. 13406.
Augustinus, *Nom.* 11633.

Baldach, *Nom.* 1038. 1511. 2629 *u. ö.; Vok.* 3264. 7450. 7535. 10064. 10123. 10203. 10215. 10236; *Dat.* 10294; Baldaches *Gen.* 10058; Baldache *Akk. (?)* 10269.
Barachyel, *Vater Elius, Gen.* 12003.
Beigersburk, *Burg, Nom.* 15548.
Buzytes (Barachyel von B. = *B. von Bus*), *Dat.* 12004.

Cassya, *Hiobs Tochter, Nom.* 15471.
Chaldeer, *Nom.* 869.
Chanaan, *Land, Dat.* 12926.
Corinthio, *Corintherbrief, Dat.* 5616.
Cornustyby, *Hiobs Tochter, Nom.* 15476.
Crieche: zu Crichen *Dat. plur.* 5522.
Crist, *Nom.* 15520; Got C. *Nom.* 1122. 14918; Cristen *Dat.* 14883; Cristo *Dat.* 14912.

Danyel, *Nom.* 473.
David, *Nom.* 64. 169. 14048.
Diterich *von Aldenburg (Hochmeister), Nom.* 15526; Dyterich *Akk.* 15564.
Dyonisius, *Tyrann, Nom.* 6151. 6174. 6191; Dyonisio *Dat.* 6139; Dyonisium *Akk.* 6143.
diutsch *adj.:* dem duefchen orden 15531.

Elyphas, *Nom.* 1037. 1511. 1543 *u. ö.; Vok.* 2211; Elypha *Nom.* 5857; *Vok.* 2349. 6465. 11006; Elypham *Gen.* 8304; *Dat.* 2068. 2090. 2666. 6457. 6914. 7127. 9223. 13351; *Akk.* 15414.
Elias: Helyam *Gen.* 13712.
Elyu, *Nom.* 421; Helyu *Nom.* 11946. 11952. 11965 *u. ö.; Vok.* 12209; *Gen.* 13124; *Dat.* 12106. 12245. 14013. 14035; *Akk.* 12634. 12637. 13484. 14024. 14049. 14060; Helyum *Akk.* 13357.
Ezechiel: Ezechielis *Gen.* 470.

Gregorius, *Nom.* 304. 485; fente Gregor *Nom.* 6954.

Hyadas, *Sternbild, Nom.* 3185; Hyadam *Akk.* 3183.

Yezabel, *Königin, Nom.* 15483.
Jeronimus, *Kirchenvater, Nom.* 2694. 13505; Eronimus *Nom.* 135.
Jerusalem, *Dat.* 4732; *Akk.* 4733.
Jericho, *Dat.* 108.
Indya, *Dat.* 10856.
Job, *Nom.* 245. 273 *u. ö.; Vok.* 1495. 1571 *u. ö. (im ganzen 177 mal)*; *Gen.* 381. 1513. 5775. 6965. 8712; *Dat.* 221. 264. 377. 387. 397. 422. 432. 716 *(od. Akk.)*. 726. 848. 960. 1027. 1036. 1042. 1060. 1183. 1517. 1546. 1630. 1644. 2664. 2701. 2704. 2810. 2824. 3034. 3644. 4053. 4189. 4239. 4341. 4409. 4415. 4417. 5843. 5863. 6296. 6313. 6327. 6372.

6447. 6736. 6763. 6813. 6936. 7126. 7480. 7524. 7930. 8191. 8396. 8850. 8862. 8984. 9201. 9206. 9208. 11328. 11355. 11358. 11942. 11947. 11966. 11968. 11974. 11988. 11992. 11997. 12010. 12018. 12031. 12075. 12091. 12151. 12157. 12448. 12454. 12482. 12533. 12601. 12632. 12696. 12701. 12705. 13137. 13243. 13252. 13340. 14004. 14018. 14027. 14045. 14139. 15423. 15440. 15458. 15460; *Akk.* 122. 333. 380. 684. 932. 938. 958. 994. 1020. 1048. 1536. 1570. 1652. 1753. 1888. 1891. 1926. 2003. 2630. 2829. 4055. 4114. 4268. 4421. 5837. 5973. 6096. 6419. 6422. 6551. 7161. 8950. 9098. 9101. 10026. 10060. 11987. 12019. 12072. 12084. 12113. 12159. 12162. 12189. 12576. 12636. 12716. 12720. 12733. 12767. 12996. 13092. 13301. 13343. 13550. 13642. 14007. 14037. 14061. 14075. 14092. 14660. 15412.

Ysaias, *Prophet, Nom.* 8252.

Kaldei, *Nom.* 11397; Chaldeer *Nom.* 869; Kaldeen *Dat.* 12007.

Leviathan, *großer Seefisch, Teufel, Nom.* 1343. 14924. 14936. 14954; *Dat.* 14942; *Akk.* 1330.

Littown, Lyttown, *Nom. pl.* 15549; *Dat.* 15551; *Akk.* 15543. 15545.

Lucas, *Evangelist, Nom.* 166.

Lucifer, *der gefallene Engel, Nom.* 14823; Lucifero *Dat.* 1691.

Maria, *Vok.* 15516. 15558; Marie *Vok.* 110.

Matheus, *Evangelist, Nom.* 1120.

Melcha, *Nachors Weib, Dat.* 450.

Moyses: Moysi *Dat.* 444. 10756. 14042; Moyse *Dat.* 9444.

Morland, *Aethiopien:* -lande *Dat.* 10900.

Nachor, *Abrahams Bruder, Dat.* 447. 449.

Naamanyten (Naamaniten): Sophar von N. 1039. 4051. 7897. 8319. 11995. 15432.

Noe, *Erzvater, Nom.* 473; *Gen.* 4677.

Oryonas, *Stern, Nom.* 3167. 3175; Orianam *Akk.* 3165.

Pauvel, *Apostel, Nom.* 180. 6893.

Pelen, *Schloß* (hûs), *Akk.* 15540.

Plato, *Nom.* 5518.

Rom, *Dat.* 6133.

Sabey, *Nom.* 853; Sabehen *Dat.* 11373.

Salomon, *König, Nom.* 10791. 10796. 13396.

Samson *(= Simson), Dat.* 10792.

Sardonycus, *Edelstein, Nom.* 10861.

Sathan, *Nom.* 679. 693 *u. ö.*; *Vok.* 683. 956; *Dat.* 715. 1258. 1358; Sathanas *Nom.* 673. 8099; Sathanam *Dat.* 764. 6529.

Sabba, *Land, Dat.* 2260.

Sedechias, *Nom.* 4731; Sedechiam *Dat.* 8624.

Synai, *Berg, Dat.* 14041.

Socrates, *Nom.* 5517.

Sophar, Sophor, *Nom.* 1039. 1511. 7897 *u. ö*; *Vok.* 4583. 8556; *Dat.* 8355. 13352.

Stibunu (= Stibium), *Name einer Salbe, Nom.* 15477.

Suytes (= *lat.* Suhites) 7132. 7160. 7195; Suyten, Suythen *Dat. plur.* 1038. 2629 *u. ö.*

Tac (= Dies), *Hiobs Tochter, Akk.* 15469.

Theman: Elyphas von Th. 1037. 1543 *u. ö.*

Us, *Land, Dat.* 505.

Vehemot, Vehemoth, Behemot, *Teufel, Nom.* 14720. 14737. 14826. 15031; *Dat.* 14716; *Akk.* 14749. 14753.

Walenland, *Portugal*: -lande *Dat.* 15193.

Wortverzeichnis.

Ein Stern vor dem Wort zeigt an, daß es bei Lexer (auch im Nachtrag) fehlt. (Tilo) bezieht sich auf das Wortverzeichnis in Kochendörffers Ausgabe von Tilos v. Kulm Gedicht Von siben Ingesigeln *(Band IX dieser Sammlung), 'Frischbier' auf H. Frischbier, Preußisches Wörterbuch I, II. Die lateinischen Übersetzungen stammen, soweit nichts anderes bemerkt ist, aus Lyra oder aus der Vulgata.*

---

abe] -gân *stv. c. dat.* 8877; -jagen *swv. vertreiben* 6186; -lân, -lâzen *stv. nachlassen* 1214. 6505; -lesen *stv. abpflücken* 10485; *-mezzen *stv.* 9568; -rîzen *stv. abreißen* 4932; -schatzen *swv. rauben* 1439; -setzen *swv.* 12847; -strîchen *stv. abnehmen* 3232, *refl. sich entfernen* 12947.
âbentezzen *stn.* 5629 (*Tilo*).
*âbentregen *stm.* 37. 11238.
*âberwazzer *stn. Trockenwasser (?)* 5546 *u. Anm.*
*abgezoc *stn.?* detractio 11529.
abgot *stn.* (aptgot *B*) 11813.
abtrüngec, -trünnec *adj.* 11830. 12852.
abtrünnekeit *stf.* 12857.
abzuc *stm. Einbuße* 12920.
ach *stn. das Weh* 335. 1243. 1959. 7131.
afterkôser *stm.* detractor 7749.
afterrede *stf.* 1943 *(Tilo)*.
*afterspil *stn. Verleumdung* 11530.
ahse *swf.* 3193. 3204. 13916. 13927.
ahtbæren *swv. angesehen machen* 4377.
ahtbærkeit *stf.* 15085.
æhten *swv.* persequi 7854.
albe *swf.:* über berc und alben 13720 *(vgl. Tilo)*.
alchimiste *swm.* 10612 *f.*
aleine *conj.* 4213. 4309. 4509 *u. ö. (Tilo)*.
algemeine *adv.* 10603. 11656.
algereite *adv.* 3983. 11830.
allenthalben *adv.* 278. 7292. 13719.
allentsament *adv.* 7716 *(Tilo)*.
allerdinge *adv. gänzlich* 1522. 2095 *u. ö.*
allez *adv. immer* 14866 *(Tilo)*.
allezsament *adv. alles zusammen* 8122.
als *adv. nämlich* 11994. 12054.
alsolch *pron. adj.* 5301. 5585. 13497.
alter *stn.:* siben a. des menschen 6829 *u. Anm.*
althêrre *swm.* 5951.
alumme *adv.* 561. 5508; alum und umme 10749. 14149; allez alumme 3779 *(vgl.* me totum in circuitu *Job 10,8)*.
amt (amnpt) *stn.:* der zungen a. 7715.
andâht *stf.* 15388.
ande *adj.* 1395. 14501. 14512 *(Tilo)*.
anderhalp *adv. c. gen.* 10674.
anderswâ *adv.* 15280.
anderweiden *swv. wiederholen* 12253. 12392. 13371.
anderweit *adv. abermals* 5247. 5431. 5460 *u. ö. (Tilo)*.
ane *präp. bis an (zeitlich)* 1932. 2624; *adv.:* ane] -blicken *swv.* 4616; -gucken *(?) swv. ansehen* 4894 *u. Anm.*; -heben *stv. anfangen* 2144; -hengen *swv.:* einem bete a. = multiplicare preces 14935; -legen *swv.:* den tôt a. 7429; -ligen *stv. c. dat.* 6178. 6179. 6232. 9508; -rüeren *swv.* 104; -snîden *stv.:* diz gerehte kleit a. 6980, *vgl.* 514; -sprechen *stv. anklagen* 2258. 13008; -stôzen *stv.* succendere 8254.
âne *adv. c. gen.:* â. sîn 10430; â. stân 8260; â. machen 11657; âne *mit nachgest. Gen.* 11759. 14283; *conj.* 10923 *u. Anm.*
anebôz *stm.* incus 15291.
ænec *adj. c. gen.* 4777. 10347.
anehalt *stm.:* des nîdes a. 1746, der erden a. 7208, des tiuvels a. 15045.
anehanc *stm.* 6138; kummers a. 2800, gelückes a. 6908,

manegersorge a. 9992, pîne a. 7528, sünden a. 15338, slages a. 11382 *(Tilo).*
aneschouwe *stf.* 7026.
anewalt *stm.:* der bœsen a. *Teufel* 1846 *(Tilo).*
angesihte *stn. Anschauen* 5823.
*angeslöufe (zuogeslöufe *B*) *stn.* indumentum 15095; *vgl.* gesloufe *Kleidung Lexer I 918.*
*anhengelkeit *stf.* adhaesio 2865.
antwürten *swv.:* glîche a. *entsprechen* 9871.
arc *stn.:* ân allez a. 8340.
*arcium gadem 6159 *u. Anm.*
arclistec *adj.* 13509.
arclistekeit *stf.* 4689. 10201. 15109.
armuote *stn. persönlich = die Armen* 8145 (ermute). 10684.
art *stf.:* von a. 1302. 5403. 14148. 14578. 14612.
âtem *stm.:* des lebens â. 12819.
âz *stn.* 5215. 7327; *stm.?* 8099 *u. Anm.*

backe *swm.* maxilla 14932.
bademuoter *stf.* 1363.
baden *swv. bildlich* 2228. 11498; in den unden des ebgrundes b. 10108.
balc *stm. Leib* 8122. 8808. 9786.
ballen *swv. Ball spielen* 5633.
balsamsmac *stm.* 15560 *(Tilo).*
ban *stm.:* der tôtlichen sünde b. 4261.
bant *stn.:* minnen b. 4479, smerzen b. 7616, wârheit b. 11216.
bar *adj. offenbar* 3597. 5989; *hierher auch* bar 420. 5020. 9866*?*
bar *adv.* 2049 *(Tilo).*
barc *stm. Scheune* 1992. 9653 *u. Anm.; vgl. Frischbier I 55ᵃ.*
barmlîche *adv. barmherzig* 11760.
bast *stn.:* um ein b. *durchaus nicht* 6740. 13228.
bederbe *adj.* 11588.
bederben *swv. gebrauchen* 6498.
*bediutelîche *adv.* 9600. 10268 *(Tilo).*
bediuten *swv.* 5703 *u. ö.*
bedonen *swv. leben, sich aufhalten* 10739.
begân *stv. erreichen, fassen* 8927.
begeben *stv. aufgeben* 7717.
begrüenen *swv.:* sîn herze nicht b. kan 6362.
behaft *part. adj.* 4260.
behalten *stv.* reservare 9881; *im Sinn behalten* 12899. 12908.
behegede (beheide) *stf.* 11611.
behegelîchen *adv.* 914.
beheltnisse *stn.:* latibulum 8999; operimentum 10106.
behende *adj.* 5351. 5407. 9455 *(Tilo).*
behendeclîche *adv.* 4688.
*behûchen *swv. tr. (zu* hûchen *hauchen?)* 15071.
behuof *stm.* 3308.
behuot *part. adj.* 4798.
beidenthalben *adv.* 10673.
beizic *adj. bissig* 4966.
bejac *stm.* 8040; wazzers b. 2847, sîner ordenunge b. 12968, liehtes b. 13765.
bekenntnisse *stn.* 4603. 4621. 4823 *u. ö.*
beklecken *swv.* 4368 *(Tilo).*
beklîben *stv.* 2779. 6316.
bekore *stf.* 930. 15205 *(Tilo).*
bekorn *swv.* 761. 823. 2262. 12430.
belachen *swv.* 4525.
belân, belâzen *stv. ausstatten* 53. 2724. 5236. 10402. 10985.
beligen *stv.* obsidere 7650.
beloufen *stv.* 682.
benamen, binam *adv.* 453. 484. 3395 *u. ö. (Tilo).*
benant *part. adj. passim (Tilo).*
beneben *präp. c. dat.* 10835, *c. acc.* 6868.
benedîen *swv.* 917.
benœtet *part. adj.* 10077.
*benücken *swv. niederdrücken* 6519. 8945.
benuomen *swv.* 13001 *(Tilo).*
bër *stm. Bär (für den Teufel)* 342; *vgl.* hellebër.
berc *stm.:* in den b. gân *in Schwierigkeiten geraten, mißglücken* 6354; der (hôhen) wîsheit b. (= *Gott*) 12929. 13995; *vgl.* himelberc.
berennen *swv. angreifen* 6373.
bern *stv.:* bernde zuht 92, bernde kunst 120. 12239, bernde grunt 469, bernde vunt 4749; bôsheit bern 6402, rede bern 11953, *vgl.* 14275; *refl.* 10021. 10678.
bern *swv. schlagen* 8808.
berüemen *swv. refl.* 467. 4549; *stn.* 4819.
besachen *swv. pflegen* 14490.
besagen *swv. anklagen* 8110. 8889 *(Tilo).*
besât *part. adj.* 10242. 14858.
beschaben *stv. refl.* consumi 11434.
bescharben *swv. refl. eine Schar bilden (?)* 13276.
bescheiden *part. adj. klar, deutlich* 12428.
bescheidenclîche(n) (*oder* bescheidentlîche?) *adv.* 4617. 9932 *u. ö.*
beschelten *stv.* 6541. 9310 *(Tilo).*
bescherren *stv. verscharren* 4037. 14492. 14499. 14507. 14511. 14772 *(Tilo).*
beschœnen *swv.* 11207.

beschrîen *stv.* 8851. 13041. 13641.
besezzen *part. adj.* 2889.
besihtekeit *stf.:* Gotes b. 10273.
besinnen *stv. erkennen* 4574 *(Tilo).*
besippe *swm. Verwandte* 4873.
besîten *adv.* 5200. 9459. 13921. 14114.
beslahen *stv. fangen* 4688.
besliezen *stv.* 503. 2656.2663. 3658. 4512 *u. ö.*; tugende b. *in sich tragen* 294.
besolgen *swv.* 5317.
besprechen *stv. beschuldigen* 4525.
bespunnen *part. adj. c. gen. versehen mit etw.* 2686. 9049 *(vgl. Tilo).*
bestân *stv. überfallen* 872. 1609. 10492. 13048; *umstehen, umgeben* 8007.
bestôzen *stv. schelten* 820. 13302. 14660.
bestroufen *swv. ausziehen* 2957. 7597.
betagen (betain) *swv. zu Tage treten* 6338. 8843. 13860.
betaget (betait) *part. adj.:* tief b. 10840, junc, schône b. 11576 *(Tilo).*
beteilen *swv. c. acc. d. p., jem. seinen Anteil geben* 35.
betœren *swv. betrügen* 4871.
betouben *swv. tr. vernichten* 8539; *intr. erliegen* (debellari) 4718 *u. Anm.*
betragen *swv. refl. c. gen. sich nähren* 2383. 9608; *sich mit etwas behelfen* 2752.
betrahtet *part. adj. überlegt* 613.
betrehtec *adj.* 4072. 8501.
bettelîn *stn.* 2517. 12426.
bettestrô *stn.* 2526.
*betunken *swv.:* in unvlâte b. = sordibus intingere 3582.
beunde *präp.* 9002 *u. Anm.*
beûzen *adv.* 3740. 3742. 7232. 8428. 13399 *(Tilo).*
bevinden *stv. erfahren* 325.
bewerren *stv.* 4038; *refl.* 14771.
bewîlen *adv.* 13708.
bewinden *stv.* involvere: mit trügene b. 2250; urteile mit tummer rede b. 14051.
bewollen *part. adj. besudelt* 8804. 11592 *(Tilo).*
bezeigen *swv. anzeigen* 3686. 5117.
bezîhen *stv.* 14080 *(Tilo).*
bezücken *swv. überfallen* 3699. 13207.
bî ligen *stv. c. dat.* 3662; bî wonen *swv. c. dat.* 4680.
biblia *f.* 149.
billîchen *adv.* 11981; bilche 5083.
binam *s.* benamen.
binne *adv.:* von b. 8430 *(Gegensatz* von beûzen 8428).
bisorge *stf.* 1150. 8295 *u. ö.*
biuten *stn. Getriebe, Streit:* der widernisse b. 8943; *vgl. Passion. ed. Köpke p. 708.*
blâs *stm.:* des heiligen geistes b. (inspiratio) 14046.
blâsbalc *stm.* 15226.
blech *stn. Metallplatte:* blîen b. 7797, îserîne b. 14804.
blechelîn *stn.:* blîen b. 7796.
bleichen *swv. intr.* 10863.
blî *stn.:* der sünden b. 2618. 13793.
blic *stm. Blitz* 15266.
blicken *swv.* 4293.
blîjîn (blyen) *adj.* 7796. 7797.
blint *adj. trübe* 3593. 10874.
blitz *stm.* 861. 15262.
blitzen *swv.* 8219; *stn.* 15260. 15277.
bloch *stn.:* tôdes b. 4024; *vgl.* in ein b. slahen *Lexer I 311.*
blœdekeit *stf.* 11888.
blüejen *swv.:* blüendez himelrîs 114.
blüemen *swv. verherrlichen* 13002; *refl.* 4820.
bluot *stf.* 2850. 6357. 6366 *(Tilo).*
bluot *stn. Blutsverwandter:* sîner süne b. 770.
boben *adv.* 4598; *präp. c. dat.* 743. 6429. 12981 *(Tilo).*
bolze *swm.* 1536.
bône *f.:* niht (um) eine b. *Verstärkung der Neg.* 2695. 12870.
bort *stm. Ufer* 3518 *(Tilo).*
bosûne (= busûne) *swf.* 5618. 14562.
böugen *swv.* 13602.
bôzen *stn.:* arger sünden b. 13526.
brâche *stf. bildlich* 11811.
brâdem *stm. Dunst* 7682. 12820; der gedanken b. 12142.
branc *stm. Prunk* 8411.
brangen *swv. prangen* 8597.
brechen *stv. vorbringen* 10047. 12042; nâch jüdischer sprâche sîne zunge b. 144; diu zunge sol b. waz niuwer bluomen 12195.
brehen *stv. glänzen* 3586. 13724 *(Tilo).*
*breme *swf. Dornstrauch* 9770 *(Tilo).*
brœde *adj.* 10252. 11644.
brœdekeit *stf.* 5316. 9997.
bruch *stm.:* ân allen b. 463. 2312. 9352. 12692, sunder brüche 13140.
brunne *swm.* 87; b. der gerehtekeit 13386.
brunst *stf.* 12917; *bildlich* der sünden b. 8796.
bruoch *stm. Sumpf:* b. der sünden 12565.
brûs (prus) *stm.* 886 *(Tilo).*
bûch *stm.* 6408.
*bucke (pucke) *swf.* scutum

15150. 15156; *vgl. mhd.* buckel, buckelære; *mlat.* buccula.
bulge *swf. Welle* 3151. 10507 *u. ö.*
bunge *swf. Trommel* 14560.
bunt *stm.* 4660; der tugende b. *für Hiob* 273; bünde von swærer sünde 5127; craft unde b. 12126.
buoch *stn. das Buch Hiob* 353. 7051; der künge b. 4736 *u. Anm.*
buochelîn *stn.* 11914. 15523.
buoz *stm. Besserung* 996 *(Tilo).*
bürde *stf.:* der unsælden b. 1456.
burnen *swv.* 4535. 10511. 10545. 15216 *(Tilo).*
buter *stf.* 8113 *u. ö.*
butwarn (putwaren) *stn.* 1431; *vgl.* botwarn *swv. schmähen Lexer I 333, Nachtr. 98.*
bûz *stm. Schlag* 9622.
bûzen *adv.* 7698. 7704; *vgl.* beûzen.

c *siehe* k.

damnen *swv.* 4110. 12840.
danc *stm.:* ze d. 11259 *(Tilo).*
darben *stn.* 15249.
degen *stm.* 13488; Matheus der d. 1120, Job der sælge d. 9415.
dencliche *adv.* 3. 908. 1139. 4477 *u. ö. (Tilo).*
derlachen *swv.* 11244.
dervaren *stv.* 6477.
derweln *s. unten* ûzderweln.
dieberîe *stf.* 9576.
diemuot *stf.* 6434. 15388. 15410.
diemüetec *adj.* 14069.
diemüeteclîche(n) *adv.* 9186. 14068. 14637.
diemüetekeit *stf.* 13609.
diemüetigen *swv. refl.* 6690.
diezen *stv. rauschen* 44. 1031. 1481. 4674, *laut schallen* 6268 *u. Anm.*; *seinen Ursprung nehmen* 6272 *(Tilo).*
*dirresuht (derre s. *B*) *stf. Dürre* 9770 *u. Anm.*
disputieren *swv. passim; stn. passim.*
*disputierer *stm.* 3040.
distel *sw. subst.* 9770.
diute *stf.:* ze d. *adv.* 12761. 13677.
dôn *stm. Schall:* der pîne d. 7866 *(oder* don *stf. Spannung, Anstrengung?).*
donen *swv. intr.* 4243. 6308. 8170. 11306.
donerslac *stm.* 13830.
dorfer *stm. Dorfbewohner* 14583.
dorn *stn.* 11938; der sünde d. 9988.
draben *stn.* 14555 *(vgl. Tilo).*
dram *stm. Drangsal, Getümmel* 3396. 11174; sunder d. 12686 *(Tilo).*
dringen *stv.:* in daz latîn d. *ins Lat. übersetzen* 141.
drô (= drouwe) *stf. passim*; smerzen d. 1077, tôdes d. 1288, werlde d. 1466; sunder d. 3046, mit d. 3253 *(Tilo).*
drozze *sw. subst. Kehle* 6581.
drû *stf. Fessel* 4658. 14968. 15345; *bildlich = Not* 2403. 2520. 3882. 7894. 11442; ân alle d. 283. 1909 *(Tilo).*
drüzzel *stm.* cervix 4905.
dunst *stm.* 1293. 1349. 1954; *bildlich* 5872. 9534.
durchflorieren *swv.* 270. 10194.
*durchgeisten *swv.* 132.
durchgrîfen *stv.* 55.
durchgründen *swv.* 6856. 12990 *(Tilo).*
durchhitzen *swv.* 14598.
durchhölern *swv.* perforare 5712. 11427.
*durchjagen *swv.* 1699. 6959. 7312. 14369.
*durchjesen *stv. durchgähren, durchsetzen* 8211.
durchjeten *stv.* 5202.
*durchkenlich *adj.* 10251.
*durchkennec *adj.* 196.
durchkirnen *swv.* 8962.
durchlesen *stv.* 9386. 10763 *(Tilo).*
durchliuhten *swv.* 11196.
durchlochern *swv.* perforare 14932.
durchloufen *stv.* 59. 8378.
durchnagen *stv.* 5218. 5221. 6960. 7311.
durchschrôten *stv. refl.:* sich mit bôsheit d. 12972.
durchsihteclîche *adv.* 9557. 13308.
durchsinnen *stv.* 8379. 15111 *(Tilo).*
durchstechen *stv.* 14913.
durchviuhten *swv.* 132. 8677. 11195. 12569. 13857.
durchvrezzen *stv.* 7311.
durchvrühtec *adj.* 13742.
durchweichen *swv.* 6486.
dûren *swv.* 6958.

ebenkristen *stm.* 11684. 13179. 13633 *(Tilo).*
ebgründe (= abgründe) *stn.* 60. 10109. 10112. 10840. 14230. 15306.
êbrechen *stn.* 9714. 9720. 11665. 11678. 11681. 11704.
êbrecher *stm.* 9711. 9721. 9805. 11697.
êbrecherinne *stf.* 9732. 9807.
êbruch *stm.* 11702.
ecke *f.:* an allen ecken 9922; des smackes scharfe ecken 2128.
ecker *stn. Frucht der Buche* 11301.
egede *stf. Egge* 14453.

egeslich (eislich) *adj.* 1303.
egessam (eissam) *adj.* 3979.
*eherkorn *stn.* *Ährenkorn* 9650.
eichel *swf.* 11301.
einen *swv.* **intr.* *allein sein* 8783 *u. Anm.*
*einez noch keinez = *Unsinniges* 1009.
eintrehtekeit *stf.* 9928.
einvaltekeit *stf.* 1004.
eisen *swv.*: mir eiset vor 2106; *vgl. Frischbier I 18ª.*
eit *stm.*: ûf mînen e. 5424. 13230.
eiter *stn.* 1000.
element *stn.* 9941. 14147; *sw. pl.* 9935, *vgl.* 7203.
êlich *adj.* *ehelich* 9816.
ellende *stn.* *Elend* 5848. 6633.
ellenthaft *adj.* 6135.
*emde *swf.?* miseria 7674 *u. Anm.*; *gebildet wie* gerig(n)de *(s. unten); vgl. aisl.* ama *plagen.*
enbern *stv.* 1415. 1424 *u. ö.* *(Tilo).*
enblœzen *swv.* 13824.
ende *stn.*: allen enden *adv.* 11153 *u. Anm.*
endelich *adj.* 2530 *(Tilo).*
enphermden (= enphremden) *swv. refl.* 11597.
enpherwen *swv. refl.* 12068.
enterben *swv. tr.* 3789.
entseben *stv.* 232. 1050. 3860. 8408. 9161. 9729 *u. ö.* *(Tilo).*
entsitzen *stv.* *fürchten* 15549.
entslahen *stv. refl.* 4977.
entspriezen *stv.* 5439.
entverren *swv. refl.* 8933.
entwanken *swv.* 11631.
entwerden *stv. c. dat. entkommen* 3770 *(Tilo).*
enzunt *part. adj.* fervens 1212. 2323. 4550.
êrbærekeit *stf.* 4348. 11097.
êrbærlich *adj.* *zur Ehre gereichend* 4365.

erbeizen *swv. tr. reizen* 12095; *intr. sich erheben ?* 5885. 6467. 12345 *(Tilo).*
erbekint *stn.* 11703.
erbesünde *stf.* 5313. 5337.
erbeteil *stn.?* 10575.
erbieten *stv. refl. sich einstellen* 7898.
erbolgen *part. adj.* 3041.
erbürn *swv.* *in die Höhe heben* 4287.
erdrücken *swv.* *zu Tode drücken* 890.
êrenhaft *adj.* 584.
ergerunge *stf.* 14091.
erheben *stv.*: sich von steten e. 1036.
*erhungern *swv. intr.* 8012.
êrîn *adj.* 2191 *(Tilo).*
erkirnen *swv. erkennen* 13812; *erklären* 14119.
erkomen *stv.* *erschrecken* 15294 *(Tilo).*
erkôsen *swv. refl.* 554.
erlân *stv. c. acc. u. gen.* 3716.
*erlimmen *stv.*: Gotes lieht (= *Blitz*) erlimmet 13783.
erliuhten *stn.* illustratio 4765.
ern *stv.* 849. 1962.
erschellen *swv.* 9636.
erschrecknisse *stf.* 15107.
ersiufzen *swv.* 6082; *stn.* 1480.
erspehen *swv.* 7568.
ersterben (?) *stv.* mori 12882.
ertbiben *stn.* 10705. 14230.
ertbibunge *stf.* 10703. 14216. 14223.
erthol *stn.* 11305.
ervarn *stv. refl. sich erkundigen* 2773.
ervolgen *swv. tr.* *erreichen* 2167.
ervrischen *swv. refl.* 8289.
erwegen *stv. refl. c. gen.* *preisgeben* 3437. 14440.
erwegen *swv.* commovere 4895.
*erwîtern *swv. refl.* 8286.
erwürgen *swv.* 9705.

erzetîe *stf.* 13328 *(Tilo).*
*esper *Hoffnung (?)* 1702 *u. Anm.*
eteswâr *adv.* 14857.
eteswer *pron.* 12912.
*etwinde *swf.* *Wasserwirbel* 5713 *u. Anm.*
êwen *stf.*: êwen êwikeit 63.
exempel *stn.* 6132. 6923. 14464. 14544.

gâch *adj.*: im was g. 8147. 15545.
gæhe *adj.*: der g. tôt 12932.
galle *swf.*: tôdes g. 12502.
gân *stv.*: über eine g. *übereinstimmen* 2668.
garbe *swf.*: tugentrîche g. = virtus 15250 *u. Anm.*
garn *stn.*: g. der sünden 7269.
gebærde *stf.?* : des menschen g. = *der Mensch* 6066; *swn.?* 8272.
geberlt *part. adj. geschmückt* 15509 *(Tilo).*
gebern *stv. intr. geboren werden* 1554. 2089. 7462. 13031 *(Tilo)*; *tr. hervorbringen* 14329. 14680, *gebären* 15557.
geblüemet *part. adj.* 4585.
gebreche *swm.* 1690. 4490. 4769. 5433. 12827; hiuser g. = defectus domorum 11307.
gebresten *stv. unpers.* 1261.
gebrûchen *stn. c. gen.* 11672.
gebürn *swv.* *hervorbringen* (ferre) 14839 *u. Anm.*
geburt *stf.* generatio 15496.
gebûwede *stn.* 2980 *u. Anm.*
*gedenclîche *adv.* 13150.
gederme *stn.* 6674. 8669.
gedœne *stn.* 14373.
gedrabet *part. adj.* 8910.
gedrenge *stn.* 12896.
gedultec *adj.* 9232.
gedultekeit *stf.* 1499.
gedünken *stn.* 13124.
geformet *part. adj.*: geformte

stimme = vox formata 14039 *u. Anm.*

gegenhart *stm. Widerstand:* des tiuvels g. 596; *vgl. unten* widerhart.

*gegenslac *stm.:* zornes g. 3265.

gegenwortekeit (kenw.) *stf.* 3394.

gegenwürtec *adj.* 5047. 7192; kenwortic 10275.

gehaz *adj. c. dat.* 1283. 1347. 9684. 14764.

gehege *stn. Zufluchtsort* 3914.

geherzet *part. adj.* cordatus 12762.

gehirne *stn.* 14352. 15181.

geîlen *swv.* 11616 *u. Anm.*

geisel *f. Peitsche* 7509.

geist *stm.:* der heilige g. 14884. 15174; siben geister 15529 *u. Anm.*

gekârt *part. adj.* 1255. 1577. 12135. 14147. 14577. 15323.

gelæge *stn. Lage* 2259.

gelârt *part. adj.* 12648.

gelâz *stmn. Verleihung, Gnade:* von g. 5205.

gelde *adj. unfruchtbar* 9777. 9806. 9809; *bildlich* 6378; *vgl. Frischbier I 225*ᵃ.

gelenke *stn. Lenkung, Verlauf ?* 1311.

gelîchesen (glîssen) *swv.*7972. 13503 *u. Anm.*; *stn.* 11874. 11885.

gelîchsener(e) (glîssener, glîsser) *stm.* 1549. 6369. 6374. 6969. 7969. 10360. 13508.

geliep *adj., subst. sw. pl. Liebespaar* 9734.

gelinge *stn.* 1 *(Tilo).*

gelingen *stn.* 2345.

gelit *stn.* 15187. 15284 *u. ö.*; g. der gerehtekeit 3552; sîner sünden gelider 9099.

gelübde *stn.:* g. slahen = pactum ferire 14944.

gelûch *adj.* 1052. 1130. 8170.

geludme *stn.* 45. 7365. 7372. 13819 *(Tilo).*

gelust *stm.?* 5808.

gelüsten *swv. unpers. c. gen.* 3442.

gemach *stmn.* 284.

gemeine *stf.* 11677; in g. 6548 (*Gegensatz:* sunderlich 6545).

gemeineschaft *stf.* 7665.

gemeinlîche *adv.* 434.

gemieten *swv.* 10909.

genædeclîche(n) *adv.* 12569. 12572. 15563.

*genarbet *part. adj.* 10017.

genende *adj.* 3451. 4702. 7883. 9193. 11459 *(Tilo).*

genendeclîche *adv.* 14030.

genesen *stv. frei von Übel sein* 4710.

genüegeclîche *adv.* 12334.

genüegelich *adj.* 7792.

genüegen *swv. unpers.* 5882.

geræte *stn.* 1397.

gerehten *swv. refl.* se justificare 4066. 13636. 14671.

gereite *adv.* 13439.

gereiten *swv. rechnen* 10826.

*gerig(n)de *stn. Regen* 9627. 10965.

gerigne *stn.* 13983.

gerihte *adv., oft nur als Flickwort,* 1104. 5819. 5851. 6566 *u. ö. (Tilo).*

gerinclîche *adv.* 9326.

gernde *part. adj.* 722. 15207.

geroufen *swv. raufen* 2962.

gerste *stf.* 11938.

*gerulle *stn. Geröll* 10186; *vgl. Frischbier I 228*ᵇ.

gerunzelt *part. adj.* 2420.

geruofte *stn. Geschrei* 5642.

geruowet *part. adj. Ruhe habend* 594.

gesæze *stn.* 556.

geschaft *stf.* 11839.

geschehen *stv. mit* an *c. dat.* 726. 2701. 6327.

geschicke *stn.:* von g. *zufällig* 4216.

geschicket *part. adj.* 12428.

*geschicknisse *stf.* 11364.

*geschide *adv.* 171. 445. 2366; *von mhd.* schit *stm. richterliche Entscheidung? Vgl. Tilo S. 103, wo ein Part.* geschid(e), *zu* schiden *swv., angenommen wird. Oder* = geschîde*?*

geschîde *adj.* 3100. 11572.

geschreige *stn.* 10369. 12955; gescrê 14014.

gesippe *swm.* 6494. 9435.

gesitzen *stv.:* in ire punct g. *ihre (früheren) Stellungen wieder einnehmen* 5509.

gespenste *stn.* 6876.

gespræche *adj.* 12241.

gestifte *stfn. Anstiften, Anschlag* 6128.

gestirne *stn.* 5506.

*gestrandeln *swv. wanken* 9521.

gestrenc (= gestrec) *adj.* hesternus 67 *u. Anm.*

*gestroufen *swv.:* ûz der erden g. 2950.

gesunt *stm.* 47 *(Tilo).*

gesunt *adj. c. gen.* 4659.

gesuoch *stm. Gewinn:* ze g. 145. 214. 7790.

getriuwelîche *adv.* 9169.

getwanc *stmn. Gewalt* 3364.

*getwede *adj. verständig:* g. rede 2316. 5018. 7781. 12104. 13014; du geredes waz getwedes 12585; die wîsen und die getweden 12666; *vgl. nd.* getwede, *md.* getwedic *(Helm, Evang. Nicod., Einl. S. LXXVI).*

gevach, gevache *adv. wiederholt, oft; überall nur als Reimwort mit zum Teil verblaßter Bedeutung:* 4789. 5061. 5701. 7742. 12452. 14530; *öfter nur als ein zur Bekräftigung dienendes Flickwort:* 610. 1497. 3145. 3487. 3685. 5968. 6453. 8353. 8799. 11113. 12732.

13113. *Vgl. Helm, Makkabäer, Einl. S. LXXXIII, sowie Tilo und Frischbier I 179*[b] (fach).
gevâch *adv. feindselig* 693. 975; *oder ebenfalls* = gevach*?*
gevâhen *stv.* 14793.
gevallen *stv. zufallen* 384.
gevar *adj.:* schône g. 15480.
gevære *adj. feindselig* 8460 *(Tilo).*
gevelle *stn. Glück* 5585.
gevidert *part. adj.* 9851.
*gevrosten *swv. gefrieren* (congelari) 14334 *u. Anm.*
gevügele *stn.* 7441. 10726.
gevuoc *stm.:* durch g. 480.
gewaltecliche *adv.* 8540. 12980.
gewalteger *stm.* 8101. 13628. 15146 *(Tilo).*
gewære *adv.* 13043 *u. ö.*
gewarnen *swv. refl. sich vorbereiten* 5827.
gewendelîn *stn.* 11757.
gewer *stf. Schutzwehr:* geziuge und g. 11782.
gewerden *stv. werden, entstehen* 2845.
gewihte *stn. Gewicht* 5091.
gewizzenheit *stf. Gewissen* 3371. 9800.
gewurzelt *part. adj.* 6506.
gezëchen *swv. refl.* 10003 *(oder* = gezêchen, gezeichen*?).*
gezelt *stn.* 7237.
gezerpe *stn.* forulus: gezerpes kist 8226.
gezît *stfn.:* bî..gezîten 444. 4677. 6133.
geziuc *stm. Zeugnis, Beweis* 3374. 3927. 11903 *(Tilo).*
geziuge *stn. Ausrüstung* 11782.
*geziuwe *stn.* instrumentum 15334 *u. Anm.; durch Vermengung von* geziuge *und* gezöuwe *gebildet?*
gezoc *stn. Feindseligkeit* 9938.
*gezöumen *swv.* 14447 *(Tilo); vgl.* 11368 *B.*
gezöuwe (gezewe) *stn.* *testiculi 14783 *u. Anm.*
gezwîgen *swv. c. acc. d. pers. gewähren* 12514.
gezzen (= ge-ëzzen) *stv.* 1475.
gief *stm. Tor, Narr* 7678. 14998.
giel *stm.* 15011. 15363 *(Tilo).*
giezen *stv.:* vruht g. = parturire 14405. 14412. 14414.
gift *stf.:* ân alle g. 212, sunder g. 14126.
giht *st. subst.:* sünden g. 5668. 13478.
*gimmengolt *stn.* aurum obrizum 10851. 11804 *(Tilo).*
gîr *stm. Geier* 10728.
giude *stf. Freude* 7970.
gîz *stm. Geiz* 8151 *u. Anm.* 10361. 11293 *(Tilo).*
gîzecliche *adv.* 1772.
gîzlîche *adv.* 8150 *u. Anm.*
glanz *adj.* 3624. 11979 *(Tilo).*
glas *stn.:* Gotes g. 9451.
glast *stm.:* gerihtes g. 7902, liehtes g. 1262, schînes g. 3228, wîsheit g. 10893, sterne g. 13955. 14279.
gleste *stf. Glanz:* maneger glüete g. 9404, sælden g. 1830 *(Tilo).*
glevenîe *f. Lanze* 6664.
glinstern *swv.* 6948; *stn.* 3138. 7571.
glîsser *s.* gelîchsener.
glitze *stf. Speer* 15238 *(Tilo).*
glîzende *part. adj.* 11979.
glôse *f. passim.*
glôselîn *stn.* 14848.
glôsen *swv. glossieren* 490.
*glunst *stm.? Glanz:* der sterne g. 1350.
gluot *stf. bildlich* 6414.
goteweiz *adv.* 9884. 15224.
gouch *stm. Tor* 6924 *(Tilo).*
grâl *stm.* 46. 3212. 9949 *(Tilo).*
*grambîzen *swv. zornig mit den Zähnen knirschen (vom Teufel)* 6576; *stn.* 6209; *aus* gram *adj.* + bîzen *stv.; vgl. ahd.* cristgramôn, *mhd.* grisgramen *mit den Zähnen knirschen, andererseits das synonyme ags.* gristbitian.
grât *stm. (sw. pl.* 10993*) Grad, Stufe:* von diser werlde grâden 3432, bin der erden grâden 7065, ûz der erden g. 13864; der schult und mîner pîne g. 9332 *u. Anm.;* an manegen grâden 2921; von gotlichen grâden 11049. 13739 *(Tilo).*
grât *stm. (pl.* græte*) Spitze, Schärfe* 11488; sünden g. 5163; ein pînlich g. 8124; wort vol valscher græte 9264, *ähnlich* 4704; sunder g. 11861 *(Tilo).*
greber *stm. Totengräber* 1461.
grenize *swf.* 9566. 14163.
grîf *stm. Greif* 9858.
griffel *stm.* 7795.
grimme *stf. od.* grim *stm.* 12959.
grimmec *adj.* 13746.
grimmeclich *adj.* 15060.
grimmecliche *adv.* 12866.
grimmeger *stm.* 12738.
grimmen *stn. Brüllen* 1650.
grîn *stm.* 6012. 8479.
grîs *adj.* 5359 *u. ö. (Tilo).*
grobelîche *adv.* 7531. 14978.
grope *swm.* olla 15223; *vgl.* Grapen *Frischbier I 250*[a].
grüene *stf.* 14435. 14567.
grundelôs *adj.* 94. 5295. 8878. 13189. 14678. 15300.
gruntveste *stf.* fundamentum 14103.
gruobe *swf. Grab* 6854. 14704. 14891. 14892.
*grützenvrâz *stm.* pultivorax 8065 *u. Anm.*
grûwe *swm.* 1286. 1668.
guft *stf.* 14188; ân alle g.

10123; der tiuvele g. 15166 *(Tilo)*.
guome *swm.* 4611 *(Tilo)*.
guot *stn.:* geistlich g. 10580, irdisch g. 10593.
guotelech *stn. coll.* 4489.
guottât *oder* guottæte *stf.* 3249 *(Tilo)*.

habe *stf.:* varnde h. = bona mobilia 11655 *u. Anm. (Tilo)*.
hac *stmn.:* der tugende h. 301 *(Tilo)*.
haft *stm.:* der wîsheit h. 9963, vernunfte h. 10590 *(Tilo)*.
halben *adv.:* dînenthalben 971.
halp *adv. c. gen.:* der sêlen h. 5279, lîbes h. 6959.
halsâder *swf.* 6267.
halt *adv.* 1132. 3077. 5048. 14917 *(Tilo)*.
halten *stv. festhalten, merken* 3615.
hame *swm. Angel* 14923; *bildlich* 11614.
handeln *swv.:* smerzen h. 3536; bosûnen . . die man dâ beginnet h. 5619; *refl.* 13900.
hantgetât *stf.* 734. 5153. 11828 *(Tilo)*.
hantieren *swv. tr. verrichten, tun:* rede h. 1234, wort h. gegen 5010; *refl.* 14197 *(Tilo)*.
hap *stn. Meer:* daz hellesche h. 8818, daz grundelôse h. *(= Gott)* 94. 3260. 8878. 13189. 14678; der tugende h. *(= Job)* 666. 7054; tôdes h. 4376 *(Tilo)*.
hâr *stn.:* um ein (kleinez) h. *(Verstärkung der Negation)* 2286. 3368. 3472. 4184 *u. ö.*
*harladîe *stf.* (: kumpanîe) *Bande ? (Müller 35)* 8809; *eine Neubildung wie* meisterdîe 9118, smerzeldîe 7536; *vielleicht zu afranz.* harele *seditio, tumultus; mlat.* harela *conspiratio, societas hominum conjuratorum (Du Cange III 626)*.
haz *stm.:* ân allen h. 9537, sunder h. 281. 13155.
hegen *swv.:* gerihte h. 7430.
heilant *stm.* 9752.
heileclîchen *adv.* 13510.
heimwert *adv.* 562.
*hellebër *stm. Teufel* 981. 6624. 14911. 15316; *vgl.* bër *stm.* 342.
*helledorn *stm.* 15023.
hellesch *adj.* 8818.
helleviur *stn.* 15336.
hemerslac *stm.* malleus 15326.
hemisch *adj. boshaft, hinterlistig:* diz hemsche swîn = *Satan* 6550.
hengen *stn.* suspendium 2534 *u. Anm.*
henne *swf.* gallina 14350.
her unde wider *adv.* 12811.
hêr *adj. (?)* 8224 *u. Anm.*
hêren *swv. verherrlichen* 4377 *(Tilo)*.
hernâch (ernach) *adv.* 1216.
herûzer *adv.:* h. brechen 8228.
herzeleit *stn.* 10535.
herzoge *swm.:* herzogen der ritterschaft 12860.
hie *adv.:* h. unde dort 6455.
*himelberc *stm.:* Got von h. 4992. 6732. 8971; Got der h. 10690, Crist der h. 15520 *(Tilo)*.
*himelgrâl *stm.* 4288 *(Tilo)*.
himelkleit *stn.* = *Gott* 10250, = *Maria* 15516 *(Tilo)*.
*himelkorper *stm.* 11822.
*himelphîler *stm.* 10176. 10177.
himelrîs *stn.* 114.
himelspêre *swf.* 3184. 5507. 13167.
himelvar *adj.* 10862.
hinde *swf.* cerva 14410.
hindennâch *adv.* 4346. 6283 *(vgl. Tilo)*.
hindernisse *stn.* 13403.
hinderwert *adv.* 7691. 7747. 7754. 7762 *u. ö.*
hinken *stv. bildlich* 6054.
hinnâch *präp. c. dat.* 9994.
hirmen (= hermen) *swv.* 12200.
hiune *swm.* gigas 6682. 10098 *(Tilo)*.
hiuselîn *stn.* 10470.
*hôchgelobet *part. adj.* 58.
*hôchgewin *stm.* 13372. 14130. 14819; sîner wîsheit h. 4160, dis lebens h. 5730, der sælden h. 7090, der wârheit h. 8284 *(Tilo)*.
hôchvertiger *stm.* superbus 14697.
hoffenunge *stf.* 5458. 7333 *u. ö.*
*holf *stm. ?* 4965; *vgl. ? mhd.* ülve *swm. alberner, tölpischer Mensch (Lexer II 1721);* alf *stm. Narr, Tor (Lexer I 36, Müller 36)*.
holunge *stf. Erholung* 3963.
hômeister *stm.* 15527. 15563.
hor *stn.* lutum 14217; har 11436.
*horcher *stm.* 11905.
horn *stn.* 6572. 8602 *u. ö.;* gewaltes h. 13513 *(Tilo)*.
houbethaft *adj.* 15122.
houbetsünde *stf.* 8335. 10306.
hûchen *swv. hauchen* 12638.
hûchen *swv. kauern, schleichen* 12865.
hulde *stf.:* behulden *bei Gnaden* 4764. 6542.
hulfe *stf.* 13211. 14714.
huon *stn.* 757.
huote *stf.:* in huote 834.
huotman *stm. Hüter* 2593. 10483.

hût *stf.*: um die hût die hût = pellem pro pelle 976.

ichsicht *pron. subst.* 3297. 4951. 8391. 10806. 10955. 12617.
iezunt (itzunt) *adv.* 2538. 3324. 7340. 7466. 7624.
indert *adv.* 6205. 9274.
ingesigel *stn.* 3133.
inne *adv.*: i. werden *gewahr werden* 13171.
innenclîche(n) *adv.* 1560. 1843. 5011. 9281. 9460. 11035. 13520.
innern *swv.* **intr. inne werden, erkennen ?* 8117.
în] -tuon *einschließen, einsperren* 4667; *-vliegende *part. adj.* 11632. 11645; -vliezen *stv. tr. einflößen* 14580; *-walzen *stv.* devolvere 11405; -ziehen *stv.*: den bogen î. *spannen* 3174. 8206.
insezze *swm.* 12927.
irrekeit *stf.* 5733. 8360.
*îsenklôz *stn.* 10644.
îsenstein *stm.* 10642.
îtelkeit *stf.* 5883.
îtellich *adj.* 12629. 13234 *(Tilo)*.
îtellîch(en) *adv.* 5012. 12946.
îtelunge *stf.* 7606.
*ittern *swv.* repetere *(Lyra und Job 33, 14)* 12184. 12400. 12406; *vgl. mndl.* eder - (cauwen) *wieder-(käuen); aisl.* iđur-mæltr *von einem Versmaß mit wiederkehrenden Reimsilben,* iđrast *bereuen; got.* idreigô *Reue; andererseits (nach Müller 37) lat.* iterare.

jagen *swv. forschen* 3654 *u.ö.*
jæmerlich *adj.* 1484.
jæmerlîche(n) *adv.* 1061. 1284 *u. ö.*
jâr *stn.*: diz grôze j. 5503.
jerarchîe *swf.* 109. 15561 *(Tilo)*.
joch *stn.*: kummers j. 3982.
jude *swm.* 182. 14730.
jüdisch *adj.* 143.
just *stm.*: sünden j. 10142 *u. Anm.*; *vgl.* schust.

kallen *swv.* 15261.
kalp *stn.* 7064.
capitulum: *dat.* capitulo 1078.
karvunkel *stm.* 10860.
kelch *stm.* 1124.
kempfe *swm.* 341. 430.
kerben *swv. feststellen* 4450; *vgl.* ûz kerben 10799.
kestigen *swv.* 2898. 9109.
ketzer *stm.* 3967.
kiesen *stv.*: ze dem tôde k. *den Tod erwählen* 2093.
kîf, kîp *stm. Trotz:* âne kîf 2329, ân allen kîp 11752 *(Tilo)*.
kinbacke *swm.* 15126.
kiselinc *stm.* 7803.
*kiselstein *stm.* 10747.
kist *stf. Gefäß, Inbegriff:* der sælden k. *(= Gott)* 73, der rihter k. 3708, des herzen k. 3858, sünde k. 12437 *u. ö. (Tilo)*.
kiuchel *stn.* pullus 14350 *(Tilo)*.
kivelen *swv. keifen, schelten* 7280; *vgl.* kîfen, kiffen *Frischbier I 359ᵃ*.
klaffen *swv.* 7753 *(Tilo)*; *stn.* loquacitas *(Gregor)* 580 *u. Anm.*
klappern *stn.* sonare 14570.
kleffer *stm. Schwätzer* 5858.
kleffisch *adj.* verbosus 4065.
klegelich *adj.* 6534.
kleiden *swv.*: reinekeit an einen k. 11624.
kleine *adv.*: gar k. *Negation* 9989.
kleinlîche *adv.* 10135.
kleit *stn.* 4634. 6058. 9998. 12643. 12774; genâden k. 3901, tôdes k. 3978.
klingwerft 14784, *Vulg.* perplexi (sunt); *vgl. ags.* clingan *shrink, und mhd.* werben *swv. drehen? Oder* slingwerft *stf. verschlungenes Gewebe?*
klobe *swm. bildlich* 6772. 7718 *(Tilo)*.
klôz *stm.*: über einen k. = in unum 3180. 4172 *u. Anm.* 15292; silbers ein k. 10450 *(Tilo)*.
klûse *f.*: der dieberîe k. 9576.
knorpelbein *stn.* cartilago 14803.
knote *swm. bildlich* 3350. 4330. 4404. 7082. 14268. 14621 *(Tilo)*.
knübel *stm. Knöchel:* über (ûf) die k. slahen 8938. 13540.
*knubelen *swv. knebeln, unterdrücken* 6141; *zunächst verwandt mit mhd.* knübel, *md.* knubel *Knöchel am Finger (Diefenbach:* knuwel*), im pl. Faust; vgl. ags.* cnúwian *zerstoßen; aisl.* knýia *drükken,* knúi *Fingerknöchel.*
kocke *swm.* navis 15263.
kôl *stm.* 2125 *(Tilo)*.
comête *swm.* 13729.
kôr *stm. Chor?*: in mînes herzen core (: ôre) 4836, *ähnlich* 11130; ûz mînem chore (: ôre) 11447; *vgl. auch* cor *stn.* = *lat.* cor *Herz, Lexer I 1677. Auch die Lesart* tor = *Tür wäre denkbar, vgl.* herzen phorten. 12294, der sêle phorten 6514.
kôsen *swv.* 4918 *u. ö. (Tilo)*; *stn. Rede* 159 *(Tilo)*.
kostel *stn. Leckerbissen* 11302.
kouf *stm.* 8424; ân valschen k. 5570, ân sünden k. 11186; der tôt mit sînem koufe 6350.

krâm *stm.* 58; aller tugende k. 10790.

kranc *adj. schwach* 757.

kranz *stm.:* des werltlichen gelückes k. 6812.

kreisch *stm. Schrei, Angstruf* 4924 *(Tilo).*

kriec *stm. Wortstreit* 5008. 6425.

krîgen *stv. ringen* 12875.

krimmen *stv.* mordere 11527.

kristen *adj.:* kristen geloube 7806. 14961 *(oder Compos.?).*

krûde *stn. Menge von Kräutern, Gras* 1985.

krumme *stf.* 3780 *u. Anm.* 13280.

krûteht *stn.* 1801. 2854. 14723. 14727.

*krûteleht *stn.* 14761.

kuchelîn *stn.* 14490.

küele *adj.* 14855.

kummerlîche *adv.* 6012.

kumpân *stm.* 10803 *(Tilo).*

kumpânîe *stf.* 8810.

kündec *adj. bekannt* 10806 *(Tilo).*

kündeclîche *adv. auf listige (oder hoffärtige?) Weise* 7492. 10054; kündelîche 7161.

*kündeger *stm.* arrogans 6449. 14228. 14696 *(Job 40, 6).* 15384.

kündekeit *stf. Hoffart* 4756. 5987. 6275 *u. ö. (Tilo).*

kunder *stn. Untier* 3210. 15202.

kundeschaft *stf.* cognitio 10787 *u. Anm.*

künicstuol *stm.* 6152.

künsteger *stm. Kenner* 10640. 10912.

künstenrîch *adj.* 8649. 13649. 14196.

kunterfeit *stn.:* sunder k. 3070, ân (alle) k. 5818. 9687 *(Tilo).*

*kupen *swv.* 15160 = *mhd.* gupfen *stoßen? Oder nd. Dialektform für* koufen*?*

kurc *adj. ausgezeichnet:* der tugende k. 15525.

laben *swv. refl.* 7440.

labor : ze labore gân = coire 14781 *u. Anm.*

lade *swf.* 10926 *(Tilo).*

laden *stv.:* vür gerihte l. = provocare ad judicium 8872.

lâgen *swv.* 12287.

lampe *swf. bildlich* 4509.

lampenglas *stn. bildlich* 624. 3668. 11016. 15528.

lasterbære *adj.* 8027 *(Tilo).*

*lasterbürde *swf.* 9043.

lastermâl *stn. Zeichen der Schande* 4287. 7272 *(Tilo).*

lastervaz *stn. (von Job)* 5906.

*lasterwec *stm.* 9020.

lasterwort *stn.* opprobrium 1504.

laterne *stf.* 7243.

laz *adj., mit* gegen 10870.

lech *adj.* putrefactus 5434 *u. Anm.* 14803; *vgl. nhd.* lech, leck.

lechen *swv. verschmachten* 1628; *vgl.* lech *adj. oben.*

lecker *adj.* 11302.

lecze *swf. Lektion* 5525; *vgl. Frischbier II 23b.*

legeren *swv. refl. sich lagern* 14404.

leideger *stm.* 12872. 12875. 12880. 13226. 13433. 13746.

leiden *swv. intr. leid sein* 3991.

leie *stf. Art und Weise:* zweierleie 13504, vierleie 489.

*leimhûs *stn.* domus lutea 1694.

*leitbejac *stm.* 578.

lengen *swv. refl.* 424; *stn. Verzögerung:* ân allez l. 2533.

lêren *swv. lernen* 14071.

lêrunge *stf.* 13266.

lesen *stv.:* gedult an sich l. 812.

lest *superl.:* ûf diz leste *bis aufs äußerste* 9403.

lesterer *stm.* 1550. 1566. 5894. 6450.

lesterlich *adj.* 5980. 12979. 13075.

lesterlîche(n) *adv.* 6224. 7262. 7473. 13063.

lieben *swv. tr. beliebt machen* 6609.

lîhtelîche *adv. leichtlich* 495. 14631. 14873.

lîhtverteclîche *adv.* 14639.

lilje *swf.* 109. 15561.

limmen *stn.* 1483. 1649.

linc *adj. ablehnend, unwissend* 1634. 6439. 7844. 15393.

lîne *stf.:* der sünden l. 10113.

linie *f.:* l. der gerehtekeit 2654 *u. Anm.*

lîphaftec *adj.* 15332.

lîse *adv.* 564.

lîte *swf. Bergabhang* 10674.

liut *stn. Volk* 8814; homo 4889.

lobesrîche *adj.* 508. 960.

lop *stmn.:* der engel l. = *Gott* 263. 931. 15411.

losen *swv. zuhören, horchen* 4917. 5015. 7167. 15313 (?).

lôsen *stn. freundliches Benehmen* 160.

louben *swv. intr. sich belauben* 9084.

louben *stn. Erlaubnis:* sunder l. 14377.

lougenen *swv.* 8509 *(Tilo).*

*lucerne *swf.* 8593. 11023.

ludmen *swv. schreien* 2114; *tosen (von Wellen)* 10971.

*luftvanc *stm.* spiraculum 12140.

*luo *stf. Nachstellung (?):* ân alle l. 1382, sunder l. 8315; der sünden l. 2608. 2682. 13297; ze dem roube und ze der l. (*Lyra:* ad insidian-

dum) 9696; unreht noch grimmecliche l. 15060. *(Zur selben Wz. gehören vielleicht ahd.* luog, luoga *Höhle, Lager der wilden Tiere, aisl.* lómr *List, Betrug). Die für* tôdes luo *(2 mal) bei Tilo angenommene Bedeutung 'Not' ist kaum richtig.*
luoder *stn. Lockspeise* 3526; ân allez l. 11525 *(Tilo)*; *vgl. Frischbier II 39*[b].
luoderer (luder) *stm.* 9573.
luot *stf. Rotte* 14865.
luste *adj.* delectabilis 3659.
lutten *swv. brüllen* 2117.

machalderholz *stn.* juniperus 11291; *vgl.* Machandel *Frischbier II 42*[b].
made *swf.* vermis 7066.10020.
mâgeschaft *stf.* 7067.
manecvaltekeit *stf.* 11433.
maner *stm. Mahner* 12549.
mangel *adj. c. gen.* 14281. 14910.
mannesname *swm.* 5871.
manslehter *stm.* 9697.
mærlîche *adv.* 13804; *vgl.* mærlich *adj.* famosus *Lexer I 2051. Oder lies* wærlîche?
marner *stm. Seemann* 3516.
marterlich *adj. qualvoll* 5369.
martervar *adj. gemartert* 7658.
massenîe *stf. Gefolge* 8448.
mat *adj.* 13779. 14484.
materie *swf.* 439. 479. 3824.
mâze *stf.:* etelicher m. 10213; ze mâze(n) 10401. 13666 *u. ö.; vgl. Frischbier II 55*[a].
mæzlichkeit *stf.* 6071.
megenen (meinen) *swv. vermehren* 2909.
meil *stm.:* ân allen m. 10203. 12297.
meine *stf. Falschheit* 10032.
meinen *swv. bedeuten* 6706.
meisterdîe *stf. Meisterschaft* 7154. 9118.
meisterlîche *adv.* 7776.
meit *stf.:* mait Marie 110 *u. ö.*
meizel *stm.* 7802.
menger *stm.* detractor seu accusator 8109.
menlîchen *adv.* 15551.
mensche *swn.* 8051. 13792; *vgl.* 1697 *Anm.*
menschel *stn. dem.* 6744.
*menschenschîn *stm. Menschengestalt* 10409. 10570.
merterer *stm. Märtyrer* 7436.
metten *stf.:* der m. gestirne = astra matutina 14120; *vgl. Frischbier II 63*[a].
mettensterne *m.* astrum matutinum 14128.
mezzerstich *stm.* 5372.
mietelinc *stm. Mietling* 2375. 2382. 5384. 5385.
milchlich *adj.* 3823.
mildeclîchen *adv.* 13566. 13936.
milden *swv. intr.* 116.
mile (= milwe) *swf. Milbe* 1699. 5218. 6960. 10468.
minnendiep *stm.* 9501.
mische *stf. Mischung* 9940.
*miselvar *adj. aussätzig* 4337; sünde m. 11688.
missebieten *stv.* 1615.
missehagen, missehain *swv.* 6942. 13010. 13027.
missetât *stf.* 5115. 5296.6927 *u. ö.*
mist *stmn.:* mistes slam 1001.
mitelîden *stn.* 6487.
mitewist *stf.:* der sêlen m. 12397.
mittac *stm.* auster 14255; ûf den m. 11374 *u. Anm.*
mittel *stn. Mitte* 420 *(Tilo)*; âne m. = immediate 12883.
mittelmâze *stf.* 234.
mittelwec *stm.* 416.
mitternaht *stf.* 12885.
*modelîe *stf.* (= model) *Maß, Form* 7153.
môr *stm. Teufel* 13545.
morder *stm.* 7644. 7647.
morgenrôt *stmn.* 15180.
morgenstunde *stf.* 14184.
mos *stn. Moos* 5216. 7328. 7988.
mot *stn. Morast (meist bildl.)* 4905. 6031. 9914. 11679 *u. ö.;* sünden m. 6452. 13173; ûz dem miste. ûz dem mote 7623; diz valsche m. (= *Job*) 12723, *ähnlich* 13085 *(Tilo); vgl. Frischbier II 74*[a].
mücke *stf.:* um eine m. *Verstärkung der Negation* 5780; *vgl. Frischbier II 74*[b].
müesal *stn.* 3396.
müezecgenger *stm.* 14869.
mugent *stf.* 308 *u. ö. (Tilo).*
mûl *stm.* mulus 15200.
mündec *adj.* 10805.
munder *adj.* 209. 485. 10687 *u. ö. (Tilo).*
mundern *swv.* 6034.
muoze *stf.:* ân alle m. 3508.
murmeln *swv.* 2158.
murmen *swv. murren* 1025 *u. Anm.*
mursel *stn.* buccella 11741.

nach *für* noch *und* noch *für* nâch *passim.*
nâchkumelinc *stm.* 2990. 7376. 9082.
nâchvolgen *swv.* insequi 14529.
næhede (nede) *stf. Nähe* 176. 4085. 8835. 9341. 12310. 13415. 14982. 15026.
nar *stf.* 13744. 14434. 15244.
narwe *swf. Narbe:* ân alle n. 2925; aller laster n. *(od. Compos.?)* 3383; *vgl. Frischbier II 89* .
naseloch *stn.* 14569. 14901. 14928.
*nâternhoubet *stn.* 8098.
negen (= neggen, necken)

swv. quälen, plagen 3387.
neinen *stn. Verneinen:* ân allez n. 13679.
neizen *stn. Bedrängen, Beschädigen* 1431 *(Tilo)*.
nemelîche *adv.* 2029.
nemen *stv.:* die persône n. *die P. ansehen* 12150.
*nestelîn *stn.* 11179.
netze *stn. bildlich* 7269.
*netzen *swv. verbinden, befestigen?* 2980 *B. Oder lies* letzen = *mit einer* letze *(Befestigung) versehen? (Müller S. 38)*.
nider *adj.* 4842.
niender (nindert) *adv.* 75. 6318. 7612 *(Tilo)*.
nienderwâ (nindertwo) *adv.* 13087.
nihtesniht *(meist* nichsnicht *geschr.) pron. subst.* 538. 742. 996. 1082. 2267. 2960. 2963. 3969. 5737. 6423. 6445. 7485. 7709. 8163. 8628. 8644. 8995. 9302. 9481. 10330. 10350. 10414. 10596. 10752. 11440. 12269. 12305. 13193. 14134. 14512.
niuwen (nywen) *conj.* 12618. 12702 *(Tilo)*.
niuwens *adv.:* von n. 13418 *(Tilo)*.
noch danne = *dennoch* 1887.
norden *stn. Nordwind* 13909.
nordenwint *stm.* 13932 *(Tilo)*.
nôt *stf.:* n. brichet îsen 315.
nôtdürftekeit *stf.* 15249.
nœzel *stn. dem. Kalb* 8436.
nuomen *swv.* nominare 468. 11971 *(Tilo)*.
nûr (= newære) *adv.* 393 *(Tilo)*.
nützelîche *adv.* 13444.

obe *adv.:* o. wesen *beistehen* 13258.
offenbârunge *stf.* 12417. 13265.
*ohsenhoubet *stn. das Gestirn der Hyaden* 3187.
*ohsenjoch *stn.* 15465.
ol *stn.* 11076.
orden *stm. Ordnung, Bestimmung:* bescheidenheit des ordens gotlicher vorbesihtekeit 363, o. der gotlichen wîsheit 6618. 6630. 8581, der sælden o. 15461, *vgl. noch* 6797. 7141. 8698. 12089; *Art:* o. der winde 13910; der diutsche o. 15531. 15534. 15565.
ordenlich *adj.* 8731.
ordenlîche *adv.* 13458.
ordenunge *stf.* 5363 *u. ö.*
ôrrinc *stm.* 15459.
ort *stmn.: Spitze, Ende, bildlich:* die kel mitsmackes o. 12652, ûf den o. *zu Ende* 3292; *scharfe Spitze, bildlich:* der smerzen o. 1068. 7630, aller phlâgen o. 11367; *nur umschreibend:* vernunften o. 9324; *Teil* 4013 *u. Anm.* 5032. 7920.
*ôsterlinc *stm.* orientalis 542; *vgl. mnd.* ôsterlink *Schiller-Lübben III 244;* Osterlinge *Frischbier II 113ᵇ*.
ôt *adv. nur* 9717.
ougen *swn.* 6773.
ouwe *stf. Wiesenland, bildlich:* o. der süezlichen aneschouwe 7025; in sîner trôstlichen o. 12974.
ouwest *stm. Ernte* 1771. 7352. 9649. 11193; *vgl. Frischbier I 45ᵇ*.

palme *f.* 11184.
perminte (= pergamente) *stn.* 7791.
persône *swf.* 15. 25. 11277. 12150; der vürsten p. 12869.
phafheit *stf. geistlicher Stand* 145.
phaht (phat) *stf. Recht, Gesetz* 1021. 6266 *(Tilo)*.
phat *stmn. Weg:* dis lebens p. 12938.
*phertpûke *stf.* 14558 *u. Anm.*
philosophe *swm.* 13832.
philosophîe *swf.* 4754.
*phlâgen *swv.* 6299. 9864. 10327. 10329. 11012; *stn.:* der sünden p. 7193.
phlege *stf.:* ze p. *adv. gewöhnlich, stets* 1090. 2248 *(od.* zuophlege *stf.?)*. 2887. 6056. 8074. 8766. 9178. 9400. 9589. 10212. 11392. 12893 (in omni loco *Lyra*). 13664. 14270.
phliht *stf. Gemeinschaft, Art (oft nur umschreibend)* 3766. 7138. 8642. 10240 *u. ö.*; ze vreuden p. hân 1296; tôdes p. 5564.
phorte *f.* 11082. 11771 *u. ö.*; *bildlich:* der sêle p. 6514, mînes herzen p. 12294, des tôdes p. 14243.
phriem *m.* armilla 14931.
phropfen (propphen) *swv. pflanzen* 2965.
pilgerîm *stm.* 12008.
pîngen *swv.* 10311.
pînkeit *stf.* poena 8574.
pînlich *adj.* 8600.
plân *stm.* 10183. 10517; der erden p. 1803. 14310, der werlde p. 9822, himels p. 15083, himelrîches p. 5396, des tôdes p. 2130. 13480, der tôten p. 1429, der sünden p. 5192, der wîsheit p. 1722.
plate *swf.* thorax 15315; *vgl.* Platendienst *Frischbier II 153ᵇ*.
*podern *swv. dreinhacken, Einwendungen machen* 6268 *u. Anm.*; *schwellen?* 14784 *u. Anm.*
*pôl *stm.:* der himel p. 9007.
povel *stn. Volk* 6921. 6928. 14349.
prellen *swv. tr. fortstoßen*

7261; *vgl.* prellen 2) *Frischbier II 178*[b].
prîs *stm.:* der sêlen p. = *die Seele* 5826, von sînes selbes p. = *aus sich selbst* 10010, des almehtigen p. = *Gott* 12793, der engel p. = *die Engel* 14822.
prîsbejac *stm.* 792. 3605. 4374. 11796. 12163. 14180. 14814. 15289. 15470 *(Tilo).*
pûke *swf. Pauke* 8447.
punkt *stn.* 5509. 7210.
punktelîn *stn.* 7974.
putwarn *s.* butwarn.

*quant *stm. was nur zum Scheine etwas ist, Betrug* 271. 11769. 14712 *(Tilo)*; *vgl. mnd.* quant *Tand, sowie* quantsweise *Frischbier II 197*[a].
quât *adj. böse* 3431. 7151. 8303; *vgl. mnd.* quât *böse, sowie* Quate *Böses Frischbier II 200.*
quiteln *stn. Zwitschern* 13284.

râm *stm. Ziel:* ze râme komen 7358.
rant *stm. Rand des Schildes:* mit schades randen *mit schädlichen Waffen* 871.
rat *stn.:* gelückes r. 8406. 8569. 8596; daz vierde r. abziehen 15552.
râtgebe *swm.* 1396.
rebelîn *stn.* 14385.
regen (reigen) *stm.* 3189.
regnieren *swv.* 15527.
reht *stn.:* die r. ûzgeben = legislatores 13651.
rehtlîche *adv.* 2340.
rehtverteclîche *adv.* 13203.
reif *stm. Ring, Umfang* 75.
reise *stf. Raubzug, Plünderung* 8921. 9581.
reisen *swv. einen Kriegszug unternehmen* 15553.
reiten *swv. rechnen* 7948. 8401.
reizen *swv.* 5886. 6468.
rîfe *swm.* pruina 2225.
rîfen *swv. reif werden* 631.
rihtestec *stm.* 9017 *(Tilo)*; *vgl.* Richtsteig, -weg *Frischbier II 226*[b].
rinc *stm.:* des herzen r. 3876. 5954, Gotes r. 10762, des menschen r. 15356; der wernde r. = *Gott* 13843.
ringen *swv. refl. sich besänftigen* 6502.
rîs *stn. Reis, Zweig* 5461; mit sîner zuhte rîse 12482; *persönl.* = *Gott* 3871. 11730; diz tugende r. = *Job* 6709.
risch *adj.* 1342. 1658.
*rittersman *stm.* 14554.
rîzen *stv. reißen* 4923.
roc *stm. Rock:* den grüenen r. wandeln *(vom Baume)* 5465.
*rôsenbletelîn *stn. dem.* 1794.
rôst *stm. Glut:* maneger siuche r. 5259; vrost sunder r. 14330 *(Tilo).*
roufen *swv.* 2972.
roup *stm. Beute:* der werlde r. 6899.
rubîn *stm.* 10860.
rûch *adj.* 1129.
rumpf *stm. Rumpf, Leib:* ich arm r. 3274.
*runge *stf. Stange* 7760.
runst *stfm.:* vernunften r. 13695 *(Tilo).*
runzele *swf.* plica 6559. 15099. 15105.
ruo *stf.:* ân alle r. 7146.
ruobe *swf. Rübe:* niht um eine r. *Verstärkung der Negation* 7108.
ruoch *stm.* 466 *(Tilo).*
*ruomreitic *adj. prahlerisch* 4435.
ruote *f. Meßstange* 9567.

sac *stm.:* der tiefen helle s. 1196; *Schimpfwort auf liederliche Weiber* 9816 *u. Anm., auf den Teufel* 14938; der s., daz ist des vleisches brœdekeit 9997 *(Tilo). Vgl. Frischbier II 547*[a].
sache *f. passim (Tilo).*
sachen *swv. tr.* 6409 *u. ö.; refl.* causari 10629. 15252 *u. Anm.*
sæjen *swv.* 1635.
sælde *stf.: personif.* ver (= vrou) S. 7922.
*sældenjâr *stn.* 1310.
sældenrîche *adj.* 3529. 6149.
sælegen *swv.* 11132. 13557.
salter *stm. Psalter* 12370.
sam *adv. ebenso?* 1038.
samwitzekeit *stf. Gewissen* 3245. 3372. 6093 *(Tilo).*
saphir *stm.* 10713. 10862.
sat *adv. c. gen. bis zur Sättigung* 7748; *absol.* 8595.
sât *stf.* 11705.
satz *stm. Ort, Lage:* des lebens s. 5728.
sâze *stf. Einrichtung, Lage:* der liute s. 4636, der vernunften s. 11554, des rehten endes s. 8744, nâch des rehtes s. 8858 *(Tilo).*
schâch *stmn. der schachbietende Zug:* sunder krieges s. *ohne den Streit eines Wortgefechtes* 5008 *(Tilo).*
schæferîe *stf.* 863. 6395.
schaffen *stv. ausrichten* 2679.
schæfîn *adj.* 4970.
schallen *stn.* 5961.
*schanzen *swv. mit Schranken versehen, einfriedigen* 7350.
schar *st. subst. schneidendes Eisen:* s. legen = persequi 5157 *u. Anm.*, = capere 14940 *u. Anm.*
scharben *swv. bestimmen (eig. in kleine Stücke schneiden, zerteilen)* 5304 *u. Anm.; refl. sich gesellen zu?* 6464.

scharn *swv.* 529.
schedel *stm.* 15182.
schehen *stv.* 4677.
schêlen *swv.* (= *mnd.* schêlen) *schielen* 1872. 8330.
schelle *stf. Schlag* 2562; *vgl. D. Wb. VIII 2492.*
scheltwort *stn.* 6481.
schentlîche *adv.* turpiter 4728.
schepfenunge *stf.* 84. 9391. 11848 (*Tilo*).
schepfer *stm.* 4141. 11843. 11895.
schereht *adv.* 11405.
scherflîche *adv.* 6294.
schern *stv. schinden, quälen:* s. und villen 6416.
schîbe *stf.* 8730; des lebens s. 3797, der siuches. 12467; *vom Glücksrad:* sîne s. lief vil eben 7248. 10276, *ähnl.* 13548 (*Tilo*).
schiht *stf.* 832. 919. 1562. 5935 *u. ö.;* durch (di)keine s. 720. 5774 *u. ö.* (*Tilo*).
schihten *swv.* 6253. 8656 *u. ö.* (*Tilo*).
schilf *stn.* 2847.
schim(e) *m.* 1542. 5269; der s. des tôdes 1285. 4788 (*Tilo*).
schimel *stm.:* der hellen s. 4152, der sünden s. 8261; sunder (allen) s. 8987. 13166 (*Tilo*).
schimpflîche *adv.* 8364. 14057.
schîn *stm. Strahl, Glanz:* Gote dem wâren schîne 5176; gotlicher s. 14526; in dem schîne als der mensch = *wie ein Mensch* 3436; von sînes selbes schîne 3443, *vgl.* 4372; sunder s. 4811; s. tuon *c. dat.* 5925 (*Tilo*).
schînen *stv. sich zeigen* 4932.
schiuzlich *adj.* 1303. 3966.
scholle *swm.* gleba 14450.
schranz *stm.:* sunder s. *ohne Einschränkung* 434, ân allen s. 4137. 9352 (*Tilo*).
schrê *stm.* 3905.
schrîben *stv. anordnen* 5160.
schric *stm. Schreck* 7283.
schrift *stf. Schriftabschnitt* 5014. 9830; diu heilige s. 107. 147. 158. 1210. 1374 *u. ö.*
schrîn *stmn.* 39. 4584. 8095 *u. ö.;* der barmunge s. 2218, des herzen s. 3226, des buosemes s. 7842, mit vernunften s. 8991.
schrolle (scrale) *stf. Scholle* 7589 *u. Anm.*
schult *stf.:* ân (alle) s. 463. 3688. 3700.
schünden *stn. das Reizen* 8075 (*Tilo*).
schuoler *stm.* 5524. 14069. 15402.
schuope *swf.* squama 15153. 15159. 15163.
schûr *stm. Ungewitter, bildlich* 6530.
schürgen *swv. treiben* 9706.
schust (= tjost) *stfm. ritterlicher Zweikampf* 2362; *vgl.* just.
schütze *swm. der Schütze im Tierkreise* 3173.
seckel *stn.* 5667.
seckelîn *stn.* 5662.
*seigsam *adj. tröpfelnd* 13867.
seil *stn.* 4721; *bildlich* 4957. 13758; Gotes s. 10576; daz s. glîche ziehen = assentiri 7908. 8190.
seilen *swv. binden* 2241.
seitenspil *stn.* cithara 8447. 11545.
senelîche *adv.* 6858.
*senftenunge *stf.* 6497.
senftmüetec *adj.* 9594.
sezzel *stm.* 13166. 14691.
sibengestirne *stn.* 3160. 14351.
sichel *stf.* 15101 *u. Anm.*
sîfe *swm. Bach* 9375; s. mit golde = torrens aureus 9138.
sigebære *adj.* 180. 2588. 11184 (*Tilo*).
sîhte *adj. seicht, bildlich* 4214.
sihteclich *adj.* 8208.
sihteclîche *adv.* 10763; sihtelîche 12947.
silbererze *stn.* 10623. 10630.
sinder *stmn.* 1714. 6336 (*Tilo*).
sint *conj. passim.*
sintvluot *stf.* 4790. 4795.
sîte (siete) *f.* latus 6278.
sitelich *adj.* 10817.
sitelîche *adv.* 10393.
siufzen *stn.* 9242.
slahen *stv.:* in den wint s. = in ventum loqui 5869.
slam *stm.* 1696; des vleisches s. 10007.
slenker *stf.* funda 15324.
sliefen *stv. schlüpfen* 1362.
slîfen *stv. glätten* 9322. 12130.
slîmec *adj.* 3590.
slingen *stv. intr.* 8994 (*Tilo*).
slipferec (slypperik) *adj.* 11644.
sloz *stn.:* in sînes schrînes slozze 39.
slôz *stmn. Schlosse, Hagelkorn:* slôzes schatz = thesaurus grandinis 14297.
smâcheit *stf.* 4773. 7675. 12438.
smæhelich *adj.* 7997.
smæhelîche *adv.* 6470.
smer *stn. Schmer* 6278. 8670.
*smerzeldîe *stf. Schmerz* 7536.
*smolz *adj.* 3193. 5467. 9804. 11292 (*Tilo*); *vgl. mnd.* smolt *Schmalz; ags.* smolt *adj. serene, peaceful, gent e (vom Regen)*, smolte *adv. gently (vom Winde).*
snaben *swv.* 1020. 2187.8416. 9848 (*Tilo*).

snarchen *swv.* 14569; **stn.* sternutatio 15176. 15185. 15203.
snêwazzer *stn.* 3576.
snîden *stv. schneidend verfertigen, formen* 740. 4142.
sniter *stm.* messor 9651.
snœdeclîche *adv.* 11676.
sôgetân *part. adj.* 14646.
soum *stm. Saum (eines Baumes)* 7588.
soum *stm. Last eines Saumtieres* 532.
spacieren *swv.* spatiari 8446.
spalten *stv.* 11287 *u. Anm.*
spanne *f.* 5150; *bildlich* 7125 *(Tilo).*
spannen *stv.* 939.
speichel, speichle *stf. Speichel* 2582. 2583. 2587.
spêre *swf. Sphäre* 77. 3191.
spiegel *stm. bildlich* 932.
spiegelglas *stn. bildlich (= Job)* 811.
spil *stn.*: s. trîben ûz einem *jem. verspotten* 6636.
spinnenwebe *stn.* 2901.
spirtzen *swv. spucken* 11337.
*spîselust *stf.* 12472.
spor *stn. Fußstapfe passim;* der dinge s. 4554.
spot *stm.*: ân allen s. 964. 4238. 9358. 14033, sunder s. 3477. 13465.
spranz *stm. Riß, Sprung:* ân allen s. 2312; *das sich Spreizen, Zieren:* diu sêle nimet den s. *(beim Sterben)* 10262; in sprungen und in spranze 14556 *(Tilo).*
sprechen *stv. c. acc. d. pers. ansprechen* 14048.
sprengel *stm. (Weihwasser-) Wedel:* der genâden s. 728. 5916. 9954. 12500 *(Tilo).*
sprichwort *stn.* 6934. 11324.
spriezen *stv.* 1777. 2015.
spriu *stn. oder stf.* 15317.
spruch *stm.* 419.
sprunc *stm.:* vernunften s. 3313.
spunt *stn.* 12140.
stanc *stm.:* der sünden s. 10000.
stap *stm.* 12848; *bildlich:* der rehten mâze s. 6074, s. der gerehtekeit 14984.
stat *stf.* locus 13041.
stætekeit *stf. Festigkeit* 3984. 5714. 5721.
stætes *gen. adv. stets* 13127.
statphorte *swf.* 11080.
stec *stm. bildlich: Ausweg* 7614 *(Tilo).*
*stechwort *stn.* 6456. 6469; *vgl. mnd.* steckewort *Stichelrede.*
stegeren *swv. aufwärtssteigen* 14403.
steinberc *stm.* petra 14406.
steinboc *stm.* ibex 14401.
steinech (steynnecht) *stn.* 8800. 8803.
steineht *adj.* 2946. 11075.
steinelîn *stn.* 8803.
steingruobe *f. Steinbruch* 5708.
steinrusche *swf.* 7211. 7222. 14625.
stellen *swv. nachstellen* 753.
sterben *swv. töten* 1738.
sternseher *stm.* 5494. 14254. 14352.
stift *stf.:* diu alte und diu niuwe s. = *das alte und neue Testament* 148 *(Tilo)*; in der s. wen der mensche enphangen wirt(a principio conceptionis) 5318; *vgl.* stiften = coire *Frischbier II 371*[b].
stil *stm. Stiel* 14474.
stiure *stf.* sublevatio 2285.
stoc *stm.* 5186.
stocken *swv. in den* stoc *setzen* 5183. 12287; *vgl.* Stock 2) *Frischbier II 374*[a].
stolzlich *adj.* 423.
stopfen *swv.* 14326.
strâfenswert *adj.* 11982.
stranc *stm. Strick zum Hängen* 5372.
strant *stm.* 15194.
strâze *f.* 54. 638; der tugende s. *(= Job)* 5487, der vernunften s. 9378, des menschen s. 10006, s. der wîsheit 12057 *u. ö.*
strît *stm.*: ân allen s. 6757.
strîtbære *adj.* 6248.
*strîthaft *adj.* 1432.
stroufen *swv. intr. umherstreifen* 4233.
*strûcheht *stn.* sentes 11309.
strûze *swm.* 14496. 14498; *stm.* 14485. 14492. 14500. 14502. 14505.
stuofe *swf.* 13210. 13288.
stuol *stm.* cathedra 11086.
stupfel *swf.* stipula 15323; stuppel 5158 *(Tilo).*
sturmlich *adj.* 14038.
sûden *stn.* 13935.
sûden-, sundenwint *stm.* 13922. 13937.
sulgen *swv. refl. sich beschmutzen* 4221. 8777 *(Tilo).*
summe *f. Inbegriff* 433.
sunnen *swv. der Sonne aussetzen, lüften, reinigen* 10472; *vgl.* sünnen *Frischbier II 388*[a].
süntlîche *adv.* 8211.
sûr *adj.*: die sûren nordenwinde 13932 *(Tilo).*
swal *stm. angeschwollene Masse:* der sünden s. 5237, des loches s. 13568.
swalc *stm. Flut:* sîner sünden s. 8121; *Schlund:* der helle s. 8807. 9785. 10509 *(Tilo); vgl.* Schwalk *Frischbier II 327*[a].
swalme *swm. Bienenschwarm* 13901; *vgl. Frischbier II 327*[a].
swærlich *adj.* 6456.

*swandelieren *swv.* *einherstolzieren* 8445 *(Tilo).*
sweiz *stm.*: manegen s. lâzen 319; der sünden s. 5262; martert unschuldigen s. *(= Blut)* 3725.
swemmen *swv.*: ûf der sê s. *schwimmen* 3520 *(es scheint Vermengung mit* swimmen *stv. vorzuliegen).*
swevel *stm.* 10698.
*swevelvliez *stn.* torrens sulphuris 8253.
swil *stmn.* *Qual (eig. Geschwulst, Geschwür)* 2048. 8636 *u. Anm.* 10034. 12840; smerzen s. 3663, unsælden s. 5792.

tac *stm.*: nie tac *adv. niemals* 12770.
*taczal *stf.*: dîner tage t. 14290.
tagen *swv. intr. zutage kommen* 2172. 13676; *verbleiben* 8484 *(Tilo).*
teilen *swv. verurteilen* 12608.
tempern *swv.* temperare 13949; *refl. sich mischen, entstehen* 10607.
testier *stn.* 14552.
text *stm.* 495. 500 *u. ö.*
tirmen *stn. das Zuteilen* 8298.
tiufe *stf.* 10682.
tiuvelisch *adj.* 15350.
tolken *swv.* 3142. 7389. 7981. 12982. 13815. 14167. 14742; *stn.* 8998 *(Tilo); vgl. Frischbier II 404ᵇ.*
topelstein *stm.* topazius 10900.
topf *stm.* olla 15363.
töpfer *stm.* 13407 *2 mal.*
tôreht *adj.* 1010.
tôrheit *stf.* 13482.
touge *stf.* *Geheimnis* 14159 *(Tilo).*
touge *adj.* 10761 *(Tilo).*
touge(n) *adv. heimlich* 7408. 9712. 10766. 11034. 11158. 13169. 14885.
tougenlîche *adv.* 12548.
trache *swm.*: der tiuvelliche t. 767 *u. ö.*
tragen *stv. intr.*: enzwei t. 7929; übereine t. 14004; *refl. sich benehmen* 6431.
trahten *swv.* 10350.
trehenen *swv. weinen:* mîn ougen trehenet 6773.
trîben *stv.*: schimpf, spil, spot, ungelimpf t. ûz einem = deridere 4073. 6636. 7690. 7739. 12726 *u. ö.*
*tribsant *stm.* glarea 11306.
triegen *stv. refl. mit* ûf 10612. 11667.
troc *stm. Betrug* 9937.
tropfeleht *adv.* guttatim 10137. 10968. 13715.
tropfelîn *stn.* 10226.
trœster *stm.* 11259.
troufen *swv.* 13454.
truge *stf. Trockenheit* 2932.
trüge *stf. Betrug* 15130.
trügene *stf.* 1635. 6410 *u. ö.*
trunken *part. adj. betrunken* 4812.
tücke *stf.*: ân arge t. 1839.
tugenderîche *adj.* 7524. 7927.
tugentrîche *adj.* 8538. 15250. 15488 *u. ö.*
tummelinc *stm. törichter Mensch* 11089.
tunkelvar (tunkevar) *adj. dunkelfarben* 3598.
tursteclîche *adv.* 12605. 14026.
turstekeit *stf.* jactantia 4818. 12343.
turstlîche *adv.* 14050.
tûsentvaltec *adj.* 15517.
twinger *stm. Bedränger* 13205. 13433.

übeler *stm.* 6129. 6173. 6190. 6200. 6256. 6397. 8028. 8176. 11455. 12871. 12879. 12887. 12889 *u. ö.*
*übelhût *stf. Scheltwort für Weiber* 11673; *vgl. Lexer I 1408.*
*überdraben *stv. überfallen* 10371.
übergeben *stv. aufgeben* 13065.
übergult *stf. c. gen.* 517.
überic *adj. übergroß* 11175.
überlanc *adv. sehr lange* 839. 1952. 6137. 11738.
überlût *adv.* 190. 6748. 13789. 15532 *(Tilo).*
überman *stm.* 14021.
*übermeister *stm.* 3214.
überrîche *adj.* 13198.
überschal *stm.* voluptas *(Gregor)* 580 *u. Anm.*
überslahen *stv. überschlagen, schätzen* 2727.
überswal *stm.*: kummers ü. 10280, der sünden ü. 13448 *(Tilo).*
übertragen *stv. durch zu langes Tragen abnützen* 5217.
übertranc *stmn. Betrunkenheit* 5373.
übertrit *stm.* 6334.
übervlüzzeclîche *adv.* 9051.
übervrâz *stm.*: übertranc und ü. 5373.
*überweichen *swv.* 899 *u. Anm.*
üeben *swv. refl.* 285.
ûf] -bürn *swv.* tollere 2387, *refl.* 4140; -leinen *swv. refl.* (gegen) 7492; -machen *swv. refl.* consurgere 2715; -nemen *stv. verstehen* 14766; -seilen *swv. zuteilen* 36, *aufbürden* 12607 *(Tilo)*; -ziehen *stv. verschieben* 9904.
ûferstân *stn.* 5486.
ûferstende *stf.* 1377; *stn.* 4029. 5411. 5415. 5429 *u. ö.*
ûf hôr *adv.* 236 *u. Anm.*
umme] -blanken *swv.* vallare 697; -gürten *swv.* 1281; -kêren *swv.* 6300; -loufen

stv. 13917; -sweimen *swv. herum schweben* 3208; -valten *stv.* 3962 *u. Anm.*; -vliezen *stv.* 10157; -ziunen *swv.* circumsæpire 7562.
ummeganc *stm.* gyrus 15135.
ummehanc *stm.*: vleisches u. 200 *(Tilo)*.
ummesezze *swm.* 14074.
ummesust *adv.* 695. 970 *u. ö.*
ummeswanz *stm.* distantia 7956. 9384.
ummesweif *stm.*: nâch vernunften u. 56.
unbarmherzec *adj.* 12864. 13216.
unbederbe *adj.* 8276.
*unbegrîfel *adj.* 1793. 13647. 13845.
unbegrîflich *adj.* 13701.
unbehegelich *adj.* 6938. 12740.
unbehende *adj.* 4202. 5490.
unbequæme *adj.* 4545 *(Tilo)*.
unbeschatzet *part. adj. unbeschädigt* 11228.
unbescheidenclîche *adv.* 4909.
unbetrungen (= unbedrungen) *part. adj.* 12301.
unbewant *part. adj. erfolglos* 9380.
unbewollen *part. adj.* 6010.
unbeworren *part. adj. unbekümmert* 14508 *(Tilo)*.
unde *f. Welle* 10507; des reines u. 13734 *(Tilo)*.
unden *adv.* 10635.
under *adj.*: diz ober und diz u. 10759.
underbrechen *stv. tr. hindern* 5045; *einschalten* 2092; *refl. dazwischentreten* 1751. 11055; ich wil mich u. = loquar 2495.
*underkôsen *swv. refl.* 4850. 11036.
underkunft *stf. Vermittelung* 13273 *(Tilo)*.
underlâz *stm.*: ân u. 829. 847. 3965 *u. ö.*
underligen *stv.* 4779. 5798.
underscheit *stm.* 25. 1530. 4829 *u. ö.*; ân u. *ununterbrochen* 3357. 3421. 4503 *(Tilo)*; durch u. 3782.
underschrôten *stv. auseinandersetzen* 8320.
undersnîden *stv.*: sich mit kummer u. 10354.
*underspalten *stv.* 15099 *u. Anm.*
understân *stv. verhindern* 1770.
underströu *stf.* 15065. 15353 *(Tilo)*.
undertân *part. adj.* 13658. 13659.
undertænec *adj.* 4778. 4799.
undertuon *an. v. refl. sich unterwerfen* 13653.
undervalten *stv.* 15100.
underwegen *adv.*: u. lân 566. 2219. 13136.
undiet *stf. Gesindel* 15544.
undöuwen *swv.* evomere 8091.
uneben *adj. schlecht* 13072.
unêlich *adj.* illegitimus 11705.
unendeclîche *adv.* 13050.
unêrlîche *adv. auf schimpfliche Weise* 4728.
unervohten *part. adj.* 12.
ungebærde *stn.* 8632. 13178. 13321 *u. ö.*; smerzen u. 6516; ân allez u. 7840.
ungehalten *part. adj. unbeherrscht* 7185.
ungehirm *stm.* 11204 *(Tilo)*.
ungehœnet *part. adj.* 13821.
ungelenke *adj. ungeschickt* 6301; *vgl. mhd.* ungelinke *swm. der Ungeschickte; mnd.* ungelenke = habitu incultus.
ungelenke *adv.* 4078.
ungeletzet *part. adj.* 3094.
*ungelîch *stn.?* iniquitas 4205.
ungelîche *adv.*: u. tuon 1013.
ungelimpf *stm. Schimpf* 4482. 6919. 7690.
ungelogen *part. adj.* 867.
ungeloube *swm.* 13281.
ungeloubec *adj.* 8967.
ungemach *stmn.* 336.
ungemuot *adj.* 357.
ungenæme *adj.* 4546.
ungenende *adj.* 6444. 8014 *(Tilo)*.
ungeræte *stn. böse Handlung* 9642 *(Tilo)*.
ungerâten *part. adj.* 12933.
ungerihte (= ungerehte) *adv.*: u. gân wider 6422.
ungerochen *part. adj.* 9682.
ungeruot *part. adj. ohne Ruhe* 937. 13294.
ungesalzen *part. adj.* 2125.
ungesât *part. adj.* 1963. 2945.
*ungeschîde *adj.*: valsche lêrer u. 4858; u. *(schlimme?)* smerzen 3333.
*ungetwede *adj. unverständig* 1944. 3282. 6004. 8280. 12704 *(Tilo)*.
ungevelle *stn.* 10936. 11531 *(Tilo)*.
ungeverte *stn. Unwegsamkeit* (invius) 10683.
ungevüege *adj.* 4978.
ungevuoc *stm.* 887. 13436. 13818.
ungezogen *part. adj.* 11368.
ungezöumet *part. adj.* 11368 *(B) u. Anm.*
*ungüetec *adj.* impius 3019.
unholde *swm.* 12943.
unkiuscheit *stf.* 12263.
unkiuscher *stm.* 9723. 9755. 15208.
unkunt *adj. unbekannt* 6201.
unkust *stf. Bosheit* 10373. 11595.
unmære *adj. verhaßt* 1313. 6991. 9091.
unmâz *adj. maßlos* 7536.
unmæzlich *adj.* 7183.
unmenschlîche *adv.* 7696.
unnützelich *adj.* 9891.
unnützelîche *adv.* 9834.

unordent *part. adj. ungeordnet* 7892.
unrehte *adv.* 7493.
unreinde (unrende) *stf.* 6403.
unreinlich *adj.* 11650.
unschamelich *adj.* 11647.
unschic *stm.?* 13402; *vgl.* ungeschic *Lexer II 1864.*
unsmachaft *adj.* 12470.
untiure *adj. unwert* 13216 *(Tilo).*
untôtlichkeit *stf.* 5333. 5846. 6442 *u. ö.*
untsetzen (= entsetzen) *swv.* 14988.
unverbolgen *part. adj.* 2168 *(Tilo).*
unverdaget, unverdait *part. adj.* 206. 3853 *u. ö. (Tilo).*
unverdrozzen *part. adj.* 22. 3815 *u. ö.*
*unverdrücket *part. adj.* 6522.
unverladen *part. adj. unbelästigt* 3150. 10557 *(Tilo).*
*unvernunftelîche *adv.* 2640.
unvernupftec *adj.* 13272. 14421.
unverschalt *part. adj. unerschüttert* 306.
unverschart *part. adj. unverletzt* 3215.
unversniten *part. adj.* 9447.
unvervenclich *adj. unnütz* 2393. 2966.
*unvervilt *part. adj. (?)* 1251 *Anm.*
*unvervlizzen *part. adj.* 6092.
unverwandellich *adj.* immutabilis 6016.
unverzaget, unverzait *part. adj.* 3949. 5658. 12849.
unvlât *stm.* sentina 1000.
unvlætec *adj.* 3585. 3588. 8754. 13501.
*unvolkumelîchen *adv.* 10222.
unvrume *swm.* 7580.
unwirdec *adj. c. gen.* 6344.
unwirdesch *adj.* 6744.
unwirdeschlîchen *adv. zornig* 5874.
unwîslîche *adv.* 13051.
unwitzec *adj.* 4056 *(Tilo).*
unwizzen *stn.* 3879.
unwizzenheit *stf.* 1724; unwizzeheit 12892; *vgl.* gewizzenheit.
*unwizzens *adv. unbewußt* 4216.
unzellich *adj.* 13698.
unzerbrechelich *adj.* 5558.
uover *stn.* 14162 *(Tilo).*
üppesch *adj.* 12309.
*üppescheit *stf. Übermut* 4533. 7978. 9219.
urhap *stm. Anfang* 10624.
ursprinc *stm.* 4588. 10624.
urteilen *swv. verurteilen* 3376.
üsele *swf.* favilla 8607. 15407.
ûz] -brechen *stv.* 13038; -brüejen *swv.* 14495; -derweln (= -erweln) *swv.* 15086; -gân *stv. tr. durchgehen, zu Ende führen* 70. 2326. 12655; -gekerben *swv. auskerben, -schneiden:* die wîsheit niht û. natûrlich noch erwerben 10789; -geroufen *swv.* 2949; -gewegen *stv.* 2524; -graben *stv.* 9086; *-heben *stv.* supplantare 4740; -jeten *stv.* 6746; -legen *swv.* 496; - mezzen *stv.* 8916; -phlücken *swv.* 8144; -rihten *swv.* 4744; -roufen *swv.* evellere 7598. 7768; -slahen *stv. ausklopfen* 14220; -spriezen *stv.* 5481; -sûfen *stv.* absorbere 14862; -sûgen *stv.* 2104; -tuon *an. v. refl. c. gen.* 11677; -werfen *stv. refl.* (gegen) 7124; -wurzeln *swv.* eradicare 7589.
ûzen *adv.:* von û. zuo 6229.
ûzer *adj. comp.:* û. guot = bona exteriora 898. 923. 928. 938. 3866, û. sinne 2520, û. wort 2824, û. schîn 3592, û. vinsternisse 7363, û. slege 12751, û. schiht 13270.
ûzerhalben *adv.* 5370.
ûzgejesen *part. adj. ausgestoßen:* versmæt und û. 11346.
ûzsprunc *stm.* 12210.
ûzwendec *adv.* 5989. 5997. 13500.
ûzwert *adv.* 2473 *u. Anm.*

*vâch *stf.* capistrum 14432; *vgl. finn.* panka = *Halfter des Renntieres, aus germ.* *fanhâ.
vâhen *stv. verstehen* 14862 *(Tilo).*
vâl *stf. der Fehl (oder* val *stm.?):* sunder v. 13441 *(Tilo).*
vælen *swv. irren* 1871. 2000; *c. gen. verfehlen* 2154. 2434. 3407; *c. acc. übergehen* 12004 *(Tilo).*
valletor *stn. Falltor* 15128.
valten *stv.:* den ungelouben in daz gemüete v. 1147; *refl. mit* ze, *sich gesellen zu jem.* 6905.
var *stf. Art und Weise* 5520. 8996. 10957; *Glanz, Schönheit* 9969 *(?).*
vâre *stf. Nachstellung, Gefahr, Furcht* 1487. 13222; ân (alle) v. 1587. 2120. 2340. 3289 *u. ö. (Tilo).*
vaz *stn. bildlich:* ein sündec v. 410. 4090, daz œde v. 6408, daz cranke v. 5282; v. der sêlen 4615, der vernunften v. 12052; genâden v. = *Gott* 3887.
veigen *swv. vernichten* 5003.
veil *adj.* 7946.
vel *stn.* 1658.
velbe *stf. Fahlheit, Krankheit, Fehler:* ân v. 5941. 11014 *(Tilo).*
vels *stm.* 7211.

velscher *stm. Fälscher* 6588.
velschlîche *adv.* 13080.13636.
ver = vrouwe: v. Sælde 7922 *(Tilo).*
ver *präp.* = vor *und* vür 2949. 3329. 4499. 6876. 9634. 11848. 13210.
veralten *swv. refl.* 62.
verantworten *swv.* repraesentare 4372.
verbannen *stv.*: daz vleisch v. *verderben* 940.
verben (= verwen) *swv.* 240.
verbern *stv.* 1860. 3752. 4896.
verbiuschen (-puschen) *swv. verstecken* 1419.
verbizzen *part. adj. verhärtet* 7405.
verbleichen *swv. den Glanz verlieren* 6168.
verbrinnen *stv. tr.* = verbrennen 15542.
verburnen *swv.* = verbrennen 6330.
verdæhtnisse *stf.* 3730.11894.
verdamnen *swv.* 12965.
verdempfen *swv.* 12636 *(Tilo).*
verderren *swv. dürr machen* 2419. 11542.
verdorren *swv.* 6352. 7348.
verdöuwen *swv.*: Got verdöuwet und verzert (= consumit) den unschuldegen 3418.
verdriezen *stn.*: ân v. 5822.
verdrozzenheit *stf.* 2400. 3672.
verdrumen *swv. zu Ende bringen* 4803; *vernichten* 7518. 7952.
vere *swm. Fährmann* 14172.
*vereschern *swv. einäschern* 6393.
vergân *stv. entgehen* 5366.
vergeben *stv. vernichten* 2902; *vergiften* 6233; daz spil v. = *aufgeben, verlieren* 7076.
vergellet *part. adj. vergällt, verbittert* 2101.
vergewissen *swv. mit Gewißheit kund tun* 11008.
vergift *stf. Gift* 5317.
vergiftec *adj.* 1953.
verhagen *swv.* praeservare 11396; *vgl.* 6126 *u. Anm.*
*verharschen *swv. hart werden* 14331 *(Tilo).*
*verharschet *part. adj.* obstinatus, induratus 7635. 14817. 15170. 15288.
verhern *swv.* 2194. 2343 *(Tilo).*
verhouwen *stv.*: die snuor der gerehtekeit v. 11169.
verirret *part. adj.* 14731.
verjeten *stv. hinreißen ?* 6239 *u. Anm.*
verkalten *swv.* 1576. 5464.
*verkelten *swv. tr.* 8609.
*verkêrer *stm.* 4986.
verknüpfen (vurknuppen) *swv.* 1294 *u. Anm.*
verlân *stv. zulassen* 2425 *(Tilo).*
verlechen *swv. vertrocknen* 6915. 8012. 8718.
verlegen *swv. versperren* 7561.
*verlemden *swv. lähmen* 11598 *u. Anm.*; *refl.* 8793 *(Tilo).*
verleschen *swv.* 7233. 7245.
verlîhen **swv. erteilen* 10633.
verloukenen *swv.* 4032. 4987. 11877.
vermengen *swv.* 6586.
vernemelîche *adv.* 4618. 10235 (vornemelîche *Tilo*).
verniht *adv.*: ein dinc stât mir v. 11285.
vernunft *swf. passim (Tilo).*
vernunfteclich *adj.* 12383; vernunftlich 12048.
vernunfteclîche *adv.* 12040.
verœsen *swv. vernichten* 2148 *(Tilo).*
verphlihtet *part. adj. c. gen. (wozu)* 3522.
verphlocket *part. adj. gefesselt* 8767 *u. Anm.*
*verplengen *swv.* 6585; *vgl. mnd.* plengen *mischen, rühren; Frischbier II 438ᵃ* verplengen = *durch* Plengen (= *Verleumden*) *zwei Personen gegeneinander erzürnen.*
verreden *swv. tr. sprechen, eintreten für ?* (allegare pro) 10085.
verrenken *swv. verdrehen* 6391. 13142 *(Tilo).*
verrens *gen. adv.* 1048. 4165. 13680. 15329 *u. ö. (Tilo).*
verrêren *swv. tr. verschütten* 6360.
verrücken *swv. refl.* 10962.
verschrôten *stv. refl.* 3964.
versehen *stv. verzeihen* 6759; *refl. c. gen. erwarten* 3963.
verslahen *stv. zurückweisen* 1898.
*verslegen *swv. versperren* 6218; *vgl.* slagen *swv. und* slege- *in Zusammensetzungen Lexer II 957. 965.*
versliezen *stv.* 10500.
verslinden *stv.* 5957.
versmæhelîche *adv.* 4506.
versmæhen *swv.* 4845.
versmahten *swv.* 7316.
versmæhunge *stf.* 4528.
versnîden *stv. abschneiden, vernichten* (*meist* daz leben) 1703. 2149. 2438. 5442. 9077; *verwunden, bildlich* 3538; *refl. sich verwunden, bildlich*: mit unsælde 1478, mit smerzen 7044, bitterlîche 8020, mit verluste und schaden 11496; sêl und lîp sich v. 8787.
versparn *swv. schonen* 742; *refl. sich zurückhalten, verhüllen ?* 10767.
verspünden *swv. verschließen* 11878 *(Tilo).*
verstân *stv. vorstehn, beherrschen* 15534.

versteinen *swv. intr. hart werden* 6196.
versterben *swv. töten* 13542. 14380 *(Tilo)*.
verstocket *part. adj.* obstinatus 6324. 8768. 13478.
verstorren *swv. ganz steif werden* 7347.
verstorret *part. adj.* attonitus 5993.
verstôzen *stv. vertreiben* 1335; *refl.* 14177.
versunden *part. adj. verschwunden* 7991.
versünden *swv. refl.* 573.
verswelgen *stv. verschlucken* 14875.
verswerzen *swv.* denigrare 11538; *bildlich* 6887.
vert *adv.* quondam 7692.
verteilen *swv. verurteilen* 1855. 2242. 12905. 13427.
verterbnis *stfn.* 9066.
vertôret *part. adj.* 5922.
vertrac *stm.:* eines v. hân = alicui parcere 8060. 14937 *u. Anm.; vgl. Frischbier II* 443^{a}.
vertragen *stv. verleiten* 4755.
vertrenken *swv.* 14703.
vertrûgen *swv. vertrocknen* 7993.
vertrunkenheit *stf.* 6057.
vertuomnis *stfn.* 10389.
verunwerden *swv. ganz* unwert *machen* 11281.
*vervalwen *swv. fahl werden* 2857.
vervarn *stv. vergehn* 3799 *u. ö.*
vervehten *stv. verteidigen* 4877.
vervenclich *adj. nützlich* 2447.
verviln *swv. unpers. c. acc. u. gen. zu viel dünken* 2739. 4064. 6874. 12719; *vgl.* 1251 *u. Anm.*
vervlizzen *part. adj.* 3243. 3880. 4560 *(Tilo)*.
vervlühtec *adj. flüchtig* 6305 *(Tilo)*.
vervol (= vür vol) *adv.* 10930; *vgl.* verwâr.
vervûlen *swv. intr. faul werden, verfaulen* 3521.
verwandelunge *stf.* 11457.
verwâr *adv.* 3329. 6815. 7702. 8231 *u. ö. (Tilo)*.
verwarlôsen *swv. refl.* 5371.
verweisen *swv. intr.* 9582.
verwenden *swv. refl. sich verwandeln* 13947.
verwesen *stv. vertreten, eintreten für* 4877.
verwilden *swv. refl. sich entfremden* 10572.
*verwindeln *swv.* immutare 4797; *refl.* involvi 4741.
verwinden *stv. überwinden* 4724 *u. Anm.; c. gen. d. s. überführen* 8969 *(Tilo)*.
verwischen *swv. wegwischen* 3528.
verwitwet *part. adj.* 10443.
verwîzen *stv. vorwerfen* 4281 *(Tilo)*.
verworfen *part. adj.:* alt v. tuoch 10495.
verworren *part. adj.* 688.
verzeln *swv. verurteilen* 8324 *(Tilo)*.
verzerlich *adj.* 5214.
verzwicken *swv. befestigen, fesseln* 3830. 3921 *(Tilo); vgl. Frischbier II* 444^{b}.
*verzwîvelnisse *stfn.* 3676.
verzwîvelt *part. adj.* 8768.
vesper *stf.* 1701 *u. ö.*
vesperzît *stf.* 4305.
vesten *f. Festung* 7223.
vet *adj.:* fette milch 11065 *(Tilo); vgl. Frischbier I* 186^{a}.
vettekeit *stf.* 8670. 8671.
*fieberhitze *stf.* 11505.
vîent *stm.* 4049.
figûre *swf.* 4570 *(Tilo)*.
villen *swv. strafen* 4654 *(Tilo)*.
villîhte *adv.* 572.
vilnâch *adv. beinahe* 299. 8820. 12621.
vingerzeigen *stn.* 6922.
vinstern *swv. finster sein* 6947.
*vîolberc *stm.* 115.
vippernâter *swf.* 8107 *(Tilo)*.
firmamente *stn.* 8962. 9361.
*visitieren *stn.* visitatio 3843. 3845; *vgl. Frischbier II* 446^{a}.
viurec *adj.* empyreus 14133.
viurvar *adj. feuerfarb* 861.
*vîveln *swv.:* daz er niht fîvelte noch an Gote verzwîvelte 7813, als ich an Gote zwîvele und mit der rede fîvele 7856; *vgl. aisl.* fîfla *swv. eitle, unnütze Rede führen*, fîfl-yrði *törichte, leichtsinnige Rede; wohl auch ags.* fîfel *monster, giant*, fîfel-mægen *magic power*.
vlach *adj. flach (bildlich)* 3677.
vlâge *stf.* 328. 1238. 2376. 2494. 3322 *u. ö.;* ân alle v. 13474; phlâge 2075. 13060 *(Tilo)*.
vlam *stm.* 6330; des viures v. 7236, Gotes v. 9972, der bernder wîsheit v. 10813 *(Tilo)*.
vlê *stf.* 9281.
vletze *stn.:* der erden v. 4672, der werlde v. 5358.
*vliche *swf.* ala 14531; *vgl.* Flicht *Frischbier I* 197^{b}.
vliez *stn.* rivulus 8111. 10663. 13709. 13936. 14858; *vgl. Frischbier I* 198^{a}.
vliezen *stv. voll sein, überfließen* 3397.
vlîzen *stv. refl.* 10047.
vlîzlîche *adv.* 12628.
flôrieren *swv.* 418.
vluc *stm.:* sulcher vlüge *gen. qual.* 3609 *u. Anm.;* vernunften v. 9366 *(Tilo)*.

vlügel *stm.* 14471. 14596.
vluoch *stm.:* den v. bekant tuon = maledicere 1749 *u. Anm.*
vluot *stfm.:* des vrostes v. 6358.
vluotec *adj.* 10504.
voget (voyt) *stm.* 3290.
volahten *swv. vollständig angeben* 10068.
volgen *swv. nachkommen, zustimmen* 3042.
volkeleht *stn. dem. u. coll.* 10675.
volkumelîche *adv.* 13997.
volkumen *stv.* 5824.
volkumenlîchen *adv.* 9532.
vollеclîche *adv.* 12810. 13828.
volleist *stf.* 1116. 1669. 7930. 8294 *u. ö.*
vollen *adv.* 4121. 9394.
vollenbringen *stv.* 10191.
vollenclîchen *adv.* 13711.
vollenkumen *part. adj. vollkommen* 461.
vollenvarn *stv. sein Recht beweisen* 6723.
volloufen *stv. bis zu Ende laufen* 5505; *refl.* 5500.
volsagen *swv.* 14370.
volschepfen *swv. ausschöpfen* 10248.
volsingen *stv.* 14370.
vorbedâht *part. adj.* 4805.
vorbenant *part. adj.* 6806. 8682. 9065. 9666. 12062. 14707.
vorbesehen *stv.* 7865; *stn.* 7863. 9543.
vorbesiht *stf.* 9866.
vorbesihtekeit *stf.* 364. 1149. 5300. 5672 *u. ö.*
vorbürge *stn.:* daz v. der helle 5587.
vorder *adj. früher, vorig* 3503; v. wint = ventus principalis 13908.
vôrest *stn. ein Ritterspiel* 2362.
vormâlens *adv.* 13582.
vorrede *stf. einleitende Rede* 499.
vorteil *stmn. Vorrecht* 134.
vrâz *stm. Schlemmerei* 10837 *(Tilo).*
vræzec *adj.:* v. viur 11690.
vrebellîche *adv.* 5934. 5960.
vreischen *stv.* 1020.
vreise *adj.* 1432.
vrischen *swv. refl.* 3182.
vriuntlîche *adv.* 1043.
vrost *stm.:* vrostes vluot 6358.
vrostec *adj.* 11768.
vrume *m.* 675; ze vrume komen 5612.
vruot *adj. gut, edel* 5523. 7938. 10796. 12367. 15500; *vgl. Frischbier I 207ᵇ.*
vüeren *swv.:* rede, wort v. 1078. 1235. 1572. 2643.
vûlekeit *stf.* 7060.
vunt *stm.* 6568 *u. Anm.;* dîner argen bôsheit v. 5891 *(Tilo).*
vuore *stf. Art und Weise* 5516. 9553.
vuoz *stm.:* vernunften v. 8378.
vuozspor *stn.* 4136. 4137. 12735.
vuozstapfe *swm.* 5199. 9426.
vür *präp. c. dat.* 1947. 1956; = *anstatt* 1518; niht vür guot nemen = moleste accipere 1573; v. unde wider *adv.* 7176 *u. ö.*
vürdern *swv.:* daz urteil v. 13629.
vurknuppen *s.* verknüpfen.
vürlesen *stv. c. dat.* 9206. 14045.
vürste *swm.* 12869.
vürstentuom *stn.* 13314.

wâge *stf.:* der sælden w. 15445.
wagen *stm. Sternbild* 3157; *vgl. Frischbier II 452ᵇ.*
*waldenberger *stm. Tyrann* (violens) 1847. 2292; *vgl. Bech, Germania 27, 185.*
waltesel *stm.* onager 2113. 4230. 14431.
wân *stm.* 1213 *u. ö.*; sunder w. *gewißlich* 471. 677. 1790. 2787. 3416 *u. ö.*, ân allen w. 2097. 2537 *(Tilo).*
wanc *stm.:* ân allen w. 659. 2799. 2967. 4162. 8068, sunder w. 1110. 3363. 13217 *(Tilo).*
wandel *stmn.:* wandels vrî 178. 377.
wandeln *swv.* 3535 *u. Anm.*
wanken *stn.:* sunder w. 6403.
wanne *adv.:* von w. *woher* 678. 952.
war *stf. Gut, Habe* 3976.
warnen *swv. refl. sich vorbereiten* (gegen) 8848.
*warterehûs *stn.* 10482.
*wartkint *stn. Hirtenknabe* 11372.
wazzertropfe *swm.* 5711.
*wazzertuft *stf. Wasserdunst* 14245; *vgl.* wazzers tuft *Lexer II 1558.*
*wazzervlâge *swf.* aqua inundans 8947.
wazzervluot *stf.* fluvius 9029.
weben *stv.:* woltât w. = bene agere 9749; **stn.:* tugentlichez w. 4990 *(Tilo).*
wegeman *stm.* 8737. 10257. 11871.
wegen *stv.* ponderare 5198 *u. Anm.; prät.* wuoc 13890. 15404.
wegevertec *adj.* 8747. 10257.
wehselwort *stn.* 1236.
weiden *swv. weiden* 14416; her w. *heran kommen* 3992.
wellen *swv.* (*part.* gewellet): ze houfe w. *zusammenschweißen, zusammenfügen* (coagulare) 3826.
wende *stf. Himmelsgegend* (pars) 14118.
were *stf.:* sunder w. 14303.

werkeltac *stm.* = werctac 5387.
wërn *stn.* duratio 13699.
wërn *swv. c. acc. u. gen. geben, leisten* 855.
wern *swv. c. dat. u. acc.* prohibere 13004.
wërnde *part. adj. während:* ie w. 12, immer w. 80. 1884 *u. ö.*
werren *stn.* 3638 *u. Anm.*
werrer *stm.* 12781.
wette *stf.:* ân alle w. 12743; *vgl. Frischbier II 465*[b].
wetzen *swv. refl. mit* an, *sich reiben an, vorgehen gegen* 3093. 13342.
wîbesname *swm.* 6013. 11613 *(Tilo).*
wide *stf. Flechtreis, Strang* 1971 *u. Anm.;* mit der w. strâfen 12961 *(Tilo).*
wider und vür (*od.* vort) *adv. rückwärts und vorwärts, hin und her* 482. 1235. 4232. 9041. 11872. 13833.
widerbot *stn.:* gebot und w. geben 5288.
*widerdraben *stn. Wiederkehr* 9794.
widerhâke *swm.:* ân widerhâken *ohne Widerstand* 15264.
*widerhart *stm. Widerstand* 3917 *(Tilo).*
widerkallen *swv. widerreden* 2158.
*widernis *stn.* 7421. 7426 *u. ö.;* betrüebnis und w. 7416. 7516. 7924 *(Tilo).*
widerruofen *stv.* 13455.
widersache *swm.* 768. 13447 *u. ö.*
widersatz *stm.:* ân w. 14298.
*widerschâch *stm.:* ân w. *ohne feindliche Absicht* 181 *(Tilo).*
widerschîn *stm.* 9962. 13310.
widerslac *stm. Abwehr:* ân w. 5574 *(Tilo).*
widerstôz *stm.* 4256. 5904; sunder allen w. 3125 *(Tilo).*
widerstreben *stn.:* ân allez w. 5644.
widerstrît *stm.:* ân allen w. 374. 8220. 8733. 9529. 13320.
widerstutz *stm.:* ân w. 13882.
widertratz *stm. Widertrotz, Widersetzlichkeit* 8417; ân (allen) w. 1464. 14773.
widertrîben *stv. widerlegen* 9911 *(c. gen. d. s.).* 10269.
widerwer *stf.:* ân (alle) w. 2501. 2601. 5548.
widerwinden *stn.:* ân w. *unaufhörlich* 11359 *(Tilo).*
wie *adv. irgendwie* 8224 *u. ö.*
wîe *swm. Weihe* 13901.
wildeclîchen *adv.* 9022.
wiltnis *stn.* 14434 *(Tilo).*
winkel *stm.:* alle w. vol hân 1194. 7934. 8452.
winkelstein *stm.* lapis angularis 14117.
wînpresse *swf.* 9657.
*winterregen *stm.* pluvius hiemalis 13855. 13859.
*wîphaft *adj.* effeminatus 13536.
wirdec *adj. c. gen.* 1319. 13798.
wirtscheften *stn.* convivium 577 *u. Anm.*
wîse *stf.:* eine wîs = uno modo 2196, zweier wîs 3135, vierleie wîs 489; glîcherwîs den vliezen 13709 *u. Anm.*
wispeln *swv.* sibilare 10532.
*witern, wittern *swv. tr.* repetere 12670. 12682. 12691. 12706; *vgl. mhd.* widern, *sowie* ittern *oben.*
wizzende *part. adj.* 13047.
wolgemuot *adj.* 7129.
wolkenbrust *stf.* 10141.
wolkenvaz *stn.* 13957.
wollust *stf.* 8075.
woltætec *adj.* 5298.
wort *stn.:* daz lebende w. = *Christus* 15556.
wortel *stn.* 12394.
wüeste *adj.* 1314 (?) *u. ö.*
wundergrôz *adj.* 14721.
*wundervar *adj. wunderbar gestaltet* 4662.
wunderwerc *stn.* 13664. 13996.
wünschen *stn. mit* nâch 5393.

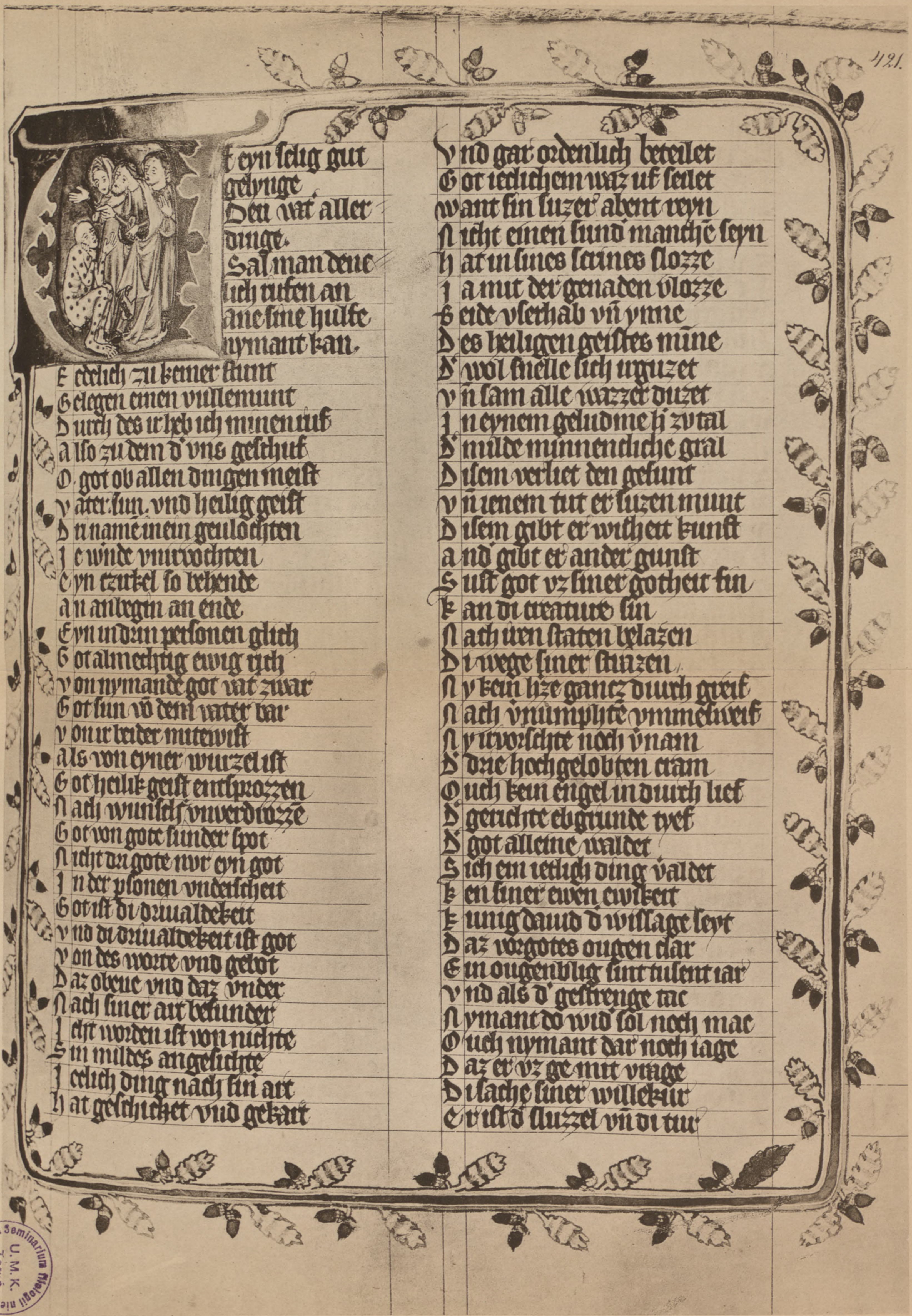
zage *swm.* 6347. 7752.
zagel *stm.* 14782 *u. Anm.; vgl. Frischbier II 485*[b].
zagheit *stf.* 11888.
zanke *swm. Spitze* 4502; *vgl. Frischbier II 486*[b].
zederboum *stm.* 111.
zeichenlîche *adv.* 7445.
zeimâl *adv. einmal* 3434. 12391. 12395. 12405.
zenter *stn.* 74. 7209. 14115 *(Tilo).*
zergenclich *adj.* 373. 7817.
zerklieben *stv. zerspringen* 14207.
zerlâzen *stv.* expandere 14595; *refl. sich ausbreiten, auflösen* 2956. 10135 *(Tilo).*
zerlegen *swv.* 5476 *u. Anm.*
zernagen *stv.* 1700.
zerrîzen *stv.* 4929.
zerslîzen *stv. tr.* 6394; *intr.* 3083.
zerswellen *stv.* 6700.
zertrîben *stv.* 1656.
zervallen *stv.* 6309.
zerzerren *swv.* 2420.
zieren *swv. refl. sich rühmen, erheben* 6425; *stn.* 850 *u. Anm.*
zîhen *stv.* 1548.
zil *stn.:* ûf ein z. 3940; âne z. 4155. 5246 *u. ö.*
ziln *swv. zeugen* 1252. 1301.
zipres *m. Cypresse* 114.
zît *stf.:* bî zîte *adv. frühzeitig* 6366 *u. Anm.*

zîtlîche *adv.* 7449.
zornlîche *adv.* 1002.
zuo] -bürn *swv. c. dat. zukommen* 7094; -dringen *stv. tr.* 6500; -gân *stv. c. dat.* accrescere 8877. 13120; -gebürn *swv. gebühren* 365; -gestân *stv. c. dat. beistehn* 6282. 8022; -losen *swv. zuhören* 5876; -nemen *stv.* 338; -schünden *swv. reizen* 3459; -sprengen *swv.* 423.
zuohorchen *stn.* 4064.
zuokunft *stf. Ankunft* 2257.
zuophlege *stf. Lebens-, Handlungsweise:* diser zweitraht z. = zweitraht 415.
zuotrîben *stn.* suggestio 15251 *u. Anm.*
zuoversiht *stf. Zuverlässigkeit, Dauer* 7947; dîner phlâgen z. 13060 *u. ö.*
zwâr *adv.* 8187 *u. ö.*
zweitraht *stf.* 415.
zweiveltec *adj.* 15443.
*zweiverten *stn. das Fahren* 'mit zwên strâzen' 640 *u. Anm.* 962 (zwivertic *Tilo*); *vgl.* herverten.
zwelfbote *swm. Apostel* 14915.
*zwivalt *stf. Zwiespältigkeit* 630.
zwivalt *adv.* 265.
zwîveler *stm.* 9057.
*zwîvelnis *stfn.:* ân z. 3152.
zwîvelunge *stf. Verzweiflung* 4937.

Berichtigungen.

Vers 1795 *l.* pruven, *im App.* pruwen *A.*
„ 2263 *l.* in kunt *statt* in-kunt.
„ 6709—60 *(App. 1) l. Job 16, 18.*
„ 6760 *(App. 1) l. Der Vers Job 16, 19 ist . . .*
„ 7490 *l.* Daſ *statt* Das.
„ 8872 *f. (App. 1) l.* 8872 *f. statt* 8879 *f.*
„ 10860 *l.* carvunkel, *im App.* carwunkel *A.*
„ 11522 *l.* geſcrey *statt* geſchrey.
„ 15528 *l.* glaſ *statt* glas.

Druck von G. Bernstein in Berlin.



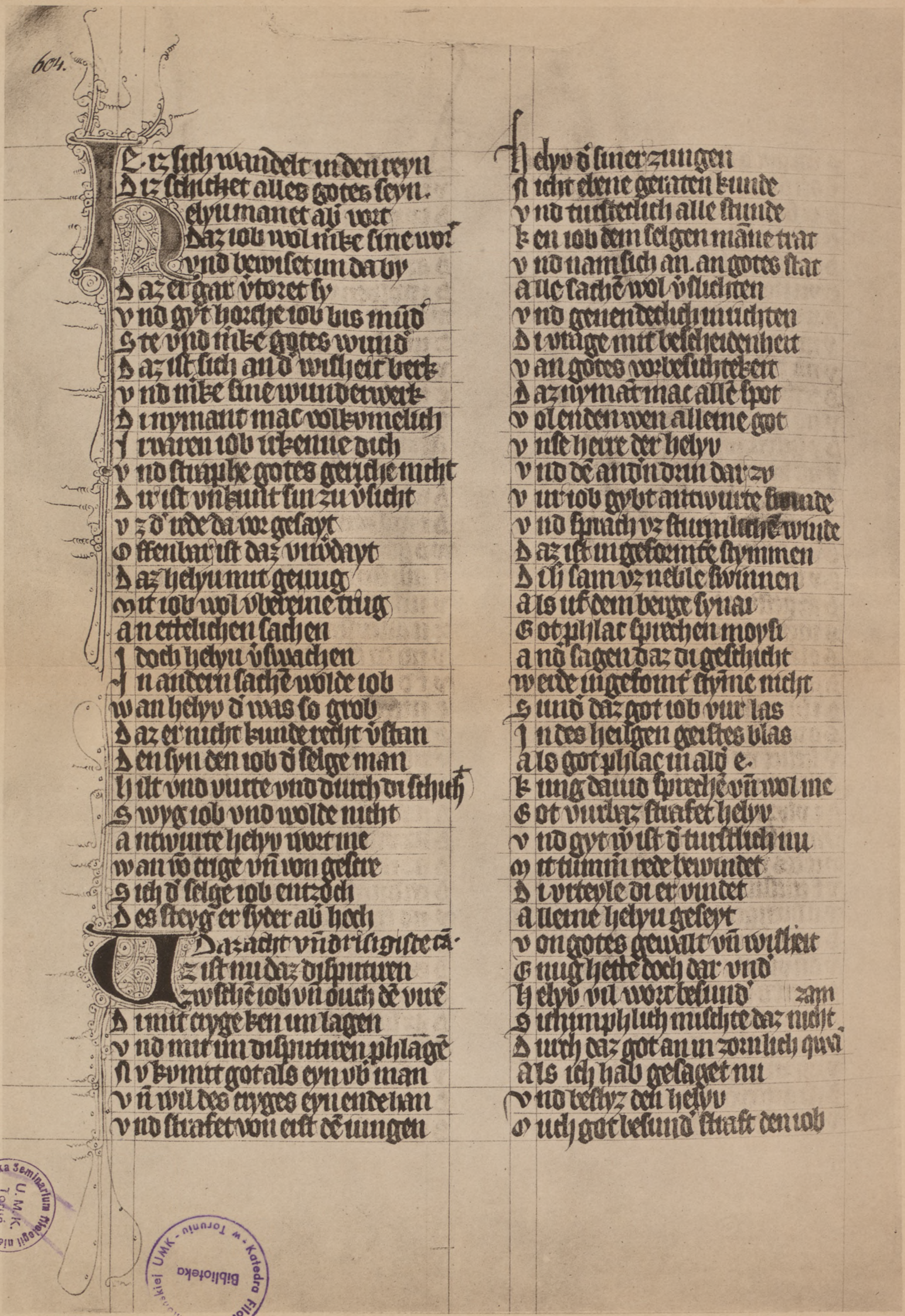
421

[E]st eyn selig gut
gelyunge
Den wat aller
dinge.
Sal man dene
lich rufen an
ane sine hulfe
nymant kan.
Jeclich zu keiner stunt
Gelegen einen vullemunt
Durch des ir heb ich minen ruf
also zu dem d' vns geschuf
O got ob allen dingen meist
vater. sun. vnd heilig geist
Di name in ein gevlochten
Je wunde vnvervochten
Eyn tzirkel so behende
an anbegin an ende
Eyn in drin personen glich
Got almechtig ewig rich
von nymande got vat zwar
Got sun vō dem vater var
von ir beider mitewist
als von eyner wurzel ist
Got heilic geist entsprozzen
Nach wunsch vnverdrozze
Got von gote sunder spot
Nicht dri gote wir eyn got
In der psonen vnderscheit
Got ist di driualdekeit
vnd di driualdekeit ist got
von des worte vnd gebot
Daz obene vnd daz vnder
Nach siner art besunder
Jeist worden ist von nichte
Sin mildes angesichte
Jeclich ding nach sin art
hat geschichet vnd gekart

vnd gar ordenlich beteilet
Got iechlichem waz uf seilet
want sin suzer abent reyn
Nicht einen sund manchē seyn
hat in sines sereines slozze
Ja mit der genaden vlozze
Beide vserhab vn̄ ynne
Des heiligen geistes mine
D' wol snelle sich ergiuzet
vn̄ sam alle wazzer diuzet
In eynem geludme hi zu tal
D' milde minnendliche gral
Disem verliet den gesunt
vn̄ ienem tut er suzen munt
Disem gibt er witheit kunst
and gibt er ander gunst
Suft got vz siner gotheit fin
kan di creature sin
Nach iren staten belazen
Di wege siner strazen
Ny kein lize gancz diurch greif
Nach vnumphte ymmeltreik
Ny irworchte noch vnam
D' drie hochgelobten cram
Ouch kein engel in durch lief
D' gerichte ebgrunde tyef
D' got alleine waldet
Sich ein ietlich ding valdet
ken siner ewen ewikeit
kunig dauid d' wissage seyt
Daz vor gotes ougen clar
Ein ougenblug sint tusent iar
vnd als d' gestrenge tac
Nymant do wid' sol noch mac
Ouch nymant dar noch iage
Daz er vz gemitt vrage
Di sache siner willekur
Er ist d' sluzzel vn̄ di tur

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin. Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W.

Handschrift des Königlichen Staatsarchivs zu Königsberg A 191.


604.

Herz sich wandelt in den reyn
Diz schicket alles gotes seyn.
Helyu manet alsus wort
Daz iob wol merke sine wort
Vnd bewiset im da by
Daz er gar vortoret sy
Vnd gyt horche iob bis munder
Ste vnd merke gotes wunder
Daz ist sich an der wisheit berk
Vnd merke sine wunderwerk
Di nymant mac volkomelich
Irvaren iob irkennie dich
Vnd stumphe gotes gerichte nicht
Du ist vnkunt sin zu verlicht
Vz der erde da wer gelayt
Offenbar ist daz virdayt
Daz helyu mit genug
Mit iob wol vbereine trug
An ettelichen sachen
Idoch helyu versmachen
In andern sachen wolde iob
Wan helyu der was so grob
Daz er nicht kunde recht verstan
Den syn den iob der selge man
Hilt vnd vurte vnd durch di schrift
Swyg iob vnd wolde nicht
Antwurte helyu wort ime
Wan von erge vnd von gestire
Sich der selge iob entzoch
Des steyg er syder alsus hoch
Daz acht vnd dricigiste capitel.
Ez ist nu daz disputiren
Zwischen iob vnd ouch den vuren
Di mit erge ken im lagen
Vnd mit im disputiren phlagen
Nv kumt got als eyn vber man
Vnd wil des eyges eyn ende han
Vnd strafet von erst den iungen

Helyu der siner zungen
Nicht ebene geraten kunde
Vnd turstecliche alle stunde
Ken iob dem selgen manne trat
Vnd nam sich an. an gotes stat
Alle sachen wol verslichten
Vnd genendeclich irrichten
Di vrage mit bescheidenheit
Van gotes vorbesichtekeit
Daz nymant mac allen spot
Volenden wen alleine got
Vnser herre der helyu
Vnd den andern drin dar zv
Vur iob gybt antwurte kunde
Vnd sprach vz sturmlichen winde
Daz ist in geformter stymmen
Di sam vz neble swimmen
Als uf dem berge synai
Got phlac sprechen moysi
And nu sagen daz di geschicht
Werde ingeformeter stymme nicht
Sunder daz got iob vur las
In des heilgen geistes blas
Als got phlac in alder e.
Kung dauid sprechen vnd wol me
Got vurbaz strafet helyu
Vnd gyt wer ist der turstlich nu
Mit tummen rede bewindet
Di vrteyle di er vindet
Alleine helyu geseyt
Von gotes gewalt vnd wisheit
Gnug hette doch dar vnder
Helyu vil wort besunder zam
Sichimphlich mischte daz nicht
Durch daz got an in zornlich quam
Als ich hab gesaget nu
Vnd bestrafte den helyu
Ouch got besunder strafet den iob

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin. Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W.

Handschrift des Königlichen Staatsarchivs zu Königsberg A 191.
S. 604.